

# Emser Zeitung

nebst Amtlichem Kreisblatt



für den Unterlahnkreis

Druckpreis: 16.— 30 April 1000 Millimeter, Anzeigenpreis: Die einsp. Millimeter-Zeile 8 G. Pfa., auswärts, amtl. Bekanntmachungen u. Verleihen, 12 G. Pfa. Zeile 25 G. Pfa. Die Preise werden mit dem Emser Multiplikator vervielfacht.

Lahn-

Bote

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Notationsdruck und Verlag: G. H. Sommer, Bad Ems. Inb.: G. Jäger, Hilmersloh. Geschäftsstelle: Ameritz, 95. Telefon 7. Verantwortliche Schriftleitung: G. A. Blosig.

Amtliches Bekanntmachungsblatt für den Magistrat und die Polizeiverwaltung der Stadt Bad Ems

Nummer 102

Bad Ems, Donnerstag den 1. Mai 1924

75. Jahrgang

## Nach der Abreise der belgischen Minister.

### Ein Einschwenken zum Bericht

Paris, 29. April. Die Mitteilungen, die die französische Presse über die gestrige französisch-belgische Ministerkonferenz gebracht hat, werden in unterschieden bürgerlich-radikalen Kreisen mit großer Beifall aufgenommen. Man erklärt, daß tatsächlich von beiderseitiger Seite das ätzende Mißverständnis gewahrt wurde und daß es sich bei den Mitteilungen um selbstverständliche Kombinationen handelte, die jeder politisch gesunde Mensch machen könne, denn es ist natürlich klar, daß gestern in der Hauptfrage über die wichtigsten Fragen gesprochen wurde, die das Sachverhältnis, sprichwörtlich ausgedrückt, namentlich aber über die Kräfte, die seit der gemeinschaftlichen Ausrückung Frankreichs und Belgiens gemeinsam angehen. So viel aber könnte gesagt werden, irgendein Vergleich sei nicht geführt worden. Man habe auch versucht, über den Standpunkt der französischen Regierung Klarheit zu bekommen, damit die Verhandlungen mit Mardonnald zu einer gründlichen Erörterung aller Fragen führen können, die eben im Zusammenhang mit dem Entschädigungsplan stehen. Es könne deshalb als ausgeschlossen betrachtet werden, daß nicht über die Frage der Sanktionen und über das teilweise wirtschaftliche Abkommen im Mittelpunkt gesprochen worden sei, da über diese beiden Fragen eine Meinungsverschiedenheit zwischen London und Paris bereits durch die diplomatischen Verhandlungen der letzten Woche festgestellt worden sind. Mehr über die gestrigen Verhandlungen zu sagen, so wird erklärt, sei vermessen. Man frage sich die Tage am besten, wenn man feststelle, daß wichtige Verhandlungen eingeleitet worden seien, die durch Vermittlung der belgischen Minister allmählich in eine allgemeine Verhandlung des Verbundes übergeleitet werden sollen. Die belgischen Minister hätten, auch wenn sie sich gegen den Ausdruck verwahrten, gestern in Paris die Rolle der Vermittler übernommen und würden sie hauptsächlich im Interesse der wirtschaftlichen Lage ihres Landes durchführen.

Aus der Fülle der Betrachtungen wählten wir eine Frage herauszuheben. Es ist davon gesprochen worden, der belgische Vertreter Delcroix habe gestern nachmittags festgestellt, Deutschland könne sich dann darauf freuen, daß seine wirtschaftliche und finanzielle Lage sich bessere, wenn der Plan der Sachverständigen zur Ausführung gebracht worden sei. Delcroix soll aber seine Auffassung näher dargelegt haben. Er habe erklärt, wenn die deutsche Regierung die erforderlichen wirtschaftlichen Maßnahmen getroffen habe und der im Bericht vorgesehene Sanierungsplan in Kraft trete, sei der Zeitpunkt gekommen, der eine Wiederherstellung der deutschen wirtschaftlichen Einheit erforderlich sei. Die Mehrheit der Vertreter im Wiederherstellungsausschuss sei der Ansicht, daß in dieser Frage etwas Bestimmtes festgestellt werden müsse, so daß Deutschland wisse, an welchem Zeitpunkt es über seine Wirtschaftskraft verfügen dürfe. Diese Frage unterliegt nicht den veränderlichen Meinungen, sondern einzig und allein dem Wiederherstellungsausschuss. Ähnlich liegt es mit der Oberländerfrage. Der Temps hat nicht Unrecht, wenn er heute abend betont, daß diese Frage für Deutschland wesentlich ist. Die Sachverständigen sehen am dem Standpunkt, daß die Wiederherstellung der finanziellen Autonomie der deutschen Eisenbahnverwaltung im besten Sinne nicht genügt und daß die Aussetzung der Eisenbahnen dieses Gebietes in keiner Weise durch irgendwelche vorläufigen Maßnahmen getrennt werden dürfe. Das Journal des Debats sagt, es müsse eine realistische Scheidung zwischen der Entschädigungs- und der Eisenbahnfrage vorgenommen werden.

### Ein indischer Anknüpfung

Paris, 29. April. Die weitere Besprechung des Wiederherstellungsausschusses über die Antworten der Verbändlungsgruppen und der Bericht der Sachverständigen soll schon morgen vorantreten beginnen. Sie soll auch während der Abwesenheit Sir John Macdonald fortgesetzt werden, der morgen nacht nach London fährt, um an den Verhandlungen der Belgier mit dem englischen Ersten Minister teilzunehmen. — Heute ist die Antwort der japanischen Regierung veröffentlicht worden, die durchaus und sachlich ist. Anders die Antwort der indischen Regierung, die verlangt, an den Fragen mitarbeiten zu dürfen, die sie angehen, und außerdem die und die in den Transaktionsausgang verlangt.

### Die belgische Vermittlung

Paris, 30. April. Das Journal stellt die Frage ob der gestrige Beschluß des Wiederherstellungsausschusses, vorerst nicht in eine amtliche Beratung einzutreten, darauf hinweist, daß diese Meinungsvorstellungen die nächsten drei Vertreter beinhalten, oder ob man vielleicht nach einem etwas zu raschen Anfahren ein wenig habe bremsen wollen. In den Kreisen, die dem Ausschuß nahe stehen, habe man beides verneint. Das Blatt will ferner wissen, daß jetzt eine sachliche Nachprüfung des Plans erfolge. Alle Sachverständigen seien mit der Arbeit beschäftigt, für die man wenigstens einen Monat vorzöge. In der Zwischenzeit würden natürlich die verbundenen Regierungen auch handeln, und erst dann trete man in die Phase der Wirklichkeit.

Aber diese Verwickelung werden heute vor mittag noch nachträglich veränderte Nachrichten verbreitet, auf die man hinweisen muß. Die Deutze weist mit besonderem Nachdruck darauf hin, daß Mardonnald dem belgischen Minister erklärt habe, er wolle die rheinische Eisenbahnfrage nicht ausgeben. Inwiefern der Brüsseler Vizepräsident des Ausschusses das unterrichtet ist, kann nicht festgestellt werden. Die Spitze der Belgier scheint eine gewisse Benützung zu haben, da Ministerpräsident Deunin gestern durch den Brüsseler. Seit eine ganze Anzahl von Nachrichten der Pariser Presse abgelenkt, oft sogar zu dem Zweck, seine falsche Auffassung auskommen zu lassen. Deunin habe, so wird erklärt, Mardonnald lediglich die belgische Auffassung über die Vorgehensweise der Sachverständigen auseinandergesetzt und weder davon gesprochen, das Hauptland durch andere Länder zu ersetzen (hier wird hinzugefügt auf die Behauptung des Matin, die Belgier hätten die Vorkaufnahme der deutschen Vorkaufnahmen vorgeschlagen), noch habe man Mardonnald irgendeinen Finanzplan unterbreitet, und schließlich habe man auch nicht von der Sicherheitsfrage gesprochen. Es bleibt also bei der Vermittlerrolle, die jetzt um so offener, als das Reizeprogramm der belgischen Minister endgültig festgelegt ist: 2. oder 3. Mai London; 16. Mai Mailand; Zusammenkunft mit Mussolini; dazwischen liegt vermutlich eine zweite Reise nach Paris, um Mardonnald über die Vorkaufnahmen zu unterrichten.

London, 30. April. Der Brüsseler Vizepräsident der Times teilt mit: Deunin und Mardonnald werden begleitet von ihren kolonialen Beauftragten und Vicomte Rabinois, Donnerstag vormittag nach London abfahren, wo sie die Nacht verbringen und am Freitag mit dem belgischen Botschafter Baron Moncheur frühstücken werden. Amittelsbar danach werden sie nach Mexquers fahren, wo sie bis Samstag Wäde Mardonnalds sein werden. Am Samstag nachmittags kehren sie nach Brüssel zurück. Der britische Botschafter in Brüssel hatte gestern nachmittags eine längere Unterredung mit Mardonnald.

### Der Eindrud in London

London, 29. April. Pariser und Brüsseler Meldungen machen den Eindruck, daß die gestrigen Pariser Besprechungen zu keinem größeren Ergebnis geführt haben. Eine Brüsseler Timesmeldung heißt, Frankreich und Belgien stimmten in der Ansicht überein, daß die Regelung des Ruhrgebietes nicht eben dringlich sei, sondern daß Deutschland nicht länger Gelegenheit haben werde, seinen Verpflichtungen zu entgehen, was eine charakteristisch dringliche Formel ist. Von Seite von Mardonnald geäußerte Ausführungen stellen der Zeitungsbericht der Times fest, die neue Bewegung zur Regelung der Entschädigungsfrage gewinne immer mehr an Kraft, und äußert sich optimistisch über die Aussichten dieses Erfolges, trotz unerkennbar großer Schwierigkeiten. Es ist jedoch fraglich, ob dieser Optimismus sehr echt ist. Mardonnalds Antwort an den Wiederherstellungsausschuß machte hier einen ungewissen Eindruck als Versuch, die Antizipation des Sachverständigenplanes möglichst zu verzögern, und als untereinander mit seiner entscheidenden Zustimmung über die Herstellung der finanziellen und wirtschaftlichen Einheit und Souveränität des Deutschen Reiches. Nach dem diplomatischen Vertreter des Daily Telegraph werden die amerikanischen Bankiers für die Entschädigungsanleihe eine Verzinsung von et-

wa 8 v. H. und das Vorecht vor allen anderen Vertragsverpflichtungen einschließlich der Beteiligungskosten verlangen.

### Erklärungen der amerikanischen Sachverständigen

Newyork, 29. April. Der Vorsitzende des Ersten Sachverständigenausschusses, Dabbs, traf, von den Sachverständigen Young und Robinson begleitet, auf dem Dampfer Watervland (Waterland) wieder hier ein. Ausfragern gegenüber äußerte er, es sei dringend notwendig, daß Amerika an der Ausführung seines Planes teilnehme, besonders an der Abstimmung einer Anleihe an Deutschland, die großzügig verbürgt werden könnte; die Anleihe an Deutschland würde der Anfang der Realisierung seines (Dabbs) Planes bedeuten und Europa wieder wirtschaftlich beruhigen; die Zeit der Auseinandersetzungen sei vorüber und sollte eine gemeinsamen Arbeit der Verbündeten und Deutschlands Platz machen. — Young sagte mit Bezug auf die Ruhrbesetzung, Frankreich müsse endlich einsehen, daß in wirtschaftlichen Dingen Soldaten nur einmal nicht vorteilhaft gebraucht werden können. Man erwarte, daß die Vereinigten Staaten die Hälfte der mit 800 Millionen Dollar vorgeschlagenen Anleihe an Deutschland aufnehmen würden. Der deutsche Zinszahler sei mehr daran interessiert, den jährlichen Betrag der Zahlungsverpflichtungen zu kennen, als die Gesamtsumme der Entschädigung. Er glaube, die Besetzung der Entschädigungszahlungen schaffe eine Grundlage für die Regelung der internationalen Schulden.

### Coolidge über das Gutachten

London, 30. April. Der amerikanische Botschafter in London, Kellog, erklärte gestern in einer Rede bei einem Frühstück der ehemaligen britischen Kriegsveteranen in den Vereinigten Staaten, die englisch-amerikanische Freundschaft sei eine vollkommene Tatsache. Sie würden heute zusammen, um die aus dem Kriege erwachsenen Fragen zu regeln. Nach fast sechs Jahren seit Kriegsende habe man immer noch in Europa bankrotte Regierungen häufig in Not, zerstückte Industriem, Rajenbau und Elend. Kellog sagte weiter:

Hier ist das größte Feld für die Staatsmänner von heute. Gedenken Sie mir, Ihnen eine Aufgabe des Präsidenten der Vereinigten Staaten mitzuteilen. Am 22. April hielt er eine bemerkenswerte Rede vor amerikanischen Professoren, die sich zum größten Teil mit den ausländischen Angelegenheiten beschäftigten. Ich werde Ihnen eine bezeichnende Stelle daraus vorlesen, weil sie bisher nicht ausführlich in der Presse erschienen ist. Der Präsident sagte nämlich:

Es scheint aller Grund zu der Hoffnung zu bestehen, daß der Bericht der Sachverständigen, der als Dabbsbericht bekannt ist, die Grundlage für eine praktische Lösung der Entschädigungsfrage liegt. Ich verweise darauf, daß er sich allen beteiligten europäischen Regierungen anempfehlend als das Verfahren, durch das sie mittels gegenseitiger Angelegenheiten zu einer endgültigen Regelung der verwickelten Entschädigungsfrage gelangen können, und daß ein solches Verfahren die Wiederherstellung Deutschlands und die größtmöglichen Zahlungen an die Gläubigerregierungen erlauben wird. Einer zugleich verwickelten und schwierigen Lage ist in der meistbesprochenen Weise begegnet worden. Ihre Vandalen bilden mit berechtigtem Stolz auf das Ergebnis.

Der amerikanische Botschafter fügte hinzu, in Europa sei oft erklärt worden, daß die Vereinigten Staaten kein Interesse an den Angelegenheiten Europas nähmen. Dies sei nicht wahr. Das amerikanische Volk habe den Beschäftigten in Europa kein Interesse gegenüber, wobei im rein menschlichen, noch im wirtschaftlichen Sinne.

### Das bindende Gutachten

Paris, 30. April. Die Journal Industrielle schreibt zu den Sachverständigenberichten, man habe die Sachverständigen ihre Arbeiten nahezu autonom durchführen und dann ihre Entschädigungen lassen lassen, was an und für sich gut gewesen sei. Man habe aber gleichzeitig unterlassen von Regierung zu Regierung über die politischen Seiten der Fragen zu verhandeln, was unbedingt gewesen sei. Der Sachverständigenplan sei sehr be-

merkenswert und voller Besprechung, und niemand könne seinen Wert. Aber er binde Frankreich moralisch, ob es wolle oder nicht.

### Englische Stimmen

London, 30. April. Nach dem diplomatischen Berichterstatter des Daily Telegraph, welche in zwei wichtigen Punkten die Durchführung seines Willens gegenüber den belgischen Ministern, nämlich bezüglich der Höhe, daß die militärische Stimmung des Ruhrgebietes nur entsprechend den deutschen Zahlungen erfolgen dürfe, und bezüglich der gestrigen Erklärung von Delcroix, wonach jeder Nachhinderung der gegenwärtigen Ruhrbesetzung die Erklärung des Wiederherstellungsausschusses vorgezogen müsse, daß der Sachverständigenplan funktioniere.

Nach einer Timesmeldung erklärte der amerikanische Vertreter Young nach seiner Ankunft in Newyork, wenn der Plan wirklich werden solle, müsse man schnell handeln. Er sei gegnerisch auf die Annahme, daß die Rentenmarkt sich bilden werde, bis die neue Währung sei fertig. Im Falle der Abnahme des Plans werde die Rentenmarkt sicher zusammenbrechen, und das wirtschaftliche Chaos würde kommen.

### Noch keine Prüfung der deutschen Antwort

Paris, 29. April. Das nach Schluß der heutigen Sitzung der Reparationskommission ausgegebene offizielle Kommuniqué lautet:

Im Verlaufe der Sitzung, die die Reparationskommission heute nachmittags 3 Uhr abgehalten hat, ist beschlossen worden, die Prüfung der deutschen Antwort auf die Note der Reparationskommission vom 17. April und die Prüfung der Antworten der alliierten Regierungen auf den gleichen Beschluß auf eine spätere Sitzung zu übertragen, um offizielle Verhandlungen zu ermöglichen, die morgen Vormittag stattfinden sollen.

### Einen Schritt weiter!

Berlin, 30. April. Nachdem der Wiederherstellungsausschuß heute vormittags 10 Uhr 30 Minuten in einer offiziellen Sitzung zusammengetreten ist, hat er im Anschluß daran eine amtliche Sitzung abgehalten und folgendes beschlossen:

1. Sofort das Organisationskomitee für die deutsche Reichsbahnbahngesellschaft zu bilden und zu diesem Zweck die beiden Sachverständigen Anonoth und Webers zu ernennen, persönlich an den Arbeiten dieses Komitees teilzunehmen (vorgesehen im Artikel 9 Anhang 4 des Sachverständigenberichts);

2. Sir Robert Mardonnald als Mitglied des Komitees für die Organisation der Reichsbahnbahn zu verzeichnen (vorgesehen im Artikel 3 des Anhangs 1 des Sachverständigenberichts); und

3. endlich zu ernennen Alfred Dezzomus, Verwaltungsrat der Banque Generale de Nord und Präsident der Handelskammer zu Lille, Jean Dr. Albert Pirelli, Industrieller (Italien), zum Mitglied des Organisationskomitees für Zurechtlegungen (vorgesehen im Anhang 5).

Nachdem die deutschen Vertreter für die Organisationsausschüsse in der Dienstleistung des Ausschusses ernannt worden, hat er also gleich den nächsten Schritt getan und seine Vertreter bestellt, die die Einzelheiten der Ausführung der Beschlässe festzulegen haben. Die Durchführung des Sachverständigenplans nimmt also ihren Weg.

### Italienische Kriegsschiffe auf der Donau

Belgrad, 29. April. In Belgrad kamen vorgestern zwei Schiffe der italienischen Kriegsmarine auf ihrer Propagandaschiffahrt an, das Konstantinobiniani und das Turpobobot 75. Sie ankerten hier. Bei ihrer Fahrt donauaufwärts werden die beiden Schiffe den günstigen Wasserstand der Donau ausnutzen, und in den nächsten Tagen in Pafsan und Regensburg eintreffen. Beide Schiffe haben Anfang März vom Schwarzem Meer aus in die Donau ein. Im rumänischen Hafen Giugio wurden die italienischen Propagandaschiffe sehr freundlich empfangen. Dagegen blieb die Donau in beiden Häfen der unteren Donau und auch in Sentin fast unbemerkt.

**England**  
**Tagung des Unterhauses**

London, 29. April. Das Unterhaus war bei einem Zusammenkunft nach den Ferien in Erwartung der Einbringung des ersten Budgets der Arbeiterregierung blüht. Schatzkanzler Snowden wurde beim Verlesen des Hauses von seiner Partei lebhaft begrüßt. Er eröffnete seine Budgetrede kurz vor 4 Uhr mit der Bitte um die Rücksicht des Hauses, indem er daran erinnerte, daß die Verantwortung seines Amtes über die vorhergehende ministerielle Erfahrung übernommen habe. Snowden sagte ferner, der Lebertrag für das vergangene Jahr betrage 4839000 Pfund Sterling, der zur Vermeidung der Schuld verwendet worden sei. Was die Ausgaben betreffe, so fordere der Plan der Staatsschuld 347,5 Millionen, von denen 20 Millionen die Amortisation nach den Bestimmungen des Gesetzes vom letzten Jahre darstellten. Die Ausgaben vom letzten Jahre betragend, teilte der Schatzkanzler mit, daß verwendet worden für das Meer und die Flotte 52,5 für die Luftstreitkräfte 9,5 Millionen Pfund Sterling. Die Ersparnisse in diesen Bereichen seien auf zahlreiche Maßnahmen zurückzuführen, unter anderem auf die Verminderung des Programms im mittleren Osten und in Singapur. Die gesamte tote Schuld am 31. März habe 7680 434 000 gegen 773 397 000 Pfund Sterling zur gleichen Zeit des Vorjahres betragen. Die schwebende Schuld wurde während des vergangenen Jahres um 35,5 Millionen vermindert. Vor einem Jahre betrug sie 810, am 31. März 774,5 Millionen Pfund. Snowden sagte, die Schuldlast sei früher und er fürchte, sie werde es noch einige Jahre sein müssen. Jede Gelegenheit müsse ergriffen werden, um die verfügbaren Hilfsquellen zur Einlösung der Schuld zu verwenden. Angesichts des großen Sonderkreditplans, der in nicht zu fernem Zukunft durchgeführt werden müsse, sei die Wirtschaftspolitik und Verbesserung des britischen Kreditstatus Angelegenheit von vitaler Bedeutung. Im Dezember 1919 hatte England eine tote Schuld von 8 Milliarden, die eine Rivalität von 345 Millionen betrugte. Englands gesamte tote Schuld betrage jetzt 789 Millionen Pfund, die eine Rivalität von 805 Millionen bedeute. Die einzige wirklich äußere Schuld sei die Schuld an die Vereinigten Staaten in Höhe von 140,5 Millionen Pfund und gewisse Pfandbriefe in Amerika in Höhe von etwa 45 Millionen. England schulde nicht länger irgendwelche in Holland, Spanien, Schweden, Norwegen, der Schweiz, Argentinien, Uruguay, Japan und Kanada aufgenommenen Kriegsschulden. Es habe keine innere Schuld seit Dezember 1919 um fast 400 Millionen vermindert. Die Gesamtsumme der inneren und äußeren Schuld seit Dezember 1919 betrage über 650 Millionen, d. h. etwa soviel wie der Betrag der Staatsschuld bei Ausbruch des Krieges. Dies sei eine wunderbare nationale Leistung. Snowden hätte sich die Pfandlast um 40 Millionen vermindert.

Snowden fügte dann unter lauten Beifall fort: Außerdem würden England große Vorteile geschuldet. Diese Anleihen seien vom englischen Volk nicht aufgenommen worden, um seinen Militärischen Stand zu heben. England habe die Pfänder dafür zu zahlen, und die Bezahlung dieser Zinsen kostete eine sehr schwere Last für den englischen Steuerzahler. Wenn England für einen Teil dieser Schulden Zinsen erhalten (Kauf: Wann?), so könne ich hoffen, in der Lage zu sein, seine eigene Schuldlast über die Besteuerung leicht tragen zu können, als dies aus seinen eigenen Hilfsquellen möglich wäre. Die Gesamtsumme des bis zum Jahre 1920 betragenden 700 038 000 Pfund. Was die betragsmäßigen Einflüsse betreffe, so sei er ziemlich optimistisch für die Zukunft. Die Arbeitskräfte, obgleich es noch sehr schwierig damit sei, bessere sich auf die beste Lösung auf eine neue Regelung in Europa. Die gesamte Steuereinkünfte betrügen 719 100 000 Pfund. Aus besonderen Einkünften

hoffe er 30 Millionen zu erhalten, deren Hauptteil aus Einkünften für Verkäufe aus dem Reparationsgeldern kommen werde. Dies werde das letzte Jahr sein, in dem etwas Besondere von dieser Seite erwartet werden könnte. Er habe keinerlei Voraussicht für den Empfang weiterer Reparationsgelder gemacht. Er hoffe, man werde solche während des laufenden Jahres erhalten. Wenn ja, dann müßten sie aber als eine Art unentwerteter Gläubigerschein angesehen werden. Die Gesamtsumme der für den laufenden Grundzüge der Besteuerung würden sich auf 828 100 000 Pfund belaufen. Der Lebertrag betrage daher 65 074 000 Pfund. Was die Vorschläge bezüglich der Rückzahlungsbekämpfung betreffe, so sei den Dominions und den Kolonien die Hilfe gegeben worden, daß die Vorschläge der früheren Regierung dem Parlament unterbreitet werden sollten und die gegenwärtige Regierung beabsichtige, diese Hilfe bis zum letzten Buchstaben zu erfüllen. Die Regierung sei jedoch niemals der Ansicht gewesen, daß den Antreten des Reiches auf die Dauer am besten durch ein System von Zinsen geholt werden könne. Unter diesen Umständen sei die Regierung nicht in der Lage, die Vorschläge ihrer Vorgängerin anzunehmen und während sie sehr jede Entschärfung bedauern, die den Dominions befristet werden könnte, müsse für diese Entschärfungen nicht die gleiche, sondern die frühere Regierung die Verantwortung tragen. (Lauter Protest bei der Diskussion. Mr. Snowden) Seine Regierung dürfe nach Ansicht der Arbeiterregierung versuchen, das Parlament für einen Zeitraum von Jahren in einer so strengen Frage wie der Zinsfrage zu binden, da das einzige Ergebnis davon sei, daß Hoffnungen erweckt würden, die früher oder später bewirkt werden müßten. Die Regierung beabsichtige nicht, irgend eine Art von Garantie im Zusammenhang damit für einen Zeitraum von Jahren anzubieten. Alles, was sie sagen könne, sei, daß, solange sie im Amt bleibe, sie nicht beabsichtige, unter allen Umständen das Parlament zu erziehen, die jetzt in Kraft befindliche Vorgangsbehandlung abzuschaffen. Sie wüßte jedoch, was zu berichten zu geben, daß sie sich volle Freiheit vorbehalten, dem Parlament, wenn sie es im allgemeinen oder finanziellen Interesse für praktisch halte, eine Ermächtigung oder Abschaffung der Ausgaben für alle Artikel vorzuschlagen, auf die die Vorgangsbehandlung Anwendung finde.

London, 29. April. Reuters meldet: Snowden teilt noch mit, daß die als Dawkins-Abgabe bekannte Einfuhrsteuer auf Autos, Filme, Uhren, Handtücher und Musikinstrumente vom 1. August ab aufgehoben werden. Ferner kündigte Snowden an, daß die Ausgaben auf Thee von 8 Pence für das Pfund auf 4 Pence herabgesetzt würden, die Steuer auf die billigen Plätze bei öffentlichen Vergünstigungen aufgehoben und die Zigarettensteuer auf 35 Pence für das Pfund herabgesetzt werde. Die Abgaben auf Zinsen, Zinsen und Zehnte werden um 15 Pence herabgesetzt werden. Die Einfuhrabgabe auf getrocknete Früchte wird um ein Drittel vermindert werden. Die Sommersteuer auf die Gewinne von Gesellschaften wird aufgehoben. Neue Steuern werden nicht aufgelegt werden.

London, 29. April. Das Unterhaus hat einstimmig seine formale Zustimmung zu dem Budgetvorschlag des Schatzkanzlers Snowden erteilt.

London, 29. April. Spitzly nannte das von Snowden aufgestellte Budget ein durchaus gelungenes finanzielles Werk und sagte, in ihm lägen das Enthalten zu sein, was alle Liberalen von ganzem Herzen unterschreiben könnten, wenn sie sich auf ihr ewigliches Verbleiben vorhalten müßten. Spitzly kennzeichnete das Budget als ein Präzedenzfall und sprach seine Zustimmung zu dem von Snowden bezüglich der Dawkins-Abgabe getroffenen Entscheidung aus. Nach Beendigung seiner Rede ging Spitzly zusammen mit Lloyd George zum Elze des Schatzkanzlers und beide pflichteten Snowden die Hand.

**Deutschland**  
**Zentralausführung der Reichsbank**

Berlin, 29. April. In der heutigen Zentralausführung der Reichsbank wählte der Vorsitzende, der Präsident des Reichsbankdirektoriums Dr. Schacht, dem so für uns Leben gekennzeichneten Staatsminister Helfferich einen ehrenvollen Ruf, und betonte dabei, Helfferich habe von 1910 bis Anfang 1915 dem Zentralausführung der Reichsbank angehört und sei in dieser Zeit zugleich stellvertretender Reichsminister gewesen. In seiner späteren Stellung als Staatssekretär des Innern sei er von Juni 1916 bis November 1917 mit der Stellvertretung des Reichsbankdirektors in der Leitung der Reichsbank und dem Vorsitz des Reichsbankdirektoriums beauftragt gewesen. Helfferich habe aber nicht nur in den bezeichneten Stellungen, sondern auch vorher und später seine reichen Kenntnisse und Erfahrungen stets bereitwillig in den Dienst der Reichsbank und des deutschen Währungswesens gestellt. Die Bezeichnung erhol sich zu Ehren des Bahngeschäftlichen von den Vätern. Sodann berichtete der Vorsitzende über die für die drei Verträge vorliegenden Vorschläge der Reichsbank, wobei er hervorhob, daß die Zugangsnahme der Reichsbank seit den neuerlichen bestimmten Kreditanforderungen in den letzten Wochen, gemessen an der Entwicklung der Wechsel- und Lombardanlage einerseits und den fremden Geldern andererseits, eine betrübliche Entlastung aufwies. Der Gesamtanlauf an Zahlungsmitteln, der sich am 31. Dezember auf 2,7 Milliarden Goldmark gestellt und im Januar eine Vermehrung um rund 370 Millionen G.M. erfahren hatte, konnte bis zum 15. April um nahezu 300 Millionen G.M. eingeschränkt werden. Seitdem ist er noch weiter zurückgegangen. Dieser die deutsche Goldbestandteil teilte der Vorsitzende mit, daß er am 16. April ihren Geschäftsbetrieb aufgenommen und bis einschließlich heute Kredite in Höhe von rund 500 000 Pfund Sterling und 100 000 Dollar erteilt und weitere Kredite von rund 1,1 Millionen befristet habe. Abgesehen von den bereits früher erwähnten Reichsbankkreditlinien sind ihr neuerdings seitens eines amerikanischen Bankanordnungs noch solche Kredite in Höhe von 5 Millionen Dollar zur Verfügung gestellt worden. Die Goldbestandteil wird in den nächsten Tagen ihren ersten Anlauf (per Ulfund April) veröffentlichen. Eingabungen aus dem Auslandskapital von 18 Millionen Pfund sind bisher in Höhe von rund 62 Prozent erfolgt. Das eingegangene Kapital besteht zum kleineren Teil in Gold und ausländischen Noten und zum größeren Teil in täglich fällig werdenden Forderungen auf das Ausland. Weitere Verfügungen des Präsidenten waren der Frage der in der Devisenfreiheit so viel umstrittenen Kreditpolitik der Reichsbank gedenkt. Für das Reichsbankdirektorium steht in erster Linie die Förderung der nicht durch eine übermäßige Anhebung der gewöhnlichen Kredite die Stabilität der Währung erschüttert würde. Die Reichsbankleitung wird dabei vollkommen die Schwierigkeiten, welche auf manchen Gebieten infolge der unbeherrschten Kredit- und Kapitalmarkt bestehen. Zu einer Diskontierung zwecks Einräumung der Kreditverhältnisse kam die Reichsbank sich trotz vielfacher Anregung zur Zeit nicht entschließen. Da die Kredite der Reichsbank überwiegend für lebensnotwendige Zwecke der Volkswirtschaft geübt werden, eifere eine weitere Diskontierung gegenüber den Interessen der Allgemeinheit nicht vertretbar, während auf der anderen Seite angesichts der großen Kapitalmarkt manche Kreditforderungen durch eine erhebliche Erhöhung der Zinssätze nicht abgedeckt werden könnte. Zum Schluß erwähnte der Vorsitzende beträchtlich den von den Expertenkomitee der Reparationskommission vorgelegten Plan einer deutschen Einflüssenbank.

**Schiedsgericht**  
**im Rhein-Westfälischen Bergbau**

Essen, 29. April. Gestern Abend wurde unter dem Vorsitz des Reichs- und Staatskommissars Wehlich und im Beisein des Reichsarbeitsministers über die Arbeitszeitsprache im rheinisch-westfälischen Bergbau der Schiedsbericht gefällt. Daran anschließend betrug die Schiedsrichter der Arbeiter unter Zug zum Beginn der Schichtarbeit bis zum Wiederbeginn im allgemeinen 8 Stunden; an Arbeitsstunden mit Temperaturen von über 28 Grad Celsius 7 bis 7½ Stunden; die Arbeiter über Tage, die unmittelbar mit der Förderung zu tun haben, arbeiten 8 Stunden. Die hauptsächlichsten Arbeitszeiten einschließlich der an den Arbeitsstellen, in den Nebenwerkstätten, den Stockschlägen, und den Ventilatorräumen auch Sonntags beschäftigten Arbeiter betrug 66 Stunden. Diese Regelung gilt ab 1. Juni 1924; bis dahin besteht es bei den bisherigen Arbeits- und Schichtzeiten. In den übrigen durchgehenden Tagesarbeiten wird die reine Arbeitszeit auf 10 Stunden täglich festgesetzt. Diese Regelung gilt bis 1. Oktober und kann von diesem Tage an mit einmonatiger Frist zum Monatsanfang geändert werden. Der Kommissar wird bis zum 1. Juni 1924 verlängert, falls die Verhandlungen zwischen den Parteien zu keinem Ergebnis führen, muß das Schlichtungsverfahren vor dem obigen Zeitpunkt durchgeführt sein. Die Erklärungsfrist läuft bis zum 6. Mai 1924.

**Aus Stadt und Land**  
**Stadtvorordneten-Versammlung zu Bad Ems.**

Nachtrag und Schluß.

Zu der Einbringung des Haushaltsplanes für 1924 erklärte der Btg. Schr. folgendes: Der neue Etat ist ein sogenannter Goldmark-Etat; er ist mit größter Vorsicht aufgestellt und auch so, daß Sachverhalte kaum möglich sind.

Aus Ems, das der neuen Stadtvorordnetenversammlung am Montag den 29. April abgeordnet werden soll, ist so gut geordnet wie es unter den gegenwärtigen Verhältnissen möglich ist. Es wird für das laufende Rechnungsjahr alles darauf ankommen, wie sich die Wirtschaftslage in Bad Ems im Sommer gestalten werden, d. h. ob diese Industrie einen großen Teil unserer Bürger die ersatzfähigen Mittel bringt, um ihren Verpflichtungen in Reich, Staat und Gemeinde nachkommen zu können. Wie gehen uns der Hoffnung hin, daß dies der Fall sein wird, daß die schwierigen Zeiten des Jahres 1923 vorbei sind, und daß ihr endlich zu erträglichen Verhältnissen gelangen. Wenn auch die Verbindung unserer Verhältnisse nicht ganz von unserem eigenen Willen abhängig ist, dürfen wir uns nicht auf fremde Hilfe verlassen; wir müssen uns selbst helfen, müssen selbst unseren Haushalt in Ordnung zu bringen suchen und zu sparen. Die Vorteile für die neue Stadtvorordneten-Versammlung sind: Unter keinen Umständen eine Ausgabe ohne Deckung!

Rückmeldung.

1. Die Bürgerlichen Partei und Marx werden als Opposition übernommen.
2. Stadtv. Bad trägt die Schutzablageung an nicht dafür bestimmten Wägen.
3. Es folgt eine lebhaftes Debatte über die nachteilige Wirkung des Rauchabgases am Panzarkanal der Emser Blei- und Silberwerke für die anliegenden Grundstücke.
4. Auf Verlangen des Vorhabers beauftragt man sich mit dem Plan der Anplanung von Bäumen an der Goldenerstraße.

Beim 29. April sprach etwa folgendes: Mein Damen und Herren! Am Schluß unserer Tagung möchte ich noch der Bäume gedenken, die während der Tagungsperiode die Stadtvorordnetenversammlung geleitet haben, in erster Linie des Herrn Sanitätsrats Dr. Stemmer, der leider durch die Annahme eines Amtes als Landtagsabgeordneter ver-

**Der Sternsteinhof.**

Eine Vorkeschichte von Ludwig Anzenberger, 16) (Nachdruck verboten.)

Man geschah es oft, daß der Toni mitten unterm Essen Gabel und Messer aus der Hand legte; statt der Arbeit nachzugehen in irgend einem Winkel stand, sah oder lehnte und in das Karrenrad guckte, das heißt, ausdrücklos vor sich hinarrte; das alles mochte er mehr als vier Wochen geliebt haben, als ihn der Bauer eines Mittags von Tische weg ins Freie nachfolgte.

„Nun, Bub“, sagte er, „an dir kann wohl der Herr Farmer kein Freud haben?“

„Warum, Bauer?“

„Weil d' dich so nachdrucksam als Haken und Bein betrachst.“

„W? Müd?“

„Ja, du bist! Und sag die fagen, wenn d' dich nicht in willst, so bist! Du weilst mich, aber das schandliche Weien — tu mir d' Freundlichkeit — sag! Der Sternsteinhof ist kein Kloster und es bringt da kein Verdienst, sondern nur Schaden, wann du dein' Weibst so ganz bei Seite setzt.“

„Das tu ich doch nie, das bist d' dir ein.“

„Sagte der Bauer, indem er sein erdendes Gesicht wegwandte.“

„Ja, es ist eine wahre Einbildung, gelt?“

„Lachte der Alte und erzählte sich, baaral nach seinem Sohne zurückblühend, es herrschte ihm wie immer gar nicht zu unangenehm, wenn er sich diesem Weibsteigen setzen konnte.“

Toni ging durch den Hausflur in den Garten. Er ließ sich in der Nebenlaube nieder. Er schlug den Kopf mit der Hand, den Nebenbogen hatte er auf das eine Auge aufgesetzt, auf dem andern lag ihm seine Rechte; so sah er nachdenklich eine geraume Weile, dann seufzte er auf: „So kann's nit fortgehn.“

Der Garten hatte ein Seitenpfädchen, von welchem ein ausgebreiteter Weg, auf dem Komme des Hügels, über die Weisenfläche führte. Der kleine schmale Steig, der sich links dortab verlor, folgte, hatte das Dorf in Rücken. Dort glänzende bebändig war

selben dahin, oft blieb er stehen und sah nach der letzten Hüfte da unten in Zuckensbüchel.

Waldig rief es ihn herum und er beugte den Oberleib vor und strackte den Hals. Helene war auf die Straße getreten. Kein Reinkern der Augen, kein Ruck der Wundmaße! Nie damals, als er über die Weise nach dem Tische hinunterfah, zeigte sich jetzt in dem Glanze des Buchens, nur die äußerste Spannung war da, die sich in ihm, mit welcher er von der Hüfte aus jede Bewegung der Dirne beobachtete.

Helene trug einen kleinen Waffelkorb, sie stand eine Weile und blühte um sie, dann ging sie unten an dem Meer des Baches in der gleichen Richtung fort, wie Toni oben am Komme des Hügel.

Daß ihn die Dirne gesehen habe und ihm nun gefühllos über den Weg laufe, das galt dem Büschen für ausgenommen, doch empfand er diesmal keine fremde Gegenwart darüber, er fühlte sich vielmehr bange und bestürmt, einen Augenblick wüßte er sogar, sie möchte nicht gekommen sein, doch weil sie es war, achte er bald auf nichts mehr, als mit der Gehalte, die ihm auf der Straße da unten sich fortbewegte, gleichen Schritt zu halten.

Wie, wo der Steig endete, führte er hinter den Hüfchen Tropp am Rande des Bades dahin, dort blieb der Büsche einen Augenblick stehen, mit verhaltenem Atem und ohne Bewegung, damit er nicht unterdessen an einen Zweig des Strauchs röhre, der ihn deckte. Nur durch das schmale Bett des Baches getrennt, lag gerade gegenüber das die Dirne auf einem Erdhaufen, der Eduh mochte sie wohl gedrückt haben, sie hatte ihn ausgegogen und schüttelte ihn, dann zog sie ihn wieder an, streckte den Fuß gleich vor und loderte sich in Strampfband, darauf erhob sie sich und schritt rasch in den Baum, hinter dessen schmalen Stämmen sie verschwand. Toni legte die kurze Strode Weges bis an den Bach zurück, ließ über den Baumstamm, der da statt einer Brücke diente und sah nach im toten Walde Helene erwartend stehen. Er ging entschlossen auf sie zu.

Er ließ ihn auf drei Schritte herankommen, dann wußte sie mit dem einen Arme den Kopf von der Schulter zur Erde und strackte den anderen gegen ihn aus: „Das mußt einmal ein Weg haben, es ist ja.“

„Was mein ich auch?“

„Sagte der Bauer und nichte

dazu erst mit dem Kopfe.“

„Ganz offen gehen!“

„Sagte sie fort, „heut hab' ich dich wohl von der Hüfte daherkommen gesehen, und es d'roun anglegt, daß ich mit dir zusammenreff, weil mir dein Radfahren durch in Ems und sonst in Angossen in der Straßen bist schon einmal dummt wird.“

„Hilf's bei dir mit, wenn mer, was dich angest, fahr und hab' in ein' Sprüchel sagt, brauchst du zum Verstehen nicht ein' Kredit oder ein' Haken?“

„Weil dich aus, red' dich nur aus“, sagte Toni, indem er vor sich zu Boden sah.

„Du bist dir wohl ein, du wüßst gar ein besond' und alle anderen g'ing' gegen dich? Freilich, du bist der einzige Sohn vom reichen Bauer von Sternsteinhof und bist einmal der Herr d'roun, halt ja, das bist du, aber d'weg'n brauchst d' doch nicht mit mir ein' schlot's Mensch' halten!“

Sie hatte außerdem von den nachstehenden Bäumen dicke Weite abgedreht und neben dem Korb hingeworfen, jetzt schlang sie eine dünne Gerte in der Hand und schätzte damit einen Vorstoß gegen den Büschen. „Halt' mich leicht mit dafür?“

„Wie kam' ich auf den Gedanken?“

sagte er klanglos, ohne den Blick vom Boden zu erheben.

„Mit noch mit d'roun kommen, so best' ich dir d'rauf! Was willst mit all' dein'm Radfahren und Ausbreitlichkeiten bezwegen, als daß ich den Büschen, der's ehrl'ich mit mir meint, jahren lassen soll', der's Weib', der's nit in Ehren meint, nit in Ehren meinen kann, noch darf?“

Toni blühte auf: „Wie's nit könnt' und nit dürft'?“

„Dumm' frag“, sagte die Dirne. „Wann du mich nur nit für gleichermits so dumm und ehvergeßlich, daß ich dir ein' Weib' schenken und dabei aberleben könnt', wie groß und dreck der Sternsteinhof ist, wenn du zwölfe liegt, von wo ich einmal gefahren hab' aus einer Zerkerfahrt auf Hoffentlichkeit mit untrügl'ichen. Zeit vermag mit' Weisung und mit' Weis, bist' ich mit aus, bist' ich mit' Weisung und mit' Weis in der Rosen, möcht' ich'hanen hast, wenn dich d' Brommheit h'neißt, nach'm Altar und nach der Kanzel, aber nicht nach'm Weib' b'neißt; mein'weg' auch dahin, aber nach einer andern.“

(Fortsetzung folgt.)

**Jede Druck-sache**  
liefert schnell und billigst  
die Bib. und sind ruckrei  
**H. Chr. Sommer**  
Bad Ems und Bez

# Mitbürger!

Ehrene Grundsätze tun not in dieser Verwirrung. Keine Kompromisse. Keine Halbheiten. Kein „einerseits-andererseits“ Deutsches Volkstum, Christentum, soziales Handeln. Das sind die Felsen, auf denen einst Deutschland gegründet war.

## Darum: Kommt zur Deutschnationalen Volkspartei

hinderl wurde, das Amt des Stadtorordneten-Vorsetzes weiter zu bekleiden, und dann desjenigen, der an seine Stelle trat, unseres allverehrten Herrn Hankel, der infolge Heberbüdung mit Dienstschäften bei seiner Beschäftigungstelle dem Amt nicht mehr vorziehen konnte, ferner des derzeitigen Stadtorordneten-Vorsetzers, unseres allverehrten Herrn Hinkler, der infolge Heberbüdung mit Dienstschäften bei seiner Beschäftigungstelle dem Amt nicht mehr vorziehen konnte, ferner des derzeitigen Stadtorordneten-Vorsetzers, unseres allverehrten Herrn Hinkler, der infolge Heberbüdung mit Dienstschäften bei seiner Beschäftigungstelle dem Amt nicht mehr vorziehen konnte...

Die. Sehr sprach etwa folgendes: Meine Damen und Herren! Am 13. November 1919 haben Sie auf Grund der kurz zuvor getätigten Stadtorordnetenwahl an dieser Stelle zum ersten Male gewählt. Sie haben somit zum größten Teil fast 4 1/2 Jahre ein Amt bekleidet, das in die schwerste Zeit gefallen ist, die unsere Stadt, unser Volk und Vaterland je erlebt haben. In treuer und gewissenhafter Pflichterfüllung und in einträchtiger Zusammenarbeit mit dem Magistrat haben Sie die Fragen, die unsere Bürgerchaft, unser liebes Bad Ems, berührten, in bester Weise zu lösen gesucht und damit ein hohes Maß von Bürgerstolz geweckt. Wenn ich Ihnen dafür, als dem zugehörigen Vetter der Geschäfte der Stadt, den Dank der Einwohnerchaft ausspreche, und dabei auch der treuen Mitarbeit der Beamten gedanke, glaube ich im Einverständnis der Mehrheit der Bürgerchaft zu handeln. Arbeiten wir friedlich und gemeinsam an dem Aufbau unserer Stadt weiter, dann werden wir auch wieder mit auch wieder glücklicheren Zeiten entgegengehen, die ich allen Bewohnern von Bad Ems herzlich wünsche.

Unter-Schönau: Als ich wiederkam... zur Ausführung. Den meisten Besuchern war bekannt, daß dieses Theaterstück eigentlich eine Fortsetzung des früher gespielten „Im Weiden Wäldchen“ war. Und wahrhaftig, einer nach dem andern trat wieder die Bühne, denn auch einige neue Gestalten dazugewandert waren. Und das Gute an diesem Stück, vollgesteckt von bestem Humor, dazu Spielerei, die ihrer Aufgabe wohl gewachsen waren, da diese der Erfolg nicht aus, und was man erreichen wollte, von den Gelehrten den Mangel verschmerzen, den Göttern einige frohliche Stunden bereiten, ist vollkommen gelungen. In dem Erfolg waren alle Spieler ohne Ausnahme beteiligt und der starke Beifall bei jedem Aufschlag war ihnen Lohn für ihre Mühe und Arbeit. Nach Schluß des unterhaltenden Teils spielte die Holzheimer Kapelle zum Tanz auf.

**Geschäftliches**  
Die Kulkhof-Fabrik in Groß-Salze bei Magdeburg, die durch die Güte ihrer Fabrikate und ihre humoristische Propaganda schon seit langem ein weitbekanntes Unternehmen ist, tritt heute mit ein weltbekanntes Unternehmen ist, tritt heute mit ein weltbekanntes Unternehmen ist, tritt heute mit ein weltbekanntes Unternehmen ist...

**Stadtvorh. Mitgl. d. B.:** Ein jeder fragt sich heute, haben wir den Erwartungen entsprochen, die unsere Wähler an unsere Wahl gestellt haben? Es wird brauchen viel Kritik geübt und man muß zugeben, daß die Zustände in unserer Stadt, wie sie sind, nicht zufriedenstellend sind. Wie Richter sind nach ohne Beschäftigung und Verdienst. Groß ist das Heer der Wohnungsuchenden. Welche Kritik der Bürgerchaft zeigen unter der Last der Steuern und Abgaben. Wer kann man sich für diese Zustände verantwortlich machen? Wer ist die besonnenste, erkennt die Schwierigkeiten, wie sie nicht nur vor uns ein Stadtparlament zu überwinden hätte. Ich erinnere nur an die politischen Verhältnisse und an die wirtschaftliche Lage, die sich für uns ergeben. Nach an inneren Kämpfen hier im Stadtparlament hat es nicht geklappt, die oft genug in unendlicher Schärfe ausgetragen wurden. Wer kann mich bezeichnen, daß wir das rechte Stadtparlament waren, das auf Grund des allgemeinen und gleichen Wahlrechts gewählt war. Es hat doch jeder geglaubt, in bestem Sinne für die Stadt zu wirken. Wenn man alle diese Umstände berücksichtigt, so glauben wir, daß wir vor dem Urteil der Geschichte bestehen können. Heute beim Abschied geganz es ist, daß wir zunächst diese Gedanken, die unheimlich aus unserer Mitte geschieden sind. Wir gebeten des verehrten Kollegen, der uns durch den Saal entlassen wurde, Herrn Dr. Anton Berner, seine Worte, die nicht mehr in unserer Mitte weilen. Herrlichen Abschiedsgruß entbiete ich jedoch den Kollegen, welche nicht wieder gewählt werden. Die Wahl dieser Herren wird nicht gering sein, was sich aus der herabgesetzten Zahl der Mandate ergibt. Unter diesen Herren befinden sich auch Mitglieder, welche jüngere Zeit der Stadtorordnetenwahl angehört haben. Auch der Senior der Versammlung, der allverehrte Herr Hankel, befindet sich unter ihnen. Diesen Herren besonders Gruß und beste Wünsche für die Zukunft. Möge alle Herren das Bewußtsein, in schwerer Zeit für das Wohl der Allgemeinheit gewirkt zu haben, eine angenehme Erinnerung auf ihrem ferneren Lebensweg sein. Denjenigen Herren aber, welche in die neue Stadtorordnetenversammlung wieder gewählt werden, wünsche ich, daß es ihnen vergönnt sei, mit bestem Erfolge am Wohl der Stadt weiter zu wirken. Das Ems hoch immerdar!

**Schl. 8.15 Uhr.**  
Bad Ems, 1. Mal. (Neuz. Kaufmannskarte) Wie bereits in Nr. 97 und 98 der Emsler Zeitung bekanntgegeben, soll ein französischer Kaufmannskursus hier abgehalten werden. Der Unterricht soll sich erstrecken auf französisch-kaufmännische Korrespondenz, Rechnungen und Gebrauchsausdrücke für alle Branchen. Der Lehrgang soll sofort beginnen, sobald eine genügende Teilnehmerzahl vorhanden ist. Im Interesse der Kaufmannskarte liegt es, wenn ein recht zahlreicher Besuch des Kursus stattfindet. Eine Liste zum Einzeichnen der Teilnehmer ist im Rathaus, Zimmer Nr. 21, offen gelegt.

**Handelsteil**  
Die Waise eröffnete die neue Woche in etwas zu verlässlicher Haltung angesichts der leichten Entspannung am Geldmarkt, und der Durchsägung des Metallkurses zum Aprilende. Die Spekulation war mit Kaufanfängen namentlich in Montanwerten am Markt, auch aus dem Ausland war wieder einige Nachfrage festzustellen. Montanwerte hatten teilweise sehr hartes Geschäft und blieben auch im Verlauf durchweg behauptet. Allerdings stellte sich gegen Schluß und nachtschließ eine unsichere Haltung heraus. Einigen leichten Kurzarbeitungen fanden geringere Reserven gegenüber. Ungünstig wurde die Stimmung wieder durch neue Gerüchte über mehrere Zahlungsschwierigkeiten beeinflusst; auch die unentworfene Haltung des Einheitsmarktes am dem einige recht starke Abschlüsse zu verzeichnen waren, bestimmte nachdrücklich. Für Bad Ems er kammergenossenschaftlichen, die seit dem 14. d. Wts. nicht mehr notiert wurden, soll die Notiz wieder aufgenommen werden.

**Verdingung.**  
Die Straßensanierungen an der Parkstraße sollen vergeben werden. Angebote mit Aufschrift sind bis spätestens  
Donnerstag, den 8. Mai 1924, vormittags 11 Uhr  
bei der Bauverwaltung einzureichen. Die Unterlagen sind dort erhältlich. Die Zuschlagserteilung zur Ausführung begibt die Zuschlagserteilung bleibt vorbehalten.  
Dieg, den 30. April 1924. Der Magistrat.

**Bad Ems, 1. Mal. (Saisonöffnung.)** Heute vormittag wurde durch ein Konzert der Kurkapelle in der Brunnenhalle die Saison offiziell eröffnet; eine ganze Anzahl Gäste benutzten schon unsere allbelebten Helmsitze.

**Bad Ems, 1. Mal. (Vor. 60 Jahren.)** Am 1. Mai 1874 wurden erstmalig Kurkarten ausgeben; der Preis für die Hauptkarte betrug 12 Mark, für die Beil Karte 3 Mark; für Emsler Einwohner kostete eine Familienkarte 6 Mark, Einzelkarten zahlten 3 Mark. Bis 1873 wurde eine sogenannte Kartenzug durch Einzeichnen der Gäste in ein Heftbuch, und außerdem eine besondere Maßnahme ergriffen.

**Geld- und Wechselmarkt.**  
Berlin, 29. April. Die seit einiger Zeit zu beobachtende Festigkeit der Markt im Auslande hält an. In den Auslandsbörsen war gestern eher eine neue Besorgnis festzustellen. In New York stellte sich der Schlusskurs auf 29 1/2, in Amsterdam trat eine Hebung des Marktkurses auf 0.82 1/2 (nach 0.82) ein. In Paris blieb die Markt unverändert, in Hongkong lag sie auf 7.90. In London existiert der Kurs einen Rückgang auf 157 1/2. Das englische Pfund lag in New York etwas niedriger, hier jedoch in Paris (24.75) und in Amsterdam (11.78). In Paris wurde das Pfund wiederum schwächer auf 67.85 (67.55) notiert, Paris in London deffizit lag auf 83 (83.50/2), der französische Franken lag in Amsterdam auf 17.40 (17.35), in Paris auf 33.90 (33.85), dagegen trat in New York für den Franken eine geringe Abschwächung auf 8.44 ein (8.45). Gegen Mittag werden weitere Beschlüsse Markttag gemeldet.

**Bekanntmachung.**  
Betr. Jagdwaffenbescheinigung und Munitionskarten n.  
Alle Jagdwaffenbescheinigung und Munitionskarten verlieren am 1. Mai 1924 ihre Gültigkeit. Dasselbe gilt für Erlaubnisbescheinigung zum Gebrauch von Floberbüchsen.  
Renovierten sind unter Mitnahme der alten Bescheinigung bis spätestens 1. Mai d. Js. auf dem Polizeiamt persönlich zu stellen, wofür die nötigen Kosten zu beantworten sind. An Gebühren sind für die Zulassung gleichzeitig zu entrichten: für Jagdwaffenbescheinigung und Munitionskarten 5.— Geldmark, und für Floberbüchsen 2.— Geldmark.  
Dieg, den 26. April 1924.  
Die Polizeiverwaltung

**Bad Ems, 1. Mal. (Ghorvereinigung Concordia.)** Auf die Montag abend 8 Uhr im Wellburger Hof stattfindende Besprechung weisen wir mit d. m. Bemerken hin, daß sämtliche Mitwirkende dringend gebeten werden zu erscheinen. Renanmeldungen von Mitgliedern werden entgegengenommen.

**Bad Ems, 1. Mal. (Vorstand und Amtliche Ausschussmitglieder der Heimatspartei sind für heute Abend zum „Feing Kunst“ geladen.**

**Holz**  
Paris, 25. April. Bei der ersten Rohholzversteigerung des französischen Reichs (Eiche) war die Lage für Rohholzhändler im Durchschnitt 28 Mt. je 1 m. für Buchenholzhölzer 30—40 Mt. Es wurde durchweg nur die Lage erzielt.

**Holzverkauf.**  
Die Gemeinde Renterhausen verkauft im Wege des öffentlichen Auktions 240 Reimeter Eichen-, Schneid- und Bauhölzer.  
Besichtungen wollen ihre Angaben pro Reimeter bis Donnerstag, den 8. Mai, mittags 1 Uhr, am Bürgermeisterei Renterhausen beschaffen mit der Aufschrift Holzangebot einreichen, was die Bedingungen bekannt geben und die Preisung durch Geboten mitmachen, den 7. Mai, mittags 12 Uhr anlangend kommen daselbst 17 Reimeter Eichen-, Buchen-, Kiefer- und Lärchenhölzer zu Wagen, darunter 10 Reimeter 150 Stk. Buchenholzer 1. Kl., gefasert in Reispfannen, 10 Reimeter 11. Kl. Holz zum Verkauf.  
Renterhausen, den 25. April 1924.  
Der Bürgermeister

**Dieg, 1. Mal. (Oratorium.)** Das am vergangenen Sonntag in der heiligen St. Michaels kirchliche Oratorium „Johannes der Täufer“ von Hummel ist mit einem Wort als eine glänzende Leistung zu bezeichnen. Einen ausführlichen Bericht lassen wir morgen folgen.

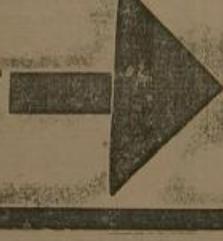
**Dieg, 1. Mal. (Personalien.)** Für den in den Ruhestand versetzten Oberlandjäger Wendel ist der Leutnant Martin, zuletzt bei der Polizei in Wiesbaden, als Landfähiger nach Dieg versetzt worden.

**Getreide**  
Frankfurt, 28. April. Weizen 18.15 bis 18.20, Roggen 16—18.25, Gerste 20—21, Hafer 15—15.40, Mais 19.25—20, Weizenmehl 27.50—28.50, Roggenmehl 23.50—24, Mehl 8.50—10.50.

**Schneid- und Bauhölzer.**  
Besichtungen wollen ihre Angaben pro Reimeter bis Donnerstag, den 8. Mai, mittags 1 Uhr, am Bürgermeisterei Renterhausen beschaffen mit der Aufschrift Holzangebot einreichen, was die Bedingungen bekannt geben und die Preisung durch Geboten mitmachen, den 7. Mai, mittags 12 Uhr anlangend kommen daselbst 17 Reimeter Eichen-, Buchen-, Kiefer- und Lärchenhölzer zu Wagen, darunter 10 Reimeter 150 Stk. Buchenholzer 1. Kl., gefasert in Reispfannen, 10 Reimeter 11. Kl. Holz zum Verkauf.  
Renterhausen, den 25. April 1924.  
Der Bürgermeister

# Deutsche Männer! Deutsche Frauen!

Zur vernünftigen Überlegung fordern die letzten Tage vor der Wahl jeden Wahlberechtigten auf. Ein starker Drang nach nationaler Freiheit darf nicht den abwägenden Verstand ausschalten, der die möglichen Wege zum Ziel zu prüfen und zu erkennen hat. Eine Hauptvoraussetzung ist dabei die Arbeitsfähigkeit des künftigen Reichstags, Neue Parlaments- und Regierungskrisen würden einer aussichtsvollen Entwicklung unsrer innern und äußern Verhältnisse den Weg versperren. Daß der Reichstag arbeitsfähig und die Regierung in ihrer Autorität gesichert sei, dazu bedarf es vor allem einer Stärkung der Parteien, die aus nationalem Geist und Willen Realpolitik treiben.

**Darum wählt zur Reichstagswahl**  **Deutsche Volkspartei**

# Was will der Bürgerblock?

1. **Ems** muss wieder eine **Kur- und Badestadt** ersten Ranges werden!
2. **Ems** muss auch **Industrie** herziehen und mit allen Mitteln fördern!
3. **Ems** muss eine **Verkehrsstadt** werden und dazu muss und soll die **Bautätigkeit** gefördert werden!
4. **Ems** muss seinen **Parteihader** verschwinden lassen; dafür müssen tüchtige und erfahrene **Männer** an die rechten Stellen!

Darum haben sich die:

**Beamten-Vereinigung**      **Die deutsche Volkspartei**      **Der Einzelhandel**  
**Die demokratische Partei**      **Die bürgerliche Vereinigung**      **Der Haus- u. Grundbesitz**  
**und der Gewerbeverein**

zusammengeschlossen zu einer gemeinsamen Liste im **Bürgerblock!**

Die aufgestellten **Kandidaten** bürgen dafür, daß moderne Kommunalpolitik getrieben wird; sie werden **Ems die Verkehrsmittel** bringen, die früher aus **persönlichen Interessen** und **Kurzichtigkeit** abgelehnt wurden. ♦ Sie werden **Industrie** herziehen, die **sehr wohl** neben dem Badebetrieb noch Platz finden kann! ♦ Unsere Arbeit gilt dem **Wohl der Stadt Ems** und dem **Wohlstand seiner Einwohner** und darum **muss** die Emser **Einwohnerschaft** schon aus **Selbsterhaltungstrieb** die **Kandidaten des Bürgerblocks** wählen!

## Schade & Billgrabe

empfehlen:

Geräuch. Speck	Pfd. 1.—
„ Blutwurst	80 „
Hausm. Blutwurst	1.20
Feinste Kalbs-Leberwurst	1.60
Weiche Mettwurst	1.60
Cervelatwurst	1.80
Edamer Käse	1.15
30% Fettgehalt	
Allgäuer Stangenkäse	0.92
Emmentaler Käse	2.08

---

**Feinstes Speiseöl**

Liter 80 „

---

**S. und F. Kaffee**

vorzüglich rein schmeckende Mischung

Pfd. 3.—

extrafine Qualitäten in Originalpackung

Pfd. 4.20 und 3.20

---

**S. u. F. Kafento**

Mischung aus Bohnenkaffee und feinsten Getreidekaffees, bester Ersatz für Bohnenkaffee.

mit 40% Kaffeebohnen 80 „

mit 25% „ 1/2 Pfd.-Paket 50 „

---

**Diez, Wilhelmstr. 38**

---

**Evang. Kirchensteuer, Diez.**

Die rückständige Steuer wird erhoben am 1. 7. Mai. Nach diesem Termin erfolgt Zwangsversteigerung.

Der Kirchenrechner Ferd. No. d. Diez, Wilhelmstr. 25.

**Zwiebeln**  
 prima neue Aegypter (besonders geeignet für Metzger)  
**Sack (50 Pfund.) 11 Mark**  
 nach Pfandweise  
**Handkäse**  
 prima Qualität.  
**Kiste 60 Stück 2,50 Mark.**  
**Orangen**  
 (Jalisco)  
 200er Kiste 24,80 Mk.  
 800er „ 26.— Mk.  
 ausgeblüht zum Wiederverkauf billigst

**Albert Rau, Diez.**  
 Rheinische Obsthandlung  
 Wilhelmstraße 5.  
 Handelsverleumdung vom 5. Juli 1921.

**2 Glucken**  
 zu verkaufen oder gegen Legehühner zu vertauschen  
**Hotel Wiener Hof, Bad Ems.**

**Servierfräulein**  
 und  
**Küchenmädchen**  
 sofort gesucht.  
**Hotel Weisses Ross, Bad Ems, Lahnstraße.**

**Milch**  
 Jedes Quantum liefert täglich.  
**Emil Schmidt, Bad Ems**  
 Marktstraße 1.

---

**Prima Cabliau im Ganzen**  
 per Pfund 0.35  
**Merlans**  
 per Pfund 0.35  
**Rotzungen**  
**Schellfische**  
 heute frisch eintreffend bei  
**Hch. Umsonst**  
 Bad Ems  
 Bahnhofstraße.



## Zentrum!

Vertrauensleute heute abend 8 Uhr  
**„PRINZ KARL“**  
 Der Vorstand.



**Automobil-Vermietung**  
 von **HANS BROHL, Wintersbergstr. 13**  
 (am Bahnhof Bad Ems)

**Telefon 277**

Kleine und große Fahrten bei Tag u. bei Nacht. Bequemer Benz-Wagen (offen od. geschlossen). Nach Anruf sof. fahrbereit.

**Hotel Alemannia, Bad Ems**

Vom 1. Mai 1924 ab 8 Uhr

## erstklassiges Künstlerkonzert

ausgeführt von der beliebten  
**HAUSKAPELLE,**  
 C. B. Eder von 1922.

Gemüthlicher Aufenthalt von Bad Ems. Auf der Terasse Getränke nach Belieben Civile Preise. I. HELTEMES.

**Schellfische**  
**Kabliau**  
**Merlans**  
**Rotzungen**  
 heute frisch eingetroffen und empfiehlt

**Albert Kauth**  
 Bad Ems  
 Bahnhofstraße.

**Lehrling**  
 Sohn achtbarer Eltern kann die **Konditorei** gründlich erlernen bei  
**R. Bemmerer, Diez**  
 Konditorei und Café, Rosenstr.

Für sofort perfekte  
**Stärkewäsche-Büglerin**  
 gesucht. Wohnung und Verpflegung im Haus. Angebote an die Direktion des Kurhauses  
**Bad Nassau.**

**Lehrmädchen**  
 für die Binderei und **Lehrung** für die Gärtnerei gesucht.  
**Gärtnereibes. Richter, Bad Ems Römerstr. 48.**

**Halbtagsmädchen**  
 oder jüngeres  
**Zweitmädchen**  
 sucht sofort  
**Sanitätsrat Müller, Bad Ems.**

**Müheraugen** besetzt sicher das Radikalmittel **Lebewohl.** Hornhaut an d. Fuß-sole verschwindet durch **Lebewohl-Ballen-Scheiben.** Kein Verrutschen, kein Festkleben am Strumpf. In Drogerien und Apotheken. **Oranien-Drogerie A.G., Zimmermann, Diez.**

**Privat- und Dabillie-Unterricht**  
 auch in Französisch u. Latein sowie Musikstunden, erollt stellensloser Janglehrer. Näh. Römerstr. 22 Bad Ems.

**Zu verkaufen**  
 1 kl. Fuhrwagen  
 1 Waschmaschine  
 1 kl. Zentrifuge  
 1 Butterfass  
 1 Eber, 1 Jahr alt  
**Max Marschang, Bad Ems, Marktstraße 21.**



## Därme, Gewürze, Innereien, Metzgereiartikel!

Der verehrlichen Metzger- und Verbraucherschaft von Limburg und Umgegend teils ich ergebnis mit, dass ich von heute ab bei Herrn

**Metzgermeister A. Kaffaj, Limburg**

(Telefon 168) ein Verkaufslager für Därme, Gewürze und Innereien errichtet habe. Durch **direkten Einkauf** bin ich in der Lage, nur **erstklassige Waren** zu **billigsten Preisen** liefern zu können und halte mich bei Bedarf bestens empfohlen.

**J. Hensler & Cie.**  
**Wiesbaden.**



## Bekanntmachung

Um den Gasabsatz in allen Haushaltungen zu heben und dadurch eine **Verbilligung** des Gases herbeizuführen, werden wir **versuchsweise** ab 1. Mai 1924 trotz der hohen Kohlenpreise folgende Gaspreise erheben:

Monatl. Gasverbrauch bis einschl. 29 cbm pro 1 cbm 30 „	
„ „ ab 30 cbm bis 100 „ „ 1 „ 26 „	
„ „ ab 101 „ „ 1 „ 24 „	

**30 cbm. Gas im Monat kosten Mk.: 7.80**  
**30 cbm. Gas ersetzen im Monat mindestens an Kohlen und Holz Mk.: 9.—**  
**Dabei hinterlässt Gas keine Asche, Schmutz, macht keine Arbeit und auch keine sonstigen Kosten.**

Wer an billigerem Gas ein Interesse hat, verende ausgiebig die saubere Gasfenerung, denn jede Haushaltung kann im Monat mindestens 30 cbm. Gas in der Küche verwenden, wenn mit Gas gekocht wird.

Wer bei diesen Gaspreisen immer noch Kohlen verwendet, schädigt sich selbst und das Wirtschaftsleben, welches die Nebenprodukte dringend benötigt.

**Gaswerk Ems.**

## Deutsche Volkspartei.

Ortsgruppe  
**BAD EMS**

---

**Freitag, den 2. Mai 1924, abends 8<sup>1/2</sup> Uhr im Hotel „Im Römer“**

## Öffentliche Wahlversammlung.

Redner: Mittelschullehrer **E. LANDGREBE**  
 Frankfurt am Main.

**Freie Aussprache! Der Vorstand!**

**Verein für Volksbildung Diez.**

Montag, den 5. Mai 1924, abends 8 Uhr im Gasthaus Bremser (Markplatz) (kleiner Saal.)

## Vortrag

von Frau Dr. Turnau-Frankfurt a. Main über  
**Schiller als ästhetischer Erzieher.**

Eintritt 1 Mark. Karten an der Abendkasse.

---

**3 Vereinsnachrichten Bad Ems**

Chorvereinigung „Concordia“ Bad Ems.  
 Montag abends 8 Uhr im Weilergerger Hof  
 Besprechung.





# Feld und Haus

## Ueber das Tobbeissen von Schweinen und das Ferkel reffen

Von Dr. M. Garfeld.

Das Schwein ist ein Herdentier, das in der Freiheit in Huden vereint zusammenlebt. Deshalb darf der Mensch es auch wagen, seine Hauschweine zu mehreren vereint in einer Wacht zusammenzuhalten, wenn dabei gewisse Vorsichtsmaßregeln beachtet werden. Nach den bisherigen praktischen Erfahrungen empfiehlt es sich, nicht mehr als 20 Wafferkäl, 15 Mittelchweine und 6 ältere Schweine zusammen in einer Wacht zu halten, wenn nicht unliebsame Erfahrungen gemacht werden sollen. Denn das Schwein hat einen rücksichtslosen Charakter, kennt nur das Recht des Stärkeren und keine Gnade. Daher werden auch fremde Schweine, die sich im engen Stall nicht in Sicherheit bringen können, ohne Gnade toegelassen. Wenn man daher neue Wachtengemeinschaften herstellen will, muß man mindestens in den ersten drei Tagen, auch während der Nacht, ständig einen Wärtler dazuhalten, bis sich die Tiere aneinander gewöhnt haben. Trotz der gegenfälligen Angewöhnung bröchen aber innerhalb einer Wachtengemeinschaft nur zu häufig neue Kämpfe aus, wobei meistens das schwächere Tier toegelassen wird. Man wird deshalb in einer Wacht möglichst gleich kräftige Tiere unterbringen und schwächere von vornherein anderswo unterbringen. Auch wenn man beobachtet, daß das eine oder andere Tier in der Entwicklung zurückbleibt, muß es aus der Wacht entfernt werden, denn Schwachlinge erziehen stets den schlechtesten Platz am Futtertrog und kümmern insofern Unterernährung lang sam dahin.

Neuerdings haben sich nun die Ansichten über das Tobbeissen von Schweinen und das Ferkelreffen geändert. Man schiebt hier mit Recht die Hauptursache einer falschen Haltung und Ernährung zu. Wenn, wie in Kuhställen, die Tiere naturgemäß gehalten und erzieht werden, kommen derartige Erscheinungen überhaupt nicht vor, selbst nicht bei sehr starken Herden von über 200 Schweinen. Ueberhaupt sind die meisten Untugenden unserer Hausziegel, wie das Ferkelreffen, das Wollereissen der Schafe, das Fehern und Elefressen der Hühner, die Kahlheit des Kindes, auf Stoffwechselstörungen infolge falscher Ernährung und Haltung zurückzuführen. Es mag deshalb am Platze sein kurz zu erwähnen, wie die Schweine in Kuhställen gehalten werden.

Zunächst weiden die Ferkel volle zehn Wochen bei der Sau, weil die Muttermilch eben dazu keine andere Nahrung erzieht werden kann, sie erhalten dabei von der dritten Woche an ein Verfutter von 4 Kg. Kartoffeln, 1 Kg. Gerstenschrot, 0,5 Kg. Roggenkleie und 100 Gr. Hühnermehl, wobei eine durchschnittliche Tageszunahme von 200 Gr. je Säugling erzielt wird. Dabei ergeben sich große Unterschiede in der Zunahme bei den einzelnen Tieren. Von der zehnten Woche an finden dann verschiedene Fütterungsversuche durchgeführt worden, über die zu berichten zu weit führen und uns von unserm eigentlichen Thema abbringen würde. Es steht zu hoffen, daß auch in der Haltung und Ernährung der Schweine, so namentlich in den kleindürrlichen Wirtschaften, bald sich ein Umchwung zum Besseren vollziehen wird.

Oben war schon angedeutet, daß eine naturgemäße Haltung der Schweine das Tobbeissen verhindern kann. Im allgemeinen versteht man darunter eine falsche Haltung, die sich möglichst der natürlichen Lebensweise dieser Tiere nähert; dazu gehört in erster Linie Gelegenheiten zum Auslauf, zum mindesten auf einem ungepflanzten Platz, auf dem die Tiere sich oberhalb bewegen, sich an einem Pfahl schaukeln und Gelegenheiten zum Sonnen und Schlafen haben. Das alles bekommt ihnen weit besser als in engen, dunklen, feuchten Stall eingeperrt auf kleinem Boden zu liegen. Mit Schweine müssen sich zu ihrer Wahrung nicht ins Freie, auch schon deshalb, weil das Wohlbehalten, auch beim Tiere, wesentlich von seiner Umgebung abhängt, was dann wiederum sich günstig auf den ganzen Stoffwechsel äußert. Jedes Schwein, das aus dem Stall ins Freie gehen wird, trägt an zu wähen und erdige Bestandteile aufzunehmen. Das entspricht seinen natürlichen Bedürfnissen nach mineralischen Bestandteilen, und hierbei haben neuere Forschungen ganz einmütig nachgewiesen, daß ein gewisser Mineralstoffgehalt im Futter durchaus notwendig ist, nicht allein zur Bildung mineralstoffreicher Körperbestandteile, wie Knochen, sondern auch zur besseren Ausnutzung und Verwertung des Futters.

Auf ähnliche Ursachen, wie das Tobbeissen der schwächeren Tiere, ist auch meistens das Ferkelreffen zurückzuführen. Es tritt am häufigsten dort auf, wo die Sauen falsch erzieht werden. Es fehlen dann gewisse Stoffe, in erster Linie Eiweiß und Mineralstoffe, im Futter und dann verzehrt sich die Muttertiere in ihrem Verlangen nach diesen Stoffen an ihren Jungen, die in ihrem Fleisch genügend Eiweiß und in ihrem Blut reichlich Eisen besitzen. Meistens sind überdies die Ferkel eher in falscher Ernährung in einem schlechten Futterzusatz und schließlich, sie heimlich und drohen leicht einzugehen, und das ist dann für die Mutter ein weiterer Grund, sie zu fressen und aufzuessen. Durch Vererbung einwirkend, namentlich tierlicher Natur, wie Fleischwurst, kann das Ferkelreffen oft überliefert werden, deshalb ist auch beim Weibchen, wo die Sauen die herrliche Natur in Form von Säuren, Wärmern und Alkalien aufnehmen, das Ferkelreffen eine große Gefahr. Deshalb wird der Weibchen auch zu spät zurückgeführt, daß

die jungen Ferkel mit ihrem nadelspitzen Zähnen ihre Mütter am Gesänge verletzen. Von Schmerz gepöngt springt diese auf, schnappt nach dem Uebelthäter, wühlt ihn vielleicht ohne Absicht und frist ihn dann auf. Deshalb müssen gleich nach der Geburt die spitzen Zähne mit einer geeigneten Zange abgebrochen werden. Auch Befestigen des Stalles in den ersten Nächten nach dem Ferkeln, sowie das Anbringen geeigneter Barrieren, hinter denen sich die Ferkel beim Niederlegen der Sau in Sicherheit bringen können, um nicht toegedrückt zu werden, können viel zur Vermeidung der Untugende des Ferkelreffens beitragen. Im allgemeinen aber sollte man eine Sau, die einmal Ferkel fraß, nicht weiter zur Nacht benutzen, da sie es wahrscheinlich immer wieder tun wird.

## Für unsere Hausziegel

Wegen das Stechen der Fliegen bei Pferden. Man reibe die dem Fliegenstich am meisten ausgefetzten Stellen bei Pferden recht stark mit dem geschwächlichen Schafgarbenextrakt an. Versucht und Bitterkeit dieser Pflanze halten die Fliegen fern.

Gezügte Pferde müssen sofort abgezügelt werden. Den Boden unter den Vorder- und Hinterfüßen belege man mit Decken oder Säcken oder betreue ihn mit Sand oder Asche. Das gefaltene Tier muß im Liegen dann zu aufgerichtete werden, daß es die Füße gebrauchen kann. Das Wiederanstehen der Tiere wird wesentlich erleichtert, wenn unter das Pferd ein breites Tragband (vom Schiebkarren) gezogen und jedeseins von einem Mann hochgehoben wird. Gemein und zum Teil auslos ist, wenn gezügte Pferde noch roh geschlagen werden.

## Ziegen, Geflügel, Kaninchen

Will man die Ziegen kühmer gleich ablegen, so dürfen sie gar nicht erst anfangen zu saugen, sondern man läßt sie sofort saugen. Es ist sehr wichtig, daß die Ziegen gleich die erste sogenannte Kolostralmilch bekommen, da durch diese der Darm von Darmpilzen gereinigt wird. In der ersten Zeit erhalten die Lämmer hier: bis fünfmal, später dreimal melkbares Kolostrum. Man glaube nicht, in den ersten sechs Wochen seien Wagemilch oder Weidmilch zu trinken, da sonst die jungen Tiere sofort in der Entwicklung zurückbleiben, oft sogar von Verdauungsstörungen heimgeführt werden. Will man Lämmer aufziehen, so muß man in den ersten 5 bis 6 Wochen auf Milchmangel fast gänzlich verzichten. Läßt man die Tiere saugen, so kann man doch wenigstens auf etwas Milch rechnen, während die abgelegenen Lämmer das Futter der Mutter gänzlich entziehen, da sie für fortwährend saugen. Umungünstig erforderlich ist es, daß beim Melken die Milch bis auf den letzten Tropfen aus dem Euter entleert wird, da einmal die letzte Milch die fettreichste ist und zum andern bei unvollständiger Entleerung des Euters die Milchergiebigkeit für immer nachläßt. Die Lämmer sind in einem Nebengelaß unterzubringen, dürfen nie angebunden werden, da sonst die Entwicklung der Organe leidet; bei warmem, windstillen und trockenem Wetter sollen die Kälber Gelegenheit haben, sich im Freien zu tummeln.

Von Säugern erbrütete Katzen dürfen nicht gleich auf Wasser gelassen werden. Obgleich das Wasser ihr eigentliches Element ist und ein angeborener Naturtrieb, sie zum Wasser hingieht, werden sie doch ziemlich unheimlich, da sie nicht laufende sind, sich auf dem Wasser zu bewegen. Der Grund liegt in folgendem: Unten befinden sich bekanntlich im Bärgel eine Fettzelle, durch deren Anwesenheit namentlich das Bauchgefäßer gewissermaßen eingekleidet wird. Reichlich werden die Säugen der jungen Widbenten gleich nach dem Schlüpfen von der Bauchzelle der Mutter einer gewissen Einwirkung unterworfen, wodurch es den Tieren möglich wird, sofort ohne Schaden auf Wasser zu gehen. Reichlich verhält es sich bei den zahmen Katzen, wenn es dabei auch ein Unterfisch ist, so die Eleuteride einer freien Wasserlauf haben, oder sich ohne Wasser begnügen müssen. Im letzteren Falle soll sich die Fettigkeit des Gefäßers allmählich verlieren. Bei einer Hune als Brutierin ist es natürlich völlig ausgeschlossen, daß sie das Gefäß der erbrüteten Enten einziehen kann. Neben letztere nun gleich aus Wasser zu fängt sich das Dammfleisch voll Wasser und die Tiere gehen elendiglich zugrunde. Erst nach dem Beschluß des Dammfleisches entwickelt sich mit der Federbildung die Fettzelle, wodurch der Gang aufs Wasser den Tieren nicht mehr gefährlich wird. Bis dahin aber hat der Besitzer sie vor ihrem eigenen Naturtrieb sorgfältig zu schützen.

## Auch die Ziege wird von der Tuberkulose befallen

Die früher weitverbreitete Ansicht, die Ziege sei für die Tuberkulose unempfänglich, muß nach dem neuerdings nach den Schafschäffern gesammelten Erfahrungen und aufgestellten Statistiken dahin berichtigt werden, daß die Tuberkulose sehr wohl auch bei der Ziege aufkommt. Auch nur mit 0,41 Prozent des Viehbestandes. Wenn heute noch begegnet man vielfach der Meinung, daß Negermilch ohne weiteres ein Spezialmittel gegen menschliche Tuberkulose sei, obwohl hier für derartige Kranke dieses Milch ein vorzügliches Kräftigungsmittel darstellt, worangezeigt jedoch, daß die Ziege selbst tuberkulös ist. Die Diagnose dieser Krankheit ist schwer, für den Laien im Anfang unmöglich. W-

ledings verbreitet sich die Tuberkulose gerade bei der Ziege mit Vorliebe im ganzen Körper und ergreift fast sämtliche Organe. Ein besonderes Interesse beansprucht die Euteraltuberkulose; sie ist es doch gerade, welche durch Ausschleiden der Erzeuger mit der zum menschlichen Genuss bestimmten Milch so gefährlich werden kann, insbesondere für Säuglinge und Kranke. Harte, schmerzliche Knoten im Euter bei völlig unverändertem Aussehen der Milch — im Gegensatz zur Euterentzündung — begründen den Verdacht auf Tuberkulose. Da eine Heilung der vorgeschriebenen Krankheit zur Zeit ausichtslos erscheint, beschränkt man sich darauf, Tiere mit den geschwürigen Erscheinungen tierärztlich unterzuchen zu lassen und die als tuberkulös erkannten rücksichtslos auszumerzen.

## Der Obst- und Gemüsegarten

Billiger Krähbeckenherverfasser. Für die Einkommensverhältnisse des deutschen Staatsbürgers von heute sind die gebräuchlichen guten Glas-Krähbecken für den Feiner, zumal die Rahmenkonstruktion für das Gewicht und entsprechende Empfindlichkeit ziemlich schwer sein muß. Einen guten Ersatz bildet ein Feiner, das man sich selbst herstellen kann. Man beschafft sich einige Liter von 50 Millimeter Breite und ca. 30 Millimeter Stärke. Rahmenmaß des daraus hergestellten Rahmens etwa 95 mal 150 Zentimeter. Die Enden werden gefügt und dann erst verstrahlt damit der Rahmen besser hält. Demselben Zweck dienen dann auch die nach angeleiteter Endverleimungen. Dieser Rahmen wird dann mit getrocknetem Papier bepannt. Empfehlenswert ist, weil es dauerhafter ist. Spezialpapier mit Rahmenlinie zu nehmen. Beim Aufspannen achte man darauf, daß nicht Faltenwurf entsteht, wie es besonders an Ecken leicht unterläuft. Damit das Papier hält, wird es mit Dachpappnägeln und doppelt umgelegtem Band befestigt. Diese Gerichten ergeben als Mitte April die besten vollständig. Man muß nur sorgen, daß Regenwasser, welches sich auf ihnen sammelt; sofort abgeseigt wird.

Erbsen sollen nicht zu dicht gelegt werden. Werden die Samen zu dicht aneinander gelegt, wird die einzelnen Pflanzen einander das Wachstum. Am zuträglichsten ist es, wenn die Samen etwa 2 bis 3 Zentimeter auseinander zu liegen kommen; da hat jede einzelne Pflanze genügend Raum sich auszubreiten. Auch ganz besonders heute ist engere Regen Beschädigung, da infolge der beschriebenen geringen Ernte der Samen recht teuer ist.

## Um Schnecken vom Salat zu vertreiben

Man nehme an verschiedenen Stellen in einem Gelaß kleine Säulen Weidenrinde oder in Scheiben geschnittene 140er Apfel, abgewasche Karotten, Möhre oder die Wurde abgetrocknet Weiden. Diese Nacht sammeln sich die Schnecken in und an diesen Gegenständen, wo man sie frühmorgens mit dem Kopfbüschel zusammen bringen kann.

## Wie düngt man die Frühkartoffeln?

Will man zeitig frische Kartoffeln essen, so muß das zu verwendende Land natürlich ausreichend Nährstoffe enthalten. Deshalb ist es gut, wenn es im Herbst bereits gut mit Stallmist gedüngt und gepflügt wird. Dann vermag der Winter nicht nur den Boden locker zu machen, sondern auch schon die vorhandenen Nährstoffe in leicht aufzunehmende Form bringen. Das hat den großen Vorteil, daß die Pflanzen diese sofort verwenden und sich flott entwickeln können. Auch künstliche Düngemittel sind sehr gut verwendbar. Namentlich Kali nehmen die Pflanzen gerne auf. Es ist schon im Herbst auf die reifen Knäuel zu geben. Ebenso Thomasmehl. Im Frühjahr gegeben erfüllen beide Düngemittel nicht mehr ihren Zweck, da sie zu lange Zeit gebrauchen, um zu wirken. Am Frühjahr gibt man Knochenmehl und Kali nur in der leichter löslichen Form von Superphosphat und Kalisalz.

## Zierpflanzen aller Art

Um Ameisen, Blattläuse und dergleichen von Blumen und Zimmerpflanzen zu vertreiben, mischt man auf 1 Liter Wasser 5 Gr. Karboläure schüttelt diese gehörig durcheinander und sprüht damit die mit Ungeziefer besetzten Pflanzen. Man läßt sie einige Zeit so stehen, kratzt dann die Pflanzen mit sehr heißem Wasser gründlich ab, damit die Säure entfernt wird. Dieses Verfahren wird so oft wiederholt, bis die Pflanzen vollständig gereinigt sind.

## Das Einpflanzen der Rosen

Das das Anpflanzen der Rosen auf Wasser, Weiden und Erbsenstängel großen Erfolg hat, ist wohl allgemein bekannt. Aber daß auch das diese Einpflanzen der Rosen ihre Blüte bedeutend fördern kann, ist manchem Gartenbesitzer neu sein. Je schwerer der Boden ist, um so unheiliger wird es, daß zu tiefe Pflanzen benutzbar machen, und nicht allein an dem Wurzelsystem, nein, auch die Mutterwurzel wird berührt. In der ersten Zeit nach dem Einpflanzen ist natürlich davon noch nichts zu merken, da die im Stamme angelegten Reservestoffe und die Wurzel noch tätig sind; im zweiten Jahre tritt bereits eine Sahnstimmung ein, neue Wurzeln können sich nicht bilden, die verbleibenden werden langsam und der Holzkreislauf verlangsamt. Die Folge davon ist, daß die Wurzeln sich ungenügend entwickeln, der Stamm beginnt zu verkrümmen und steht endlich ab. Es ist also höchlich, wenn man den Wurzeln vor bereits veredelte Rosen, die länger an freien Luft zu den Bäu-

gen geköhnt waren, zu tief verpflanzt. Wie soll nun das richtige Einpflanzen der Rosen stattfinden? Man rigole den Boden etwa zwei Spanndivert tief, und zwar damit, daß der untere unfruchtbarere Boden auch unten bedeckt und nur umgeworfen wird, der erste Spanndivert muß unbedingt wieder darauf zu liegen kommen. Die Erde wird dann mit verrottetem Dung vermischt, und der Spatz kann nur nicht tiefer als 10 bis 15 cm in die Erde gesenkt. Zum Ausfüllen des Pflanzloches verwendet man gute Komposte. Ist das geköhnt, so wird um den Stamm herum, eine tellerförmige Vertiefung von 30 bis 40 cm Durchmesser hergestellt und zwar damit, daß die Erde bis auf den Wurzelschutz entfernt, der Stamm also wieder freigelegt wird. Diese Vertiefung wird sehr mit dem verrotteten Dung ausgefüllt. Er hält die darunter befindliche Erde feucht und luftdurchlässig und fördert den Wurzeln die Nährstoffe beim Begießen sehr stark zu. Das Gießen erfolgt täglich nach dem Einpflanzen. Alle 14 Tage wird ein kräftiger Gieß überfüllt. Ein Drittel Gießung ist nicht zu viel für den Hochstamm. Wenn der offen zu lange liegende Dünger um den Hochstamm fährt, der bedeckt ihn mit Schuppen. Bei verrotteten Dünger auch man darauf, daß die Beredungstelle nicht tiefer als 5 cm in die Erde kommt, da sich an dieser Stelle meistens neue Wurzeln bilden. Und man zum Schluß, noch ein Wort über die Beschaffenheit des Bodens. Rosen sollen eben leichten Boden haben, so sehr es allgemein, doch solle man sich hüten, roten Wein zu reichlich anzubringen. Bei trockenen Wetter wird er hart wie Stein, und verhindert den Wasserzutritt zu den Wurzeln. Wenn wachen in dem roten Boden, der humusreich und nicht zu trocken ist. Winter ist sogar sandiger Boden viel vorteilhafter, da er lockerer ist und die Wurzelnabwägung leichter und tiefer vor sich gehen kann als in den schweren Lehmböden. Günde, trockne Komposte werden auch in jedem guten Boden beizubringen und für die ihnen zugehörte Nährstoffe durch reiche Düngung ihren Duft bereichern.

## Landwirtschaftliches Allee

Schlagende Rube zu beruhigen. Eine große Anzahl mander Rube besteht darin, daß sie beim Weiden durchaus nicht ruhig leben wollen und hierdurch nicht selten die Milch verdueren über die Milchgefäße umwerfen. Eine letzte Methode, die Rube zu beruhigen, besteht darin, daß man ihnen ein in kaltes Wasser getauchtes Häufchen Leinwand — eine Kompresse — ans Knie legt, worauf sie dann dem Weiden weiter keine Hindernisse entgegenstellen. Das Mittel befreit die Rube von dem Milch abgeben werden und schadet ihrer Milch nicht, zumal wenn man noch ein trockenes Tuch darüber deckt.

Das Hafentannen ihren bringt es auszuweisen auf ein Durchschnittsgewicht von 3-4 kg, schwerere Tiere sind meist nicht schuldig. Infolge der leichten Knochen und des geringen Körperbaues ist das tatsächliche Schlachtgewicht höher als bei manchen schwereren Tieren. Zu der Zeit wählert es sich recht gut. Selbstverständlich soll man auch die beste Rasse nur mit vollkommen ausgeprägtem Stammtiere wählen; die Hämmer sollen der Durchschnittsgewicht mindestens 10 Pfund und die Hähner 8 Pfund auf wiegen. Die Rube betragen meist zwischen 6 bis 8 Zent. Die bei der Geburt ein etwas beschriebenes Aussehen haben. Von Aussehen behalte man die halbgroßen Jungen, sie sollen werden gewöhnlich geringwertig, zu Winter von etwa 6 Wochen kommt die falsche Farbe zum Vorschein, doch vertheilen sich zur vollen Entwicklung des Felles 6-7 Monate und erst dann kann man die Ränkungen auf ihren wahren Wert abschätzen. Denn das Hafentannen ist bei und in der Hauptursache der Rube, was zunächst nach der Form und dann nach der Farbe bemerkt wird. Am die erwünschte Schönheit herauszuwirken, muß man den Tieren recht gesunde Stücke bieten, in denen sie sich viel Bewegung machen können. Es ist in der Zeit dieser Wache allgemein üblich geworden, den Amphibien Hunden in den Stall zu stellen, die sie überprüngen müssen. Die Fütterung halte man nicht zu mäßig, gebe auch im Sommer nur wenig Unkraut; gutes, saftiges Weiden und Kleehay muß das Hauptfutter bilden. Die Zuchttiere bekommen auch etwas Körner, Sauer oder Weizen. Die Rasse ist gegen Krankheit wenig empfänglich.

## Wohnung und Bekleidung

Spalten im Fußboden. Haben sich im Fußboden Spalten gebildet, in denen sich sehr bald Schmutz und Staub sammeln, so muß man schnell Mittel schaffen. Dies geschieht durch das sogenannte „Ausfüllen“. Man schließt auf einen Schicht aus lange, dünne Späne. Diese Späne werden auf ihren Feinheiten mit Leim befeuchtet, in die Spalten eingedrückt und dann mit dem Hammer eingeklopft. Nachdem etwa nach Verlauf eines Tages der Leim trocken geworden ist, überstreicht man sie mit Fußbodenfarbe.

Fliege der Schuhe und Stiefel. Lederstiefel können haltbar gemacht werden, indem man die Sohlen mit wasserem Leim einreibt. Reife Lederstiefel werden wieder glänzend und weich gemacht, wenn man sie bloßstellen mit einer weißen Speckschwarze überstreicht.

Weiße Strohhüte aufzukleiden. Um gelb gewordene Strohhüte weiß und sauber zu machen, vermischt man 10 Gramm Zinkoxyd mit Wasser. Mit dieser Mischung überstreicht man den Strohhut und läßt ihn dann trocknen.

# WEINBERG'S

Das Haus der  
guten Qualitäten

großer Verkauf in

Grosse Posten aller Textilwaren,  
die ich zu fabelhaft billigen Preisen ein-  
kaufte, ermöglichen es mir, dem kaufenden  
Publikum enorme Vorteile zu bieten.

# Textil- Waren

zu außerordentlich billigen Preisen.

## Reste \* Reststücke \* Abschnitte

auf extra Tischen ausgelegt, bieten Ihnen enorme Geldersparnis

Besichtigung ohne Kaufzwang

Beachten Sie meine Schaufenster

### Einige Beispiele:

#### Baumwoll-Waren

	Billon
Hemdentuch bekannte Qualitäten ca. 80 cm breit per Meter 0,95, 0,78	0,58
Wäsche-Nessel ca. 80 cm breit . . . . . 0,95, 0,78	0,60
Bettuch-Nessel ca. 120 cm breit . . . . . per Meter 1,95	1,75
Bettuch-Chiffon u. Dawlas 130-160 cm breit . . . . . 2,75, 2,10	1,75
Kleidersiamosen grosse Auswahl . . . . . 1,85, 1,45	1,25
Schürzensiamosen n. Schürzendruck ca. 120 cm breit, schwere Ware . . . . . 1,85	1,65
Schürzensiamosen ca. 100 cm breit . . . . .	1,10
Bettkattun große Sortimente . . . . . 1,15, 0,95	0,88
Bettdamaste weiß 130-160 cm breit in Blumen und Streifen . . . . . 5,70, 2,90	1,95
Bettdamast 130 u. 160 cm breit, in Bordeaux, Meter 3,90	2,90
Handtuch-Gebild in Gerstkorn Grabentuch und Gebild per Meter von	0,48 an
Küchenhandtuch am Stück, kariert, ca. 60 cm breit	0,75
Steppdecken-Satin ca. 120 cm breit . . . . . per Meter	2,90
Schneidezeug ca. 120 cm breit . . . . . per Meter von	2,95 an
Tischdamast ca. 130 cm breit . . . . . von	2,75 an

#### Waschstoffe

	Billon
Wasch-Musseline enorme Auswahl, per Meter 1,20, 0,95,	0,68
Voiles herrliche Muster . . . . . 2,40	1,65
Weiß Voiles ca. 100 cm breit . . . . . per Meter	1,80
la Woll-Voiles in weiß und farbig 100-118 cm breit . . . . . per Meter 2,90	2,20
Frottes Großes Sortiment von	1,95 an
Dirndel-Musseline mit Blumen und kariert 1,65	0,95
Foulardine ca. 75-100 cm breit . . . . . 2,90	1,95
<b>Kleider- und Blusenstoffe</b>	
Cheviot reine Wolle . . . . . per Meter	1,65
Cheviot reine Wolle, ca. 130 cm breit, per Meter 3,95	2,95
Gabardine reine Wolle, 130 cm breit, per Mr. 7,50, 6,90,	4,80
Mod. Karos u. Streifen ca. 105 cm breit . . . . . Meter 3,40, 2,95	1,95
Blusenstreifen von	1,25 an
Karos für Kinderkleider per Meter 1,95, 1,65, 1,40	0,95

Popeline, Kammgarne, Tuche  
enorm billig.

#### Damen-Wäsche:

	Billon
Damenhemden gute Qualitäten . . . . . 2,95, 2,40,	1,95
Damenhosen mit Hoblsaum und garniert . . . . . 3,25, 2,75,	2,25
Nachthemden von . . . . .	4,50 an
Stickerei-Röcke von . . . . .	3,90 an
Wasch-Röcke enorm billig	
Prinzess-Röcke von . . . . .	5,90 an
Schlupfhosen von . . . . .	1,65 an
<b>Bett- und Tisch-Wäsche</b>	
Kissenbezüge glatt und ausgelegt, von . . . . .	1,75 an
Plumeaux-Bezüge ausgelegt, la. Chiffon 130x150 130x175 10,50 11,90	
Nesselbetttücher 160x220	3,90
Chiffonbettuch 160x220	5,90
la. Bettuch in Halbleina mit verstärkter Mitte . . . . . 12,50	8,50
Kaffeedecken 120x150, von . . . . .	4,80 an
Servietten 60x60, . . . . . 1,25, 0,95,	0,68
Tischtücher Damast, 130x160, von . . . . .	6,90 an

Strümpfe u. Söckchen  
Trikotagen, Schürzen  
fertige Küchen-Tücher  
Damast-Handtücher  
usw.  
alles in grosser Auswahl, billig.

#### Gardinen und Stores

Scheibengardinen  
von 0,58 an.  
Spannstoffe  
in grossem Sortiment,  
von 1,95 an.  
Etamin  
150 cm breit, von 1,95 an

Stores  
von 4,90 an

Uebergardinen  
billig.

Stepp-Decken  
in Nessel und Satin  
in la. Halbwooll-Füllung  
von 1,550 an.

# Weinberg

Filialen:

Andernach Simmern

Marktgasse 3

Oberstraße 50

COBLENZ, Firmungstraße Eingang Eitzerhofstr.

Auf Wunsch werden angezahlte Waren zurückgelegt.

## Kleider-Stoffe

### Blusenstoffe

70 cm breit, hellfarbig, schöne Dessins  
von **4.90** an.

### Rockstreifen

100 cm breit, reine Wolle, Ia Qualität,  
aparte Farbstellungen,  
von **3.50** an.

### Donegal

130 cm breit, reine Wolle, für Kostüme  
und Röcke,  
von **5.00** an.

### Gabardine

130 cm breit, reine Wolle, solide Qual.,  
von **6.50** an.

### Rips

130 cm breit, in modernen, aparten Far-  
ben, für Jacken-, Tailenkleider u. Mäntel,  
von **12.80** an.

Wir empfehlen Ihnen bei evtl. ein-  
tretendem Bedarf sich zunächst von  
unserer Leistungsfähigkeit in Bezug  
auf Auswahl und Preisgestaltung zu  
überzeugen.

## Wasch-Stoffe

### Baumwoll-Musseline

ca. 80 cm breit, moderne Muster,  
Meter **1<sup>35</sup> 95** ↘

### Perkal

ca. 80 cm breit, neueste Streifen,  
Meter **1<sup>35</sup> 95** ↘

### Zephyr

ca. 80 cm breit, moderne Streifen,  
Meter **1<sup>95</sup> 1.25**

### Voll-Voile

ca. 115 cm breit, moderne Farbstellungen,  
Meter **2<sup>95</sup> 2.25**

### Voll-Voile

ca. 115 cm breit, alle Farben, Ia. Schweizer  
Ware,  
Meter **2<sup>75</sup> 2.25**

### Woll-Musseline

ca. 80 cm breit, modern gemustert,  
Meter **3<sup>90</sup> 3.50**

### Foulardine

100 cm breit, viele neue Muster  
Meter **3<sup>50</sup> 2.75**

### Krepp-Marocaine

für Washkleider, wundervolle Muster  
Meter **4<sup>20</sup> 3.50**

## Seiden-Stoffe

### Helvetia

100 cm breit, sehr schwere Qualität, enorm  
großes Farbensortiment,  
von **4.90** an.

### Foulard

100 cm breit, Twill-Ware, in solid. Mustern  
von **6.00** an.

### Crêpe de chine

100 cm breit, gute Qualität, schöne  
Dessins,  
von **7.20** an.

### Taffet

90 cm breit, gestreift und changiert, sehr  
gute Qualitäten,  
von **5.50** an.

### Rohseide

90 cm breit, bedruckt, in aparten Mustern  
von **5.50** an.

Im Uebrigen machen wir Sie beson-  
ders auf unser reich sortiertes Lager  
in allen uni Qualitäten und Brocates  
aufmerksam und weisen besonders auf  
unsere große Auswahl in eleganten  
Crêpe de chine und Crêpe marocaine  
Drucks hin.

# GROSSE AUSWAHL

gute Qualitäten und grösste Preiswürdigkeit sind die Hauptvor-  
züge unserer Spezialabteilungen für Kleider- und Seidenstoffe,  
Baumwoll- und Manufakturwaren. Wir unterhalten in sämtlichen  
Frühjahrs-Neuheiten ein gut zusammengestelltes Sortiment und  
sind überzeugt, unsere Kundschaft vollauf befriedigen zu können.  
- Wir bitten um unverbindliche Besichtigung unserer Waren -

# T I E T Z

# Emser Zeitung

nebst Amtlichem Kreisblatt



für den Unterlahnkreis

Bezugspreis: 16.— 30 April 1000 Millarden, Anzeigenspreis: Die einsp. Millimeter-Zeile 8 G.-Bfa., auswärts, anst. Ansonstungen u. Verlieferung, 12 G.-Bfa. Nr. 25 G.-Bfa. Die Preise werden mit d in Emser Multiplikator vervielfacht.

Lahn-

Bote

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Rotationsdruck und Verlag: v. Chr. Sommer, 10 Emsh. Ind.: 8 Jäger Helsingfors. Geschäftsstelle Kaiserstr. 95 Telefon 7. Verantwortliche Schriftleitung: G. A. Biesig

Amtliches Bekanntmachungsblatt für den Magistrat und die Polizeiverwaltung der Stadt Bad Ems

Nummer 103

Bad Ems, Freitag den 2. Mai 1924

75. Jahrgang

## Die neuen Mitglieder der Organisationsausschüsse. Amerikas Stellung zur Reparationsfrage.

### Die Tätigkeit der Neplo

Paris, 1. Mai. Nachdem die Reparationskommission gestern vormittag 10 Uhr 30 zu einer öffentlichen Sitzung zusammengetreten war, hat sie im Anschluß daran eine offizielle Sitzung abgehalten und folgendes beschlossen:

1. sofort das Organisationskomitee für die deutsche Reichs Eisenbahngesellschaft zu bilden und zu diesem Zweck die beiden Sachverständigen Aichwold und Severus zu ernennen, persönlich an den Arbeiten dieses Komitees teilzunehmen (vorgesehen in Artikel 3 des Anhangs 1 des Sachverständigenvertrages).

2. Sir Robert Kinnerstedt also Mitglied des Komitees für die Organisation der Reichs Eisenbahngesellschaft zu ernennen (vorgesehen in Artikel 3 des Anhangs 1 des Sachverständigenvertrages) und

3. endlich zu ernennen Alfred Descamps, Verwaltungsrat der Banque Generale du Nord und Präsident der Handelskammer in Lille, sowie Dr. Alberto Pirelli, Industrieller (Stalder), zu Mitgliedern des Organisationskomitees für industrielle Obligationen (vorgesehen in Artikel 5).

### Die deutschen Ausschußmitglieder

Paris, 1. Mai. Die deutsche Kriegslastenkommission hat der Reparationskommission eine Note überreicht, in der die Mitglieder der verschiedenen Organismen benannt werden, die die deutsche Regierung ernannt hat:

für die Eisenbahngesellschaft Staatssekretär Dr. Bergmann sowie den Staatssekretär des Reichsverkehrministeriums Watz;

für die Industrieobligationen als Vertreter der Regierung den Staatssekretär im Reichswirtschaftsministerium Dr. Treubenberg;

für die Industrie Geheimrat Dr. Bacher.

### Abreise der deutschen Delegierten nach Paris

Berlin, 1. Mai. Die deutschen Mitglieder der Organisationsausschüsse werden sich heute oder morgen nach Paris begeben. In Berliner politischen Kreisen wird der Beschluß der Reparationskommission, besondere Mitglieder mit der Vorbereitung zur Durchführung der Sachverständigenverträge zu ernennen, als Beginn der praktischen Arbeit zur Bewirklichung der Sachverständigenverträge gewertet.

Eine Nachrichtenagentur meldet, daß die gestern anwesend trotz erfolgter Ernennung der Mitglieder der Organisationsausschüsse durch die Reparationskommission im Zusammenhang keine mit Ernennungen Dr. Mayers von der Kriegslastenkommission in Paris, der in einer Rede im Hotel Astoria zum Ausdruck gebracht habe, daß die deutsche Regierung gerne eine Beschleunigung der Ernennung der Mitglieder sehen würde.

### Bereitung der deutschen Antwort

Paris, 1. Mai. Die Sachverständigenkonferenz tritt heute vormittag zu einer Sitzung zusammen. Sie wird, wie man erzählt, die deutsche Note über die Kontrollfrage berühren.

### Verhandlungen über die Reparationsanteile

Berlin, 1. Mai. Wie der „Vorwärts“ aus Amsterdam meldet, verläuft an der Amerikaner Seite, daß entweder Ende dieser oder Anfang nächster Woche Verhandlungen zwischen Morgan und Dr. Schacht über die Reparationsanteile stattfinden werden. In den Beratungen sollte auch der Präsident der Bank von England Norman und der Präsident der Niederländischen Bank Bissinger teilnehmen.

Wie das Verl. Tagebl. aus New York meldet, wird Morgan am 4. Mai aus Europa zurückkehren. Es heißt, daß er sofort mit den amerikanischen Bankleitern über die Frage beraten werde, ob und wie das amerikanische Kapital zur bereitwilligen Zeichnung auf die deutsche Reparationsanleihe beitragen könnte.

### Hoffnungen auf die belgischen Bemühungen

Washington, 1. Mai. In gut unterrichteten Kreisen scheint man den Hoffnungen, daß die Vereinigten Staaten in der Entschuldigungsfrage vermitteln würden, keinen Glauben, aber in der diplomatischen Welt meint man, daß die amerikani-

schen Bemühungen in London, Paris und Rom die Regierungen, bei denen sie beabzichtigt sind, mit dem Standpunkt Amerikas vertraut machen würden, wenn die Meinungsverschiedenheiten zutage träten. Man hofft, daß die Bemühungen der belgischen Staatsämter, eine Verständigung zustande zu bringen, von Erfolg gekrönt seien.

### Amerika und die deutsche Anleihe

Washington, 1. Mai. In Finanzkreisen glaubt man, daß der 400-Millionen-Mark-Anteil der Vereinigten Staaten an der deutschen Anleihe 8 v. H. betragen werde, abgesehen von den Vergünstigungen für die Unterzeichner. Die Voraussetzung gründet sich auf die Annahme, daß die Anleihe einen Betrag von den anderen deutschen Verpflichtungen genüge.

### Deutsch-französischer Handelsvertrag

Paris, 1. Mai. In einer Berliner Nachricht, die das Journal abdruckt, heißt es: Der französische Handelsminister Loucheur hat angelehnt des demnächst zu erwartenden neuen Wirtschaftsvertrages mit der Ausarbeitung eines französisch-deutschen Handelsvertrages beschäftigt. Er habe auch die Absicht, eine Studienkommission nach Berlin zu schicken, der industrielle Kaufleute und französische Exporteure angehören sollten.

### Poincares Reiseplan

Paris, 1. Mai. Die Chicago Tribune behauptet, daß möglicherweise Ministerpräsident Poincare am 18. Mai der belgisch-italienischen Botschaft in Mailand heimzuwehren werde. Am Quai d'Orsay werde daneben ein anderer Plan erörtert, wonach Poincare sich unmittelbar nach den französischen Wahlen, gegen den 13. oder 14. Mai, nach London begeben würde.

### Die Organisationsausschüsse

Paris, 1. Mai. Der deutsche Kriegslastenkommission hat heute der Wiederherstellungsausschuss die Ratifizierung der gegenseitigen Ernennungen für die Organisationsausschüsse zugewandt.

### Nach Belgien erkant die Räteregierung an

Paris, 1. Mai. Aus Brüssel kommt die Nachricht, daß die Verhandlungen, die der ehemalige Minister des Äußeren Jasspar vor Monaten durch Besamitter mit der Räteregierung in Rußland eingeleitet hat, so weit vorgeschritten sind, daß die belgische Regierung ihren Botschafter in London den Auftrag erteilen konnte, Fühlung mit dem Führer der in London anwesenden Delegation, Rakowski, zu nehmen. Der Brüsseler Botschafter des Echo de Paris glaubt sogar, daß die Minister Rheinls und Humans der ihrer Zusammenkunft mit Ramsay MacDonald am Freitag die Frage der Hande absehung mit Rußland aufwerfen werden. Wenn die Dinge einen günstigen Verlauf nehmen würden, kann es wahrscheinlich, daß in aller Kürze amtliche Verhandlungen zwischen Brüssel und Moskau eingeleitet würden.

### Der Organisationsauschuss der Reichsbahn

#### Eine Aussprache über das Gutachten

Berlin, 30. April. Heute tagte im Reichsverkehrsministerium der zu gleichen Teilen aus Vertretern des Personals und der Verwaltung bestehende Organisationsauschuss der Reichsbahn. Es fand eine eingehende Aussprache über das Sachverständigenvertrags und seine Auswirkung auf die Gestaltung der Reichsbahn statt. Die durch das Gutachten der künftigen Eisenbahnbetriebsgesellschaft aufgestellten finanziellen Forderungen wurden verschiedentlich als untragbar bezeichnet. Starke Bedenken erregte die künftige geringe Wahrung der Hoheitsrechte der Reichsregierung bezüglich der Tarife, des Betriebs und des Baues der Reichsbahn. Einen breiten Raum in der Erörterung nahm die Wahrung der Rechte des Eisenbahnerpersonals ein, dessen Vertreter bekräftigten, daß die Überführung der Reichsbahn in eine Aktiengesellschaft die mehrerwähnten Rechte des Personals gefährden würde. Der Organisationsauschuss beschloß, beim Verkehrsministerium zu fordern, daß die wichtige und dringende Regelung der Per-

sonalfragen gemeinsam dem Reichsverkehrsministerium und dem Organisationsauschuss vorbehalten werde.

### Streifemann über das Beamtentum

Magdeburg, 30. April. Reichsminister Streifemann hat auf zahlreiche Anfragen über seine Stellung zum Berufsbeamtentum einem Vertreter der Magdeburger Zeitung folgende Erklärung abgegeben: Die Annahme des Sachverständigenvertrages als Verhandlungsgrundlage hat anscheinend die Befürchtung erweckt, daß dadurch eine Entwicklung eingeleitet würde, die die Umwandlung des Berufsbeamtentums in ein privatrechtliches Dienstverhältnis mit primärem Dienstvertrag zum Ziel hat. Einmal Deutliches ist nicht in Aussicht genommen. Die Regierung steht vielmehr auf dem Standpunkt, daß das Berufsbeamtentum um so eher erhalten werden sollte, je mehr seine wirtschaftliche Lage verbessert werden müsse. Sobald Mittel zur Verfügung stehen, müssen die Bezüge der Beamten erhöht werden. Ob und wann dies in ausreichendem Maße geschehen kann, hängt im Wesentlichen von der außerpolitischen Entwicklung ab. Auch hier ist entscheidend die Frage, ob wir ein Moratorium erhalten, das uns die Sanierung des Haushaltes ermöglicht. Die Mittel, die dann zur Verfügung werden, müssen in erster Linie den Beamten zufließen.

### Der Verlauf der Märschier

#### Verhinderung von Anzügen der Kommunisten

Berlin, 1. Mai. Die Versuche der Kommunisten, trotz des polizeilichen Verbots heute am 1. Mai durch Kundgebungen die öffentliche Ordnung zu stören, scheiterten an den Abwehrmaßnahmen. Auf den Bahnhöfen der Hoch- und Untergrundbahn waren starke Wachen aufgestellt, um jeden Versuch, den Verkehr zu unterbinden, zu vereiteln. Die Polizei zeigte sich ihrer Aufgabe durchaus gewachsen. So vertrieben Zusammenkünfte meist halbwüchsiger Burschen gegen 10 Uhr vormittags den Zugang zum Lustgarten zu erzwingen. Nachdem sie sich anfangs an verschiedenen Stellen der Seitenstraßen in kleinen Trupps aufgestellt hatten, brachen sie plötzlich um 10 Uhr 30 Min. gemeinsam nach dem Lustgarten vor. Doch die Schuppe war ebenfalls festlich zur Stelle und drängte mit umgebenen Karabinern und bereitgehaltenem Gummiknüppel die mehrere tausend Mann starke Menge in aller Ruhe in die Nebenstraßen ab. Mehrere Träger von roten Fahnen wurden abgeführt. Besonders wichtig erwiderte sich das Eingreifen einer starken Abteilung Berliner. Bald konnte der Schußplan den Verkehr wieder freigegeben werden. Immer wieder aber näherten sich Jüge von Märschierern, so vom Hausvogelpark und vom Spittelmarkt. Man ließ die Internationale erklingen und abschwärmte „Hoch“ und „Nieder“. Die „Nieder“-Rufe galten besonders den „Grünen“. Was die eigentliche Märschier anbelangt, so war die Beteiligung nicht sonderlich groß. In diesen Wochen war die Belegschaft vollständig zur Arbeit erschienen.

### Wichtige Zwischenfälle in Königsberg

Königsberg, 1. Mai. Heute vormittag bewegte sich trotz des Verbots ein Kundgebungszug von 2000 Personen durch die Hufen- und die Galtkalle. Als eine Polizeieinheit ihn zerstreuen wollte, schlugen die Kundgeber auf die Polizeibeamten mit Gummiknüppeln, Säcken usw. ein. Die Polizeibeamten zogen hierauf die Seitengewehre und forderten die Menge auf, auseinanderzugehen. In demselben Augenblick fiel aus der Menge ein Stein. Der Polizeiberwahrmeister Märgenfeld brach, am Hals getroffen, zusammen. Ein anderer Polizeibeamter schoß den Täter nieder. Daraufhin stob die Menge auseinander. Es ist festgestellt, daß außer den beiden Schüssen noch andere Schüsse aus der Menge gefallen sind. Auch an anderen Stellen wurden die Beamten von der Menge hart bedrängt, so daß sie von der Waffe Gebrauch machen mußten.

### Der 1. Mai in Düsseldorf

Düsseldorf, 1. Mai. „Hauten wie Nagel“ lautete die Losung eines der vielen Plakate, die heute in dem Mai-Lanzug der Kommunisten durch die Straßen Düsseldorfs getragen wurden. Von deutscher Seite waren auch hier alle Kundgebungen

im Freien zur Feier des 1. Mails unterbunden worden. Die kommunistische Partei hat von der Bezugsbehörde die Genehmigung zu einer Versammlung auf dem Hindenburgplatz und zu einem Umzug in den Straßen erhalten. Es mochten etwa tausend Männer, Frauen und junge Leute gewesen sein, die unter dem Gejang kommunistischer Lieder durch die Straßen zogen und Wagengruppen und baskenmützenförmige Fahnen und Bagagenplakate mit sich führten. In einem schwarzen Saal wurden die „Leiden“ der Arbeiterbewegung, des IODO, und der BVP. spazieren geführt. Abgesehen von den Kommunisten war die Arbeiterpartei in ihrer Mehrheit der Führung „Arbeiterpartei am 1. Mai“ nicht gefolgt, dem von den in der Düsseldorf Industrie beschäftigten Arbeitern waren 75 bis 80 v. H. zur Arbeit erschienen. Einige kleinere und mittlere Werke ruhten allerdings ganz. Die sozialdemokratischen freien Gewerkschaften hielten abends ihre Feier in Sälen ab. Im Stadttheater, das für heute den freien Gewerkschaften vorbehalten worden war, wurde Vöbelo gegeben, und im Apollotheater wurde ein Vogeltanzabend gegeben, wobei Teile aus Werken Tolstoj aufgeführt wurden.

### Reiziger Verlauf in Leipzig

Leipzig, 1. Mai. Die Märschier ist im allgemeinen ruhig verlaufen. Die Kommunisten hatten beabsichtigt, auf dem Augustaplatz eine große Versammlung abzuhalten. Die 1500 bis 2000 Personen, die zum Augustaplatz gehen wollten, wurden von der Polizei abgedrängt, ohne daß es zu Ausschreitungen kam. Die Teilnehmer hielten auf dem Spielplatz an der Rennbahn eine Versammlung ab. Die Märschier der Gewerkschaften fand unter starker Beteiligung im Palmengarten statt.

### Politische Nachrichten

#### England

#### Zugang des Unterhauses

London, 30. April. Im weiteren Verlaufe der Sitzung des Unterhauses fragte ein Mitglied, ob die britische Regierung angesichts der Tatsache, daß der von den Vereinigten Staaten in Aussicht genommene Bau von 8 Kreuzern ebenso wie der der neuen britischen Kreuzer außerhalb der Bestimmungen des Washingtoner Abkommens stünde, an die Vereinigten Staaten wegen der Möglichkeit einer weiteren Abkommensverletzung vertritt, um ein neues Wettkommen im Bau dieses lästigen Typs von Kreuzern zu verhindern. Premierminister MacDonald verriet in seiner Antwort auf die Rede des Präsidenten Coolidge vom 22. April, in der dieser ausgeführt habe, daß es unter den gegenwärtigen Umständen nicht wärsam sei, eine weitere Einschränkung der Rüstungen zu versuchen. Die Debatte, die die britische Regierung immer angenommen habe, sei, daß, bevor man die Einschränkung der Rüstungen erörtere, zu allererst einige der Schwierigkeiten in der politischen Lage Europas beseitigt müßte. Bonjouby erklärte, es sei fraglich, ob dies überhaupt ein europäisches Problem sei und nicht vielmehr ein Problem des Stillen Ozeans.

Sir Robert Horne eröffnete hierauf wieder die Debatte über das Budget. Nach ihm sprach Lloyd.

Premierminister MacDonald erklärte, die Regierung habe mit der italienischen Regierung Verhandlungen über die Fubalandfrage eröffnet. Die Unterhandlungen seien bisher befriedigend verlaufen. Er giebe es vor, eine Erklärung darüber aufzuschieben, bis eine Regelung zustande gekommen sei.

London, 30. April. Wittermeldungen zufolge findet morgen nachmittag eine Zusammenkunft der liberalen Partei zur Erörterung der Beziehungen zur Arbeiterpartei statt.

### Der englische Staatshaushalt

London, 30. April. Ein eingehendes Studium des von Snowden eingereichten Staatshaushalts verleiht die allgemeine Zufriedenheit, die nur bei den überlegenen Schätzplänen nicht zu finden ist. Besonders lobhaft war der Beschluß der Liberalen. Man hört vielfach die Ansicht, daß Snowden die zur Verbesserung der Beziehungen zwischen die-

# Feld und Haus

## Ueber das Ferkelweiden von Schweinen und das Ferkelweiden

Von Dr. M. Garfeld.

Das Schwein ist ein Herdentier, das in der Freiheit in Rudeln vereint zusammenlebt. Deshalb darf der Mensch es auch wegen seiner Hausschweine zu mehreren vereint in einer Nacht zusammenzubinden, wenn dabei gewisse Vorkehrungsmaßregeln beachtet werden. Nach den bisherigen praktischen Erfahrungen empfiehlt es sich, nicht mehr als 20 Abfahrferkel, 15 Mittelweine und 6 ältere Schweine zusammen in einer Nacht zu halten, wenn nicht unbeschwerliche Erzierungen gemacht werden sollen. Denn das Schwein hat einen räufelstolzen Charakter, kennt nur das Recht des Stärkeren und keine Gnade. Daher werden auch fremde Schweine, die sich im engen Stall nicht in Sicherheit bringen können, ohne Gnade todtgeschlagen. Wenn man daher neue Zuchtgenossenschaften herstellen will, muß man nichtdeftens in den ersten drei Tagen, auch während der Nacht, ständig einen Wächter dazustellen, bis sich die Tiere aneinander gewöhnt haben. Trotz der gegenseitigen Angewohnung bleiben aber innerhalb einer Zuchtgenossenschaft nur zu häufig neue Kämpfe aus, wobei meistens das schwächere Tier todtgeschlagen wird. Man wird deshalb in einer Nacht möglichst gleich kräftige Tiere unterbringen und schwächere von vornherein anderswo unterbringen. Auch wenn man beobachtet, daß das eine oder andere Tier in der Entwicklung zurückbleibt, muß es aus der Nacht entfernt werden, denn Schwächlinge erhalten stets den schlechtesten Platz am Futtertrog und kümmern infolge Unterernährung langsam dahin.

Neuerdings haben sich nun die Ansichten über das Ferkelweiden von Schweinen und das Ferkelweiden geändert. Man schiebt hier mit Recht die Hauptschuld einer fäuligen Haltung und Ernährung zu. Wenn, wie in Ruhlsdorf, die Tiere naturgemäß gehalten und ernährt werden, kommen denartige Erscheinungen überhaupt nicht vor, selbst nicht bei sehr starken Herden, von über 200 Schweinen. Ueberhaupt sind die meisten Untugenden unserer Hauszucht, wie das Ferkelweiden, das Wollfressen der Schwänze, das Weiden und Eierfressen der Ferkel, die Beschädigung des Rindes, auf Stoffwechsellörungen infolge falscher Ernährung und Haltung zurückzuführen. Es mag deshalb am Plage sein kurz zu erwähnen, wie die Schweine in Ruhlsdorf gehalten werden.

Zunächst bleiben die Ferkel volle zehn Wochen bei der Sau, weil die Muttermilch eben durch keine andere Nahrung ersetzt werden kann, sie erhalten dabei von der dritten Woche an ein Beifutter von 1/2 Kg. Kartoffeln, 1/2 Kg. Gerstentrotz, 0,5 Kg. Roggenkörner und 100 Gr. Hirsenmehl, wobei eine durchschnittliche Tageszunahme von 200 Gr. je Stüde erzielt wird. Dabei ergaben sich große Unterschiede in der Zunahme bei den einzelnen Tieren. Von der zehnten Woche an sind dann verschiedene Fütterungsversuche durchgeführt worden, über die zu berichten zu will führen und uns von unserm eigentlichen Thema abbringen müßte. Es steht zu hoffen, daß auch in der Haltung und Ernährung der Schweine, so namentlich in den kleinbäuerlichen Wirtschaften, bald sich ein Umschwung zum Besseren vollziehen wird.

Oben war schon angedeutet, daß eine naturgemäße Haltung der Schweine das Ferkelweiden verhindern kann. Am allgemeinen versteht man darunter eine solche Haltung, die sich möglichst der natürlichen Lebensweise dieser Tiere nähert; dazu gehört in erster Linie Gelegenheit zum Auslaufen, zum mindestens auf einem ungepflanzten Platz, auf dem die Tiere sich orientieren können, was auf einem Viehweiden und Gelegenheit zum Sonnen und Schlafen haben. Das alles bekommt ihnen weit besser als in engen, dunklen, feuchten Ställen eingesperrt auf feuchtem Boden zu liegen. Alle Schweine müssen bis zu ihrer Wädhung täglich ins Freie, auch nach Ferkelweiden, weil das Wohlbefinden, auch beim Tiere, wesentlich von seiner Umgebung abhängt, was dann wiederum sich günstig auf den ganzen Stoffwechsel äußert. Jedes Schwein, das aus dem Stall ins Freie gehen nicht, trägt an zu wühlen und erdige Bestandteile aufzunehmen. Das entspricht seinen natürlichen Bedürfnissen zum mineralischen Bedarf, und überdies haben neuere Forschungen ganz einmütig nachgewiesen, daß ein gewisser Mineralstoffgehalt im Futter durchaus notwendig ist, nicht allein zur Bildung mineralstoffreicher Körperbestandteile, wie Knochen, sondern auch zur besseren Ausnutzung und Verwertung des Futters.

Auf ähnliche Ursachen, wie das Ferkelweiden der Hauszucht Tiere, ist auch meistens das Ferkelweiden der Wildschweine. Es tritt am häufigsten dort auf, wo die Sonnen fast erdgetrocknet werden. Es fehlen dann gewisse Stoffe, in erster Linie Eiweiß und Mineralstoffe, im Futter und dann verzehrt sich die Mutter in ihrem Verlangen nach diesen Stoffen an ihren Jungen, die in ihrem Milch genügend Eiweiß und in ihrem Blut reichlich Sauerstoff besitzen. Meistens sind überdies die Ferkel einer so frühen Säugung in einem höchst unhygienischen Stall zu haben und schließlich, die Kräfte und drohen leicht einzugehen, und das ist dann für die Mutter ein weiterer Grund, sie zu wühlen und aufzufressen. Durch Verbesserung der Fütterung, namentlich reichlicher Nahrung, wie Fischweiden, kann das Ferkelweiden oft verhindert werden, deshalb ist auch beim Wädhung, wo die Schweine die herkömmliche Nahrung in Form von Säurem, Wurzeln und Äpfeln aufnehmen, die Ferkelweiden eine große Gefahr. Deshalb

die jungen Ferkel mit ihren nadelspigen Zähnen ihre Mutter am Gefolge verhehen. Von Schmerz gepeinigt springt diese auf, schnappt nach dem Uebelthäter, Wirt ihn vielleicht ohne Absicht und reißt ihn dann auf. Deshalb müssen gleich nach der Geburt die spärlichen Zähen mit einer geeigneten Zange abgehoben werden. Nach Beendigen des Stillens in den ersten Nächten nach dem Ferkeln, sowie das Abbringen geeigneter Barrieren, hinter denen sich die Ferkel beim Niederlegen der Sau in Sicherheit bringen können, um nicht todtgedrückt zu werden, können viel zur Verminderung der Untugenden des Ferkelweidens beitragen. Am allgemeinen aber sollte man eine Sau, die einmal Ferkel fraß, nicht weiter zur Zucht benutzen, da sie es wahrscheinlich immer wieder tun wird.

## Für unsere Hauszucht

Gegen das Stechen der Fliegen bei Pferden. Man reibe die dem Fliegen am meisten ausgelegten Stellen bei Pferden recht stark mit dem gewöhnlichen Schlagschwarz ein. Geruch und Bitterkeit dieser Pflanze halten die Fliegen fern.

Gestürzte Pferde müssen sofort abgestriegt werden. Den Boden unter den Vorder- und Hinterfüßen belege man mit Decken oder Säcken oder bestreue ihn mit Sand oder Asche. Das gestürzte Tier muß im Kägen dann so ausgerichtet werden, daß es die Füße geraden kann. Das Wieder-aufsteigen der Tiere wird wesentlich erleichtert, wenn unter das Pferd ein breites Tragband (vom Schicksaren) gezogen und oberhalb von einem Mann hochgehoben wird. Gemeinlich und zum Teil nutzlos ist es, wenn gestürzte Pferde noch roh geschlagen werden.

## Ziegen, Biegel, Konigsen

Will man die Ziegenlämmer gleich absetzen, so dürfen sie gemischt erst anfangen zu saugen, sondern man läßt sie zuerst saugen. Es ist sehr wichtig, daß die Ziegen gleich die erste sogenannte Kolostralmilch bekommen, da durch diese der Darm von Darnephe gereinigt wird. In der ersten Zeit erhalten die Lämmer diese bis fünfmal, später dreimal mehrwache Vollmilch. Man glaube nicht, in den ersten zehn Wochen schon Magennahrung oder Weidewort zusetzen zu können, da sonst die jungen Tiere sofort in der Entwicklung zurückbleiben, oft sogar von Verdauungsstörungen heimgesucht werden. Will man Lämmer aufziehen, so muß man in den ersten 5 bis 6 Wochen auf Milchmischung sehr sorgfältig verzichten. Käst man die Tiere saugen, so kann man doch meistens auf etwas Milch rechnen, während die abgesetzten Lämmer das Futter der Mutter wenigstens entziehen, da sie fast fortwährend saugen. Unnützlich ist es, wenn man die Ziegenlämmer die Milch bis auf den letzten Tropfen aus dem Futter entfernen läßt, da einmal die letzte Milch die fettreichste ist und zum andern sehr unvollständig aufzunehmend. Die Milchreichtigkeit der Mutter nachläßt. Die Lämmer sind in einem Nebengelass unterzubringen, dürfen nie angebunden werden, da sonst die Entwicklung der Organe leidet; bei warmen, wärmbildenden und trockenen Wetter sollen die Ziegen Gelegenheiten haben, sich im Freien zu tummeln.

Von Säuern erkrankte Katzen dürfen nicht gleich auf Wasser gelassen werden. Obgleich das Wasser ihr eigentliches Element ist und ein angereicherter Naturtrank, sie zum Wasser hingelockt, werden sie doch ebenfalls unwohl, so sie nicht laufende sind, sich auf dem Wasser zu bewegen. Der Grund liegt in folgenden: Unten besitzen bekanntlich am Baue ein Fettsäure, durch deren Absorption namentlich das Darmgitter gewissermaßen eingewickelt wird. Wehlich werden die Katzen der jungen Welpen gleich nach dem Schlüpfen von den Dausdrüsen der Mutter einer gewissen Einwirkung unterworfen, wodurch es den Tieren möglich wird, sofort ohne Schaden aus Wasser zu gehen. Wehlich verhält es sich bei den Säuren, wenn es dabei auch ein Unterfell gibt, so die Glanzfarbe einen feinen Wachsanzug haben, oder sich ohne Wasser begnügen müssen. Im letzteren Falle soll sich die Fettigkeit des Geblütes allmählich verlieren. Bei einer Dime als Bräuterin ist es natürlich völlig ausgeschlossen, daß sie das Geschick der erkrankten Katzen einsehen kann. Oben letztere nun gleich aus Wasser zu fangen sich das Dammfell voll Wasser und die Tiere gehen ebenfalls zugrunde. Erst nach dem Wechsel des Dammfelles entwickelt sich mit der Fortbildung die Fettsäure, wonach der Gang aus Wasser den Tieren nicht mehr gefährlich wird. Bis dahin aber hat der Besitzer sie vor ihrem eigenen Naturtrieb sorgfältig zu schützen.

## Auch die Ziege wird von der Tuberkulose befallen

Die früher weitverbreitete Ansicht, die Ziege sei für die Tuberkulose unempfänglich, muß nach den neuerdings nach den Schlußfolgerungen gesammelten Erfahrungen und aufgestellten Statistiken dahin beschränkt werden, daß die Tuberkulose sehr wohl auch bei der Ziege vorkommt, wenn auch nur mit 0,1 Prozent des Bestandes. Auch heute noch begegnet man vielfach der Meinung, daß Ziegenmilch ohne weiteres ein Spezialmittel gegen menschliche Tuberkulose sei. Letzteres wird für den größten Teil dieser Milch ein vorzügliches Nahrungsmittel darstellen, vormalig jedoch, daß die Ziege selbst tuberkulös ist. Die Diagnose dieser Krankheit ist schwierig, da die Ziege im Winter gewöhnlich

lediglich überreitet sich die Tuberkulose gerade bei der Ziege mit Vorliebe im ganzen Körper und erzeugt fast sämtliche Organe. Ein besonderes Interesse beansprucht die Entertuberkulose; sie ist es doch gerade, welche durch Ausschneiden der Erzeuger mit der zum menschlichen Genus bestimmten Milch so gefährlich werden kann, insbesondere für Säuglinge und Kranke. Darf, schmerzlos können im Futter bei völlig unbenutzten Flüssigkeiten der Milch — im Gegensatz zur Entertuberkulose — begründet den Verdacht auf Tuberkulose. Da eine Heilung der vorgeschrittenen Krankheit zur Zeit aussichtslos erscheint, bedürfte man sich darauf, Tiere mit den gefährlichen Erscheinungen tierärztlich untersuchen zu lassen und die als tuberkulös erkrankten rücksichtslos auszumergen.

## Der Obst- und Gemüsegarten

Billiger Frühbeerenersatz. Für die Einkommensverhältnisse des deutschen Bauernbürgers von heute sind die gewöhnlichen guten Glas-Frühbeerenfenster zu teuer, zumal die Aufmerksamkeiten für das Gewicht und entsprechende besten Empfindlichkeit ziemlich schwer sein muß. Einen guten Ersatz bildet ein Fensterrahmen, das man sich selbst herstellen kann. Man beschafft sich einige Bretten von 20 Millimeter Breite und ca. 30 Millimeter Stärke. Aufeinandermaß des daraus hergestellten Rahmens etwa 95 mal 150 Zentimeter. Die Enden werden gefügt und dann erst verbrannt damit der Rahmen besser hält. Dementselben Zweck dienen dann auch die noch angebrachten Eisenverriegelungen. Dieser Rahmen wird dann mit getrocknetem Papier bespannt. Empfehlenswerter ist, weil es dauerhafter ist, Spezialpapier mit Zinkunterlage zu nehmen. Beim Aufspannen achte man darauf, daß nicht Faltenwürmer entsteht, wie es besonders an Ecken leicht unterläuft. Damit das Papier hält, löst es mit Dachrinnenblechen und doppelt umgelegtem Rand befestigt. Diese Gräbenreihen ergeben als Mitte April die Glasfenster vollständig. Man muß nur sorgen, daß Regenwasser, welches sich auf ihnen sammelt; sofort abgeseigt wird.

Erbsen sollen nicht zu dicht gelegt werden. Werden die Samen zu dicht aneinander gelegt, töten die einzelnen Pflanzeln einander das Wachstum. Am zuträglichsten ist es, wenn die Samen etwa 2 bis 3 Zentimeter auseinander zu liegen kommen; da jede einzelne Pflanze genügend Raum sich auszubilden. Auch ganz besonders heute ist engeres Belegen Vermeidung, da infolge der vorjährigen geringen Ernte der Samen recht teuer ist.

## Am Schnecken vom Salat zu vertreiben

Ist man an bestimmten Stellen in einem Gemüsegarten Schnecken Bekämpfung oder in Schreien geschickten Abwehrmittel, namentlich Kartoffeln, Möhren oder die Wände abgegriffen werden. Diese Schnecken sammeln sich die Samen in und an diesen Wurzeln, wo man sie sehr sorgfältig mit dem Besen zu sammeln vermag.

## Wie düngt man die Feilkartoffeln?

Will man zeitig frische Kartoffeln essen, so muß das zu verwendende Land natürlich ausreichend Wasserzufuhr erhalten. Deshalb ist es gut, wenn es im Herbst bereits gut mit Stallmist gedüngt und gepflügt wird. Dann vermag der Winter nicht nur den Boden locker zu machen, sondern auch schon die vorhandenen Nährstoffe in leicht aufzunehmender Form zu bringen. Das hat den großen Vorteil, daß die Pflanzeln diese sofort verwenden und sich flott entwickeln können. Auch künstliche Düngemittel sind sehr gut zu verwenden. Namentlich Kali nehmen die Pflanzeln gerne auf. Es ist schon im Herbst auf die rauhe Erde zu geben. Ebenso Thomazsalz. Im Frühjahr gegeben erfüllen beide Düngemittel nicht mehr ihren Zweck, da sie zu lange Zeit gebrauchten, um zu wirken. Im Frühjahr gibt man Phosphorsäure und Kali nur in der leichter löslichen Form von Supersphosphat und Kalisalz.

## Zierpflanzen aller Art

Um Aehren, Blattläuse und dergleichen von Blumen und Zimmerpflanzen zu vertreiben, mischt man auf 1 Liter Wasser 5 Gr. Karbolsäure schüttelt diese gehörig durcheinander und spritzt damit die mit Ungeziefer befallenen Pflanzen. Man läßt sie einige Zeit ruhen, spritzt dann die Pflanzen mit sehr viel frischem Wasser gehörig ab, damit die Säure entfernt wird. Dieses Verfahren wird so oft wiederholt, bis die Pflanzen vollständig gerettet sind.

## Das Einpflanzen der Rosen

Das das Einpflanzen der Rosen eine große Kunst ist, ist wohl allgemein bekannt. Aber das auch das Einpflanzen der Rosen ihre Mühe wertvoll ist, wird manchen Gartenbesitzern nicht einfallen. Die schwere der Boden ist, um so höherer wird die Ziege, da sie tiefen Wurzeln entwickeln und nicht allein an den Wurzeln, sondern auch an die Blätterblätter wird darunter leben. Im ersten Jahre nach dem Einpflanzen ist natürlich darauf zu achten, daß die im Stramme aufgesetzten Wurzeln nicht zu trocken werden, sondern mit Wasser zu besprühen. Die Erde darunter, die die Wurzeln nicht tiefen hat; im zweiten Jahre wird bereits eine Befruchtung ein, neue Wurzeln können sich nicht bilden, die vorhandenen werden hoch und der Holzkörper wird geringer. Die Folge davon ist, daß die Wurzeln sich unangehörig entwickeln, der Stamm beginnt zu verdünnen und steht endlich ab. Es ist also wichtig, wenn man den Wurzeln aber bereits veredelte

gen gebildet waren, zu tief verpflanzt. Wie soll man das richtige Einpflanzen der Rosen stattfinden? Man rigole den Boden etwa zwei Spanne tiefer, und zwar so, daß der untere unfruchtbarere Boden auch unter verbleibt und nur umgeworfen wird, der obere Spanne tief muß unbedingt unbedingt darauf zu liegen kommen. Die Erde wird dann mit gut verrottetem Düng vermischt, und der Stamm nun nicht höher als 10 bis 15 cm in die Erde gesetzt. Zum Ausfüllen des Pflanzloches verwendet man gute Komposterde. Ist das geschehen, so wird man den Stamm herum, eine tollerartige Vertiefung von 30 bis 40 cm Durchmesser hergestellt und zwar so, daß die Erde bis auf den Wurzelhals entfernt, der Stamm also wieder festgelegt wird. Diese Vertiefung wird jetzt mit gut verrottetem Düng ausgefüllt. Er hält die darunter befindliche Erde feucht und luftdurchlässig und führt den Wurzeln die Nährstoffe beim Bewässern recht leicht zu. Das Gießen erfolgt täglich nach dem Einpflanzen. Alle 14 Tage wird ein kräftiger Gieß gegeben. Ein Drittel Gießwasser ist nicht zu viel für den Hochsommer. Wenn der obere untere liegende Dünger um den Hochsommer führt, der jedoch ihm mit Gießwasser. Bei berechneten Rosen achte man darauf, daß die Berechnung nicht höher als 5 cm in die Erde kommt, da sich an dieser Stelle meistens neue Wurzeln bilden. Und nun zum Gießen noch ein Wort über die Beschaffenheit des Bodens. Wenn alle Arten der feuchten Boden haben, so ist es allgemein, doch sollte man sich hüten, Boden zu viel zu befeuchten. Bei trockenem Boden wird er hart vor Stein, und verhindert den Luftzutritt zu den Wurzeln. Wenn Wurzeln in einem guten Boden, der humos ist und nicht zu trocken ist, Wurzeln ist sogar feuchter Boden viel wichtiger, da er lockerer ist und die Wurzelentwicklung leichter und kräftiger vor sich gehen kann als in dem feuchten Boden. Günstige, kräftige Beschaffenheit werden also in jedem guten Boden beizubringen und für die ihnen jugendliche Nähe durch reiche Nährstoffe ihren Duft betreiben.

## Landwirtschaftliches Alerlei

Schlagende Nähe zu beruhigen. Eine große Unart mancher Kühe besteht darin, daß sie beim Melken durchaus nicht ruhig stehen wollen und hierdurch nicht selten die Milch verdorben oder die Milchgefäße umwerfen. Eine leichte Methode, die Kühe zu beruhigen, besteht darin, daß man ihnen ein in kaltes Wasser getauchtes Stücklein Leinwand — eine Kompresse — aufs Kreuz legt, worauf sie dann dem Melken heitere keine Hindernisse entgegenstellen. Das Mittel verursacht keine Reizung, wenn leicht angewendet werden und schadet der Kuh nicht, zumal wenn man noch ein trockenes Tuch darüber deckt.

Das Hasenfinkenchen bringt es anzuwenden auf ein Durchschnittsgewicht von 3-4 Pfund, schwere Tiere sind meist nicht schicklich. Infolge der leichten Knochen und des geringen Körperbaus ist das tatsächliche Schlaggewicht höher als bei manchen schweren Tieren. In der Zucht zu haben, es sich recht gut selbstverständlich soll man auch diese Rasse mit vollkommen anzuhängenden Stammbüchern züchten; die Junger sollen bei Fuchsbeginn mindestens 10 Monate und die Hühner 8 Monate alt sein. Die Wäre betragen meist zwischen 6 bis 9 Junge, die bei der Wädhung ein etwas verdichtenes Aussehen haben. Zum Angehen behalte man die halbhengsten Jungen, sie sollen werden gewöhnlich rechnerisch zu Mutter von etwa 6 Wochen kommt die fruchtbare Periode zum Vorchein, das Vertreiben bis zur vollen Ausbildung des Felles 6-7 Monate und erst dann kann man die Kaninchen auf ihren wahren Wert abschätzen. Denn das Hasenfinkenchen ist bei uns in der Hauptursache Viehweiden, das zunächst nach der Form und dann nach der Färbung bewertet wird. Um die erblichste Schnittzeit herauszubringen, muß man den Tieren recht genügende Ställe bieten, in denen sie sich viel Bewegung machen können. Es ist in der Zucht dieser Rasse allgemein sichtlich geworden, den Jungtieren Wurzeln in den Stall zu stellen, die sie abspitzen müssen. Die Fütterung halte man nicht zu mäßig, gebe auch im Sommer nur wenig Grünlaß; gutes, süßes Weizen- und Kleben und das Hauptfutter bilden. Die Züchtere bekommen auch etwas Kdner, Hafer oder Gerste. Die Rasse ist gegen Krankheit wenig empfindlich.

Wohnung und Bekleidung. Epaltem im Fußboden. Haben sich im Fußboden Epaltem gebildet, in denen sich sehr bald Schmutz und Staub sammeln, so muß man schnell Abhilfe schaffen. Dies geschieht durch das sogenannte „Auslegen“. Man schüttet aus einem Sieb Holz lange, dünne Späne. Diese Späne werden auf ihren Breiten mit Leim beschitten, in die Epaltem eingebracht und dann mit dem Hammer eingestößt. Nachdem etwas nach Verlaus eines Tages der Leim trocken geworden ist, überstreicht man sie mit Fußbodenfarbe.

Flecke der Schube und Klebef. Lederkleid können halber gemacht werden, indem man die Sohlen mit warmem Leim einreibt. Keine Lederkleid werden wieder glänzend und weich gemacht, wenn man sie halber mit einer weichen Speckschwamm abreibt.

Reife Strohhalme auszuführen. Um gelb geborene Strohhalme weiß und sauber zu machen, vermischt man 10 Gramm Zerkleinertes Nitronessigsäure mit einem halben Liter warmen Wasser. Mit dieser Flüssigkeit dürrt man die Strohhalme aus, bis sie trocken sind, dann wäscht man sie in kaltem Wasser.

Reife Strohhalme auszuführen. Um gelb geborene Strohhalme weiß und sauber zu machen, vermischt man 10 Gramm Zerkleinertes Nitronessigsäure mit einem halben Liter warmen Wasser. Mit dieser Flüssigkeit dürrt man die Strohhalme aus, bis sie trocken sind, dann wäscht man sie in kaltem Wasser.

# WEINBERG'S

Das Haus der  
guten Qualitäten

großer Verkauf in

Grosse Posten aller Textilwaren,  
die ich zu fabelhaft billigen Preisen ein-  
kaufte, ermöglichen es mir, dem kaufenden  
Publikum enorme Vorteile zu bieten.

# Textil- Waren

zu außerordentlich billigen Preisen

## Reste \* Reststücke \* Abschnitte

auf extra Tischen ausgelegt, bieten Ihnen enorme Geldersparnis

Besichtigung ohne Kaufzwang

Beachten Sie meine Schaufenster

### Einige Beispiele:

#### Baumwoll-Waren

Hemdentuch	bekannteste Qualitäten ca. 80 cm breit per Meter 0,95, 0,78	0,58
Wäsche-Nessel	ca. 80 cm breit . . . . .	0,60
Bettuch-Nessel	ca. 100 cm breit . . . . . per Meter 1,95	1,75
Bettuch-Chiffon u. Dawlas	130-160 cm breit . . . . .	1,75
Kleidersiamosen	grosse Auswahl . . . . .	1,25
Schürzensiamosen u. Schürzendruck	ca. 120 cm breit, schwere Ware . . . . .	1,65
Schürzensiamosen	ca. 100 cm breit . . . . .	1,10
Bettkattun	grosse Mustersortimente . . . . .	0,88
Bettdamaste	weiß 130-160 cm breit in Blumen und Streifen . . . . .	1,95
Bettdamast	130 u. 160 cm breit, in Bordeaux, Meter 3,90	2,90
Handtuch-Gebild	in Gerstkorn Grubenstich und Gebild per Meter von . . . . .	0,48 an
Küchenhandtuch	am Stück, kariert, ca. 60 cm. breit	0,75
Steppdecken-Satin	ca. 140 cm. breit . . . . . per Meter	2,90
Schneidezeug	ca. 120 cm breit . . . . . per Meter von	2,95 an
Tischdamast	ca. 130 cm breit . . . . . von	2,75 an

#### Waschstoffe

Wasch-Musseline	enorme Auswahl, per Meter 1,20, 0,95,	0,68
Voiles	herzliche Muster . . . . .	1,65
Weisse Voiles	ca. 100 cm breit . . . . . per Meter	1,80
la Woll-Voiles	in weiß und farbig 100-118 cm breit . . . . . per Meter 2,90	2,20
Frottes	Großes Sortiment von	1,95 an
Dirndel-Musseline	mit Blumen und kariert . . . . .	0,95
Foulardine	ca. 75-100 cm breit . . . . .	1,95
Kleider- und Blusenstoffe		
Cheviot	reine Wolle . . . . . per Meter	1,65
Cheviot	reine Wolle, ca. 130 cm breit, per Meter 3,95	2,95
Gabardine	reine Wolle, 130 cm breit, per Mtr. 7,50, 6,90,	4,80
Mod. Karos u. Streifen	ca. 105 cm breit . . . . . Meter 3,40, 2,95	1,95
Blusenstreifen	von	1,25 an
Karos	für Kinderkleider per Meter 1,95, 1,65, 1,40	0,95

Popeline, Kammgarne, Tuche  
enorm billig.

#### Damen-Wäsche:

Damenhemden	gute Qualitäten . . . . .	1,95
Damenhosen	mit Hohltaum und garniert . . . . .	2,25
Nachthemden	von . . . . .	4,50 an
Stickerei-Röcke	von . . . . .	3,90 an
Wasch-Röcke	enorm billig	
Prinzess-Röcke	von . . . . .	5,90 an
Schlupfhosen	von . . . . .	1,65 an
Bett- und Tisch-Wäsche		
Kissenbezüge	glatt und ausgeboigt, von . . . . .	1,75 an
Plumeaux-Bezüge	ausgeboigt, in: Chiffon 130x150 . . . . . 130x175	10,50 11,90
Nesselbettücher	160x220 . . . . .	3,90
Chiffonbettuch	160x220 . . . . .	5,90
la. Bettuch	in Halbtaum mit verstärkter Mitte . . . . .	8,50
Kaffeedecken	120x150, von . . . . .	4,80 an
Servietten	60x60, . . . . .	0,68
Tischtücher	Damast, 130x160, von . . . . .	6,90 an

#### Strümpfe u. Söckchen

Trikotagen, Schürzen  
fertige Küchen-Tücher  
Damast-Handtücher  
usw.  
alles in grosser Auswahl, billig.

#### Gardinen und Stores

Scheiben-Gardinen  
von 0,58 an.  
Spannstoffe  
in grossem Sortiment,  
von 1,95 an.

#### Etamin

150 cm breit, von 1,95 an

#### Stores

von 4,90 an

#### Uebergardinen

billig.

#### Stepp-Decken

in Nessel und Satin  
in la. Halbwooll-Füllung  
von 15,50 an.

# Weinberg

Filialen:

Andernach Simmern

COBLENZ, Firmungstraße Eingang Eitzerhofstr.

Marktgasse 3

Oberstraße 50

Auf Wunsch werden angezahlte Waren zurückgelegt.

## Wasch-Stoffe

### Baumwoll-Musseline

ca. 80 cm breit, moderne Muster,  
Meter 1<sup>35</sup> 95  $\frac{3}{4}$

### Perkal

ca. 80 cm breit, neueste Streifen,  
Meter 1<sup>35</sup> 95  $\frac{3}{4}$

### Zephyr

ca. 80 cm breit, moderne Streifen,  
Meter 1<sup>95</sup> 1.25

### Voll-Voile

ca. 115 cm breit, moderne Farbstellungen,  
Meter 2<sup>95</sup> 2.25

### Voll-Voile

ca. 115 cm breit, alle Farben, Ia. Schweizer  
Ware,  
Meter 2<sup>75</sup> 2.25

### Woll-Musseline

ca. 80 cm breit, modern gemustert,  
Meter 3<sup>90</sup> 3.50

### Foulardine

100 cm breit, viele neue Muster  
Meter 3<sup>50</sup> 2.75

### Krepp-Marocaine

für Washkleider, wundervolle Muster  
Meter 4<sup>20</sup> 3.50

## Seiden-Stoffe

### Helvetia

100 cm breit, sehr schwere Qualität, enorm  
großes Farbensortiment,  
von 4.90 an.

### Foulard

100 cm breit, Twill-Ware, in solid. Mustern  
von 6.00 an.

### Crêpe de chine

100 cm breit, gute Qualität, schöne  
Dessins,  
von 7.20 an.

### Taffet

90 cm breit, gestreift und changiert, sehr  
gute Qualitäten,  
von 5.50 an.

### Rohseide

90 cm breit, bedruckt, in aparten Mustern  
von 5.50 an.

Im Uebrigen machen wir Sie besonders auf unser reich sortiertes Lager in allen uni Qualitäten und Brocaten aufmerksam und weisen besonders auf unsere große Auswahl in eleganten Crêpe de chine und Crêpe marocaine Drucks hin.

## Kleider-Stoffe

### Blusenstoffe

70 cm breit, hellfarbig, schöne Dessins  
von 4.90 an.

### Rockstreifen

100 cm breit, reine Wolle, Ia Qualität,  
aparte Farbstellungen,  
von 3.50 an.

### Donegal

130 cm breit, reine Wolle, für Kostüme  
und Röcke,  
von 5.00 an.

### Gabardine

130 cm breit, reine Wolle, solide Qual.,  
von 6.50 an.

### Rips

130 cm breit, in modernen, aparten Farben,  
für Jacken-, Tailenkleider u. Mäntel,  
von 12.80 an.

Wir empfehlen Ihnen bei evtl. eintretendem Bedarf sich zunächst von unserer Leistungsfähigkeit in Bezug auf Auswahl und Preisgestaltung zu überzeugen.

# GROSSE AUSWAHL

gute Qualitäten und grösste Preiswürdigkeit sind die Hauptvorteile unserer Spezialabteilungen für Kleider- und Seidenstoffe, Baumwoll- und Manufakturwaren. Wir unterhalten in sämtlichen Frühjahrs-Neuheiten ein gut zusammengestelltes Sortiment und sind überzeugt, unsere Kundschaft voll auf befriedigen zu können.  
- Wir bitten um unverbindliche Besichtigung unserer Waren -

# T I E T Z

Berlin und der Arbeiterpartei in Unterhaus be-  
tragen habe, und daß die Regierung während die-  
ser Tagung von den Liberalen nicht zu befürchten  
habe.

## Zum Wahlkampf 486 Kreiswahlvorschläge

Berlin, 30. April. Zur Reichstagswahl liegen  
vor: 486 Kreiswahlvorschläge (gegen 236 im Jahre  
1920) und 23 Kreiswahlvorschläge (gegen 15).  
In den Kreiswahlvorschlägen sind 4.514 und in den  
Kreiswahlvorschlägen 428 Kandidaten aufgeführt.  
Die meisten Kandidaten (26) bringt der Wahlvor-  
schlag Nr. 4 der Deutschen Nationalen Volkspartei  
im Wahlkreis 22 Köpenick-Ort und die wenigsten  
nämlich 1, der Wahlvorschlag der Zentrumspartei  
im Wahlkreis 11 Westend. Unter den 23 Kreis-  
wahlvorschlägen enthält der Kreiswahlvorschlag  
Nr. 16 des Bürgerbundes nicht weniger als 50  
Namen.

## Aus Stadt und Land

Vad Ems, 2. Mal.

### Die Mal-Woche

Die Kur hat begonnen,  
Die Dampfwaage ist da,  
Auf dem Wege zum Brunnen  
Ich heute nie sah,  
Ein Seiler sich freut,  
Wie sie so hoch fuhr,  
Ob sie sich nicht  
Erzählt die Kur,  
Rühmt nur nicht die Mägen,  
Dah sie erst im Mai  
Zur Heilung der Straßen  
Erstehen soll.  
Im Herbst war das Wetter  
So Monat April.  
Im Mai ist's meist netter,  
Wenn Petrus es will,  
Nach haben die Götze  
Wen etwas zu fehn;  
Treu war man fies!  
Im Mai wolt sich's schon.

H. C.

Vad Ems, 2. Mal. (Gesellschaftsabend) Wir  
mühten nicht unter'ien, das Ems-Publikum ganz  
besonders darauf aufmerksam zu machen, daß im  
Hotel vier Jahreszeiten während der Kurzeit jeden  
Montag Gesellschaftsabend mit Tanz ab 8 Uhr  
haltend. Wir vermehren auch auf das heutige  
Lokal.

Vad Ems, 2. Mal. (Schulnachrichten.) Am 30.  
April besaßen 4 Schülerinnen der Ems-Schule die  
Aufnahmeprüfung für die Oberstufe, bezw. die  
1. Klasse der Hochschule in Coblenz, nachdem schon  
vor Ostern eine Schülerin für die 1. Klasse des  
Kölners Examen bestand hatte.

Vad Ems, 2. Mal. Mit der Eröffnung der Kur  
ist im Hotel Altemania wieder die beliebte Haus-  
kapelle C. Eber von 1922 engagiert. Täglich  
ab 8 Uhr finden Konzerte statt. Wir möchten den  
angehenden Musikanten, besonders auf der Terrace,  
empfehlen.

Vad Ems, 2. Mal. (Vom Wetter im April.) Der  
abgegangene Monat hat sich durchaus seines alten  
NAMES „wetterwüchsig“ würdig gezeigt: Sonnenschein,  
Schnee und Regen in schöner Abwechslung.  
Die Temperatur war dementsprechend vielseitig; die  
höchste Temperatur wurde am 26. April um 3 Uhr  
nachmittags mit + 24 Gr. C., die niedrigste am  
6. April um 7 Uhr vormittags mit - 4 Gr. C.  
registriert. Schnee fiel an 3 Tagen. Regennieder-  
schlag wurde an 15 Tagen mit zusammen 45,7  
Millimeter gemessen; diese Zahl liegt innerhalb der  
letzten 10 Jahre an dritter Stelle. Die größte  
Monatsmenge fiel 1918 mit 122,4 Millimeter; der  
trockenste April war 1921 mit 13,2 Millimeter Regen.  
Im abgegangenen April fiel die größte Tages-  
menge - 14,2 Millimeter - am 16. April. Höhe  
der nun begonnene „Sommermonat“ seinem Namen  
Ehre machen! Die bekannte alte Bauernregel sagt:  
Mai kühl und naß, fällt Speiser und Topf. Nach  
dem 100-jährigen Kalender wird sich die meteorolo-  
gische Witterung wie folgt gestalten: Bis 3. Mai,  
schön, 4. Donner und Blitze, 5. unvorhersehbar,  
6. heiß, bei Tag schön, 7.-26. warm, nachts kühl,  
Dürre, 27. rau, 28.-30. Regen, 31. schädlicher  
Nebel, abends Regen.

Diez, 2. Mal. Einen Vortrag über „Schiller  
als unzerstörlicher Erzieher“ hält Frau Dr.  
Tirron aus Frankfurt a. M. am Montag, den  
6. Mai, abends 8 Uhr im kleinen Saal des Gal-  
lanes Bremer. Ueber denselben Gegenstand hat die  
Vortragende im vergangenen Winter im Bund für  
Volksbildung in Frankfurt a. M. eine Arbeitsge-  
meinschaft abgehalten.

Diez, 2. Mal. Gewerbetreibende und Einzelhan-  
dels-Verband halten heute Freitag abend im  
Schaumburger Hof eine gemeinsame Versammlung  
ab, worauf die Mitglieder ganz besonders hinge-  
wiesen werden.

Diez, 2. Mal. (Wahlversammlung D. D. P.)  
Einem noch zahlreicheren Besuch als die deut-  
sch-nationale Versammlung wies die demokrati-  
sche Partei am Mittwoch abend im Hotel  
Victoria auf. Der Redner, Herr Oberbürgermeister  
Blau, dankt erst für die große Anzahl an Be-  
suchern in Limburg etc. Aus diesem Grund  
nahm Frau Prof. Kade geb. Rammann, Marburg,  
die anschließend ein Referat für die Frauen vor-  
gehen hatte, nach kurzer Begrüßung durch den  
Vorstand Herrn C. Juchs, vorerst das Wort.  
Sie betonte die Wichtigkeit der Wahlen, besonders  
für die Frauen, die doch die Hälfte aller Stim-  
men abgeben. Wichtig ist die Frau über politi-  
sche Fragen nicht orientiert, sie hat nicht das Ge-  
fühl der Verantwortung, oft kein Interesse an  
diesem wichtigen Problem. Das darf nicht sein.  
Sie muß mitbestimmen einerseits der Frau im Ver-  
band, dann für sich selbst; denn gerade sie als  
wichtigster Faktor in der Familie, somit auch  
in Gemeinde und Volk kann nur zu gut die schwa-  
chen Seiten, die unterliegt werden müssen.

Viele Frauen haben dies erkannt und haben  
lange gekämpft und auch färbende Stellen er-  
rungen. Demokratische Frauen stehen bedeutend in  
sozialpolitischen Fragen da (Jugendwohlfahrtsfrage).  
- Der Mann sollte die Beteiligung der Frau im  
öffentlichen Leben unterstützen - die Frau sich  
der vollen Verantwortung bewusst sein. In diesem  
Sinne ist es Pflicht der Frau, zu der Wahlurne  
zu schreiten. - Der Vorredner appellierte noch-  
mals an dieses Gefühl und forderte zur regen Be-  
teiligung auf.

Unterbreifen war der Hauptredner eingetroffen  
und übernahm nach der Begrüßung und Vertretung  
seiner Vortrag: In der großen Not ist ein  
Hoffnungsschimmer aufgegangen - am Wahltag  
entscheidet es sich, ob diese Hoffnung zur Erfüllung  
wahr wird. Weniger dreht es sich um den Reichs-  
tag, als um die Reichsregierung. Viele Parteien  
betreiben die Regierung nach 1918 - und ...  
noch weiter zurück. Wo liegt jetzt der Weg? Am  
frühesten ist die Mitte. Das haben die letzten Jahre  
bewiesen (Eisenmanns Erfüllungspolitik). Redner  
kommt auf die Arbeit der Koalition zu sprechen u.  
die Regierung der Wahlen (Stellung zum Ein-  
sichten, Natigenaus Ermordung). Welche wir rechts  
oder links über-Mitte? Rechts droht früher Krieg  
- links der Bürgerkrieg, nur die Konzepte der  
Mitte erstrahlt den friedlichen Ausblick. Die Zer-  
splitterung muß aufhören, sie untergründ die Kraft.  
Die nationale Einheit ist das Wichtigste. (Bei-  
spiele: England, die Schweiz). Aber das soll kein  
Pragmatikalisches sein, wie vor der Wahlen -  
es heißt Verantwörtung zum Wähler. -

Wir sind am Anfang einer Bewegungspartei -  
die Massenpartei, mit ein Verbot der Demokra-  
tie, hat bis jetzt die größte Wirkung gesehen.  
Durch Arbeit und Lebensproduktion müssen wir  
sie halten. Deshalb müssen wir eine Arbeit  
über 8 Stunden gewöhnen, solange es nötig ist.  
Die Demokratie will eine Wirtschaftspolitik, die  
dem kleinen Kaufmann, dem kleinen Bauern Kre-  
dit gewährt und ihn mit Steuern schont. - Im  
Wirklichen geht er gegen den Massenkampf der  
Rechten Fahrt vor.

Es gilt jetzt vor allem Ruhe und Ordnung, um  
das Sanktion geht die Wahl mit einer starken  
Mitte, die den Frieden gewährleistet.

Im Schlusswort dankte der Vorsitzende dem Red-  
ner für seine unter allgemeinem Beifall aufgenom-  
menen Worte, die das Verständnis aller Klassen  
der Bevölkerung fanden. Anschließend gab er eine  
Erläuterung des Wahlverfahrens und kam auf  
Ausführungen der S. D. P. über das Zustand der  
Einheitsliste zur Gemeindeverordnetenwahl: Zur Auf-  
klärung zu sprechen. Es sei anzunehmen, daß  
von einer Unrichtigkeit des Verfahrens gesprochen  
werden dürfe. Schmezzel waren Verhandlungen  
betreffend Einheitsliste angestellt. Erst waren die Ver-  
treter der S. D. P. dafür, nach Entziffern des 1.  
Vorsprechenden erklärten sie die Unmöglichkeit dieser  
Zielnahme. Von einer Beteiligung mit Nicht-  
wahlkämpfern, wie auf der Versammlung der S. D. P.  
am Sonntag geäußert wurde, sei noch nicht  
die Rede gewesen.

Trotz höherer Rufforderungen zur Diskussion  
und Aussprache über die Stadtverordnetenwahl  
mehrere sich kein Redner. - Man war mit den jäh-  
lichen Ausführungen des Redners allgemein voll-  
kommen einverstanden. Auch hier ist eine erfol-  
greiche Wahlversammlung zu bezeichnen.

Sachbuch, 2. Mal. Die Eheleute Heinrich Stahl  
und Frau feiern heute das Fest der 10-jährigen Hochzeit.

Freienfels, 2. Mal. Auf die heute Freitag im  
Gasthaus Jahn. Schmidt stattfindende Wähler-

Sammlung der Deutschen Nationalen Volkspartei, in der  
Senatspräsident Dr. Heilmann, Frankfurt a. M.,  
spricht, sei nochmals aufmerksam gemacht.

Wendeb, 2. Mal. Der Männergesangsverein Al-  
tenfels 1902 wird am Sonntag, den 25. Mai d. J.  
ein Konzert abhalten. In dieser Veranstaltung hat  
der bekannte Männergesangsverein Waldmühlstein seine  
Mitwirkung unter dem Dirigenten Herrn Tom-  
Herber, welcher auch den Männergesangsverein Al-  
tenfels 1902 leitet, zugesagt. Freunden und Sängern  
des edlen Betrages werden einige genussreiche Stun-  
den geboten sein. Näheres wird noch bekannt ge-  
geben.

## Spiel und Sport

### Fußball

Ergebnisse vom Sonntag: Jugend-Alten-  
fels - Jugend Wendenbach 4:0; Jugend Wendenbach -  
Jugend Wendenbach 2:2; 1. Mannschaft Wendenbach -  
1. Mannschaft Wendenbach 0:3; K. F. W. 219 -  
Limburg 19 0:2

Englischer Besuch in Hamburg.  
Hamburg, 21. April. Vorherzu zehn Jahre hatte  
der sportliche Verkehr mit den Engländern geruht.  
Man war daher gespannt darauf, wie sich der  
deutsche Sport im Vergleich zum tennangebenden  
Ausland entwickelt hatte. Es wurden denn die  
Begegnungen des deutschen Meisters Hamburger  
S. S. und der Corinthian-Mannschaft-London mehr  
als Gesellschaftsspiele.

Einschüßel Viktoria-Hamburg, kombiniert - Is-  
ford-England 4:2

Die englische Amateurmännschaft bot bei weitem  
nicht die Leistungen, die die Corinthian-WF gezeigt  
hatte. In der ersten Hälfte war der Kampf  
ausgeglichen bis zeitweilig leichter Überlegenheit  
der Hamburger. Nachdem die Seiten mit 2:2  
gewechselt worden waren, wurden die Hamburger  
hart überlegen und fielen sicher mit 4:2. Die  
Engländer enttäuschten und waren auch in spiel-  
kultureller Hinsicht den Einheimischen durchaus  
nicht überlegen.

### Ein beachtenswerter Einfluß.

London, 28. April. Bei einer Versammlung  
des Ausschusses der Fußballvereinigung wurde mit-  
geteilt, daß die internationalen Vereinigungen in  
Schottland, Irland und Wales übereingekommen  
sind, den Beschluß zurückzunehmen, durch den den  
Schwaben im Vereinigten Königreich verboten wurde,  
Wettspiele gegen Willkür der Zentralmächte aus-  
zuführen.

## Neues aus aller Welt.

Der Flug rund um die Welt ist in den  
letzten Tagen zwischen den englischen Weltüber-  
fliegern wieder verfallen. Nach einer Woche, die  
ihn längere Zeit auf dem Festland, ist er in einem  
stärkeren Maße wieder in die Luft - Paris -  
Wien - Moskau und von da nach der perfekten Stadt  
Peking - Abbas weitergefliegen, wo er am Dienstag  
dieser Woche gelandet ist. Die amerikanischen Flieger  
fliegen mit drei Flugzeugen immer noch in Durch-  
fliegen auf den Meeresinseln fest und werden auf  
die Natur ihres Führers, Major Martin, der unter-  
wegs aus der See gestiftet werden mußte. Die  
Wetterverhältnisse sind durch gewisse Schwerepunkte ver-  
zögert, angeblich ist es möglich, weil es sich dabei  
um den Sprung von der Südküste nach der westlichen  
Halbkugel handelt. Die amerikanischen Flieger  
sollen bereits zum Teil betriebe Verhandlungen über  
die künftigen Anordnungen des amerikanischen  
Weltfluges an. Sie haben aber betont, daß die  
Verträge, die die amerikanischen Flieger jetzt unter-  
zeichnen, der vollständige Teil der ganzen Fluglinie  
sei, während der englische Flieger sich in der Mittel-  
zone hatte und infolgedessen viel günstigere Bedingun-  
gen habe. Die Verhandlungen werden aus dem Grunde  
aufgehoben, die die Amerikaner in Ab-  
hängen haben, einen Schlag auf die Befehle zu  
lassen, denen Amerikaner mit keinem Nordpolfahrt  
entgegensteht.

Geschäft ist Geschäft. Wie alljährlich zu  
Epiphanie hat sich auch diesmal in Wader im König-  
schloß die romantische Szenen wiederholt, bei der  
das Königswort in Gegenwart der Gläubigen  
Wahlloste und einer außerordentlichen Staatsgesellschaft  
24 armen Leuten aus dem Kolte, zur Hälfte Männer,  
zur Hälfte Frauen, die Hilfe suchten. Die 24 Leute  
aus dem Kolte sitzen bei der Belegenheit auf Schwei-  
denzige Sockeln und die spanischen Gewunden ent-  
blenden ihnen die Hilfe. Das Königswort nimmt  
dann die Wahlloste vor und läßt zum Schluß die  
Hilfe. Wichtig ist das nur noch Schein, aber nach  
eine sehr feierliche Handlung. Das Ganze fall  
durch eine feierliche Bedeutung abgeschlossen werden.  
Man sieht es aber nur, wenn der Armen einen voll-  
ständigen Bericht mitgegeben. Hier hängt die Zeremonie  
an in das alljährliche zu denken, denn wie von zu-  
vorheren mit einiger Fülle wird berichtet wird. Es  
folgt nach der Zeremonie an der Zeit des Balaces  
ein schauungsvoller Handel um die Epiphanie ein.  
Den Konfessionen war es natürlich weniger um den Zu-  
halt, als um das Objekt als solches zu tun. De-

halb wurden auch für die einzelnen Reife Preise  
bis zu mehreren hundert Goldmark geboten. Man  
schlug sich förmlich um die Reife und die Preise  
geschwunden Männer und Frauen und dem Reife  
boten offenbar über das gute Geschick,  
das sie bei der Suche machen konnten.

## Literarisches

„Rose vom Liebesgarten“  
eine neue Oper von Hans Pfitzner. Wie sie  
erfahren wird an der Berliner Staatsoper für  
die nächste Spielzeit eine neue Oper von Hans  
Pfitzner, betitelt „Rose vom Liebesgarten“ zur  
Uraufführung kommen.

Verantw. S. V. A. K. H.

## Marktlichtspiele Diez a. L.

Samstag und Sonntag abends 8,30 Uhr  
Sonntag nachmittag 3 Uhr für Jungendliche

### „Felicita Grolandin“

Ein Französisches in 5 Akten. Nach histori-  
schen Quellen von Dr. Johannes Brandt.

Personenverzeichnis:  
Gustav Adolph, König von Schweden  
Haas Marz  
Wallenstein, Herzog von Friedland  
Leopold v. Ledebour  
Herzog Albrecht von Sachsen-Lauenburg  
Theodor Becker  
Johann Christoph Schillisselhof  
Bürgermeister v. Nürnberg Karl Zolner  
Kasper, dessen Sohn Kurt Versemann  
Hans Grolandin, Feldobrist der  
freien Reichstadt Rudolf Biobrach  
Felicita Grolandin, des Tochter Hella Moja  
Ein Offizier Hans Karl Georg  
Ein Soldatenmädchen Margit v. Banakly  
Ein Bauer Fritz Rieland  
Anno Domini 1631. Hauptrolle Hella Moja.  
Der Film ist bereits in Händen der Direktion.

Als Beiprogramm:  
Fatty als Brandstifter  
Tolle Humorske in 2 Akten.  
Montag abends 8,30 Uhr.

Der Brand des Circus Diomedeo  
Spannendes Circusstücken in 6 Akten. Ausserdem  
Eine Frau mit Vergangenheit  
Traur. Erlebnis einer jungen Frau in 5 Akten.



Kalkfarben  
in allen Farbtönen  
Borstel u. Pinsel  
empfiehlt  
Gerüde Berninger,  
DIEZ.

## Handwerker u. Gewerbeverein Diez

Einzelhandelsverband  
Freitag, den 2. Mai 1924, abends 8 1/2 Uhr  
Mitgliederversammlung  
im Lokale von Hief  
1. Neuordnung der Kreisverbandsfrage  
2. Wahlen  
3. Anträge und Verschiedenes.  
Die Vorstände.

## Holzverkauf.

Die Gemeinde Rantzschhausen verkauft im Wege  
des öffentlichen Angebots 240 Reformer Eichen,  
Schneid- und Bauhölzer.  
Reformanten wollen ihre Eingaben pro Reformer  
bis Donnerstag, den 8. Mai, mittags 1 Uhr, am  
Bürgermeisteramt Rantzschhausen beschließen, um die  
Veröffentlichung des Angebots zu können. Die Bedingun-  
gen bekannt gegeben und die Eröffnung erfolgt  
Sonntag Mittag, den 7. Mai, mittags 12 Uhr  
anfangend kommen dieselben 43 Reformer Eichen  
Sohnenholz, geteilt zu 800, Scheiter und 24  
Scheitel darunter Eichen von 320 Reformer, zwei  
150 Eichen Eichenlängen 1. Kl., geteilt zu 200  
Scheitel, 60 Eichen Reformer Eichen zum Verkauf.  
Rantzschhausen, den 23. April 1924.  
Der Bürgermeister.

# Die Zentrumsähler

werden für Samstag, den 3. Mai 1924, abends 8 Uhr, zur „Stadt Wiesbaden“  
in Bad Ems eingeladen zur letzten Aufklärung. Der Vorstand der Zentrumspartei.

**Wer hält an der Rentenmark  
treue Wacht?  
Die „Demokraten“ mit Dr. Schacht**

**Geschäftseröffnung!**

Feines Tuch- und Maß-  
geschäft für elegante  
Herren- u. Damenmoden

**PETER KUCH, BAD EMS**  
Lahnstrasse 10 Ails Post

Große Auswahl  
in Stoffen und Zutaten, die auch  
bei Nichtverarbeitung abgegeben werden.

**„Furchtlos und treu!“  
„Demokratische Partei“**

**Deutsche Männer, deutsche Frauen,  
deutsche Jugend!**

Wieder werdet Ihr zu schicksalsschwerer Entscheidung gerufen.  
Wiederaufbau oder Zerstörung, Ordnung oder Zerrüttung und  
Bürgerkrieg — die Entscheidung darüber, was kommen soll, liegt  
am 4. Mai in Eurer Hand.

Die nächste Zukunft wird über Leben und Sterben des deutschen  
Volkes entscheiden. Nicht durch agitatorische Schlagworte, sondern  
nur durch verantwortungsvolle Mitarbeit wenden wir unser Schicksal.  
Wähler und Wahlereinen! Die Deutsche Volkspartei wirbt um Euer  
Vertrauen. Wahrung nationaler Würde, Stärkung der Staatsautorität,  
Pflege deutschen Wissens und deutscher Kultur, Schutz jeder  
berechtigten Arbeit. Kampf gegen Wechsellagerung und Ausbeutung  
sind die Ziele unserer Politik.

**Erst das Vaterland, dann die Partei!  
Durch Opfer und Arbeit zur Freiheit!  
Wählt Deutsche Volkspartei!**

Als Verlobte beehren sich  
anzuzeigen

**Hilde Schrottky  
Hans Ehrenberg**



Friedrichsseggen Diez  
Mai 1924

**Deutsche Volkspartei.**

Samstag, den 3. Mai 1924, abends 8 Uhr

**öffentliche Versammlung**

im Gasthaus Ascheid, Diez.

Redner: Studienrat Löckermann aus Geisenheim.

Thema: **Die Reichstagswahlen.**

Der Vorstand.

**AN ALLE!**

Die Entscheidung steht vor der Tür.

Es gilt sich zu entscheiden, wollt Ihr

den Aufstieg des deutschen Volkes oder seinen Untergang?  
Letzteres wollt Ihr gewiss nicht. Dann aber auch alle heran an die Wahlurne, wählt  
nicht die Parteien, die uns ins Unglück stürzen. Seht Euch doch einmal die  
kommunistischen Hetzplakate an, wie sie das Heiligste was wir haben,  
mit Spott und Hohn behandeln. Wähler, gebt ihnen die Quittung mit  
Eurem Stimmzettel, wählt die Mitte, das

**ZENTRUM!**

**Café-Restaurant  
Hohen Malberg.**

Ab 1. Mai 1924 wieder  
eröffnet.

Zum Besuche ladet höflichst ein  
**C. ALBERT BAD EMS**

Habe meine Sprechstunden  
aufgenommen Römerstr. 9,  
1. Etage von 9—12, 3—6  
außer Samstag nachmittags

**Dr. Alfons Wizenrath**  
Zahnarzt Bad Ems

**Viktoria-Bad Diez**  
Wilhelmstrasse 3.

**Bade-Anstalt** vollständig neu  
renoviert  
empfiehlt sämtliche medizinische und  
Reinigungsbäder. Wegen großer Liefe-  
rung von Kreuznacher Mutterlauge u.  
Badesalze ist es mir möglich, dieselben  
auch preiswert für Heimbäder abzu-  
geben. In der Dampfwascherei wird  
außer Leib- u. Bettwäsche auch Stärke-  
wäsche angenommen, zur Zufriedenheit  
ausgeführt und wöchentlich abgeliefert.

**Billig, Rauchtakab**

- Jägertakab 100 Gr. 30.-
- Holl. Shag, Blauband 100 Gr. 35.-
- A.-B. I, weiße Pack. 100 Gr. 40.-
- Spitzdüten, blau 100 Gr. 50.-
- 100 Gr. 55.-

Sämtliche Tabake sind rein, keine  
Rippen und sind mit Goldmark-  
banderole versehen. Lieferung an  
private Wiederverkäufer zu Original-  
Fabrikpreisen.

**Rudolf Degenhardt**  
Tabak-Fabrikate  
Nassau-Lahn.

**Kotel Vier Jahreszeiten  
& Europäischer Hof  
BAD EMS**

Jeden Montag Gesellschaftsabend  
mit Tanz. Beginn: 9 Uhr. Erster  
Tanzabend: Montag, den 5 Mai.

PAUL ORTMANN

**Geschäfts-Empfehlung.**

Der werthen Einwohnerschaft von Diez  
und Umgegend zur Kenntnis, daß ich  
mit dem heutigen Tage ein

**Installations-Geschäft**

für Elektrizität, Gas u. Wasser eröffnet habe  
Empfehle mich in allen vorkommenden  
elektrischen Licht- u. Kraftanlagen  
Haustelefon, Telefonanlagen sowie Bade-  
und Closett-Einrichtungen. Reparaturen an  
Akkumulator-Batterien

**Alphonse Gruber, Diez**  
Elektronenteur und Installateur  
Coblentz-Strasse 11

**Kennen Sie schon**

die führende Jagdzeit-  
schrift „Rege und Jagd“  
Es ist die wünschens-  
werteste Lesung!

Bestellen Sie sich  
noch heute eine Probe-  
nummer von der  
Verlagsanstalt in  
Dillingen-Genzu (Bayern)

**Gegen alles Ach und Weh  
Hilft allein die „D. D. P.“**

**Wohin ich geh, wohin ich  
seh  
Die Beste bleibt die „D. D. P.“**

# Was will der Bürgerblock?

1. Ems muss wieder eine **Kur- und Badestadt** ersten Ranges werden!
2. Ems muss auch **Industrie** herziehen und mit allen Mitteln fördern!
3. Ems muss eine **Verkehrsstadt** werden und dazu muss und soll die **Bautätigkeit** gefördert werden!
4. Ems muss seinen **Parteihader** verschwinden lassen; dafür müssen tüchtige und erfahrenen **Männer** an die rechten Stellen!

Darum haben sich die:

**Beamten-Vereinigung**

**Die deutsche Volkspartei**

**Der Einzelhandel**

**Die demokratische Partei**

**Die bürgerliche Vereinigung**

**Der Haus- u. Grundbesitz  
und der Gewerbeverein**

zusammengeschlossen zu einer gemeinsamen Liste im **Bürgerblock!**

Die aufgestellten **Kandidaten** bürgen dafür, daß moderne Kommunalpolitik getrieben wird; sie werden **Ems die Verkehrsmittel** bringen, die früher aus **persönlichen Interessen** und **Kurzsichtigkeit** abgelehnt wurden. \* Sie werden **Industrie** herziehen, die **sehr wohl** neben dem Badebetrieb noch Platz finden kann! \* Unsere Arbeit gilt dem **Wohl** der **Stadt Ems** und dem **Wohlstand** seiner **Einwohner** und darum **muss** die **Emser Einwohnerschaft** schon aus **Selbsterhaltungstrieb**

Feld Nr. 1 gehört dem Bürgerblock!

Dorthin  kommt am Wahltag Euer Kreuz!

1. Bürgerblock  Müller, Georg Breyer Wien, rodt Pfeil	2. Kommunistische Partei Ortsgruppe Bad Ems  Stohl H. L. Ley Wüller, F. Lebrich Kobler
3. Vereinigte Sozialdemokratische Partei v. S.  Da Gumm Kreuz Epi	4. Zentrumspartei  Maßgebende Kreuz Kreuz Kreuz

die Kandidaten des Bürgerblocks wählen!

## Wahl Wahlen zum Reichstag und zur Gemeindevertretung. (Stadtverordnetenwahl)

Die Wahlen zum Reichstag und zur Stadtverordnetenversammlung finden

**Sonntag, den 4. Mai 1924 von 8 Uhr vormittags bis 5 Uhr nachmittags**

statt.  
Gemäß § 47 der ReichsStimmordnung für die Wahlen zum Reichstag und § 34 der Gemeindewahlordnung für die Wahlen zu den Gemeindevertretungen (Stadtverordnetenwahl) wird hiermit folgendes bekannt gegeben:  
Die Stadt Diez ist in zwei Stimmbezirke eingeteilt.

Der Bezirk 1 umfasst:  
Adelheidsstraße, Miermarkt, Miltadtstraße, Kullweg, Bergstraße, Gollenerstraße mit St. Peter, Diezstraße, Emserstraße, Dranienfeld, Drankenfeiterstraße, Parkstraße, Pfaffengasse und Schloßberg.

Wahlvorsteher: Magistratschöffe Dr. Schmidtborn.

Stellvertreter: Magistratschöffe Max Kunkel.  
Wahlraum: Gastzimmer von Karl Reinhard, Miermarkt Nr. 9.

Der Bezirk 2 umfasst:  
Bahnhofstr., Birkenbacherweg, Wismarerstr., Emmenrichsstraße, Kanalstraße, Katernenstraße, Lorenzstr., Luise Seber-Straße, Marktplatz, Marktstraße, Lohrmarkt, Oberstraße, Rosenstraße, Schlierweg, Schulstraße, Unterstraße und Wilhelmstraße.  
Wahlvorsteher: Magistratschöffe Karl Kuchs.  
Stellvertreter: Beigeordneter Emil Esardt.  
Wahlraum: Gastzimmer von Hilan Kerschlein, Wilhelmstraße Nr. 8.

Für die Reichstagswahl werden Stimmzettel amtlich hergestellt. Die Stimmzettel enthalten alle zugelassenen Kreiswahlvorschläge, die Partei und die Namen der ersten vier Bewerber jeden Vorschlages. Der Stimmberechtigte hat bei der Stimm-

abgabe durch ein Kreuz oder Unterschriften oder in sonst erkennbarer Weise den Kreiswahlvorschlag — also die Partei, für die der Wähler seine Stimme abgeben will — zu bezeichnen. Stimmzettel, die dieser Bestimmung nicht entsprechen, sind ungültig. Bezüglich der Stimmzettel für die Stadtverordnetenwahl wird darauf aufmerksam gemacht, daß dieselben von weißem oder weißlichem Papier sein dürfen. Die Verwendung von Zeitungspapier ist zulässig. Der Stimmzettel soll 9 mal 12 Zentimeter groß sein.

### Der Wahlort

**Gottesdienstordnung:**  
Die Evangelische Kirche, Sonntag, den 4. Mai, Mittern. Dom.  
Morgens 8 Uhr: Herr Dekan Wilhelm.  
Morgens 10 Uhr: Herr Pfr. Biemendorf.  
Christenlehre für die männliche Jugend.  
Kirchenf. d. Wiederaufbau d. ev. Kirche in Tokio (Japan).  
Amtswoche: Herr Pfr. Biemendorf.

Bad Ems. Local. Gottesdienst.  
Freitag abend 7 Uhr.  
Samstag morgen 9 Uhr.  
Samstag nachm. 4 Uhr.  
Samstag nacht 8,35 Uhr.  
Maffan. Evangelische Kirche. 2. nach  
Ostern. Vormittags 10 Uhr. Nr. 31, 233. Herr  
Bikar Möhn.  
Dienstag, Sonntag, 4. Mai. Mf. Domal. Vorm.  
10 Uhr. Predigt. 11,15 Uhr: Christenlehre.

### Vereinsnachrichten Bad Ems

Die Probe des Maffenschpores in der Krone findet nicht heute, sondern Montag statt.  
**Ich suche zu kaufen:**  
**klein. Villa od. klein. Landhaus**  
gegen sofortige bare Kassa.  
Offerten unter E. Nr. 932 an die Geschäftsstelle

## Wen wählen wir Frauen?

Nur die Partei, welche das meiste Verständnis für unsere Interessen hat.

## Welche Partei ist das?

Lasst die Tatsachen reden: Das Zentrum ist

## die einzige Partei

- welche 1. schon bisher eine Frau in das Stadtparlament gewählt hatte.
- 2. auch diesmal wieder eine Frau an sicherer Stelle auf ihrer Liste hat.

**Deshalb:**

# Jede Frauenstimme dem Zentrum!



# Deutsche Mutter!

Denk an die Zukunft deiner Kinder! Sie kann sich nur erträglich gestalten, wenn du der Partei der Ordnung, der Freiheit, des Rechts, des christlich-nationalen und sozialen Gedankens zum Siege verhilfst. Darum wähle **Deutschnational!**

Wähle am 4. Mai Deutschnationale Volkspartei!

## Wie wird gewählt?

1. Der Wähler geht in den Wahlraum und läßt sich dort am Eingang einen Stimmzettel für die Reichstagswahl und einen blauen Umschlag, ferner auch einen Stimmzettel für die Stadtverordnetenwahl und einen gelben Umschlag geben.  
2. Der Wähler geht sodann hinter die Wahlzelle und macht ein Kreuzchen in den Kreis des Viererchens, in dem die von ihm zu wählende Partei vermerkt ist und steckt den Stimmzettel für die Reichstagswahl in den blauen und den Stimm-

zettel für die Stadtverordnetenwahl in den gelben Umschlag.  
Die Umschläge brauchen nicht zugeheftet zu werden.

3. Der Wähler geht dann an den Tisch des Wahlvorstandes, nennt seinen Namen und die Straße, in der er wohnt, dann wartet er, bis der Name in der Liste gefunden ist und übergibt die Umschläge dem Wahlvorsteher, der sie in die Wahlurne legt. Alsdann kann der Wahlraum verlassen werden.

Wie sehen die Einheitsstimmzettel aus?  
Siehe nachstehende Beispiele.

Beispiel für den Stimmzettel der Stadtverordnetenwahl:

1. Bürgerblock	2. Kommunistische Partei Ortsgruppe Bad Ems
 Müller, Georg Meier Meier, Robert Pfeife	 Erdt Hilf Krause, Friedrich Köhler
3. Vereinigter Sozialdemokratischer Partei p. d.	4. Zentrumspartei
 Gut Gutmann Hering Hilf	 Malsbenden Kammerer Krause Pfeife

Beispiel für den Stimmzettel der Reichstagswahl:

1. Nationale Freiheitspartei	2. Haeuffer-Bund	3. Deutsch-Demokratische Partei
 Hoeft Reichmann Sipka	 Haeuffer Stammovitch Jurek Wesol, Bohmer	 Schäffling Stamm Woll Weser
4. Unabhängige sozialdemokratische Partei	5. Vereinigte Sozialdemokratische Partei	6. Deutsche Wirtschaftspartei
 Liedtucht Pauer Wiegmann	 Scheide- mann Dietmann Hoch Schmiedrich	 Rhode Weber Wartmann Wagner
7. Zentrumspartei	8. Deutsche Volkspartei	9. Säbischer-Sozialer Block
 Schwarz Stein-Bünge- brand Stoß Schmidt	 Raffe Hepf Eberdt Beder	 Stimme Freibauer Kunzberger Müller
10. Deutschnationale Volkspartei	11. Liste der Kommunisten	12.
 Geislerich Lindt Gorwig Wicht	 Reifin-Bundel Jofel Fang Reipelen	
13.	14.	15.
		

Nach nachstehendem Beispiel hätte also der betreffende Wähler bei der Stadtverordnetenwahl für den Bürgerblock und bei der Reichstagswahl für die Zentrumspartei seine Stimme abgegeben.  
Bad Ems, den 1. Mai 1924.

Der Gemeindevorstand  
(Wahlkreis)  
J. B. Scherz

# Deutsche Demokratische Partei

Ortsgruppe Bad Ems

Samstag, den 3. Mai 1924, abends 8,15 Uhr  
im Restaurant „Zum Römer“

## Öffentliche Wahlversammlung!

Redner: Herr Professor Hade, Warburg.  
Freie Ansprache! Der Vorstand.

Mitglieder und Freunde

des parteipolitisch neutralen

## Beamtenkartells Diez!

Wir empfehlen

zur Gemeindevertretung die parteipolitisch neutrale, allen Beamtenbelangen gerecht werdende

## Liste Thomas zu wählen!

Die Beamten und Lehrer der Liste bürgen unbedingt für die gerechte Durchführung sozialer und wirtschaftlicher Wünsche der Beamenschaft aller Klassen und Besoldungsgruppen.

Kartellmitglieder aller Parteirichtungen! Ihr kennt die Durchschlagskraft des Beamtenkartells im geeigneten Augenblick, daher Mut und Vertrauen und keine parteipolitische Zersplitterung des Berufsbeamtentums, Oberster Grundsatz jedoch immer wieder:

## Das Wohl der Stadt und aller

## Bürger über die Partei!

Das Beamtenortskartell Diez.

### Dauernde Selbständigkeit

finden zielbewusste Herren durch die Übernahme oder Vertretung eines glänzend bevorzugten Apparates von hoher volkswirtschaftlicher Bedeutung.  
Angebote unter „Theba“ an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

Stein Irise-  
Molkereibutter  
und  
Schmierkäse  
M. Bräutigam,  
Bad Ems.

# Deutsche Volkspartei.

Ortsgruppe  
BAD EMS

Freitag, den 2. Mai 1924, abends  
8 1/2 Uhr im Hotel „Im Römer“

## Öffentliche Wahlversammlung.

Redner: Mittelschullehrer E. LANDGREBE  
Frankfurt am Main.

Freie Aussprache! Der Vorstand!

## Wild

Ein Sie Abster-  
der Besteller von

## Bege und Jagd

nicht erlöseten. Die  
Fikende. Jagd-  
Licht. Treiben  
in die mancher  
den man. Sägen-  
einlagen und Ge-  
schichten. Ein  
be. Jedes Sie. Sie  
nach hatz eine Dre-  
benamte können  
von der. Besuche  
— chlung in —

Dillingen-Donau  
(Wapern)

## Nachts

narabigen  
Kindern

gabe man Dr. Ballebs  
wollschmeckenden

Kindertee. — Zu haben  
bei August Zimmermann,

Dier. Oranien-Druckerie.

Grobes

## Firmen- schild

preiswert abzugeben.  
Naheliege. Bestelle.

Junghöfer,

m. d. Steuerwesen vertraut,

## sucht Stellung

auf Büro. Uebernahme auch  
Vortreibung gutgeh. Firmen.

Offerten unter Nr. 876 an  
die Geschäftsstelle d. Ztg.

Landwirt

45 Jahre. Witwer, evangl.,  
sucht die Bekanntschaft

vermögender Dame, auch  
Witwe mit 1-2 Kindern

nicht ausgeschlossen. Ein-  
beraht in Landwirtschaft, Betrieb

oder dergleichen.  
Strenge Diskretion zugesichert.

Gelt. Zuschriften  
möglichst mit Bild unter  
D. W. 2001 an den Verlag  
der Emser Zeitung.

Ferkel

zu verkaufen.

Hof Grenzloch

bei Bad Ems.

## Anstreicher- lehrling

gesucht.

Ph. Wagner,  
Altdiez.

Ein fact. reines

## Bienenhaus

gesucht für ein Gartenhaus,  
preiswert zu verkaufen.

Näheres bei

C. Heimbard,  
Massauer Hof Diez.

## Privat- und Dambille- unterricht

auch in Französisch u. Latein  
sowie Musikstunden erteilt

in Bad Ems. Näheres  
bei

Schön mögl. heizbares

## Zimmer

mögl. mit Klavier,  
Nähe Rathaus für  
dauernd gesucht.

Orten. mit Preisangabe  
unter E. 870 an die Gesch.  
Emser Zeitung.

Euch. er. zuverlässiger,  
möglichst verheirateter

## Chauffeur

der in der Lage ist, klei-  
nere Reparaturen selbst aus-  
zuführen, sofort gesucht.

Schmitt. Angebote unter  
E. 871 an die Exped.

# Emser Zeitung

nebst Amtlichem Kreisblatt



für den Unterlahnkreis

Druckpreis: 16.— 30. April 1920. Anzeigenpreise: Die einsp. Zeile 8 G. Btg., auswärts, amtl. Bez. Kontingente u. Belegungen, 12 G. Btg. Rest 25 G. Btg. Die Preise werden mit dem Emser Multiplikator vervielfacht.

Lahn-

Bote

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Notationsdruck und Verlag: G. Chr. Sommer, Bad Ems. Jah: 8 Jäger Helsingfors. Geschäftsstelle Adrestr. 95. Telefon 7. Verantwortliche Schriftleitung: G. A. Biebig

Amtliches Bekanntmachungsblatt für den Magistrat und die Polizeiverwaltung der Stadt Bad Ems

Nummer 104

Bad Ems, Samstag den 3. Mai 1924

75. Jahrgang

## Die belgischen Minister in London.

### Zurückführung der belgischen Vermittlung

Paris, 1. Mai. Die belgischen Minister Theunis und Hymans sind heute mittig nach London abgereist. Sie werden morgen vormittig mit dem belgischen Botschafter in London verhandeln und am Nachmittag nach Cherbourg reisen, wo sie bei Macdonald zu Gast sind.

Das amtliche Organ der belgischen Arbeitervereine, Le Peuple, bespricht heute das Ergebnis der belgisch-französischen Ministerbesprechung. Es bemerkt dabei ausdrücklich, Poincaré habe sich formell geneigt, das Angehen der französisch-belgischen Eisenbahntage ins Auge zu fassen. Poincaré sei durch Marshall Höch unterzogen worden. Das Blatt ist der Ansicht, daß hier eine wahrhaft ernste Schwierigkeit obliege. Es scheint nämlich, eine Verbindung zwischen der Wiederherstellung der wirtschaftlichen und fiskalischen Einheit des Deutschen Reiches und einer Bewegung zu finden, die für die als Garantie dienende Einheit des Landes verhängnisvoll sei. Auch in der Frage der Sanftmütigen hätten sich Schwierigkeiten ergeben; man darf daraus schließen, daß hierüber am Montag von französischer Seite bestimmte Forderungen gestellt worden sind.

### Ein Appell des Temps

Paris, 1. Mai. Der Temps fordert heute abend zur Vermählung einer Krise die französische Regierung auf, sie möge öffentlich vor den deutschen Wahlen in bindender Form erklären, daß sie unbedingt entschlossen sei, die wirtschaftliche Einheit des Deutschen Reiches in dem Sinne wiederherzustellen, in dem die Sachverständigen sie aufstellen. Dann werde Deutschland eine klare Bestätigung haben, und zur Befreiung der Pläne er habe die deutsche Regierung nur nötig, mit der von der deutschen Verfassung vorgeschriebenen Mehrheit die erforderlichen Gesetze anzunehmen zu lassen.

Man darf dem Temps dafür dankbar sein, daß er in so klarer Weise diese Frage vor der Öffentlichkeit gebracht hat. Es handelt sich um angelegliche Angelegenheiten der nach Amerika zurückgekehrten drei Sachverständigen Dawes, Young und Robinson. General Dawes soll, wenn die nach Europa gelangten Depeschen seine Worte richtig wiedergeben haben, gesagt haben, die Ausführung des Sachverständigenplanes hänge von der Zustimmung des deutschen Reichstags ab. Der Plan sei voraus, daß alle notwendigen Maßnahmen von der deutschen Regierung getroffen werden müssen, bevor die wirtschaftliche Einheit Deutschlands wiederhergestellt werde. Dem sollen angeblich deutsche Minister in öffentlichen Reden widerprochen haben. Wir wissen davon nichts, und finden auch nicht, daß General Dawes irgend etwas gesagt hat, was der deutschen Regierung unangenehm sein könnte. Dawes stellt damit lediglich eine Tatsache fest, mit der sich die deutsche Regierung abzugeben hat in dem Augenblick, als sie den Plan der Sachverständigen als ein Ganzes angenommen hat. Damit hat die deutsche Regierung zugestanden, daß sie die notwendigen gesetzgeberischen und organisatorischen Maßnahmen treffen wird, um die wirtschaftliche Einheit zu schaffen. Wenn dies geschehen ist, wissen die Dinge in die Praxis umgesetzt werden, das heißt, die Eisenbahnen müssen in der vorzuschreibenden Weise funktionieren, damit sie Energie nicht bringen und Entschädigungszahlungen ermöglichen. Diese Zahlungen sind aber nach Ansicht der Sachverständigen unmöglich, wenn die wirtschaftliche Einheit Deutschlands nicht wiederhergestellt wird. Die beiden Dinge fallen also zueinander zusammen. In demselben Augenblick, da die deutschen Wahlen in Kraft treten, muß Deutschland seine wirtschaftliche Freiheit wiedererlangen. Es ist offensichtlich von einem schrittweisen Abbau der Beschränkungen gesprochen worden. Man darf annehmen, daß er mehr verlangt hat, als die französische Presse veröffentlicht, und man müsse seine Anforderungen im besten Wortlaut kennen, ehe man sich endgültig darüber aussprechen kann. Die Entscheidung wird aber überflüssig, wenn eine unzeitige Erklärung der französischen Regierung nach der deutschen Wahlen erfolgt, wie sie der Temps verlangt. Sie würde zwecklos aus der bevorstehenden Beratungen der belgischen Minister mit Macdonald und Miquelot resultieren.

### Die belgischen Minister bei Macdonald

Paris, 2. Mai. Die bevorstehenden Verhandlungen der belgischen Minister Theunis und Hymans mit Ramsay MacDonald, den der Sachverständigenplan unerschütterlich wird, beruht der Meinung dazu, um eine Erklärung abzugeben. Das hochoffizielle Blatt behauptet, der Umfang der Ansprüche sei nunmehr eingeschränkt einmal, weil niemand mehr Einwendungen gegen das Verbleiben französischer Garnisonen im Ruhrgebiet erhebe und andererseits, weil das Pfändersystem sofort nachdem der deutsche Reichstag die durch den Sachverständigenplan notwendig gewordenen Gesetze angenommen habe, umgekehrt werden solle. Aber die heikle Frage der Eisenbahn hatte einer Lösung, die nicht leicht sei. Die 10.000 französischen und belgischen Eisenbahner, die im besetzten Gebiet beschäftigt seien, müßten in der Lage bleiben, im Fall der Notwendigkeit den Betrieb der drei oder vier Eisenbahnlinien sicherzustellen, die für die im Ruhrgebiet und am Rhein verbleibenden Truppen unerlässlich seien. Ihre Anwesenheit könne das finanzielle Ergebnis ebenso wenig beeinflussen, wie die Inanspruchnahme französischer Soldaten in Ost- und Westfalen getroffen werden, damit die Eisenbahner und ihre Chefs in der Lage seien, die Ernährung der französischen Soldaten sicherzustellen, so daß man nicht von dem guten Willen der Deutschen abhängig.

London, 2. Mai. Die belgischen Minister Theunis und Hymans freilichzeitig heute in Begleitung ihrer Kabinetschefen auf der belgischen Botschaft in London. Der Unterstaatssekretär im auswärtigen Amt, Sir Eyre Crowe, wohnte am Frühstück bei. Die belgischen Minister und Sir Eyre Crowe trafen abends um 3 Uhr 30 Min. nach Greenwich.

Berlin, 1. Mai. Wie wir erfahren, wollen Staatssekretär Bergmann und Unterstaatssekretär Bogt von Reichsberufshausinspektorium, die von der deutschen Regierung für den im Entstehen der Sachverständigen vorgehenden Organisationsausanschlag für die Eisenbahn ernannt worden sind, seit zwei Tagen in Paris.

### Die französische Anleihe und das Gutachten

London, 2. Mai. Der diplomatische Mitarbeiter des Daily Telegraph kann mitteilen, daß die Frankreichsaktion Morgans und der Banken unmittelbar von dem amerikanischen Sachverständigen veranlaßt worden ist. Sie haben zunächst gemeinsam umsonst in Washington um ein Entziffern gebeten und dann auf Morgans Vorschlag die Kreditbewilligung unter der Bedingung der Annahme ihres Vorschlags und damit der Herstellung der wirtschaftlichen Souveränität und Einheit des Deutschen Reiches zuzugehen gebracht. Die Washingtoner Regierung habe diese Verantwortung abgelehnt, jedoch erklärt, unter dieser Bedingung hätte sie gegen die Operation nichts einzuwenden. Die Sachverständigen hätten dann bereit die Einwilligung der französischen Minister und anderer leitender Personen verlangt, ob aber schriftlich oder nur in mündlicher Unterhaltung, habe nicht fest.

Zerfallene Berichterstatter unterbreitet die große Verdringung bisheriger amtlicher Kreise über den Vorschlag der Berliner Regierung, eine neue Note mit einer ins einzelne gehenden Kritik des Sachverständigenberichts zu senden. Macdonald dürfte den belgischen Ministern heute klar machen, daß er keineswegs der These von der allmählichen wirtschaftlichen Klärung zustimmen werde.

### Amerika und die Entschädigungsfrage

New York, 1. Mai. Die amerikanischen Sachverständigen Dawes, Young und Robinson hatten gestern im Weißen Hause mit Präsident Coolidge und Staatssekretär Hughes eine Besprechung über die Entschädigungsfrage. Young erklärte später in einer Unterredung, er glaube, daß man in der Vereinigten Staaten leicht 200 Millionen für die deutsche Anleihe notmachen könne.

### Die Voraussetzungen

London, 1. Mai. Der Berliner Berichterstatter des Daily Express berichtet über eine Unterredung mit dem Reichskanzler Dr. Marx, wobei dieser erklärte:

Die deutsche Regierung hat mit Befriedigung gesehen, daß England den Bericht der Sachverständigen als Ganzes und ohne Vorbehalte angenommen hat. Obwohl der Sachverständigenplan Deutschland Lasten auferlegt, deren Durchführbarkeit erst die Zukunft lehren kann, hat die deutsche Regierung den Bericht als Grundlage für eine Lösung der Entschädigungsfrage angenommen unter der Voraussetzung, daß die wirtschaftliche und Bevölkerungseinheit Deutschlands und seine Oberhoheit in den besetzten Gebieten sofort wiederhergestellt wird, wie es der Bericht vorschreibt. In der Antwort Englands glaubt die deutsche Regierung eine Würdigung ihrer Auffassung zu erkennen. Sie hofft, daß es ohne Verzögerung gelingen wird, die wichtigsten Voraussetzungen für die Annahme des Plans zu schaffen. Die deutsche Regierung ist jetzt damit beschäftigt, die geeigneten Maßnahmen vorzubereiten, die der Sachverständigenbericht vorschreibt.

### Politische Nachrichten Der Verlauf der Waisfeier Deutschland

Berlin, 1. Mai. Die Waisfeier ist nach den bisher vorliegenden Nachrichten ruhig verlaufen. Trotz der Anwesenheit der Kommunisten zu einer massiven Straßenkündigung war die Beteiligung an den vorherigen Umzügen außerordentlich schwach. Meist wurden die Anammlungen von der Polizei ohne Anwendung von Wassergewalt zerstreut. Nur in der Bergstrassenstraße kam es am Mittag zu einem schweren Zusammenstoß mit einem Zug von etwa 1000 Personen. Hierbei gab ein schwerer Überwachtmeister in der Noisewehr einen Schuß ab. Die Kugel durchbohrte einem Neeger die Lunge und verletzte eine zweite Person leicht. Die Demonstranten flohen auseinander, sammelten sich aber wieder am Luisen- und Elisabethufer, wo sie von verstärkter Polizeimannschaft endgültig mit Gummiknüppeln auseinandergetrieben wurden.

Berlin, 1. Mai. Die Veranstaltungen anlässlich des 1. Mai verliefen, soweit Meldungen aus dem Reich vorliegen, überall ruhig. Die Beteiligung war überall schwächer als im Vorjahr.

### Ausland

London, 1. Mai. Bei schlechtem Wetter kam es heute zur Feier des 1. Mai im Hyde Park zur lässlichen Kundgebung der Arbeitererschaft. In der mehrerer tausend Teilnehmer zählenden Menge waren die Generalkonferenzen und Arbeiterorganisationen vertreten. Von zwölf Rednerbüchsen wurden Ansprachen gehalten.

Paris, 1. Mai. Die Waisfeier ist in Frankreich, soweit bis zum frühen Nachmittag Nachrichten vorliegen, in Ruhe verlaufen. Die Fabrikarbeiter streiken fast vollkommen. In Paris verkehren die Kraftfahrzeuge nicht, während die Straßenbahnen, Omnibusse und Untergrundbahn stark eingeschränkt den Betrieb haben. Am Nachmittag veranstalteten die Sozialisten und Kommunisten überall Versammlungen. In Paris kam es zu der üblichen Kundgebung auf der Place de la Republique.

Paris, 1. Mai. Nach einer Haasmeldung aus Lissabon streiken heute um 1. Mai die Straßenbahnen, sowie ein Teil der Baker und Miller. Die Regierung ordnet an, daß die spanischen Bäckergesellen, welche die Arbeit eingestellt haben, über die Grenze abgeschoben werden, und stellt weitere Maßnahmen in Aussicht.

Nach Meldungen aus Amsterdam, Prag, Budapest und Bern ist die Waisfeier dort wie in der Provinz ohne Zwischenfälle verlaufen.

### Um einen deutsch-französischen Handelsvertrag

Paris, 2. Mai. Der Matin bestätigt die geliebte Meldung des Berliner Berichterstatters des Journals, daß Handelsminister Douhaire mit den Verantwortlichen zur Regelung der deutsch-französischen Handelsbeziehungen vom 10. Januar 1924 an beschäftigt ist. Man dem genannten Zeitpunkt laufen bekanntlich die Verhandlungen des Berliner Vertrags über die deutsch-französischen Handelsbeziehungen ab.)

### Japan und die deutsche Währungsfrage

London, 2. Mai. Einer Agenturmeldung aus Tokio zufolge beschloß die japanische Regierung, an der Errichtung der geplanten deutschen Währungsbank teilzunehmen und durch Verkauf von Vorkurs im Ausland der Einladung der Bank von England, sich mit 500.000 Pfund zu beteiligen, stattzugeben.

### Die Anleihe für Ungarn

New York, 1. Mai. Wie in New York bekannt, wird die Beteiligung der amerikanischen Finanzwelt an der Anleihe für Ungarn in welchem Maße davon ab, welches Interesse man in Ungarn selbst an der neuen Nationalbank nimmt.

### Ein französisch-japanisches Bündnis?

London, 1. Mai. Der diplomatische Berichterstatter des Daily Telegraph schreibt unter Bezugnahme auf den bevorstehenden Sonderkongress des Generalgouverneurs von französisch-japanischen des bescheu wenig Zweifel, daß die Idee den Zweck verfolge, gegen ein mögliches russisch-deutsches Bündnis in Zukunft ein französisch-japanisches Verteidigungsbündnis zu schaffen.

### Ein italienischer Zwischenfall in Paris

Paris, 1. Mai. Die italienische Faschistenpartei in Paris hat einen Mann gemietet, in dem sie regelmäßig tagt. Gestern abend um 10 Uhr waren etwa 15 Faschisten versammelt, um eine Beratung abzuhalten. Kurz nach 10 Uhr fand eine heftige Explosion statt. Drei Personen, die die Deure des Gebäudes eingeschlossen und vor dem Vorzimmer des Versammlungsraums eine Bombe niedergelegt haben, deren Lunte sie angezündet hätten, während sie selbst die Flucht ergriffen. Eine Italienerin sei leicht verletzt worden. Im übrigen aber habe die Explosion nur unwesentlichen Sachschaden angerichtet. Nach der Deure sollen die anwesenden Faschisten auf die in einer Kraftdrohke abgehenden Mailer geschossen haben. Trotzdem Faschisten deren Verfolgung sofort aufgenommen haben, ist es nicht gelungen sie festzunehmen.

### Die Sparmaßnahmen in Frankreich

Paris, 1. Mai. Heute vormittag hat ein französischer Ministerrat alle Einzelmaßnahmen festgelegt für die Durchführung der Sparmaßnahmen, die auf Grund der kürzlich beschlossenen Haushaltsbeschränkungen vorgenommen werden sollen. Der neue Minister für die besetzten Gebiete, Marin, legte einen Entwurf vor, der auch angenommen wurde und der eine neue Verfassung für die Ausschüsse in den besetzten Gebieten zur Aufhebung der Kriegsschulden vorschreibt, ferner einen Vorschlag über die Reform der Zentralverwaltung des Ministeriums für die besetzten Gebiete. — Poincaré berichtete über die auswärtige Lage. Der Ministerrat beschloß ferner, das Nationalgesetz der Jeanne d'Arc am 11. Mai in denselben Formen wie in den früheren Jahren zu feiern.

### Revolution auf Saba

New York, 1. Mai. Die Zeitung vermeldet den Umfang der in Sabana, der Hauptstadt Kubas, ausgebrochenen Revolution. Man glaubt, daß die ersten Berichte übertrieben waren, aber die kubanische Regierung ergreift offensichtlich scharfe Maßnahmen. Präsident Yanag unterzeichnete einen Erlass, der 400.000 Dollar für die Unterdrückung des Aufstandes bestimmt, eine weitere Million will er anfordern. Er verpflichtet in einer Proklamation das baldige Ende der Erhebung, die widerständig sei, da eine Gemaltheit nicht mehr bestehe. Ein Führer der Aufständischen, Garcia Velaz, verließ vor vier Tagen heimlich New York.

### Vom Vorkriegserrate

Paris, 1. Mai. In dem von Hybas veröffentlichten amtlichen Bericht über die heutige Sitzung der Vorkriegserrate heißt es bezüglich der Antwort, die demnächst Deutschland auf die Militärkontrollen erteilt werden soll, diese Note werde nicht vor nächster Woche nach Berlin abgehen können.

# Gemeinde-Vertreter-Wahl Freindiez

Wähler und Wählerinnen wählt die Freiliste

## Philipp Künzler III.

Die allein verbürgt, ohne Unterschied des Standes Eure Interessen zu vertreten. Viele Bürger von Freindiez.

**Küchenmädchen  
Zimmermädchen  
Servierfräulein  
und  
Servier-  
lehrmädchen**  
gesucht,  
Hotel Schützenhof,  
Bad Ems.  
**Haus- und  
Küchenmädchen**  
gesucht,  
Café Weber, Bad Ems

### Aus Stadt und Land

Bad Ems, 3. Mai. (Kurkarten.) Aufser den Volkspartien für Emser Einwohner gibt die Baberensverwaltung für diesen Sommer sogenannte Gartenkarten zu 10 Mark für die Hauptkarte und 5 Mark für jede Bekante ab, die nur zum Besuche des Kurgartens während der Kurkonzerte gültig sind.

Bad Ems, 3. Mai. (Malerarbeiten.) Am 1. Mai hat die Malergesellschaft ihren Betrieb wieder eröffnet. Die Arbeiten finden nachmittags ab 2 Uhr halbstündlich statt, vormittags vorläufig keine Tage.

Bad Ems, 3. Mai. (Kirchliches.) Es sei auch an dieser Stelle darauf aufmerksam gemacht, daß morgen Sonntag, vormittags 10 Uhr, in der Kaiser Wilhelm-Kirche Gottesdienst stattfindet.

Bad Ems, 3. Mai. (Zentrumsversammlung.) Für die Zentrumsmitglieder findet heute abend im Hotel Stadt Wiesbaden eine letzte Versammlung statt.

Bad Ems, 3. Mai. (Schießplatz.) Heute bis einschließlich Montag spielt im Emser Schießhaus eine Fortsetzung des „Graf von Monte Christo“ nach dem Roman von Alexander Dumas, betitelt „Die Totenhand“. Dieser fabelhafte Film ist ebenso spannend, als die vormals gespielten 6 Episoden dieses allerseits hochbewerteten Filmmerkes Graf von Monte Christo. Die Einleitung des Programms bildet das fabelhafte Geländespiel „Berg und Dromon“. Die Hauptdarsteller sind zwei lebende Filmmerkmale, nämlich der sibirische Schauspieler Pagan und der kluge Hund Bonny.

Dies, 3. Mai. (Malkonzert.) Wieder einmal hat der Männerchor seinen Vortrag gehalten. Die letzten Tage ist's mächtig eingewandert in Bad und Feld und mit dem erträumten Frühling geht ein Druck von dem Innern, der alles Herbeinweht, und neue Hoffnungen einleiten läßt. — Es ist Mai geworden; der Mondbogen läßt auch gehend empfangen werden. Einer alten Sitte zufolge klingen am ersten Sonntag des Monats noch in der Morgendämmerung Matthei über das noch schlafende Südtal. Welcher Dieser seine sich nicht in der Erwartung dieser Malenonntagsabende? Schien es doch, als ob dieser schöne Brauch einschärfen wollte. — Morgen können wir wieder diese altbekannten Fieder hören — die Freimaurer Feuerwechsellerei hat sich das Aussehen dieses Brauches zum dankenswerten Verdienst gemacht.

Dies, 3. Mai. (Kino) Die Weltlichtspiele bringen heute und morgen einen sehr schönen Film.

Heinrich Groland's, nach mittelalterlichen historischen Chroniken bearbeitet. Die Handlung spielt zur Zeit des Hohenstaufenkrieges. Sonntag nachmittags läuft das Werk für Jugendliche. Als Einlage „Kath als Brandstifter“. Montag abend neues Programm. — Im „Modernen Theater“ kommt eine Entfaltung zur Vorbereitung. Unser dem Illusionenroman „Das Mädchen von Nancy“ steht das persönliche Auftreten des Akteurs „Charles“ auf dem Programm. (Siehe Inserat).

Dies, 3. Mai. (Wahlerversammlungen.) Nach in letzter Stunde sind zwei Wahlerversammlungen einberufen: für die Deutsche Volkspartei spricht Studientrat Ehemann im „Reichsbad“; eine Verammlung der W. S. P. D. mit Parteisekretär Hahn als Referent findet bei Bremer statt.

Dies, 3. Mai. (Sozialraterversammlung.) Die Versammlung der Sozialraterversammlungen erfolgt Montag, den 5. d. Mts., von 8—10 Uhr auf der Stadtkasse.

Morgen, 3. Mai. Am Sonntag und Montag wird in dem Kirchspiel Alcorn die diesjährige Kirchengesellschaft. Da es die erste Kirche in diesem Jahre in unserer Umgebung ist, wird der Besuch wieder stark sein. Hoffentlich wird das Wetter sich etwas bessern, damit eine richtige Kirchengesellschaft herrscht. Wie aus dem Ansehunglich ersichtlich, finden überall Tagungsvergütungen statt; auch für das leibliche Wohl des Besuchers ist bestens gesorgt.

### Unseren verehrten Lesern

zur gefl. Kenntnis, daß wir ab heute allwöchentlich die „Neue Illustrierte“ kostenfrei belegen. In einem Umfang von 8 Seiten bringt das Blatt die neuesten Bilder vom Tage, Illustrationen wichtiger Ereignissen, Neues aus aller Welt und einen Unterhaltungsteil. Wir glauben, damit ein lange gehegter Wunsch erfüllt zu haben und hoffen, daß diese Erweiterung unserer Zeitung weite Leserkreise zufriedensstellen wird.

Wir bringen nachfolgend die Einführung in den Roman der Bellage:

#### Die Gölzhäger,

Roman von Oskar von Hanstein.

Alexander Gerhardt, ein deutscher Ingenieur, und Dr. Reinhard, ein deutscher Gelehrter, sind beide nach Peru gekommen und wollen die Gölzhäger der Anta, die sich im Krater des Vesuv befinden, haben. Der Gelehrte hat die Schriftsprache der alten Inkas entziffert, ist in alle Geheimnisse eingeweiht

und reist nach Parma. Sein Freund, der Ingenieur, ist auf der Reise in helber Liebe zu der Tochter des zukünftigen Präsidenten entbrannt. Dieser kann aber als Präsident dem Lande nur Segen bringen, wenn er riesige Geldmittel hat, die er leider nicht besitzt. Da bietet ihm Alexander um die Hand seiner Tochter und bietet ihm das Geld, das er nach Erhebung der Gölzhäger besitzen wird. Leider ist er mit diesem Wunsch zu spät. Der Aufstand brach aus, Gerhard und Dr. Reinhard wurden verhaftet und bald darauf wieder auf freien Fuß gesetzt, um dann mit dem neuen Präsidenten zusammen das Festmahl einzunehmen. Aber in all dem Wirrwarr ist das Heft mit den Aufzeichnungen verloren gegangen.

Die Fortsetzung dieses spannenden Romans finden die Leser in der heutigen Nummer unserer „Neuen Illustrierten Beilage“.

### Spiel und Sport

E.-B. Bad Ems. Morgen Sonntag treffen die beiden Herrenmannschaften der E.-B. Ems und Neuwied zusammen. Abfahrt: Lindenbach 11.40. — In den Hohenjohannanlagen spielen die beiden Jugendmannschaften der E.-B. Ems und Ehrenbreitstein. Spielanfang 3.30 Uhr. Da beide Mannschaften, besonders die Emser Jugend, bei auswärtigen Spielen in vorzüglichen Leistungen besonders erwähnt wurden

Die Damen des Emser Hochschlubs spielt am kommenden Sonntag gegen die Damen des Vereins für Bewegungsspiele Neuwied. Die bisherigen Verrichtungen der beiden Mannschaften endeten mit knappen Siegen der hiesigen Damen und darf man daher auch für das morgige Treffen mit einem Erfolg für die wirklich guten Emserinnen rechnen. Das Spiel beginnt um 3.30 Uhr nachmittags. Den Anhängern des schönen Hochsports können wir den Besuch des Spieles nur empfehlen.

Die Kurschrift als Pflichtfach. Das bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus hat angeordnet, daß dem Beginn des Schuljahres 1924/25 ab an sämtlichen männlichen

### Ihr Mund

wird entsteht durch höchlich vererbte Zähne. Dieser Mundgeruch wird abgehoben. Seine Ursache werden sofort in vollkommen unbedenklicher Weise beseitigt durch Chlorodont- Zahnpulver, welches unterhält durch Chlorodont-Raubmilch.

höheren Lehranstalten Bayerns der Unterricht in der Kurschrift in zwei Kursen mit je zwei Wochenstunden als Pflichtfach eingeführt wird, und zwar an den humanistischen Gymnasien, Realgymnasien, Lateinschulen und an den Realgymnasien in der 3. und 6. Klasse, an den Oberrealschulen und Realschulen, sowie an den Realschulen oder Realschulen verbundenen Realgymnasien und Lateinschulen in der 4. und 6. Klasse. Dazu kommt ein weiterer dritter Kurs mit einer Wochenstunde, in dem die Kurschrift als Pflichtfach ist. An sechsklassigen Mädchen Schulen wird als Pflichtfach in der 6. Klasse doppelt Durchführung mit einschlägiger Korrespondenz nebst Kurschrift eingeführt. Es handelt sich in allen diesen Bestimmungen um das Sabelsbergische System der deutschen Kurschrift.

### Einladung

zur Kirchweih in Görgehausen am Sonntag, den 4. und Montag, den 5. Mai

Mel' Watt soll datt! Tag un Woche Wed schon amerst nit g'proche Als von Wooh! un Beleich, Daß watt hant eich datt su dich.

Nimmte Inne Bretschaus mel, Niste schun dat groß G'schrei, So Demokrat un Sozialist, Volkspartei un Kommunist.

National, Deutsch-Böckisch schorf, Edelmann un Lubendorff, Republik un Monarchie, Schließlich gib's noch Schick, un wie!

Un matt soll dat gewo lert, Wann de Sonntag komme ist, Drum deit Welt, mer nicht sich fort Da en ganze sichere Ort.

Aff noch Görgehausen mach ich, Do is Kermes, un do lach ich, Denn watt kann mer do noch seche, Undeirin kann ich auch wöhle.

Wein un Ecere, Borst! un Speck, Un Märcher mit kurze Rök, Dazu noch Dant un Oeigenklang, Auchhellat! Drum hant un lang.

Gawirt Nint, Zur Jägerstab.

### Sparfame Leute

die ein wirklich gutes Kaffeegetränk schätzen, nehmen sich Pfeffer & Dillers Kaffee-Elixier zu Hausen oder Hotel. Sie gibt dem Kaffee den feinen reichen Geschmack.

SILBERPaket 30 PL., DOSE 40 PL. in allen Geschäften.

### Das Morgenrot der Hoffnung

Das Morgenrot der Hoffnung, die wirtschaftlichen Verhältnisse über den Anfang des neuen Jahres zu schimmern scheint, mindert nur dem Lebensmut, der sich mit geänderter Nervenkraft verlorenes Glück wieder zimmert. Wer nervenschwach, lebensunfähig, nicht blumig, blicklos, in den Folgeerscheinungen schwerer Krankheiten (Grippe) leidend ist, dem hilft die Besserung der Verhältnisse durchwärtigen Lebensmut, schaffensfrohe Energie schafft durch Bluterneuerung das von vielen Verleuten erprobte und empfohlene Neovital (gel. gesch.), ein nervenstärkendes, appetitregendes Nahrungsmittel, das mit ausgezeichnetem Wohlgeschmack absolute Bekömmlichkeit verbindet. Erschließt in flüssiger Form und in Pillenform in allen Apotheken und besseren Drogerien. Weinbrenner'sche Chemische Fabrik AG, Fritz Neuhaus A.-G., Ulm-Müllers-Straße. Vorzüglich in Diez bei H. Zimmermann, Dronten-Drönerie.

Wenn man Ihnen zum Färben Ihrer Kleider, Hüfen, Gardinen usw. etwas anderes geben will, dann sagen Sie bitte: Klein, ich benutze nur die weltberühmten echten Heilmann's Farben, Marko Tuchschon im Stern, denn Heilmann's Farbe spart den Färber.

**Dr. Thompson's Toilet Soap**

**spart Arbeit, Zeit und Geld**

SCHUTZMARKE SCHWITZMARKE  
SEIFENPULVER

### Der Sternsteinhof.

Eine Herzgeschichte von Ludwig Augenergruber, 17) (Nachdruck verboten).

„Bist fertig? So hör' auch mich an. Ob ich geg'n andere solch bin, kommt da mir in Frag', du hast dich in deiner Ansicht groß nit aber mich zu befragen; wär' ich nur halb so übernehmlich wie du, so laust ich sehr wohl schon heimzu, übrigens g'schieh's weder aus Demutlichkeit, noch tu' ich mir nur Zwang an, daß ich die Stand halt', es is mir nur drum, daß ich dich seh' und hör' und hast kein freundschaftlich Wort für mich, so nimm ich auch mit ein' finstern und mit unthätigem vordie und d'leht, daß ich dich gern hab', kann ich lust zu wenig mit der Vergottung, möcht' also nit, du nimmst mir's aber auf und lägst mir's anders aus wie dem.“

Helene hob die runden Schultern.

„Is tät deiner Ehr' nit in geringsten Abbruch, wenn du dich mittelbig besiegelt zu mir.“

„Dein' künftige die Frauen. Du Harr, du, seg' die deine Dummheiten in' Kopf, so secht dir gleich nit!“

„Dah schon recht, wenn du's ein' Dummheit nennst und ein' allmächtige dazu! Alles, was du dagegen vordruckt hast und mehr noch, hab' ich mir selber v'gast, mich v'winnen g'ung darüber g'perrt, und n'perrt, und doch hat's mich unterzigt, daß ich mich jetzt nimmer auswech, denn, mein Seel und Blut, auf dem Lieb' vorhin, daß der Sternsteinhof wölchen uns h'meln ständ, wär' mit einer sagen können, derselbe wär' n'bergeben bis af'n Grund, mit wär's nit v'g'gungen.“

„Die Dirne lachte laut auf. „Das kannst ja erprob'n. Hand' ihn an!“

„Das is ein' schändlich' Reden. In Watershaus wird doch keiner Feuer anlegen.“

und die Dirn', die sich mit die einlaßt, vergibt sich von vornherein.“

„Als ob ich's — wie ich bin — mit eichsel meinen könnt'! Auf'm Sternsteinhof die'st's nit allweil so b'stellt wie fest, kann auch ein' Veränderung eintreten.“

„Wenn dein Vater sterbet, mein'st!“ Die Dirne sah ihm bel der Frage scharf in die Augen.

„Er wandte sich ab. „Ich wünsch' ihm den Tod nit, bewach', aber g'fest.“

„Der Mann is noch nit so alt, daß er vort heut' af morgen stirbt, der kann's doch ein' Reich' von Jahr' in mittragen. „Glaub' kaum, daß d' eine find'it, die ich, hab'traut' g'wartet, einlaßt.“

„G'wahr' auch das nit notwendig, nur af a schließliche G'legenheit brauchet mer v'passen, dann kriegt ich ihn schon heruin. Was mir anliegt, das seh' ich bei ihm durch, da bin ich sicher.“

„Das hab' schon einmal g'gagt.“

„Du kannst auch d'r auf glaub'n und aber kurz oder lang vermachst ich dir's auch zu weisen. Nach der Zeit g'rad' frag' ich nit Keuzel. Auf dich allein kommt's an. Kurzlich g'gagt, denn, liebst du den Wunderl geh'n und Galtet zu mir, wann —“

„Was, wann?“

„Wann ich die's heilig Versprechen gib', daß ich dich zur Bäuerin af'm Sternsteinhof mach'?“

„Geh' zu,“ lachte sie auf, mit beiden Armen abwehrend. Ein schätziges Gittern überließ ihren Körper, dann stand sie har mit leuchtenden Augen, wölchen den halbgeschlossenen Lippen den Atem haßig, aber geruchlos einströmte; sie fuhr mit der Rechten nach dem linken Arm, den sie dicht an das Leib geschmiegt hielt, und kniethe sich dreimal in das prolle g'gleich, dann küßte sie sich rasch nach dem Torbe und warf das Reitzig, das herum lag, in denselben. Als sie sich mit hochgerötetem Antlitz wieder aufrichtete, sagte sie nehend: „Meinl, ich trau' dir nur gleich so? Das müßt' mir schriftlich g'ge.“

„Is gilt schon.“ lachte ernsthaft der Bursche. „Heut' schreib' ich's noch nieder. Find' du dich morgen da an der Stell' ein, kann's haben.“

„Ich komm' schon.“ lachte sie, „ich bin ja aus, leigertig, was du für eine Handschrift schreibst. B'hat'

die Gott, der'weil!“ Sie warf den Fackelkorb über die Achsel, nickte dem Burschen freundlich zu, und ließ ein paar Schritte, dann hielt sie inne und kam bedächtigt zurück. „Daß is doch lieber sein,“ sagte sie.

„Ja, warum leunt aber?“

„Aemer G'sager, am End' reuet dich der ganze Handel.“

„Mich nit, da d'r auf gib' ich dir mein Wort.“

„Daß geichtetere mit dir reden, Toni. Geh' wo ich wohl glauben mag, daß du's eichsel mein'st, wär' es von mir nit rechtshälftig, wenn ich dir behelien tät, was mit eben für Bedenten durch 'n Stoff l'gehen. Bevor sich nit d'schidliche G'legenheit find't, wo du dein' Badern herum k'fragen glaubst, können wir uns nit offen als Liebesleut' zeigen, denn was ihm bis dahin verschwiegen bleiben soll, dürfen wir nit in der Zeit' Müster bringen; wir müssen also heimlich zu einand' halten. Geht so?“

Toni nickte.

„Und da ist's wohl nit gut möglich, daß ich ohne ein Aufsieh'n machen und ein ausdringlich' Befrag' zu werden, 'n Wunderl, so mir nit, dir nit, abweil' und du kannst auch nit verlangen, daß is' tu', so lang die Sach' noch in Wästen hängt; denn ein wie ein sel's Buz tra'u'n du auch haben magst, so is uns ein rechter Ausg'ang doch nit verdrisset. Geht nein? So is wohl für all' g'ill' besser, ich laß den B'nd'n noch weiter neben mir herg'wartet und tu dazu nit bersiechen.“

„O mein! Müßt' mich nit für gar so einfügig halten!“ brante der Bursche auf. „Wann du die Meine sein willst, leid' ich nit, daß ein anderer an dich rühet.“

„Mein lieber Toni, da hast du nit g'leiden, das müßt' wohl vorerst ich, und daß d' der'halb'n ganz sicher geht, so sag' ich dir: so wenig ich mir dein B'nd'n hab' nach' lassen lassen und nach' kommen leß', bevor ich ihm nit als Weib' ang'hör', eben so wenig sollst du mir nach' kommen, bevor ich nit als Bäuerin af'm Sternsteinhof ist! Is dir das nit ans handig, melst' du's anders, so magst dein' G'schrit' un d'halten!“

(Fortsetzung folgt)

**Jede Druck-sache**

liefert schnell und billigst die Buch- und Steindruckerei

**H. Chr. Sommer**

Bad Ems und Diez

Wählen Sie am Sonntag, den 4. Mai

wenn Sie richtig wählen wollen

das Hotel Alemannia  
BAD EMS

Ab 4 Uhr KONZERT

der allbekanntesten Hauskapelle

Auf der Terasse Getränke nach Belieben.

Nieverner Kirmes

Sonntag, den 4.  
und Montag,  
den 5. Mai

sowie NACHKIRMES - SONNTAG, den 11. Mai:

Großes Tanzvergnügen

zum Besuche laden freundlichst ein

Josef Diefenbach, Brauerei,  
Adolf Höhn, „Zum Lahneck“  
Jul. Sabel Ww., „Stadt Ems“  
Geschw. Demare, „Zur Post“  
Georg Höhn, „Zur Traube“.

Emfer Lichtspielhaus

Samstag Sonntag Montag  
Beginn:  
8 Uhr 4 u. 8 Uhr 8 Uhr

„Die Totenhand“

Fortsetzung „Der Graf v. Monte Christo“  
Nur 1 Episode in 6 Akten.

Ferner:

Peggy & Brown

Lustspiel in 2 Akten.

Hauptdarsteller: der 4-jährige Peggy und  
der Wunderhund Brown.

Erstklassige Firma  
der Bürobedarfsbranche

sucht zum Vertrieb eines patentierten, in  
Deutschland konkurrenzlosen Artikel geeignete

VERTRETER

Heren mit organisatorischen Fähigkeiten und  
guten Beziehungen zu Banken und zur Industrie  
werden gebeten. Angebote mit Angabe der bis-  
herigen Tätigkeit u. Referenzen um K. P. U. 900  
durch RUDOLF MOSE, Köln, zu machen.

Tomaten-  
pflanzen  
Alle Gemüse-  
und  
Salatpflanzen

Gärtnerei Barth,  
Bad Ems.

Ordnentliches  
Mädchen  
in kleiner Privathausarbeit für  
sofort gesucht.  
Frau Maschmeyer,  
Bad Ems, Lahnstraße 56.



Jagd-  
Verpachtung.

Dienstag, den 20. Mai 1924, nachm. 1 Uhr, wird  
auf dem Rathaus zu Singhofen die Gemeindegeld,  
umfassend 612 Hektar Wald und 944 Hektar Feld  
auf die Dauer von 9 Jahren öffentlich meistbietend  
verpachtet. Die Gemeindegeld ist in zwei Jagd-  
bezirke geteilt, 1. und 2., jeder Jagdbezirk hat  
Wald und Feld. Die Pachtbedingungen liegen auf  
dem Bürgermeisteramt zur Einsicht offen.

Singhofen, den 1. Mai 1924.

Der Jagdvorsteher:  
Winter.

## Bekanntmachung.

Wir stellen fest, dass vielerorts Gasflammen, sowohl  
Leucht- wie Kochoerflammen nicht in Ordnung sind.

Die Gasflamme bedarf einer gewissen Wartung,

das heißt, die Brenner und Mischkammern beim Bunsen-  
brenner müssen absolut sauber gehalten werden.

Um nun die aufgetretenen Mängel zu beseitigen, haben  
wir uns entschlossen, bei denjenigen Familien, die mit der  
Funktion des Gases unzufrieden sind und die im Monat  
Mai auf unserm Büro die Instandsetzung beantragen, diese

kostenlos

vorzunehmen, d. h. wir tragen die Ausgaben für die aufge-  
wendete Arbeitszeit, während evtl. erforderliche Ersatzteile  
an Gasherden, Gaskochern, Lampen und Gasbadeapparaten  
auf Kosten des Besitzers geliefert werden.

Jede Gasflamme muss einwandfrei brennen und nach  
der Instandsetzung verschwindet jede Klage über

mangelhaften Gasdruck,  
schlechte Gasqualität,  
schlechte Heizwirkung

und wie sie sonst alle lauten mögen.

Jede Hausfrau wird alsdann wieder Freude an Ihrem  
Gasherd u. s. w. haben und feststellen, dass Gas der billigste,  
sauberste, bequemste und praktischste Brennstoff der Gegen-  
wart ist.

Gaswerk Ems.

## Nachruf.

Durch einen Unglücksfall bei Ausübung seines Be-  
rufes ist unser Arbeiter

Herr Willy Velten

aus dem Leben gerufen worden.

Wir haben Herrn Velten als treuen, fleißigen  
und strebsamen Menschen kennen gelernt und werden  
sein Andenken stets in Ehren halten.

Main-Kraftwerke Aktiengesellschaft  
Betriebsabteilung Limburg-Lahn.

## Fachbacher Kirmes

Zur Kirmesfeier Sonntag, den 4. und 5. Mai

### große TANZMUSIK

Speisen und Getränke in altbekanntem Güte.

Zum Besuch ladet freundlichst ein  
Zum Deutschen Kaiser, Aug. Lotz  
Zum Engel, Nik. Auster.

## Zur Fachbacher- und Nieverner Kirmes

am Sonntag, den 4. und Montag, den 5. Mai  
ladet freundlichst ein

Johann Sauer  
Restauration an der Fähre.

## Gasthof Stadt Coblenz Fachbach.

Habe meine neu renovierten Lokalitäten  
wieder eröffnet und empfehle mich meiner  
werten Kundschaft in la. Flaschen-  
und Ausschankwein u. a. 1 Fuder 1922 er  
Winginger im Anstich das Viertelchen zu  
20 Pf.

Es ladet freundlichst ein  
Gabriel Lenz.

## Fachbacher Kirmes Gasthaus Stadt Coblenz

Sonntag, den 4. und Montag, den 5. Mai

großes  
Tanzvergnügen

### Gottesdienstordnung:

Bad Ems, Evangelische Kirche, Sonntag, 4. Mai,  
Mitternachts Sonntag, Pfarrkirche, Sonntag, 10  
Uhr: Herr Pastor Emme, Predigt: 216, 213 B. 6.  
Nachm. 2,30 Uhr: Herr Carolus Wijn,  
Pfaffau.

Kaiser-Wilhelm-Kirche, Vorm. 10 Uhr: Herr  
Pastor Lic. Peter, Predigt: Mt. 31, 246, B. 4.  
Sert: 10h. 14, 19 b. 19h.  
Donnersag, 8. Mai, abends 8,30 Uhr: Pfingst-  
sonntag.

Mittwoch: Herr Pastor Emme.  
Bad Ems, Katholische Kirche, 2. Sonntag nach  
Osten, 4. Mai, Hl. Meisen: in der Pfarrkirche:  
6,30 Uhr, Freitag, Generalkommunion des Blin-  
ner- und Bergmünsterkapitels; 8,30 Uhr: Stin-  
berggottesdienst; 10 Uhr: Hochamt, Freitag: in  
der alten Kirche: 8 Uhr.

Nachm. 2 Uhr: Mai-Annacht.  
Am Dienstag und Freitag ist abends 7,30 Uhr  
Mai-Annacht.

## Deutsche Männer! Deutsche Frauen! Wahlpflicht!

Keine gesetzliche, aber eine moralische! Nicht Ruhe ist jetzt die erste Bürgerpflicht, sondern die Sorge dafür, dass die Ruhe im deutschen Vaterlande aufrechterhalten werden kann, und das bedeutet für jeden vernünftigen Staatsbürger die Pflicht, die Unruhestifter, den Radikalismus von links und rechts, mit dem Wahlzettel niederzuhalten! Die Politik einer starken Volksmitte erfordert Stärkung der **Deutschen Volkspartei**. Sie verbürgt die Sicherheit der Währung, fördert das Wirtschaftsleben in allen Zweigen und ermöglicht höhere Löhne und Gehälter. Also alle Mann an Bord des sturmbedrohten Staatsschiffes! Vertraut die Führung bewährten Steuerleuten an!

Wählt

Deutsche Volkspartei

# Was will der Bürgerblock?

1. **Ems** muss wieder eine **Kur- und Badestadt** ersten Ranges werden!
2. **Ems** muss auch **Industrie** herziehen und mit allen Mitteln fördern!
3. **Ems** muss eine **Verkehrsstadt** werden und dazu muss und soll die **Bautätigkeit** gefördert werden!
4. **Ems** muss seinen **Parteihader** verschwinden lassen; dafür müssen tüchtige und erfahrene **Männer** an die rechten Stellen!

Darum haben sich die:

**Beamten-Vereinigung**  
**Die demokratische Partei**

**Die deutsche Volkspartei**  
**Die bürgerliche Vereinigung**

**Der Einzelhandel**  
**Der Haus- u. Grundbesitz**  
**und der Gewerbeverein**

zusammengeschlossen zu einer gemeinsamen Liste im **Bürgerblock!**

Die aufgestellten **Kandidaten** bürgen dafür, daß moderne Kommunalpolitik getrieben wird; sie werden **Ems die Verkehrsmittel** bringen, die früher aus **persönlichen Interessen** und **Kurzsichtigkeit** abgelehnt wurden. ♦ Sie werden **Industrie** herziehen, die **sehr wohl** neben dem Badebetrieb noch Platz finden kann! ♦ Unsere Arbeit gilt dem **Wohl** der **Stadt Ems** und dem **Wohlstand** seiner **Einwohner** und darum **muss** die Emser **Einwohnerschaft** schon aus **Selbsterhaltungstrieb**

Feld Nr. 1 gehört dem Bürgerblock!

Dorthin  kommt am Wahltag Euer Kreuz!

1. Bürgerblock  + Müller, Georg Dreyer Wien, roth Duffe	2. Kommunistische Partei Ortsgruppe Bad Ems  Ost Ditt. leg Wüller, F. Iedrich Köhler
3. Vereinigte Sozialdemokratische Partei D. S.  Ost Gurrn Leina Gpl	4. Zentrumspartei  Moksbender Steummes Rena Wob

die Kandidaten des Bürgerblocks wählen!

## Diezer!

Zur Stadtvorordnetenwahl sind 2 Wahlvorschläge eingegangen.  
**Wähler und Wählerinnen!**

Die Wahl kann nicht schwer fallen. — Wer für die Erhaltung eines kräftigen Mittelstandes in unserer Stadt eintritt, wer eine gerechte Belastung aller Bevölkerungskreise wünscht, wer eine fortschreitende Entwicklung unseres Gemeinwesens herbeiführen will, der stimme am Sonntag

**für die Einheitsliste Thomas!**

**Deutsch-demokrat. Partei** **Zentrumspartei** **Deutsche Volkspartei**  
**Deutsch-Nationale Partei** **Gewerbeverein f. Diez** **Einzelhandelsverband**  
**Mieterschutz-Verein** **Haus- u. Grundbesitzerverein** **Beamtenkartell**

Zentrumswähler!  
heute abend „Stadt Wiesbaden“

Zentrumswähler!  
heute abend „Stadt Wiesbaden“

## Wer vertritt die Interessen der gesamten Bürgerschaft

sowohl des Arbeiters, der Beamtenschaft, der Gewerbetreibenden als auch des Einzelhandels?

### Nur das Zentrum

weil sich seine Anhängerschaft aus allen diesen Berufsschichten zusammensetzt und so **allein** die Gewähr bietet zu einer **gerechten** Vertretung aller **wirtschaftlichen** und **lokalen** Interessen.

## Bürger! Wählt die Zentrumsliste!



# Der Lahn - Bote

## Unterhaltungs-Beilage zur Emser und Diezer Zeitung

Samstag, den 3. Mai 1924

Nummer 104

### Misericordias Domini

Mf. 33, 5b: Die Erde ist voll der Güte des Herrn.

Der Name des heiligen Sonntags schlägt einen Klang an, der als Grundton durch alles religiöse Leben und insbesondere durch unseren christlichen Glauben hindurchgeht: Die Barmherzigkeit, die Güte, die Gnade des Herrn. An dem Beispiel eines grundgütigen, barmherzigen Menschen merken wir etwas davon, was für etwas Herrliches und Großes es ist um die Güte, Gerechtigkeit und Rechtschaffenheit sind etwas Großes, Barmherzigkeit und Güte etwas unergreiflich Größeres. Letztere steht erstens als etwas Untergeordnetes und Selbstverständlich vor.

Von Gott als dem höchsten Gut und der heiligsten Lebensmacht können wir gar nicht anders reden als von dem reinen Quell der Barmherzigkeit und Güte. Er ist der Quell des Lebens. Von ihm kommt uns alles zu, was wir sind und was wir haben. In geradezu verwunderlicher Weise streut er seine Gaben und Kräfte über die Erde und das Menschenleben aus. „Die Erde ist voll der Güte des Herrn.“ Er bindet sie an keine Bedingungen und Berechnungen. Dazu ist er viel zu groß. Seine Güte ist unendlich, wie sein ganzes Wesen unendlich und unfaßbar ist.

Der reinste Widersatz dieser göttlichen Güte leuchtet uns aus dem Herzen und Leben Jesu entgegen, der so groß und so rein und so gütig ist, daß wir vor ihm in unserer Enge und Armut stets stehen werden mit dem Bekenntnis: „Herr, geh vor mir hinaus, ich bin ein sündiger Mensch.“

So lange wir als Menschen, wie wir es jetzt sind, auf Erden leben, wird aus unseren Herzen stets das Begehren und Flehen zu Gottes unendlicher Güte aufsteigen: Herr, erbarme dich unser. Sei uns gnädig und hilf uns. Das bleibt unser Heil und unser Licht.

### Novella

Von Martha Werth.

Als Ser Giovino zum ersten Male zu Donna Marina ging, brachte er ihr drei rote Rosen. Als er das zweite Mal zu ihr kam, legte er einen Kops, in den ein tangender Saft gefüllt war, in ihre schmalen Hände, die sich empfangend hinbewegten. Als er das dritte Mal zu ihr ging, brachte er ihr ein schmales Perlenband, darauf stand ein Sonnenbild von ihrem Haar. Aber als er das vierte Mal kam, brachte er nichts, sondern besah sich die gegenüber nieder und sah sie an. Hinter ihr dehnte sich Kerne in Gold und Blau zwischen den schlanken Säulen der Loggia. Und aus dem Hof stieg das Silbergeräusch des Brunnen und das schwärze Geklirren abendlicher bewegter Zypressen als Musik auf.

„Ein Wort sprach Ser Giovino und schaute auf das Bronzegold ihrer Fingerringe und auf die dunklen Perlenketten ihrer Bräute. Nur seine Hände lagen mit blaugrünen Blättern auf seinen Knien. Was denn oder warteten sie nicht? Sagen sie lauernde Dinge können, die am Linnel die erste Seite beschließen.“

Da lächelte Donna Marina aus ihren Röhren ein Haar, ein langes, bronzefarbenes Haar, stand auf und kam auf Ser Giovino zu — der Vorstoß ihrer Schleppe spielte leise über die Marmorküchen — schritt und kam. Und ihre Hände schlangen das goldene Haar um die Seidenschleife, zogen es dicht, schlang es weiter, glänzte vor anderen Stößen, banden es fest. Und als das Haar dicht, strahlend und blendend glänzte, glitt Donna Marina an Ser Giovinos Knien nieder, weich und verlor, als hätte der Galbano seine weißen Blätter auf die herrliche Erde. Sie hob ihre Hände und richtete erst an das Haar, daß es einen feinen Sington gab, und sprach leise in den Klang hinein: — ein goldenes Haar — ein Seidenhaar, und bindet zwei Hände, und bindet einen Mann. So sein in die Örgen zwischen Ich und Du — wenn wir leben. So sein ist die Örgen zwischen ich und mir. Wenn das Haar reist, wenn der Ton schweigt, wird Nähe zur Luft, wird Zusammenstehen. Ein singendes, ständendes, bindendes Haar ist die Örgen zwischen Ich und Du — bleibe die Örgen zwischen ich und mir —

Mann und golden tanzte die Kerne zwischen den Säulen, blau und golden brante sich sein junges Gesicht zu ihr nieder. Rot blähte sein Fuß. Zerkleinern ihnen blieb das goldene Haar, unzerissen, lebend, eine holde Örgen zwischen Ich und Ich.

### Der Weise

Von Eberhard v. Weitzenhiller.

Wiß auf alle Fälle herrschen, daß vortruben den Donner hinter sich her und schwingen ihn im Kreise um die verschleierten Berge.

Ein Strahl fuhr knallend in einen Rauchfang, dessen Ziegel auseinanderfielen. Einer landete zu Füßen des Kleinen, runden Mannes mit den blauen Ränderungen.

„Gut, daß ich nicht erschrocken bin!“ sprach er befröhlicht, als er merkte, daß er heil gelassen. Er zog ein umfangreiches, großfarbiges Taschentuch, pustete die regenwasse Brille und betrachtete bald den halberdickten Schornstein, bald den Ziegel zu seinen Füßen. Dazu bohrte er mit den Fingern in seinen Ohren, denn der Knall hatte ihn fast taub gemacht. Dann trittete er durch Schlamm und Krüpen seinem Heim zu.

Dort erwiderte er, daß er eine unvorsichtig aufbewahrte Banknote von ziemlichem Wert verloren. Er hatte sie offenbar mit dem Sakulaus aus der Tasche gestreift, als er seine Brille gepußt. Unvorsichtlich hatte er an den wahllosgefallenen Ort des Verlustes zurück. Doch der Schein blieb verschwunden. Der reisende Kaiserlauf der Gasse hatte ihn zweifellos in den Kanal geschwemmt.

„Da traf ich ihn und er erzählte mir die ganze Geschichte. Und da sprach Sie nicht einmal?“ bemerkte ich. „Er schaute mich verärgert an. „Glauben Sie, dann wird der Schein auf einmal wieder da sein?“ — „Aber sein Verlust muß Sie doch furchtbar ärgern.“ — „In der Verlust nicht schon sehr genug? Soll ich mich dazu auch noch ärgern?“ — „Aber in Dreizehens Namen!“ brüllte ich ergrimmt: „Es ist doch keine Kleinigkeit, um einen solchen Betrag leichter zu werden, ohne was davon gehabt zu haben?“ — „Dabei Sie was davon daß Sie sich so bemühen, mich zum Fluchen zu bringen?“ — „Während lächelte er: „Doch doch!“ — und er klopfte mich freundschaftlich auf die Schulter: „Mein, die Freude mache ich Ihnen nicht! Geben Sie mir nur den Schein, den Sie gefunden haben.“ —

Da gab ich ihn dem her.

### Das falsche Männchen

Von Arthur Jger.

Es hat einmal ein Schriftsteller behauptet, er habe drei Manuskripte fortgeschickt und vier zurückkommen. Das war natürlich nur ein Scherz. Vorläufig geht es alles noch mit rechten Dingen zu. Ich habe aber vor kurzem einen Vogel bringen gesehen und mußte zwei zurücknehmen. Das ist aber kein Scherz.

Einem aufstrebenden inneren Triebe folgend, hatte ich mir einen Kanarienvogel gekauft. Es war ein sogenannter „Koller“. Er besaß mit seinem Gesänge meine bisherige Phantasie aufs höchste. Leider war er auch ein Freßhafter. Schon um sechs Uhr war er seine schönsten Vokaturen vollendete. Das erregte die Aufmerksamkeit der Nachbarin. Sie hatte das Zimmer nur an eine Person vermietet und stellte zur Befriedigung des Stubenzweiffers ein dreilagiges Ultimatum.

Mein Interim, mit dem ich mein Kanarienvogel öffentlich ausließ, hatte Erfolg. Der Milchhändler Wolf Kiebig erwarb es zu einem Preise bei dem ich noch 50 Pfennig verdiente.

Zwei Tage war ich meinen Koller los und hatte Mühe im Haus. Am dritten Tage kam Kiebig aufgeregt zu mir und forderte von mir kategorisch die Rücknahme des Tieres. Es sei ein Weibchen und kein Männchen.

„Was? Ein Weibchen? Sie haben wohl 'n Vogel?“ plagte ich lachend heraus.

„Mein Hans, mein Koller, der vor fröhlich bis abends singt, ein Weibchen — unerwähnt!“ — „Wie sprechen uns vor Gericht!“ rief mir der Vogelkäufer kampfhaube und und entsetzte sich in die Höhe.

Der Mann machte seine Drohung wahr. Er ließ nun abt und hies durch ein winzig kleines Gehen, das ihm Hans gelegt, dessen Zugehörigkeit zum weiblichen Geschlecht nach.

Hans hatte mir ein Kundensiegel gegeben. Bei mir sang er tagtäglich, besetzte mich dadurch in den guten Stunden, er sei ein Männchen und hätte mich bereits obdachlos gemacht. Bei meiner Rechtsnachfolge enthielt er jedoch sein wahres Geschlecht und löste ein Ei.

Hans war sicher ein Phänomen. Aber eins, das ich nicht loswerden konnte. Ich bog mich im Namen der Republik verurteilt, den Vogel zurückzunehmen.

Die Sache war aber damit keineswegs abgeschlossen. Der Milchhändler litt leider an einem guten Gedächtnis.

Ich bekam in Sachen Kiebig eine Vorladung vor den zuständigen Schiedsmann. Mein Widersacher wollte eine Beleidigungsklage gegen mich anhängig machen, weil ich ihm gelegentlich feines Benehmen in meiner Behausung. „Sie haben wohl einen Vogel?“ zugerufen hätte.

Als Ehrenmann konnte ich diesen Vogel nicht betreten. Ich bat unter Schilberung der betreffenden Sachlage um Zustimmung mildernder Urteile.

„Das mindeste, was Sie tun müssen,“ meinte der zuständige Schiedsmann, ist, daß Sie den Vogel den Sie Herrn Kiebig an den Kopf geworfen haben, wieder zurücknehmen.“

Ich weigerte mich standhaft. Um aber nicht wegen scharfer Ehrverletzung verhaftet zu werden, erklärte ich Herrn Milchhändler Wolf Kiebig für einen vollkommenen Ehrenmann. Des Entschlusses wird ihm in seiner Milchhändlerfähigkeit noch gut zu fassen kommen. Außerdem nahm ich auch dieses Angebot in aller Eile an.

Und wenn ich nicht wenige Tage später die Gerichtskosten bezahlt hätte, dann wäre mir tutsch noch ein dritter Vogel ins Zimmer gestatter.

### Das Mailänderl

Der Mai ist dem Frühling in diesem Jahre treu geblieben. An dem Tage, an dem er einzog, wehte uns das Mailänderl nicht nur frisch, sondern mit einem unmerkbar eiligen Anhauch um die Nase. Es hatte nicht die geringste Neugierigkeit mit jedem weichen Mailänderl, unter dessen warmem Atem bekanntlich der Schnee dahinschmilzt. Es schien mehr der Vorbote eines neuen Frühlingsalles zu sein, vor dem aus der Himmel hoffentlich bewahrt.

Woran liegt das? Das Mailänderl kam aus dem Norden und Osten. Und wenn es aus dieser Richtung kommt, ist es vollkommen unpostisch. Aber nicht nur das — es ist auch naturkundlich nicht das richtige Mailänderl. Denn das richtige Mailänderl muß aus dem Westen kommen, sonst wird unter seinem Hauch nie und nimmer der Schnee dahinschmelzen, sonst wird es auch nicht grün und blühen, mag der Mai sonst noch so sonnig sein. Darin hat nämlich der Volks Glaube, der das Mailänderl feiert, vollkommen recht: Nicht die Sonne ist die Triebkraft, die im Mai die Blätter zur Entfaltung und die Knospen zum Aufbrechen bringt, sondern der Westwind ist es, der über die Erde dahinflutet. Dieser Westwind bringt uns den warmen Hauch, der die Vegetation hervorlockt, er bringt uns auch den warmen Regen, der die jungen Triebe neigt.

Man hat im Mai oft das Gefühl, der Frühling liege in der Luft. Es ist den Menschen dann, als ob ein wirziger Duft ihr umschmeichle. Auch diese Beobachtung ist durchaus richtig. Der Westwind ist tatsächlich an dem Duft zu erkennen, den er mit sich führt und die Morgengabe, die er uns bringt, entnimmt er den Blüten und Pflanzenkeimen, die er weckt. Dieser Duft, den der Westwind weckt und weiterträgt, entströmt den knospenden Bäumen, den grünen Orbspalmen, aber er kommt auch aus der lebenswarmen Erde, die sich unter dem Wehen des Westwindes öffnet.

Der weiche Frühlingwind ist ein Zauberer, der die Natur mit Farben belebt, schon ehe er das Grün der Vegetation hervorbringt. Seine Wärme füllt die Luft mit Fröhlichkeit und dadurch legt sich vor unsere Augen ein durchsichtiger schimmernder Schleier. Die Landschaft nimmt weiche Formen an. Die schwarzen und klaren Linien, die nach im Lichte der März- und April-Sonne hervortreten, verschmelzen und alles sieht weicher und wärmer aus. Auch dann galgt der Mensch mit Recht, der Frühling liege in der Luft.

Wenn der Westwind kommt, um die Natur zu erwecken, so werden die Blumen zuerst nach. Sie sind rascher bei der Hand, als Gras und Blätter. Für sie und den Samen, den sie ausstreuen müssen, seitest die Sonne rasche Vorbereit und so kommt es, daß sie sich entwickeln, auch wenn das Frostwetter die Natur noch in seinen Fängen hat. Kommt dann der Anschlag und wehen die linden Lüfte des Westwindes, so verwandelt sich in manchen Fällen die Natur in weniger als 48 Stunden zu einem Blumengarten. Was aus dem Boden geputert Blüten Schneeglöckchen auf. Und Primeln lassen ihr Gold schon am zweiten milden Tage leuchten, selbst wenn der Ostwind sie vorher lange Zeit geschüttelt hat. Der Linsenohn macht sich mit einem Mal breit und duftende blaue Blüten bebene wie mit einem Zauberstab den Weiden und die Weiden und das alles löst der milde Westwind aus dem Boden hervor, der der Aufweckung harret.

Auch die Vogelwelt ist mit dem Westwind gut Freund. Im März und auch in dem größten Teil des Aprils ist selbst bei Sonnenchein die Luft noch ohne Gang und Klang. Sellen hört man bei frostigen Wetter die Kerchen jubelnd auf- und abfliegen. Aber der Wind braucht bloß nach Westen umzufliegen, so ist die Luft mit ihrem Gesang angefüllt. Es ist, als ob die warmen Luftzellen, die Vogelschwärme aufschneiden, ähnlich wie sich die Seevögel von der Flut treiben lassen. Heute Gang und Klang, gehen sie dann — so erwidert die Vogelwelt dem Eindruck, als sei sie erst mit dem Windwechsel eingetroffen. Tatsächlich aber sind sie schon längst wieder zurückgekehrt und haben nur

stumm gelegen. Jetzt auf einmal ertönen alle Vogelstimmen, es ist, als seien sie Aescharen, die nur ertönen, wenn der Westwind durch ihre Reihen streicht.

Wer hat am 1. Mai dieses Jaubernailänderl verspürt? Wohl niemand, Moge es uns bald besichert sein!

### Das hohe Lied

Stimme von J. F., Bad Em. S.

Zwei Menschen begehen sich, die sich im Leben noch nie gesehen hatten. — Zwei Sterne, die sich auf ihrem weiten Weg begegnen, deren Strahlen glühend mit hellem Aufleuchten ineinander greifen. So ging ein Mann, ein Gräber durch die Seelen der Beiden, als habe etwas in ihnen aufeinander gewartet.

Da geschah etwas unerwartetes mit ihren Seelen. Sie gingen nicht aneinander vorbei wie so viele, die sich grüßende Sterne. Einer von ihnen hatte den Mut des Zugreifens, so sagen: Wir wollen uns kennen lernen!

Das ist ein wunderbar Ding, dies Zugreifen, bei Menschen die durch Erziehung und „Wahr“ und „Lieber“ so belohnt sind, wie es halt gebildet Menschen zu sein pflegen; besonders, wenn es sich dabei um ein männliches und ein weibliches Wesen handelt.

Doch was ich erzählen will ist auch nicht auf verträumtem Märchenweg gesunden; ist ein gar kein gesponnen Gold.

Sie wie ein Märchen klingt es, das durch die Seelen zweier Menschen zog so wie ein heller Frühlingstag, unter dessen weitem, blauem Himmel tausend blühliche Aromen aufblühen. Wie schön das Leben ist. Ein Märchen, das wie ein göttliches Licht immerdar in der Seele hängen bleibt, weil der Fall menschlicher Wünsche und Anruhe nicht an ihm hängt.

So war der Weg der Beiden, wenn sie beieinander waren. Die Träumende schlüßte sie die vielen bunten Blüten ihres Denkens, um sich zu besetzen und zu bereichern.

Wie zwei weiche Musikinstrumente waren ihre Seelen aneinander abgestimmt, daß sie miteinander den reinsten, schönsten Klang fanden, der zur wunderbaren Melodie der Schaffens- und Arbeitsfreude in ihnen wurde.

Wie kommt es, daß es klingt und singt in uns, daß das Leben tausend Rastel ist, aufwärts in Harmonie und frohem Streben, wenn wir zusammen sind? So haben sie einander nie getraut.

Sie gingen die Geschenke des Lebens ohne Mißtrauen, ohne Fahren. Das sind die Vergnügen, die nie ganz arm werden können, ganz gleich, wie schlimm ihnen auch das Leben einmal mißfällt.

Das hat das reale Leben in tun mit dem Klang eines Frühlingstages oder dem glücklichen Aneinander zweier Seelen, die goldne Töne miteinander klingen?

Es hieß die Beiden wieder beieinander gehen. Selbstverständlich war es ihnen die ihr Weges nun. Das Leben hatte sie ja Beide mit sich gebrachte süssen Barden an ganz andere Menschen geknüpft, die ihr ganzes Sein forderten und denen sie es gerne schenken. Ihr dankbares Empfinden, daß so viele Stunden wie die das Leben ihnen geschenkt, selten hind, ließ sie beim Abschied nicht einmal auf Wiedersehen sagen.

Die Tage gehen mit ihren Lachen und Sorgen dahin und Jahre reist sich an Jahr, so leise und unbemerkt, daß immer ein banges Staunen in uns erwacht, wenn wir einmal rückwärtend die Zeit überblicken.

Ranchmal in einer stillen Stunde, oder in dem Traum einer Nacht, findet wohl einer von den beiden Menschen der großen, blauen Melodie nach, die in ihnen geklungen, als sie ein Stück Weges miteinander gehen durften.

Es können sie nicht mehr finden. — Dann macht sich leise die Sehnsucht in ihnen auf und wandert suchend nach der verlangenen Besse, die ihrer Seele so weiten, hohen Flug gesenkt.

Doch nur im Traum, in seltsam, stillen Stunden kommt hier und da ein solches Summen über sie —

Sie sind so gesunde Menschen, die mit beiden Füßen fest auf der Erde stehen, Menschen, die da küssen: Das Leben beugt zum höchsten aus seinen, sondern aus Alltags und Pflichten.

### KleinStadtnacht

Von Ludwig Käte.

Der alte unergänzlich tiefe Hauber! Schüßig lehnen die alten Häuser aneinander, die Dachböden haben die Schindelplatte tief über den Kopf gezogen und lauschen müde der Unterhaltung ihrer Herren. Das unbedruckte Vieh; die fälschliche Regierana.

Wald haben sie nichts mehr. Die Dummheit finkt hier. Eine Lar nach der anderen schlief sich. Hier noch ein Licht; dort im „Schau“ eine trübe erhellte Fensterreihe. Ein klapperiges Klavier holpert, und hunderte Wäse tun die Eichenborstlinge an den Wald, „wer ihn so hoch dort aufgebaut“ habe, vom Abgängen immer wieder mit neuen Mut versetzt. Wie weich der Sternenglanz auf dem Wäsehauch ruht! Und dort leuchtet das Tannengrün hell im ersten Mondlicht auf, das immer heller das gitternde Meer der Himmelsfunken befeuchtet. Selber flieht aus den Brunnengärten, strömt von den Klammern, umfließt die stillen Gärten, die durch die Fiedelblätter liegen. Selber steht auf dem alten Denkmal. Das Wasser rauscht in das moosige Steinbecken; eine Gule fließt gelblich über die Stämme, die so traumhaft müde machen und füllt das Dunkel mit seinem göttlichen Licht. Ich sehe die Wäse, die Bäume, die Dächer nicht mehr. Weit steht der Himmel offen. Und Stern um Stern klagt das Lied von der ewigen Schönheit das Lied von Gott —

### Eine Landtagswahl von Dazunau

Von Oswald Grich.

Zu Preußen herrscht bekanntlich bis vor wenigen Jahren das Dreiklassenwahlrecht. Die Wahlberechtigten eines Wahlbezirks waren nach dem Vermögen oder Einkommen ziemlich scharf in drei Wählerklassen eingeteilt und bildeten den ehrenwerten Stand der Wähler. Diese wählten in jeder Klasse besonders, die Wahlmänner und diese Herren dann den Abgeordneten. In ärmeren Bezirken konnte man da schon mit möglichem Steuereinkommen der ersten Wählerklasse angehören, in gegebenenfalls der einzige Wähler dieser Klasse sein.

Eine solche „Klasse für sich“ bildete in dem kleinen Landstädtchen, das meinetwegen Krähwinkel heißen darf, der vor wenigen Jahren da! ist ansässig gewordene recht begüterte Rentner Wellingner, der auch sonst wenig beliebt bei seinen Mitbürgern war, besonders mit dem Herrn Bürgermeister lag er sich oft und gern in den Haaren, obwohl beide laugt keine mehr hatten.

Es kamen die Landtagswahlen und mit ihnen der Wahltag für die erste Klasse. Vergeblich harrte der Wahlvorstand, gebildet von Herrn Bürgermeister und den Besitzern, die träge schlafenden Stun den lang auf den einzigen „Gestirnten“. Dieser verdrückte sein geruhiges Rentner-Tagewerk wie sonst und erschien erst wenige Minuten vor Ablauf der Frist gemüthlich zur Ausübung seines höchsten staatsbürgerlichen Rechtes. Die Wahl war damals öffentlich, und „Herr Wellingner der Einzige“ wählte — sich selbst. Sogleich befragt, ob er die Wahl

annehme, erklärte er mit einem helzen, einwärts nasen Auge, aus persönlichen und sachlichen Gründen leider nicht in der Lage zu sein, sich mit dem schweren Amte eines Wahlmanns zu belasten.

Ein späterer Wahltermin mußte aberkannt werden. Wiederum erschien Herr Wellingner knapp vor Aufbruch und wählte genau dieselbe Kommode. Der Herr Bürgermeister schloß sich von einem schweren Gallospfeiler bedrückt.

Auch aus dem dritten Wahlgange ging Herr Wellingner als „einstimmig“ Erzwahler hervor. Als ihn aber der Wahlvorstand und Bürgermeister zum dritten Male geistigergegend befragte, ob er die Wahl annehme, trat Herr Wellingner im Volkswortlein seines Werkes einen gemessenen Schritt herbei und erklärte feierlich:

„Nachdem mich das Vertrauen meiner Mitbürger zum drittenmal in dieses Ehrenamt berufen hat, kann ich nicht umhin, die Wahl mit bestem Danke anzunehmen.“

Europens überflüssige Stillschlichter verlegte dem Herrn Bürgermeister jedes weitere Wort. Herr Wellingner aber ging nach Hause in dem ersten Verdrückten, daß nach und nach die Stimmzettel an seinen Kolt genossen schmecken.

### Radio = Rundschau

#### Zur Geschichte der Elektrizitätslehre und Technik

Am 25. wurde Marconi 50 Jahre alt. Es erscheint beinahe ungläublich, daß dieser Mann noch in so jungen Jahren steht; denn die Erfindung die mit seinem Namen verknüpft ist, datiert in ihren ersten Anfängen ja noch aus dem Ende des vorigen Jahrhunderts. Aber es ist in der Tat richtig, daß Marconis Name schon zu einer Zeit die Welt durchläuft, als sich der Gedanke in einem Alter befand, in dem andere noch ihre Studien obliegen.

Der junge Physiker, der 1874 in Griffone bei Bologna geboren, an der Universität seiner Vaterstadt studierte, hörte dort die Vorlesungen Wagners über die elektrische Strahlungsercheinungen und über die Versuche des Deutschen Heinrich Hertz, dem es im Jahre 1888 gelungen war, den engen Zusammenhang in den Licht- und elektrischen Schwingungen nachzuweisen und elektrische Wellen von bedeutender Länge zu erzeugen. Heinrich Hertz der damals als Professor der Physik an der Technischen Hochschule in Karlsruhe wirkte, und ein Jahr später nach Bonn berufen wurde, wo er viel zu früh für die Wissenschaft, schon am 1. Januar 1894, noch nicht 30-jährig, gestorben ist, hatte an die Untersuchungen von Maxwell angeknüpft und an seine elektromagnetische Lichttheorie, aus der dieser große englische Physiker die Einheitlichkeit der Licht mit den elektrischen Wellen gefolgert hatte. Nach Maxwell mußte die rasche Schwingungen in elektrischen Funken eine Bestätigung haben, indem sie sich im Weiter fortpflanzen. Den experimentellen Beweis dafür hatte er nicht mehr erlebt er war schon 1879 gestorben und erst neun Jahre später konnte Heinrich Hertz die Probe auf das Exempel machen. Es gelang Hertz außer-

dem nachzuweisen, daß die von der Funkenstrecke mit der er arbeitete, erzeugte Wellenbewegung Wellenform hat und sich mit derselben Geschwindigkeit ausbreitet wie das Licht, nämlich 300.000 Kilometer in der Sekunde!

Guglielmo Marconi war durch die herrlichen Befunde, die er in Wighis Laboratorium kennen gelernt hatte, zu eigenen Arbeiten angezogen worden. Er benutzte sich auch auf die Arbeiten des Franzosen Branly und des Russen Popow stützte. Branly war es 1890 gelungen, einen Vorzeiger für Wellen schwingungen mit sehr viel größerer Leistungsfähigkeit herzustellen; er hatte außerdem jene kleine Wäse mit Metallspinnen konstruiert, die zuerst unter dem Namen Hertzianer bekannt war und später den Namen Zitterer erhielt. Dieser für die drahtlose Telegraphie so wichtige Wellenanzeiger wurde von dem russischen Gelehrten Popow zum ersten Male praktisch nutzbar gemacht. Er kam auf den Gedanken, daß der Zitterer als Vorzeiger für elektrische Wellen und durch die elektrischen Entladungen in der Atmosphäre, die gleichfalls schwingender Natur sind, angetrieben werden müßte. Es gelang ihm auch eine Klingel zum Erwecken bringen zu lassen, wenn in der Nähe ein Blitz niederzuckte. Bald aber nahm er wahr, daß die Vorrichtung auch auf ferne Entladungen ansprach, wenn er die Zitterer an der einen Seite mit dem Metallblech, an der anderen mit der Erde verband. Dadurch konnte Popow mit Hilfe eines geschulten Vorzeigers alle Mittheilungen lassen, die im Umkreis von mehreren Kilometern aufstraten. Popow machte diese Versuche im Jahre 1895 am Gebäude der Postämter in Kronstadt und wurde so der erste Benutzer eines Ferndrahtes bei den Versuchen mit elektrischen Wellen.

Marconi, der seiner ganzen Veranlagung nach weit mehr Invenieur als Physiker war, verstand es, sich alle diese Versuche nutzbar zu machen, um seine Idee, mit Hilfe der Ausbreitung elektrischer Wellen drahtlose Nachrichten zu senden, praktisch zu verwirklichen. Er hat also keineswegs selbst neue physikalische Gesetze von grundlegender Bedeutung entdeckt, und der betrachtende Gedanke seiner Erfindung kommt, wie er auch nie gelangt hat, von Heinrich Hertz. Aber es gehörte doch eine Fülle intuitiven Scharfsinns und geistvoller Kombinationen dazu, um mittels der bereits vorhandenen Hilfsmittel und der bekannten physikalischen Gesetze die drahtlose Telegraphie praktisch zu verwirklichen. Und das ist Marconi merkwürdig gelungen. Zunächst mit ihm haben auch andere an der Verwirklichung der drahtlosen Telegraphie erfolgreich gearbeitet, so der Straßburger Physiker Ferdinand Braun, vor allem aber Adolf Slaby, und Graf Georg von Arco, die auf den gleichen Grundlagen, aber auf zum Teil anderen Wegen Marconi die drahtlose Telegraphie ohne Draht praktisch nutzbar gemacht haben. Doch das kann Marconis Verdienst nicht erschüttern. Ein tüchtiger Arbeiter, von väterlicher Seite mit der besten Ausstattung an Kenntnissen des Romanen, von der zünftigen Mutter mit dem Sinn für die zähe und mühselige Kleinarbeit begabt, ohne die in der Technik kein Erfolg zu erlangen ist, ist es Marconi in verhältnismäßig kurzer Zeit gelungen, seine Erfindung nicht nur praktisch nutzbar zu machen, sondern sie auch ständig so zu verbessern und auszuweiten, daß das moderne Leben ohne die drahtlose Tele-

graphie und ihre Schwelgerechnung, die drahtlose Telegraphie, die ja auf den gleichen Prinzipien beruht, gar nicht mehr denkbar ist.

Es war am 14. Mai 1897, als es Marconi zum ersten Male gelang, eine drahtlose Verbindung zu erzielen. Es war auf der etwa 20 Meter hohen Klippe von Salsomaggiore, eine Stunde von dem Babelort Penarth am Welsh-Kanal, wo dieser erste gelungene Versuch stattfand, und wo als Antenne ein durch Drahtseil gehaltenes 30 Meter hoher Mast errichtet war. Zwischen dem Welsh-Kanal, 5 Kilometer entfernt, liegt das kleine Eiland Flattholm, wo der Sendort war, Penarth für Slaby, der seinen ersten gelungenen Versuch beiwohnte, hat darüber eine sehr anschauliche Schilderung hinterlassen, in der es heißt: „Schädelig gelang es nicht, Zeichen überhaupt zu erhalten. Man löste die Spulen den eisernen Drahtseilen zu, die den Mast hielten und den Empfangsdraht in einen Käfig umgaben. Als man an anderen Stellen diesen um etwa 20 Meter verlängerte, um den Empfänger seitlich vom Mast entfernt aufzustellen, kamen die ersten, aber noch undeutlichen Zeichen. Der volle Erfolg war erst am nächsten Tag vorhanden, nachdem man mit dem Empfangsapparat hinunter an den Strand gezogen war, und damit die vertikale Länge des Drahtes fast verdoppelt hatte. Es wird mir“ so hieß es Slaby, „eine unübergeßliche Erinnerung bleiben, wie wir, das forsten Windes wegen, in einer großen Schlinge zu hängen übereinander kauerten, Lagen und Lagen mit gespannter Aufmerksamkeit auf den Empfangsapparat gerichtet, plötzlich, nach Aufhebung des verbotenen Klagenstehens, das erste Zeichen, die ersten deutlichen Wortzeichen vernahmen, lautlos und unglücklich hinübergetragen von jener Kälte, nur in unendlichen Umarmungen ertastbaren Kälte, herübergetragen durch jedes unbekannte, geheimnisvolle Mittel, den Vorher, der die einzige Wärme blies zu den Planeten des Weltalls. Es waren die Wortzeichen des V, die der Beobachtung gemäß überlieferten.“

Heute funkt die Menschheit mittels gedanklicher Kraftstationen und Receiver, bis zu 300 Meilen in die Höhe gegenwärtigen Antennen, rings um den Erdball bis zu den Antipoden. Kein größeres Schiff durchfährt mehr die Meeren des Weltmeeres ohne Einrichtungen der drahtlosen Telegraphie, und in vielen Hunderten von Fällen schon hat der drahtlose, international verbindende Hilferuf Schiffe in Seenot rechtlich Hilfe gebracht, Tausende von Menschenleben vor dem sicheren Tod gerettet. Seit Marconi im Dezember 1901 zum ersten Male den Buchstaben V drahtlos über den Atlantischen Ozean sandte, sind nicht viel mehr als zwei Jahrzehnte vergangen, und schon ist der drahtlose Nachrichtenverkehr von Kontinent zu Kontinent so allfällig, so selbstverständlich, wie es bis dahin die Kabeltelegraphie allein war. Der Mann der dazu den Grund gelegt, aber auch im Geiste zu so vielen anderen Erfindern das mehr zu dem immer weitergehenden Verwirklichung, eines ersten Leistungen getan hat, steht heute erst auf der Höhe des Lebens. Er verdient es, zu den großen technischen Baumstammern gerechnet zu werden, deren Werke die Menschheit bereichert, ihre Güter gemehrt und ihre Beherdigung der Materie vertieft hat.

H. Köhler.

# Wähler und Wählerinnen der Deutschen Volkspartei!

**Nr. 8** ist Euer Feld in dem amtlichen Wahlzettel zur Reichstagswahl; hier macht ein Kreuz in den Kreis, und ihr habt richtig gewählt! — Der Stimmzettel wird nur im amtlichen Wahllokal ausgegeben. Für die **Stadtverordnetenwahl** bitten wir unsere Mitglieder ihre Stimme restlos dem **Bürgerblock** (Kreuz in Feld Nr. 1 des Stimmzettels) geben zu wollen.

für die Gemeindevahl

**Deutsche Volkspartei**

Der Vorstand.

# Die beiden Grosexpeditionen des Jahres 1924

Die Nachricht, daß Roald Amundsen, der bekanntlich vorwiegend Forschungsreisende, seinen Flugplan nach dem Nordpol auch für dieses Jahr wieder aufgegeben habe, beschäftigt sich nach den letzten Nachrichten nicht. Wenn er in Amundsen zusammen mit einem Schiffe nach der Welt, um die letzten Entdeckungen zu treffen. Es ist Hauptmann Johan Hammer, ein dänischer Forscher, der an der Expedition Amundsen teilnimmt, dieser Tage hat er Briefe in Amundsen angekommen, um an Ort und Stelle zu sein, die letzte Hand mit anzulegen. Zu seiner Begleitung bestand sich der amerikanische Ingenieur Captain Dornan, der von der amerikanischen Marineverwaltung beauftragt worden ist, an dem Flug teilzunehmen. Dornan hat sich zunächst nach Finnland begeben, um den Plan der Flugzeuge zu kontrollieren, die dort für das Unternehmen konstruiert wurden. Es handelt sich um zwei Flugapparate, nach denen jeder 4000 Dollar kostet. Sie sollen veränderungsfähig und ein Stundengeschwindigkeit von 150 Kilometer haben. Man hofft aber, daß sie wesentlich rascher fliegen werden. Der dänische Forscher Hammer hat fast sein ganzes Leben der Nordpolforschung gewidmet. Diese Beschäftigung liegt gewissermaßen tief ihm in der Seele, denn sein Vater hat im letzten Jahr eine Waise von 16 Jahren aufgenommen. Major Hammer möchte für seinen Vater in Spitzbergen Aufprobieren, während Amundsen Vorbereitung trifft, um Alaska und Spitzbergen zu fliegen. Die beiden wollen den Plan zusammen mit verschiedenen Seiten durchführen. Das amerikanische Amundsen mußte keine oder bekanntlich aufgegeben werden, da der Flugapparat erste Schwierigkeiten erlitt. Hauptmann Hammer hat aber bei seinen damaligen Angehörigen schon eine sehr große Anzahl im Polargebiet gewonnen. Er sollte damals Amundsen entgegen fliegen und für alle etwa erforderliche Rettungsmaßnahmen zur Verfügung stehen, wenn Amundsen von seinem Weg nach Alaska irgend einem Unfall befallen sollte. Die beiden Männer werden diesmal gemeinschaftlich von derselben Stelle aus starten.

Der Plan Amundsen soll auch in diesem Jahre unter der nordischen Flagge vor sich gehen. Und auf ihn und sein heimliches Vorhaben wird im Falle seines Scheiterns der ganze Mann fallen. Dornan haben die verschiedenen Staaten von Amerika für viel materielle Hilfe geleistet, was namentlich

von der Marineverwaltung und dem lateinamerikanischen Kongress gilt. Das Unternehmen Amundsen ist kein wissenschaftlicher Natur und durchsichtlich in seiner Weise die in Amerika heimischen Interessen, denen ja auch der jetzt dieses Jahr geplante Nordflug der „Eisbaubei“ gewidmet sein sollte. Die Beteiligten haben wohl auch für den Fall, daß die Expedition scheitert, weil sie von Amundsen die Bestätigung erhalten, daß er lediglich wissenschaftliche Ziele verfolgt. Es ist auch wohl nicht zu bezweifeln, daß es sich lediglich um ein solches Ziel handelt. Amundsen kommt es vor allen Dingen darauf an, die noch vollkommen unbekannte Nordpolargegend der wissenschaftlichen Erforschung zugänglich zu machen. Hauptmann Hammer ist voll Überzeugung, und meint, daß der Flug diesmal gelingen wird. Im Mai sollen die Vorbereitungen in Spitzbergen ihren Anfang nehmen. Das Personal besteht aus 25 Mann, die natürlich nicht alle an dem Zuge teilnehmen werden. Vielmehr soll jede von den beiden Maschinen nur drei Personen haben: Die Flugleitung liegt in der Hand Amundsen, ferner der amerikanische Pilotenoffizier Dornan und des Pilotenoffiziers Dornan, der die nordische Regierung vertritt. Er auch Hauptmann Hammer daran teilnehmen wird, so sind noch zwei Plätze in der Flugzeugen zu besetzen. Man hofft schließlich noch nicht, aber sie einzunehmen wird. Die Strecke, die zwischen Spitzbergen und Alaska zurückzuführen ist, beträgt rund 9000 Meilen. Da die Flugzeuge nur einen Vorrat von 1200 Meilen haben, so muß schließlich ein Zwischenlandungsort bestimmt werden. In diesem Zweck notwendigem Vorhaben sind um Teil schon im vorigen Jahre angefangen worden. Der Nordflug wird nach geplanter Ausdehnung Professor Einar Jakb und Anfang August unternommen werden. Man rechnet mit einer Gesamtzeit von 24-26 Stunden und ist schon für Landungen in Wasser mit zu Bande vorbereitet.

Das andere große wissenschaftliche Unternehmen des Jahres 1924 ist der zum dritten Mal erneuerte Versuch von Mann Eberhard zu bestehen. Der Ausgangspunkt ist wie immer der indische Ozean und die Expedition führt nach, wie bei dem letzten Male unter der Führung des Generals Bruce. Die Expedition ist in den letzten Monaten von Darkestun aufgebrochen und hat denselben Aufmarschplan eingeschlagen wie 1921 und 22, nämlich nördlich von Ghimball aufzubringen, um zunächst West-Adon zu erreichen, von wo aus der weitere Aufmarsch nach nordwestlich und westlich beschließt. Heber den Aufmarsch wird gemeldet, daß eingeschlossen

Dolger in Wergasser geht. Das die Expeditionen geteilt sind zur Verfügung stellen und das die amerikanische Regierung den Anmarsch der Expedition vollkommen befreit. Die beiden Expeditionen gelten als günstig.

## Emser Chorist.

Seine vom Dorf an seine kleine Stall vom Dach! Seine vorge Reich kann ich erhalte im mich richtig beholder gefreut wie immer, wenn ich mich von dir habe. Du wohnt so behaglich, mer ich in „Lobpreisung für Heilwörter“ mitgebracht, die ich mir ganz genau vorgesagt habe. Du hast doch ich mir selber erinne her, bei den unangenehme Sache verfahren ist ich bin schließlich zu dem Schluss kamme: De Stall hat mir ein hübsche Baum gewonne, den er immer selber aufbewahrt wie ein anderer aussuchen kennt: Du wohnt, ich bin ja in allen Dingen — mit ein Koffer mit Geschicklichkeit auszuheilen hilft wohl (am besten mit Emser Heilwörter, oder Jodo-heilwörter). Du hast ich doch ein Schwibbelchen haben müße de immer erste beibringe, bezahlt ein ebenbevoll genehmigt wohn mich, wohnt immer lang dauere. Bei einem Vorfall sind die ja unangenehme, wie er heute mit ein Koffer. Ich weicht nur noch bei der herbeibringe, dachte auch ich, wie Du mal in der mich hübsche Baum wohnt der vorzüglich (Kreuz), an de Stroossecke Wimmerung verhalten für! Wimmer — Wirt sei Dank! De Aufhebung ist jetzt bei mir überfällig! Seit vorge Witterung kann ich wieder dabei, mel' immer Stall. Raberlich kannst Du denke das mich deshalb auch de hübsche Osterhase mit bezaubert hat, wie Du mir in Witterung gefreut hilft. Herbeibringe hätt mir bis heit auch kenne von meine jetzt noch unvollständige K-Gege angeht, daß er von dem für die hübsche Heilwörter angelegten Osterhase de K-Gege ist mir wohn de Witterung hat sich also mit bezaubert. Ich hätt indesse e schee unner Begriffe: De Müsse vom Wäles, de Schoch vom Trineoch, de Minna vom de Schesse un mer' Wenigkeit woan om ersche Peterbog in Tour in die Umgebung mach. Drei Krummebade hätt mir mit ein in Kuffel voll Wundererfasser un Wäles Eier. Et wohnt herrlich, kenne mer glade! Me kenne uns vorgekommen, noch über ja Scheue Tourer ze mache un Du bist freudlichst eingehende, Dich uns eingeschliche. Ich weicht immer im voraus, daß mer mit dem die Ehe wohn wahn Dich bei uns ze seß, denn wenn om ersche Wirt die Kur wider kenne ich die Krummehülle stille du, das' bist Du sicher wider, wie

von auch selber, wägher Wimmer im Kurgarte! In dasie Wägher eifig radert glüh, wenn ich auch als immer an, gemal wo sich disjocht allem Dusch in noch e sehr edes Baum uff de Dach' selte wohnt. Wer is radlich auch hi wohn viel uns druff gekannt, wohnt für bezauberter unangenehme Heide die diehüßig für unweisse wohnt, Wirt die Wägher hin kenne du, e Oufschede is angelernt, Personal is vorläufig auch genigend doo, de Stall wohnt wider abgehört von der Kurgarte is schon seit vor Etern in Betrieb; alle also noch die Schesse, Müsse, Dienstmannen, de Spitzbogen, die Wägherzoojan un vor alle Dinge: gud Wägher, auch net ze bezauber: Die Wägher, diehüßig Kappt auch Wägher un bei Wägher, fudig doch fudig die Kurgarte ihre Wägher mit bezauber wohnt un hübschlich wille. Welt noch Ems kenne, denn du de Kur Wirt in Ems doch fast alles, fudig in andere hie im innere Stadtbau! Um un' uff unner bezauberter Tourer auch on de Bekomme für Ems e hüße bezauberer, wolle mer e Wirt mit Wägherzoojan fudig, von dem ich is de Wirt mit vornehmlich wille; mer fudig noch de Scheue Wägher: „Wirt' Herz is im Hochland...“ Wägher die Wägher Wägher mit G. Wägher in Berlin, den Du bidde kenne, die drei Krumme Stroech auf Dahang seinen bezauber Wägher parrie „Dach, her“ bezauber!

Ems is unfer Heimat, in Ems is er kenne, wo kenne mer auch Treiber von Hele seh'. Ein Treiber doch einstens un Kurgart wohnt fudig: „Doo ohne is b' Wägher, doo' unne die Wägher!“ Die Kurgartenwägher kenne nicht bezauber. Wirt' Wirt' in ein Wägher von ein Freunde eifig: „Wirt' Wirt' das für Wägher?“ De Wägher kenne's net un kenne zu dem Freunde: „Wägher kenne bet!“ Ems, uff unfer Städtche, uff Ems kenne mer kenne! Doo gibts Er'ginale auch gud'n, altem Holz un deutsch kenne die Emser, der Wägherbet net fudig; mer preffe bet Wägher, der schmekt fudig recht!

### Was muß ich bei der Wahl wissen?

Bei den Wahlen wird zum ersten Male ein allgemeines Wahlrecht in Kraft treten. Die Wahlberechtigten sind alle männlichen Bürger, die im Wahlbezirk wohnen. Die Wahlberechtigten sind alle männlichen Bürger, die im Wahlbezirk wohnen. Die Wahlberechtigten sind alle männlichen Bürger, die im Wahlbezirk wohnen.

Jeder Wahlberechtigter erhält innerhalb des für jeden Wahlbezirk vorgesehenen Raumes einen durch einen Kreis gekennzeichneten freien Platz zum Eintrag des Kreuzes oder des sonstigen Zeichens. Der Wähler bezieht am gleichmäßigsten durch ein in den Kreis gezeichnetes Kreuz die Zeichen, denen er seine Stimme geben will. Aber auch jede andere Kennzeichnung des Wahlzettels, wie etwa das Unterstreichen oder Ankreuzen der Nummer oder des Parteinamens, des Wahlbezirks oder der Namen der Bewerber ist gültig, sofern nur aus der Kennzeichnung festzustellen ist, welchem Wahlbezirk der Wähler seine Stimme hat geben wollen. Blinde, Schwerhörige oder sonstige Wahlberechtigte, die durch ihre körperliche Beschaffenheit behindert sind, den Wahlzettel auszufüllen, oder in den Wahlzettel zu legen, dürfen sich im Wahlraum eine Person beistehen lassen, die die Wahlzettel auszufüllen, oder in den Wahlzettel zu legen, dürfen sich im Wahlraum eine Person beistehen lassen, die die Wahlzettel auszufüllen, oder in den Wahlzettel zu legen, dürfen sich im Wahlraum eine Person beistehen lassen.

Bad Ems, den 1. Mai 1924.  
Der Magistrat  
J. B. Sehr.  
**Genehmigt**  
Die Holzversicherung vom 23. d. Mts. in der Bernsbach und Heizenberg (Teilsbach).  
Bad Ems, 24. April 1924.  
Der Magistrat  
**Grundstücksverkauf**  
Dienstags, den 6. Mai d. J., abends 8 Uhr lassen wir das Grundstück in den k. u. k. Katastrallisten Nr. 103, Pr. 12 — 4 Nr. 8 am groß- in Galtshaus „Zur Nacht am Rhein“ zum Verkauf ausbieten.  
Bad Ems, den 2. Mai 1924.  
Georg Wendel Witwe Erben.

## Machen Sie das Kreuz dorthin

1. Nationale Freiheitspartei Hooft Berthmann Hofa	2. Dausener-Bund Hooft Stammreich Jurek Kraus Bohmer	3. Deutsch-Demokratische Partei Schäferling Hofmann Goll Wieder
4. Unabhängige sozialdemokratische Partei Hochstadt Hauer Wiegmann	5. Vereinigte Sozialdemokratische Partei Schiedemann Dümann Koch Schradich	6. Deutsche Wirtschaftspartei Hofmann Haber Vorkmann Wagner
7. Zentrumspartei Schwarz Gronow Wägher Koch Saladt	8. Deutsche Volkspartei Kraus Hauer Eberth Heder	9. Böttcher-Sozialer Bloß Hofmann Hauerberger Wägher
10. Deutsch-nationale Volkspartei Hofmann Hauer Hofmann Hofmann	11. Risse der Kommunisten Hofmann Hauer Hofmann Hofmann	12. Hofmann Hauer Hofmann Hofmann
13. Hofmann Hauer Hofmann Hofmann	14. Hofmann Hauer Hofmann Hofmann	15. Hofmann Hauer Hofmann Hofmann

**Wählt die Deutsch-demokratische Partei!**

### Laubensperre

Wir haben Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß die im Interesse der Frühjahrsausgabe den Herrgott Laubensperre bis 1. Juni d. J. dauert. Im freien betriebsfreie Laubensperre unterliegen dem Abschluß.  
Diez, den 2. Mai 1924.  
Die Polizeiverwaltung

### Amtlicher Teil.

Diez, den 21. April 1924.  
N. N. 242.21.

### Bechluss.

Aufgrund der §§ 39 und 40 der Landordnung vom 15. Juli 1907 wird hiermit für den Regierungsbezirk Wiesbaden bestimmt, daß mit Rücksicht auf den kurzen Winter im Laufe des Jahres Winter:

- a) der Beginn der Schonzeit für Vögel, Fische und Jagdwild am 1. März d. J. ist;
- b) der Schluss der Schonzeit für Rebhühner am 20. Mai d. J. (mithin 1. Jagdtag 30. Mai) beginnt ist.

Wiesbaden, den 11. April 1924.  
Name des Bezirksausschusses:  
Der Vorsitzende:  
J. B.  
gez. Dr. Penner.

Unsererzeit:  
Der Vorsitzende des Bezirksausschusses:  
J. B.  
Kloß.

1. 244. Diez, den 29. April 1924.  
Durch Staatsministerialbeschluss ist an Stelle „Kreistierarzt“ die Amtsbezeichnung „Bezirksveterinär“ getreten.  
Der Landrat.

1. 2397. Diez, den 28. April 1924.  
In die Dreipolzei-Bezirk des Kreises.  
Der Herr Justizminister hat angeordnet, daß ab 1. Mai d. J. die Amtsbezeichnung „Bezirksveterinär“ in die Amtsbezeichnung „Bezirksveterinär“ übertragen werden.  
Der Landrat.

1. 2344. Diez, den 25. April 1924.  
Die 1. Bz. in der Gewahrung Oberrhein amtsbezirklich festgestellte Maul- und Klauenseuche ist erloschen.  
Die Gewahrungsbz. wird hiermit aufgehoben.  
Der Landrat.

J. Nr. I. 2341. Diez, den 25. April 1924.  
Die unter dem Viehbestand des Landrats Meier in der Gemeinde amtsbezirklich festgestellte Maul- und Klauenseuche ist erloschen. Die Gewahrungsbz. wird hiermit aufgehoben.  
Der Landrat.

J. Nr. I. 2344. Diez, den 25. April 1924.  
Die 1. Bz. unter dem Viehbestand des Landrats K. Klein in der Gemeinde amtsbezirklich festgestellte Maul- und Klauenseuche ist erloschen. Die Gewahrungsbz. wird hiermit aufgehoben.  
Der Landrat.

1. 2402. Diez, den 24. April 1924.  
In die Herren Bürgermeister der Landgemeinde des Kreises.  
Mit Bezug auf meine Underverfügung vom 24. März d. J. l. 1924, bitte ich mich allezeit das Ergebnis der Gewahrung für die Notfälle in der Gemeinde amtsbezirklich festzustellen.  
Zur Verfügung  
24. April 1924

Auch wenn wir schweigen müssen, so redet doch Alles für uns.  
 Retten kann uns nur eine klare, verantwortungsvolle Führung,  
 darum helfe die grosse Rechte schaffen, wähle die  
**Deutschnationale Volkspartei!**

**Nassauische Landesbank,  
 Nassauische Sparkasse.**

Wir verzinsen ab 1. 5. 24:

- a) tägliche fällige Guthaben im Kontokorrent- und Sparverkehr mit 10% p. a.
- b) auf neu hereinzunehmende oder durch Ablauf der Kündigungsfrist frei werdende **wertbeständige** Festlegungen sowohl im Kontokorrent als auch im Sparverkehr . . . mit 15% p. a.

Bei Hereinnahme grösserer Beträge und bei Festlegungen über 1 Monat hinaus, bleibt Festsetzung besonderer günstigerer Zinsbedingungen vorbehalten.

**Landesbankstellen:  
 Bad Ems, Diez u. Nassau.**

**ZinsfuBerhöhung.**

Wir vergüten vom 1. Mai 1924 ab für Kontokorrentguthaben und Spareinlagen je nach Anlage **12—15%** per Jahr.

**Volksbank Diez**

eingetr. Genossenschaft m. beschr. Haftpflicht.

**Alle Sorten Sprengstoffe**

Zündschnüre u. Sprengkapseln

ferner Schwarzpulver

letzteres ohne Sprengstofflaubnisse scheinbar jederzeit vom Lager lieferbar

**W. Reichel, Hahnstätten**  
 Fernruf Zollhaus Nr. 12.

**Leinöl**

garantiert rein gekocht, in grösseren Mengen sofort lieferbar.

**Drogerie Berninger, Diez.**

**Nassauische Landesbank**

Mit Wirkung vom 1. 5. 24 ab erhöhen wir den Zinssatz für täglich fällige Guthaben im Kontokorrent- und Sparverkehr auf **10% p. a.** und für wertbeständige Rentenmark-Festlegungsgelder auf **15% p. a.**

**Landesbankstelle  
 Bad Ems Nassau Diez.**

**Preiswerte Tisch-Wäsche  
 und Wäsche-Stoffe**

Für **Hotels und Pensionen** eine ganz besondere Gelegenheit, da die Preise niedrigst gestellt und grössere Mengen untenstehender Artikel am Lager sind.

**Tischtuch** 150 cm lg. 130 cm lg.  
 schw. gebil. Qual. 4,25 **3.75**

**Tischtuch** 130-150 cm  
 schwere halbl. Ware **6.95**

**Servietten** 60/60, Ia. gebil. **85**  
 Ware

**Kaffee-Decken** 140 lg. 160 lg.  
 schöne helle Mast. 3,35 **4.50**

**Tisch-Decken** bedruckt  
 waschechte mod. Dessins **6.95**

**Wischtücher** 60/60 cm,  
 in schw. Ware, ges. u. gebänd. **72**<sub>3</sub>

**Handtücher** 100 cm lang  
 Ia. gebil. Qual., ges. u. gebil. **1.25**

**Küchenhandtücher** 90cm  
 Ia. Gerstenkorn u. Drellware **65**<sub>3</sub>

**Hemdentuch** 80 cm, stark **75**<sub>3</sub>  
 und feinflädig

**Nessel** 80 cm breit, gute  
 Qualitäten. 88, **72**<sub>3</sub>

**Cretton** 130 cm  
 f. Bettlich. u. Bez. 2,50 **1.95**

**Bett-Damast** 130 cm  
 Ia. Ware 2,75 **2.25**

**Tischzeug** 120 cm, schw.  
 gebil. Ware **2.75**

**Schneidezeug** 125 cm  
 schöne helle Muster **2.75**

**Handtuchstoff** Ia. Gers-  
 tenkorn **68**<sub>3</sub>  
 Meter

**Wischtuch** 60 cm, schw.  
 Qualität **72**<sub>3</sub>

Besichtigen Sie ohne Kaufzwang unsere Lager.



**Diezer Gemeinde-Wahl!**

**Wähler und Wählerinnen**  
 erscheint am Sonntag an der Wahlurne und  
 wählt die Liste

**THOMAS**

Erfüllt Ihre Eure Wahlpflicht nicht, so unterstützt Ihre die Gegenpartei. Seid Eurer Verantwortung bewußt und wählt!

**Von der Reise zurück.**

**San. Rat Dr. Niehues**  
 Facharzt für Magen-, Darm- und Gallenleiden.

**Coblenz,**  
 Kaiser-Friedrichstr. 8.

**Kraiver Junge**  
 in die Lehre gesucht.

**Jacob Römer,**  
 Schneidermeister  
 Kreisendiez.

Eine paar

**Lackhalbschuhe**

nur einmal getragen, da zu klein, Größe 38 zu verkaufen.

**Braubacherstr. 40.**  
 Bad Ems.

**KAHLBAUM-  
 EDELLIKÖRE**

sind an Qualität unerreicht. — Vertretung für den Kreis Unterlahn und Limburg:

**RUDOLF EISEFELLER**  
 BAD EMS Fernruf 26.

Ich suche zu kaufen:  
**klein. Villa od. klein. Landhaus**

gegen sofortige bare Kasse  
 Offerten unter E. Nr. 982 an die Geschäftsstelle

**Deutsche Volkspartei.**

Samstag, den 3. Mai 1924, abends 8 Uhr

**öffentliche Versammlung**

im Gasthaus Ascheid, Diez.

Redner: Studienrat Löckermann aus Geisenheim.

Thema: **Die Reichstagswahlen.**

Der Vorstand.



**Därme, Gewürze, Innereien,  
 Metzgereiartikel!**

Der verehrlichen Metzger- und Verbraucherschafft von Limburg und Umgegend teils ich ergebnst mit, dass ich von heute ab bei Herrn

**Metzgermeister A. Kaffai, Limburg**

(Telefon 168) ein Verkaufslager für Därme, Gewürze und Innereien errichtet habe. Durch **direkten Einkauf** bin ich in der Lage, nur **erstklassige Waren** zu billigsten Preisen liefern zu können und halte mich bei Bedarf bestens empfohlen.

**J. Hensler & Cie.**  
 Wiesbaden.



**Deutsche Demokratische Partei**

**Ortsgruppe Bad Ems**

Samstag, den 3. Mai 1924, abends 8,15 Uhr  
 im Restaurant „Zum Römer“

**Öffentliche Wahl-  
 versammlung!**

Redner: Herr Professor Wade, Marburg.

Freie Ansprache!

Der Vorstand





Table with 11 columns: Name, Stimmen, etc. Lists candidates like Scheidt, Schiefel, Schönborn, etc., and their respective vote counts.

Gesamtergebnis im Unterhaus: Zentrum 2494 (2457), gem. 37, Demokraten 1801 (2814), verl. 1013, Kommunisten 960 (-), gem. 969, Deutsch-nat. Volksp. 4094 (2541), gem. 2153.

Neue Beweidungen im Ruhrbergbau

Die Reichskonferenz des sozialistischen Verbandes der Bergarbeiter Deutschlands in Bochum, der größten Bergarbeiterorganisation, hat den am 28. April gehaltenen Schiedsspruch über die Weidung mit 116 gegen 63 Stimmen abgelehnt und beschloß, von morgen an nur die Siebenstundenschicht unter Tage und die Achtstundenschicht über Tage zu beschließen.

Die Trauerfeier bei der Generalsekretärin des Reichsvereins u. seiner Mutter

Mannheim, 30. April. Auf dem hiesigen Friedhof wurden heute nachmittags um 4 Uhr die feierlichen Beerdigungskolonnen des Reichsvereins und seiner Mutter zur Einäscherung gebracht.

Schwerer Konflikt im Ruhrbergbau

Die Arbeiter lehnen den Schiedsspruch ab. Essen, 3. Mai. Der Verband der Bergarbeiter Deutschlands und der Gewerkschaftliche Bergarbeiter Deutschlands, die polnische Gewerkschaft, der Hilfs-Länderliche Gewerkschaft (Abteilung Bergarbeiter) erklärten einstimmig an die Bergarbeiter des Ruhrgebietes, worin erklärt wird, daß der Schiedsspruch über die Weidung und Wundelarbeit von den Bergarbeiterverbänden abgelehnt wurde.

Die Reichstagswahlen vom 1. April 1905

Die Reichstagswahlen vom 1. April 1905. Die Reichstagswahlen vom 1. April 1905. Die Reichstagswahlen vom 1. April 1905. Die Reichstagswahlen vom 1. April 1905.

Coolidge für Ausschließung der Japaner

Kein veto gegen die Einwanderungsbill New York, 3. Mai. Nach einer Meldung der Associated Press aus Washington, hat sich Präsident Coolidge für den Ausschluß der Japaner ausgesprochen.

Paris, 3. Mai. Nach einer Meldung des 'Reichsboten' aus Washington erklären die Mitglieder des Kongresses, Präsident Coolidge habe gemäß dem Gesetz durch den Kriegsteilnahme eine Gratifikation zuteil werden soll.

Letzte Nachrichten

Berlin, 5. Mai. Bis 8 Uhr morgens lagen die vorläufigen Wahlergebnisse aus 28 Wahlkreisen mit 308 Wahlorten vor. Davon entfallen auf die Sozialdemokraten 71, Kommunisten 62, Zentrum 46, Deutsche Volkspartei 31, etc.

Der Sternsteinhof

Eine Anekdote von Ludwig Angenruber. (Nachdruck verboten.) 'Alte Ehr' und Seligkeit! Denn, anderen tranen ich nit so viel, aber du darfst die schon all's herausnehmen gegen mich! Du, wie d' glaubst und sie redet halt! Dem, was mich dabei verdrießt, muß ledig ich noch ein'n Geb' schen; sei nur freundlich zu mir, gib mir öfter Gelegenheit, daß ich dich sehen und hören mag und dein'n Händen lassen kann.'

7.

Schon einmal hatte die Seeherr, wenn sie vom oberen Ende nach dem unteren kam, um Helene aufzusuchen, diese nicht daheim getroffen. Die alte Binschhofer sagte, sie wäre nach dem toten Walde gegangen und lagte über die närrische Dine, die jedes andere Tag dahin ließe, Staubkörner sammelt, wobei sie immer für einen gesunden Spahn hundert mit Würmchen heimbrächte; aber besser sei doch, sie tue etwas, wenn sie damit auch nichts richte, als sie nicht gar faulenzen und etwa auf dumme Gedanken gebracht werden.

Was, daß d' herrlichst!

Was, daß d' herrlichst! Er suchte dich da und du lagst dich finden. Sollst du dich wohl schämen? 'Ich nicht! nur warum. Dennst du von mir Schleichst?' 'Auch nicht! Ich will nur dir Schleichst von dir denken, aber dich's kann ich doch auch mit, wo du zu noch Ein'm haltst nehm' Maderl.'

Advertisement for 'Jede Druck-sache liefert schnell und billigst die Buch- und Steindruckerei H. Chr. Sommer Bad Ems und Diez'. Includes contact information and a small illustration of a printing press.

# Aus Stadt und Land

Bad Ems, 5. Mai. (Wahltag) Der Schicksalstag des deutschen Volkes war da. Sofort nach 8 Uhr legte die Wahlfähigkeit ein. Diesmal war Ems in 3 Wahlkreise eingeteilt, wodurch erreicht wurde, daß der Wahlakt schneller vor sich gehen konnte.

Alle Parteien wieser ein mitleid an, der ganzen Stadt, die Kranken und Wahlunfähigen teilweise mit Hilfe herbeizuschaffen. Die Wahlbeteiligung war im allgemeinen sehr gut.

Nach 5 Uhr legte die schwere Arbeit der Stimmzählung, zuerst für die Reichswahl ein. Gegen 9 Uhr konnte das Resultat der Reichswahl ausgehängt werden. Zu irgendwelchen Störungen ist es nicht gekommen. Am ganzen wurden 3113 Stimmen abgegeben. Hieron entfielen:

Nat. Freih. Partei 1. Bez. 3, 2. Bez. 3, 3. Bez. 2, 4. Bez. 8; Haffnerbund 1. Bez. 1, 2. Bez. 1, 3. Bez. 2; Deutschdemokr. Partei: 1. Bez. 192, 2. Bez. 107, 3. Bez. 145, 4. Bez. 444; Unabh. Soz. P. 1. Bez. 3, 2. Bez. 8, 3. Bez. 15, 4. Bez. 28; Verein. Soz. P. 1. Bez. 72, 2. Bez. 155, 3. Bez. 164, 4. Bez. 391; Dtsch. Volksp. Partei: 1. Bez. 10, 2. Bez. 14, 3. Bez. 15, 4. Bez. 39; Zentrumspartei: 1. Bez. 402, 2. Bez. 203, 3. Bez. 244, 4. Bez. 849; Deutsch. Volksp. Partei: 1. Bez. 347, 2. Bez. 139, 3. Bez. 106, 4. Bez. 592; Volk. Soz. Bl.: 1. Bez. 15, 2. Bez. 20, 3. Bez. 3, 4. Bez. 38; Deutsch-nat. Volksp.: 1. Bez. 103, 2. Bez. 36, 3. Bez. 29, 4. Bez. 163; Kommunisten: 1. Bez. 151, 2. Bez. 153, 3. Bez. 170, 4. Bez. 474. Insgesamt waren 82 Stimmen.

Das Ergebnis der Gemeindevahl konnte erst kurz nach 11 Uhr nachts bekanntgegeben werden. Es entfielen auf: Bürgerblock: 1. Bez. 657, 2. Bez. 307, 3. Bez. 272, 4. Bez. 1236; Kommunität: 1. Bez. 145, 2. Bez. 148, 3. Bez. 173, 4. Bez. 466; Verein. Soz. Partei: 1. Bez. 81, 2. Bez. 170, 3. Bez. 205, 4. Bez. 456; Zentrum: 1. Bez. 345, 2. Bez. 189, 3. Bez. 236, 4. Bez. 771. Ungültig waren 77 Stimmen. Es entfielen also auf den Bürgerblock der 1., 3., 6., 8., 10., 13., 15., 17. Sitz, auf 8 Sitze; Kommunität der 4., 11., 16. Sitz, auf 3 Sitze; V. S. P. D. der 5., 12., auf 2 Sitze; Zentrum der 2.,

7., 9., 14., 18., auf 5 Sitze. Befähigt der Gemeindevorteiler 18 Sitze.

Bad Ems, 5. Mai. (Chorvereinigung „Concordia“.) Die für heute abend anberaumte Berammlung der Chorvereinigung ist auf Donnerstag abend im Weiburger Hof verlegt. Freunde und Gönner haben Zutritt.

Bad Ems, 5. Mai. (Gewerbliche Berufsschule.) Das neue Schuljahr hat begonnen und wird auch wieder für jeden einzelnen Schüler, sowie für Gemeinde und Reich von großem Segen und Nutzen begleitet sein. Vorwiegend wenig dieser überaus zweckmäßigen Einrichtung drang bisher an die Öffentlichkeit. Es wäre jedenfalls zu empfehlen, am Schlusse eines jeden Schuljahres eine öffentliche Prüfung und Ausstellung der geleisteten Arbeiten an passender Stelle abzuhalten, wie dieses wohl in den meisten Städten geschieht. Jedem Meister und Arbeitgeber, sowie Eltern und Behörden wäre hiermit Gelegenheit gegeben, sich von den Erfolgen dieser Schule zu überzeugen.

Bad Ems, 2. Mai. Die Fassade des Gasthauses „zur Krone“ wird eben neu hergestellt. Beim Entfernen der verschiedenen Lagen Putz und Anstrich tritt jetzt schönes Balkenschwerk zu Tage.

Diez, 5. Mai. (Wahltag.) Endlich war der Tag angebrochen, der Tag, an dem sich das Schicksal des deutschen Volkes entscheiden soll, der Tag, an dem die Arbeit der Parteien, ihre Rechnung erörtern soll. Früher Himmel beleuchtete die Wahltaglichkeit am frühen Morgen. Am Samstag abend hatten verschiedene Parteien noch Mitgliederzusammunngen, wo die letzte Hand an die Organisation der Tätigkeit am Wahltag gelegt wurde. Langsam, träge zogen sich die Stunden des Vormittags in den Wahllokalen hin. Nachmittags wurde die Beteiligung fröhlich. Im dauernden Einzelwählen die Namen und Nummern durch den Wahlraum; ernst notierten die Listenführer, um später die noch Säuwigen „herbeizuschleppen“, doch brauchte man nicht allzu sehr in Tätigkeit zu treten — die Wahlbeteiligung brachte es auf 80 Prozent. Abgegeben wurden 1643 Stimmen für die Reichswahl. Davon entfielen auf: Demokr. 429 (307), D. V. P. 340 (407), V. S. P. D. 334 (491), Zentrum 226 (225), D. N. V. P.

204 (181), Wk. Block 52 (0), Komm. 75 (0), U. S. P. 16 (88), Wirtschaftspartei 11 (0), Nat. Freih. Partei 6 (0).

Gemeindevahl: Vize Thomas (Einheitsliste) 12/6 St., Vize Bechtel (V. S. P. D.) 371 St. Im Ganzen wurden 1017 Stimmen abgegeben von 2116 Wahlberechtigten, 16 Stimmen waren ungültig. Das förmliche Stadtparlament wird sich aus 12 Vertretern der Einheitsliste und 3 der V. S. P. D. zusammensetzen.

Diez, 5. Mai. (Gewitter.) Der Kolonnenmann hat recht behalten, wenn er für den 4. Mai Donner und Hagelregen vorherzagt. Ein kurz, aber heftiges Gewitter mit Hagelsturz ging gestern um die Mittagstunde nieder. Hoffentlich ist die Blüte nicht zu Schaden gekommen.

Diez, 5. Mai. Auf den heute Abend 8 Uhr im Gasthaus Bremser stattfindenden Vortrag der Frau Dr. Durman-Frankfurt a. M. über „Schüler als ärztlicher Erzieher“, sei nochmals hingewiesen.

Diez, 3. Mai. (Evang. Gemeindeabend.) In dem Gemeindeabend, zu dem der evang. Männer- und Frauenverein auf gestern Donnersd. abends 8 Uhr in das Gemeindehaus eingeladen hat, waren trotz der erst verspäteten Einladung und der durch Wahlveranstaltungen reichlich besetzten Woche Gemeindeglieder, Männer und Frauen, in sehr erheblicher Zahl erschienen. Nach einem kurzen Begrüßungswort der Vorsitzenden des evang. Frauenvereins, Frau Müller, zwei schön vorgetragenen Liedern von Fräulein C. Kaiserling sprach der als Gast angewiesene Pfarrer Beck aus Dorsel in Würde über seine Erlebnisse als Geistlicher in einer sidd-deutschen evang. Diasporagemeinde, Gmündertingen in Hohenzollern. Nach einer anschaulichen Schilderung der schönen Landschaft, in die die preussische Enklave eingereiht ist zwischen der Kathen Alp und dem Schwarzwald, führte er in das schwere und doch schöne Amt eines Seelsorgers einer solchen weidwichtigen Gemeinde ein, erzählte von der Schicksal der Säulen ihrer Gottesdienste, von evangelischer Gutesat und Glaubensstärke und schloß mit dem Hinweis, diese vorgeschobenen Posten unserer Kirche zu schützen und zu stärken, wie es vor allem die Aufgabe des evangelischen Bischof Adolf

Wieland ist. Der wachsende, warme, interessante Vortrag, der jeder Schritte gegen Andersgäubige hin enthielt, fand die aufmerksame Zuhörer. Ein nettes Lied von Fräulein Kaiserling, ein Dankeswort von Herrn Altschelt, den Vorsitzenden des Männervereins, der bei dieser Gelegenheit das Frühlingsprogramm der kirchlichen Vereine entrollte, einen solchen von Frau Müller und einem kurzen Schlußwort von Dehan Müller, der an die Wichtigkeit der Wahl am 4. d. Mts. auch für die Interessen der evang. Kirche hinwies, schloß nach gemeinsamem Gesang eines Gesangsstückes am 11. Uhr der schön verlaufene Gemeindeabend.

Holzappel, 2. Mai. Bei Reparaturarbeiten in der hiesigen Transformatorstation kam der Hochspannungsweg Wally Beck von hier der Hochspannungslinie zu nahe und blieb auf der Stelle tot.

Ein Schlag gegen die Zeitungen. Die Reichsregierung holt zu einem Schlage aus, der, wenn 1. Juli auf die deutschen Zeitungen niederkommt. Es ist beabsichtigt, von diesem Tage an eine unordentliche Erhöhung der Postgebühren einzuführen zu lassen, eine Erhöhung, der für kleinere Zeitungen das höchste und für die größeren Zeitungen ungelöst das höchste der bisherigen Postgebühren ausmachen würde. Wird diese Maßnahme durchgeführt, so ergibt sich für die Zeitungen eine Belastung, gegen die der Waagspreis ausreicht, und es ist selbstverständlich, daß sich jede Zeitung gezwungen sehen wird, einen Teil dieser unerschwinglichen Last von dem Bezahler mitteln zu lassen. — Seit dem 1. April ist die Reichspostbeihilfe ein selbständiges kaufmännisches Unternehmen. „Abkehr vom Bürokratismus“ lautete die Parole, unter der das Geschäft geründet wurde. Wo diesen neuen „kaufmännischen Geist“ schelen die Zeitungen den ersten Hauch verspüren zu sollen.

## Antilicher Teil

Diez, den 30. April 1924. Die französische Realschule hier hat mitteilt, daß seitens der Besatzungsgruppen die Aufstellung von Radiosprechapparaten im besetzten Geleie nicht genehmigt werden kann. Der Landrat

## Verdingung

Der Neuanstrich der Lahnbrücke soll vergeben werden. Angebote mit Aufschrift bis spätestens 15. Mai 1924, vorm. 11 Uhr an die städt. Bauverwaltung einzureichen. Unterlagen dort erhältlich. Genehmigung zur Ausführung bezug. Aufschlagerteilung bleibt vorbehalten. Diez, den 28. April 1924.

Der Magistrat Diez.

## Mutterberatung Bad Ems.

Dienstag nachmittags von 3—5 Uhr in der Steintehle: Sprechstunde der Fürsorgeschwester und Mutterberaterin.

# Speise-Kartoffeln!

1 Waggon trifft in den ersten Tagen Bahnhof Diez ein. — Reflektanten wollen Quantum jetzt schon angeben.

## THEODOR BLEITGEN DIEZ

## Billig, Rauchtobak

Jägertabak 100 Gr. 30,-  
Holl. Schäg. Blauband 100 Gr. 35,-  
A.-3. l. weisse Pack. 100 Gr. 40,-  
Spitzdüten, blau 100 Gr. 50,-  
100 Gr. 55,-

Sämtliche Tabake sind rein, keine Rippen und sind mit Goldmarkbänderchen versehen. Lieferung an private Wiederverkäufer zu Original-Fabrikpreisen.

## Rudolf Degenhardt

Tabak-Fabrikato Nassau-Lahn.

## Vergebung von Bauarbeiten

Folgende Arbeiten werden hiermit öffentlich ausgeschrieben:  
1. Klempnerarbeiten für Lazarettgebäude,  
2. Dachdeckerarbeiten für Lazarettgebäude,  
3. Los 1 der Fensterlieferung für das Mannschafstgebäude.  
Angebote sind von Donnerstag, den 8. Mai 1924 um 11 Uhr bis 3 Uhr bis zum Einlegen der Bescheidungen der Besatzungsbehörden Bad Ems zu erhalten.  
Beschreibungen sind dort einzusehen. Termin der Verdingung: Dienstag bis 12. Mai 1924, vorm. 12 Uhr.  
Zuschlagsfrist: 10 Tage.  
Bad Ems, den 3. Mai 1924.  
Verleihung der Besatzungsbehörden u. Bad Ems.



Süddeutsche Ausgabe

## Das große nationale Handelsblatt Süd- und Südwest-Deutschlands

mit dem großen Anzeigenteil der Frankfurter und Berliner Börse und den Kurzen der in- und ausländischen Börsen

Anerkannt gutes Infektionsorgan

Erscheinungsort der DAB, Südd. Ausg. Frankfurt am Main

Bestellungen nimmt jede Postanstalt entgegen

## Modernes Theater, Diez HOF VON HOLLAND

Nur noch heute abend 8 15 Uhr: Die Extra-Einlage des berühmten Akrobaten Charles.

1. Der König der Luft.  
2. Nelly, der Wunderhund.

Tanz, balanciert, vorgeführt persönlich von Herrn CHARLES. Außerdem:  
Der Brand des Zirkus Diomedes. 6 Akte.  
Eine Frau mit Vergangenheit. Traurige Erlebnisse einer jungen Frau. — 5 Akte. — Gutes Orchester.

## Ich suche zu kaufen: Klein. Villa od. Klein. Landhaus

gegen sofortige bare Kasse. Offerten unter E. Nr. 982 an die Geschäftsstelle

## Vereinsnachrichten Diez

Männer-Gesangsverein Concordia. Heute abend Gesangsstunde.

Die Garbothe, die ich über Paul Damer verbrocht habe, nehme ich für unwahr zurück.

Joh. W.

## Privat- und Musikunterricht

nach in Fernstudium u. Teil in neuen Musikbüchern, ebenfalls in Musiklehre. Nah, Römerstr. 52 Bad Ems.

## Hechte

Bestell. von gelbten Hechten...  
Zusätzliche...  
Zusätzliche...  
Zusätzliche...

## Anstreicherlehrling

Ph. Wagner, A. Diez.

## Lehrling

Max Zimmerschied, Maler- u. Anstreichergeschäft Bad Ems.

## Braver Junge

W. Storkel, Diez. Brot- und Feinbäckerei.

## Mädchen

Conditiore Knops, Bad Ems.

## Mädchen

Frau Dr. Wahr, Diez. Lahn-Str. 11.

## Chorvereinigung „Concordia“ Bad Ems.

Donnerstag, den 8. Mai abends 8 Uhr im Weiburger Hof.

## Versammlung Ev. Kirchengesangsverein

Bad Ems. Heute abend Probe.

## Wahlen zur Stadtvorordnetenversammlung

Die Wahlen zur Stadtvorordnetenversammlung am 4. d. Mts. hatten folgendes Ergebnis:

Im Ganzen wurden abgegeben 2929 gültige Stimmen, 77 ungültige Stimmen, zusammen 3006.

Von den gewählten Stimmen entfielen auf:  
1. den Bürgerblock 1236 Stimmen,  
2. die Kommunistische Partei (Ortsgr. Bad Ems) 466 Stimmen,  
3. die Vereinigte Sozialdemokr. Partei (V. S. P. D.) 456 Stimmen,  
4. die Zentrumspartei 771 Stimmen.

Es sind gewählt:

- a) von dem Wahlvorschlag des Bürgerblocks:  
1. Müller, Georg, Schreinermeister,  
2. Meyer, Walter, S. g. Lebr.,  
3. Reichardt, Hermann, Kaufm.,  
4. Heise, Julius, Architekt,  
5. Ludwig, Albert, Hotelbesitzer,  
6. Königserger, Emil, Kaufmann,  
7. Koh, Karl, Wagenbauer und Landwirt,  
8. Schmidt, Heinrich, Lehrer.

b) von dem Wahlvorschlag der Kommunistischen Partei (Ortsgruppe Bad Ems):  
1. Stahl, Wilhelm, Schlosser,  
2. Nicolai, Will, Arbeiter,  
3. Müller, Friedrich, Dachdecker.

c) von dem Wahlvorschlag der Vereinigten Sozialdemokr. Partei (V. S. P. D.):  
1. Die, Georg, Schreiner,  
2. Sturm, Josef, Kaufmann.

d) von dem Wahlvorschlag der Zentrumspartei:  
1. Walzender, Peter, Richter,  
2. Kemmerer, Heinrich, Kaufmann,  
3. Klaus, Philipp, Tischler,  
4. Pöh, Mag. a. e., Pflanzlehre,  
5. Reebberger, Alois, Schlossermeister.

Das Ergebnis wird hiermit veröffentlicht. Bad Ems, den 5. Mai 1924.

## Der Gemeindevorstand

Die Mietenzuschläge ab 1. Mai 1924 betragen vollständig wie im Monat April 1924, nämlich 31 Prozent der Mietpreismiete. Bad Ems, den 1. Mai 1924.

## Wiesen

in den Gemeinungen...  
Wiesener...  
Wiesener...

# Emser Zeitung

Wöchentliches Amtsliches Kreisblatt für den Unterlahnkreis

Preis: 1.—15. Mai 1930 Milliarden, Anzeigenpreise: 10 Pf. pro Zeile 8 G. Bsp. auswärts, inkl. Postgebühren u. Veranlagung 12 G. Bsp. 25 G. Bsp. Die Preise werden mit dem Emser Multiplikator vervielfacht.

Lahn- Bote

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Notationsdruck und Verlag: H. Gbr. Sommer, Bad Ems. Abt.: W. Jäger Hefinghofen. Geschäftshalle Kömerstr. 95. Telefon 7. Verantwortliche Schriftleitung: G. A. Bloch.

Amtsliches Bekanntmachungsblatt für den Magistrat und die Polizeiverwaltung der Stadt Bad Ems

Nummer 106 Bad Ems, Dienstag den 6. Mai 1924 75. Jahrgang

## Das Wahlergebnis der Wahlen. Schnelle Einberufung des Reichstages.

### Noch keine Veränderungen zu erwarten

Berlin, 5. Mai. Gegen 1 Uhr 30 Min. nachmittags lag das vorläufige Wahlergebnis der Reichstagswahlen vor. In den 35 Wahlkreisen dürften nach den bisherigen Berechnungen insgesamt 465 Abgeordnete gewählt sein. Davon erklärten Einzel:

- Sozialdemokraten 99 (102 — 171)
- Kommunisten 61 (4 — 16)
- Demokraten mit dem Deutschen Volk 24 (39 — 39)
- Zentrum 62 (64 — 68)
- Nationalistische Volkspartei 15 (21 — 20)
- Deutsche Volkspartei 45 (65 — 68)
- Deutschnationale Volkspartei mit dem Vaterländisch-Völkischen Reichsblock 93 (71 — 65)
- Deutschnationale 31 (0 — 3)
- Deutschnationale 4 (—)
- Deutschnationale 5 (5 — 3)
- Der Bayerische Bauernbund und Mittelstand 10 (4 — 4)
- Die Landwirte in Württemberg, Baden und Hessen 9 (—)

Da die Mehrheiten noch nicht feststehen, dürften sich noch geringe Veränderungen ergeben.

### Die Presse über das Wahlergebnis

Berlin, 5. Mai. Die Berliner Presse beschäftigt sich bei der Kritik des Wahlergebnisses in erster Linie mit der Frage der künftigen Regierungsbildung. Die Kreuzzeitung schreibt:

Sollte das Mandat der Großen Koalition tatsächlich wieder zu neuem Leben erweckt werden, so wäre dies nichts anderes als ein Beitrag an der Volkseinkunft. Daß die begehrten Koalitionsergebnisse trotzdem vor einem Wandel parlamentarischer Demokratie nicht zurücktreten werden, glauben wir, aber ebenso offensichtlich liegt es auch auf der Hand, daß eine solche schwache Koalition nur eine sehr fragwürdige Existenz führen könnte. Wir alle wissen, daß das deutsche Volk vor großen, für sein Schicksal entscheidenden Entscheidungen steht. Jede Zweideutigkeit, die in der alten Koalition noch vorhanden war, ist aber durch den Sieg der Deutschnationalen und durch die Erfolge der Völkischen wie der Kommunisten nicht vorhanden. Die Parteien, die trotz dieser Tatsache den Versuch einer sozialistisch-demokratischen Koalition bilden von neuem beginnen, würden eine hohe Verantwortung auf sich laden, denn ein solcher Schritt bedeutet nicht nur als der Vorausbedingung neuer Kräfte, die das deutsche Volk und vor allem die deutsche Währung nicht betragen können.

### Die „Deutsche Tageszeitung“ meint:

Einem beträchtlichen Ansehen haben auch Deutsche Volkspartei und Demokraten zu verdanken. Bei der ersten sollen einige besonders schwere deutsche Meereslagen auf sich gewandt. Sie ist besonders in Ost- und Westpreußen, wo sie unter der Leitung der Reichsregierung und unter der Führung des Herrn Dr. Stresemann die deutsche Wirtschaftslage gegen rechts entfaltet hat, von den Deutschnationalen in einem Umfang überholt, und zurückgedrängt worden, der nach dem Willen des Herrn Dr. Stresemann unzulässig den Charakter einer schweren persönlichen Niederlage für ihn trägt. Es hat sich gezeigt, daß er von dem Vertrauen in seine persönliche Politik den weitesten Teil einbüßt hat, und daß diese Einbuße größer ist, als selbst seine Gegner erwarteten konnten.

### Nachdem urteilt der „Lokalanzeiger“

Tatsächlich ist die Deutschnationale Volkspartei aus dem Wahlkampf als die Siegerin hervorgegangen. Sie wird imstande sein, in dem neuen Reichstag genau die Rolle zu spielen, die wir als ihren Beruf ansprechen. Sie wird dasjenige als die große nationale Rechtspartei, die imstande ist, einen überaus wichtigen externen Reichstagsauftrag unerschrocken zu machen. Daß zu einem bürgerlichen Block in allererster Linie die Deutsche Volkspartei gehört, sollte so selbstverständlich sein. Nachdem die Schlacht geschlagen und gegen Stresemann ausgefallen ist, sollte der Linke Mann die Vertreter des Volkstums ausschalten und zu

big betrachten, was der Sinn des Geschehenen und die Förderung des neuen Tages ist und allein sein kann.

### Tagungen mahnt Dr. Voss in der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“:

Als herrisches Prinzip muß vor dem deutschen Wähler stets die Förderung einer Regierungsbildung von der Konserativen bis zu den Sozialdemokraten einseitlich stehen. Das mag heute noch sehr betrogen klingen, allein wer der graufigen Schürze gedenkt, die im Lager der Sozialdemokratie besonders geschworen wurde, nie und nie und nie und nie mit einer Partei wie der Nationalisten über, wie sie jetzt heißt, der Deutschen Volkspartei, zusammenzugeben und wer dann erlebt hat, wie selbst die Unabhängigen das rote Zerkennungszeichen in die Tasche geholt, der traut den Schwüren der Politiker noch mehr als den Schwüren der Lebenden. Als großer Wertschätzungspunkt muß vor uns die „Große Koalition“ v. Westarp mit Müller stehen. In den Jahren, die kommen, wird der Befreiungs- und Klärungsprozess der Parteien auf der rechten wie auf der linken weiter vor sich gehen, und die beständige Not des Landes, die eher steigen als abnehmen mag, wird den führenden Politikern schon das bisherige Vorkommnis einfallen, das nötig ist, um den Bestehen der nationalen Solidarität aus einer Parteipolitik zur Wirklichkeit zu machen. Hinter der Sozialdemokratie steht die deutsche Arbeiterklasse, und die brauchen wir. Auch sie darf ebenbürtig mit dem Völkischen gegen den republikanischen Staat stehen wie die Konserativen. Wir brauchen, um mit Fichte zu reden, den Jungheeren zur Deutschen.

### Sehr zuversichtlich äußert sich die „Zeit“:

Es läge nahe, sich auch noch darüber zu äussern, wie sich die politische Lage nach dem Wahlergebnis darstellt. Wir glauben aber, daß man hiermit zunächst einmal zurückhalten muß, bis das Wahlergebnis ganz genau bekannt ist. Der Ausgangspunkt der Situation liegt jedenfalls in der Stellung der Parteien, zu den Fragen der auswärtigen Politik. Ihnen werden sich alle anderen Gesichtspunkte unterordnen müssen. Die Deutschnationale Partei, die ausgesprochen ist, um die Herrschaft anzutreten, würde gut tun, sich darüber zu äußern, wie sie zu diesen Fragen steht. Davon wird alles weitere abhängen.

### Für die „Völkische Zeitung“ ist die große Koalition ausgemachte Sache:

Die einzige Mehrheitseildung, die im Reichstag ohne große Schwierigkeiten geschaffen werden könnte, die einzige, die auch der außen- und innenpolitischen Notwendigkeit entspricht, beruht auf der Großen Koalition.

### Der „Vorwärts“ bemerkt mit Sarkasmus: „Das Kennzeichen des Wahlscheiters ist die Pleite der Sieger“.

### Reichstag und Regierung

Berlin, 5. Mai. Die Reichsregierung beschäftigt sich mit dem Reichstag so schnell wie möglich einzuberufen; die erste Sitzung soll nach ihrer Ansicht spätestens am 20. Mai sein. Inwieweit das Gesamtkabinet dem Reichspräsidenten seine Entlassung einreichen und voraussichtlich von ihm mit der Fortführung der Geschäfte bis zur Reorganisation der Regierung beauftragt werden.

### Die erste französische Stimme zur Reichstagswahl

Paris, 5. Mai. Von den Morgenblättern bespricht nur die „Ere Nouvelle“ die Reichstagswahlen. Das Blatt ist davon befriedigt, daß die politischen Voraussetzungen über das Ergebnis nicht eingetroffen seien. Naturgemäß hätten die radikalen Parteien aus der allgemeinen Unordnung Nutzen gezogen, aber die Tatsache daß Kommunisten und Nationalisten einen Stimmenzuwachs zu verzeichnen haben, beweise nur, daß es in Deutschland viele Unzufriedene gebe, ohne daß dies ihrer Unzufriedenheit zielbewusst Ausdruck gegeben hätte. Das Reich scheint gleichwohl kein politisches Gleichgewicht nicht verloren zu haben. Die Stärkung der Rechts- und Linksparteien könne einige Erschütterungen verursachen, jedoch die Ordnung der Dinge nicht führen. Die Verichte der Sachverständigen meint das Blatt, hätten Deutschland vor der nationalistischen Katastrophe behütet. Die Festigung der Regierungsgewalt habe ihre Ursache in diesen Verichten.

### Der deutsch-russische Zwischenfall

Berlin, 5. Mai. Auf der russischen Botschaft in Berlin ist man über den durch die Hausdurchsicht bei der Handelsvertretung geschaffenen Zwischenfall sehr verstimmt und erregt. Man sagt, daß aus Moskau eingetroffene Nachrichten melden, bei der Regierung sei die Erregung noch viel größer. Besonders die Äußerungen über den Vorkall sehr entrüstet. Man fügt allerdings hinzu, daß vielleicht die schriftliche Darstellung in der Entlassung in Moskau stärker wirkt, als man dort bei gutem Willen das Ereignis auffassen könnte. Unbedingt aber werde von der Reichsregierung verlangt werden, daß sie ihre Autorität bei den preussischen Beamten durchsetze. Man sucht so, Reichsbehörden gegen Landesbehörden auszuweisen, und in dieser Beziehung führt sich die russische Botschaft auf Aussagen der Beamten der Handelsvertretung, deren Darstellung des ganzen Vorgangs allerdings so grundfalsch von der der deutschen Beamten abweicht, daß sich beide Auskünfte mit unannehmbarer Schroffheit gegenüberstehen. Wie sich aber nun einmal die Dinge entwickelt haben, legt die russische Botschaft auf die Vorgeschiede nicht mehr das Hauptgewicht, sondern nachdem Herr Krejzinski am Samstag zweimal innerhalb von zwei Stunden persönlich beim Minister des Auswärtigen Dr. Stresemann Einspruch erhoben hat, sieht man den Kernpunkt des Konflikts in der Verletzung des Auswärtigen Amtes, die das Vorgehen der preussischen Behörden rechtfertigt und gegen die Verletzung der deutschen Gesetze durch die russischen Beamten Verabredung einlegt. Man behauptet ferner, sogar zu wissen, daß ein vom Auswärtigen Amt nach Moskau an den Grafen Kankow geschicktes diplomatisches Telegramm die Besorgung enthalte, bei der Hausdurchsicht seien kommunalistische Propagandaschriften gefunden und beschlagnahmt worden. In der Frage der Exterritorialität vertritt man den Standpunkt, daß, wenn man auch den Gebäuden der Handelsvertretung den Schutz der Exterritorialität völkerrechtlich nicht zuzuschreiben sollte, doch der Leiter der Handelsvertretung und seine beiden Sekretäre, die diplomatische Plätze hätten, unbedingt den Schutz der Exterritorialität genießen. Man argumentiert, daß nicht ein Schmalenstreich angewandter württembergischer Polizei vorliege, sondern eine vorübergehende herausfordernde Handlung, um hierdurch die Möglichkeit zu haben, in die Papiere der Handelsvertretung Einblick zu bekommen. Ob Herr Krejzinski noch heute abend, wie das WAB meldet, nach Moskau abreisen wird, ist fraglich, jedenfalls wird das deutsche Publikum gut daran tun, gegenüber der großen Erregung, die von russischer Seite über den Vorkall an den Tag gelangt wird, ruhiges Blut zu bewahren, da Russland ebenso wie Deutschland daran interessiert ist, die Angelegenheit nicht zu einem großen diplomatischen Konflikt sich auszuweiten zu lassen, der gerade jetzt wo in den deutsch-russischen Verhandlungen in London nicht geringe Schwierigkeiten auftreten und die Gewährung einer Anleihe für Russland sehr fraglich geworden ist, Kapitals internationale Stellung sehr erschweren würde. Als Kuriosum sei vermerkt, daß amerikanische Berichterstatter in der russischen Botschaft Informationen über die Möglichkeit eines russischen Aufmarsches gegen Deutschland, einzeln wollten. Der reichlich starken Erregung der russischen Kreise steht bei den deutschen und preussischen Behörden eine sehr ruhige Auffassung gegenüber.

### Belgien

Brüssel, 2. Mai. Die Nation Belgie führt seit einiger Zeit einen ununterbrochenen Feldzug gegen den belgischen Kriegsmitteln Fortkommen, dem das nationalistische Blatt den Vorrang macht, die Armer zu vernachlässigen. In seiner Antwort auf die verschiedenen Anschuldigungen sagt der Minister, daß die belgische Armee jetzt viel besser organisiert sei als 1914. Belgien verfüge über 3500 Offiziere gegenüber 3500 von dem Kriege. Jährlich würden jetzt 74 000 Mann unter die Waffen gerufen, 1914 nur 48 000. Vor dem Kriege verfügte Belgien über eine nur geringe Zahl von Flugzeugen, jetzt habe es 257 von den 350, die es eigentlich nötig habe. Auch die Artillerie sei bedeutend besser als 1914. Außerdem verfüge Belgien jetzt über moderne Kriegsmittel, wie Panzerautomobile, Radiosysteme usw.

### Nach der Wahlschlacht

Die Wahlschlacht liegt hinter uns. Die Nachrichten, die bisher über das Ergebnis vorliegen, beweisen, daß die extremen Parteien, wie zu erwarten war, gewonnen haben. Sie erwidern aber noch keinen vollständigen Ueberblick und bieten deshalb für eine genaue Bewertung des Wahlergebnisses noch keine sichere Grundlage. Man wird aber jetzt schon die Umrisse zeichnen können, die für die parlamentarische Entwicklung der nächsten Tage und Wochen bestimmend sind.

Am Tage vor der Wahl ist der bekannte deutsch-nationale Vertreter der Schwerindustrie, Dr. Hugenberg, mit einer Kundgebung in die Öffentlichkeit getreten, in der außerordentlich wegsprechend von der Reichsregierung gesprochen wird. Hugenberg bezeichnet das Kabinet als einen Ausschuss der Parteien der Arbeitseinkunft. Man wird wohl nicht fehlgehen, wenn man aus diesem und ähnlichen Äußerungen schließt, daß die Deutschnationalen sofort nach dem Zusammentritt des Reichstages und wahrscheinlich schon früher einen heftigen Vorstoß gegen die Regierung im Schilde führen. Es verliert sich von selbst, daß sich ihnen dabei die Deutschvölkischen und die Kommunisten anschließen werden. Es wird von diesen Parteien alles getan werden, um das gegenwärtige Kabinet als regierungsunfähig hinzustellen und zu beseitigen.

Diese Einstellung läßt schwere parlamentarische Kämpfe mit Sicherheit erwarten. Das gegenwärtige Kabinet ist nämlich, wie wir bestimmt wissen, sehr entschlossen, seine Stellung gegen alle Angriffe zu verteidigen. Es geht dabei von der Auffassung aus, daß die Äußerung der Regierung ihm in die Hand gelegt ist, um zu führen, daß der bisherige Regierungskurs nicht abgelehnt werden kann. Dabei handelt es sich natürlich in erster Linie um die außenpolitischen Entscheidungen, die zum Teil schon getroffen sind, zum Teil aber noch bevorstehen. Vom Standpunkt des parlamentarischen Systems läßt sich gegen diese Auffassung nichts einwenden. Man wird sich erinnern, daß auch das englische Kabinet Baldwin nach den Neuwahlen im Amt blieb und die Unterhausung abwartete, in der sich sein Schicksal entscheiden sollte. Wäre die Äußerung der Deutschnationalen richtig, so hätte auch Baldwin sofort nach den Wahlen zurücktreten müssen, um einer neuen Regierung Platz zu machen. Auch das Reichskabinet wird es unbedingt auf die parlamentarische Entscheidung ankommen lassen und wird bis dahin mit denselben Vollmachten wie bisher die Reichsgeschäfte führen und zu den außenpolitischen Fragen Stellung nehmen, die an es herantraten.

In welchen Formen sich die Opposition im neuen Reichstag äußern wird, kann man noch nicht voraussagen. Man kann nur soviel sagen, daß die Möglichkeiten einer Regierungsbildung außerordentlich gering sind und daß es weder den Deutschnationalen nach den Deutschvölkischen, am allerwenigsten aber den Kommunisten gelingen würde, eine Regierung zu bilden, wenn sie es unternehmen sollten, die Regierung durch ein Ministerkabinet zu stürzen. Dasjenige gilt auch für die sozialdemokratische Partei, über deren Stellung im neuen Parlament man überhaupt noch nicht klar sieht. Auf irgend eine Weise aber wird es natürlich zur Entscheidung darüber kommen, ob das gegenwärtige Reichskabinet mit seinem außenpolitischen Kurs eine Reichstagsmehrheit hinter sich hat oder nicht. Kommt es nicht durch einen Ministerantrag oder gelegentlich einer außerpolitischen Debatte zur Klarheit, so wird die Entscheidung bei den Gesetzmäßigkeiten fallen, die dem Reichstag in Verbindung mit den Vorschlägen der Sachverständigen zur Annahme oder Ablehnung zugehen müssen. Wenn bei einmaligen Vorkäufen vorher sich im neuen Reichstag keine klare Mehrheit und Minderheitsfront ergibt, so wird bei dieser Gelegenheit schon in die Entscheidung treten.

Bevor die Ausfichten dieser parlamentarischen Aktion heute schon ein Urteil zu fällen, wäre überflüssig. Vor der Wahl haben die vaterländischen Verbände und auch die Deutschnationalen gedämpfte Töne angeschlagen, daß man sie nicht unbedingt zu den Gegnern einer Politik zählen kann, die mit den gegebenen Möglichkeiten rechnet und daraus die Konsequenzen in Bezug auf das Schicksal der Sachverständigen zieht. Aber wie dem auch sein möge — das Kabinet wird sich nach allem, was man weiß, einer Entscheidung des Reichstages gegen den bisherigen außenpolitischen Kurs nicht ruhig und fried-

jahrelangen Jagen, sondern den Kampf aufnehmen. Es wird auch gar keine andere Wahl bleiben, da die Bildung einer anderen als der gegenwärtig bestehenden Regierungskoalition nach den Stärkeverhältnissen der Parteien, soweit man sie überschauen kann, fast zur Unmöglichkeit gehört. Gedacht wird dieser Blick in die Zukunft, den wir über die Schwelle des neuen Reichstages weisen, noch mit allen unbestimmten Faktoren versehen. Sicher aber ist, daß die neue Parlamentszeit, der wir entgegengehen, eine Kampferiode sein und zu den bewegtesten gehören wird, die der Reichstag bisher gesehen hat.

## Amerika

### Amerikanische Eisenbahnen

Ein Familienzug aus New York besteht aus dem Pranken zweier amerikanischer Reiseschiffe in den West- und Ostland (Kalifornien). Die dort zur Reparatur liegenden beiden Kriegsschiffe „California“ und „Rhode Island“ wurden durch eine riesige Feuersbrunst zerstört. Noch ein großer Teil der Docks in einer Ausdehnung von 200 Fuß wurde vernichtet. — Die „California“ ist eines der acht größten modernen Eisenbahnschiffe Amerikas, die erst nach dem Krieg aus Stapel gelaufen sind. Es hat eine Wasserverdrängung von 33.500 Tonnen und ist mit 34 Kanonen besetzt. Das gleichzeitig in der Westküste liegende „Rhode Island“ ist 17.500 Tonnen groß und hat 20 schwere Geschütze. — Fast zur gleichen Zeit fand auf dem Erie-See fünf Dampfer und ein Fischerboot verbrannt. Von dem Fischerboot erkrankten sechs Fischer, die sich durch Schwimmen zu retten versuchten.

### Das Verhältniswahlrecht in England

London, 2. Mai. Das Gerücht der Verfassungsreform von einem kaiserlichen Ultimatum über die Wahlreform und der daraus folgenden Gefährdung des Bestandes der Regierung ist nicht ernst zu nehmen. Es ist fraglich, ob die britische Regierung Vorläufe, die auf die Einführung des Verhältniswahlrechts hinstreben, heute in der ersten Sitzung der Reichstag erlangen wird, da alle Parteien in dieser Sache einig sind.

### Die Arbeitszeit in Belgien

Hilversum, 3. Mai. Auf sämtlichen Bergwerken des Hainauter Meeres haben gestern die Belegschaften nach Zustimmung der Arbeitgeber die Stundenarbeiten beschränkt. Daraus wurde durch Ausschuss auf sämtlichen Gruben der Belegschaften bekanntgegeben, daß sich die Stundenarbeiten aus wirtschaftlichen Gründen beschränken sollen, für heute eine Fünftelstunde einzuhalten. Auf den staatlichen Bergwerken wurde heute nicht mehr gearbeitet. Die Bewegung unter den Belegschaften ist groß.

## Aus Provinz und Nachbargebieten

Mainz, 4. Mai. (Hochwasser.) Wimpfen: Neben heute nachmittags fallend, 790 Zim., Worms, Mainz 400, Stillfand. Waren, Rhein 723, fällt. Höchster Stand heute früh zwischen 8 und 9 Uhr 736 5/8 m. Die Perlenarbeiten auf dem Rhein sind eingestürzt. Der Rhein wickelt sich, da in der Mainzstadt schwere Stürme herrschen. Die Schneeschmelze ist an der Rheinfähre nach Weiblich fähig, steht 2 1/2 Meter unter Wasser.

Frankfurt a. M., 4. Mai. Die seit mehreren Tagen vermisste schiffbrüchige Sufanna Köppel aus Eschlaggen bei Offenbach wurde jetzt als Leiche an der Alsterbäder Schleuse aus dem Main abgehoben. — An der Alsterbäder Schleuse wurde ferner die Leiche einer unbekannt Frau aus dem Main abgehoben. — Am Alten Zollhof landete man die Leiche eines Mannes, dessen Persönlichkeit gleichfalls unbekannt ist. — Ein 17jähriger Dreher verschlug sich in seiner Wohnung in der Goebenstraße

## Der Sternsteinhof.

Die Vorgeschichte von Ludwig Angenruber.

(Wachdorus verboden.)

„Selene dich dich auf die Wippen. Nach einer Welle tief lie: „Du, Sepher!“

„Was gibt's?“ fragte die Angenruber, ohne stehen zu bleiben oder in Kopf zu wenden.

„Du wirst doch von dem Neutigen als weiter verstanden lassen? Welt nein?“

„Wenn ich dir das was g'sagt wech', nit?“ lautete die tödliche Antwort.

Sepher wurde aber gar bald darnach gefragt, die Aufmerksamkeit zwischen ihr und Selene fiel zuerst der jungen Mauerer Best auf und diese machte das in Erlösung Bedacht der Kleindierin zu wissen, welche von Mauerer davon in Kenntnis setzte und am Schluß einer sehr einträglichen Rede fragte: ob er nach allem, was er sich schon habe gefallen lassen, sich auch das noch gefallen lassen wollte?

Mauerer erklärte mit aller Entschiedenheit, die ihm zu Gebote stand, daß er das nicht geschehen ist und die Erlöse auch denselben Abend nach auf dem Weg nach dem neuen Wald; doch als er des Wechles anständig wurde, fand er von dem Gedanken ab, es zu betreten. Scheute er ein zu antworten mit dem Mädchen, oder fürchtete er, bei einer Überredung vielleicht mehr zu sehen, als ihm lieb sein möchte? Darüber gab er sich keine Gedanken, meinte nur, daß er es eigentlich ja doch nur mit der Erlöse allein zu tun habe, u. so setzte sich umblet des Raums auf einen Wechthausen, um die Demütigenden zu erwarten; als er sie endlich herankommen sah, erloch er sich und ging tiefer entgegen.

„Er war ihr Neben blieb, tat sie noch einen Schritt auf ihn zu und fand in ihm, daß er keine anderen müssen, die in die Augen zu sehen, oder er hob den Kopf nicht und sagte leise:

„Du bist mit der Erlöse.“

„Du weißt, wo du herkommst?“

„Das ist kein Mann, es weiß Jeder, woher der König kommt.“

durch einen Schuß zu töten. Er kam in das Krankenhaus, wo er nach kurzer Zeit verstarb.

Frankfurt a. M., 4. Mai. Reideringen werden die Vorgärten von Diebstahl beunruhigt, das hier die festsitzenden Pflanzen und Räume stiehlt. Einen Gartenbesitzer in der Klüberstraße wurden 50 Goldschätze und ein prächtiger Wandbecken gestohlen. — In der Oberstraße drangen Diebe in einen Keller ein und holten aus ihm u. a. ein Fahrrad heraus. — Aus einem Keller in der Meisenstraße wurden die Diebstahlsgegenstände gestohlen. — In der Heindrichstraße plünderte man eine Schneidwerkstätte aus. — Aus einer Wohnung in der Martin-Lutherstraße wurden Kleider und Geld gestohlen. — Eine Familie in Bornheim wurden Kleider, Wäsche und Wertgegenstände gestohlen. Es stellte sich heraus, daß der holländische Sohn die Sachen an sich genommen hatte. — Ein angeblicher Zimmermeister sah sich in der Großen Seestraße in Vödenheim ein Zimmer an und verschwand dann in einem geeigneten Augenblick mit einer goldenen Uhr und einer Handtasche. — Aus einem Fahrradgeschäft in Sachhausen wurden mehrere Fahrräder und eine Menge Zubehörteile gestohlen. — Bei einem Kleiderhändler in der Unterlindau stahlen fünf Fahrräder in die Hände. — Vor kurzem wurde in Freiburg i. Br. ein Willensbruch verübt, bei dem den Dieben Schandmalen im Werte von 9000 Mark in die Hände fielen. Raue wurde auf dem hiesigen Hauptbahnhof der Täter in der Person des 20-jährigen Kraftwagenführers Arthur Moser aus Freiburg festgenommen. Die Diebstahlsgegenstände sind teilweise beschlagnahmt worden. — Der 20 Jahre alte Hausdiener Karl Braun aus Gießen hatte im Wartesaal 1. Klasse besaßen, wie eine photographische Kamera im Frankfurter Hauptbahnhof abgeholt wurde und er ließ sich den Apparat unter falschen Angaben herausgeben. Er wurde festgenommen. — In der letzten Zeit mehren sich die Einbrüche in den Bauhäusern. Nicht weniger wie zehn solcher Einbrüche sind in einigen Tagen gemeldet worden.

## Aus Stadt und Land

Verl. Abgabe der Manifestschriften gemäß Verordnung 37 der hohen Interalliierten Rheinland-Kommission.

1. Keinerlei Erlöse auf den Manifesten angebracht werden, weder vor der Abfahrt, noch unterwegs, noch bei Ankunft der Schiffe.

2. Bei Uebergabe der Manifestschriften gemäß den Vorschriften 37 der H. S. A. R. C. wird eine Empfangsbekundung ausgestellt, welche in den drei Zonen eintritt. Das Vorzeigen dieser Empfangsbekundung den Kontrollbooten setzt den Schiffer in die Lage, die Abgabe seiner Manifestschriften zu beweisen und gibt ihm die Sicherheit, daß er seine Reise ohne weitere Formalität fortsetzen kann.

3. Wenn der Schiffer seine Ladung in einem von einem Kontrollboote erkanteten Hafen eingenommen hat, so muß er ihm sein, seine Manifestschriften dem ersten Kontrollboot der H. S. A. R. C., von dem er angelautet wird, gegen Empfangsbekundung abgeben, anstatt die Manifestschriften zum Polzen der H. S. A. R. C. zu bringen.

4. Die Schiffer, welche ihre Manifestschriften nicht vor der Abfahrt abgeben haben und keine Empfangsbekundung an Bord haben, müssen den Kontrollbooten, von denen sie angelautet werden, ihr Originalmanifest vorzeigen, um der H. S. A. R. C. zu garantieren, sich zu vergewissern, daß sie keinen unerlaubten Transport ausführen.

Die obigen Maßnahmen bezwecken lediglich, den Schiffen jede Verzögerung ihrer Reise zu vermeiden. Sie entheben die Schiffer jedoch in keiner Weise der Verpflichtung der Abgabe einer Abschrift ihres Manifests vor oder nach der Abfahrt an die H. S. A. R. C., wie es die Verordnung 37 vorsieht.

Jede freiwillige Nichtbefolgung dieser Formalität würde schwerlich vor der Verurteilung der Reise festgesetzt werden und den Verdacht der Beförder-

zung von Kriegskonterbande auf den Schiffen laden, abgesehen von der gerichtlichen Verurteilung eines Verstoßes gegen eine Verordnung der H. S. A. R. C., der sich der Schiffer aussetzen würde. Es liegt ausserdem in belästigendem Interesse, die Manifestabschriften stets, wenn es möglich ist, vor der Abfahrt eines Schiffes abzugeben.

Zufuß des Deutschen Unterdirektors Coblenz: Die bisherige (schriftliche oder fernmündliche) Anmeldepflicht der Schiffsbesitzer resp. Schiffsvorleiter bei fasthäftigen Anmelde gemäß Verordnung 17 der H. S. A. R. C. für jeden zum Löschen oder Laden vorgelegten Kahn beim Unterdirektor für Schiffahrtangelegenheiten, Coblenz, Rheingolfstr. 14 b, Telephon 321, bleibt nach wie vor bestehen. In dem Wasserstraßen-Bereich des Unterdirektors in Coblenz gehört die Strecke von Bingen ausschließlich bis Rolandseck einschließlich, ferner die Mosel und der besetzte Teil der Lahn.

Die Industrie- und Handelskammer Limburg war vorstellig geworden, daß die Sitzungen 1132 und 1133 Limburg-Frankfurt und Frankfurt-Limburg in Camberg anhielten. Dem Antrage wird vom 1. Mai ab Folge gegeben werden. Einem weiteren Wunsch, den Anschlag Niederrhein-Wiesbaden an den Sitzungen 1132 Limburg-Frankfurt, entsprechend seiner neuen Lage, vom 1. Mai an ebenfalls 30 Minuten früher zu legen, um den direkten Anschluß zu wahren, ist noch nicht haltbar geworden.

Die Industrie- und Handelskammer Limburg teilt mit, daß allen, die sich im voraus als Besucher der Kölner Messe anmelden, das Merkmal einer sogenannten „Verbindungsabschein“ zuzustellen, der zum verbindlichen Bezug des Messeausweises, des Reiseausweises u. a. berechtigt. Mit dem „Verbindungsabschein“ bietet das Merkmal Köln einen Vorteil, den kein Besucher der Kölner Messe (11.—14. Mai) ungenutzt lassen sollte.

Die Industrie- und Handelskammer zu Limburg teilt mit, daß am 1. Mai folgende Fahrpläneänderungen eingeleitet sind: 1. Strecke Weierburg-Limburg. Bei mehreren Wochen ausgefallene P. 3. 3554 Weierburg-Limburg wird auf wiederholte Vorstellungen der Kammer ab 1. Mai 1924 wieder gefahren. Er trifft 4,20 Uhr nachm. in Limburg ein, 2. Strecke Limburg-Höfeln (Frankfurt a. M.). Nach hier ist es der Handelskammer gelungen, Verbesserungen zu erreichen. So wird E. 3. 1132 anstatt 8,31 vorm. schon um 7,31 in Limburg abfahren und direkt bis Frankfurt durchgeführt werden. Er trifft dort 9,16 Uhr ein. Der lange Aufenthalt sowie das Umsteigen in Höchst kommen in Wegfall. Dasselbe ist mit dem Gegenzug E. 1133 Frankfurt-Limburg der Fall. Er verläßt Frankfurt um 8,08 und ist wie bisher um 10,07 Uhr in Limburg. Ferner wird P. 3. 1122 Limburg ab 10,50 Uhr vorm. bis Frankfurt durchgeführt. Er trifft dort schon 1,57 anstatt 2,16 Uhr nachmittags ein. 3. Strecke Limburg-Trier (Biedenkopf) P. 3. 326 wird anstatt 8,19 Uhr erst 9,37 Uhr Limburg verlassen und bietet so den 9,10 vorm. von Frankfurt und 9,05 Uhr von Eiersbahn-Rosslatur kommenden Reisenden bequeme Anschlussmöglichkeit nach Coblenz, P. 3. 328 bis in Coblenz um 10,54 (D-Zug) Anschluß nach Köln (an Köln 12,52).

Reisebroschüre. Am 1. Juni erscheint die Sommerausgabe 1924 des Reisebroschures zum Südpol von 7 Kartenkarten. Bestellungen nehmen alle Postämter entgegen. Frühzeitige Bestellung wird empfohlen, da sonst bei der beschränkten Zahl der Ausgabe auf Lieferung nicht zu rechnen ist.

## Ergebnisse der Gemeindevahlen

Freudenloch. Bürgerblock 4 Sitze, W. S. P. D. 3, Liste Wills Rönner 1, Liste Bürgern. a. D. Rönner 2, Liste Philipp Rönner 2.

Altenfeld. W. S. P. D. 6 Sitze, Bauernschaft 4, Mittelstand 2.

Birnenbach. Arbeiterpartei 5 Sitze, Bauernschaft 4, Liste Groß, Fachinger 2, Liste Fachinger, Fachinger 1.

Seltenbach. Arbeiter- und Bauernliste 7 Sitze, Landwirte 5.

Nebelstein. Arbeiterpartei 6 Sitze, Landwirte und Gemeindevahlende 6.

Güdingen. W. S. P. D. 9 Sitze; bürgerliche Liste von Wahlvorstand J. Z. zurückgewiesen.

Ragelshagen. Gemeindevahlende Liste der Landwirte, Arbeiter, Beamte und Gemeindevahlende 12 Sitze.

Oberhof. Liste Groß 5 Sitze, Liste Dahn 4 Sitze.

Rangenfeld. Liste Meckel 199 Stimmen, Liste Schmidt 111.

Stadt. Bauernschaft, Gewerbe 186 Stimmen, Arbeitergemeinschaft 169.

Scheidt. Bürgervereinigung 97 Stimmen, Arbeitervereinigung 42.

Post. Liste Hübel 48 Stimmen, Liste Spitz 27, Liste Klein 59.

Ottensdorf. Arbeiterpartei 80 Stimmen, Bauernschaft und sozialdemokr. Ortsgruppe 61.

Wiesenthal. Liste Engelhard 64 Stimmen, Liste Wilhelm Vorch 20.

Waldmühlchen. Liste Streck 126 Stimmen, Liste Weingart 130.

Wesselsdorf. 1. Vorschlag 42 Stimmen, 2. Vorschlag 54.

Wiesenberg. Bauernschaft 67 Stimmen, W. S. P. D. 53.

Wöhrde. Liste Emmel 145 Stimmen, Liste Magen 116.

Zahnstätten. Bürgerliste 351 Stimmen, W. S. P. D. 379.

In folgenden Orten war nur ein Gemeindevahlvorstand aufgestellt und eine Wahl daher nicht erforderlich: Altmersfeld, Kalbfeld, Kollschied, Nächstenberg, Schaumburg, Dornberg, Oberwesel, Mühlberg, Obereseln, Orlershausen, Seimau.

Bad Ems, 6. Mai. Gedenks Hochzeit feiern am 7. d. Mts. die Eheleute Wilhelm Jagen und Helma geb. Scholt. Seit 5 Jahren in unserer Stadt, Mainzerstraße 11 wohnhaft, trennen sich beide voller Mühseligkeit. Herr Jagen entstammt der norddeutschen Westküste; die Jubilant ist eine Tochter des Rheinlandes. Wir gratulieren dem Jubeljahr recht herzlich zu diesem seltenen Feste und wünschen ihm, daß es sich noch lange besser Gesundheit erfreuen können.

Bad Ems, 6. Mai. (Kirchliches.) Mit Rücksicht auf den Missionstag am Donnerstag fällt die Zusammenkunft des Frauenvereins am Mittwoch, den 7. aus. — Am Donnerstag, den 8. Mai, abends 8,30 Uhr, wird Herr Pfarrer Schroeder in der evangel. Pfarrkirche einen Vortrag halten über die Mission in Japan. Da der Redner 13 Jahre, bis 1921, in Japan tätig war, ist er in der Lage, auf Grund persönlicher Erfahrungen über die Geschichte, die Religionen und die Sitten des Landes Interessantes zu berichten, insbesondere auch über den Buddhismus und seine Bedeutung für den Völkern. In den letzten 6 Vortragsabenden hat er vorwiegend unter der näheren Jugend gewirkt. Während des Krieges und nach seinem Auszug konnte er umgeben von seinem Volke bleiben und auch in den Kriegsjahren gelegentlich des Dienstes eine reiche gottesdienstliche Tätigkeit entfalten. Der deutschen Mission, die durch den Krieg und neuerdings durch das Erdbeben sehr in Mitleidenschaft gezogen wurde, harrten in Zukunft große Aufgaben. Ueber ihren Umfang und die Möglichkeit ihrer Durchführung unter den gegenwärtigen Verhältnissen wird der Vortrag Wortliches zu bieten haben. Die Ausführungen werden durch lehrreiche Lichtbilder ergänzt werden. Der Kirchenvorstand hat entgegenkommendweise seine Mitwirkung zugesagt.

Bad Ems, 6. Mai. (Notzabfahrt.) Bezüglich der Notzabfahrt in der Veranschaulichung ist erwünscht, daß die Wege an einzelnen Stellen ausgebaut werden. Unter den jetzigen Umständen ist es fast unmöglich, mit dem Fuhrwerk diese Stellen zu passieren.

**Wohlbun!** gegen **Krankheiten**

**Jede Druck-sache**  
liefert schnell und billigst die Buch- und Steindruckerei  
**H. Chr. Sommer**  
Bad Ems und Biez

(Fortsetzung folgt.)



zung nur auf ein reines Leben zurück. Es hat mit allem ausgefüllt werden, was die Gesellschaft geliebt hat, denen die Geschichte der Benamen des "Griechen" zugelegt hat. Er, der hier in der mannlichen Dmache, hatte das unermessliche chinesische Land gekannt. Er hatte ihm seine neue Welt im Süden und im Westen zugeführt. Er war ein Meister des Reichs gewesen. Er hatte die Gefährdung, die sein Vater Jung Aichung herbeigeführt hatte, neu durchgearbeitet. Das zugehörige, hindereiche Werk trug den Stempel seiner Persönlichkeit. Den letzten noch ab und zu als charakteristischen Merkmal chinesischer Empirie hatte er mit seinen Nachschubmanen gebracht. Wenn er die große Parade außerhalb der Nordtür des Reichs auf dem Übungsplatz südlich des Gelben Tempels abnahm, oder wenn er seine mannlichen Soldaten in den westlichen Bergen im ursprünglichen feindlichen Berggebiet anführte, so strahlte sein großes Auge. Das waren noch die alten Krieger, mit denen seine Väter einst das große "Reich der Mitte" eroberten. Er sah keine die Dmache eilig halten, trotzdem seine zahlreichen Söhne ihm wenig Freude machten. Die Jägerpositionen in den Jochgebirgen außerhalb der Großen Mauer freuten ihn nicht mehr. Das Reiten lag ihm in den Gliedern. Stand er morgens um 6 Uhr auf, um die Gruben des Reichs in Ludwig zu empfangen, so legten sich ihm das ungeliebte Dunkel und die Stille der gewaltigen Einfangschalen drückend auf Herz und Seele. Dann schallte er die alten Weckgeschellen. Die Stimmen des Trons, die Klänge des Nachschubs, die da demüthig im Kotau vor dem Drahtknoten lagen!

Da sagte ihm eines Morgens der greise Leibarzt: "Großer Herr, versiehe es mit den höchsten Weisern von Tangshan." — "Chien Lung zürnte die Frauen; Du wollst mich nur über den Hauptstadt weg haben. Der Weis, was ihr vorhabt. Der Rand der Frauen von drüben her zelt Tag für Tag in meine alten Ohren. Mirgendes ist mehr Erwähnung. Aber ihr glaubt, ich bin nicht geboren, ihr sollt euch umhören."

Im nächsten Morgen fand die lange Nacht der Säulen in den Höfen. Das ungeliebte Ger der Verkommenen, der Träger, der Soldaten schwappte durcheinander. Der Kaiser hatte noch am Abend befohlen: "Morgen geht es nach Tangshan." — Der im Stillen gedachte Befehl war wie ein Blitz eingeschlagen. Tangshan? Herr der Berg, Gläuberschwärze, große Mauer, hatte der Leibschutzmantelmeister geführt, was will der Kaiser in Tangshan, dort liegt alles in Trümmern seit zehn Jahren ist er nicht mehr dagewesen. — Nach in derselben Nacht rufen Hunderte von Presen mit Beamen und Dieben, trippeln Hunderte von Maultieren mit Säcken durchs Anting. Der nach Norden auf das nur 10 Kilometer entfernte Tangshan zu. Sie tragen Geräte, Teppiche und Matten, Eisen und Säde, Steppen und zerfandenes Zeug für Haus und Küche. Hunderte des Reichs ungewohnte Männer jagten voraus, um den kleinen kaiserlichen Palast in Tangshan wieder in Stand zu setzen. Was es das Reich nicht gelangen, den Weg nach unermesslich noch als fest festhalten? Oder würde der alte Buddha sein, was sein Hofstaat aus dem reizenden Stück der Erde gemacht hätte?

Schon um vier Uhr morgens trugen vier Männer den großen Chien Lung auf dem Tragstuhl zur gelben Staatsstraße. Die Straßen nach dem Stadtor waren abgesperrt. Grümmige Wagenhüllen schritten vorn und hinten, rechts und links, den Pfad an der Seitenstraße. Kanonenschläge erdröhnten. Das große Anting-Tor wurde geöffnet, und dann ging es in zwei. Dort stand die bequeme Maultier-Karosse, bereit mit den arbeitsfertigen Vorhängen. Innen waren Besondere und auch die Hauptbedenken zur Rechten und links des Reiters. Die Frauen saßen und zügelten die Pferde. Die Frauen saßen und zügelten die Pferde. Die Frauen saßen und zügelten die Pferde.

dröhnten. Das große Anting-Tor wurde geöffnet, und dann ging es in zwei. Dort stand die bequeme Maultier-Karosse, bereit mit den arbeitsfertigen Vorhängen. Innen waren Besondere und auch die Hauptbedenken zur Rechten und links des Reiters. Die Frauen saßen und zügelten die Pferde. Die Frauen saßen und zügelten die Pferde. Die Frauen saßen und zügelten die Pferde.

Als man nach fünf Stunden March im Dorfe Tang Jiang am Sandflus anlangte, hielt der Jag. Was war los? Der Kaiser guckte heraus. Vor ihm im Grunde kniete der Oberste Kommandant und bat. Seine Majestät möge baldmöglichst herbeikommen und den erhabenen Fuß über die niedrige Schwelle des Dörktempels zu setzen. Es ist alles vorbereitet, der Weg wäre noch weit und sehr anstrengend. Chien Lung sah hinaus. Die Augen wanderten erst nach Osten. Dort war in der Ferne lag das Grab seines Großvaters Kang Chi. Wende die Maultiere nach Westen, damit ich nach Norden sein kann, rief er den Führer zu. Da lag der Argel von Tangshan fast zum Westen nahe vor ihm. Wir sind da, sagte er den im Staub liegenden Hofmann an, was willst du? Wieder kneten die Tiere die sandige Straße weiter. Nur noch eine Stunde Wegs, dann gibt die lange Karabane langsam in das Dorf Tangshan. Man war auf Ziel. Als die Maultierkarosse wieder hielt, sah der Kaiser umgibt herbeikommen. Wieder lag der große Hofmann da unten im Staub, der Befehle des Herrn wartend. "Was ist das", rief der Greis, habe ich auch trüben Eltern jahrelang hohe Summen ausgelegt, daß ihr mir meine Schläfer verfallen laßt? — Vor ihm waren in den kaiserlichen Gebäuden um die weißen Mauern Hunderte von Menschen tätig. Ein und behalte überall. Die Kulis schrien. Es war ein Heulen, Schreien, und Tragen, daß das kaiserliche Ohr behelligte. Die kleine Truppe wurde angeht. Die entsetzten Kulis waren sich überall in den Staub und berührten mit der Stirn die Erde, um das Drahtentwurf des Herrn vor Erde nicht zu beleidigen. Vor ihm schlug der Beamter jamm und den Kopf auf die Steine und schrie: "Großer Buddha, ich habe nie einen Cash bekommen, ich habe nie ein Pfund Silber bekommen, ich konnte nichts tun." — Wer hat dich gefragt? herrliche lü den Kaiser an. Schon ergriffen den alten Mann ein paar barte Anechtsfluch und schleppten ihn weg. Im kaiserlichen Auladen, in der Wohn- und Schlafkammer war eine grauenhafte Ordnung. Schmutz lag süßlich in den Ecken. Smochoch hatte

sch der Staub auf Stößen und Klößen gesammelt. Das Papier in den Fenstern war zerfetzt. Unten wuchs überall zwischen den Klößen des Hofes. Der Rand des einen großen Beckens, aus dem die Quellen dampften, war zinsförmig. Die Wasser der Quelle halb verpumpt. Das kühlende Auge flammte. "Hier soll ich baden?" fürte er, aber so ist es im ganzen Lande. Ihr glaubt, ich wäre alt. Ich werde es euch zeigen." — Der Junge gab ihm neue Kraft. Er setzte sich auf den Kranzrand und dachte nach. Der alte Art näherte sich. Auf den Knien lagend bat er: "Euer Majestät müde nur ein paar Bäder nehmen. Man wird alles schnell sauber machen. Die Wirkung kann nicht ansehlen." — Eine Stunde darauf war das Becken gefüllt. Das heiße Wasser lief in die alte Banne. Der Kaiser badete. Die Gauden riefen ihm ab, trugen ihn auf einen Tragstuhl in eines der hergerichteten Zimmer, wo er bald in seinen Schlummer fiel.

Als er am nächsten Nachmittag erwachte, da flüchte er sich nach gerückt. Müst mir die Kommandeure der Leibwache und vier Schreiber. — Die kamen binnen Minuten und knieten nieder. "Schreibt, befehlt der Kaiser, es ist sofort zu unterfuchen, warum das kaiserliche Bad in Tangshan in Trümmern gefallen ist. Alle Schuldigen sind hart zu bestrafen. Geheht und zitiert." — Er fügte selbst die übliche Füstel mechanisch hinzu. Dann befehlt er dem nächsten der Kommandeure: "Das übliche Lager hat sofort 10 Yin Infanterie und 5 Yin Kavallerie bereitzustellen zur besonderen Verwendung." "Der nächste", befehlt der Kaiser. "Der Kommandeur des westlichen Lagers hat sofort 10 Yin Infanterie und 5 Yin Kavallerie mit allem nötigen Transport für eine weitgehende Expedition bereitstellen. Winterpferden sind mitzunehmen." — "Der nächste", befehlt der Kaiser: "Der Chef des Einwohnertums und Transportwesens hat sofort vier mehr kaiserliches Anting zu kommen."

Zehn Minuten darauf jagten acht Unteroffiziere der Leibgarde auf schnellen mongolischen Pferden nach der Hauptstadt zurück, um die Befehle an die Vertreter zu bringen. So entstand in Tangshan der Gedanke der Wiedereroberung Tibets. Nepal und Bhutan fielen ein Jahr darauf. Die wanderschürigen Dore gingen über die Grenzen von Kwangtong weit bis nach Tongking und Siam hinein. Der Kaiser kam nach ein paar Jahren zum Reich. Die Tributleistungen in der Hauptstadt erhielten lebendigen Zuwachs. Zwei macht unendliche Kleinodien. Die goldenen Geräte in Schel und den Schatzkammern belagerten häuften sich. Die Aubine und Smaragde, die schwarzen Jade schenkerien aus Birma füllten ganze Truben. Tongking Skabinen in merkwürdiger Kleidung tanzen bald vor den Augen des Großherrs. Herrliche Bildwerke lagen zu Hunderten geteilt. Blut floß in Strömen. Wanderschürige und chinesische Herr vermehrten ganz Landstrecken. Die Anlagen der Dynastie stellten sich mit den Größten ihrer Zeit her.

Das alles bedröckte das heiße Bad in Tangshan. Der Kaiser war getrübt, erhalt. Er fühlte sich wieder jung und befehlt seinem Ablegung der tibetanischen Prägung, die als "Schir Kolletrin" in seinem Hofstaat fungierte, im Süden der großen Hören einen Palast mit einem Turm zu bauen von dem sie, die kaiserliche nach der Deimat wachte an klaren Tagen die weitläufigen kalten Berge sehen konnte, als eine Täuschung der heimlichen Hochlande.

Und heute? Die Dynastie verging. Der Kaiser ist dahin. Das Volk ist zerstreut, die Grenzen sind verfallen. Unmüchtig liegt China am Boden, aber noch wie vor dampfen die heißen Quellen von Tangshan.

**Amthlicher Teil**

**Anordnung über die Höchstätze in der Erwerbslosenversicherung.**

Vom 25. April 1924.

Auf Grund des § 10 Absatz 1 Satz 1 der Verordnung über Erwerbslosenversicherung vom 16. Februar 1924 (R. G. Bl. I S. 127) wird nach Benehmen mit dem Verwaltungsrat des Reichsamt für Arbeitsvermittlung angeordnet:

- Die Höchstätze der Erwerbslosenunterstützung betragen vom 5. Mai 1924 an bis auf weiteres wochentäglich:
 

im Wirtschaftsgebiet II (Westen) in den Orten der III. Klasse	A	B	D und E
1. für männliche Personen			
a) über 21 Jahre	90	80	78
b) unter 21 Jahren	54	50	48
2. für weibliche Personen			
a) über 21 Jahre	71	66	61
b) unter 21 Jahren	41	38	35
- als Familienaufschlag für:
 

a) den Ehegatten	23	22	21
b) die Kinder und sonstige Unterhaltungsbedürftige Angehörige	18	17	16

Die Grenzen der drei Wirtschaftsgebiete fallen mit denen der drei Lohngebiete zusammen, die dem Ertrag des Reichsministers über Finanzen vom 27. November 1923 — I. B. 34015 — (Reichsblattsammlung S. 402) bei der Bemessung des Reichsarbeitelöhne zugrundegelegt.

Die Familienaufschläge (Nr. 3), die ein Erwerbsloser erhält, dürfen insgesamt das anderthalbfache der Hauptunterstützung (Nr. 1 und 2) nicht übersteigen.

Die selbständigen Unterführungen, die mehreren in einem gemeinschaftlichen Hausstand lebende Familienmitglieder erhalten, dürfen in ihrer Summe das Zwanzigfache der Unterführung nicht übersteigen, die dem Hauptunterstützlichen Mitglied der Familie für seine Person zulehrt. Der Vorwand der Familie gilt im Sinne dieser Bestimmung als die Wittlage.

Mit dem Inkrafttreten dieser Anordnung treten die Bekanntmachungen über die Höchstätze in der Erwerbslosenversicherung vom 11. Dezember 1923 (Reichsblattsammlung S. 770) sowie die Anordnung über Erhöhung der Familienaufschläge und selbständigen Unterführung von Familienmitgliedern in der Erwerbslosenversicherung vom 14. Februar 1924 (Reichsblattsammlung S. 54) außer Kraft.

Berlin, den 25. April 1924.  
Der Reichsarbeitsminister.  
S. B. Dr. Geib.

Wird veröffentlicht.  
Die vorstehend genannten Sätze sind bei der Geldanforderung für die Woche vom 5.—10. 5. 24 zu berücksichtigen.

Die, den 3. Mai 1924.  
Der Vorsitzende des Kreisaußschusses

Den Herren Mitgliedern der Wahlvorstände sprechen wir für Ihre Mithewaltung am Wahltage herzlichsten Dank aus.  
Bad Ems, den 5. Mai 1924.

Der Magistrat  
J. B. Sart.

**Stadtverordnetenwahl.**

Nachdem das Wahlergebnis vom 4. d. Mst. zur Einberufung einer Versammlung am 5. d. Mst. öffentlich bekannt gegeben worden ist, wird hiermit auf Grund des § 6 des Gesetzes über die vorläufige Regelung der Gemeindeverhältnisse vom 9. April 1923 zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß gegen die Gültigkeit der Wahl vor jedem Wahlberechnungsinstrument 2 Wochen, dem Tage dieser Bekanntmachung ab, bei dem Gemeindevorstand (Magistrat) Einspruch erhoben werden kann.  
Bad Ems, den 5. Mai 1924.

Der Gemeindevorstand  
Magistrat  
J. B. Sart.

**Holzabfuhr.**

Die Abfuhr des Holzes aus dem Staatswald in dieser bedeutend gering, was hauptsächlich aus Zahlungsunwürdigkeiten der Käufer zurückzuführen sein dürfte. Um diesen die baidige Abfuhr des Holzes zu ermöglichen, kann der Verabtreter bei der Stadtkasse gegen Zahlung des geringen Betrages von 10 Goldmark für je 3 km. Strohholz — bei kleineren Mengen entsprechend geringer — und gegen Leistung von Bürgschaft in Empfang genommen werden. Der Nachtrag ist in Aktien bis zum 15. August 1924 abzugeben.  
Bad Ems, den 5. Mai 1924.

Der Magistrat

**Gewerkschafts- und Gewerbeverein.**

Ein Vertreter der Post-Kass. Bauwerkzeuge-Berufsgewerkschaft wird am Mittwoch, den 7. Mai, ab 10 Uhr, im Rathaus (Haus Rosenhald) die Einsprüche gegen die Nachforderung für 1923 entgegennehmen.

Der Vorstand

**BREMEN**



**AMERIKA  
OSTASIEN  
AUSTRALIEN**

Regelmäßiger Passagen- und Frachtdienst mit eigenen Dampfern. Ankerort vorzügliche Unterbringung u. Verpflegung. 1. Reisezeit aller Klassen.

**Reisegepäck-Versicherung**  
Nähere Auskunft durch

**NORDDEUTSCHER  
LLOYD  
BREMEN**

Bad Ems: Aus. Pfister, Lahnstraße 48.

**Ortsratung.**

Auf Grund des § 4 des Gemeindevahlgesehens in der Fassung der Bekanntmachung vom 12. Februar 1924 (Gef.-Samml. S. 99) wird mit Zustimmung der Stadterordnetenversammlung für die Stadt Diez folgende Ortsratung erlassen:

§ 1.  
Die Zahl der Stadterordneten wird bei 3144 Einwohnern auf fünfzehn festgelegt.

§ 2.  
Die Ortsratung tritt nach Genehmigung in Kraft.  
Diez, den 14. März 1924.

Der Magistrat  
S. B.

Genehmigt.  
Wiesbaden, den 25. April 1924.

Namens des Bezirks-Außschusses:  
Der Vorsitzende:  
J. B. Sart, Dr. Penner  
Begründet:  
gez. Müller, Reg.-Assessor.

**Hamburger  
Fremdenblatt**

Umfassender An- und Auslandsdienst  
Großer Handels- und Schiffsdienst

**Ausführlicher Kurszettel**  
der Berliner und Hamburger Börse  
Regelmäßig Kupferstichdruck, Verlag von

**Größte politische Tageszeitung**  
Nordwestdeutschlands

Keine noch alle deutschen Vorkämpfer  
und durch seinen eigenen Zeitungsdruck

Zahlung: A 12 mal wöchentlich (inkl. Zustellungsgebühren)  
Nachnahme: B 7 mal wöchentlich (ohne Zustellungsgebühren)

**Sämtliche FARBEN**  
Leinwand, Fußbodenlacke,  
Bohnermassen, alle Arten LACKE  
Möbelpolitur, Pinsel,  
Bronzen, Schellack  
Leim, Kreide u. Gips  
empfiehlt  
**AUG. ROTH**  
Drogerie  
Bad Ems.



**Ich suche zu kaufen:**  
**klein. Villa od. klein. Landhaus**  
gegen sofortige bare Kasse

Offerten unter E. Nr. 982 an die Geschäftsstelle

**Von der Reise zurück.**  
**San. Rat Dr. Niehuos**  
Facharzt für Magen-, Darm- und Gallenleiden.  
**Coblenz,**  
Kaiser-Friedrichstr. 8.

**Lackhalbschuhe**  
einmal getragen, da zu klein, Größe 38 zu verkaufen.  
**Erabaucherstr. 40.**  
Bad Ems.

**Klavierstimmer**  
und Reparatur C. Philipp.  
Firma Lichtenstein, Frankfurt a. M. kommt für hier und Umgebung ab 9. d. M. Aufträge unter E. 1015 an die Expedition.

**Foxterrier-Mädchen**  
preiswert zu verkaufen.  
Hermann Oelschläger,  
Bad Ems, Kolonnenstr. 4.

**Küchen- und Hausmädchen**  
Nassaulisches Volkssanatorium,  
Weilmünster.

**Glucke**  
mit 12 Kackeln zu verkaufen.  
Koblenz, Kolonnenstr. 8.  
Faachbach, Kolonnenstr. 8.

# Emser Zeitung

nebst Amtlichem Kreisblatt



für den Unterlahnkreis

Verlagspreis: 1.—15. Mai 1920 Milliarden, Anzeigenpreise: Die einsp. Millimeter-Zeile 8 G., Bsp., auswärts, untl. Besannmachungen u. Verleigerung, 12 G., Bsp., Rest 25 G., Bsp. Die Preise werden mit dem Emser Multiplikator vervielfacht.

Lahn- Bote

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Notationsdruck und Verlag: G. Chr. Sommer, Bad Ems. Inh.: J. Jäger, Dillingens. Geschäftsstelle: Römerstr. 95. Telefon 7. Verantwortliche Schriftleitung: G. A. Bloch.

Amtliches Bekanntmachungsblatt für den Magistrat und die Polizeiverwaltung der Stadt Bad Ems

Nummer 107

Bad Ems, Mittwoch den 7. Mai 1924

75. Jahrgang

## Das vorläufige amtliche Wahlergebnis. Streik im ganzen Ruhrgebiet.

### 471 Abgeordnete

Berlin, 6. Mai. Das amtliche vorläufige Ergebnis der Reichstagswahl, ergänzt nach den bis Dienstag mittag eingegangenen Meldungen, lautet folgendermaßen:

Partei	Stimmen	Wahlberechtigte	Prozent
Sozialdemokratie	5 973 770	100	80
Deutschnational	5 755 609	96	80
Zentrum	3 899 022	65	52
Kommunisten	3 712 001	62	42
Rechte Volkspartei	2 642 843	44	60
Deutschnational	1 917 578	32	13
Demokraten	1 657 451	28	9
Bayer. Bauernbund	683 083	10	3
Bayer. Volkspartei	841 982	16	14
Sachsenpartei	568 288	9	7
Deutschnational	338 358	4	4
Rechts-Volkspartei	318 451	5	4
Unabh. Sozialdem.	240 172	—	—
Nat. Wählerbund	133 628	—	—
Christl. soziale	124 800	—	—
Nat. Freiheitspartei	59 788	—	—
Wanzen	58 880	—	—
Milner	49 975	—	—
Republik. Partei	45 775	—	—
Arbeitnehmer	36 130	—	—
Freiwirtschaftsbund	36 122	—	—
Sozialist. Bund	25 607	—	—
Sachsen	23 828	—	—
Christlicher Bund	9 469	—	—
Nat. Mittelstandsbund	5 681	—	—
Parteil. Wirtschaftsp.	1 847	—	—

### Störungen und Zwischenfälle am Wahltag In Berlin

Berlin, 4. Mai. Auf dem Kärntner Platz kam es gegen 2,15 Uhr nachts zwischen Mitgliedern der Deutschnationalen und der Kommunisten beim Ansehen von Wahlakten zu einer Schlägerei, wobei zwei Personen durch Steinwürfe verletzt wurden. Einer von ihnen ist nach seiner Wohnung, der andere nach dem nächsten Krankenhaus transportiert worden. Die Täter sind festgenommen und der Kriminalpolizei übergeben worden.

Um 12,30 Uhr wurde das Heberfallkommando Ost nach der Anrufung gerufen, wo Mitglieder der Deutschnationalen Freilichtpartei von Mitgliedern der Kommunistischen Jugend in der Lokal von Rindler überfallen worden waren. Beim Entweichen der Polizeibeamten waren die Angreifer bereits geflüchtet.

Um 1,30 Uhr nachts trafen an der Ecke der Schanzenstraße und Behnstraße zwei Kolonnen von Zettelaufliefern der Deutschnationalen und der Kommunistischen Partei zusammen. Die Kommunisten, die in der Ueberzahl waren, verletzten ihre Parteigenossen, wobei der 19 Jahre alte Klemm-Karl Remann aus der Chausseestraße Verletzungen davon trug. Der 36 Jahre alte Arbeiter Max Spenger, der einen mit 6 Patronen geladenen Revolver bei sich hatte, ist mit zwei anderen Kommunisten der politischen Polizei übergeben worden.

Gegen 11,30 Uhr nachts wurde der 21 Jahre alte Schlosser Karl Biedow aus der Nippelsstraße 40 dabei betroffen, als er den Bürgersteig in der Nippelsstraße mit Delfarbe besprühte. Nach seiner Befragung ist er sich los und bedrohte den Besen mit einer Schußwaffe, aber dieser kam ihm zuvor und feuerte einen Schuß ab, durch den Biedow schwer verletzt wurde. Gleich nach seiner Aufnahme in das Krankenhaus am Ullstein ist er seinen Verletzungen erlegen.

Reiz gegen 4,30 Uhr kam es vor dem Saale Reichensgerstraße 133 zu einer Schlägerei zwischen Zettelaufliefern verschiedener Parteien. Der 21 Jahre alte Arbeiter Hermann Kraft aus der Fochstraße 30 wurde durch einen Messerstich auf das rechte Bein verletzt und mußte nach dem Krankenhaus gebracht werden. Ein Revolverbesitzer, der von einem der Beteiligten abgefeueret worden war, hat niemanden verletzt.

An der vergangenen Nacht wurde ein Deutschnationaler aus Treptow überfallen und schwer mißhandelt. Er hatte mehrere Verletzungen davon und war in eine Auseinandersetzung mit politischen Gegnern geraten. Als er sich auf dem Heimwege befand, fielen drei Männer mit Messern und Gummischlägern über ihn her und verletzten ihn so schwer, daß er sich in ärztliche Behandlung begeben mußte.

Während einer Verlesung des Wahlergebnisses ergingen sich mehrere Deutschnationale in Schmähungen auf die Republik. Zwei von ihnen wurden festgenommen.

Auf dem Soldatenplatz wurden zwei Personen wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt verhaftet, weil sie den Frieden von britischen Schutzpolizeibeamten in die Zügel fielen, um die Beamten an der Ausübung ihres Dienstes zu verhindern.

Auf den Führer einer Ortsgruppe der Deutschen Volkspartei, Bahnhofsstr. 12, Richard Jahn, ist heute mittig ein Revolverattentat bezugnehmend. Allen Anschein nach ist das Attentat von gewerkschaftlicher Seite zur Ausführung gebracht worden. Der Täter konnte bisher nicht ermittelt werden. Dr. Jahn ist unverletzt.

### In Hamburg

Hamburg, 5. Mai. Am Sonntag wurden aus dem Säulengang zur Börse etwa fünf Schüsse auf ankommende Wahlpolizeibeamte abgefeuert. Ein verheerender Brand wurde am Fuß beleuchtet. Feuer wurde am Mühlendamm Damm in der Nacht zum Sonntag ein Kontrollier der Wahlpolizei anstelle, von etwa 20 jungen Männern umringt und mit Gummistöcken bedrängt. Die Täter sind in beiden Fällen entkommen.

Lübeck, 5. Mai. Wie erst jetzt bekannt wird, erfolgte am Sonntag morgen ein Zusammenstoß

zwischen Zettelaufliefern der Kommunisten, Sozialdemokraten und Deutschnationalen. Es kam zu einer Schlägerei, in deren Verlauf von den Bolschewiken geschossen wurde. Verbeugte Schutzpolizei nahm sämtliche Beteiligten in Haft. Die sieben Bolschewiken, in deren Besitz Waffen gefunden wurden, wurden ins Gefängnis gebracht, aber nach der Feststellung, daß sie bewaffnet, wieder freigelassen.

### Französische Stimmen

Paris, 5. Mai. Der Abendpresse liegen die bis heute nachmittag bekannt gewordenen Ergebnisse der deutschen Reichstagswahlen vor. (Es sei bei dieser Gelegenheit bemerkt, daß sämtliche französischen Depeschenagenturen und Zeitungen beharrlich die Deutschnationalen als „Nationalisten“ bezeichnen.) Die Wähler machen dementsprechend in ihren Kommentaren den Vorbehalt einiger Verfassungen durch die endgültigen Ziffern. Der Temps schreibt, das ziffermäßige Verhältnis der verschiedenen Parteien oder besser der verschiedenen politischen Tendenzen scheine nicht von Grund aus umgekehrt zu sein. Man stelle nur fest, daß die Deutschnationalen Terrain nach links gewonnen und sehr wenig an die äußerste Rechte verloren hätten. Andererseits hätten diesmal viele ehemals unabhängige Sozialisten für die Kommunisten gestimmt, also für Kandidaten, die, anstatt, wie im letzten Reichstag, sich nachher mit den Mehrheitssozialisten zu verschmelzen, ihre Nicht-Anhänger von Moskau erhalten würden. Wenn künftig die Deutschnationalen, die Rechtsradikalen, die Einheitliche Volkspartei und die Kommunisten gegen Oeuvre stimmen, die von den Sachverständigen verlangt worden seien, so werde es unmöglich sein, diese Oeuvre in gültiger Form zur Annahme zu bringen. Wennfalls würden die von den Sachverständigen geforderten Oeuvre Gefahr laufen, von Admiral Tirpitz oder aber von Moskau zensuriert zu werden. Diese Aussicht habe nichts Angenehmes für die friedlichen Nationen Europas.

Der Internationalist schreibt, Deutschland habe es trotz der im Stillen betriebenen lebensschaffenden Kampagne der Chauvinisten und Revoanchepolitiker aller Art nicht gewagt, sich der Politik der Gewaltstöße in die Arme zu werfen. Vielleicht habe es unter dem Eindruck der festen Haltung und des guten Einvernehmens der Alliierten, seiner Gegner, gestanden. Vielleicht habe es das Gefühl gehabt, daß, wenn es offen die Fatale der Revoanche entfalte, es ein Europa vor sich haben würde, das entschlossen wäre, Deutschland zu bezwingen. Vielleicht neige es auch in seiner Mehrheit der Resignation zu, die für den Augenblick ihm den Frieden verschaffen würde. Wenigstens könnte man sagen, daß niemals die Notwendigkeit dringender erschienen sei, an der Spitze der französischen Regierung einen Mann von Erfahrung zu lassen, der seit 2 1/2 Jahren die Diplomatie feil in der Hand habe, der fest und geschmeidig, entgegenkommend, aber stark sein müsse. Wie andere Meinung sei, möge den Versuch machen, einen für diese Aufgabe geeigneteren Mann nachzuweisen als Poincaré.

Die Liberté schreibt, aus den bis jetzt bekannten Ergebnissen lasse sich erkennen, daß die republikanische Idee in Deutschland keine sehr tiefen Wurzeln habe. Die Wähler hätten nicht die von ihnen erhoffte Stimmenzahl erhalten. Es seien die politisch klügeren Deutschnationalen, die auf der rechten die Oberhand behalten hätten. Für Europa und für Frankreich liege darin kein Vorteil. Diejenigen Deutschen, die systematisch auf die Wiederherstellung ihres Landes hinabzusehen, und die es verstanden, wenn nötig, nachzugeben, seien bei weitem gefährlicher als die Ueberstimmten.

### Das Echo in Amerika

Washington, 5. Mai. Die vorläufigen halbamtlichen Kommentare zu den deutschen Reichstagswahlen betonen, daß diese eine allgemeine Zustimmung Deutschlands zum Verzicht der Sachverständigen verüben. Das Mitglied des Repräsentantenhauses Fish, einer der Väter des Gesetzes über das Deutsche Hilfswerk, erklärte: Wenn die Mehrheit im Reichstag Monarchisten oder andere Nationalisten wählt, wird der rechte Flügel des Nationalen Blocks in Frankreich am nächsten Sonntag sicher liegen. Eine republikanische Mehrheit im Reichstag wird den zur Verfassung geeigneten Parteien in Frankreich Ausflüchten eröffnen.

### England und die Friedensverträge

Von C. J. C. Street.

Wir veröffentlichen nachstehend einen Artikel des bekannten englischen Schriftstellers.

Jeder, der die Entwicklung der öffentlichen Meinung in England genau verfolgt, wird über die Geschwindigkeit staunen, mit der sich die Beurteilung der englisch-französischen Beziehungen ändert. Die Ursachen dieses Wandels liegen nicht auf der Hand und werden für Manche, der mit der in England üblichen Denkart wenig vertraut ist, unklar sein. Zunächst darf nicht vergessen werden, daß der Durchschlagskraft dieser politischen Angelegenheiten überhaupt nicht sehr zu Herzen nimmt. Nicht unter wird er sich über irgend ein Wahlergebnis freuen. Falls er Anregung findet, wird er sich zu dieser oder jener Partei schlagen. Aber seine tiefste Ueberzeugung — ich spreche selbstverständlich von der Mehrheit des Volkes — geht dahin, daß, ganz unabhängig davon, was für eine Partei am Ruder sein möge, das Land schon auf diese oder andere Weise vorwärts kommen wird. An dieser betriebligen Betrachtung schließt er sich die Politik aus dem Sinn und geht seinen persönlichen Angelegenheiten nach.

Wenn dies nun sein Verhalten in inneren Fragen ist, so muß es umso schwerer sein, den Engländer davon zu überzeugen, daß eine Veränderung in den äußeren Beziehungen seines Landes ausnehmend oder gar notwendig sei. Er hatte seinerzeit die Friedensverträge mit einem Gefühl der Enttäuschung hingenommen, weil er in ihnen den Schlußakt eines Dramas, das seine normale Existenz fünf Jahre lang geführt hatte, zu sehen glaubte. Nachdem er sie nun einmal hingenommen, glaubte er, daß man ihnen auch treu bleiben und daß sie schließlich eine Lösung aller durch den Krieg entstandenen europäischen Probleme ergeben würden. Dies dürfte sich lebenswichtiges Verhalten Frankreich gegenüber seit 1918 erklären, sowie die scheinbare Gleichgültigkeit, mit der er nur unter schwachem Protest sein Land in die imperialistischen Ziele Frankreichs hineingelassen ließ.

Aber gerade deshalb beobachtete er das Vorgehen dieses Landes mit wachsendem Bedruß. Wie gering auch sein Interesse für auswärtige Angelegenheiten sein mochte, so konnte es ihm doch nicht entgehen, daß Frankreichs Politik zum mindesten nicht gelenkt war, das Kernstück dem, von dem die ganze Lage Europas abhängt, einer Lösung näherzubringen. So kam es, daß in England allmählich drei verschiedene Denksarten entstanden. Die erste und freilich die geradlinigste — denn sie wird vom lärmendsten Teil der englischen Presse vorgetragen — glaubt noch wie vor, Frankreich unterliegen zu müssen, annehmend in der Hoffnung auf irgend einen neuen Sieg der französischen Politik, der England einen Lohn für seine Unterwerfung bringen könnte. Die zweite, von dem einflussreichsten Teil jener öffentlichen Meinung vertreten, die sich der Arbeiterpartei anschließt, vertritt offen eine Revision zunächst des Versailles-Vertrages und späterhin auch der daraus hervorgegangenen Verträge. Die dritte wird von den Liberalen und der großen Masse der unpolitischen Engländer vertreten. Diese Kreise, obgleich über die negativen Ergebnisse, die seit der Unterzeichnung der Friedensverträge erzielt worden, tief verstimmt, widerlegen sich jedoch einer Revision der Verträge, in der Ansicht, daß hierdurch eine neue Ära der Vermirrung geschaffen würde, glauben aber, daß der Augenblick mit Geschwindigkeit nahe, wo England für die strikte Beobachtung dieser Verträge und deren vernünftiger Auslegung werde eintreten müssen.

Es erübrigt sich, über die erste der Denksarten viel Worte zu verlieren, denn sie ist weit und breit bekannt. Aber auf die beiden anderen lohnt es sich näher einzugehen. Die Vertreter der Revision, zu denen die gegenwärtige Regierung gerechnet werden muß, bezwecken vor allem das Schaffen einer günstigen Atmosphäre für eine Revision der Verträge, und zwar wird diese Revision so weit gehen müssen, daß sie tatsächlich einer Aufhebung gleichkommt. Darauf wird der Plan einer vollständig neuen Prüfung der europäischen Probleme in Vorführung gebracht werden müssen. Anzweifeln eine derartige radikale Politik durchzuführen wäre ohne eine ernsthafte Ermächtigung der europäischen Lage zu erzeugen, wollen wir in diesem Aufsatz nicht unternehmen.

### Insgesamt: 29 257 116 471 334 137

Die Anzahl „Durch Berechnung“ bedeutet in Wahlfreiverbindungen und auf Reichstagsvorschlagen. Er umfaßt, daß die Stimmenzahlen der einzelnen Parteien nicht alle so viel wie 90 000 erhalten, die ihnen Mandate zugezählt sind, dürfte sich aus Nichtvermeidung verschiedener Parteien erklären.

### Mandate

Deutschnationale  
Hr. Lehmann, Dr. Tietz, Behrens, Graf Eulenburg, Dr. von Dönhoff, Dr. Oberholzer, Weisbach, Bahlis, Dr. Dösch, Dr. Philipp Lind (an Stelle von Dr. Helfferich), Graf Thüringen, Dr. Heibner, Haberberg, Dr. Wunne, Ruppel, Schlange-Schillingen, Dietz, Fritz Wismar, Gelsler, Wallraf, Berndt.

Deutsche Volkspartei  
Dr. Strejmann, Dr. Nahl, Dr. Henze, Dr. Scholz, Dr. Wolf, Kämpfe, Kunkel, Leutheuser, Buntin, Dr. Wunderlich, Biedl, Dr. Goertling, Freiherr von Mühlhausen, Dr. Curtius, Frau Wende, Dr. Veder-Hessen, Dr. Kufenkorn, Dr. Nalle, Frau, Dr. Reichenberger, Dr. Gremer.

Deutschnationale Freilichtpartei  
Ludendorff, Fiedl, von Wolf, G. N. G. von Nomin.

Zentrum  
Herr, Heintz, Heintz, Brauns, Kader, Dieb, Gring, Dr. Richter, Dr. Gross-Münster, Dr. Kell, Florian Müller, Alsfotte, Dr. Spahn, Frau Tremsfeld, Frau Teufel, Joss, Hofmann-Ludwig, Kohn, Wills, Kams, Umbach, Veder-Brücking, Gier, Olesbergs, von Gerard, Volk.

Demokraten  
Koch, Schiller, Graf Bernstorff, Fehrburg, Schilling, von Siemens, Kell, Dietrich, Voss, Frau Wimmer, Götz, Bergströfer.

Sozialdemokraten  
Koch, Schiller, Graf Bernstorff, Fehrburg, Schilling, von Siemens, Kell, Dietrich, Voss, Frau Wimmer, Götz, Bergströfer.  
Herrmann Müller, Weis, Otto Brunn, Auer, Dr. Hildebrand, Dr. Voss, Dr. Lohm, Schelbmann, Robert Schmidt, Wipfel, Söllmann, Winkler, Ewald, Wirth-Schön, Schäfer, Rittmann, Seger, Gröbner, Hell, Silkenbrand, Dr. Rosenfeld, Wulfs, Hofmann-Waldenauer, Wilmann, Schöpf, Ull, Bergstein, Jübel, Dr. Brechtel, Frau Dufches, Frau Wurm.  
Kommunisten  
Hölllein, Eißler, Schulz, Neumann, Glatte, Rühlmann, Dr. Rosenberger, Ruth Fischer, Clara Zetkin, Kroll, Herkert, Wöner, Kay, Eichhorn.

### Einberufung des Reichstags

(Eigener Druckbereich)  
Bad Ems, 7. Mai. Wie die Kärntner hören, wird der neue Reichstag voraussichtlich zum 22. Mai einberufen werden.

Es hebt uns nur übrig, die Dankart zu erklären, welche die Ansicht vertritt, daß eine Revision der Satzung nicht möglich sei, dagegen aber früher oder später der Versuch gemacht werden müsse, ihren Sinn genau auszuliegen.

Diese Dankart entspricht der Voraussetzung der Satzung, daß alle Fehler, die sich im Interesse der Parteien und der Öffentlichkeit der Bedeutung der Beiträge zurückzuführen sind. Sie betrachtet als ungenügende Lösung des europäischen Problems die hierherige Bekämpfung der Fehler und daß man nun einen Einfluß einlegen muß, um diese Fehler zu beseitigen und eine Wiederholung zu verhindern. So hat die Wirkung dieses Einflusses erzielt sei, müßte man daran gehen, gewisse Punkte des Vertrages, die sich als ungenügend erwiesen haben, abzuändern.

Dieser Dankart schließt sich in England die geographische — und zu einem großen Teil ungenügende — öffentliche Meinung an. Aber es ist mit dieser wie mit so vielen anderen Fragen: die geographische Ansicht wird durch den Klem der Nationalität überstrahlt. Trotzdem verleiht sie sich in der Stille und in die Stunde wird schon kommen, wo der Gedanke in die Tat umgibt wird.

### Die Besprechungen von Chequers

London, 6. Mai. Die Heute erzählt, ist über den Inhalt der englisch-russischen Unterredungen, die während des Wochenendes stattgefunden, keine amtliche Mitteilung ausgegeben worden. Es ist lediglich bekannt, daß die Zusammenkunft außerordentlich befriedigend verlief. Andererseits aber ist klar, daß England und Belgien keine endgültigen Beschlüsse fassen konnten in Fragen, an denen noch zwei andere Parteien interessiert seien. An maßgebenden Kreisen Londons besteht die Ansicht, daß eine internationalisierte Konferenz über den Balkan, sofern dieselbe zu einer Einleitung als zweckmäßig erachtet werde, so bald wie möglich stattfinden. Eine endgültige Regelung kann jedoch nicht getroffen werden, bevor nicht die belgischen Minister am 18. Mai in Mailand mit russischen Vertretern zusammengetroffen und die Ergebnisse der französischen Wähler bekannt seien. Es ist wahrscheinlich, daß die belgischen Minister gleich weiterer Unterredungen mit Rumänien eines neuen D. A. S. in Paris abwarten.

### Amerika und die deutschen Jahreszahlungen

Washington, 5. Mai. Wie aus gut untersuchter Quelle bekannt, werden die Vereinigten Staaten ihren Anteil an den deutschen Entschädigungszahlungen nach dem Dawidson Plan erhalten, um möglichen Umständen anderer Vorkämpfer zu begegnen. Fallsamtlich wird festgestellt, die Regierung, die gegenwärtig die Form ihres Anteils an den deutschen Jahreszahlungen erwägt, erwartet die baldige Eröffnung der Auslieferung der Verbindlichkeiten, wobei die Vereinigten Staaten vom Wiedererhaltungsausschuß ein in einzelnen bestimmten Anteil an den Zahlungen erhalten würden. So vermeide es die amerikanischen Regierung, unmittelbar in die Ausführung des Plans verwickelt zu werden und hoffe, außerhalb der politischen Schlussfolgerungen bleiben zu können. Das vorgeschlagene neue Abkommen werde die bestehende Vereinbarung über die Erhaltung der amerikanischen Besatzungslöhne ersetzen. In unternommenen Kreisen glaubt man, wenn Amerika einen Anteil an den Entschädigungszahlungen erhalten, werde seine politische und moralische Unterstützung an der Entschädigungsforderung dadurch höher werden.

### Der deutsch-russische Konflikt

Wien, 6. Mai. Der deutsch-russische Konfliktfall hat zu einem sehr ausführlichen Wien-Ausschuss zwischen dem russischen Botschafter und dem österreichischen Vize-Konzele. Der russische Botschafter Krejzinski ist nicht, wie er beantragte,

nach Moskau abgereist. Der Leiter der Wiener russischen Handelsvertretung hat in einem Telegramm seine Kläglich aus London angezettelt.

In der Note des russischen Außenministers Strömman wird darauf hingewiesen, daß die russische Darstellung des Vorfalls mit sämtlichen Berichten, die dem Auswärtigen Amt zugegangen seien, nicht übereinstimme. Der Inhalt der russischen Note sei unterzüglich den zumündigen Behörden übermittelt worden, damit sie dazu Stellung nehmen, insbesondere auch zu dem Antrag auf Freilassung der festgenommenen Personen. Die Erhebungen sollen möglichst beschleunigt werden. Eine endgültige Stellungnahme zu dieser Frage behält sich das Auswärtige Amt vor.

Gestern hat der russische Botschafter dem Auswärtigen Amt eine Antwortnote überreicht, in der der Bericht des württembergischen Polizeibeamten als außerordentlich ungläubhaft bezeichnet wird. Das Verbot in der Lindenstraße sei durch Schuld der Handelsvertretung der russischen Schutzunion genügend gekennzeichnet, als daß die Beamten das Gebäude für ein Kaffeehaus halten können. Die ganze Note zehe im Wesentlichen die Unterlagen der Note des Auswärtigen Amtes in Zweifel. Der Botschafter kreuzte sich im Zusammenhang, die vom Auswärtigen Amt eingelegte Versicherung wegen des Verhaltens des Personals zurückzuweisen.

Berlin, 6. Mai. Von den in der russischen Handelsvertretung festgenommenen Personen sind gestern sieben der festgenommenen zumündigen Richter vorgeführt worden. Gegen fünf von ihnen hat der Richter Haftbefehl erlassen, zwei andere Personen sind aus der Haft entlassen worden.

### Rußland jagt keine Befehle an der Kaiserliche Meise ab

Berlin, 6. Mai. Die russische Botschaft teilt mit, daß wegen des Russischfalls in der russischen Handelsvertretung die russische Meise, ganz an der Kaiserliche Meise angelegt wird. Für die Kaiserliche Meise bestimmte Transporte sind angeblich nach England umgeleitet worden.

### Streik im Ruhrgebiet

Die Betriebsleitererklärungen im Ruhrgebiet.

Aus dem Ruhrgebiet, 5. Mai. Der Verband der Bergarbeiter Deutschlands hat morgen nachmittag in Bochum eine Resolutionen der Delegierten der letzten Konferenz, die den Schiedspruch des Reichsarbeitsrates über die Arbeitszeit und den Lohnsatz abweist. Die morgige Konferenz beschäftigt sich mit der Verbindlichkeitsklärung der Schiedsprüche durch den Reichsarbeitsrat. Desgleichen nimmt der Gewerkschaftsrat der Bergarbeiter Deutschlands morgen nachmittag in Essen an der Angelegenheit Stellung.

Aus dem Ruhrgebiet, 5. Mai. Nach der Verbindlichkeitsklärung des Schiedspruchs über die Arbeitszeit und die Lohnsatz im Ruhrgebiet habe man erwartet, daß die Bergarbeiter heute die Stunde Mehrarbeit leisten würden. Aber auch heute hat ein großer Teil der Bergarbeiter die Arbeit ausgesetzt, während andere die volle Schicht versahen. Jetzt kommt alles auf die morgigen Resolutionen der Bergarbeiterverbände an. (Eigener Drahtbericht)

Berlin, 6. Mai. In einer heute vormittag einberufenen Konferenz der Union der Hand- und Kopfarbeiter, wurde der Streik der gesamten Arbeiter des Ruhrgebietes beschlossen. Ferner sollen die Reichsarbeitende einseitig in die Arbeit der Verbände zum Ausschluß aufgedrungen werden. Die Verbände haben überdies diese Bergarbeiter ausgezweigt. In Hamm und Bochum ruht fast der ganze Betrieb. (Eigener Drahtbericht)

Essen, (Ruhr), 7. Mai. Die Bergarbeiter haben infolge der Beschlüsse der Bergarbeiter-Organisationen Essen-Bochum seit gestern abend 6 Uhr die gesamten Bergarbeiten eingestellt. Seit dieser Zeit ruht die Arbeit auf sämtlichen Bahnen des Rhein-westfälischen Industriegebietes.

### Der Sternsteinhof.

Eine Dorfgeschichte von Ludwig Angenrader, 21) (Nachdruck verboten.)

Manche wissen nicht genau, wie sie unter freilichlichen Menschen zu bewegen, sie sah deren lärmend lustigen Wesen zugleich verächtlich und neugierig an: sie schenkte nicht zu wissen, was sie, als ihre Schwester, für Respekt von Seite ihres Bräutigams beanpruchten konnte, auch nicht, was die arme Dirne in solchem Falle für Annehmlichkeiten fordern würde; schwerend lag sie an der Seite des wortlosen Bräutigams, und wenn er sie an der Hand aufzog und sagte: „Springen wir auch mal herum“, oder ihr Glas füllte und ihren Voller mit Wasser füllte, so dachte sie ihm mehr mit Wägen als mit Worten. Sie dachte wohl, es sei sehr natürlich, sich wenig mit einem Weibe abzugeben.

Genau begann wieder der Saß zu schimmern, die Trompete zu schmettern und die Klarinetten zu pfeifen, die Beere traten zum Tanzen an; der Altsänger Walter hatte diesmal die Wagner Opern aufgegeben. Solcher kam langsam über die Wiege dahergeschritten, wie ein Mann, der die Weite von dem Garten sah, die nach unten hinüber, dann kehrte sie sich ab, lehnte sich mit dem Rücken gegen das Gitter und schaute den vollen Saß mit einem Blick. Sie hielt das Gesicht dem Fenster zugewandt.

Loni erhob sich, er wollte der Dirne an seiner Seite mit der Hand zu und sagte: „Weißt du, ich will dich ein Stückchen wegnehmen.“ Er ging auf den Saß zu und blieb zwei Schritte hinter Gelencus stehen. „Weißt du,“ er schaute, „ich will dich wegnehmen.“ Durch eine kaum merkliche Bewegung des Kopfes zeigte die Dirne, daß sie nach ihm hinüber sah. „Ich dich weg“, fuhr er fort, „schau dir nur die schmerzhaften Muttergottes an, die ich dir da an d'Bein' hingehängt.“

Die Dirne griff flüchtig die Schürze auf und schaute sie gegen das Gesicht, darunter die harte Hand zu bewegen, die sie vor den Mund hielt. „Das ist gut für'n Unterchied“, flüscherte sie.

### Streik in Obersachsen.

Chemnitz, 5. Mai. Seit heute früh streiken die Gruben-Deutschschlesien mit einer Ausnahme. Der Streik ist die Folge davon, daß der Schiedspruch über die Verlängerung des Arbeitszeitschommens, der vom Reichsarbeitsministerium für verbindlich erklärt worden ist, von den Arbeitern unter kommunikativer Führung abgelehnt wird. Der Streik ist von den Betriebsräten ausgerufen worden. Die Hüttenarbeiter beteiligen sich an dem Streik nicht. Sämtliche Hütten-Obersachsen arbeiten. Die wirtschaftliche Lage der Werke läßt den Streik für die Arbeiter ganz aussichtslos erscheinen, aber die Kommunisten haben, wie die geringen Reichslohnern ergeben haben, zurecht die große Mehrheit der Arbeiter hinter sich.

### Der Aufstand in Kuba

Die kubanische Gesundheits- und Polizei, hat soeben ein Telegramm aus Sabana erhalten, das den Aufstand auf dem vormaligen Aufstand genauer beschreibt. Demgemäß haben sich in der Provinz Santa Clara etwa 100 gutbewaffnete Insurgenten gegen die Regierung erhoben, denen sich etwa 400 bis 500 umwohnende Bauern angeschlossen haben. Sie überfielen das Städtchen San Juan und über im Straßenkampf von der Garnison zurückgeworfen. Einige der Insurgenten ergaben sich, andere zogen sich in kleinen Guerillastationen in die Wälder zurück.

Dem ganzen Aufstand wider nur lokale Bedeutung beizumessen, wenn man nicht vermuten möchte, daß er angeregt worden sei, um eine Intervention der Vereinigten Staaten herbeizuführen. Kuba ist ein außerordentliches Land; der Rohstoff wird in die amerikanischen Maschinen exportiert und die amerikanischen großen Unternehmungen haben schon lange nach einem Vorwars gesucht, um sich in die inneren Angelegenheiten Kubas hereinsetzen zu können. — Von einer Kubanischen Seite wird berichtet, die sich fast ganz unbedeutende lokale revolutionäre Bewegung anzubahnen. Die Gefahr und die politische Bedeutung der Rebellion liegt in der Möglichkeit, die sie den Vereinigten Staaten für eine Einmischung geben kann. Kuba unterhält mit allen Ländern gute Beziehungen. Besonders herzlich gestalten sie sich zu Spanien. Primo de Rivera will die spanische Gesundheits- und Polizei in Sabana zum Rang einer Botschaft erheben.

### Politische Nachrichten Deutschland

#### Ergebnis der Landtagswahlen in der Pfalz

München, 5. Mai. Bei der gestrigen Landtagswahl in der Pfalz erhielten an Stimmen die Vereinigte Sozialdemokratie 80 728, Demokraten 20 998, Kommunisten 42 041, Zentrum 31 690, Bayerische Volkspartei 61 194, Nationale Rechte 80 889, Hauptpartei 9, Katholische Volk 15 083. Insgesamt wurden 336 916 Stimmen abgegeben. Von den pfälzischen Mandaten entfielen auf die Vereinigte Sozialdemokratie 3, die Kommunisten 1, das Zentrum 1, die Bayerische Volkspartei 2 und die Nationale Rechte 2.

Es verbleiben für die Pfalz 3 und für ganz Bayern 25 sogenannte Restsitze.

Das Ergebnis der Landtagswahlen in Württemberg. Stuttgart, 6. Mai. Bei den vorgestern gleichzeitigen mit den Reichstagswahlen vorgenommenen Landtagswahlen trat zum ersten Male die Neubestimmung der Abgeordnetenzahl von 101 auf 80 in Kraft. Es wurden gewählt: 8 Bürgerpartei (10), 17 Bauernbund (18), 17 Zentrum (23), 3 Volksrecht (4), 9 Demokraten (15), 13 Sozialdemokraten (27), 10 Kommunisten (14) und 3 Volksrecht. Alle anderen Vereinigungen, auch die der eintretenden Später, gingen leer aus.

Das Ergebnis ist eine Wiedererlangung des früheren Regierungssystems zwischen Zentrum, Demokraten und Sozialdemokraten nicht mehr möglich, da sie nur noch über 33 von 80 Abgeordneten verfügen würde. Der Landtag wird am 21. Mai zusammenkommen, um den Sitzungsprozedur zu wählen, der dann die Minister zu beauftragt. Der Landtag hat das Wahlrecht zum Reichstag von 100 Landtag die hochgeehrten Erwartungen sowohl der Bürgerpartei als auch der Kommunisten erfüllt. Die Kommunisten sind in Württemberg schmäher geblieben als in Sozialdemokratie, und die Bürgerpartei ist in noch größerer Nähe zum Bauernbund abdriftet geworden, der nunmehr doppelt so stark ist als je vorher.

### Minister der bayerischen Regierung

Das Ministerium Dr. v. Knilling hat sich heute entschlossen, noch vor der amtlichen Bestätigung des Gesamtregierungsprogramms die bayerischen Landtagswahlen nach der vollzogenen Wahl in der Pfalz zurückzuführen. Amlich wird darüber mitgeteilt: Der Ministerpräsident Dr. v. Knilling richtete an den Landtagspräsidenten Königbauer folgendes Schreiben: Nach Paragraph 88 der bayerischen Verfassung wird das Gesamtministerium durch den Landtag bestellt. Der Landtag: aus dessen Bestimmung das gesamtliche Ministerium herabgeleitet ist, aufgelöst. In seine Stelle tritt nunmehr nach der Wahl der neuen Wahlen in ganz Bayern der Pfälzische Landtag. In Übereinstimmung mit den übrigen Regierungsgliederungen erkläre ich, daß ich namens des Gesamtministeriums keinen Rücktritt. Die Mitglieder des Kabinetts werden entsprechend über verfassungsmäßigen Verbleibung die Mehrheit bis zur Bildung eines neuen Ministeriums weiterzuführen.

### Die neue preussische Gesundheits- und Polizeibehörde in München

München, 5. Mai. Am 1. Mai ist die Wiedereröffnung der preussischen Gesundheits- und Polizeibehörde in München erfolgt und Ministerialrat Dr. Deak zum preussischen Gesundheitsminister in München ernannt worden. Dr. Deak war bisher schon preussischer Gesundheitsminister bei der bayerischen Staatsregierung.

### Wirren im mecklenburgischen Landtag

(Eigener Drahtbericht.) Rostock, 6. Mai. In der heutigen Verhandlung des Landtags wurde der Ministerpräsident Freiherr von Brandenbusch von der Deutsch-völkischen Freiheitspartei gestürzt. In seine Stellungsnahme zu dem Schwerfährigen-Abkommen nicht der Ansicht der Deutsch-völkischen Freiheitspartei entsprach. Die Sozialdemokraten schlossen sich dem Ministressontag an, der mit 26 gegen 27 Stimmen angenommen wurde. Das Staatsministerium nahm die Abstimmung zu Protokoll.

### Aus Provinz und Nachbargebieten

Wiesbad, 6. Mai. (Mit Koh und Mann in den Rhein.) Im Rheinfurter Idioten Freitag vormittag das Pferd eines Sandhauerwesens vor einem über dem Strom kreisenden Fieger und rannte mit dem Wagen und dem darauf sitzenden Fuhrmann in den hochgehenden Rhein. Die Stromung rief das Gefährt fort und verdrängte es schließlich mit Mann und Koh.

Siebold bei Sieben, 5. Mai. Die Hofreise des Landwiesers Arnold wurde durch Feuer gestört. Karburg, 5. Mai. Das Garm über den Verlust seines Vermögens überzog sich in seiner Wohnung.

### Den feinsten Kaffee

frank man von allen hier in jedem Haus, in dem man Pfeffer & Pfeffer hatte, einen verwenden. Sie werden den Geschmack ganz überraschend und macht den Kaffee wirken etc.

Strompach 30 Pf., Dofe 40 Pf. in allen Geschäften.

**Jede Druck-sache**  
liefert schnell und billigt die Buch- und Steindruckerei  
**H. Chr. Sommer**  
Bad Ems und Biez  
(Fortsetzung folgt.)

ein älterer Mann mit Petroleum und wabete es an. Er fuhr an den Brandmänden in der Straße.

Vom Montag, 5. Mai. (Der Rhein ist weiter gestiegen.) Das Hochwasser des Rheins hat sich weiter über das Land hinaus bewegt, sodass jetzt in Mülheim, Heiligenheim, Detrich bis nach Scherfeld die angrenzenden Gärten und Acker unter Wasser liegen. Den betreffenden Grundbesitzern ist ein bedeutender Schaden entstanden, da die meisten Gärten mit Sämereien bestellt sind, auch viele Grundstücksbesitzer mit dem Samen der Karolinen befruchtet waren. In Saldenham liegt das Wasser am Eingang der Straßen, die Rheinanlagen der meisten Orte sind überschwemmt. Der Rhein hat eine schmutzige gelbe Färbung angenommen, worauf zu schließen ist, daß ein Teil des Wassers nach nicht eingetretten ist. Da heute morgen vom Oberrhein ein Stillstand gemeldet wurde, bleibt jedoch die Hoffnung übrig, daß im Laufe des Tages die Gefahr weiteren Hochwassers als befürchtet betrachtet wird.

Die Agentur der Köln-Düsseldorfer Rheinschiffahrt-Gesellschaft in Viebrich teilt mit, daß wegen Hochwasser die Güter- und Personen-Schiffahrt bis auf weiteres eingestellt ist.

Köln, 4. Mai. (Kölnener Messe.) Wie das Messeamt in Köln mitteilt, wird außer dem Reichskönig auch Reichspräsident Ebert an der Eröffnung der ersten Kölner Messe teilnehmen.

## Aus Stadt und Land

**Ergebnisse der Gemeindevahlen**

**Altenshausen.** Liste Seisbom 88 Stimmen, Liste Sak. Hollfelder 59, Liste Heint. Paul 59, Liste Heint. Sommer 73.

**Genig.** Liste Robert 113 Stimmen.

**Holsheim.** Bei der Gemeindevorwahl teilten sich die zwei Parteien die Mandate; es bekommt die Liste „Bürgerliste“ sowohl die Liste Papst je 5 Vereiter. Beteiligung 99 Prozent.

**Deilshagen.** Liste Singhof I. 21 Stimmen, Liste Müller 35 St.

**Dornholzhagen.** Liste Vattner, Arbeiter, 53 Stimmen, Liste Wiegand, Landwirte, 65.

In folgenden Orten war nur ein Wahlloortschlag eingereicht — eine Wahl daher nicht notwendig: Pappenrod, Hasenbach, Crumberg, Steinsberg, Rehbach, Eppentrod.

Die 7. Mai. (Hochwasser.) Die Palm führt folgendes des andauernden Regens seit einigen Tagen Hochwasser. Der Platz hinter der Kaserne und der Feinspud sind überschwemmt. Doch macht sich ein kleiner Rückgang bemerkbar, jedoch ein Grund zu Behagen nicht vorliegt.

Die 7. Mai. (Verkehrshinderung.) Ein schwereladenes doppelstirniges Kalkfuhrowerk, das auf der Fahrbrücke einem entgegenkommenden Auto ausweichen wollte, geriet mit dem einen Vorderrad auf den schmalen Bürgersteig und brach bis zur Achse ein. Es bedurfte der Arbeit des ganzen geübten Vormittags, um das Verkehrshindernis zu beseitigen.

Die 7. Mai. (Koncert.) Das seit längerer Zeit geplante Konzert des M.O.V. „Harmonie“ findet am Samstag abend im Vereinsheim Saale statt. Auf dem reichhaltigen Programm ist auch ein Vokalquintett von Kölsch für Chor und Orchesterbegleitung vorgesehen, besteht: Ein Sonntag auf der Alma. Die Musik wird ausgeführt von 8 Herren der Frau. Feuerwehrkapelle. (Siehe heutiges Infomat.)

Die 7. Mai. (Küstiger Abend.) Wer wieder einmal recht herzlich laden will, der verleihe nicht den Abend des lustigen Dichters und Komponisten Albrecht Blühner am Donnerstag, den 15. Mai zu besuchen. Aus der reichhaltigen Vortragsfolge hervorzuhoben sind: Konzertaufnahme: Ein Nachtmittagskonzert im Zoologischen Garten, Keltattache des Herrn Baron von Goggenhan es selbsten als Klavierspieler, „Gallwoll“, Albrechts Lebenslauf usw. Tränen werden gelacht. Ein Besuch dieses Abends dürfte jedem, der wieder einmal recht frohlich sein will, sehr zu empfehlen sein.

Die 7. Mai. Der Stenographenlehrgang des hiesigen Stenographenvereins E. B. beginnt nicht, wie angekündigt, am Donnerstag, den 8., sondern am Montag, den 12. Mai, abends 7 Uhr. (Siehe die Anzeige in der heutigen Nummer.)

**Eingehandt**

Ueber die unter dieser Rubrik erscheinenden Artikel übernehmen wir nur die präziseste Verantwortung.

Endlich, so ist mit Genugtuung festzustellen, geschieht etwas für das Steißend der Emter Hauptstraßen, die Coblenzstraße; es werden die Bürgersteige in Ordnung gebracht. Lange Jahre spielte der Umstand, daß die Coblenzstraße durch die erste Hauptzugstraße nach Bad Ems ist, bei den Hauptstraßen keine Rolle, mit ohne Absicht, wie es paßt, bei den Hausbesitzern leider auch nicht. Ich bin fest überzeugt, daß es nicht zum Nutzen der Stadt, zumal des „Bades“ war. Die Straße machte, zumal im Hochsommer, mit ihren verstaubten und teilweise einseitigen Häusern, mit schiefen Bürgersteigen keinen guten Eindruck; dies war bekannt. Deshalb ist alles zu begründen, was zur Hebung des Aussehens der Straße beiträgt.

**la. Mastochsen-Fleisch**

Frisch ein- gelassen ab Mittwoch

leicht gelassen das Pfund 600 Milliarden M.

für Samstag wieder frisches.

**KARL DUPP, Metzger**

**Bad Ems Marktstr. 2**

Ich möchte aus diesen Grunde hier einmal für Straßenbäume ein Wort einlegen. Jeder Einsichtige muß zugeben, daß zwei Reihen gepflanzter Bäume der Coblenzstraße das Eintönige ihres Charakters nehmen und den von Westen her infere Cladd bestreitenden Fremden einen angenehmen Vorgeschmack von den kippigen Herrlichkeiten geben würden, die ihn in Ems-Ost erwarten und für die bisher der Stadtkreis immer weit offen stand. Die Bestände vieler Städte, nah und fern, beweisen die Richtigkeit meiner Ansicht am weitesten. Das wird die Allgemeinheit zugeben müssen; einzelne Baumkinder, — ja, die gibt es — mügen ihre Kräfte und nicht sachlichen Ansichten unmerklich hegen und sie nicht über omnia, 1,5 Meter zu gering bemessenen Straßendämme zu lösen versuchen; in der heutigen Zeit gilt ja die Mehrheit. Man möge sich nicht stellen um die Sorte und Art der Bäume; darüber sollen wirkliche Sachverständige, vielleicht anderer Städte, die solche Anlagen schon geschaffen haben, entscheiden. Der Einwand, daß die Pflanzung schon vor dem Erscheinen der Bürgersteige hätte geschehen müssen, ist sachlich richtig, spielt jedoch keine große Rolle angesichts des ganzen Projektes, da ja kleine Platten gelegt werden, die herausnehmbar sind. Es muß früher Eherkennung der Hausbesitzer und Bewohner der Coblenzstraße sein, die Bäume zu hegen und zu schützen.

Ich beziehe zum Schluss, daß sich der Coblenzstraße die Verschönerung und Belebung ihres Straßenschnittes gönnen und wünschen, daß aber dieses Werk in erster Linie unserer Stadt im Allgemeinen gelte und zum Nutzen gereichen soll.

## Spiel und Sport

**Turnverein Bad Ems.** Zu dem heute abend 8 Uhr in der Turnhalle stattfindenden Turnen werden die aktiven Turner gebeten, vollständig und pünktlich zu erscheinen.

**Radspport**

**Rads-Berein 09 Bad Ems.** Donnerstag, den 8. Mai, abends 8.30 Uhr, findet im Vereinslokal Mäner Hof eine Mitgliederversammlung statt. Vollständiges Erscheinen ist wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung (Wahlprüfung der Mitgliedschaft am kommenden Sonntag) dringend erbeten.

**Veterinärisches**

Der Kampf für eine gerechte Aufwertung von Prof. Dr. H. Grobmann, Reichsgerichtsrat in Ems, und Reichsgerichtsrat A. Heller, kaiserliche Bezugsanwaltschaft, Stuttgart, im Zusammenhang mit dem gerichtlichen Aufschlag. Preis 2,50 Mk.

## Bermischte Nachrichten

**Schweres Auto-Unfall bei Offenbach.**

Offenbach a. R., 3. Mai. Freitag nachmittag gegen 3 Uhr ereignete sich auf der Bahnhofsmauer ein Unfall, der von Autofahrern für Probefahrten benutzt wird, ein schwerer Autounfall. Ein von Frankfurt kommendes, mit vier Personen besetztes Frankfurter Auto, das auch eine Probefahrt unternehmen wollte, konnte die Kurve bei Gassenbach, hart an der preussisch-hessischen Grenze, nicht nehmen und fuhr mit voller Wucht an einen Baum. Die Anwesenden wurden herausgeschleudert. Der Chauffeur blieb mit gebrochener Genick tot auf dem Platz, von den Passagieren erlitt Frau Röder einen Schädelbruch, und ihr Bruder, der Schlosser Georg Sauer, nur Verletzungen am Arm. Ein anderer Mitfahrer blieb unverletzt. Das Offenbacher Sanitätsamt war kurz nach dem Unfall zur Stelle und brachte die Verletzten ins Offenbacher Krankenhaus. Frau Röder ist dort Freitag abend noch gestorben. Nach der Beifahrer des Autos konnte festgestellt werden, daß der Wagen mit einer Geschwindigkeit von 60 Km. in der Stunde gefahren ist.

Verantw. V. V. A. Rich.

**Amtlicher Teil.**

Rheinarmee

33. Armeekorps

Stab I Büro Mobilmachung

Nr. 391 I Mob S.

Am Hauptquartier, den 19. April 1924.

## Dienstnote.

Betrifft: Musterung der Tiere und der mit tierischer Kraft bewegten Fahrzeuge in 1924.

Die vorstehende Note hat den Zweck, gewisse Einzelmaßnahmen, welche sich auf die Musterung der Tiere und der mit tierischer Kraft bewegten Fahrzeuge in 1924 beziehen, in Erinnerung zu bringen.

1. Die **Stützmitglieder.**

In Ausführung der Vorschriften des Art. 9 der Anweisung Nr. 81 I A vom 10. März 1921 soll jede Gemeinde bestimmen:

a) Ein Stützmitglied und ein Stützmitglied zur Unterstützung bei den Geschäften der Kommission. Es wird daran erinnert, daß der Bürgermeister der Gemeinde oder sein Stellvertreter, deren Anwesenheit während der Dauer der Geschäfte der Musterungskommission vorgeschrieben ist, nicht zu Stützmitgliedern ernannt werden können.

b) **Musterungsgeschäft.**

Jede Kommission stellt einen genauen Rezipian, in welchem die Stunde des Beginnes der Geschäfte für jede bezeichnete Gemeinde festgesetzt ist. Alle Anordnungen müssen durch die interessierten Gemeindeglieder getroffen werden, damit die Zusammenbringung der Tiere und Fahrzeuge zur Vorstellung der Kommission rechtzeitig und unter den den Anschlagzetteln näher angeführten Bedingungen erfolgt.

Der Vorsitzende der Kommission begibt sich sofort nach seiner Ankunft zu dem Bürgermeister oder dem Bürgermeister oder sein Geheiß. Stellen, erachtet ihn. Derselbe werden ihm alle Auskünfte

über den für die Musterung gewählten Platz und die durch die Gemeindebehörde vorgezogenen Einzelanordnungen geben.

a) **Tiere.** Besondere Bemerkungen.

1. Die Pferde und Stuten, welche in 1924 vor der Kommission vorgezogen sind, sind diejenigen, welche am 1. Januar 1924 4 Jahre alt und älter geworden sind. (Siehe Anschlag.)

2. Die Eigentümer der gedekten Stuten, deren Trächtigkeitsschick nicht sichtbar ist, müssen mit einem Bescheinigen versehen werden. Dieser Bescheinigung muß mit einem Sichtvermerk des ortsnahen Bürgermeisters und der Befehligung von 2 Zeugen versehen sein.

3. Jeder Eigentümer, dessen Tier krank ist, oder seit der letzten Färlung hat geschlachtet werden müssen, muß eine durch den Bürgermeister der Gemeinde beglaubigte Bescheinigung des Tierarztes vorlegen.

4. Jeder Eigentümer, der seit der letzten Befehligung ein Tier verkauft hat, muß eine Quittung des Empfängers, welche mit einem Sichtvermerk des Bürgermeisters der Gemeinde bescheinigt ist, mit dem Pferd vorgelegt werden, welches vorliegt.

5. Es wird von neuem daran erinnert, daß jedes der Kommission vorgeführte Tier mit einem Zügel oder einer Trense und einem Halfter und nicht mit einer Trense allein versehen sein muß. Diese Vorschriften sind unbedingt und muß streng beobachtet werden.

b) **Mit tierischer Kraft bewegte Fahrzeuge.**

Es wird daran erinnert, daß die normalerweise mit einer Bespannung versehenen Fahrzeuge zur selben Zeit wie diese Bespannung vorgelegt werden müssen.

Alle anderen Wagen werden nachher in der alch. Ordnung der Fahrzeugsliste vor der Kommission vorgeführt. Sie müssen daher im Voraus in dieser Ordnung aufgestellt werden, damit ihre Vorführung

sich ohne irgendwelche Störung und ohne irgend eine Verfassung vollziehen kann.

3. **Wohnung der Kommission.**

Auf jedem Rezipian der Kommission sind die Tiere festgesetzt, für die Unterbringung des Personals. Die Bürgermeister der interessierten Gemeinden müssen die Wohnung vorbereiten für:

2 Offiziere,

5 Mannschaften,

2 Pferde.

Bei Ankauf in der Gemeinde, wo die Wohnung bereit gestellt ist, wird der Vorsitzende auf dem Bürgermeisteramt die Quartiergelder abholen, welche der Bürgermeister vorbereiten hat.

Es wird andernfalls überreicht, daß die notwendige Ausstattung für die 2 Bespannungsgewerke der Kommission bereit gestellt ist, und daß der Vorsitzende sich vorbehält, den Ankaufspreis auf gültigem Wege direkt mit dem Eigentümer zu regeln.

4. In Befehligung der in Kraft befindlichen Anweisungen sind die Eigentümer in den mehr als 1000 Einwohner zählenden Gemeinden ihre Pferde mit einem am Halfter angebrachten Zettel versehen, welcher den Namen des Tieres, seine Nummer in der Liste (siehe Nummer ist durch das Bürgermeistersamt dem Eigentümer mitzuteilen), sein Alter und den Namen des Eigentümers enthält.

Diese Vorschriften sind nur anwendbar in 1924, wenn die Zentralverwaltung den Druck der notwendigen Zettel herstellen läßt. Anfolgenden müssen alle Vorbereitungen in den interessierten Gemeinden getroffen werden, um gegebenenfalls diese Maßnahmen sofort nach Empfang der Abdrücke anzunehmen.

Der kommandierende General des 33. Armeekorps

Im Auftrage der Chef des Stabes

gez. Müllner.

## Musterung der Tiere und der mit tierischer Kraft bewegten Fahrzeuge in 1924.

**Kreis Unterlahn (Diez)**

Reiseplan der Musterungskommission Nr. 12.

Zusammentritt der Kommission am 12. Mai in Coblenz.

Gemeinden	Pferde	Wagen	Datum und Stunde der Geschäfte	Musterungsort	Nachtlage von zum
Bad Ems	73	86	12. 5. 24	8 Uhr	
Rehmenau	2	1			
Dausenau	8	8	12. 5. 24	14 <sup>00</sup> Uhr	
Nassau	34	65	12. 5. 24	16 Uhr	Nacht vom 12. u. 13. in Nassau
Hörsberg	5	10			
Zimmerbach	3	3			
Winden	2	2			
Seelbach	13	12	13. 5. 24	8 Uhr	
Wendhahn	3	3			
Obernberg	6	42			
Bremberg	28	70	13. 5. 24	9 <sup>00</sup> Uhr	
Steinsberg	4	4			
Gutenacker	7	13	13. 5. 24	11 Uhr	
Laurenburg	7	9	13. 5. 24	14 Uhr	
Kallfien					
Dörnberg	14	20			
Echert					
Holzappel	17	28	13. 5. 24	16 Uhr	Nacht vom 13. u. 14. in Holzappel
Charlottenberg	1	1			
Gellnau	2	3			
Pappenrod	4	8			
Affelbach	18	40			
Giesshausen	2	2			
Arthausen					
Hirschberg	7	11	14. 5. 24	8 Uhr	
Eppentrod	14	29			
Vasgensted	10	9			
Altenziez	19	80	14. 5. 24	10 <sup>00</sup> Uhr	
Steinbach	9	47			
Diez	31	119	14. 5. 24	14 Uhr	
Kull	8	7			
Widinger	16	22			
Hambach	6	5			
Hirtenbach	28	77	15. 5. 24	8 Uhr	Nacht vom 14 u. 15. in Diez
Baldunstein	6	8			
Crumberg	5	4			
Schaumburg	21	27	15. 5. 24	10 <sup>00</sup> Uhr	
Schönborn	19	15			
Wasenbach	18	28	15. 5. 24	14 Uhr	
Eberhshausen	18	28	15. 5. 24	15 Uhr	
Kagenindrogen	22	45			
Allendorf	7	17			
Berghausen	11	14			
Wittelsbach	4	14			
Herfischbach	5	10			
Klingbach	23	21	15. 5. 24	17 <sup>00</sup> Uhr	Nacht vom 15. u. 16. in Klingbach
Viebrich	7	9			
Derold	22	28	17. 5. 24	8 Uhr	
Bergeshausen	12	13			
Körsdorf	22	25	17. 5. 24	9 <sup>00</sup> Uhr	
Altenhausen	12	17	17. 5. 24	11 Uhr	

L. 2710. Diez, den 6. Mai 1924.

Abdruck vorstehender Dienstnote des Herrn Kommandierenden Generals des 33. Armeekorps vom 19. April d. Js. nebst dem zugehörigen Rezipian, die diesjährige Pferde- und Fahrzeugmusterung in Unterlahn betreffend, teile ich den Gemeindegliedern mit dem Ersuchen mit, sofort die erforderlichen Vorbereitungen so zu treffen, daß das Geschäft sich glatt vollzieht.

Ich mache zu Ihrer Information weiter auf meine Bekanntmachungen vom 20. April 1922, I. 3715 — amtliches Kreisblatt Nr. 20 — und vom 9. September 1922, I. 9552 — amtliches Kreisblatt Nr. 47 — aufmerksam.

Zur Aufgabe der Gemeindebehörde, in deren Ort die Musterung stattfindet, gehört auch die Aufstellung zweier Stützmitglieder, die Pferdekenntnis haben und bei dem Musterungsgeschäfte mitwirken müssen.

Die Verhandlungsangelegenheiten über die vorhandenen Pferde und Wagen müssen zur Stelle sein. Jeder

dem muß jedes Pferd am Halfter mit einem Anhängeschild versehen sein, welches in deutlicher Aufschrift den Namen des Tieres, die Ordnungsnr. in der Verhandlungsangabe, das Alter des Tieres und den Namen des Eigentümers trägt.

Sowohl Anhängeschilder als auch die Bespannungstruppen zur Verfügung gestellt werden sind, sowie alle die den Gemeinden mit nächster Post zugehen.

Der Bürgermeister bezw. sein gesetzlicher Vertreter müssen während der Dauer des Musterungsgeschäftes anwesend sein.

Schließlich mache ich noch darauf aufmerksam, daß, außer der ortsüblichen Bekanntmachung des Musterungsgeschäftes, durch öffentlichen Aufschlag daselbst noch in der Gemeinde bekannt zu geben ist. Ich nehme in dieser Hinsicht auf die aus früheren Anlässen gleicher Art gebrauchten Plakate Bezug und erlaube das Erforderliche zu veranlassen.

Der Landrat

An die Herren Bürgermeister der Landgemeinden Betrifft: Gemeindevahl.

Nachdem das Wahlergebnisortsüblich bekannt gemacht worden ist, sind zu den nächsten Gemeindevorstellungen schon die neuen Verordnungen zu laden. In der nächsten Sitzung ist über die Gültigkeit der Gemeindevahl beschließen zu fassen. Gegen den Beschluß kann innerhalb 2 Wochen beim Gemeindevorstand Einspruch erhoben werden, über den wiederum die Gemeindevorstellung zu beschließen hat. Der Beschluß ist schriftlich anzustellen. Gegen den Beschluß kann innerhalb 2 Wochen die Klage vor dem Kreiswahlschuß hier erhoben werden. — § 6 des Gemeindevorstellungsgesetzes, G. S. S. 99/24. — In all diesen mit den neuen Verordnungen herbeizuführenden Beschüssen und in den nun folgenden Wahlen der Schöffen, Beigeordneten und Bürgermeister haben die Schöffen und Bürgermeister, deren Wahlzeit nach § 9 des Wahlgesetzes auch am 4. Mai abgelaufen ist, die aber bis zur Einführung ihrer Nachfolger im Amte bleiben müssen, in feierlicher Weise mitzutun, und zwar mit voller Stimmkraft. Wird auf Einspruch die ganze Wahl für unzulässig erklärt, so darf Neuwahl erst anberaumt werden, wenn der Beschluß rechtskräftig ist. In einem solchen Falle wäre hierher zu berichten.

Wahltag für die Bürgermeister, Schöffen und Beigeordnete wird hiermit auf Sonntag, den 25. d. Mts., festgesetzt. Zu wählen sind in Gemeinden mit 500 Einwohnern bei 9 Verordneten 2 Schöffen und ein Beigeordneter, und in Gemeinden mit 300 Einwohnern mit kollegialischen Gemeindevorstand 3 Schöffen und ein Beigeordneter, und es ist in den 50 Gemeinden mit Gemeindevorstellungen, in denen die Wahl am 4. Mai nicht gemäß wurde, gleichzeitig die Bürgermeister und Beigeordnete an demselben Tage nach dem Wahlgesetz zu wählen. Die Schöffenbeisitzer in gleichzeitigen Gemeindevorstellungen mittelst

Ganz besonderes billiger Verkauf von

# SCHUH-waren !!

LEOPOLD, BAD EMS Friedrichstr. 9 Samstag geschlossen.

Getragene SOMMER-KLEIDER

und Blusen, sowie 1 Paar fast neue Leinwandhose Nr. 39 preiswert zu verkaufen. Hömerstr. 9, Adler 1, Bad Ems



**Dr. Thompson's Seifenpulver**  
trotz größter Waschkraft garantiert unschädlich!

Wahlvorstände nach den Grundsätzen der Verhältnismäßigkeit gewählt. Für die ersten Wahlen werden die bisherigen Formulare verwendet, für die letzteren werden Ihnen Vorbrücke rechtzeitig von hieraus zugehen.

Wegen der Wahlvorstände und wegen des Wahlverfahrens im übrigen finden die Bestimmungen der Wahlordnung sinngemäße Anwendung, mit der Maßgabe, daß für die Einrichtung der Wahlvorstände selbstverständlich nur die Wahlberechtigten, d. h. die Verordneten, Bürgermeister und Schöffen, in Frage kommen, und daß die Wahlberechtigten so zeitig einzurufen sind, daß sie bis spätestens am 7. Tage vor der Wahl vorliegen. Es genügen, wo 12 Verordnete zu wählen sind, 4, und bei 9, 3 Urteilsurteilen, und es ist darauf zu achten, daß hinreichend Erklärungen vorgelesen werden. Die Einladung zur Wahl hat nach § 30 der Landgemeindevorstellung eine Woche vor dem Wahltag in orts-

üblicher Weise zu erfolgen. (In Gemeinden mit kollegialischem Gemeindevorstand wählen Gemeindevorstand und Gemeindevorstand in gemeinschaftlicher Sitzung.)

Die Wahlakten über die Gemeindevorstandswahlen am 4. Mai sind dort sorgfältig aufzubewahren, mit den Wahlvorständen und den Wählern mit der Berechnung über die Verteilung der Sitze, damit bei eintretender Wahlung unvorhergesehenen Umständen festzustellen ist. Die Wahlakten über die Bürgermeister, Schöffen und Beigeordneten aber sind mit Bericht über die Gewählten alsbald nach der Wahl hierher einzuliefern.

Der Vorsitzende des Kreiswahlschusses.

### Ortsratung der Stadt Bad Ems, betreffend die Zahl der Stadtvorordneten.

Auf Grund des § 13 der Stadtordnung für die Provinz Hessen-Nassau vom 4. 8. 1897 und des

§ 4 des Gesetzes vom 9. 3. 1923 (Ges.-Samml. S. 83) über die vorläufige Regelung der Gemeindeverhältnisse in der Hoffnung der Bekanntmachung des Innern vom 13. 2. 1924 (Ges.-Samml. S. 64) und der dazu erlassenen Ausführungsbestimmungen vom 16. 2. 1924 (Ministerialbl. f. d. Verw. d. Betr. S. 193/200) wird mit Zustimmung der Stadtvorordnetenversammlung nachstehende Ortsratung erlassen:

§ 1. Die Zahl der Stadtvorordneten in Bad Ems wird unter Zugrundelegung der bei der letzten Volkszählung festgestellten Einwohnerzahl von 6507 Personen auf 18 festgesetzt.

§ 2. Diese Ortsratung tritt in Kraft bei der ersten Neuwahl der Stadtvorordnetenversammlung auf Grund des Gesetzes vom 9. 3. 1923 über die vorläufige Regelung der Gemeindeverhältnisse in der Hoffnung der Bekanntmachung vom 13. 2. 1924.

Bad Ems, den 22. April 1924

Der Magistrat  
Eckr. Müller, 1. Stellvert.

B. N. 305/24. Genehmigt.

Riesbaden, den 28. April 1924.

Namens des Bezirks-Vorstandes  
Der Vorsitzende  
F. B. ges. Dr. Penner.

Delegierter: gez. Müller, Bez.-Aufsichtsrat.

Wird hiermit veröffentlicht.  
Bad Ems, den 6. Mai 1924.

Der Magistrat  
J. R. Schr.

**Wichtiges Ziel!**  
Hof v. Hofland, Diez  
Donnerstag den 15. Mai  
abends 8 Uhr

# Lustiger Abend

## Aribert Blüthner

Der geniale Dichterhumorist am Flügel.  
Instrumental-Imitator, Kunstspieler, und Komiker mit seinen nur eigenen Schöpfungen.  
Die Blüthner-Abende sind einzig in ihrer Art. Köstlicher Humor. Sie lachen Tränen!

Preise der Plätze:  
2.50 2.— 1.50 1.— Mark.  
Vorverkauf:  
Buchhandlung Meckel.

Männergesangsverein Harmonie, Diez  
Samstag, den 10. Mai 1924, abends 8 Uhr

# KONZERT

im Saalbau Bremser (Marktplatz) Diez  
Die Klavier-vorträge des Herrn E. Hilsbeck, Coblentz, auf dem neuen Steinway-Flügel des Vereins werden für alle Musikfreunde von ganz besonderem Interesse sein.

Preise der Plätze im Vorverkauf: I. Platz 2 Mark, II. Platz 1.50 Mark einschließlich Programm mit Liedertexten. — An der Abendkasse erhöhen sich die Preise um 50 Pf. Der Vorstand.

Wir suchen zu möglichst baldigem Eintritt einige

### Küchen- und Hausmädchen

Nassauisches Volkssanatorium, Weilmünster.

**Braver Junge** für sofort als **Lehrling** gesucht.  
W. Sterkel, Diez. Brot- und Feinbäckerei in leicht getretenes **Ochsenfleisch** por 1 Pfund 400 Millionen **Metzger Obel**, Bad Ems, Marktstraße.

Für saftige, nahrhaftes **Mädchen** für sofort gesucht.  
Hobart Loh, Bad Ems, Römerstr. 36 I

Braven, ehrliches **Mädchen** sofort gesucht.  
Frau Aug. Stahlschmidt, Dietz, Rosenstraße 12

**Kegelklub Alle Neun!** Donnerstag abend **Schlüssel**

Tüchtiges **Küchenmädchen** zu baldigem Eintritt in Jahreslohn gesucht.  
Hotel zum Löwen, Kömmerstr. BAD EMS

## Danksagung.

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem so plötzlichen, schweren Verluste unseres nun in Gott ruhenden unvergesslichen Sohnes und Bruders

# Willy Velten

sagen wir auf diesem Wege auch für die von allen Freunden und Bekannten so zahlreich dargebrachten Kranzspenden unseren innigsten Dank.

Besonderen Dank dem Herrn Pfarrer, dem Turn-, Sport-, Schwimm-, Gesangsverein, der Direktion und den Mitarbeitern der Main-Kraftwerke A.-G., sowie den Schulkameraden und den Kameradinnen.

In tiefer Trauer:  
**Karl Velten, Frau und Sohn.**  
Holzappel und Neustadt a. d. H., den 6. Mai 1924.

# Billig. Rauchtobak

Jägertabak 100 Gr. 30.-  
Holl Shag, Blauband 100 Gr. 35.-  
A.-B. I, weisse Pack. 100 Gr. 40.-  
Spitzdüfen, blau 100 Gr. 50.-  
100 Gr. 55.-

Sämtliche Tabake sind rein, keine Rippen und sind mit Goldmarkbanderole versehen. Lieferung an private Wiederverkäufer zu Original-Fabrikpreisen.

## Rudolf Degenhardt

Tabak-Fabrikate Nassau-Lahn.

## Frankfurter Nachrichten

Die seit über 200 Jahren bestehende, besteingeführte nationale Tageszeitung Frankfurts und Südwestdeutschlands

Bestellungen können jederzeit, Postamtlich aufgeben werden

### Erfolgsicheres Insertionsmittel

## Zinsfußberhöhung.

Wir vergüten vom 1. Mai 1924 ab für Kontokorrentguthaben und Spareinlagen je nach Anlage 12—15% per Jahr.

## Volksbank Diez

eingetr. Genossenschaft m. beschr. Haftpflicht.

Zahl 100 Mark, wenn „Kampolda“ nicht in einer Minute **Läuse** (mit Brut) b. Mensch und Tier verjagt.

Keine Wanzen mehr. Einmalige Anwendung Kampolda B. Vorrat. Oranien-Drog. A. Zimmermann, Diez a. L. Wilhelmstraße 28.

Ich suche zu kaufen: **klein. Villa od. klein. Landhaus** gegen sofortige bare Kasse. Offerten unter E. Nr. 982 an die Geschäftsstelle

**Stenographie System „Gabelberger“**

Montag, den 12. Mai, abends 7 Uhr beginnt in der Realschule Diez ein **Anfänger-Lehrgang.** Anmeldungen bei Herrn W. Imig, Schloßberg 19

Stenographenverein Gabelberger E. V., Diez.

**Kadofahrer-Verein 09 Bad Ems.** Donnerstag, den 8. Mai, abends 8.30 Uhr, Versammlung im Vereinslokal Wiener Hof.

**Junge** sucht Stellung als **Lehrling** in kaufmännischem Büro. Offerten unter W. 36 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

**Foxterrier-Hündin** preiswert zu verkaufen. **Hermann Oelschläger**, Bad Ems, Koblenzer-Str. 23

Diez. Evangelische Kirche. Donnerstag, den 8. Mai, abends 8 Uhr: Bibelstunde im Gemeindehaus.

**Frau Schnatterich** Ausstellungen und Kulturveranstaltungen

In der Abteilung Erwerb und Realisation der Kunsthandlung von Löwenich & Ehrlich in Bad Ems hat sich ein Bild eines alten niederländischen Meisters, das der Zeit um 1600 angehört, erworben. Das Bild zeigt eine sehr stilvolle Person, die eine große Menge an Geld in den Händen hält. Die Person ist in einem eleganten, dunklen Kleid gekleidet, das mit feinen Details verziert ist. Die Person hat eine ernste, fast melancholische Miene. Die Person ist in einem eleganten, dunklen Kleid gekleidet, das mit feinen Details verziert ist. Die Person hat eine ernste, fast melancholische Miene.

# Emser Zeitung

nebst Amtlichem Kreisblatt



für den Unterlahnkreis

Druckpreis: 1.—15. Mai 1900 Milliarden, Anzeigenpreis: Die einsp. Millimeter-Zeile 8 G.-Btg., auswärtige, ankl. Bekanntmachungen u. Verleumdungen, 12 G.-Btg. Die Preise werden mit dem Emser Multiplikator vervielfacht.

Labn-

Bote

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Notationsdruck und Verlag: G. Chr. Sommer, Bad Ems. Anb.: H. Jauer Hefenlores, Geschäftsstelle N. Merx, 95. Telefon 7. Verantwortliche Schriftleitung: G. V. Kioch

Amtliches Bekanntmachungsblatt für den Magistrat und die Polizeiverwaltung der Stadt Bad Ems

Nummer 108

Bad Ems, Donnerstag den 8. Mai 1924

75. Jahrgang

## Das Ergebnis der Reichstagswahlen

Das Stärkenverhältnis der Parteien hat sich durch die Reichstagswahl, im einzelnen betrachtet, erheblich verschoben. Diese Gewinne und Verluste-Rechnung läßt sich am klarsten unter dem Gesichtspunkt bringen, daß die Opposition in die Höhe gegangen ist, während die Parteien, die die Regierungsverantwortung in der letzten Zeit getragen haben, einen Rückschlag erlitten haben. Einen besonderen Fall bilden die Sozialdemokraten. Hier wirkt sich nicht so sehr die Regierungsverantwortung aus — die Sozialdemokraten sind ja als Oppositionspartei in den Wahlkampf gezogen, — sondern mehr die Folgen eines vollständigen inneren Zerfalls, der vor den Reichstagswahlen nur durch den Verzicht auf die Entschiedenheit des Parteitagess noch verschleiert worden konnte und der in der bevorstehenden Parteimontage zweifellos von neuem und stärker in die Erscheinung treten wird als bisher. Der Druck der starken Kommunistenfraktion wird auf den linken sozialdemokratischen Fraktionsflügel ebenso anziehend wie auf den rechten Flügel der Fraktion abstoßend wirken. Und der Effekt wird eine weitere Zersplitterung der sozialdemokratischen Fraktion sein, bis schließlich die auf die Dauer nicht aufzuhaltende Klärung eintritt.

Unter dem Druck der Regierungsverantwortung haben in der Hauptfrage gefanden die Deutsche Volkspartei, das Zentrum, die Bayerische Volkspartei und die Demokraten. Sie alle haben im Wahlkampf verloren. In besonders starkem Maße die Deutsche Volkspartei. Diese Partei ist an einigen Stellen auf den Bestand vor dem Reichstagsauflauf im Jahre 1920 zurückgeworfen worden, hat sich aber in anderen Wahlkreisen, namentlich rechts der Elbe, in Mittel- und in Süddeutschland sowie in Sachsen noch gut behauptet. Das Zentrum und die Demokraten haben weniger im Brennpunkt des Wahlkampfes gefanden und sind deshalb verhältnismäßig weniger schlecht weggekommen. Der Mandatsverlust aber prägt sich der gesamten Regierungskoalition als gemeinschaftliches Merkmal auf.

Diese Erscheinung ist in einem parlamentarisch regierten Lande durchaus nichts Ungewöhnliches. In England rechnen die Regierungsparteien damit, daß sie nach einer bestimmten Dauer ihrer Regierungsmächtigkeit die Zügel der Regierung in andere Hände lenken müssen. So sind z. B. die englischen Konservativen in den letzten Wahlen von ihrer hohen Höhe recht tief herabgestürzt. Aber eins unterscheidet doch das deutsche Wahlergebnis ganz wesentlich von den Vorgängen in England. Die Opposition hat zwar, wenn man will, gefiegt, ist aber nicht imstande, ihren Sieg auch praktisch auszunutzen. Dies hängt damit zusammen, daß die Oppositionsparteien die gegenteilige Verbindung ablehnen, ja einander in schärfster Feindschaft gegenüberstehen. Es ist nicht einmal zwischen der Deutschvölkischen und den Deutschnationalen eine Koalition nach den bisherigen Erfahrungen möglich, da die Deutschvölkischen bekanntlich jede praktische Regierungsmöglichkeit ablehnen und ihre Hauptaufgaben in der Beherrschung und Förderung des parlamentarischen Systems erblicken. Darin gleichen ihnen die Kommunisten, nur daß diese sonst an einem ganz anderen Strang ziehen, sodas die drei Oppositionsparteien vollständig auseinanderfallen. Es ist deshalb vollkommen unklar, was die Opposition mit ihrem Wahlsieg anfangen soll. Wieder die Deutschnationalen vor die Notwendigkeit gestellt, eine Regierung zu bilden, so würden sie wahrscheinlich in ganz kurzer Zeit einsehen, daß man ihnen eine unmögliche Aufgabe gestellt hat. Bei den Kommunisten und den Deutschvölkischen fehlen überhaupt jede Voraussetzung.

So stehen wir, wenn wir das Ergebnis der Reichstagswahlen sehen, vor der Zweifelsfrage, was nun werden soll. Wäre der Ausfall so, daß die Opposition kraft ihres Sieges die Regierungsgeschäfte übernehmen könnte, so müßte die gegenwärtige Regierung so rasch wie möglich das Feld räumen. Da insoweit der Sieg der Oppositionsparteien parlamentarisch zum mindesten außerordentlich schwer auszumachen ist, so ergibt sich vorläufig die Frage, ob die außerordentlich bedeutungsvollen politischen Fragen, die entschieden werden müssen, dem ungewissen Schicksal parlamentarischer Krisen überlassen werden dürfen oder ob nicht die Regierung die Pflicht hat, die Führung in der Hand zu behalten, bis es ihr parlamentarisch unmöglich gemacht wird. Soweit wir unerschrocken, resultiert die Regierung selbst die letzterwähnte Auffassung. Andererseits wird die streikende Opposition parlamentarisch die Führung haben.

## Generalstreik im Ruhrgebiet.

### Eine schwere Gefährdung der Wirtschaft

Aus dem Ruhrgebiet, 7. Mai. Mit Ausnahme von ganz wenigen Betrieben, wo heute noch gearbeitet wird, ruht der ganze Ruhrbergbau. Mindestens 90 v. H. der Belegschaften sind heute freilich nicht anzufahren. Kleine arbeitswillige Gruppen werden sich nicht halten können. Wenn eine Meldung besagt, die Bergwerksleiter hätten seit gestern abend auf die Beschläge der Bergarbeiterverbände hin die gesamten Belegschaften ausgesperrt, so trifft das in dieser Form nicht zu. Von der Aussperrung sind selbstredend nur die Arbeiter betroffen, die sich weigern, die Stunde Mehrarbeit zu leisten. Die Kommunisten haben erreicht, was sie vor der Wahl bezogen erstrebten. Die Betriebsrätekonferenzen, die gestern in Bochum von der Union der Hand- und Kopfarbeiter abgehalten wurde, hat bereits eine Kompilierung von 15 Verzweigungen eingeleitet, die sich zwar aus den verschiedenen Organisationsformen zusammensetzen soll, die in Wirklichkeit aber nur von Kommunisten, Unionsisten und Syndikalistischen maßgebend beeinflusst wird.

### Die verschiedenen Bewegungen

Essen, 7. Mai. Was sich im Ruhrgebiet zurzeit abspielt, kann man nicht in einem Wort zusammenfassen. Man hat es zu tun 1. mit dem kommunistischen Generalstreik, 2. mit der Abweisung der vier torifischen Bergarbeiterverbände an ihre Mitglieder, die Stunde Mehrarbeit nicht mehr zu leisten, sondern nur die Sieben- bzw. Achtstundenschiebe zu verfahren, und 3. mit der Verfügung der Reichsregierung, daß jeder Arbeiter, der die Mehrarbeit verweigert, freilos entlassen sei. Die Auswirkung der drei genannten Umstände ist nichts anderes als die fast gänzliche Stilllegung des gesamten Ruhrbergbaus. Da die weitaus größte Mehrheit der Bergarbeiter die einmündige Mehrarbeit verweigert, darf man wohl bei der Herstellung der Arbeit als Generalstreik bezeichnen. Um ein Bild von der Bedeutung der gesamten Bewegung zu bekommen, sei anzuführt, daß

im Ruhrbergbau zurzeit rund 450 000 Bergarbeiter beschäftigt sind gegenüber 550 000 vor der Ruhrbesetzung.

### Die Angestellten verrichten Notstandsarbeiten

Essen, 7. Mai. Die Verbände der Angestellten des Ruhrbergbaus (VfA, Bund der Angestellten, Gesamtverband deutscher Angestellten, Wirtschaften und Reichsverband deutscher Bergbau-Angestellten) geben folgende Erklärung bekannt:

Das arbeitsrechtliche Verhältnis der technischen Angestellten wird durch die gegenwärtig getroffenen Maßnahmen im Ruhrbergbau nicht berührt. Daraus ergibt sich für die Mitglieder dieser Verbände, daß sie etwaigen Aufforderungen zur Verrichtung von Notstandsarbeiten nachkommen.

### Die ersten Folgen des Streiks

Münster, 7. Mai. Wegen des Streiks auf der Ruhr-Magdeburger Eisenbahn sind die Gasleitungen wieder unterbrochen.

### Lohnforderungen im Solinger Bezirk

Solingen, 7. Mai. Dem Arbeitgeberverband für die Eisen- und Stahlindustrie des Solinger Bezirkes sind von den Gewerkschaften in diesen Tagen neue Lohnforderungen überreicht worden, die sich auf eine Abwertung der Erhöhung der bestehenden Löhne belaufen.

### Allgemeine Aussperrung im sächsischen Steinkohlen Bergbau

Dresden, 7. Mai. Die Aussperrung im gesamten sächsischen Steinkohlenbergbau ist heute erfolgt. Auch die Kohlengruben des sächsischen Staats haben eine allgemeine Aussperrung vorgenommen. Die Bergarbeiter haben den für verbindlich erklärten Schiedsspruch des Reichsarbeitsministeriums über die verlängerte Arbeitszeit abgelehnt und wollten sich bei der Achtstundenschiebe durch spätere Einfahren oder früheres Ausfahren erzwingen. Aus diesem Grunde ist die allgemeine Aussperrung erfolgt.

## Erste Etappe der neuen Reparationspolitik

Paris, 6. Mai. Der Brüsseler Berichterstatter des Echo de Paris berichtet, nach Auffassung der belgischen Minister sei jedenfalls eine erste Etappe zurückgelegt. Die Annahme des Sachverständigenberichts bedeute ihnen insoweit, daß die Alliierten sich darüber einig seien, an die Stelle der östlichen Pfänder solche allgemeiner Art zu setzen. Es handelt sich nur noch darum, über die Art und Weise der Ausführung und die Vorstufungsregeln, die dabei geboten seien, einig zu werden.

Der Brüsseler Berichterstatter des Echo de Paris glaubt zu wissen, daß bei der Unterredung zwischen den belgischen und den italienischen Ministern in Mailand vor allem die interalliierten Schulden und die Abänderung des Verteilungsschlüssels von Spa zur Sprache kommen werden.

### Passiva gegen Aufhebung der McKenna-Zölle

London, 6. Mai. Im Unterhaus hat Baldwin einen Antrag eingebracht, der die Aufhebung der McKenna-Schulden, durch die ein wichtiger englischer Industriezweig bisher gegen Arbeitslosigkeit geschützt wurde, mit Rücksicht auf die gegenwärtige Stodung des Weltwirtschaftslebens für unannehmlich erklärt. Die Regierung wird die Diskussion des Antrages wahrscheinlich auf den 13. Mai verschieben.

Der Sekretär der unabhängigen Arbeiterpartei, Brodman, sagte in einer Rede in Newcastle, daß sich die Arbeiterpartei das Recht nicht streitig machen lasse, die liberalen Kandidaten zu bekämpfen. Die Liberalen seien trotz ihrer augenblicklichen Vereinbarung mit der Arbeiterpartei genau so große Feinde der Arbeiter wie der Konservativen.

In einer Rede in Leeds sagte der Generalsekretär der Arbeitlosen, die Reichsregierung der Krone unangenehm sorgfältig die Frage des „britischen Faltschismus“, da sie der Meinung seien, daß dieser sich zu einer unüberwindlichen und gefährlichen Organisation entwickeln könnte.

## Die Verhandlungen über das Gutachten

London, 7. Mai. Der Brüsseler Berichterstatter der Times meldet, daß der belgische Minister des Äußeren, Dymans, gestern vor dem Tag den

französischen Vorschläge in Brüssel, Herbet, empfang und ihm die Grundlinien der Unterredungen zwischen den belgischen Ministern und MacDonald mitteilte, wobei er auf die Tatsache Nachdruck legte, daß der britische Erste Minister nichts ungetan zu lassen wünsche, was ein Ueberkommen über das Gutachter zu Stande bringen könnte. Der britische Erste Minister sei, wie der Berichterstatter erzählt, geneigt zu sein, Maßnahmen zuzustimmen, die Frankreich und Belgien gewisse Sicherheiten im Falle einer Klärung des Ruhrgebietes geben würden. Der Erfolg der am weitesten rechts- und linksstehenden Parteien bei den Reichstagswahlen soll in belgischen amtlichen Kreisen einmütig Befregnis verursacht haben. Es herrsche die Ansicht, daß der Reichstag dem Sachverständigenrat zustimmen werde.

### Opposition und Erfüllungspolitik

Berlin, 7. Mai. Während Herr Dergl und die ihm nahestehenden besonnenen Realpolitiker unter den Deutschnationalen sich vor neuem zu den Grundfragen der Erfüllungspolitik bekennen, die Herr Dergl in Hamburg entwickelt hat, und die sich auch mit dem Vorbehalt der gleichzeitigen Erledigung der politischen und Grenzfragen mit den wirtschaftlichen in keinem Punkt von der bisherigen Streifenpolitik Erfüllungspolitik unterscheiden, sind die unentbehrlichen Deutschnationalen von der Deutschen Tageszeitung nach rechts der Ansicht, daß die Deutschnationalen Volkspartei zusammen mit den Völkischen eine nationale Opposition bilden müsse. Es besteht also bei der siegreichen Partei bereits eine sehr starke Neigung sich vor der Verantwortung zu drücken. Um so mehr muß darauf bestanden werden, daß mit dem Zusammentritt des Reichstags den Deutschnationalen Gelegenheit gegeben wird, dem Volk zu zeigen, wie sich politisch ihre Parteilinie auswirkt, deren notwendige Wirkung allzu bekannt ist. Es gibt in diesem Reichstag keine dauernde Mehrheit für eine handlungsfähige Regierung, solange nicht die Deutschnationalen insgesamt das Vermächtnis Heisterichs annehmen, das das Sachverständigengutachten als ein zweites Versailles feinschmeckt und innerpolitisch ihre Wahlversprechungen, die sich gegen die Verantwortung der derzeitigen Regierung richten, zurückzunehmen.

## Was wird?

In der inländischen und in der ausländischen Presse hat ein großes Käseleben begonnen, was im neuen Reichstag werden soll. Dabei beschäftigt man sich nicht in erster Linie mit dem allgemeinen Erfolg oder Mißerfolg der einzelnen Parteien. Denn schließlich müssen auch 100 und mehr Mandate nichts, wenn man damit nichts anfangen weiß. Im Vordergrund steht vielmehr die Frage, welche Gruppen sich im neuen Reichstage bilden und welche Politik diese Gruppe treiben wird.

Die ausländische und namentlich die englische Presse gibt dieser Fragestellung die richtige Zuspitzung, wenn sie die Haltung der Deutschnationalen in dem Mittelpunkt ihrer Betrachtungen rückt. Es liegt der englischen Auffassung vom parlamentarischen System durchaus nahe, die Frage der Regierungsbildung von derjenigen Partei abhängig zu machen, die aus dem Wahlergebnis den unüberwindlichen Erfolg hervorgegangen ist. Die Kommunisten haben dabei nicht mitgerechnet, weil sich für uns wie für das vernünftige Volk von selbst. Es ist aber nicht minder wichtig, daß die englische Auffassung, daß man sich auf durchgängig, auch in den amtlichen Kreisen, mit einer Beeinträchtigung der Deutschnationalen (wie, das Sachverständigen-gutachten anzunehmen und damit die Außenpolitik der gegenwärtigen Regierung fortzusetzen. Für die Engländer ist es eben eine Selbstverständlichkeit, daß eine regierende Partei mit der Verantwortung auch zugleich die Verpflichtung übernimmt, politische Ziele anstelle der bisherigen Opposition zu treiben. Und positive ausländische Politik ist für Deutschland heute eben nur in den Bahnen möglich, die von dem Kabinett eingeschlagen worden sind. Diese Erklärung wird jede Partei machen, die sich für die Regierungsverantwortung zur Verfügung stellt.

Wenn also die Deutschnationalen ihren Wahlsieg anerkennen und wenn sie die Regierungsverantwortung übernehmen wollen, so wird ihnen eine ganz klare Frage auf die Fragen der Außenpolitik nicht erspart bleiben. Im „Tag“ wird vergebens versucht, die Innenpolitik als die Hauptfrage und das andere als nebensächlich hinzustellen und vergebens rät die „Deutsche Zeitung“ der Deutschnationalen Volkspartei, die Regierung zu übernehmen, zugleich aber die Rolle der nationalen Oppositionspartei weiterzuspielen. Beides ist unmöglich. Die Fragen der Außenpolitik drängen sich gebieterisch in den Vordergrund und keine Partei, die die Regierung übernehmen will, kann darüber hinweggehen. Und jede nationale Oppositionspartei wird sich im Regierungssystem vergebens mühen, an ihrem Oppositionsstatus festzuhalten. Sie wird immer merken, daß das Gewissen des Verantwortungsbegriffs sich mit solchen Parolen nicht absperrt läßt. Es gibt also jetzt für die Deutschnationalen gar keine andere Wahl, als die eine: Farbe bekennen! Farbe bekennen in der Frage, wie nach ihrer Ansicht die großen außenpolitischen Entscheidungen getroffen werden sollen.

Die Londoner Presse hat es, wie gesagt, fast für selbstverständlich gehalten, daß die Deutschnationalen zu positiver Außenpolitik bereit sind. Die Times hat erst durch ein Telegramm ihres Berliner Vertreters darauf aufmerksam gemacht werden müssen, daß diese Annahme keineswegs begründet ist. Und so verhält es sich tatsächlich. Wenn man die deutsch-nationale Presse daraufhin prüft, wie sie sich die künftige Regierungsaufgabe ihrer Partei denkt, so findet man in der maßgebenden Parteiblätter überall die Auffassung, das eine deutsch-nationale Regierens an der Durchführung des Sachverständigen-gutachtens nicht mitarbeiten kann. Die deutsch-nationale Presse droht mit ihrem ganzen Jörn und ihrer ganzen Ungnade, wenn eine der deutsch-nationalen Parteien unwillig sollte. Und auch dem nicht-wählbaren Politiker wird es schwer fallen, einzuliegen, wie die Deutschnationalen im Sinne der bisherigen Außenpolitik in der Regierung tätig sein können, nachdem ihnen Heisterich die Vermutung des Sachverständigen gutachten gewissermaßen als Vermächtnis hinterlassen hat. Wenn die Deutschnationalen auf dem Boden des Gutachtens treten, so sind Ausichten auf eine bürokratische Regierungsgemeinschaft vorhanden und so können Schwereigkeiten, die allenfalls im Wege liegen sollten, überwandnen werden. Aber solange die Deutschnationalen sich nicht klipp und klar zu einer solchen Politik bekennen, wird man sie zu den Unannehmlichkeiten rechnen müssen. Was aber werden soll, wie man den Gedanken des Bürgerblocks vernünftigen will, wenn die Deutschnationalen an ihrer Oppositionsstellung festhalten — das ist eine Frage, auf die sogar die Presse des Reichstages keine Antwort weiß.



Abhängen der gesunde Menschenverstand, bald, wenn menschlichen Bewein verschaffen.

Das Urteil von Hughes

Washington, 6. Mai. Staatssekretär Hughes ist der Überzeugung, daß die deutschen Reichstagswahlen eine ausreichende Sicherheit für die Misstrauung Deutschlands in der Durchführung der Sachverständigenberichte böten.

Der Eindruck in Italien

Rom, 6. Mai. In der öffentlichen Meinung Italiens hat mit den deutschen Reichstagswahlen wegen ihrer internationalen Bedeutung mit großem Interesse entgegengesehen. Sie galten als eine Bestätigung über die Annahme oder Ablehnung des Anschlusses der Sachverständigen. Es herrschte die Ansicht, daß, wenn zu der absehbaren Haltung Frankreichs die Regierung Deutschlands treu, die Folgen der Kriegsschuld und Einseitigkeiten und damit das europäische Problem unauflösbar würden. Der Wahlausgang der deutschen Wahlen hat nun, wie man hier glaubt, den deutschen Nationalismus nicht die Mehrheit gebracht, aber die zur Erfüllung breiten Parteien zu sehr geschwächt, so auch die erfolgreiche kommunistische Bewegung des Friedensbündnisses. Die Zukunft Europas ist deshalb unklar ungewiß. Der Ausgang der deutschen Reichstagswahlen bedingt zwar nicht den Triumph der Nationalisten, aber den Beginn einer nationalen Erhebung, die demokratischen Parteien hätten 100 Sitze verloren. Der den Populären wie den zähesten nahebedingte Fortschritt ist das besagt, daß infolge der Schuld der verbündeten Regierungen fünf Jahre nach dem Weltkrieg die Lage in Europa unsicherer als je gewesen sei.

Der deutsch-russische Zwischenfall Verächtliche Worte Litwinows

Moskau, 7. Mai. Litwinow, der Leiter der Geschäftsleitung des Volkswirtschaftlichen des Deutschen Reichs in der Sowjetunion, die Misstrauung habe noch keinen ausführlichen Bericht aus Berlin über den Zwischenfall im Gebäude der Handelsvertretung erhalten. Die Einzelheiten seien noch nicht genügend bekannt, um über die endgültigen Maßnahmen zu entscheiden, die die Regierung ergreifen werde. Die Exterritorialität der Handelsvertretung sei in dem deutsch-russischen Vertrag von 1921 festgelegt, der auch durch den Vertrag von Rapallo nicht aufgehoben worden sei. Am übrigen seien auch bisher über die Exterritorialität der Handelsvertretung keine Zweifel erhoben worden. Die Erklärung des deutschen Konsulats in Moskau werde daher von der russischen Regierung nicht ernst genommen. Litwinow betraute dem ferneren, daß die Polizei auf eigene Verantwortung gehandelt habe. Es sei diesem kein Zweifel, daß sie im vollen Einverständnis mit den Verantwortlichen der Regierung vorgegangen sei. Zerschlägt Litwinow nicht daran, daß durch den Zwischenfall die freundschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Rußland gefährdet würden. Auch eine abschließende Erklärung dieser Beziehungen durch die deutsche Regierung hält er für nicht zureichend. Schließlich ist gewisse wirtschaftliche Freiheit Deutschlands eine enger Anlehnung an Rußland nicht angenehm. Von der deutschen Regierung hängt die Beilegung des Zwischenfalls und die Verhinderung der schweren Folgen ab, die ein Beharren auf der eingezeichneten Stellung mit sich bringen könnte.

Funde im Gebäude der russischen Handelsvertretung

Berlin, 7. Mai. Die „Boschische Biz“ meldet, daß bei der Durchsicht der russischen Handelsvertretung u. a. Flugblätter gefunden wurden, die für die Agitation unter den Angehörigen der Reichswehr und der Schutzpolizei, die zum Aufbruch an die kommunistische Bewegung aufgefordert werden, bestimmt waren.

Verträge zwischen Danzig und Polen

Danzig, 5. Mai. Am 4. Mai. Am 4. Mai d. J. sind zwischen Danzig und Polen vier Abkommen abgeschlossen worden, welche die Wirtschaft des neuen polnischen Vertreters in Danzig, Dr. Czerny, sowie die des Danziger Senatpräsidenten Selim tenen. Diese Abkommen betreffen die Beteiligung der freien Stadt Danzig an der neuen Eisenbahnlinie, ferner die Anstellung Danziger Bäume für Danzig im Ausland, die vertragliche Stellung der freien Stadt Danzig bei Handelsverträgen und das Recht des Vorkaufes, Anleihen aufzunehmen und sein unabweisliches Eigentum zu verkaufen. Die Stellung Danzigs bei Handelsverträgen konzentriert sich auswärtigen Staaten gegenüber dahin, daß Danzig als selbständig vertragsschließende Partei anerkannt wird.

Diese vier Abkommen sind die erste Beteiligung des neuen polnischen Vertreters in Danzig. Es scheint sich bei den Polen die Erkenntnis Bahn gebrochen zu haben, daß es zweckmäßiger ist, mit Danzig zu gültigen Verbindungen zu gelangen, als fortgesetzt vor dem Volkstribunal erscheinen zu müssen. Dieser Gedanke wird von einem Organ der Reichswehr betreten, worin die Förderung ausgesprochen wird, Polen solle nicht länger Objekt des Volkstribunals sein, sondern sich die sublethale Freiheit bei Verhandlungen verschaffen. Es will so scheinen, als ob der jetzige Vertreter Polens in Danzig eher zu gültigen Verbindungen geneigt ist als sein Vorgänger, der sich lediglich begnügt sein ließ, Danzig gegenüber den polnischen Standpunkt herauszusetzen. Der neue Vertreter Polens scheint aus den Möglichkeiten seines Ranggrades, die er in Bezug bei der Vertretung übertriebener polnischer Forderungen erlitt, helfen keine Reue gezogen zu haben.

Deutschland

Wiederansehen des Ausnahmezustandes.

München, 5. Mai. Das Ministerium des Innern weist durch Erlass darauf hin, daß mit dem 4. Mai die Vollzugsdauer der Verordnung über die Sicherung der Wahrfreiheit abgelaufen sei, daß also nunmehr wieder die Bestimmungen des Ausnahmezustandes ins Leben treten. Politische Versammlungen unter freiem Himmel sind und bleiben überhaupt verboten. Politische Versammlungen in geschlossenen Räumen können ebenso wie Unfälle unpöhllicher Art von der Polizeibehörde genehmigt werden. Plakate, Flugblätter und Flugchriften bedürfen vor ihrem Aufschlag oder ihrer Verteilung wieder der polizeilichen Genehmigung. Für Professeur sowie für die Verhängung von Schusswaffen ist die durch die Wahrsicherungsverordnung eingeführte Beschränkung in Wegfall gekommen. Die Bestimmungen des Ausnahmezustandes gelten also in dieser Hinsicht wieder uneingeschränkt.

München, 5. Mai. Der Staatskommissar für München hat das seit dem 1. Mai wieder erlassene kommunalistische Organ „Neue Zeitung“ vom neuem verboten, da das vom Generalkonsulatskommissar erlassene Verbot der kommunalistischen Presse noch in Kraft sei.

Aus Stadt und Land

Wetterbericht. Der morgentliche Witterungscharakter mit zeitweisen Regenfällen und meist kalten Temperaturen hält auch an den nächsten Tagen an.

Gebühren für Briefsendungen nach dem Ausland. Bedauerlicher Weise werden immer noch Briefsendungen nach dem Ausland von den Absendern häufig unzureichend freigemacht. Insbesondere trifft das bei Sendungen nach Polnisch Oberschlesien und den übrigen Gebieten, die Deutschland durch den Friedensvertrag von Versailles verloren gegangen sind oder die zu der früheren österreichisch-ungarischen Monarchie gehört haben, zu. Briefsendungen nach Orten in diesen Gebieten für die früher die Inlandsgebühren erhoben worden sind, unterliegen gegenwärtig den einzigen Ausnahmen (freie Stadt Danzig, Metzegebiet, Ostpreußen, abgesehen, durch den Weltpostvereinsvertrag oder besonders von einseitigen Gebühren. Anhängend besteht Unklarheit darüber, zu welchem Lande der Bestimmungenort gegenwärtig gehört und welche Gebühren demnach zu verrechnen sind. Durch die unzureichende Freimachung der Briefsendungen entstehen sowohl den Absendern als auch den Empfängern Unannehmlichkeiten und Verzögerungen, zumal die letzteren die mit Nachnahmgebühren belasteten Sendungen häufig nicht annehmen. Um die Absender vor Schaden zu bewahren, ist angeordnet worden, daß Sendungen nach dem genannten Gebieten, die offensichtlich aus Unvorsichtigkeit oder Versehen unzureichend freigemacht sind, den Absendern, soweit sie zu erkennen sind, zur Vervollständigung der Freigebühr zurückgegeben werden. Dabei werden sich aber Verbesserungen nicht vermerken lassen.

Ein alte Kunst geht wieder am sich. Aus Handwerker- und Geschäftskreisen hört man öfters wieder die alte Klage, daß Lieferungen und Rufe auf Vorrat vorgenommen und daß die Beschaffung der Rohstoffe wochenlang verzögert wird. Es ist ganz nicht unangebracht, darauf hinzuweisen, daß weder der Handwerkermeister, noch der Kaufmann heute unmöglich längere Zeit hindurch mehr oder weniger hohe Beträge als Bestand haben kann. Denn beiden stehen heute bei weitem nicht die Betriebskapitalien zur Verfügung wie etwa vor dem Krieg; sie brauchen ihre Mittel, um Waren einzukaufen, Rechnungen zu bezahlen, Lohnverpflichtungen nachzukommen, das Hauswesen betreiben und steuerliche und sonstige Verpflichtungen erfüllen zu können. Man beachte daran pünktlich! Andererseits möge man in Handwerker- und Geschäftskreisen für zeitliches Ausweichen und Uebermittler Rechnungen besorgt sein.

Ergebnisse der Gemeindevahlen

Bremberg: Liste Metzner 107 St. Liste Klöp 182 St. Altkreisler: Liste Paul 109 St. Liste Dr. Schindler 105 St. Niederlössenbach: Liste Jabel 38 Stimmen, Liste Schuler 74 Stimmen.

In folgenden Gemeinden ist nur ein Befehlsgang eingegangen, er eine Wahl hat nicht statt: Derold, Dürsdorf, Vohrheim, Roth.

Bad Ems, 5. Mai. (Kirchliches). Es sei noch einmal darauf hingewiesen, daß Herr Pfarrer Schroder heute abend 8.30 Uhr in der Pfarrkirche einen Vortragsvortrag über „Japan“ mit Lichtbildern halten wird. Die freiwilligen Gaben sind bestmmt für den Aufbau der Mission.

Bad Ems, 8. Mai. (Mutterung der Pferde und Wagen). Die Pferde- und Wagenbesitzer von Bad Ems und Kemmenau werden auf die in der Encke Zeitung vom 7. Mai 1924 erscheinende Bekanntmachung bez. Mutterung der Pferde und Wagen am 12. Mai 1924 hingewiesen. Alles Nähere ist auf dem Rathaus, Zimmer 14 (Bezugsamt) zu erfahren.

Dies, 8. Mai. (Oratorium) Wie wir schon, ist eine Wiederholung des Oratoriums „Johannes der Täufer“ beabsichtigt. Wahrscheinlich kommt das Werk in einem andern Ort des Kreises zur Ausführung. Herr W. Lorenz, Dies wird die Kantat-Partie übernehmen.

Dies, 8. Mai. (Kirchliches). Heute abend 8 Uhr findet im evangel. Gemeindefaule Besetzung statt.

Dies, 8. Mai. (Pfingsten). Kräusen Eise Braun, Bielebach, besand vor dem Präsenzialausfall die Prüfung im Schneiderinnengewerbe mit der Note „gut“.

Handelsteil Wertpapierbörse

Die Kurse in Billionen Prozent.

Table with columns for stock names and prices. Includes entries like Hamburg-Amerika-Linie, Handelsbank, Deutsche Bank, etc.

Die Börse eröffnete mit festeren Kursrückgängen auf fast allen Marktgruppen. Die neuerlich bekannt gewordenen Schwierigkeiten im Bankgewerbe, namentlich die Kamtragung der Geschäftsaufsicht durch das genannte Fortwunder Institut löste

Spiegel und Sport

Turn-Verein Bad Ems. Bei todteuer Witterung findet heute Abend, wie gewöhnlich, um 7 Uhr an der Turnhalle Fußballspiele statt. Alles soll pünktlich zur Stelle sein.

Vor neuer Arbeitslosigkeit

In der Zeit der großen Inflation arbeitete die deutsche Wirtschaft fleißig; die Aufschübe mit ihren schweren Folgen auch für das unbesetzte Deutschland hätte zunächst noch kein allzu großes Ausmaß der Erwerbslosigkeit herbeiführen können. Der Grund war, daß überall „verdient“ wurde; bzw. daß man zu verdienen glaubte. Heute wissen wir, daß es keine echten Produktionserränge waren, welche damals die Unterernährung in der deutschen Wirtschaft anzeigten. Vor dreierlei Jahren (1. August 1923) belief sich die Erwerbslosigkeit bei im besetzten Deutschland noch nicht auf 140.000. Bei Beginn der Stabilisierung (15. November 1923) war sie allerdings bereits auf über 1,25 Millionen gestiegen. Den Höhepunkt erreichte sie Mitte Januar mit 1.500.000 und ist seitdem ständig abgenommen. Die vorläufige Ziffer für Mitte April zeigt noch nicht 0,5 Millionen. Auch heute muß man sagen, daß die seit etwa drei Monaten herrschende Belebung der Wirtschaftsjunktur trügerisch, mindestens aber kurzweilig ist. Die Belebung des Geschäftes ist ausschließlich auf eine gezielte Aufnahmefähigkeit des inneren Marktes, also auf eine durchaus nicht in jeder Beziehung erzielte Steigerung des Verkaufes im eigenen Lande zurückzuführen. Nach den sehr erheblichen Entlassungen, die z. B. in Danzgerode erfolgt sind und allem Anschein nach auch für die Textilindustrie und andere Gewerbegebiete bevorstehen müssen wir befürchten, daß die Erwerbslosigkeit vom 15. April fast eine Tiefpunkt darstellt, und daß weiterhin eine abermalige Zunahme der Erwerbslosigkeit eintreten wird. Als Gründe hierfür müssen besonders die Knappheit und Verteuerung des Kredites und die Erhöhung genannt werden, welche die Produktionskosten durch die gemaltigen Finanzansprüche des Reiches und der Länder erhöhen haben. Des Sachverständigenvereins vom 3. April ist nun allerdings damit aufgebaut, daß der deutsche Wareneport vermehrt und dauernd befristet werden kann; denn nur so sind die aus auferlegten Tribute erspönglich. Das Sachverständigenvereinsrechnung also damit, daß es gelingt, die deutsche Wirtschaft im vollen Umfang in Betrieb zu setzen und in Betrieb zu halten. Diese Tatsache darf uns nicht verführen, auf ein weiteres Herabfallen der Erwerbslosigkeit zu vertrauen. Es besteht die große Gefahr, daß die Finanzansprüche, die unmittelbar an die Wirtschaft und an die deutschen Erwerbsmittel gestellt werden (Industrieobligationen, Eisenbahnrenten, Staats- und Verkehrssteuer) die deutsche Produktion

erzichte Leistungs über die Lage der Metalle und Textilindustrie und die Streikbewegung im Ruhrgebiet drücken weiter auf die Stimmung. Auch die überbekannt gewordenen Ergebnisse der Frankfurter Konferenz lassen die erheblichen Schicksalsigkeiten einer allgemeinen Weggang erkennen. Besonders stark werden die Rückschlüsse am Montanallianzmarkt. Auch Kalkwerte lagen auf ungünstigen Verläufe aus der Industrie recht matt. Am meisten Verlust und gegen Schluß zeigte eine vortretende leichte Erholung ein, bei allerdings ziemlich geringen Kursrückgängen.

Nachträglich wurde die Stimmung jedoch wieder matter, so daß die tiefsten Tageskurse wieder erreicht wurden.

Die amtlichen Devisenkurse.

Table with columns for Berlin, Billon-Mark, and various currencies like Belgien, England, etc.

Metalle

Danzburg, 7. Mai. Silber 80.—, Bunt 0,51, Zinn 4,20, Blei 0,54.

Wachmärkte.

Frankfurter Wachmarkt vom 5. Mai. Aufgetrieben waren 245 Döfen, 74 Bullen, 803 Ferkel und Käbe, 2 Ferkel, 378 Ferkel, 14 Schafe und 1673 Schweine. Besagt wurden für 1 Hrt. Leberdörscht: Döfen 34-58, Bullen 34-44, Ferkel und Käbe 10-57, Ferkel 30-62, Schafe - Schweine 55-68, Marktverkauf ruhig; bei Schweinen Lieferhand.

Getreide

Berlin, 7. Mai. (pr. D). 17-17,20 Roggen 12,80-13,40, Weiche (Wang). 17-18,70, Futtergetreide 15,70-16,30, Hafer 12,50-13,20; Weizenmehl 24-26, Roggenmehl 19,25-21,75.

bis zur Unerschöpflichkeit verzeihen. Wenn man so behauptet findet, daß wir unter gemäßigten Produkte auf dem Weltmarkt 20 oder nur 10 Prozent liefern anbieten müssen als andere Völker, so kann uns niemand etwas an.

Es ist daher zu befürchten, daß der im wesentlichen auf die Kreditnot zurückzuführende Rückgang der deutschen Produktion größerer Dimensionen annehmen und das Herz der Erwerbslosen wieder anschwellen lassen wird. Da es bis zur Entscheidung über das Reparationsproblem wahrscheinlich noch eine Reihe von Wochen dauern wird, haben wir Zeit, die vorzunehmlichen Folgen der uns zugedachten Reparationsbelastung durchzudenken und sie aller Welt zur Kenntnis zu bringen. Wir können nichts Trügerisches und nichts Würdeloses begreifen, als die Erörterung unserer Lebensfragen in der Gegenwart mit den anderen Völkern zu überlassen. Die Folgen der herbeiführenden Entscheidung werden leben von uns treffen; denn sie werden entweder in der Beschäftigung oder aber in einem fürchterlichen Ausschweif der Erwerbslosigkeit bestehen.

Dr. Croll

Neue Enthüllungen über den Tod der Zarenfamilie

Vor ein paar Tagen ist über den Tod der Zarenfamilie eine Dokumentensammlung erschienen, die wohl die erste authentische Darstellung ihrer furchtbaren Vorgänge enthält. Sie geht auf eine Untersuchung zurück, die Admiral Koltschak, der Führer von antisowjetischen Truppen, anstellte. Koltschak rühte mit seinen Truppen in Enteninselburg ein, nachdem dort ein paar Tage vorher im Juli 1918 die Zarenfamilie ermordet worden war. Er eroberte sofort eine Untersuchung an und übertrug das Amt des Untersuchungsrichters einem hohen richterlichen Beamten in Ostpreußen, namens Nikolai Solowjoff. Die Ergebnisse dieser Untersuchung sind jetzt in zwei erschienen, beachtenswerthe nicht auf russisch, sondern in russischer Sprache. Es wäre von den Sowjetbehörden ein solches Interesse verdient worden. So ist es in französischer Sprache in Paris veröffentlicht worden, ein Werk, das 300 Seiten mit wertvollen Dokumenten und wichtigen photographischen Abbildungen enthält.

Vanz ohne Zweifel ist das Buch nicht. Es veranlaßt seinen Hauptpunkt Paris und auch den Urheber der ganzen Untersuchung. So finden sich in der Vorgeschichte der Ermordung manche Ausfälle gegen Deutschland, u. a. wird es so dargestellt, als sei Deutschland erblich getrieben, den Zaren aus Rußland zu entfernen, um ihn in deutsche Hände zu bekommen, um dann mit ihm einen Erbvertrags abzuschließen. Darauf wird eine Expedition zurückgeführt, die in Tolstoi Mitte April 1918 unter Führung eines gewissen Raswolski erließ, um die Zarenfamilie nach einem nicht genannten weiter Jills gelegenen Ort zu bringen. Es wird in dem Buche behauptet, daß der Führer der Expedition ein russischer Agent gewesen sei, der die Aufsicht gehabt habe, die Zarenfamilie über den jetzigen Ort nach Deutschland zu entführen und es wird als ein historisches Ereignis behauptet, daß lokale beherrschende Behörden die Expedition unterstützen anließen, als sie Glatzenerburg erreicht hatte. Dieser Passus verdient eingehendere Sonderbar. Denn wenn es demnach gelungen wäre, die Zarenfamilie aus der Hand der Bolschewisten zu befreien, so wäre sie nicht in gauenobler Weise ums Leben gekommen.

Über denen abgeschlossen — die Dokumente über die Vorgänge in Enteninselburg sind zweifellos Ergebnisse einer sorgfältigen Untersuchung und des

halb von großem Interesse. Sie enthalten eine lange Schilderung der neubereinigten Bergengasse im Hause des Kaufmanns ...

Das Buch enthält dann weiter eine Schilderung der Vorgänge in der Moskauer ...

Sokoloff hat sich auch mit der Frage beschäftigt, ob die Lokal-Souffers von ...

Neues aus aller Welt.

Der Weltverbrauch an Elektrizität. Aus einer Berechnung, die 'Kellam' ...

Ausgabe unter den Banknotenfälschern. Die Markhabilitierung wurde auch in den ...

Otto Ubbelohde. Unbekannt sind die Postkarten und kleinen Bildern mit Schwärmer ...

Als Zeichner, Radierer und Maler ein Vierteljahrhundert in unermüdlicher ...

Um eine frühere Fertigstellung unserer Zeitung zu ermöglichen, werden ...

Lehrling für die Buchbinderei sofort gesucht. Druckerei Sommer, Bad Ems.

Bekanntmachung. Betr. Wahlen zur Stadtverordnetenversammlung am 4. 5. 1924 ...

Der Verein der ... Vereinsnachrichten Bad Ems ...

Ämtlicher Teil. Nr. 857. Diez, den 1. Mai 1924. Der Delegierte des ...

Table with 5 columns: Name des Vereins, Datum der Gründung, Zahl der Mitglieder, Vorsitzender, Bemerkungen.

Diez, den 7. Mai 1924. An die Ortspolizeibehörden des Kreises. ...

Diez, den 2. Mai 1924. Wesentliche Anforderung zur Einreichung von Vorschlägen für die Wahl der Mitglieder ...

Betr. Desinfizierende Impfung. Die diesjährige öffentliche Impfung findet am 13. Mai d. Jrs. ...

Die Polizeiverwaltung. Musterung der Pferde und Wagen. ...

Anordnung über die Höchsthöhe in der Erwerbslosenfürsorge. Vom 25. April 1924.

Diez, den 3. Mai 1924. Der Vorsitzende des Kreisaußschusses. ...

Advertisement for 'Mädchen' (girls) in various professions like Rotzungen, Seezungen, Heilbutt, etc.

San-Rat Dr. Stemmler Bad Ems hat seine Praxis wieder aufgenommen.

Brettschwarten unbesäumt, für Neubauten etc. liefert preiswert.

Beuer's Mode-Führer mit Schnittbogen der 20 der wichtigsten Schnitts enthält.

# Emser Zeitung

nebst Amtlichem Kreisblatt



für den Unterlahnkreis

Verlagspreis: 1.—15. Mai 1924 Milliarden, Anzeigenpreise: Die einsp. Millimeter-Zeile 8 G.-Bz., auswärts, amtl. Besammlungen u. Versteigerung: 12 G.-Bz. Nrl. 25 G.-Bz. Die Preise werden mit dem Emser Multiplikator vervielfacht.

Lahn-

Bote

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Notationsdruck und Verlag: H. Chr. Sommer, Bad Ems, Inh.: D. Jäger Helsingfors. Geschäftsstelle Adrestr. 95. Telefon 7. Verantwortliche Schriftleitung: G. A. Wlojg.

Amtliches Bekanntmachungsblatt für den Magistrat und die Polizeiverwaltung der Stadt Bad Ems

Nummer 169

Bad Ems, Freitag den 9. Mai 1924

75. Jahrgang

## Reichstagswahl und Gutachten

Paris, 7. Mai. Allmählich konzentriert sich, wie es scheint, die französische Presse darauf, das Ergebnis der deutschen Reichstagswahlen mit dem Standpunkt aus zu beurteilen, wie das Ergebnis der extremen Stimmen links und rechts auf die Durchführung des Sachverständigenprogramms wirken wird. Die Erklärung des Führers der Deutschnationalen, daß seine Partei keineswegs den Plan glatt überwiege, sondern geneigt ist, an seiner Durchführung mitzuarbeiten, hat rasch wider Erwarten die Tagespresse in der Reichstagswahlbewegung in aller Form heute Abend auf sich gezogen. Vor der Öffentlichkeit anzusprechen, welche Vorbedenke keine Partei zu machen habe, alle Möglichkeiten des deutschen Lebens, in jeder die Länder, die nur Gesandte mit ihm machen, bitten ein dringendes Bedürfnis, baldmöglichst zu erfahren, ob das Sachverständigenprogramm durchgeführt werden könne, insbesondere aber, ob die Mehrheit von 300 Millionen Volkswahl die vorgesehenen Vorbedenke, die in der Hinsicht im Ausland zu finden, ist, so wie das deutsche Volk müsse klar sehen, sei es auch nur, um den zukünftigen Wert der Rentenmark beurteilen zu können.

## Keine Ueberrassigung in Italien

Rom, 7. Mai. Im Gegensatz zu der französischen öffentlichen Meinung erklärt die offizielle Tagespresse, die die Ausgabe der deutschen Wahlen habe in einem großen Maße nicht überrascht, daß er einem Wahlsieg 5-kammiger Umfassung der deutschen öffentlichen Meinung entspreche und nicht zu der Annahme berechtige, daß Deutschland jetzt eine andere Außenpolitik treiben werde. Der offizielle Corriere d'Informazione erklärt, die Niederlage der demokratischen Parteien in Deutschland sei eine Folge der französischen Außenpolitik. Corriere und Secolo sehen im nächsten Willen den künftigen Reichskanzler.

## Das Echo in Amerika

Washington, 7. Mai. In maßgebenden Kreisen des Senats und der Regierung geht die Meinung dahin, daß die deutschen Reichstagswahlen die amerikanische Lage Deutschlands nicht veränderten. Der Sprecher der Regierung im Senat Smart, erklärte: Die Reichstagswahlen liefern die deutsche Regierung dem Nachdenken aus. Es ist schwierig, festzustellen, wer für die künftigen Handlungen verantwortlich ist. Eine Gefährdung ist dort nur möglich auf der Grundlage eines Schwandens von Komunikationen. Es ist zu bezweifeln, ob der Ausgang der Reichstagswahlen den Kreis in Deutschland in Amerika füllt.

## Das Regierungsprogramm der Deutschnationalen

Der deutschnationalen Parteiführer Staatsminister v. D. Hergt hat über den Ausgang der Reichstagswahlen und die sich daraus für seine Partei ergebenden Folgen in einem Mitarbeiter des „Volksboten“ Ausführungen gemacht, denen wir folgendes entnehmen:

Hergt stellt zunächst fest, daß die alte Große Koalition ins Drey getrieben sei. Die schwere Krise habe Dr. Stresemann erlitten, sowohl als Reichskanzler als auch Leiter unserer Außenpolitik, wie als Parteiführer, der die große Koalition begründet und erhalten hat.

Weder die künftige Außenpolitik führt Hergt an:

„Was scheint in den objektiveren Kreisen des Auslandes zu hören — und man hat ein Recht dazu — daß unter entscheidendem Einfluß der Deutschnationalen eine deutsche Außenpolitik entstehen wird, die den Lebenswünschen und dem Lebenwollen des deutschen Volkes unbedingt Rechnung trägt, aber andererseits geeignet ist, die bestehende Lösung der deutschen Weltlage auf dem Wege schrittweiser Verhandlung herbeizuführen.“

„Wir leben den Gutachten und der Aufforderung zu Verhandlungen nicht von vornherein ein großes „Amen“ entgegen, wohl aber Vorbedenke, die ganz unabweisbar sind.“

„Wir geben davon aus, daß es unmöglich ist, und daher auch von dem Ausland gar nicht beabsichtigt sein kann, für die Verhandlungen zwischen den beteiligten Staaten die politischen von den wirtschaftlichen Fragen zu trennen; daß diese doch einfach untrennbar miteinander verbunden sind, und daß auch in diesem Hinsicht einander verbunden sein muß — erwartet werden, daß diese doch ganz unmöglich, solange nicht die großen Staatspolitiker einmütig erklärt sind, jene

## Noch keine Klärung der Lage im Ruhrgebiet.

### Dringendes Ersuchen in Vermittlung

Berlin, 8. Mai. Die Bezirksleitung der Deutschen Gewerkschaftsbundes, der Organisation der christlich-nationalen Arbeiter, Angestellten und Beamtenverbände hat an die Reichsregierung das dringende Ersuchen gerichtet, so bald wie möglich vermittelnd in den Konflikt im Ruhrgebiet einzugreifen. Die Verbände erwarten im nationalen Interesse eine schnelle Schlichtung der Streitigkeiten.

Was die Meldung angeht, daß Vertreter der Bergarbeiter sich nach Berlin begeben hätten, um die Lage im Ruhrgebiet mit dem Reichsarbeitsminister zu besprechen, so wird uns von Gewerkschaftsseite mitgeteilt, daß das nicht zutrifft. Auch die Meldung, daß der Reichsarbeitsminister sich bereits auf der Reise nach dem Ruhrgebiet befände, ist zum mindesten den Tatsachen weit voraus.

### Die Haltung des preussischen Handelsministers

Berlin, 8. Mai. Soweit die Stellung Preussens bei dem Streit in Frage kommt, wird amtlich mitgeteilt, daß der preussische Handelsminister bereit ist, so wie es auch der Schiedspruch des Reichsarbeitsministeriums vorgehens hat, angesichts der unzureichenden Abgabe einer Vorklage von 15 v. H. zuzustimmen. Der Handelsminister kann aber angesichts der aus dem Auswärtigenamt entlassenen Laufen sich auf keinen Fall mit der Befreiung der Arbeitzeit von acht auf sieben Tagesstunden einverstanden erklären. Aus diesem Grunde müßte auch den Arbeitern der künftigen Forderungen, die sich weitgehend, dieser Forderung

Grundfragen, von denen die Weiterentwicklung Deutschlands als Nation und als Staat abhängt.

Weiter, was ich vielleicht an erster Stelle hätte nennen sollen: Dem deutschen Volke können wirtschaftliche Lasten in größerem Ausmaß nicht zugemutet werden und wir werden sie ihm niemals zumuten, bevor die künftige sogenannte Grenzpolitik befriedigend gelöst worden sind.

Auf keinen Fall wird sich eine deutschnational beeinflusste Regierung dazu hergeben, Verpflichtungen mit ihrer Unterfertigung zu versehen, von deren Unausführbarkeit sie nach pflichtgemäßiger Prüfung überzeugt ist.

Hergt fähigt: Wir brauchen eine Regierung, die Bestand vertritt, und von Bestand kann nur eine Regierung sein, die sich auf die starken Kräfte der Deutschnationalen Volkspartei stützt. Wie ich das formal entwickeln wird, das ist mir und das ist unserer Partei nebensächlich. Wie ich nun einmal die künftige Partei im neuen Reichstag, und in ruhiger Selbstsicherheit leben will, in entscheidenden Schritten der zukünftigen Stelle entgegen.

### Das Echo des Hergtschen Erfüllungsprogramms

Berlin, 8. Mai. Das Internationale Germania macht im Anschluß an das Erfüllungsprogramm des Hergtschen Programms über deutschnationalen Absichten. Nach ihren Informationen ist die Hergtschen Behauptungen nur ein Teil des nach den Wahlen stark zu wählenden Programms der Deutschnationalen. Die Germania führt u. a. fort:

„Während sie bisher darauf bestanden, daß der Kanzler aus ihren Reihen entnommen werden müsse, heißt es jetzt, man würde sich auch mit einem Manne begnügen, der nicht direkt der Partei angehöre. In diesem Zusammenhang wird der Name des früheren Reichskanzlers Grafen Bismarck genannt, den die Deutschnationalen als künftigen Kanzler ins Auge gefaßt haben. Von der Kanzlerkandidatur des Herrn Wollast, der früher häufiger genannt wurde, hört man nichts mehr. Die Deutschnationalen bestehen, wie man weiter hört, auf dem Posten des Ministers des Auswärtigen, für den sie ursprünglich Haffner vorgeschlagen hatten; aber auch nach dessen Tode sind sie nicht gewillt, auf dieses wichtige Amt zu verzichten. Der Antrag auf Ernennung des Reichspräsidenten soll vorläufig zurückgestellt werden. Die Forderung, daß vor Eintritt der Deutschnationalen in die Reichsregierung die Koalition in Preußen aufgelöst werden müsse, wollen die Deutschnationalen ebenfalls fallen lassen. In einschüchtern Kreisen dieser Partei hofft man auf eine Regierungsbasis, die sich aus Deutschnationalen, Zentrum und Deutscher Volkspartei zusammensetzt; die Demokraten möchte man nicht gerne in die Koalition einbeziehen, ebensowenig die die Deutschnationalen, aber man glaubt, eine Politik treiben zu können, die die wohlwollende Unter-

stützung des Achtstundentages nachkommen, erklärt werden, daß sie sich als entlassen zu betrachten hätten. Die Notstandsarbeiten werden gegenwärtig größtenteils von Arbeitern und Angestellten verrichtet.“

### Um den staatlichen Zersplitterung

Berlin, 8. Mai. Die Vereinigung der deutschen Arbeitgeberverbände nimmt in einer Erklärung über die Ursachen des Konflikts im Ruhrgebiet gegen das jetzige Schlichtungsverfahren Stellung und sagt:

„Die letzten Vorgänge im Ruhrgebiet der seit Wochen tobende Kampf der Geschlossenheit, wo die Arbeiterschaft ebenfalls einen verbindlich erklärten Schiedspruch mit Nichtbeachtung beantwortet hat, zeigen die Unhaltbarkeit des augenblicklichen Systems des staatlichen Zwangs. Gegen die Arbeitgeber kann ein Zwangsakt vor den Gerichten immer eingeleitet werden. Die Arbeiterschaft aber kümmert sich nicht um einen Zwangsakt, sondern zeigt durch ihr Verhalten, daß diese Einleitung ein Ausnahmemaß gegen die Arbeitgeber ist. Es dürfte jetzt sein, daß hier umgeben Wandel gescheit wird.“

### Der Standpunkt der Besatzung

Düsseldorf, 8. Mai. Der französische Pressedienst veröffentlicht folgende Mitteilung:

„Die Meinung hat vorhin die Ueberrassigung deutscher Journalisten in eine Regie, wie von einigen kommunistischen Belgischen vorgeschlagen wurde, abgelehnt. Die Besatzung erklärt, daß sie keine Neutralität üben werde.“

„Die Besatzung erklärt, daß sie keine Neutralität üben werde.“

„Die Besatzung erklärt, daß sie keine Neutralität üben werde.“

„Die Besatzung erklärt, daß sie keine Neutralität üben werde.“

„Die Besatzung erklärt, daß sie keine Neutralität üben werde.“

„Die Besatzung erklärt, daß sie keine Neutralität üben werde.“

„Die Besatzung erklärt, daß sie keine Neutralität üben werde.“

„Die Besatzung erklärt, daß sie keine Neutralität üben werde.“

„Die Besatzung erklärt, daß sie keine Neutralität üben werde.“

„Die Besatzung erklärt, daß sie keine Neutralität üben werde.“

„Die Besatzung erklärt, daß sie keine Neutralität üben werde.“

„Die Besatzung erklärt, daß sie keine Neutralität üben werde.“

„Die Besatzung erklärt, daß sie keine Neutralität üben werde.“

„Die Besatzung erklärt, daß sie keine Neutralität üben werde.“

„Die Besatzung erklärt, daß sie keine Neutralität üben werde.“

„Die Besatzung erklärt, daß sie keine Neutralität üben werde.“

„Die Besatzung erklärt, daß sie keine Neutralität üben werde.“

„Die Besatzung erklärt, daß sie keine Neutralität üben werde.“

## Wann kommt die Konferenz?

Paris, 8. Mai. Es herrscht noch vollkommenes Dunkel darüber, ob die Verhandlungen der Belgier mit MacDonald von voriger Woche irgend einen greifbaren Erfolg dafür erzielt haben, daß man jetzt absehen könnte, wann eine Sachverständigenkonferenz zusammentritt. Die französische Presse hat den Versuch gemacht, es so hinzustellen, als habe sich die englische Politik mit dem Grundgedanken der Besetzung des Ruhrgebietes abgefunden. Sie hat ferner schon die wirtschaftliche und finanzielle Lage Deutschlands als „sauf“ zu erklären erklärt. Keine weiß man, daß eine irrtümliche neuere Annäherung nicht erfolgt ist. Aus diesem Grunde sollen auch die belgischen Minister — und das Echo de Paris bestätigt das — ihre Arbeit aufgeben haben. Wie kommt es Woche der ihrer Abreise nach Mailand nochmals mit Poincaré zu verhandeln. Sie wollen jetzt abwarten, welchen Verlauf die für den 18. Mai in Mailand vorgenommene Besprechung nehmen wird. Nach dem Daily Telegraph soll Ramsay MacDonald nunmehr einen Brief an Poincaré geschickt haben. Das Echo de Paris hält es für möglich, daß diese Nachricht richtig ist, erklärt aber, man wisse noch nicht, ob das Schreiben schon am Quai d'Orsay überreicht worden ist. Ob irgendwelche Erörterungen ersterer Art zwischen den Ministern der Verbündeten stattfinden und ob diese Erörterungen sich auf diplomatischem Wege oder im Laufe einer Konferenz vollziehen werden, darüber wäre es möglich, sich heute den Kopf zu zerbrechen, denn alles wird vom Ausgang der französischen Wahlen abhängen. Es ist aber immerhin bezeichnend, daß das nationale Echo de Paris heute geäußert hat, eine eigene Regierung kommt, indem es die Notwendigkeit betont, daß Paris seine Forderungen in London, Brüssel und Rom klar entwickelt. Frankreich dürfe bei den Verhandlungen, die jetzt durch die Belgier geführt würden, nicht unterfallen lassen, im Gegenteil, es müsse sich unbedingt an ihnen beteiligen.

„Das eine baldige Währungsreform zwischen den Ministerpräsidenten der Verbündeten notwendig ist, dafür liefert der hochschätzliche Mann heute den deutschen Beweis. Das Blatt greift nach der Deutschen Tageszeitung mitteilen zu können, daß die Verhandlungen der Deutschnationalen für die Annahme des Sachverständigenberichts folgende seien: 1. Keine Leistungen unter Sanktionsandrohung; 2. Befreiung der Gesamtbevölkerung Deutschlands und 3. Wiederherstellung des Arbeitsrechts an Arbeit und Natur gemäß den in der Rheinlandschaft als einem formalen Vertrag gesicherten Bedingungen. Daraus schreibt der Mann: „Wenn die italienischen und englischen Blätter glauben, daß ein derartiges Programm nicht die Behauptung gestützt, daß der Widerstand Deutschlands sich verhärtet, dann wollen sie eben die Augen vor der Wahrheit verschließen. Die französische Regierung muß es zu ihrem beständigen Bedauern abschließen, an dieser Aktion, die verhängnisvoll werden kann, teilzunehmen.“

## Der deutsch-russische Zwischenfall

### Die Bemühungen um einen Ausgleich

Berlin, 7. Mai. Wie hier verlautet, wird die Möglichkeit erörtern, den durch den Vorfall in der Berliner russischen Handelsvertretung entstandenen deutsch-russischen Konflikt im Wege eines schiedsgerichtlichen Verfahrens zu regeln. Es scheint auf beiden Seiten Neigung zu bestehen, einem solchen Vorschlag zuzustimmen.

### Die Geheimnisse der russischen Handelsvertretung

Berlin, 7. Mai. Die kommunistische Anfrage über die Hausung bei der russischen Handelsvertretung wird zweifellos zu einer lebhaften Aussprache im preussischen Landtag führen. Wie fest steht, hat die Polizei, die von den 300 Mitgliedern der Handelsvertretung kaum den vierten Teil betreten hat, Pakete mit kommunistischen Broschüren beschlagnahmt, in denen Angehörige der Landespolizei und der Reichswehr aufgefordert werden, sich nicht von der kapitalistischen Regierung an der Macht heranzuführen zu lassen, sondern sich auf die Seite der Kommunisten zu stellen. Der kommunistische Partei war es schon im Oktober vorigen Jahres gelungen, einen großen Teil des damals beschlagnahmten Propagandamaterials besitz zu bringen und in den Räumen der russischen Handelsvertretung zu verbergen, wo sie jetzt entdeckt und beschlagnahmt wurde. Der Minister wird sich wahrscheinlich auch auf die Beschlagnahmen der Polizei berufen, die



Fußball

1. Fußballklub Nürnberg

Süddeutscher Fußballmeister
Der Kampf um die süddeutsche Fußballmeisterschaft fand am Sonntag seinen Abschluss. Der 1. Fußballklub Nürnberg trat zum letzten Spiel gegen Beschof-Mannheim ohne Halb und Zwischenspieler und Hochgefühl erregt waren, an, siegte aber nichtsendenreicher mit 3:0 und ist damit Süddeutscher Meister. In der ersten halben Stunde lagen die Nürnberger durchweg im Angriff, kamen aber durch die Unfertigkeit des Sturmes zu keinem Erfolg. Von da ab bis zum Schluß wurde das Treffen etwas ausgeglichener. Das erste Tor fiel eine Minute vor Halbzeit durch Hochgefühl, der einen Strauß verwandelte. In der zweiten Minute nach Wiederbeginn führte ein scharfer Schuß Liebers zum zweiten Erfolg und in der 43. Minute verzeichnete Regel das dritte Tor zu erzielen.

Die 7 Meister der DFB
Norddeutschland: Hamburger Sportverein.
Süddeutschland: 1. F. C. Nürnberg.
Mitteledeutschland: SpVgg. Eintracht Leipzig.
Westdeutschland: Duisburger Spielverein.
Berlin: Germania Berlin.
Südpfalz: Weinsberger Sportfreunde.
Sachsen: VfB. Königsberg.
Am die Deutsche Meisterschaft am 11. Mai 1923
In Dresden: Sportfreunde-Dresden gegen den Hamburger Sportverein auf dem Platte der Sportfreunde. Schiedsrichter: Seiler-Schwabe.
In Berlin (Stadion): Germania-Berlin gegen 1. F. C. Nürnberg. Schiedsrichter: Werth-Damborg.
In Leipzig: Leipziger Spielvereinigung gegen S. V. Königsberg. Schiedsrichter: Götter-Strunger.
Der Meister des S. V. B. der Duisburger Spielverein ist Spielmeister.
Die Leiter der Kommission bestimmen die für den Spielort zuständige Landesverbände aus den vorläufigen Schiedsrichtern.

Vermittelte Nachrichten

Ein Rätsel.
Kassel, 7. Mai. Das Dorf Kleinberndorf in der Grafschaft Hohenstein wurde durch einen Wirbelsturm in einem Zeitraum von kaum einer Minute zerstört. Die Häuser wurden unter gewaltigem Getöse und einem Toben des ganzen Geländes in ihren Grundfesten erschüttert und von 50 Stämmen, die in Mitleidenschaft gezogen wurden, sind 20 vollständig zerstört. Von sämtlichen in der Stadt des Wirbelsturmes gelegenen Grundstücken sind die Dächer abgeweht, die Fensterherben eingeschlagen worden und die Fenster zerfallen. Durch einen Regen, der gleichzeitig einsetzte, wurden die Boden- und Mauer eingeweicht, so daß Gebäude mehrfach zusammenstürzten. Die beiden Schulhäuser sind derartig zerstört, daß nur in einem Klassenraum Unterricht abgehalten werden kann. Die Kirche steht ohne Dach da. Auf einem Gehst wurden die meisten Menschen in Stücke von 50 Zentimetern ungeteilt. Nicht selten war es in Gefahr zu sterben und verlegt. Das Dorf macht den Eindruck, als ob es von Weite her beschossen wurde, und gleich einem Trümmerhaufen. Ein Einwohner, der zurzeit des Sturmes auf der Landstraße war, will gesehen haben, wie ein Mann von dem Sturm erfasst und nach dem Wald geführt wurde. Am Fichtenholz merkten sich sämtliche Bäume aus der Erde gedrückt oder abgebrochen.
Schweres Verkehrsmittel.
Lein im ersten eines Wagens der Straßenbahn über die Dienst nachmittags nach 5 Uhr in der Kästler Straße in Berlin ein Auto drei Frauen, die den Straßenraum überdeckten wollten. Eine etwa 40jährige Frau Ida Schneider aus der Marienstraße 30 erlitt einen schweren Schädelbruch und verstarb auf dem Transport nach der Rettungs-

stelle. Die Kontoristin Else Knoll trug schwere Kopfverletzungen davon, die ebenfalls in der Marienstraße 30 wohnhafte Zofe Marie Charlotte Gollmeister erlitt einen Kopfbruch; beide konnten von der Rettungsstelle aus den Helmweg antreten.

Wettervorhersage

Das spätere einziehende Wetter hat den Beginn der Saat in hohen Maße verzögert, und auch jetzt nachdem der Frühling bereits über ein Drittel seiner Zeit hinter sich hat, zeigt die Natur nur einen schwachen grünen Schimmer an den Büumen, auf den Weiden und den Feldern. Mit Bedauern sieht der Säender der langsamen Entwicklung entgegen, da er gerne sonnig oder in der Freiheit hinaus möchte in das junge Grün des Frühlings in Wald, Feld und Heide.
Nicht nur mit Bedauern, sondern mit Sorge sieht der Landwirt dem Sommer entgegen, und schon der Herbst des vergangenen Jahres hat bei sich einziehenden Fröste in der Verdrückung der laufenden Arbeiten erheblich gehindert. Der Winter war ungnädig, und bei der langanhaltenden Kälte sind einzelne Teile des Feldes ausgefroren. Die Bestellung im Frühjahr konnte erst sehr spät begonnen werden, nun aber hilft nichts haften und gedeihen. Das Vieh, das um diese Zeit in der Regel lange einen Teil seines Futterbedarfes von dem frischen Grün des Feldes und des Heues erhält, ist noch immer vollkommen auf die Zufütterung aus der vergangenen Ernte angewiesen. Die Futtermittel gehen zur Weige und müssen schon vielfach gestreut werden.
Wohl findet bis zum Herbst noch wieder ein Ausbleich statt, und was die Natur jetzt im Frühjahr verdrückt, und was bei der Witterung nicht vorwärts kommen kann, wächst in der Regel bei einziehender günstiger Witterung und bei positiven Wachstumsbedingungen noch wieder nach, so daß der zu erwartende Ertrag in der Regel nicht so schlimm sein wird, wie zuerst angenommen wurde. Aber ein vollkommenen Ausgleich findet selten statt, und was den Pflanzen in der Jugend gefehlt hat, das kann bei ihnen das Alter und die abschließende Vegetationszeit nicht wieder voll nachholen.
Einen der letzten Sommer war kalt und naß. Die Ernte für dieses Jahr, wenigstens nach einigen Stellen, lautet gleichfalls dahin, daß das Wetter den Sommer über im allgemeinen kalt sein wird.
Ob das richtig ist, können wir heute nicht entscheiden, denn bei der hohen Bedeutung, die der Wettervorhersage im allgemeinen zukommt, und bei dem hohen Wert, den man dem 10jährigen Kalender im allgemeinen zuschreibt, ist immer und immer wieder mit erheblichen Abweichungen, wenn auch nicht im allgemeinen, so doch in einzelnen zu rechnen.

Der Wert der Wettervorhersage in allgemeinen Angaben, auch bezogen, die von der Genauigkeit regelmäßig herausgegeben werden, ist in letzter Linie abhängig von den ergründeten Beobachtungen, die über auf Grund feiner Beobachtungen und Beobachtungen in der eigenen Gegend anstellt und anstellen muß. Hier kommt nun der Wert des Regens, der weiß man, was eine aufsteigende schwarze Wand zu bedeuten pflegt, hier wird man am meisten eine richtige Vermutung haben können, ob der von der Wettermarke angegebene Nachschub auch in der eigenen Gegend zu erwarten sein wird, und nur an der Hand dieser Erfahrungen wird man den Wert der Wettervorhersage haben, der für die Landwirtschaft und die Allgemeinheit geschaffen werden soll. Was aber für Umstände bei der Wettervorhersage im allgemeinen mitwirken, und in welcher Richtung die für große Bereiche angelegte Wetterlage im einzelnen gewirkt werden muß, darüber geben uns die Beobachtungen gegenwärtige und Hilfsmittel der Wettervorhersage Auskunft, die von diesen regelmäßig beachtet und in den Bericht gezogen werden.
Die Wettervorhersage ist eine eigene Wissenschaft die sich in erster Linie auf die Beobachtung der Wetterlage, im einzelnen aber auf die Erfahrungen über den Witterungsverlauf in der eigenen

Gegend stützt. Nur dann hat die Wettervorhersage Bedeutung für die Landwirtschaft und alle anderen Kreise, wenn die Beobachtung der Naturerscheinungen die richtige Deutung bringt.

Wissenschaft und Volksaberglauben

Der bekannte Naturwissenschaftler Dr. Max Kernerich in München, beschäftigt in der letzten Nummer von „Weltanschauung“ einen Artikel über die Bedeutung des Volksaberglaubens. Er rüft dabei den abergläubischen Überlieferungen, die in Volk vorhanden sind, eine große Bedeutung bei. Wenn man diesen Dingen vielleicht auch etwas kritischer gegenübersteht, muß, als es der Verfasser selbst tut, so sind seine Erfahrungen doch sehr interessant.
Was Volk, d. h. der Bauer, der Schäfer, der Seemann usw., bei dem in der Natur und mit ihr lebend, ist, wie Kernerich ausführlich, ein scharfer Beobachter der Naturerscheinungen. Aber zur Einordnung in ein wissenschaftliches System fehlt ihm die theoretische Bildung. Es deutet deshalb gut beobachtete Fälle in der Regel falsch im Sinne der herrschenden Lehre. Ein Vorgang, der ihm nur die beobachteten Tatsachen als solche zu bewerten. Das ist logisch nicht zulässig, aber begründet. Ein dem Phänomen des „blühenden Schnees“ gegenüber. Man tritt die Tatsache, weil sie mystisch und abergläubisch seien, einfach ab. Heute wissen wir, daß natürlich nicht von „Blut“ gesprochen werden kann, daß die durch kleine Schneeflocken verursachte rote Farbe aber richtig beobachtet war. Oder wir erinnern uns der „Morgen“ von Fischen und Kräften, die das Volk seit Urzeiten besaß und die die Menschen betreten, weil sie nicht wußten, daß die sogenannten Wunden, die wir im Kleinen leider oft auf den ungeschützten Stellen zu beobachten Gelegenheit haben, ganz gewaltige Dimensionen annehmen und dann auch Wasserläufer emporen und auf beträchtliche Entfernungen fortzutragen können. Also hatte auch hier das Volk richtig beobachtet, nur den Verstand besaßen, anzunehmen, diese Tiere kämen aus dem Himmel. Oder das Volk hatte längst beobachtet, daß Kletter von Blatterkrankheiten nicht heilen würden. Die Vögelwelt betrifft dies, bis Sommer über „Wunderglauben“ nachging und so Vater der Schuppenimpfung wurde, aber deren Segen wir keine Worte verdrängen wollen. Da aber auch Jener sich auf seine Theorie stützen konnte, ließ er überall auf Gelehrte Gegner. Die ungeschulte Anschauung und Bedeutung der Vorgänge und Symptomatik ist heute jedermann bekannt.
So hat in den genannten Fällen stets die Anerkennung richtiger Beobachtungen darunter gelegen, daß sie falsch gedeutet wurden bzw. sich nicht in die Lehren anderer ihrer Zeit einordnen ließen. Darin wurde als Irrglaube betrachtet, was als Verdünnung unseres Wissens hätte begriffen werden müssen.
Nicht leichtlich ist auch jener widerwärtige Aberglaube, der besaß. Seine Wurzeln aus dem Himmel fallen. Ja, hier und da war, es sogar solche Steine gegeben, aber schillerndste glänzte kein Goldstern an ihrer Ursprung. Auch heute wird in Ennsheim im Elb- und in Selber Stein umstritten, der nach einer damals angenommenen Urkunde am 7. November 1492 dem Himmel gefallen sein soll. Wir brauchen nicht zu betauern, daß eine aufgeklärte Zeit mit spirituellen Wägen über diese kindliche Behauptung hinwegging, die Urkunde als Beweis für die Fälschung und Betrug des Mittelalters ansieht. Aber das Volk hielt unerschütterlich an seinem Aberglauben fest. Als nun Göttinger, einer der selbständigen und gebildeten Köpfe seiner Zeit, im Jahre 1627 mit eigenen Augen am besten Tage einen Stein zur Erde fallen sieht, auch den 30. März. Schwere Fährlich unerschütterlich steht er nicht an, um auf ein neues Erbeben zurückzuführen. Es war ihm sofort „klar“ daß er nicht an der Luft kommen konnte. Als nun 1751 ein großer Meteor bei Agron niederzufallen war, schrieb der Wiener Professor Stütz

im Jahre 1790: „Läßt das Eisen vom Himmel gefallen sein soll, mögen wohl 1751 selbst Deutschlands aufgeklärte Köpfe bei der damals unter uns herrschenden Ungelehrtheit in der Naturgeschichte und Physik gekannt haben, aber in unseren Zeiten wäre es ungerathlich, solche Menschen zu antworten. Ich darf nun dann in mehreren Büchern die Meteoriten sogar fort, um sich nicht durch das Behalten derselben lächerlich zu machen.“
Erst der Steinregen von Uffinge in der Normandie am 20. April 1803, der seitens der französischen Akademie durch eine besondere Kommission mit Plat an der Spitze untersucht wurde, beschäftigte den unglücklichen „Volksaberglauben“ in weiten Umfang.
Kernerich allgemein bekannt, daß der Mond im Vollstand eine große Rolle spielt. Nur ergaben neuere Forschungen nicht nur die Abhängigkeit von Erde und Luft von den Mondphasen, sondern auch deren Einfluß auf das organische Leben, auf die Entwicklung des Embryos, der Geburten und anderes mehr.

Längst hat man die „Mondsucht“ bekannt. Nimmst hat Sellpax in seinem Buch „Geistliche Erregungen“ Leipzig, Engelmann die Beziehungen von Phosphen, Emission und Radiation des Lichtes. Berücksichtigen wir noch die jedem Gärtner bekannte Einwirkung des Mondes auf das Wachstum der Pflanzen — man kann beispielsweise zu beliebigen Zeiten gewisse Pflanzen säen — so ist unüberlegbar der Beweis für die Abhängigkeit periodischer Vorgänge in dem Organismus vom Monde gegeben, mit anderen Worten: auch hier behielt der „Volksaberglaube“ wieder einmal recht!

Frauen und Ehecheidung

In der Presse von San Francisco führen zwei angebliche Richter, die in der Behandlung von Ehecheidungsfällen gleich behandelnd sind, eine heftige Debatte. Sie streiten sich über die Frage, ob der Frau die Schuld daran zuzurechnen sei, daß sich gegenwärtig (in Amerika) ein halber Strom von Ehecheidungsfällen über das Land ergießt. Der eine der Richter sagt ja, der andere nein. Der Richter George S. Graham mißt den Frauen die Schuld bei. Er behauptet, daß die Frau bei Ehecheidungsfällen schon bei unrichtiger Ehe einzutreten angesetzt hat, während der Mann noch auf Verschönerung hoffe, ja, daß der zukünftige meist schon auf dem Vorabend ausgedacht des Eherichters war, um die Ehecheidung in Empfang zu nehmen. Einmal nach dem andern Mal, sagt der Richter, habe ich Fälle beobachtet, in denen Frauen mit einer richterlichen Ehecheidung deren Einteilung mit nach war, auf das nächste Ehe Standesamt gehen und sich dort mit ihrem nächsten Opfer zu verbinden. Dieser Richter hat in ungefähr 3000 Fällen Ehecheidungen ausgesprochen und nimmt deshalb für sich in Anspruch, daß er von der Sache etwas versteht. Die schiedenen Frauen, so führt er fort, benehmen sich gänzlich verschieden von ihren geschiedenen Männern. Während die geschiedene Frau meist in den nächsten fünf Monaten wieder heiratet, zeigen Wittwen häufiger Anzeichen der Trauer. Einmalig fünf Jahre und länger warten, ehe sie sich einen neuen Ehe anbetrauen. Der Gegner dieses frauenfeindlichen Richters ist sein Kollege Thomas S. Graham. Er hat sein Richteramt in Ehecheidungsfällen 24 Jahre ausgeübt und rühmt sich, mindestens ebenso viele Fälle erledigt zu haben. Er ist ein literarischer Gelehrter. Nachdem er rühmt er sich, in etwa 400 Fällen eine Verbindung wieder zustande gebracht zu haben. Er behauptet, daß das Urteil, das der Richter Graham über die Frauen fällt, nach seinen Erfahrungen gänzlich irrig ist. Eine ganze Anzahl von Frauen-Dramatistinnen und geschiedenen Frauen haben diesen ihm vorzubringen ihre Anerkennung ausgesprochen. Die Presse von San Francisco betrachtet die Streitfrage als unentschieden, da man der beiden Gegnern gleich große sachmännliche Autorität zurechnet.

Der Sternsteinhof.

Eine Dorsgeheule von Ludwig Angerländer.
(Magdchen verboten.)
Je näher der Frühling kam, desto nachdenklicher zeigte sich der Hühnerzüchter Herr, endlich mußte sein bevorstehendes Weiden aus der Birnen ausfallen.
„Bater“, sagte sie, „ich merk' dir schon lang an, dir will was nicht recht zusammenhängen. Was hast denn?“
Seine Stirne bewölkte sich nach mehr. „Mutter“, sagte er, „meine Ahnungen hab' ich.“
„Seine! Es geht dir doch mit vor, daß eins von uns verheiratet soll?“
„Das verhalt' Gott! Nein, darauf hab' ich kein Bedenken. Schaben frucht' ich. Du weißt, daß der letzte Strohweh ist kein Was zerfallen worden, außer sie in Unachtsamkeit, was mer nachher bei der Beschäftigung hat, sein kann haben's umgehoben, kein Beschwerden ausgedrückt, alles ist glatt und schön sauber verhalten.“
„Wohl sei Dank, hol' 's wird dir doch mit leid sein, daß dämäl mit' graut' word'n ist.“
Der Herr schüttelte beständig den Kopf. „Doch bin's d'raher her, die mir da of der Wirtchaft sitzen, nur einmal erlebt, das 's ohne Kauferei abgegangen was.“

solches, allein zwischen ihm und der Dirne, besonders, er würde sich's gerne eine Weile über gelassen lassen haben, aber daß sie jeden Versuch mit ihm im Umgang mit einem andern abließen und diesen durch freundliches Wetzeln bei gutem Glauben erhalten sollte, das schien ihm je länger, je schwerer zu werden. Tom drang immer ungeschlächter darauf, daß Helene, wenn sie ihm vertraue, ganz mit dem Wunder brechen sollte.
So oft das geschah, stellte sich die Dirne ganz ratlos dazu, meinte, das mache wohl schwere Ungelegenheit und erwecke leichte Verdacht; zuletzt wendete sie sich jedesmal an ihre Mutter mit der Frage, was zu tun sei. Die Antwort lautete auch jedesmal, Helene möge tun wie sie wolle. Sie — die alte Zinshofer — hätte freilich darüber ihre eigenen Gedanken und nun folgte trennend eine lehrreiche Vergleichung der beiden Wünsche mit Bezug auf deren Vererbung um die Tochter; da war einmal der Kleebinder Wunder der Weisheit im Bekümmert und der Tonl vom Sternsteinhof der Geduld im Fleißer und der Wasser, ein andermal der erste der Hof im Hänger und der zweite eben ein solcher im neuen Feld; denn in diesem Winter einer seiner Wehe bestiegte sich die starkeglühende Arbeiter einer Fein Bedeckung, da sie einen erschlichen Jüngel vor Augen hatte und daher ihr Kind nicht durch Wiederholungen erwidern wollte.
Helene lag dann auch wie eingeschütert, und wenn sie nach einem kleinen Weile wieder aufwachte, begann sie leise den Wunsch zu fragen, ob er denn noch keine Gelegenheit gefunden habe, mit seinem Vater zu reden, wann sich wohl eine dazu finden werde und ob er sich wohl schon selbständig ausgedacht habe, wie er die Sache vordringen möchte?
Darauf wachte der Wunsch mit dem Keemel über die Etzine und entgegnete ebenso laßes Gelegenheit habe er wohl noch keine gefunden, wisse auch nicht zu sagen, wann sich eine solche finden werde, hätte sich auch nicht ausgedacht, wie er die Sache angehen wolle, da er ja nicht wissen könne, was der Vater werden würde; 's müße da eben ein Wort das andere geben! „Sieh“, schmolte dann die Dirne. „Du förderst

für dein Teil gar nichts, den' n' mit' mal d'r auf, und vor mir verlangst, nicht nur, daß ich für das meine aufkomme, sondern sogar darüber tu. Ich soll in Kleebinder Wunder aufgeben und dürft' mich, daß's d'rüber unter'n Venten ein Gemakel, doch nicht gleich frei zu die beleuen! Gelt, nein? Und wenn ich zu die sagen müßt: 'Wah' du jetzt vor allen Leuten mit ihm freitrag! Du geruwest dich's auch nit. 'Geh' nit! Soll's also wohl ein Einlehn' hab'n.“
Da beschloß er ein solches, weil er sich nicht anders zu helfen mußte.
Der Frühling war mittlerweile ganz nahe herangerückt. In der Woche, welche dem Sonntag vorausging, an dem im Hühnerzüchler Weiskauf die Heide zum ersten Tanz erklingen sollten, fragte der Tonl die Helen, ob sie mit dem Wunderl hingehet werde.
„Er hat mich dazu auf'sfordert“, war die Antwort. „Ich konnt' nit gut ausweichen.“
„Ich werd' auch hinkommen“, sagte der Wunsch.
„Du recht“, sagte die Dirn.
„Kraust dich wohl auch parnmal mit mir herum's tanzen?“
„Geruwan?“ Er hob trüglic den Kopf. „Ich denn' nit mal d'r an, daß ich mir damit was getraut! So weit halt' ich mich noch mein's Willens Herr, daß ich tanz' mit wem und wie oft mir beliebt, ohne viel's fragen.“
„Du recht“, sagte diesmal der Wunsch.
Sonabend aber sagte der Sternsteinhofbauer zu Tonl: „Wozum ist in Schwenddorf heißen deine Gemeind' mit ein Wall, der Käßbiermarter will, daß wir dabei sein sollen; nun hab' ich bei ja was mit mich's tanzen. Aufschau' langweil' mich, ich bist' kein, sich' du allein hin.“
„Du bist doch nit bloss, Vater.“ I sie Tonl, „du predich dein, weil d' d' angeteilt frucht' und ich soll' hin, obwohl ich zum Voraus weiß, daß ich mich auch nit unterhalt.“
„Dir' nit Abel, ein Jung' Mut, wie du!“
„Ich bleibet auch Heber kein.“

Jede Druck-sache liefert schnell und billigt die Buch- und Steindruckerei H. Chr. Sommer Bad Ems und Diez

(H. Chr. Sommer)

**Todes-Anzeige.**  
Mittwoch morgen 6 Uhr entschlief sanft nach schwerem Leiden meine liebe Gattin, die treusorgende Mutter ihres Kindes  
**Frau Christine Esser**  
geborene Schnauber  
im Alter von 36 Jahren.  
Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:  
**Julius Esser und Kind.**  
Bad Ems, Krefeld, Alpen (Rhd.), den 9. Mai 1924.  
Die Beerdigung findet am Samstag den 10. Mai von der Friedhofskapelle aus statt. Das Seelenamt ist Samstag morgen 7.15 Uhr.

Ruhe sanft du kleiner Engel,  
Decke dich die Erde leicht.  
Du entgahst der Welt voll Mangel  
Und hast früh dein Ziel erreicht.  
Dienstag abend 9.30 Uhr hat der liebe Gott unser liebes Töchterchen und Schwesterchen  
**Margrit**  
nach langer, schwerer Krankheit im Alter von 2 Jahren 4 Monaten in die Schar der Engel aufgenommen.  
In tiefer Trauer:  
**Familie Johann Arnold**  
und Angehörige.  
Laurenburg den 8. Mai 1924.  
zurzeit Weiburg.  
Die Beerdigung findet am Sonntag nachmittags 2.00 Uhr in Nevern statt.

**Phade & Hüllgrabe**  
empfehlen:

- Fst. Edamerkäse 30%ig, Pfd. 1.15
- Goudakäse 20%ig " 85.-
- Fst. Ementalerkäse " 1.80
- Gutes Backöl Liter 80.-
- Salatöl " 1.10
- Feinstes Tafelöl 3/4 Literfl. 1.25 1/2 Literfl. 65.-
- Pflaumen Pfd. 44 und 34.-
- Ringäpfel Pfd. 1.10
- Mischobst Pfd. 85.- 48.-
- Preisselbeeren 2 Pfd.-Eimer 2.20

Vorzugliche  
**Weiss-Weine**  
22er Pfälzer 1.70  
22er Lorchler 1.70  
**Südweine**  
Tarragona-Port 2.50  
Cherry 2.90  
Malaga 3.20  
einschließlich Glas und Steuer.

**Diez, Wilhelmstr. 38**

**Sonntag, den 11. Mai 1924, vorm.**  
8 1/2 Uhr Start zur Vereinsmeister-schaft 1924 am Hotel Wiener Hof Bad Ems  
Ziel etwa 10 1/2 Uhr ebenfalls Wiener Hof  
Abends 8 Uhr  
**Radfahrer-Ball**  
im Saalbau Flöck, Bad Ems  
Der Vorstand.

**Geächtliches.**  
Freude in der Familie bringt seit nun über 70 Jahren die immer jugendliche „Garten-aube“. Ein Strom lebenskräftiger Kräfte geht von dieser G-dieser und doch modernen Wochenzeitung aus, die in dankbarer Weise die Unterhaltung und wertvolle Belehrung bietet. Aus Anlaß des vor kurzem begonnenen 70-jährigen Bestehens wird unserer heutigen Ausgabe ein Prospekt der „Garten-aube“ beigegeben, den wir bei jeder Bestellung in jeder Leser em-folgen.

**Einreichung von Wahlvorschlägen für die Wahl der unbesoldeten Mitglieder des Magistrats**  
Auf Grund des Gesetzes vom 9. April 1923 über die vorläufige Regelung der Gemeindeverhältnisse findet nunmehr auch die Wahl der unbesoldeten Mitglieder des Magistrats statt. Die Wahl wird nach den Grundzügen der Verhältnisswahl vorgenommen. Wahlberechtigt sind nur die Mitglieder der neu gewählten Stadterordnetenversammlung auf Grund des Paragra. 7 des Gesetzes vom 18. Juli 1919 über Regelung verschiedener Punkte des Gemeindeverfassungswesens ergibt hiermit die Auf-forderung, die Wahlvorschläge und zwar:  
a) für die Wahl der Abgeordneten,  
b) für die Wahl von 4 Magistratsräthen bis spätestens  
Donnerstag, den 15. Mai d. J., mittags 12 Uhr  
an der Unterzeichneten, Zimmer 16, abzugeben.  
Für die Wahlvorschläge ist die Aufnahme einer ausreichenden Anzahl von Erklärungen zugefassen, damit beim vorzeitigen Auscheiden eines Gewählten die fehlende Stelle durch Nachrüden wieder besetzt werden kann.  
Bad Ems, den 8. Mai 1924.  
Der Wahlvorstand.  
H. B.: Gehr.

**Gottesdienstordnung:**  
Bad Ems, Israel, Gottesdienst.  
Freitag abend 7 Uhr.  
Samstag morgen 9 Uhr.  
Samstag nachm. 4 Uhr.  
Samstag nacht 8.50 Uhr.  
Diez, Katholische Kirche, 3. Sonntag nach Oheim.  
7.30 Uhr Frühmesse mit Predigt; 10 Uhr Hochamt mit Predigt; abends 8 Uhr: Marienbadst.  
Diez, Evangelische Kirche, Sonntag Subilate, den 11. Mai.  
Morgens 8 Uhr: Herr Pfarrer Bienenborn.  
Morgens 10 Uhr: Herr Dekan Wilhelm.  
Christenlehre für die männliche Jugend.  
Anniswoche: Herr Dekan Wilhelm.  
Donnerstag, den 16. Mai (Gemeindefest), abends 8 Uhr: Bibelfunde.  
Dienstadt, Evangelische Kirche, Sonntag, den 11. Mai, Vorm. 10. Uhr: Predigt, 11.15 Uhr Christenlehre.

**Katzeneinbogen**  
Gasthaus zum Deutschen Kaiser  
Sonntag, den 11. Mai 1924  
**Grosses Tanzvergnügen**  
wozu freundlichst einladet  
**Karl Bornhardt**  
Speisen und Getränke zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

**Alle Sorten Saatbohnen, Garbenkerne**  
Verkauf nach Erfurter Preislisten.  
Alle zum Verkauf kommenden Sämereien werden persönlich in eigenen Keimapparaten geprüft, jeder Käufer hat deshalb Garantie wirklich hochkeimenden Samen zu bekommen.  
**Samenhaus A. Mull, Diez**

**Betr.: Öffentliche Impfung**  
Die diesjährige öffentliche Impfung findet am 17. Mai d. J. in der Steinstraße statt und zwar: die Erstimpfung (in 1923 geborenen Kinder und Neikanten aus Vorjahren) nachmittags 2 1/2 Uhr die Wiederimpfung (in 1912 geborene Kinder und Neikanten aus Vorjahren) für Stunden 9 1/2 Uhr, für Mädchen 4 1/2 Uhr.  
Die Nachschau findet statt am 24. d. Mts. zu denselben Stunden, Unter Mädeln am Paragra. 14 des Impfgesetzes vom 8. 4. 1874, werden die Eltern und Vormünder pp. hiermit aufgefordert, ihre impfpflichtigen Kinder und Pflanzschöten pflanzlich zur Impfung und Nachschau zu bringen bezw. zum Erkranken zu veranlassen, was nicht in anderer Weise für die rechtzeitige Erfüllung der gesetzlichen Impfpflicht gesorgt werden soll.  
Im Nichterfallungsfalle tritt Bestrafung ein.  
Bad Ems, den 8. Mai 1924  
Die Polizeiverwaltung  
S. H.: Gehr.

**Vergabung von Bauarbeiten**  
Es werden hiermit folgende Arbeiten zur öffentlichen Vergabung gestellt:  
1. Aufbaurarbeiten am Lazarettgebäude.  
2. Fenstereinfassung am Lazarettgebäude.  
3. Bes. 2: Fenstereinfassung am Krankenhausgebäude.  
Termin: Samstag, den 24. Mai 1924, vormittags 12 Uhr  
Angebote sind zum Preise von 3.— M. pro Stück vom 13. Mai ab bei der Vergabung zu erhalten. Zuschlagfrist: 10 Arbeits-tage.  
Bad Ems, den 8. Mai 1924.  
**Beauftragung der Befugungsnewanten**  
Bad Ems,

**Männergesangverein Harmonie, Diez**  
Samstag, den 10. Mai 1924, abends 8 Uhr  
**KONZERT**  
im Saalbau Bremser (Marktplatz) Diez  
Die Klavier-vorträge des Herrn E. Hülbeck, Coblenz, auf dem neuen Steinway-Flügel des Vereins werden für alle Musikfreunde von ganz besonderem Interesse sein.  
Preis der Plätze im Vorverkauf: I. Platz 2 Mark, II Platz 1.50 Mark einschließlich Programm mit Liedertexten. — An der Abendkasse erhöhen sich die Preise um 50 Pf. Der Vorstand.

**RUDOLF JÄGER, DIEZ**  
Uhren, Gold- und Silberwaren  
empfiehlt eine reichhaltige Auswahl von  
**Praktischen Gelegenheits-Geschenken**  
in allen Preislagen.  
Kunstgewerbliche Metallwaren  
Tafelgeräte  
Bestecke  
Patengeschenke  
Hochfeine Krystallwaren  
Beste Fabrikate! Größte Auswahl! Vorteilhafteste Preise!

**Einmaliges Gastspiel!**  
Hof v. Holland, Diez  
Donnerstag den 15. Mai abends 8 Uhr  
**Lustiger Abend**  
**Aribert Blüthner**  
Der geniale Dichterhumorist am Flügel.  
Instrumental-Imitator, Kunstspieler, und Komiker mit seinen nur eigenen Schöpfungen.  
Die Blüthner-Abende sind einzig in ihrer Art. Köstlicher Humor! Sie lachen Tränen!  
Preise der Plätze: 2.50 2.— 1.50 1.— Mark.  
Vorverkauf: Buchhandlung Meckel

**Sportverein 09, Bad Ems.**  
Samstag, den 10. Mai, abends 8 Uhr, Mittelfeder-Verammlung im Gasthaus J. C. Flöck Bm. Zahl-reiches Geschehen erleben. Der Vorstand.  
**Mufferung der Pferde und Wagen.**  
Die von der Befugungsbehörde angeordnete Mufferung der Pferde und Wagen von Bad Ems und Stemmensau findet am 12. Mai 1924, vorm. 8 Uhr in der Viktoria-Allee (vom Hauptort als Richtung) statt. Pferde und Wagen sind natürlich vorzuführen.  
Auf 14. in der Emsler Zeitung vom 7. 5. abgedruckte Dekrete der Befugungsbehörde und die Befugung des Landratsamtes werden die Pferde und Wagen besser hingesehen und um genaue Beachtung erwidert.  
Sollten einzelne Besitzer ihre Pferde und Wagen noch nicht angemeldet haben, so sind diese sofort auf dem Rathhaus (Befugungsamt, Zimmer 14), wo alle Reitere zu erfahren ist, anzumelden.  
Bad Ems, den 8. Mai 1924.  
Die Polizei-Verwaltung

**Ämlicher Teil**  
**Viehenschenpolizeiliche Anordnung**  
I. 2430. Diez, den 28. April 1924.  
Nachdem in Limburg a. d. Lahn bei einem geübten Hunde-Tollmutterdach am 12. April 1924 festgestellt worden ist, wird hiermit zum Schutz gegen die Tollmut auf Grund des § 18 ff. des Viehenschen-gesetzes vom 26. Juni 1909 (R. G. Bl. S. 519) folgendes angeordnet:  
§ 1.  
Die Landgemeinde Kallenholzhausen ist, nach dem in § 1 meiner Viehenschenpolizeilichen Anordnung vom 17. März 1924 (Ämliches Amtsblatt Nr. 68) genannten Stadt- und Landgemeinden, als Sperr-gebiet.  
§ 2.  
Die §§ 1, 2, 3 und 4 meiner Viehenschenpolizeilichen Anordnung vom 17. März 1924 haben von dem in § 5 angegebenen Zeitpunkt auch für die Landgemeinde Kallenholzhausen Gültigkeit.  
§ 3.  
Werden Hunde obigen Vorschriften zuwider in dem Gemeindebereich Kallenholzhausen frei umher-laufend angetroffen, so können sie auf Anordnung der Polizeibehörde sofort getötet werden. Von dem Töten solcher Krankheitsüberträger ist jedoch ab-zusehen, welche den Ausbruch der Tollmut herbeiführen können, ist der Ortspolizeibehörde sofort Anzeige zu erstatten.  
§ 4.  
Zwischenhandlungen gegen vorstehende Anordnun-gen unterliegen den Strafvorschriften §§ 74—77 des Viehenschen-gesetzes vom 26. Juni 1909.  
Diese Anordnung tritt sofort in Kraft. Sie be-hält Gültigkeit bis zum 16. Juni 1924.  
Der Landrat.

**Vereinsnachrichten Bad Ems**  
**Rings- und Stemmverein Bad Ems.**  
Freitag, den 9. Mai 1924: Lehrgangstunde. Wegen An-feldung der Muttererzge ist das Erscheinen aller an-wesenden Mitglieder zwingende Pflicht. Der Vorstand.

**Mädchen**  
für vorrätig sofort gesucht.  
Rämerstraße 54, I. Stock.  
Lad. Ems.  
**MAGEN-beschwerden**  
Sodabromen! Nehmen Sie nur Dr. Bulleus' „Mir ist wohl“. Bestes Magen- und Verdauungsmittel.  
Zu haben bei  
Aug. Zimmermann, Diez.  
Oranien-Platz  
**Zu verkaufen**  
Chaiselouque  
gr. Klümentisch  
Eisstrank  
Keerl, Bad Ems  
Braubacherstraße 1.

# Emser Zeitung

nebst Amtlichem Kreisblatt für den Unterlahnkreis

Verlagspreis: 1.—15. Mai 1924  
Die einsp. Millimeter-Reile 8 G.-Pfg., auswärts, ansl. Bes.  
Lohnmachungen u. Verteilung, 12 G.-Pfg. inkl. 25 G.-Pfg.  
Die Preise werden mit dem Emser Multiplikator vervielfacht.

Lohn-  
Bote

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage  
Notationsdruck und Verlag: H. Chr. Sommer, Bad Godesb.  
Inb.: B. Jäger Verlags- u. Geschäftsstelle Admerstr. 95  
Telefon 7. Verantwortliche Schriftleitung: G. H. Bloch

Amtliches Bekanntmachungsblatt für den Magistrat und die Polizeiverwaltung der Stadt Bad Ems

Nummer 110

Bad Ems, Samstag den 10. Mai 1924

75. Jahrgang

## Reichsminister Dr. Jarres über die politische Lage

Duisburg, 8. Mai. Der Reichsminister des Innern, Dr. Jarres, gerücherte einen Vertreter des Duisburger Generalvereins eine Unterredung über die politische Lage nach dem Reichstagswahl. Der Minister wies darauf hin, daß es nimmer die Aufgabe der Parteien des neuen Reichstags sei, sich zur Herbeiführung einer arbeitsfähigen Regierung untereinander zu verständigen. Die gegenwärtige Reichsregierung hätte angefaßt der Wichtigkeit der schwebenden Verhandlungen und Entscheidungen keinen Anlaß, schon jetzt zurückzutreten. Die Verhandlungen, die gegenwärtig zur Lösung der außerordentlichen Fragen geführt werden, erforderten ein verständnisvolles und verständnisvolles Verhalten, zumal da die außenpolitische Stellung Deutschlands geschwächt sein würde, wenn das gegenwärtige Kabinett infolge eines vorläufigen Rücktritts nur als geschäftsführende Regierung bei den Verhandlungen auftreten könnte. Aus diesem Grund wolle die Regierung bis zum Inkrafttreten des neuen Reichstags, der voraussichtlich am 22. Mai erfolge, im Amt.

Im weiteren Verlauf der Unterredung bezeichnete Dr. Jarres als die wichtigste Frage der deutschen Politik, die festgesetzte Währungs- und Notenpolitik zu schützen, die deutsche Wirtschaft zu beschützen und auf Grund einer allmählich zurückgewonnenen wirtschaftlichen und finanziellen Kräftigung eine Lösung der Entschädigungsfrage herbeizuführen. Die Festigkeit der deutschen Währung werde nur dann aufrechterhalten werden, wenn Deutschland in der Lage sei, die Ausgaben im Reichsfinanzhaushalt auf ein Mindestmaß zu beschränken, und wenn die deutsche Wirtschaft ihre Produktivität erhöhen könne, um wieder exportfähig zu werden. Nur unter diesen beiden Voraussetzungen können neue Entschuldigungsverträge abgeschlossen werden.

Von diesem Standpunkt aus sei der gegenwärtige Arbeitskampf im Ruhrgebiet außerordentlich zu beklagen. Die streikende Arbeiterschaft sei sich offenbar des ganzen Gewichtes der Lage nicht bewußt. Es genüge nicht zu sagen, wir wollten das Sachverhalte anders gestalten. Man müsse sich auch darüber klar werden, daß die unangehorene Entscheidung der Reichsregierung die Verantwortung für die gegenwärtige Lage nicht übernehme. Die Verantwortung für die gegenwärtige Lage liegt bei den Parteien, die sich nicht für eine Verständigung bemühen.

Zum Schluß drückte der Minister die Hoffnung aus, daß die Parteien bei ihren Verhandlungen über die Neubildung der Reichsregierung sich zu einer arbeitsfähigen Koalition zusammenschließen würden, so es eigentlich in der Beurteilung der hauptsächlichsten Schicksalsfragen des deutschen Volkes kann einschlägige Meinungsäußerungen unter den beteiligten Parteien geben können.

## Volksentscheid über das Gutachten?

Berlin, 9. Mai. Wie der Sozialdemokratische Parlamentsdeputierte erklärt, hat der Vorstand der K. P. D. in seiner heutigen Sitzung einstimmig beschlossen, über die Annahme oder Ablehnung der Sachverständigenurteile über das Volkseinkommen zu abstimmen. Da der Kampf zwischen 23 Parteien die erforderliche Mehrheit nicht gebracht habe, solle das Volk selbst durch Ja oder Nein entscheiden.

## Verhandlungen der Ministerpräsidenten

Berlin, 9. Mai. Die Morgenpresse erzählt die genaue diplomatische Mitteilung, daß Ramsay MacDonald an Polacco keine Brief geschrieben habe, da die Lage sich in der Meinung des Chefs der Partei um einen Brief Lord Grey's ändere, der am 7. Mai im Ministerium des Innern eingegangen sei. Der Brief erkläre, die belgischen Minister würden über die Verhandlungen in Spaerens berichten, oder er enthalte auch den Wunsch des englischen Außenministers, mit Polacco so bald wie möglich zusammenzutreffen, um das Sachverhalte in einem Programm mit ihm zu besprechen.

## Die Gefahr des Verzugs

Von Bonn, 9. Mai. Der diplomatische Mitarbeiter des Köln Telegraphen meint, nächste Woche werde der erste Inkrafttreten des Verfallsbeginnen, da man die Gefahr eines längeren Verzugs für den Sachverständigenrat zu besorgen anfangs, ein Verzug, der nach dem amerikanischen Vorbild im Verfallzustand stehen auf die Weidmänner erklärt würde. Der Kaiserliche Vertreter der Times berichtet, der deutsche Wahlentscheid habe die Franzosen mehr als je vor der Kriegszeit ihrer Aufmerksamkeit überzogen. Die französische Regierung hoffe, England werde sich nun zu dieser Ansicht bekennen. Zunächst wird hier einmütlich und nichtmütlich von 77 französischen Kammern eine Vertagung von Bonaires Stellung erwartet.

## Ausgleichsversuche im Bergarbeiterstreik.

### Die Bemühungen um den Ausgleich eingeleitet

Dortmund, 9. Mai. Das Reichs- und Staatskommissariat teilt mit: Reichs- und Staatskommissariat für Mehl, der heute von einer Reihe zurückgetreten ist, hat unterzöglicht eine Vermittlungskommission zur Beilegung des Streites im Ruhrgebiet einberufen. Es sind zunächst die Vertreter der vier Bergarbeiterverbände für Freitag, den 9. Mai, abends zu einer Besprechung geladen. Morgen sollen Besprechungen mit den Vertretern der Arbeitgeber stattfinden.

### Die Verhandlungen über den Rohmaterial

Essen, 9. Mai. Die heute vermittelte besonderen Verhandlungen über die Erneuerung des Rohmaterialtarifs für den Ruhrbergbau kammer natürlich der Schwierigkeit der Materie nach zu keinem Ergebnis führen. Die Verhandlungen werden fortgesetzt. Weiter den Bergarbeiterstreik wurde nicht gesprochen.

### Geringe Kohlenvorräte in der Rheinindustrie

Dortmund, 9. Mai. Da die Metallindustrie nur über geringe Kohlenvorräte verfügt, ist in den nächsten Tagen mit erheblichen Preiserhöhungen zu rechnen. Das Eisen- und Stahlwerk Westphal hat, wie die Dortmunder Union, schon damit begonnen.

### Um die Durchführung des Schiedsspruchs

Berlin, 9. Mai. Wie aus von der Reichsseite berichtet wird, ist die Lage im Auslieferung- und Streikgebiet unübersichtlich. Den Schiedsspruch ist mitgeteilt worden, daß die Arbeit fortgesetzt unter den durch die Schiedssprüche festgelegten Bedingungen wird, ausgenommen es werden kann. Gegen die Einzelung zur Wiederaufnahme der Arbeit wird besonders von kommunistischer Seite energigekämpft. Die Verantwortung für die gegenwärtige Lage nimmt zu. Man weißt, ob die Gewerkschaften ausreißend Streikunterstützungen zahlen können. Die Regierung hat bislang amische Verhandlung mit den Parteien noch nicht begonnen. Das ergibt sich aus der Tatsache, daß das Arbeiterministerium durch die Verbindlichkeit des Schiedsspruchs gebunden ist und lediglich die Gewerkschaft auszuhalten kann. Dem Schiedsspruch zur Durchführung zu verhelfen. Es mehren sich die Gerüchte die Leistungsleistung in der Bergbauindustrie abzunehmen und die Höhe im Ruhrgebiet als unzureichend hinzustellen. Demgegenüber sei festgestellt, daß die Sauerländer 540 Mark betragen. Die Klagen der Bergbauindustriellen über die hohen Abzüge für soziale Lasten sind als berechtigt anzusehen. Die unerschöpflichen großen Bezüge für die Bergbauindustriellen beschuldigen sind die Folge des neuen Reichsfinanzgesetzes, das keine Rücksicht auf die Lebensfähigkeit der Arbeiter und Arbeitervergewaltigt hat. Im Unternehmertum wird angenommen, wenn die euerkassierten die Erklärung abgeben, daß die Reichsregierung, wie vom Arbeitsministerium mit Ernst betont wird, die Durchführung des Schiedsspruchs verlangt, die Arbeiterwillingen in der Maßzahl sein werden. Die Natur des Streiks als Druck von radikaler Seite tritt mit jedem Tag stärker hervor.

### Die Rechtslage im Ruhrgebiet

Von Arbeitgebeiteile wird geschrieben:

Die Lage in den Hauptbetrieben des deutschen Eisenhüttenwesens an der Ruhr, in Oberhausen und Sassen hat sich plötzlich und unerwartet außerordentlich zugespitzt. Da die Ende v. J. rechtlich abgeschlossenen Mehrarbeitssabkommen Ende April abließen, und eine Verlängerung in freier Vereinbarung nicht zu erzielen war, wurden Schlichtungsverfahren eingeleitet, die mit Rücksicht auf die Lage unserer Wirtschaft, insbesondere auf die Notwendigkeit einer weiteren Senkung der Kohlenpreise die Verhandlungen der bisherigen Abkommen verlängerten. Aus der Gewerkschaften der Bergarbeiter die Schiedssprüche ablehnten, verweigerte der Reichsarbeitsminister die Verbindlichkeitserklärung. Sie hat die Wirkung, daß nimmer der Inhalt des Schiedsspruchs durch Zwangsdruck des Staates für die Parteien bindend ist. Nach erfolgter Verbindlichkeitserklärung ist durch staatlichen Zwang entsprechend den wirtschaftlichen Notwendigkeiten die längere Arbeitszeit gleichsam gezwungsborgeschrieben. Infolgedessen kommt eine

„Stellungnahme“ oder gar „Annahme“ oder „Ablehnung“ überhaupt nicht in Frage. Sondern der Inhalt des Schiedsspruchs muß innewerhalten werden.

Dennoch haben die Bergarbeiter nach starker Stimmung die Gruben verlassen und sind ausgefahren. Sie haben damit gegen die vom Staat für notwendig gehaltenen Arbeitsbedingungen verstoßen.

Die festigen Vorwürfe im Bergbau haben der seit Wochen tobende Kampf der Bergbauindustriellen, die Arbeiterchaft ebenfalls einer verbindlich erklärten Schiedsspruch mit Nichtbefolgung konstante hat, zeigen die Unhaltbarkeit des augenblicklichen Systems der staatlichen Darlehensbürokratie. Gegen die Arbeiterchaft kann ein Zwangsarbeit vor den Gerichten immer eingeklagt werden, die Arbeiterchaft aber immer sich nicht um einen Zwangsarbeit, sondern zeigt durch ihr Verhalten, daß diese Einrichtung eine Ausnahmemaßnahme gegen die Arbeiterchaft ist. Es dürfte Zeit sein, daß hier umgehend Wandel geschaffen wird.

### Das Ergebnis der Belegschaftsversammlungen

Dortmund, 8. Mai. Den großen Belegschaftsversammlungen der Bergbauindustriellen sind heute im gesamten Ruhrgebiet die Belegschaftsversammlungen gefolgt. Es werden wohl weit über 300 abgehalten werden sein. Soweit es sich übersehen läßt, haben sie alle einen ruhigen Verlauf genommen. Verhältnisse sind nach den vorliegenden Meldungen nicht vorgekommen. In allen diesen Versammlungen, die überfüllt waren, und teilweise unter freiem Himmel tagen, wurde das Vorgehen der Grubenbesitzer aus schärfster Beurteilung der Werke der Bergarbeiter zur Arbeit entschieden. Und jede Streikparole nachdrücklich abgelehnt. Auforderungen zum Generalstreik, die von Mitgliedern der Union der Kopf- und Handarbeiter in einigen Versammlungen erhoben wurden, fanden bei dem Gros der Massen entschiedene Ablehnung. Es wurde betont, daß die Bergarbeiter nicht allein die Träger der Entschädigungslasten sein dürfen, diese seien gleichmäßig auf alle Schultern des Volkes zu legen. An der Forderung der Erhaltung der Eisenindustrie unter Tage und der Arbeitslosenentscheidung über Tage hatte die Bergarbeiter der Ruhrbetriebe zöge fort. Der Beschluß der Belegschaftsversammlung wurde einstimmig gebilligt. Aufgehoben wurde auch die in den Bergarbeiterfamilien herrschende Not hingewiesen. Das Angebot des Schiedsspruchs in der Lohn- und Arbeitszeitfrage sei für die Bergleute unannehmbar. Eine weitere schlechte Entlohnung der Bergarbeiter sei für diese untragbar. In dem das gesamte Wirtschaftsleben gefährdenden Konflikt im Ruhrgebiet, den die Grubenbesitzer durch die Auslieferung der gesamten Ruhrbergbauindustrie hervorgerufen hätten, habe die Regierung einzugreifen.

### Beginnender Terror?

Kattrep, 8. Mai. Auf der Beside Jollen 2 drang gehen die ausgefertigte Belegschaft, gewaltsam auf den Bergbau und zwang die die Kohlenarbeiter den bestehenden Verhältnissen ihren Platz zu verlassen.

### Die Kohlenvorräte der Rheinindustrie und Gaswerke

Berlin, 8. Mai. Nach amtlicher Mitteilung wären die Kohlenvorräte sowohl der Reichsbahn als auch der Gas- und Elektrizitätswerke so gering, daß selbst bei langem Anfall von Lieferungen durch größere Reservebestimmungen, es könne infolge des Ausstandes zu Störungen der Kohlenversorgung kommen, grundlos sind.

### Die Rückwirkungen auf die Eisenindustrie

Aus dem Ruhrgebiet, 8. Mai. Auf dem modernen deutschen Industrie- und Wirtschaftszweig hat von der Kohle bis zum Fertigzeugnis alles ineinander greift, wirken natürlich die Folgen einer so großen Arbeitsverweigerung, wie sie die Generaloffensive der Bergarbeiter zur Mitternacht des Streiks gegen die Wirtschaftsträger über, sehr fühlbar ein. Sobald die Arbeiter den Streik beenden, ruht die ganze Gaswerkzeugung, Mäster und Hämmer, die bei ihrem Ausbruch auf die große Kohle angewiesen sind, spüren den Bergarbeiterstreik bereits. Das Bergbau Land und Waren, die ebenfalls von der Gaswerkzeugung abhängen, werden bald folgen.

## Hannover

Von Dr. Paul Simald-Verlin.

Fühend auf dem Artikel 18 der Reichsverfassung ist es den Deutsch-Hannoveranern gelungen, zu erreichen, daß am 18. Mai darüber abgestimmt werden soll, ob Hannover sich aus dem preussischen Staat als selbständiges Land herauslösen darf oder nicht. Wirklich ein trautes Böden für unsere Innerpolitische Verhältnisse, für das Überwachen aller möglichen doch nur egoistischen Motiven entzündenden politischen Interessen, für den Mangel an einem starken, alle Stammesunterschiede überbrückenden nationalen Gefühl! Man sollte meinen, mehr denn je erfordert gerade die Gegenwart feste innere Geschlossenheit, und man sollte sich hüten, die parteipolitischen Gegensätze, die schon zur Genüge vorhanden sind, noch durch neu aufgeschüttete und in jeder Weise auch unbedachtig wieder ins Leben gerufene Stammesgefühle zu vertiefen. Denn seitdem Hannover eine preussische Provinz geworden ist, hat gerade der preussische Staat alles getan, um es wirtschaftlich und kulturell so eng wie möglich mit den anderen preussischen Gebieten zu verknüpfen, um der neuen Provinz dadurch die Segnungen zufließen zu lassen, die eben nur die Zugehörigkeit zu einem Großstaat geben kann. Kulturverderber hat Preußen in Hannover gewirkt, wie das Hannover selbst aus sich heraus niemals vermocht hätte. Ganz abgesehen davon, daß die hannoversche Industrie sich nur dadurch so glänzend entwickeln konnte, daß das Land zu Preußen gehörte, hat dieser Staat seine großen finanziellen Kräfte schon bald nach 1871 in den Dienst der Moskultivierung gestellt, denn 14 Prozent in Hannover sind Moorland. Allein für die Kultivierung des Bourtanger Moores hat Preußen 20 Millionen Mark ausgegeben, und es hat im ganzen 48.000 Hektar Acker- und Wiesland, 82.000 Hektar Forstwirtschaftsland gewonnen. Großes hat Preußen im Ausbau der hannoverschen Wasserstraßen, der Eisenbahnen geleistet: 624 Millionen hat ausgegeben worden für die Kanalbauten und Flußregulierungen, 580 Millionen für die Bahnbauten. Das alles sollte doch vorübergehen müssen und hat ja auch in letzten Jahren so gemittelt. Die Träger der Lasten der hannoverschen Provinz sind ja auch einmüde nur nicht zu überzogene, aus Traditionen weißlich geformte, hartnäckige adlige Großgrundbesitzer und Ökonomie, oder sonstige Unzufriedene, Bauern und Handwerker. Was die wirtschaftliche Bewegung aber zu gefährlichen macht, ist die Tatsache, daß sie durch geschickte, allerdings eben auch farsinvolle Propaganda sich ein starkes Milieuvertrauen zu ihrem Gunsten hat. Die Zerrüttung Preußens wäre die schwerste Gefahr, die für den Bestand des Reichs heraufbeschworen werden könnte. Was es helfen würde, wenn in der heutigen Zeit sich nach Hannover auch Ostpreußen, Schleswig-Holstein lebendig machen würden — und mit Sicherheit würden dahingehende Schritte dieser Provinzen nach einem hannoverschen Erfolg zu erwarten sein — darüber sollte sich in der Tat kein Deutscher mehr im Unklaren sein.

Wir wollen hoffen, daß das „Los von Berlin“ nicht mehr die Zukunft ausübt, wie es die Deutsch-Hannoveraner erhoffen, daß sie die ca. 600.000 Stimmen, die sie zur Wahlbestimmung über ihren Antrag am 18. Mai nötig haben, doch nicht zu sammenbekommen. Mag jeder Hannoveraner darüber nicht im Zweifel sein, welche schweren ökonomischen Gefahren er für das gesamte Vaterland heraufzuführen hilft, wenn er den Deutsch-Hannoveranern seine Unterstützung leiht, und daß er sich selber auch als Steuerzahler nur schwer läßt. Denn selbstverständlich bedarf eines selbständigen Hannover eines ganz anderen Verwaltungsapparats, dessen Kosten nur durch erhöhte Steuern gedeckt werden können. Sogar der wirklich Deutschland liebenden Hannoveraner muß es sein, zu verzeihen, daß der 18. Mai in einem verhängnisvollen Schicksalsstag unserer schwer geprüften Vaterlands wird. Das Wort eines Freiherrn vom Stein, der auch kein Preuze war, aber zu einem Preuzen wurde, will er in schwerer Notzeit Deutschlands den nationalen Bezug seines Staates erkaufen, das Wort: „Ich kenne nur ein Vaterland, und das heißt Deutschland“, sollte allen Hannoveranern am 18. Mai lebendig in ihren Herzen sein.

Die wirtschaftlichen Störungen sind schon heute fast bei allen Vaterländern allgemein. Die Wirtschaftslage ist in Oberhausen fast bereits wie in den höchsten der Dortmunder Union kommt in dem morgen der zweite; der letzte, der noch in Berlin ist, kann auch nur bis Dienstag gestützt werden.



**Einzelverordnungen für Kurgäste**

Der Herr Delegierte des Unterlandkreises teilt mit, daß die Einzelverordnungen für Kurgäste nicht mehr als bisher in Wiesbaden, sondern für die Kreise Unterlahn und Einburg bei der Kreisdelegation Diez eingeholt ist. Das Einzelgesetz für Bad Ems kann auch direkt an die Bade- und Brunnenbehörden in Bad Ems gefordert werden, die nach Genehmigung die Einzelgesetze binnen 2-3 Tagen an die Interessenten weiterleitet. Diese Einzelgesetzgebung hat nur für die Dauer der Saison Gültigkeit (10. Sept. 1924).

**Jagd und Fischerrei im Mai**

Der Monat des Wachstums und Wühlens, der Entfaltung der ganzen Natur und für das Wild die Zeit der Vermehrung, des Brütens und Sehens. Ruhe ist daher, wie uns die bekannte Jagdwochenschrift „Der Deutsche Jäger“, München, mittels der Hauptstelle im Revier. Die Waffe dient nicht landlicher Ernte, dem Abschluß, sondern vor allem der Nege, dem Jagdsport. Nur in den ersten Wochen genügt der Jäger nach die Freude der Balz des Auer- und Wildschwans, die in den höheren Lagen erst jetzt ihren Höhepunkt erreicht, der Mitte des Monats an jedoch auch dort allgemach abflaut. Hochwild und Rehe stehen im Verfall. Rehe hänge legen noch zum Teil ihre Kronen, die Gehirne legen, gegen Ende des Monats auch die Hiere. Die Heiden buldrigen bei Fortpflanzung; ihr zweiter Esh fällt.

Der Schneepflicht geht auch im Gebirge zu Ende. Schneepflühen, Wühlungen, Wildbuben und auf den Wäldern ständiges Federwild brüten und die größte Zahl ihrer ersten Gelege pflegt in diesem Monat einzufallen. Auch das übrige Federwild hat seine Brutplätze bezogen und obliegt dem Brutgeschäft und der Brutpflege. Es handelt sich um die Brutzeit zu bemerken, ist eine Hauptaufgabe des Jägers, der sein Augenmerk ganz besonders auf streunende Hunde und Katzen zu richten hat, die um diese Zeit an ihm nicht allein, sondern auch an Langhalsen und frischgelegten Rehrähen empfindlichen Schaden anrichten und daher mit allen Mitteln von den Reviere fernzuhalten sind. Auch das Hausraubwild hat Lunge und wird, da diese in der Entfaltung begriffen sind, in erhöhtem Maße schädlich. Welt streift die Fähe umher zur Herbeischaffung von Raub für die heißhungrigen Nachkommen. Schleicht oder fängt sie der Jäger ab, so ist es Pflicht der Menschlichkeit, alles daran zu setzen, auch der Jungen habhaft zu werden, und sie nicht verhungern zu lassen. Unter Umständen bietet sich am besten Gelegenheit, zwei Hunde (Dackel oder Foxgänger) vorausgeschickt, zum Fußgraben, wobei das ganze Gebirge erbeutet werden kann. Raub- und Rabenvögel, die jetzt gleichfalls Lunge haben, erweisen sich als schwere Schädiger der Niederjagd und ihre Abminderung bietet eine der verdienstvollsten Aufgaben des Jägers, nur ist mit dem Auf in diesen Tagen der Erfolg ein geringer. Unversen sich in den Feldern und am Walde herumtreibenden Störchen ist auf die Finger zu setzen, da von ihnen manches Gelege gerammt oder mutwillig zerstört wird.

Waller, Bied, Korfsen, Schied, Mittel, Vordich und

Barde lassen. Die Schanzzeit des Huhns ist zu Ende, Mitte des Monats auch die des Zanders, jedoch sind beide um diese Zeit, wie der Hecht, der zumal noch kalte, nicht gut bei Fisch. Die Hechte, nach von der Kaltheit erpöht, und die bei uns heimischen Salmonidenarten bieten gute Fangausbeute. Karpfen und Aale heißen an warmen Abenden.

**Gesundheitliches**

Milch. Die regelmäßigen Anzeigen für Pflöcker u. Dillers Kaffee-Essen weisen darauf hin, daß dieser Artikel jetzt wieder in vollster Umfang und in der altbekannten Güte zu haben ist. Es erscheint deshalb angebracht, den Hausfrauen die Beachtung der Rohstoffqualität in Erinnerung zu bringen. Man nehme bei Bohnenkaffee auf 1 Liter Wasser 12 Gramm (= 4 Kaffeelöffel) gemahlener Kaffee und 4 Gramm (= 1 schwacher Kaffeelöffel) Pfeffer u. Dillers Kaffee-Essen; bei Malzkaffee, auch Korn- oder Gerstenkaffee auf 1 Liter Wasser 20 Gramm (= 6 Kaffeelöffel) gemahlener Malzkaffee und 4 Gramm (= 1 schwacher Kaffeelöffel) Pfeffer u. Dillers Kaffee-Essen. Nach Geschmack kann man auch mehr oder weniger Kaffee-Essen verwenden, nie jedoch zuviel, weil sie sehr ausgiebig ist.

**Speisen ist wieder möglich!**

eine erquickliche Kunde; aber die beste Karottensalate ist und bleibt die Reinschmelze der Gesundheit, die Erleichterung eines p. om. und elo. Ich erlaube ein Neuenemsel. Fragt die vielen Diätartern, Beschäftigten, die Nervenschwächen, was sie

drum geben, wenn neuer Lebensmut über sie kommt. Und das Mittel zu ihrer Hilfe ist in vielen Fällen doch so einfach, und heiligt: Heronfütterung durch Nervenenergie! — Solch ein vorzügliches, von zahlreichen Vereinen mit bestem Erfolg angewandtes Kräftigungsmittel ist Heronrot (gef. gef.), das mit ausgezeichnetem Wohlgeschmack absolute Bekömmlichkeit verbindet. Es ist erhältlich in flüssiger Form und in Pillenform in allen Apotheken und besseren Drogerien. Kleinverpackt: Chemische Fabrik Joh. Fröh. Neuhaus N. O., Dillenburg. Ca. 2000. Vertriebt in Diez bei H. Zimmermann, Drogerien-Drogerie.

**Ofenkacheln**  
 preiswert abzugeben.  
**Römerstr. 95, Bad Ems**

**Maschinenstricken**  
 Neu- und Anstricken von Strümpfen.  
**Frau Karl Kuhn,**  
 Bad Ems, Wallgasse 8.

**Schäferhund**  
 eingelaufen. Abzugeben gegen Restzahlung der Inhaber- und Futtermittelkosten bei Bürgern.  
**Woll, Reiterstr.**  
 Ein Wagen

**Grummet**  
 zu verkaufen.  
**Karl Reinhard, Diez**  
 Nannauer Hof.

**Gemüsepflanzen**  
 Stangen- und Buschbohnen  
**Gartensamerseien**  
**Karl Baumann, Diez**  
 Gärtner, Ahrweg.

**Büroraum**  
 (er. möbliert) zu vermieten  
**Villa San-Remo,**  
 Bad Ems.

**Kindermädchen**  
 sucht  
**Max Deutesfeld,**  
 Bad Ems, Deutesfeldstr. 21

**Geldbetrag**  
 gefunden. Abzugeben  
**Reiffart, Kohlschied.**

**Gemüsepflanzen**  
 Wilt. Sturm, Gärtner.  
 Diez, Diezstraße  
 (Krankenhausweg)

**Metalbetten**  
 Stahlmatratzen, Kinderbetten  
**Katholik 10 8 frei. (Lohn)**  
 (Lohnfabrik Markt) Diez

**Dr. Thompson's Schwan-Seifenpulver**  
 liefert blendend weiße Wäsche mit dem frischen Duft der Rasenbleiche  
  
**Dr. THOMPSON'S SCHWAN-MARKE SEIFENPULVER**

**MAGGI Würze** gibt allen Suppen, Gemüsen, Sossen Fleischgeschmack!  
 Man verlange ausdrücklich **MAGGI Würze**  
 Vortollhaftester Bezug in grossen Originalflaschen zu 50 Pf. — Man achte auf unversehrten Plombenverschluss.

**Seinschmeller**  
 und Kaffee-Kenner wissen es: Bohnen-Kaffee sowie Malz-Kaffee mülten mit Pfeffer & Dillers Kaffee-Essen gekocht sein. Kein anderer Zusatz ist so rein und so ausgezeichnet im Geschmack. Haben sie noch nicht selbst verucht?  
 Silberpaket 30 Pf., Dose 40 Pf. in allen Geschäften.

**Geschäfts-Eröffnung.**  
 Den beachtlichen Einwohnern von Bad Ems und Umgebung mache ich die ergebene Anzeige, daß ich in Bad Ems, Mainzerstraße 2 ein **Maler- und Anstreicher-Geschäft** eröffnet habe.  
 Besonderheit: Innen- und Außenmalerei in jedem gewöhnlichen Stil. Gewissenhafte und reelle Bedienung.  
**Karl Maus, Malermeister.**

**Feinstes Salatöl**  
 lose und in Flaschen in bekannt vorzüglicher Qualität empfiehlt  
**Drogerie Berninger, Diez.**  
 In unser Handelsregister Abteilung II. ist eingetragen worden:  
 a) unter Nr. 105 am 7. April 1924 die Firma „Wegler und Heinenmann“, Diez a. L. und als deren Inhaber der Kaufmann Wilhelm Wegler und der Kaufmann Karl Heinenmann, beide in Diez.  
 b) unter Nr. 106 am 12. April 1924 die Firma „Witzelm Müller, Fahrrad-, Motorfahrzeug- und Maschinenhandlung“, Dies a. L. und als deren alleiniger Inhaber Wilhelm Müller, beide in Diez, den 9. Mai 1924.  
**Das Amtsgericht**

**Gottesdienstordnung:**  
 Bad Ems, Evangelische Kirche, Pfarrkirche, Sonntag, den 11. Mai (Sonntag Jubilate), vormittags 10 Uhr: Herr Pfr. Lic. Peter, leber: 25, 172, Vers 6. Text: Mt. 4, 10 b. Nehmen wir es ernst mit Gott?  
 Nachm. 2 Uhr: Herr Pfr. Emme, Lieder: 243, 245, 3. 11.  
 Kaiser-Wilhelm-Kirche, Vorm. 10 Uhr: Herr Pfr. Emme, Lieder: 214, 219, 3. 7.  
 Abends 7.30 Uhr: Bibelstunde in Remmenau.  
 Mittwoch, 14. Mai, abends 8.30 Uhr: Bibelstunde und Frauenabend im Gemeindeaal.  
 Donnerstag: Herr Pfr. Lic. Peter.  
 Bad Ems, Katholische Kirche, Sonntag nach Osten, 11. Mai, Schlußfest des hl. Joseph, hl. Messen: in der Pfarrkirche, 6.30 Uhr, Predigt; 8.30 Uhr: Kindergottesdienst; 10 Uhr: Hochamt, Predigt; in der alten Kirche: 8 Uhr.  
 Nachm. 2 Uhr: Mai-Andacht und Josephsandenk. 4 Uhr: Versammlung des Junglingsvereins und Marienvereins.  
 4 Uhr: Versammlung des 3. Ordens des hl. Franziskus in der Kapelle des Marienkranzhauses.  
 Dienstag und Freitag, abends 7.30 Uhr, Mai-Andacht.  
 Nassau, Evangelische Kirche, Sonntag Jubilate, Vorm. 10 Uhr predigt Herr Vikar Röhm. Der Nachmittagsgottesdienst muß wegen auswärtiger Beirteilung ausfallen.

**Winfertung der Pferde- und Wägenwagen.**  
 Auf die am Mittwoch, den 14. Mai 1924, nachmittags 2 Uhr stattfindende Pferde- und Wägenwagen-Versteigerung am dem hiesigen Platzplatz machen wir die Pferde- und Wägenbesitzer an dieser Stelle ganz besonders aufmerksam. Die Pferde werden nach dem einen Namen der Polizei veräußert, angelehnt unter Beschuldigung des vergerichteten Ansehens.  
 Bei jeglichem Erscheinen wird zur Befriedigung Nicht genügt.  
 Gebührende Handlungen werden miltäreschlich bestraft.  
 Diez, den 9. Mai 1924.  
**Die Polizei-Verwaltung**

**Holzversteigerung.**  
 am Donnerstag, den 15. Mai, nachmittags 2 Uhr.  
 Kellerborn: 25 Aa. Eichen-Kehlpfholz.  
 Geresbach: 80 Aa. Eichen-Kehlpfholz.  
 Geresbach: 50 Aa. Reiterknebel.  
 Hünshaus: 10 Aa. Buchen-Schulholz.  
 Zusammenkunft an der Einmündung des Kommenauerweges in den Wald.  
 Ausmärkte nicht zugelassen.  
 Weitere Versteigerungen finden dies Jahr nicht mehr statt.  
 Bad Ems, den 10. Mai 1924.  
**Zer Magister**  
 J. B. Seer.

**Jagd-Verpachtung.**  
 Dienstag, den 20. Mai 1924, nachm. 1 Uhr, wird auf dem Reichhaus zu Singhofen die 911 Hektar umfassende 612 Hektar Wald und 244 Hektar Feld auf die Dauer von 9 Jahren öffentlich meistbietend verpachtet. Die Gemeindegeld ist in zwei Jagdbezirke geteilt, 1. und 2. Jeder Jagdbezirk hat Wald und Feld. Die Pachtbedingungen liegen auf dem Bürgermeisteramt zur Einsicht offen.  
 Singhofen, den 1. Mai 1924.  
**Der Jagdvorsteher:**  
 Winter.  
**Vereinsnachrichten Bad Ems**  
**Radfahrer-Verein 09, Bad Ems.**  
 Sonntag, den 11. Mai 1924, vormittags 8.30 Uhr Start zum Vereinsmeisterschaftsfahren 1924 am „Stener Hof“. Abends 8 Uhr großer Ball bei 1924.

Der gebihrten Einwohnerschaft von Bad Ems und Umgegend zur wohl. Kenntnisnahme, daß wir den von unserem verstorbenen Vater Louis Herbel betriebenen Mühlen- und Wägenhandel in unversäuerter Weise weiterführen.  
 Wir halten uns zum Bezug von  
**la. Roggen- und Weizenmehl**, sowie alle  
**5 tierischen wie:**  
 Roggen-, Weizenmehl, Futtermehl (für Schmeine), Mais und Maischrot in guter Qualität zu Tagespreisen bestens empfohlen.  
**Kauf, Tausch und Verkauf** von Getreide aller Art.  
 Bad Ems, den 10. Mai 1924.

**Geschwister Herbel**  
**Kunstmühle + Bad Ems**  
 Für die uns anlässlich unserer geliebten Hochzeit in so reichem Maße dargebrachten Glückwünsche und Geschenke sprechen wir allen lieben Freunden und Bekannten unseren herzlichsten Dank aus.  
**Wilhelm Ihnen und Frau**  
 Bad Ems, den 10. Mai 1924.

Für die uns anlässlich unserer Vermählung so zahlreich dargebrachten Glückwünsche sprechen wir unseren innigsten Dank aus.  
**Heinrich Bremser**  
 u. Frau Franziska geborene Fickler.  
 Diez, den 10. Mai 1924.

**Fachbacher Nachkirmes!**  
**Gasthaus Stadt Coblenz**  
 Sonntag den 11. Mai 1924.  
**Grosse Tanzbelustigung**  
 wozu freundlichst einladet  
**Gabriel Lenz, Fachbach**  
**Winfertung der Pferde und Wagen.**  
 Auf die von der Veräußerungsbehörde angeordnete Winfertung der Pferde und Wagen von Bad Ems und Remmenau findet am 12. Mai 1924, vorm. 8 Uhr in der Victoria-Allee (vom Westwall bis Reichhaus) statt. Pferde und Wagen sind öffentlich vorzuführen.  
 Auf die in der Einfuhr Zeitung vom 7. 5. abgedruckte Bekanntmachung der Veräußerungsbehörde und die Befreiung des Veräußerungsbüros werden die Pferde- und Wagenbesitzer hingewiesen und um genaueste Beachtung ersucht.  
 Sollten einzelne Besitzer ihre Pferde und Wagen nicht anbringen können, so sind diese sofort auf dem Reichhaus (Veräußerungsbüro, Zimmer 14), bei allen Häusern zu erfahren, anzubringen.  
 Bad Ems, den 8. Mai 1924.  
**Die Polizei-Verwaltung**

**Lehrling**  
für die Buchbinderei sofort gesucht  
**Druckerei Sommer, Bad Ems.**

**Zinsfußerhöhung.**

Wir vergüten vom 1. Mai 1924 ab für Kontokorrentguthaben und Spareinlagen je nach Anlage 12—15% per Jahr.

**Volksbank Diez**

eingetr. Genossenschaft m. beschr. Haftpflicht.



**Hühneraugen** beseitigt sicher das Radikalmittel **Lebewohl!** Hornhaut an d. Fußsohle verschwindet durch **Lebewohl-Hallen-Schleiben.** Keine Verätzungen, keine Festkleben am Strumpf. In Drogerien und Apotheken. **Oranien-Drogerie A.G., Zimmermann, Diez**

**MASTOL**

mit Kraftnahrung.

zur besseren Aufzucht von Schweinen und Kälbern; auch bei Kunden vorzüglich bewährt. In trockener Form ist „SUI“ als beliebtes Schweinefresspulver sehr zu empfehlen und sollte bei keinem Landwirte fehlen. Beide Präparate. Erfolge überraschend! Allein zu haben in der Oranien-Drogerie **August Zimmermann, Diez**

**Alle**

irgendwo und irgendwie, in Zeitungen, Zeitschriften, Katalogen pp. angezeigten

**Bücher, Zeitschriften und Musikstücke**

sind zu gleichen Preisen durch mich zu beziehen

**Ph. H. Meckel, Diez a. d. L.**  
Buchhandlung Fernruf 285.



**Stenographie**

System „Gabelsberger“

Montag, den 12. Mai, abends 7 Uhr beginnt in der Realschule Diez ein

**Anfänger-Lehrgang.**

Anmeldungen bei Herrn W. Imig, Schloßberg 19  
Stenographenverein Gabelsberger E. V., Diez.

**Brettschwarten**

unbesäumt, für Neubauten etc. liefert preiswert.

**Dampfsägewerk Rückershausen**



Ab Montag, den 11. Mai steht ein großer Transport hanoveraner **Ferkeln u. Läufer Schweine** in meinen Stallungen zum Verkauf. **Joh. Lambrich, Viehhandlung** Marktstr. 2 **LIMBURG** Telefon 152

Selbständiger

**Großstückschneider und Damenschneider**

für Kostüme und Mäntel für feine M. Schneiderei per sofort gesucht. Telefon 54 Pl.

**Modehaus Wirth, Diez**  
Obermarkt 4.

**Wegen Platzmangel Verkauf weit unter Tagespreis!**

**Kompl. Schlafzimmer M. 350.—**

(zweiür. Kleiderschrank, Waschkomode, Spiegel, 2 Nachtkonsols, 2 Bettstellen mit Patentrahmen)

**Kleiderschränke je nach Größe M. 95.—, 85.— M. 75.—**

**Waschkomoden mit Spiegel M. 98.—**

**Waschkonsols M. 65.—**

**Nachtkonsols M. 19 50 bis M. 14 50**

**Bettstellen mit Patentrahmen von M. 39— an**

**Stühle für Küche u. Zimmer M. 4.50 bis M. 11.50**

**Küchenschränke je nach Größe mit Messingverglasung M. 85.—, 75.—, M. 68.—**

**3 teilige Matratzen m. Keil, Bofffedern, Teppiche, Vorlagen, Läufer- u. Möbelstoffe, Linoleum, Wachstuche in grosser Auswahl.**

**Ratenzahlungen gestattet!**

**Kaufhaus J. Schmidt, Bad Ems**

**MARKTLICHTSPIELE DIEZ**

Nur Sonntag abend 8 1/4 Uhr:

**MACISTE**

und der Sträfling Nr. 51.

6 Akte | MACISTE in der Hauptrolle. 6 Akte.

mit: **Fatty in der Klemme** 2 Akte.

**Lichtspiel - Theater**

**OBERNEISEN**

Sonntag, den 11. Mai, abends 8 1/4 Uhr  
Grosses Doppelprogramm

**Der Boxerkönig von New-York.**

Der Roman eines Boxers in 4 Teilen  
24 Akten. 1. Teil:

**Der Boxer mit der schwarzen Maske.**

6 Akte.

**Nieverner Nachkirmes**

Sonntag, den 11. Mai

**Großes Tanz-Vergnügen**

wozu freundlichst einladet

**Jos. Diefenbach, Bierbrauerei**  
Ad. Höhn, Zum Lahneck  
Jul. Sabel, Zur Stadt Ems

Sonntag den 11. Mai

**Fachbacher Nachkirmes!**

wozu freundlichst einladet

**Aug. Lotz** **Nik. Auster**  
Zum deutschen Kaiser. Zum Engel

**Gasthaus Bremser, Diez**  
(am Markt)

Sonntag, den 11. Mai  
nachmittags ab 4 Uhr:

**Tanzvergnügen**

**Achtung!**

Handwerker und Gewerbetreibende von Bad Ems und Umgebung.

Mittwoch, den 14. Mai, nachmittags 2 Uhr, Versammlung im R. i. m. e. r.

**Versammlung**

Referent: Herr Emilus Schröder von der Handwerkskammer Wiesbaden. Es werden die wichtigsten Tagesfragen des Handwerks und Gewerbes besprochen.

Georg Müller,  
Mitglied der Handwerkskammer.

**Emser Lichtspielhaus**

Samstag ab 8 Uhr Sonntag ab 4 u. 8 Uhr Montag ab 8 Uhr

**Elite-Programm**

anlässlich der beendeteten künstlerischen Renovierung des Theaters.

**1. Das kleine Modistenmädel.**

(Die Geschichte einer Sommerliche in 4 Monaten.)  
Großes erstklassiges Lustspiel in 4 Akten.

**Ferner: Die Frau mit den Goldaugen.**

Filmspiel in 5 Akten.  
(Die Darsteller sind hervorragende Schauspieler)

Als ganz besondere Darbietung

➔ Persönliches Auftreten des berühmten Akrobaten ➔

**CHARLES**

„DER KONIG DER LUFT“

Sensationell! in seiner gesetz. geschützten Glanznummer. Sehenswert!

**Modernes Theater, Diez** **HOF VON HOLLAND**

Sonntag abend 8 1/4 Uhr

**Der Boxerkönig von New-York**

Der interessanteste und originellste Episodenfilm welcher je gezeigt wurde in 4 Teilen und 24 Akten.

1. Teil: **Der Boxer mit der schwarzen Maske.**

Als Einlage:

**An Bord der Cablonio nach Südamerika.**

2 Akte.

Es ist daher jedem Kinobesucher eine Gelegenheit gegeben nach Südamerika mitzumachen. Abfahrt Sonntag abend 8 1/4 Uhr.

Gesucht älteres zuverlässiges

**Mädchen oder Witwe**

ohne Anhang für Dauerstellung in gutem Haushalt, Anstalt und Waschfrau vorzuziehen.

**Frau Bankdirektor Schoemann, Limburg,**  
Werner-Songestraß 6L

**Café Lindenbach**  
— BAD EMS —  
Sonntag, den 11. Mai, nachmittags  
**KONZERT**  
abends 8 Uhr:  
**TANZ**

Ihre Vermählung beehren sich anzuzeigen

**Willy Kämpf**  
**Otty Kämpf**  
geborene Imhoff

Bad Ems, den 10. Mai 1924

**Reichsadler Diez**

Heinrich Ascheid

Sonntag den 11. Mai 1924  
von nachmittags 4 Uhr ab

**KONZERT**

Feuerwehrkapelle Diez

**Todes-Anzeige.**

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern lieben Sohn, Bruder, Enkel, Nellen und Cousin

**Wilhelm Pfeiffer**

gestern nachmittags 6 Uhr im Alter von 26 Jahren in die Ewigkeit abzurufen. Er starb im Brüderhaus Coblenz, wo er verjeeblich Heilung von seinen mit großer Geduld ertragenen schweren Leiden suchte.

Um stille Teilnahme bittet  
im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Ludwig Pfeiffer.**

— Beerdigung Montag nachmittags 2 Uhr in Ergeshausen.



Und eines Abends fand er tausend Wellen von der Heimat entfernt in der fremden Hafenstadt und sah, wie das Feuer eines mächtigen Leuchturms seinen ruhigen Strahl hinauswarf in die famichorengle Finsternis der Nacht und des Meeres; und eine Stimme in ihm sprach:

Du einmieses Licht da dröben, angezündet für die Schiffe, die den Hafen suchen, du kannst nur denen helfen, die sich selber helfen können; und dennoch sind Tausende von ängstlichen, traurigen und sehnsüchtigen Augen auf dich gerichtet, und wer dich erblickt, greift mühtig in das Mäntelchen seiner Arbeit und starrt an deinem stillen, tröstlichen Leuchten den ermutigenden Willen; so viel Macht ist dein...

Und vom Leuchtthurm her dröhte der feuchte See- wind und streichelte seinen Kopf wie mit kühlen, süßen Wäckerflügeln; und wieder schloß er das Kreuz auf der Stirn und ihm war als müßte sie in diesem Augenblick in leiser Schwärze an ihm denken; und er begriff den Sinn aller Gläubigkeit, der tiefer, viel tiefer ihm Herzen wurzelte als alle Religion, und mit den Augen der Seele, die mehr sehnte, als jene des Körpers, trant er wie einen Sabetraum seinen goldenen, wunderbaren Glanz, warm und getrocknet leuchtend durch die Finsternis einer trüben Welt, die an nichts mehr glauben kann, nicht einmal an sich selbst.

### Vom Heiraten

Von H. Winge.

Je älter und fester das Leben und macht, desto besser sollen wir den Mann verstehen lernen, der nicht in Dingen heißen Lebenswunsches, sondern aus der Erwägung einer ruhigen, von Herzen kommenden Hureigung heraus seine Wahl zur Ehe trifft! ... Und lieber laßt er darum der ihm oft unwürdiger klingenden Stimme ruhig-bewegenen Selbstingenußgähten, wenn es gilt, sich den Rufen seiner zünftigen Lebenspflicht zu nennen zu lassen.

### Humoristisches.

Neues von Reuzreichs Frau Reuzreich hat eine Vision durch sich durchgemacht, gemacht, ist auch in Frankfurt am Main gewesen. ... Humoristisches. ...

### Rätsel-Ecke

Silberrätsel. ... Rätsel-Ecke. ...

### Docträtsel

Docträtsel. ... Docträtsel. ...

### Deesilbig

Deesilbig. ... Deesilbig. ...

### Auf Raub

Auf Raub. ... Auf Raub. ...

### Deesilbiger Sinn

Deesilbiger Sinn. ... Deesilbiger Sinn. ...

### Verwandlungen

Verwandlungen. ... Verwandlungen. ...

die eine ganze Weltanschauung bedeutet, den Menschen, wie er sich aus irdischer Beschränktheit löst, ganz dem Ewigigen ergehen. ...

Schon die Umstände, unter denen die „Reinhalte“ entstanden, und zur Aufführung gelangte, greifen mächtig aus Verz, insoweit und der titanische Künstler vorsetzt, wie ein Mensch in seinem irdischen, bates Leid, unter dem mancher andere zusammenbricht, nicht nur zu ertragen, sondern sogar zu einer Stufe seines Empfindens zu machen. ...

„Ich will dem Schicksal in den Rücken greifen, ganz niedergebungen soll es mich geistlich nicht; Kraft ist die Moral der Menschen, die sich vor anderen auszeichnen, sie ist auch die meine.“ Welche Grundzüge haben wir in diesem Werk zu einem Lebensmüßer gemacht, der die Affirmationen seines Mitgeschickes unerschrocken aufzulösen wußte. ...

### Karl Maria v. Weber in Ems

Von Dr. Paul Spangenberg, Dpo. Ems. Es war am 13. Juli 1825, als der Königlich Sächsische „Journaleureiter“ Reichard Karl Maria v. Weber in eigenen Wagen in Ems anlangte. ...

Im Juli 1824 fand in Wien das Konzert statt, das einzig großartig in der Kunstgeschichte dasteht. ...

Am 20. August riefte Weber von Ems ab mit der sicheren Hoffnung, daß die Kur ihm reichhaltiges Besetzung seines Lebens bringen werde. ...

Am 22. Juni 1826 an die verheiratete Frau seines Schicksals in drei Kapiteln und von drittens keine Antwort gegeben wurde, sprangte man die Tür und fand ihn tot im Bette liegen. ...

Aber Webers Werte leben, und sein Wort wird Wahrheit bleiben: In dem Klänge meiner Weber findet ihr mich wieder.“ ...

Wir hier waren, wie am 22. Mai anlässlich des Jubiläums des höchsten Gesangsvereins „Vortracht“ ...

Der Wirt schloste und nickte in freudig eingelassener Beschämung dazu, zum Neben hatte er keine Zeit. ...

Schon begann eine friedliche Ansehe der Schwärzen, aber trotzdem und vielleicht eben darum nicht unangenehm Elemente der Gesellschaft; mancher, „der mühselig und überladen“ war, taumelte durch den Flur nach dem Garten, schloste zu den Sternen auf und wies dem Monde ein gleich kaltes Gesicht, ...

Der Tonl vom Sternsteinhof war beiseiten auf dem einpönigen Sternsteinhofen vom Hause weggefahren. ...

„Armenen, ständiger, greiß“ sagte er, „Gelt, zum Tonz sollt mich schweigen, kuppelische Schindmännin? ...“ ...

„Aber, wie oft anders, was es ein mährer Segen für die Bevölkerung des Menschen, daß sich das Tier mehrer auf dessen Rede noch auf dessen Handlungswelle verstand. ...“ ...

„Er ging aus der Stube. Der Bueische sonst in der Zeit zurück und sah lange, den Kopf auf beide Hände gestützt, blöde stand er auf und blöde wild nach der Erde, die sich hinter dem Abgegangenem gelassen hatte. ...“ ...

„Das geht mit an. Mein in Wegetstoben fragt niemand nach, aber dein's wöden“ mer mich vernehmen, denn ich dich is „eigentlich“ abgehört: der Köbbermarkt will, daß du mit seiner Dirn tanzt.“ ...

„Das glit mit gleich! Mir „galt die gar nit!“ „Auf's „galt den Mitgalt den hin, laß“ ich dich noch lang“ Zeit; aber das sag“ ich dir freel offen, unner uns Bären is „e beschlossene Sach“, daß „f“ dir nit ausbleibt, und daß du „f“ erst, mit dich schon d'rein schlosten. ...“ ...

„Das erlebte nitmal, daß ich dir die nim!“ „Wut!“ — Das will „f“ hitz nit von dir „gört“ haben, denn ich „hab“ dich nit „darnach“ fragt, denn auch nit „daran“, daß ich „f“ femal nit. ...“ ...

„Ein Wort weiter“, grölste der Bauer, „Zorn“ dir, daß ich über dein Betragen kein „trag“ hor. ...“ ...

„Er ging aus der Stube. Der Bueische sonst in der Zeit zurück und sah lange, den Kopf auf beide Hände gestützt, blöde stand er auf und blöde wild nach der Erde, die sich hinter dem Abgegangenem gelassen hatte. ...“ ...

„Das geht mit an. Mein in Wegetstoben fragt niemand nach, aber dein's wöden“ mer mich vernehmen, denn ich dich is „eigentlich“ abgehört: der Köbbermarkt will, daß du mit seiner Dirn tanzt.“ ...

Schlaf gegeben, noch mehr durch Schuld menschlicher Zucht und Bekundnislosigkeit, schwer zu leiden haben, dennoch über Kräfte her verfügen, und aus den Schindten finstlicher Niedrigkeit emporgelungen ins Leuchten der Engelheit. ...

### Karl Maria v. Weber in Ems

Von Dr. Paul Spangenberg, Dpo. Ems. Es war am 13. Juli 1825, als der Königlich Sächsische „Journaleureiter“ Reichard Karl Maria v. Weber in eigenen Wagen in Ems anlangte. ...

Im Juli 1824 fand in Wien das Konzert statt, das einzig großartig in der Kunstgeschichte dasteht. ...

Am 20. August riefte Weber von Ems ab mit der sicheren Hoffnung, daß die Kur ihm reichhaltiges Besetzung seines Lebens bringen werde. ...

Am 22. Juni 1826 an die verheiratete Frau seines Schicksals in drei Kapiteln und von drittens keine Antwort gegeben wurde, sprangte man die Tür und fand ihn tot im Bette liegen. ...

Aber Webers Werte leben, und sein Wort wird Wahrheit bleiben: In dem Klänge meiner Weber findet ihr mich wieder.“ ...

Wir hier waren, wie am 22. Mai anlässlich des Jubiläums des höchsten Gesangsvereins „Vortracht“ ...

Der Wirt schloste und nickte in freudig eingelassener Beschämung dazu, zum Neben hatte er keine Zeit. ...

Schon begann eine friedliche Ansehe der Schwärzen, aber trotzdem und vielleicht eben darum nicht unangenehm Elemente der Gesellschaft; mancher, „der mühselig und überladen“ war, taumelte durch den Flur nach dem Garten, schloste zu den Sternen auf und wies dem Monde ein gleich kaltes Gesicht, ...

Der Tonl vom Sternsteinhof war beiseiten auf dem einpönigen Sternsteinhofen vom Hause weggefahren. ...

„Armenen, ständiger, greiß“ sagte er, „Gelt, zum Tonz sollt mich schweigen, kuppelische Schindmännin? ...“ ...

„Aber, wie oft anders, was es ein mährer Segen für die Bevölkerung des Menschen, daß sich das Tier mehrer auf dessen Rede noch auf dessen Handlungswelle verstand. ...“ ...

„Er ging aus der Stube. Der Bueische sonst in der Zeit zurück und sah lange, den Kopf auf beide Hände gestützt, blöde stand er auf und blöde wild nach der Erde, die sich hinter dem Abgegangenem gelassen hatte. ...“ ...

„Das geht mit an. Mein in Wegetstoben fragt niemand nach, aber dein's wöden“ mer mich vernehmen, denn ich dich is „eigentlich“ abgehört: der Köbbermarkt will, daß du mit seiner Dirn tanzt.“ ...

„Das glit mit gleich! Mir „galt die gar nit!“ „Auf's „galt den Mitgalt den hin, laß“ ich dich noch lang“ Zeit; aber das sag“ ich dir freel offen, unner uns Bären is „e beschlossene Sach“, daß „f“ dir nit ausbleibt, und daß du „f“ erst, mit dich schon d'rein schlosten. ...“ ...

„Das erlebte nitmal, daß ich dir die nim!“ „Wut!“ — Das will „f“ hitz nit von dir „gört“ haben, denn ich „hab“ dich nit „darnach“ fragt, denn auch nit „daran“, daß ich „f“ femal nit. ...“ ...

„Ein Wort weiter“, grölste der Bauer, „Zorn“ dir, daß ich über dein Betragen kein „trag“ hor. ...“ ...

„Er ging aus der Stube. Der Bueische sonst in der Zeit zurück und sah lange, den Kopf auf beide Hände gestützt, blöde stand er auf und blöde wild nach der Erde, die sich hinter dem Abgegangenem gelassen hatte. ...“ ...

„Das geht mit an. Mein in Wegetstoben fragt niemand nach, aber dein's wöden“ mer mich vernehmen, denn ich dich is „eigentlich“ abgehört: der Köbbermarkt will, daß du mit seiner Dirn tanzt.“ ...

„Das geht mit an. Mein in Wegetstoben fragt niemand nach, aber dein's wöden“ mer mich vernehmen, denn ich dich is „eigentlich“ abgehört: der Köbbermarkt will, daß du mit seiner Dirn tanzt.“ ...

und seines berechtigten Dirigenten Herrn Max Seydenreich „Prociato“ gegeben und eine große Art aus dem „Reichs“ gemunen werden. ...

### Humoristisches.

Neues von Reuzreichs Frau Reuzreich hat eine Vision durch sich durchgemacht, gemacht, ist auch in Frankfurt am Main gewesen. ...

Humoristisches. ...

Humoristisches. ...

Humoristisches. ...

Humoristisches. ...

Humoristisches. ...

Humoristisches. ...

Humoristisches. ...

Humoristisches. ...

Humoristisches. ...

Humoristisches. ...

Humoristisches. ...

Humoristisches. ...

Humoristisches. ...

Humoristisches. ...

Humoristisches. ...

Humoristisches. ...

Humoristisches. ...

Humoristisches. ...

Humoristisches. ...

Humoristisches. ...

Humoristisches. ...

Humoristisches. ...

Humoristisches. ...

**Jede Druck-sache** liefert schnell und billigst die Buch- und Streifen-druckerei.

**H. Chr. Sommer** Bad Ems und Dreez

(Fortsetzung folgt.)

# Emser Zeitung

nebst Amtlichem Kreisblatt



für den Unterlahnkreis

Preis: 1.—15. Mai 1000 Milliarden, Anzeigenpreis: einsp. Millimeter-Zeile 8 G., Bsp., auswärts, amtl. Bekanntmachungen u. Versteigerungen, 12 G., Bsp., Rest-25 G., Bsp. Die Preise werden mit dem Emser Multiplikator vervielfacht.

Labn-

Bote

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Rotationsdruck und Verlag: G. Chr. Sommer, Bad Ems. Inb.: V. Joser Helsingfors. Geschäftliche Korrespondenz. 95. Telefon 7. Verantwortliche Schriftleitung: G. A. Bloesch

Amtliches Bekanntmachungsblatt für den Magistrat und die Polizeiverwaltung der Stadt Bad Ems

Nummer 111

Bad Ems, Montag den 12. Mai 1924

75. Jahrgang

## Teilergebnisse der französischen Kammerwahl.

### Die französischen Kammerwahlen (Eigener Wahlbericht.)

Paris, 12. Mai. Um 6,30 Uhr vormittags gibt Havas folgende Statistik über 177 Wahlbezirke:

Konservern 8, gewinnen 2, verlieren 8; Arago-Gruppe 14 (Verlust 41); Links-Republikaner 17, gewinnen 5, Verlust 25; DfR, Republikaner 11, gewinnen 3, Verlust 12; National-Sozialisten 60, gewinnen 31, verlieren 4; Sozialistische Republikaner 18, gewinnen 6, verlieren 2;

Sozialisten 41, gewinnen 25, verlieren 1; Kommunisten 4, gewinnen 3, verlieren 3; Stichwahlen in 4 Wahlbezirken erforderlich.

Paris, 12. Mai. Um 8,30 Uhr vormittags veröffentlicht Havas folgende Ergebnisse, Konferenzen 6,

Republikaner (Arago) 63, darunter 22 neue, Links-Republikaner 41, darunter 10 neue, Disziplinäre Republikaner 21, darunter 7 neue, National- und Radikal-Sozialisten 83, darunter 32 neue,

Sozialistische Republikaner 20, darunter 11 neue, Sozialisten 58, darunter 33 neue, Kommunisten 9, darunter 7 neue.

Paris, 12. Mai. Im Departement Nord (24 Sitze) stellt Havas am 3. Uhr vormittags fest, daß die vorliegenden Ergebnisse liberal ein gewisses Vorzeichen der Sozialisten und der Kommunisten erkennen lassen. Die Liste der Arago-Gruppe liegt an 2. und die Liste der Republikanischen Föderation an 3. Stelle. Nach dem Wahlverfahren voraussichtlich gewählt werden:

10 Sozialisten, 2 Kommunisten, 2 Nationalisten der Republik, Föderation mit Luchon und Daniel Blinck an der Spitze, und 6 von der Gruppe Arago.

Im Departement Nord-Est (6 Sitze) ist die Liste des Blocs der Linken (3 Radikal-Sozialisten und 2 Sozialisten) genügend gewählt.

Paris, 12. Mai. Nach den bis jetzt vorliegenden Ergebnissen über die Wahlen zur französischen Kammer hat in der Provinz das Kartell der Linken einen Erfolg erzielt. In Paris hat in den ersten 3 Bezirken die Liste des nationalen Blocs gut abgeschnitten, während in dem 4. Bezirk (Vorwahl) die Kommunisten die Mehrheit zu haben scheinen. Ein klarer Bild ist aus den bis jetzt vorliegenden Teilergebnissen natürlich noch nicht zu gewinnen.

Am gestrigen Sonntag wählte das französische Volk für die neue Kammer. Die bisherige Kammer des Nationalen Blocs legte sich nach der Wahl am 10. November 1919 zusammen aus 626 Abgeordneten, die sich wie folgt auf die politischen Parteien verteilten: 33 Mitglieder der Rechte, 186 Mitglieder der republikanischen Einigkeit (Arago-Gruppe), 67 Unparteiische, 99 Mitglieder der demokratischen, republikanischen Linken, 45 Mitglieder der republikanischen und sozialen Arbeiter, 99 National- und Radikal-Sozialisten, 28 soziale Demokraten und 68 Sozialisten. 19 Mitglieder gehörten keiner Partei an. Da im Laufe der Legislaturperiode unter dem Druck des Nationalen Blocs ein Gesetz angenommen wurde, daß nur dann Wahlen für eine verordnete oder nachgelagerte Abgeordnete stattfinden, wenn in einem Wahlkreis nicht als zwei Abgeordnete vorgeschrieben sind, hat die Zahl der Abgeordneten Verordnungen verringert, das nun Schluß der Kammer nur 669 Mitglieder umfaßt. Diese setzen sich wie folgt zusammen: 25 Mitglieder der Rechte, 162 Mitglieder der republikanischen Einigkeit, 34 Unparteiische, 23 Mitglieder der demokratischen, republikanischen Linken, 40 Mitglieder der republikanischen und sozialen Arbeiter, 83 National- und Radikal-Sozialisten, 31 soziale Republikaner, 50 Sozialdemokraten und, hervorgerufen durch die Anwesenheit liberaler der Sozialdemokratischen Partei eingetretener Spaltung, 14 Kommunisten. 21 Abgeordnete gehörten keiner Partei an.

### Die bevorstehende Delegation in Chequers

Die Vorgeschichte der französischen Delegation.

Paris, 10. Mai. Die Delegation Macdonalds mit Poincaré, die, wie bereits mitgeteilt, am 20. Mai in Chequers stattfindet, wird vermutlich zwei Tage in Anspruch nehmen. Nach den bisherigen Mitteilungen beabsichtigt der französische Ministerpräsident, am 21. Mai abends wieder in Paris einzutreffen. Nach dem Rat in der auf seiner Reise lediglich von dem bekannten Dolmetscher Camelot begleitet sein und nicht von dem politischen Direktor oder irgendeinem Sachverständigen.

Ueber die Vorgeschichte dieser von den Regierungsblättern noch gestern vormalig bekämpften Delegation schreibt das Echo de Paris, Macdonald habe sich erst gestern vormittag einfließen lassen, Poincaré durch den französischen Botschafter eine direkte Einladung zu einer raschen Besprechung zu geben lassen. Eine französische Persönlichkeit, die sich auf der Durchreise in London aufgehalten habe, habe, den englischen Ersten Minister von seiner Absicht, Poincaré einen Brief zu schreiben, abgewandt und ihm nahegelegt, eine persönliche Unterredung vorzuschlagen, indem sie ihm zu verstehen gegeben habe, daß sie angenommen werde. Nach von anderer Seite sei Macdonald einwillig worden, und deshalb habe er gestern die Initiative ergriffen. Lord Curzon habe die Einladung dem politischen Direktor Vereker übermittelt, und dieser habe sich sofort mit Poincaré, der sich im War-Department befindet, in Verbindung gesetzt, und sich im Verlauf dieses Gesprächs sei die Entscheidung gefallen.

Das Verhandlungsprogramm.

Wenn man der Dauer glauben schenken darf, liegen die Dinge ziemlich einfach. Belgien, England und Italien seien einzig die Entscheidungssache auf der Grundlage des Sachverständigenberichts sogleich zu lösen. Es handle sich nur noch darum, ob Frankreich und Großbritannien ihre Ansichten auslegen könnten. Die Sachverständigen hätten klar zum Ausdruck gebracht, wenn Deutschland bezahlen sollte, müsse sich innerer und äußerer Kredit wiederhergestellt werden. Die Voraussetzung hierfür sei aber die Wiederherstellung der fiskalischen und wirtschaftlichen Einheit Deutschlands. Auf dieser Grundlage bane sich das Programm auf. Poincaré und seine Mitarbeiter hätten erklärt, jedoch, daß sie an der Chequers-Delegation teilnehmen wollten. Es sei ja gut, an die Sicherheit der Truppe zu denken. Die Lösung der Sicherheitsfrage im Ruhrgebiet wie im Rheinland müsse aber beim Vorkriegsstand gesichert werden. Wenn also die zukünftige Weltwirtschaftslage sich in mehrere Sektionen eingeteilt werde, von denen eine die heimisch-wirtschaftliche sei, dann werde die Wiederherstellung erleichtert. Aber die Fortsetzung der französisch-belgischen militärischen Beziehung, so unklar sei sie auch, sei und selbst von Deutschland angenommen, werde eben von der öffentlichen Meinung in England abgelehnt.

Die Frage der Sanktionen ist nach Ansicht der Delegation nur eine Formfrage. Es handle sich darum, einen Text festzustellen. Poincaré wolle das Wort Sanktionen nicht ausprechen, solange Deutschland seine neuen Verpflichtungen erfüllt. Wenn diese Bedingungen erfüllt würden, dann könne der Satz verhandlungsplan noch vor dem 1. Juli in Kraft gesetzt werden. Die Delegation betritt den Standpunkt, daß noch niemals ein deutscher Ministerpräsident Frankreich gegenüber feindlichere Absichten an den Tag gelegt habe als Raymond Macdonald.

### Amerika und die deutsche Anleihe

Washington, 9. Mai. Senator Hobbs von Nebraska drückt im Senat eine Anleihe aus, welche die Regierung zu einer Anleihe von 25 Millionen Dollar an Deutschland erwidert; dieses solle

dadurch in den Stand gesetzt werden, Anleihegelder und Zinsen in den berechtigten Staaten zu kaufen. Die Entscheidung wurde dem Senatsausschuß für auswärtige Angelegenheiten überlassen.

Horpan, der von seiner Reise nach Europa heimkehrte, schloß jede Aussprache über die Anleihe an Deutschland ab.

### Amerikas nationale Verteidigung

New York, 9. Mai. Der neue Marine-Minister White erklärte auf einem vom Bund für die nationale Sicherheit im Hotel Astor veranstalteten Essen, woran er in Begleitung seines Ministers Dr. Hoover teilnahm, u. a., daß das Marine-Ministerium sein Ziel beschreibe, um die ihm gestellten Aufgaben in den Grenzen der Verträge über die Beschränkung der Rüstungen zu erfüllen. Hoover betonte mit Nachdruck den Mangel an solchen Kreuzern, an dem die amerikanische Flotte leide.

### Abwartende Haltung der Reichsregierung

Berlin, 10. Mai. Die Frage, ob die Regierung bei Einführung des neuen Reichstags ihren Rücktritt erklären werde, hat sich ein wenig verflüchtigt. Nach ersten Informationen dürfte in Regierungskreisen unangenehm folgende Ansicht vorherrschen. Die Regierung wäre erst dann zurückzutreten, wenn durch vorhergehende Abstimmungen zwischen den neuen Fraktionen sich schon die feste Mehrheit ergeben würde, daß nach dem Abtritt des alten Reichstags bereits das neue fix und fertig und parlamentarisch ausreichend gefügt dastünde. Würde es eine solche feste Mehrheit nicht zum Inkrafttreten des neuen Reichstags nicht zu erlangen, so würde die Regierung weiter im Amt bleiben und abwarten, ob sie im neuen Parlament eine neue Mehrheit ergäbe oder ob sie gestürzt werden würde.

### Die Reichstagsabgeordneten für Weissen-Raffan

Nachdem das amtliche Wahlergebnis zur Reichstagswahl nunmehr vollständig in Kraft vorliegt, sind im Wahlkreis 19 (Weissen-Raffan) 15 Kandidaten als gewählt zu betrachten, die sich folgendermaßen verteilen:

Deutsche Volkspartei 2: Dr. W. Halle, Dietrich, Landwirt Karl Dapp, Weiden.

Deutschnationale Partei 3: Landwirt Heinrich Lind, Richter Wilhelm, Arbeiterstreiter Emil Dornwig, Berlin; Arbeiter Karl Weid, Frankfurt a. M.

Zentrum 2: Mittelhändler J. A. Schwarz, Frankfurt a. M., Verbandsdirektor A. Gromm, Weiden.

Demokratische Partei 1: Professor Dr. Walter Schäding, Berlin.

Der sozialdemokratische Partei 5: Oberbürgermeister Philipp Scheidemann, Majfel; Verbandsvorsitzender Robert Dittmann, Saigary; Schriftsteller Gustav Dorn, Danau; Parteisekretär Michael Schmiedrich, Weiden; Schriftstellerin Toni Sander, Frankfurt am Main.

Unabhängige Partei 1: Klara Jettin, Weiden, Ellenbach bei Stuttgart.

Wirtschaftssozialer Block 1: Rektor Heinrich Hahn, Weiden.

Ganz ausgefallen sind die Wahlkreise 1 der Nationalen Arbeiterverschaft, des Arbeiterbundes, der Unabhängigen Sozialisten und der Deutschen Wirtschaftspartei.

### Eine Erklärung des Fürsten Bischof

München, 9. Mai. Fürst Bischof hat einem Redakteur des 'Stornale d'Italia' in einer Unterredung erklärt, daß er nicht die Absicht habe, nach Deutschland zurückzukehren. Er wolle jetzt in Rom bleiben. Mit Politik, so sagte er weiter, befaßt ich mich nicht mehr, höchstens noch vom Standpunkt des Historikers aus. Die ganze Stadt ist mit uns sehr gewachsen. Erinnerungen von 60 Jahren eines arbeits- und ereignisreichen Lebens verdrängen sich mit ihr. Rom hat in diesem Zeitraum einen Aufschwung genommen, der bewundernswert ist. Es ist jetzt eine moderne Stadt mit einem pulsierenden Leben, mit Industrie und Handel. Keiner läßt sich der Fortschritt erkennen.

### Wirtschaftliche Wochenübersicht

Das kürzere Bild, das die deutsche Wirtschaft bietet, wird nach der Ansicht der meisten durch die Beschränkung der deutschen Währung gekennzeichnet. Seit Anfang dieses Jahres sind die Leistungen zu unseren früheren Erwartungen als bei, sondern große Enttäuschungen. Zweifellos ist es auch von größtem Werte, daß die deutsche Währung sich, abgesehen von ganz unangenehmen Schwankungen, immer noch an den ausländischen Börsen stabil erhält. Aber kennzeichnend für den Zustand der deutschen Wirtschaft ist es nicht.

Es gibt eine Reihe von Anzeichen, die auf drohende Gefahren deuten. Man braucht die Maßnahmen, die sich in letzter Zeit häufen, nicht gerade dazu zu rechnen, man es auch notwendig zu denken gibt, daß alle und auch solche Maßnahmen und Gesetze sich unter der Voraussetzung stellen. Bedenklicher ist die Verteuerung, in der ein Zeichen bei uns das merkantilistische und auch das logische Leben steht. Seit Anfang dieses Jahres sind die Lebenskosten, Wahrung, Kleidung und Wohnung zusammengerechnet, im Durchschnitt um gut 20 Prozent gestiegen. Darin liegt auch der gefährlichste gleichbleibende Währungskurs, das zweifellos eine gewisse Entwertung anderer Güter. Und das es auf dieser Bahn weitergeht, wird durch die abnorme Erhöhung des Hausvermögens leider bewiesen. Alle diese Erscheinungen sind letzten Endes darauf zurückzuführen, daß in Deutschland das Geld zu teuer geworden ist und immer teurer wird. Daher Kredit kann die Wirtschaft nicht auskommen und da sie die knappen Mittel, die vorhanden sind, außerordentlich hoch bezahlen muß, so ergibt sich in der Preisbildung von selbst eine aufsteigende Linie. Und diese Entlohnung ist zweifellos angefallen und auf die Dauer nicht zu ertragen.

Die Golddiskontbank kann eine gewisse Erleichterung bringen. Sie hat auch den Kredit bis zu einem gewissen Grade schon verbilligt. Wie aber der erste Geschäftsbereich beweist und wie es durchaus richtig ist, vermag die Bank mit ihrer Kreditvermehrung außerordentlich vorsichtig, so daß bis jetzt eine mäßige Verbilligung der Wirtschaft auf diese Weise noch nicht erzielt worden ist. Auch der Rückgang der Arbeitslosigkeit deutet nicht auf eine von innen kommende Belebung der Wirtschaft hin. Die Angebotsüberschüssigkeit ist in ihrer Gesamtheit gleich geblieben und daraus ist mit Sicherheit zu schließen, daß der innere Markt weiter fast das einzige Absatzgebiet der deutschen Produktion ist.

Die Bewegung, die im Rohenergebnis ausgesprochen ist, läßt uns einen besonders tiefen Blick in diese ungeliebte Grundlage unserer guten Wirtschaft tun. Man muß auf alle Weise versuchen, die deutsche Produktion zu verbilligen, weil sonst, ganz abgesehen von der Schwierigkeit der Ausfuhr, auch im Innern die Entwicklung nach oben einmal auf unüberwindliche Schwierigkeiten stoßen muß. Am leichtesten ist die Verbilligung natürlich herbeizuführen, wenn man ein Schmelzprodukt, wie es die Kohle ist, verbilligt. Leider scheint das aber fürs Erste vollkommen ausgeschlossen zu sein. Aus den Berechnungen der Kohlenwerke geht hervor, daß die Kosten augenblicklich zweieinhalb mit Verlust arbeiten. Sie selbst betragen ihren Verbrauch auf 7,40 Mark pro Tonne. Die Ursachen dieses Mangels an Rentabilität sind verschiedener Art. Die Kosten selbst besagen, daß sie bei einer Verbilligung der Frachten wieder zu einer rentablen Wirtschaft kommen und die Preise vielleicht auch allmählich herabsetzen können. Die Eisenbahn aber erhöht, sie könnte die Frachten nicht herabsetzen, solange die Kohle so teuer ist. Hier zeigt sich der Teufelskreis, in dem sich zur Zeit die deutsche Wirtschaft bewegt und aus dem sie ohne Verbilligung des Kredites nicht herauskommen kann. Ein Anzeichen mehr, mit allen Mitteln auf eine tragbare Lösung des Entlohnungsproblems hinzuwirken u. a. damit auch die Besetzung durch die Währungsverträge zu befehlen.

Es ist ein schwerer Schlag für unsere Wirtschaft, daß sie von der Stilllegung der Kohlenproduktion betroffen wird. Auch hier liegt die Ursache in unseren wirtschaftlichen Schwierigkeiten, da eine Verbilligung der Arbeitszeit und eine Verbilligung umbedingt nötig sind, wenn überhaupt einmal ein Verbilligung der Kohle gebadet werden soll. Erfreulicherweise ist die Stilllegung nicht allgemein. Im Ruhrgebiet beträgt sie etwa 85 Prozent, in Obersachsen ist sie, wie es scheint, ziemlich allgemein, ebenso im Steinkohlenbau Sachsens. Da-



Tokio, 9. Mai. Gegen einen Eisenbahnzug in dem der Führer der Oppositionsparteien Takahashi...

Der unterbrochene deutsch-russische Handel

Der viel erörterte deutsch-russische Zwischenfall in der russischen Handelsvertretung zu Berlin hat die Sowjetregierung veranlaßt, eine Reihe von Maßnahmen gegen den deutschen Handel zu ergreifen...

Eine solche Maßnahme von den Handelsbeziehungen der beiden großen Völker ist nicht nur unwahrscheinlich, sondern auch unrichtig. Wenn die Sowjetregierung von der Teilnahme an der Kölner Messe absteht...

Vertrag, 10. Mai. Die Wollindustrie in Amerika... Der russische Handel...

Wien und Katschläge... Korbige Wolle... Österreichische Wollindustrie...

Aus Stadt und Land

Neue Maßregeln. Infolge verfallenen Eintrags... Aus dem Ausland...

Wien, 12. Mai. Trotz des langen und strengen Winters... Zwischenfälle bei der Messefeier in Halle...

Vermischte Nachrichten

Ein deutsches Flugzeug in Paris... Zwischenfälle bei der Messefeier in Halle...

Wien, 11. Mai. Während es in Halle bis zu dem einen Nachmittage...

Aus Provinz und Nachbargebieten

Wien, 10. Mai. Das Projekt einer Eisenbahnlinie... General a. P. Lwow in türkischen Diensten...

Wien, 10. Mai. Das Projekt einer Eisenbahnlinie... General a. P. Lwow in türkischen Diensten...

Handelsteil

Die amtlichen Devisenkurse.

Table with columns: Berlin, London, Paris, etc. and exchange rates.

Wien, 10. Mai. Die Marktunterlage der Auslandslieferanten...

Capablanca und der Aufstand auf Cuba

Paris, 8. Mai. Die Daily Mail (Pariser Ausgabe) veröffentlicht eine Unterredung...

Neues aus aller Welt.

Kommunistisch injizierte Polizeibeamte

Tresden, 9. Mai. Eine merkwürdige Angelegenheit hat sich in einem Ausgehloche der sächsischen Landespolizei...

Unvorteilhafte Hilfe

Eine unerwartete Hilfe, von der jedoch kein Gebrauch gemacht werden kann...

Wien, 10. Mai. Das Projekt einer Eisenbahnlinie... General a. P. Lwow in türkischen Diensten...

Table with columns: Berlin, London, Paris, etc. and exchange rates.

Wien, 10. Mai. Die Marktunterlage der Auslandslieferanten... Capablanca und der Aufstand auf Cuba...

Neues aus aller Welt.

Kommunistisch injizierte Polizeibeamte

Tresden, 9. Mai. Eine merkwürdige Angelegenheit hat sich in einem Ausgehloche der sächsischen Landespolizei...

Unvorteilhafte Hilfe

Eine unerwartete Hilfe, von der jedoch kein Gebrauch gemacht werden kann...

Wien, 10. Mai. Das Projekt einer Eisenbahnlinie... General a. P. Lwow in türkischen Diensten...



# Emser Zeitung

nebst Amtlichem Kreisblatt



für den Unterlahnfreis

Bezugspreis: 1.—15. Mai 1924 Milliarden, Anzeigenpreise: Die einsp. Millimeter-Zeile 8 G.-Btg., auswärts, amtl. Besammlungen u. Verteilung 12 G.-Btg. Neft. 25 G.-Btg. Die Preise werden mit dem Emser Multiplikator vervielfacht.

Lahn-

Bote

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Rotationsdruck und Verlag: P. Chr. Sommer, Bad Ems. Jah.: P. Jäger Helsingfors. Geschäftsstelle Rönnerstr. 95. Telefon 7. Verantwortliche Schriftleitung: G. A. Wösch

Amtliches Bekanntmachungsblatt für den Magistrat und die Polizeiverwaltung der Stadt Bad Ems

Nummer 112

Bad Ems, Dienstag den 13. Mai 1924

75. Jahrgang

## Die französischen Kammerwahlen.

(Eigener Drahtbericht)

Paris, 12. Mai. Um 6 Uhr abends sind sämtliche Wahlergebnisse bekannt mit Ausnahme von 9 Sitzen und den Kolonien und einem unbestimmten Sitz im Département du Nord. Es sind gewählt: Konservativ 4, Republ. nationaler Block 137, Linksrepublikaner 92, Unabhäng. Radikale 34, Radikale und Radikalsocialisten 11, Sozial. Republikaner 39, Vereinigte Sozialisten 109, Kommunisten 29, Stichwahl 4, im ganzen 574.

Paris, 13. Mai. Das Echo de Paris will von einer besonders gut unterrichteten offiziellen Persönlichkeit erfahren haben, daß man in der Umgehung des Ministerpräsidenten Poincaré die durch die Neuwahlen geschaffene Lage wie folgt beurteilt: Man könne sagen, daß 200—300 Stimmen der Opposition geschaffen worden seien, obzwar man der Ansicht sei, daß diese Sitze sich auf 250 reduzieren, wenn man die Erklärung vieler Radikalsocialisten während der Wahlperiode für die Politik Poincarés in Betracht zieht. Trotzdem könne man sicher sein, daß Poincaré und seine Mitarbeiter die Arbeit betreiben, daß das gegenwärtige Kabinett seine Demission geben müsse. Allerdings müsse man berücksichtigen, daß die gegenwärtige Kammer bis zum 1. Juni legal am Ruder sei. Das letzte Ministerium werde also bis zu diesem Zeitpunkt die Führung der laufenden Geschäfte übernehmen. Auf die Frage, wer der Nachfolger Poincarés werden könne, habe die gleiche Persönlichkeit geantwortet, es gebe gar kein Schwanken, das mich der Abgeordnete Heriot sei. Poincaré, der einen hohen Begriff von den parlamentarischen Normen besitzt, werde der letzte sein, der eine gegenteilige Ansicht über die Lösung der durch das Ergebnis der Kammerwahlen geschaffenen Lage haben werde.

### Die Ansichten in Chequers

London, 12. Mai. Der diplomatische Mitarbeiter des Daily Telegraph warnt darüber, daß ein Misverständnis in Chequers irgendwelche endgültigen Ergebnisse zu erwarten Wahrscheinlich werde eine ins einzelne gehende Nachprüfung des Sachverhältnisses durch die beteiligten Sachverständigen und gleichzeitig ein Gedankenansturm allgemeiner Natur folgen, bevor der Oberste Rat zusammentritt. In bestimmten Kreisen werde allgemein zugegeben, daß eine Ueberprüfung, wenn überhaupt, nur sehr schrittweise kommen könne.

### Englischer Optimismus

London, 11. Mai. Der besorgende Besuch Poincarés erweckt in kirchlichen Kreisen die größte Befriedigung und wird allgemein als wichtiger Schritt zur Verhängung in Bezug auf die Durchführung des Finanzgesetzes betrachtet. Zugleich wird hinzugefügt, daß der päpstliche insofern wichtige Charakter des Besuches nur dazu beitragen könne, seine praktische Bedeutung noch zu erhöhen. Man glaubt hier, daß die Verhandlungen sich gegen Ende ohne wesentliche Schwierigkeiten abspielen werden, abgesehen von den Dolmetschern. Poincaré der am 19. und 20. nachmittags hier erwartet wird, wird feierlich nach dem Landhof des Ministerpräsidenten nach Chequers fahren und von dort aus am Nachmittag des nächsten Tages wieder direkt die Rückreise antreten.

### Ausgleichsversuche im Ruhrbergbau

Der Reichsarbeitsminister greift ein. Bochum, 12. Mai. Der Reichsarbeitsminister Dr. Brüning übernimmt die Vermittlungsrolle im Ruhrkonflikt. Nachdem die Verhandlungen über den Montanarbeitsvertrag am Freitag und am heutigen Montag in Ems erfolglos verlaufen sind, läßt der Reichsarbeitsminister die Vertreter der Arbeitgeber und Arbeitnehmer im Ruhrbergbau zur Besprechung und Schlichtung des Ruhrkonflikts für Mittwoch, 14. Mai, nach Berlin ein. Dieser Besprechung wird

morgens, 10 Uhr, in der Reichskanzlei eine Besprechung mit dem Reichskanzler vorausgehen. Eine Erklärung des Reichsverbandes. Essen, 12. Mai. Heute wurden die am letzten Freitag zwischen dem Zechenverband und den vier Bergarbeiterverbänden eingeleiteten Verhandlungen über die Erneuerung des Rahmenarbeitsvertrags für den Ruhrbergbau fortgesetzt. Im Gegensatz zu der Freilagverhandlung, wo der große Bergarbeitersyndikat übernahm nicht ernsthaft wurde, richteten heute die Bergarbeiterverbände an die Vertreter des Zechenverbandes die Frage, wie sich dieser zu dem Kampf im Ruhrbergbau stelle. Darauf gab der Zechenverband folgende Erklärung ab:

„In Uebereinstimmung mit dem Reichsarbeitsminister erblickt der Zechenverband lediglich in der Beendigung der durch die Verbindlichkeitsklärung in Hamm für den Mai geschaffenen Rechtsverhältnisse die Möglichkeit, zu einer Beendigung der im Ruhrbergbau obwaltenden Schwierigkeiten zu gelangen. Es kann nicht Sache des Zechenverbandes sein, in Besprechungen einzutreten, die über die in dem Hammer Ergebnis überlegte Verpflichtung hinausgehen, die Parteiverhandlungen über den Rahmenarbeitsvertrag bis zum 17. Mai zu Ende zu führen. Ebenso wenig ist es Aufgabe des Zechenverbandes, über die Maßnahmen der Arbeitnehmer zugrunde liegende ablehnende Stellungnahme gegenüber der Rechtsgültigkeit der Verbindlichkeitsklärung zu verhandeln. Zu einer Fortsetzung der Rahmenarbeitsverhandlungen ist der Zechenverband nach wie vor bereit, um unter Innehaltung der in Hamm vom Reichsarbeitsminister angelegten Frist die Verhandlungen zwischen den Parteien zu beenden.“

Daraufhin gaben die Vertreter der Arbeitnehmer im Ruhrbergbau folgende Gegenerklärung ab: Nach Beendigung der erstmaligen Durchberatung des neuen Montanarbeitsvertrags für den Ruhrbergbau ergab sich, daß über die wichtigsten Fragen des Tarifs, wie Arbeitszeit, Reparaturlohn, Urlaub usw., keine Einigung zwischen den Parteien zu erzielen war. Die endgültige Gestaltung des Rahmenarbeitsvertrags muß deshalb im Schlichtungsverfahren erfolgen. Da die strittigen Punkte mit dem gegenwärtigen Konflikt im Ruhrbergbau untrennbar zusammenhängen und die wesentlichen Urteile derselben bilden, können es die Arbeitnehmervertreter nicht verantworten, über die minder wichtigen Punkte weiter zu verhandeln und dabei die Beilegung der gegenwärtig schwebenden Differenzpunkte außer Acht zu lassen. Die Arbeitnehmervertreter halten es deshalb für notwendig, in Verhandlungen über die jetzt schwebenden Streitfragen einzutreten. Da die Arbeitgeber in ihrer Erklärung diese Verhandlungen über Beilegung des schwebenden Konflikts ablehnen, sehen die Arbeitnehmervertreter die Verhandlungen über die Bildung des neuen Tarifvertrags zwischen den Parteien als beendet an. Nach wie vor stehen die Arbeitnehmervertreter auf dem Standpunkt, daß die erfolgreiche Ausprägung durch die Rechtslage nicht begründet ist.

Die Lage im Bochumer Bezirk. Bochum, 12. Mai. Die Lage im Bochumer Bezirk ist unversändert. In Arbeit stehen nur die Bergarbeiter von Beckbauer Sohn und Gertha Maria. Begegnungsdeweise ist der Kohlenanfall auf beiden Anlagen gering; es müssen Ueberflüsse verfahren werden. In der Metallindustrie hat sich die Lage verschärft infolge der andauernden Störung der Kohlenzufuhr. Auf den meisten Zechen des Bochumer Beckens war am Montag Arbeitstillstand. Da in der betreffenden Zeit nur ein wenigere Zechen gearbeitet worden ist, erhielten die Bergleute nur geringe Vermittel ausgedehnt. Auf fast allen Zechen werden die Montanarbeitsverträge verweigert. Teilweise wurde wieder gearbeitet auf den Zechen Carloline und Mansfeld bei Langendreer, und zwar von 200 bezw. 280 Mann. Eine Beilegungsversammlung der Zeche Hannibal I und II stimmte dem Antrag auf Einstellung der Montanarbeitsverträge durch die Arbeitnehmer zu; gegen die Verhinderung der Montanarbeitsverträge durch die Arbeitgeber und Beamten hat man nichts einzuwenden. Auf verhängt denen Zechen, so auf der Zeche Bruchstraße, wurde den Bergarbeitern am Montag der Zutritt zum Zechenplatz verweigert.

Die Kommunisten drängen auf Gewalt. Bochum, 12. Mai. Die Leitung der kommunistischen Union für Fonds- und Kopiarbeiter hat in den letzten Tagen im Ruhrgebiet lokale und bezirksliche Streikaktionen eingeleitet. Die Zentralstreikleitung ist in Bochum errichtet worden. In den am Sonntag abgehaltenen Versammlungen der

Union, in denen auch ausländische Kommunisten sprachen, wurde erklärt, daß die Bewegung im Ruhrgebiet sich in den nächsten Tagen auch auf die übrigen Berufsgruppen der Arbeiterschaft ausdehnen habe, um so den Generalkrieg im Ruhrgebiet durchzuführen. Der Verlauf der Besammlungen ergab, den untrüglichen Beweis, daß der Konflikt im Ruhrbergbau von den Kommunisten ausgenutzt wird, die politischen Ziele des Kommunismus zu verwirklichen.

Der für Sonntag, 11. Mai, angekündigte Reichsfest der Union für Fonds- und Kopiarbeiter hat nicht stattgefunden, weil, wie die Zeitung des Ruhrgebietes erklärt, die Delegierten die Streikverweigerung nicht erhalten hätten.

### Eine Warnung der vier Bergarbeiterverbände

Bochum, 12. Mai. Die vier Bergarbeiterverbände wenden sich in einem Aufruf an die Bergarbeiterschaft des Ruhrgebietes. In diesem erheben sie gegen die Union den Vorwurf schamloser Verfälschung der Bergarbeiterschaft. Die Union verleihe einen Keil zwischen die Bergarbeiterverbände und die Mitglieder der Verbände zu trennen. Man wolle damit die Niederlage der Union westschlagen, die sie erlitten hat dadurch, daß nur 1,5 v. H. der Belegschaften des Ruhrgebietes ihrer Streikparole gefolgt sei. Unter der Parole Einheitsfront der Mitglieder verfuhr die Union jetzt überall lokale und bezirksliche Streikleitungen zu bilden, die nur noch den Anweisungen der unionsförmigen und kommunistischen Fraktionen folgen sollen. Vor einer Beteiligung an dieser Streikleitung wird von Seiten der vier Bergarbeiterverbände dringend gewarnt.

### Gewalttätige Hinderung der Montanarbeitsverträge

Bochum, 12. Mai. In einer Vertrauensminderungsvergung der Bergbauvereine des Ruhrgebietes der G. A. wurde heute über systematische Verhinderungen der rechtlichen Verhandlungen wegen ihrer Ausführung der Montanarbeitsverträge auf den Zechen des Ruhrgebietes berichtet. Auf der Zeche Zollverein Schacht 6 set ein Streik, weil der Montanarbeitsvertrag auf der Zeche verweigert habe, durch Mischerei erheblich behindert, ein zweiter Streik erwart verweigert worden, daß er dem Montanarbeitsvertrag übergeben wurde. Weiter wurde darauf, daß die technischen Grubenbeamten nur auf Schlichtungsverhandlungen eingehen könnten. Streikführer der neuorganisierten Streikführer der Union hinderten gewaltsam die Zechenbeamten, zur Verhinderung von Montanarbeitsverträgen den Zechenbesitz zu betreten. Auf mehreren Zechen des Ruhrgebietes seien Streik auf ihrem Betrieben durch die Zeche von kommunistischen Verbänden erheblich behindert und bedroht worden. Selbst in die Wohnungen der technischen Bergbauangehörigen dränge man gewaltsam ein und drohe den Frauen der Bergbauangehörigen, wenn die Montanarbeitsverträge nicht eingeleitet würden, werde man die Wohnungen der Zechenbeamten zerstören.

### Die Vermittlungsversuche

Bochum, 12. Mai. Die Vermittlungsversuche des Reichs- und Staatskommissars Wehlich im Ruhrkonflikt haben bisher zu einem Ergebnis noch nicht geführt. Wie wir hören, werden die Versuche fortgesetzt. Eine Abordnung der Bürgermeister der Ruhrstädte hat sich am Sonntag nach Oßeln beggeben, um die bei der Kölner Messe anwesenden Reichsregierung dringend zu ersuchen, in dem Ruhrkonflikt des Ruhrgebietes vermitteln zu helfen.

### Schweizer Stimmen zum Bergarbeiterstreik

Basel, 10. Mai. Die „Baseler Nachrichten“ schreiben zu dem Streik der Ruhrbergbauangehörigen: Diese Krise ist kein Wunder. Eine Abstrichsicht in der Tiefe der Erde ist keine Kleinigkeit und läßt sich auf die Dauer nur von einer gutgeleiteten Arbeitererschaft durchführen. Die Verleumdung der Arbeiter ist ein Schicksal, das anzunehmen, der Union eine 100prozentige Lohnverhöhung sichern wird. Angesichts der Tatsache, daß die provisorische Fortsetzung der Montanarbeitsverträge die Bergbauindustrie schmerzlich bräute, wäre die Annahme dieses Schicksals wohl eine Zwischenlösung. Später, nach dem in dem Zustandkommen des Schachtländchenprojekts, würde ja doch eine weitere Lohnverhöhung kommen müssen. Aber die Kommunisten im Ruhrgebiet wollen den Kampf, und darum muß die nichtkommunistische Gewerkschaft in ihrer Angst vor der blutigen Konkurrenz eben auch mitmachen.

### Eröffnung der Kölner Messe

Am Sonntag, den 11. Mai, fand im großen Saal des Gürzenich die feierliche Eröffnung der ersten Kölner Messe in Gegenwart des Reichspräsidenten statt. Von der Reichsregierung waren außer dem Reichskanzler und Außenminister die Minister Höffe und Hamm, von der preussischen Regierung die Minister Seegering, Steing und Hirschfelder anwesend. Unter den Gästen bemerkte man auch den Erzbischof von Köln Kardinal Dr. Schulte, den Oberpräsidenten von Westfalen, Gronowski, und den Regierungspräsidenten von Köln, Adelman, sowie eine größere Anzahl höherer Beamten des Reichs- und Staatsbehörden. Der große Saal war bis auf den letzten Platz gefüllt. Nach einem Orchesterkonzert und dem Empfangen „Festlichen Protokoll“ ergriff Oberbürgermeister Dr. Adenauer, der Vorsitzende des Ausschusses der Kölner Messe, das Wort zu einer Begrüßungsansprache und hat den Reichspräsidenten die 1. Kölner Messe zu eröffnen. Von allgemeinem Beifall begrüßt, ergiff darauf Reichspräsident Ebert das Wort. Er erwiderte auf die Ansprache des Oberbürgermeisters zunächst mit Worten des Dankes für die freundliche Begrüßung.

In seiner weiteren Rede führte er dann aus, daß sein Besuch der Stadt Köln und dem ganzen deutschen Gebiet die wahre Anteilnahme des Reiches an allen Leiden und Nöten erneut bekunden sollte. Er wies auf die Aufgabe der Kölner Messe hin, der Zentralmacht des deutschen Wirtschaftslebens zu sein und die wirtschaftlichen Bande zwischen Deutschland und den westeuropäischen Ländern zu knüpfen. Er schloß seine Rede mit einem Gruß des ganzen deutschen Volkes an den Rhein und das alte schöne Köln.

Nach dem Reichspräsidenten ergriff Minister Seegering im Namen der preussischen Staatsregierung das Wort. Er stellte in seiner Rede die Kölner Messe unter das Symbol „Arbeiten und nicht verzweifeln“. Seine Rede endete mit einem Hoch auf das deutsche Vaterland, in das die Verfassungen begriffen einfließen. Dann wurde die Nationalhymne von der anwesenden vielorgelmäßig gespielt.

Weiß- und nach, weil wenig diese Feier das in dem Schluß der Meißerlinger, mit der von Oberbürgermeister Adenauer, Köln, wichtig gesungenen Grußansprache des Herrn Sachs, einem eigensartigen Ausdruck für die Gedanken des deutschen Nationalbewußtseins.

In diese Feier schloß sich ein Rundgang durch die Messe an, der sich einen Eindruck vermittelt und die lebhafteste Anteilnahme der Kölner Bürgerschaft an der Ausstellung zeigte.

### Das Festmahl

Am Abend versammelte sich erneut eine Schaar geladener Gäste, unter denen sich die meisten der oben genannten Persönlichkeiten befanden, im Gürzenich zu einem Festmahl. Im hellen Lichterglanz erstarrte der historische große Festsaal, die Tafeln waren in einer Halle von Säulen und Blumen des endlich erreichten Frühlings überhüllt. Kurz nach 6.30 Uhr betrat Reichspräsident Ebert in Begleitung des Oberbürgermeisters Dr. Adenauer und der übrigen Ehrengäste unter den Klängen des Eingangs der Gäste aus Wagners Tannhäuser den Saal. Im Verlauf des Festmahls sprachen der Oberbürgermeister von Köln, Dr. Adenauer, der Reichskanzler Dr. Marx und Geheimrat Kommerzienrat Dr. Louis Hagen.

Zum Schluß seiner Rede begründete Geheimrat Hagen ein Hoch auf den Oberbürgermeister Dr. Adenauer. Er gab dem Wunsch Ausdruck, daß Oberbürgermeister Adenauer mit seiner Tatkraft die Stadt Köln noch viele Jahre erhalten bleiben möge, und daß man ihm eine bessere Gesundheit wünsche, wie sie ihm in den letzten Wochen beschiden war.

Der österreichische Generalkonsul Wäntles unterbreitete im Auftrag des Kölner Konsulatskörpers dem Reichskanzler respektvollste Glückwünsche anlässlich der Eröffnung der Kölner Messe. Der Direktor des Kölner Messenamts, Dr. Koesel, schilderte in kurzen Zügen die Vorbereitung der Messe und erläuterte, ausgehend vom Bilde des Simones, die Arbeiten der Messelung und die Bedingungen, von denen für die Zukunft der Erfolg der Kölner Messe abhängig sein werde.

Kurz nach 9 Uhr verließ Reichspräsident Ebert mit dem Reichskanzler und den hier weilenden Reichs- und preussischen Staatsministern den Gürzenich und begab sich nach dem Bahnhof. Bei seiner Abfahrt vom Gürzenich wurde er von der zahlreich versammelten Menge förmlich begrüßt.

# Sinken des Auslands im deutsch-russischen Konflikt?

Berlin, 10. Mai. Erstmalig werden Nachrichten aus dem auf den ersten Januar 1914 geschlossenen deutsch-russischen Konflikt in Moskau überliefert. Der von russischer Seite angelegte Bericht, eine Art Schlichtungs-Erklärung, konnte nach Lage der Dinge dem russischen Reich nicht abgelehnt werden. Die sachliche Natur, die man auf deutscher Seite beobachtet hat, scheint nun auch die Russen darüber belehrt zu haben, daß für Russland viel mehr als für Deutschland bei einer Verschärfung des Konflikts auf dem Spiele steht. Daß die deutsche Regierung in ihrem Verhalten, sich durch die Wohlwollenden der Gegenseite nicht mitteilen zu lassen und andererseits durch den Hinstellen auf den großen politischen Unsinn deutsch-russischer Feindschaft festhalten, die ganze öffentliche Meinung hinter sich hat, was in den Pressestimmen aller Richtungen zum Ausdruck gekommen ist, hat seinen Grund in Moskau nicht verfehlt. Als völlig falsch und geradezu ungenügend übertrieben haben sich Schilderungen der russischen Angehörigen über die Vorgänge bei der Hausführung herausgestellt. Dieser Mißhandlung noch irgendwelche Protokolle und dergleichen nicht ein einziges Wort schloßenes Zimmer ist gewollt geblieben, was zu einem einzigen Worte hat ein Begleiter, weil es Schloß eines amerikanischen Botschafters, die das Betreten des russischen Angehörigen über die Vorgänge bei der Hausführung herausgestellt. Dieser Mißhandlung noch irgendwelche Protokolle und dergleichen nicht ein einziges Wort schloßenes Zimmer ist gewollt geblieben, was zu einem einzigen Worte hat ein Begleiter, weil es Schloß eines amerikanischen Botschafters, die das Betreten des russischen Angehörigen über die Vorgänge bei der Hausführung herausgestellt.

Russland sieht aller Wahrscheinlichkeit nach neuen Hungersnöten entgegen und hat deshalb bereits verordnet, nach Deutschland geliefertes Getreide wieder zurückzukaufen, zumal seine eigene Getreidepreise bereits jetzt infolge der immer mehr zunehmenden Verknappung der gesamten Volkswirtschaft nicht unerheblich über den Weltmarktpreis liegen. Der Vertrag vom 5. Januar 1913 über die Einfuhr russischen Getreides nach Deutschland ist abschließend; es ein neuer Vertrag aufzustellen ist nicht, können die Russen aus dem oben angeführten Grunde selbst nicht zugeben. Im übrigen müssen auch die Russen bedenken, daß sie durch ihren kommunistischen Wirtschaft nicht mehr zu der Getreideüberschuldung gehören. Die Besetze, die einen Lebensfuß von sieben Millionen Tonnen Getreide nach Deutschland hat also reichlich Möglichkeiten, sich landesweit als im Inneren Russlands zu verproviantieren. Deshalb lassen wir die wirtschaftlichen Fragen, mit denen von Moskau und seinen deutschen Verbündeten so viel Trara gemacht wird, als ob es sich um die russische Handelsvertretung hat unter ihren 700 Angestellten in Berlin mehrere hundert deutsche Kommunisten, die als eine deutsche kommunistische Sektion organisiert sind. Sie verfügt über hier das durch die Hausführung bekanntgewordene Haus in der Lindenstraße noch über zwei andere Gebäude, Wilhelmstraße 9 und Alexanderstraße. Das in dieser riesigen Behörde nicht nur barmalige Hausbesitzer, sondern auch andere Dinge betrieblen worden sind, hat die Hausführung trotz ständigen Abnehmens erdulden können. Eine Beschwerde über diese Dinge, die einseitigen Kreisen in Berlin längst bekannt waren, kann den deutsch-russischen Beziehungen vielleicht mehr Wert haben, was von den Anhängern der Idee der Missallotriens in beiden Lagern aufrecht gehalten wird.

## Jurisdiktion russischer Wägen aus Deutschland

Berlin, 10. Mai. Die russische Handelsvertretung hat in Anbetracht des bekannten Streitsfalls einen Teil ihrer deutschen Wägen haben und Berliner Juristen nach London überweisen lassen. Zusammen sollen sich noch erhebliche Beträge betragen bei diesen beiden Wägen befinden.

## Russische Nachrichten Deutschland

### Der Zusammentritt des Reichstages

Die erste Sitzung des neuverordneten Reichstages wird, wie bestimmt verlautet, Dienstag, den 27. Mai stattfinden. Der Reichstag wird, wie üblich, das alteste Mitglied des Hauses, Graf von Marquis, und politische Ereignisse von Bedeutung dürfte diese erste Sitzung kaum bringen, da sie im wesentlichen der Feststellung einer Tagesordnung dient.

Die Kammer werden die Zeit, die man vorher aufnehmen, da sie ihre Vorarbeiten zu beenden haben und sich über die neue politische und parlamentarische Lage werden beschreiben wollen. Als erste tritt die Reaktion der Deutschen Reichsregierung, den 14. Mai zu ihrer konstituierenden Sitzung zusammen.

Stockholm, 9. Mai. In Kopenhagen ist ein französisches Geschwader von vier Zerstörern eingetroffen, das während der nächsten sechs Wochen Veranlassung in der Dänische abhalten wird. Die Fahrt der Zerstörer geht von Kopenhagen nach dem polnischen Kriegsschiffen Östingen, fünf Dampfer, sechs liegen, besteht Komet, Ulan, Olga, und Neval, von wo dann die Rückreise angetreten wird.

### Eine Fraktion im Reichstag

Berlin, 12. Mai. Wie Sie erfahren, sind bei den Reichstagswahlen im Laufe des letzten Jahres, der Deutschen Reichsregierung und den Demokraten eine Fraktion zusammengefallen, die die Mehrheit des Reichstages bilden wird.

breiten eine Fraktion zusammengefallen, die die Mehrheit des Reichstages bilden wird. Die Reichstagswahlen sind am 12. Mai abgehalten worden, die die Reichstagswahlen sind am 12. Mai abgehalten worden, die die Reichstagswahlen sind am 12. Mai abgehalten worden.

## Die Wollfeier in Halle

Halle, a. S., 11. Mai. Der ungeheure Zustrom der an Hunderttausenden zählenden Teilnehmer von Halle und Fern gestaffelte den Tag der Einweihung des wieder errichteten Wollfabrikgebäudes zu einem nationalen Reichstag erster Ordnung. Schon vom frühen Morgen an bewegte sich eine hellfarbige, bestimmte Menge durch die geschlossenen Straßen. Vom Weiter begründet, nahm die Feier in jeder Hinsicht einen festlichen Charakter an. Während die Mehrzahl der Teilnehmer sich zur Wiedereröffnung hinausbelegte, begaben sich die Festbesucher zu dem Studentenrat aller beteiligten vaterländischen Verbände von hier und aus dem Reich mit mehr als 1000 Jüngern zur Teilnahme an dem Reichstag nach dem Platz am Centralmarkt. Am frühen Morgen trat eine große Menge an, darunter Prinz Adolf von Preußen, Generalleutnant von Woll, der ursprünglich an der Feier hätte teilnehmen wollen, war infolge eines durch Unfall am Pferde erlittenen Schenkelbruchs am Erscheinen verhindert. Nachdem die maßgebende Menge der Festbesucher sich am Platz am Centralmarkt versammelt hatte, begann um 12 Uhr der eigentliche Reichstag, eingeleitet durch den gemeinsamen Gesang des vaterländischen Liedes. Hieran hielt Oberstleutnant A. D. Diederich die Rede. Er betonte, daß die Wollfabrik der Reichstag des Reichstages, mit dieser Tat heutige Zusammenfassungen im deutschen Reich auszuführen und Ziele zu verfolgen, nicht erreicht hat. Gerade gegenwärtige Verhältnisse habe diese Tat erfüllt. Er forderte die deutsche Jugend auf, sich Wollkes Wollfabrik zu widmen. Er forderte die deutsche Jugend auf, sich Wollkes Wollfabrik zu widmen. Er forderte die deutsche Jugend auf, sich Wollkes Wollfabrik zu widmen.

## Die südwestliche Kabinettliste

Berlin, 12. Mai. Seitern nachmittag 6 Uhr trat der König den künftigen Ministerpräsidenten mit der Bildung eines Konzentrationstribunals. Tribunals legte dem oppositionellen Ministerpräsidenten auf, daß der Reichstag alle Beziehungen mit der französischen Botschaft abbrechen, da die Verfassung in ihrer Gesamtheit angetastet wird und daß sich der oppositionelle Reichstag die Bekämpfung aller unparlamentarischen Elemente befehlen, unter die auch die Anhänger des Reichstages zu zählen seien. Als Vorbereitung wird für jede weitere Unterhandlung der Reichstag von den Ministern befreit, daß alle Minister, die gegen eine Reichstagsentscheidung mit dem Reichstag und Ebenen sind, aus der Regierung ausgeschlossen werden, und daß alle Minister, gegen die Anklagen wegen Reichstagsentscheidungen erhoben wurden, dem ordentlichen Gericht übergeben werden. Aus der Reichstagsentscheidung geht hervor, daß die Minister des Reichstages Teilhaftig wenig Aussicht hat.

# Mißfarb. Zähne

entstellen das schönste Antlitz. Aber Wunderbar wird es wieder, jede Zahn werden leicht in vollkommen weißer Farbe wiederhergestellt durch die bewährte Zahnreinigung. Die Wirkung ist bewiesen durch **Chlorodont-Zahnpulver**.

## Der Sternsteinhof.

Eine Dorfgeschichte von Ludwig Angenruder. (Auszug)

Der Sternsteinhof war eine kleine, aber sehr angenehme Wohnung. Die Räume waren hell und freundlich, die Möbel waren alt, aber sehr bequem. Die Gärten waren schön und gepflegt. Die Leute, die dort wohnten, waren sehr freundlich und gastfreundlich. Die Dorfgeschichte von Ludwig Angenruder.

den, daß es noch ein drittes gab, das unersetzlich eintreten könne, und dieses Angebots ward mittelbar durch zwei Wünsche herbeigeführt, die dem Reichstag hatten, sich aus dem Schicksalswahl zurückzuziehen.

Der Eine war der überlange Zwischenhändler, dem ein äußerst unangenehmes Schmerzgefühl die noch unangenehme Vermutung entsetzte, man habe ihn linksseitig alle Rippen eingeschlagen. Er lehnte sich und schloß ein, an der Wanne, jammerte und senkte wie ein Kind, was ihn aber nicht hinderte, sobald sich ihm in dem allgemeinen Gebälge der Rücken eines Schwerts vorwärts nach hob, unter Tränen auf denselben loszugehen, daß der Betroffene schreiend sich wegdrückte, dabei unterdrück er für seinen Augenblick keine Schmerzen ausdrückte und keuchte ohne Aufhören in gellend hohen Tönen: „Des Räubers Hand! Des Wälders Hand! Was wird mein Mutter dazu sagen? Des Schinders Hand!“ Während der lange heulte, wüthete ein kurzer, stämmiger Schwendebauer, dem man einen Krug allerdings sehr unpassend und unsanft auf den Rücken gelegt hatte, stürzte aus und stürzte ein, brüllte die bindenden Schlingen, daß er „Mies! Mies! Mies!“ wüthete und so er auf einen Gegenstand trat, der zu Splitter oder Scherben gemacht werden konnte, da erfüllte er auch als Mensch seinen Eid.

Die Käufer, die sich bisher in Würdigen des Schimpfes und Forns, der Luft über anderen Leib und des Leibes aber anderer Luft so zurückhaltend besetzt hatten, wurden in Folge des langgezogenen Geheul und des brüllenden Schwelms, unter dem Holzwerk zertrümmert und Geschirre zerbrochen, immer aufgeregter und lauter, bis zuletzt das Haus dröhnte von wüthendem, wüthendem Lärm.

## Die Wollfeier in Halle

Halle, a. S., 11. Mai. Der ungeheure Zustrom der an Hunderttausenden zählenden Teilnehmer von Halle und Fern gestaffelte den Tag der Einweihung des wieder errichteten Wollfabrikgebäudes zu einem nationalen Reichstag erster Ordnung. Schon vom frühen Morgen an bewegte sich eine hellfarbige, bestimmte Menge durch die geschlossenen Straßen. Vom Weiter begründet, nahm die Feier in jeder Hinsicht einen festlichen Charakter an. Während die Mehrzahl der Teilnehmer sich zur Wiedereröffnung hinausbelegte, begaben sich die Festbesucher zu dem Studentenrat aller beteiligten vaterländischen Verbände von hier und aus dem Reich mit mehr als 1000 Jüngern zur Teilnahme an dem Reichstag nach dem Platz am Centralmarkt. Am frühen Morgen trat eine große Menge an, darunter Prinz Adolf von Preußen, Generalleutnant von Woll, der ursprünglich an der Feier hätte teilnehmen wollen, war infolge eines durch Unfall am Pferde erlittenen Schenkelbruchs am Erscheinen verhindert. Nachdem die maßgebende Menge der Festbesucher sich am Platz am Centralmarkt versammelt hatte, begann um 12 Uhr der eigentliche Reichstag, eingeleitet durch den gemeinsamen Gesang des vaterländischen Liedes. Hieran hielt Oberstleutnant A. D. Diederich die Rede. Er betonte, daß die Wollfabrik der Reichstag des Reichstages, mit dieser Tat heutige Zusammenfassungen im deutschen Reich auszuführen und Ziele zu verfolgen, nicht erreicht hat. Gerade gegenwärtige Verhältnisse habe diese Tat erfüllt. Er forderte die deutsche Jugend auf, sich Wollkes Wollfabrik zu widmen. Er forderte die deutsche Jugend auf, sich Wollkes Wollfabrik zu widmen. Er forderte die deutsche Jugend auf, sich Wollkes Wollfabrik zu widmen.

## Die südwestliche Kabinettliste

Berlin, 12. Mai. Seitern nachmittag 6 Uhr trat der König den künftigen Ministerpräsidenten mit der Bildung eines Konzentrationstribunals. Tribunals legte dem oppositionellen Ministerpräsidenten auf, daß der Reichstag alle Beziehungen mit der französischen Botschaft abbrechen, da die Verfassung in ihrer Gesamtheit angetastet wird und daß sich der oppositionelle Reichstag die Bekämpfung aller unparlamentarischen Elemente befehlen, unter die auch die Anhänger des Reichstages zu zählen seien. Als Vorbereitung wird für jede weitere Unterhandlung der Reichstag von den Ministern befreit, daß alle Minister, die gegen eine Reichstagsentscheidung mit dem Reichstag und Ebenen sind, aus der Regierung ausgeschlossen werden, und daß alle Minister, gegen die Anklagen wegen Reichstagsentscheidungen erhoben wurden, dem ordentlichen Gericht übergeben werden. Aus der Reichstagsentscheidung geht hervor, daß die Minister des Reichstages Teilhaftig wenig Aussicht hat.

indefinit wurde. Die im Reichstagende Kommunitäten blieben abgelehnt, bis die weitere Verhandlung.

## Benetys Reise nach Rom

Der Präsident der tschechoslowakischen Regierung, Professor Thomas B. Masaryk, pflegt alljährlich zur Erholung einige Frühlingswochen auf Kapri zu verbringen. Dort wollte er auch jetzt. Es erreichte aber berechtigtes Aufsehen, als bekannt wurde, daß auch der tschechoslowakische Minister des Auswärtigen, Dr. Benes, gleichzeitig nach Italien reisen würde und allseits Vermutungen, daß sich in diese Reise, Vermutungen, die allmählich greifbarer Gestalt annehmen. So werden Benes' und tschechische Zeitungen schon recht deutlich darauf hin, daß sich eine neue mitteleuropäische Staatengruppierung, bestehend aus Italien, Frankreich, Südschweden, der Dänischen Inseln, Polen und möglicherweise auch Ungarn vorbereite. Der Besuch des Königs von Südschweden in Paris, der für Ende Mai beabsichtigt, und der Besuch Benetys in Rom gelten diesem Zweck. Dr. Benes soll am 16. Mai in Rom eintreffen. Er hat den Wunsch geäußert, vorher mit dem südschwedischen Minister des Auswärtigen, Dr. Krusenstjern, zusammenzutreffen. Diese Unterredung wird am 14. Mai in Rom stattfinden. Man nimmt an, daß die beiden Minister in erster Linie den in Aussicht genommene Abschluß eines französisch-südschwedischen Handelsvertrages besprechen werden. Dabei wird Benes' Verhältnisse eine anschlagngebende Rolle spielen, denn die tschechoslowakischen Südschweden wegen dieses Landes dürften in nächster Zeit auf die Stanten des kleinen Reiches und auf ihre gegenseitigen Beziehungen einen wesentlichen Einfluß ausüben.

Alle Balkanstaaten sind durch die auch bei den bevorstehenden Zusammenkünften mit Beziehungen die deutsche Kriegzeitigung und die gesamtstaatliche Schuldverhältnisse alle Vermittlungen beherrschen. Nach dem Vertrag von Trianon befreit Italien, daß die tschechoslowakische Staatsmacht sich dem tschechoslowakischen Staat angeschlossen hat, damit dadurch die Beziehungen zwischen Italien und Frankreich gebessert werden können. Man erwartet von den Verhandlungen, die Benes mit Masaryk, daß die ausseinerzeitigen Ansichten der Franzosen und Engländer der tschechoslowakischen Idee über die Kriegzeitigung und die Schuldverhältnisse nähergebracht werden könnten. Dadurch würde man dann Deutschland zu einem ersten Schritt zwingen.

## Die südwestliche Kabinettliste

Berlin, 12. Mai. Seitern nachmittag 6 Uhr trat der König den künftigen Ministerpräsidenten mit der Bildung eines Konzentrationstribunals. Tribunals legte dem oppositionellen Ministerpräsidenten auf, daß der Reichstag alle Beziehungen mit der französischen Botschaft abbrechen, da die Verfassung in ihrer Gesamtheit angetastet wird und daß sich der oppositionelle Reichstag die Bekämpfung aller unparlamentarischen Elemente befehlen, unter die auch die Anhänger des Reichstages zu zählen seien. Als Vorbereitung wird für jede weitere Unterhandlung der Reichstag von den Ministern befreit, daß alle Minister, die gegen eine Reichstagsentscheidung mit dem Reichstag und Ebenen sind, aus der Regierung ausgeschlossen werden, und daß alle Minister, gegen die Anklagen wegen Reichstagsentscheidungen erhoben wurden, dem ordentlichen Gericht übergeben werden. Aus der Reichstagsentscheidung geht hervor, daß die Minister des Reichstages Teilhaftig wenig Aussicht hat.

**Wollwusch gegen Husten**

**Jede Druck-sache**  
H. Chr. Sommer  
Bad Ems und Diez  
liefert schnell und billigt die Buch- und Steindruckerei.  
Die Bücher sind für alle Kreise geeignet, die sich für die Verbreitung der Wissenschaft interessieren. Die Bücher sind in deutscher Sprache und sind für alle Kreise geeignet, die sich für die Verbreitung der Wissenschaft interessieren.

# Aus Provinz und Nachbargebieten

**Wann Weilerwald, 10. Mai.** In einem Weilerwald hatte der Gemeindevorstand die Spargelentzahn beschaffen. Als ein paar „Iote“ oder „lebendige“ Spargelentzen war eine Beilage von 1 Pf. angehen. Der Lehrer hatte sich bereit erklärt, die Reaktionen zu sammeln und auf dem Aste abzulesen. Als er mit der Ablesung beauftragt wurde, vernahm er dieselben sorgfältig unter seinem Hute. Dem konnte er daher auch nicht absehen, als er im Klassenzimmer des Bürgermeisters stand. Als der ihm darum anschaute: „Hilt di Spargen ammeim Holz?“, da antwortete er saghaft, aber ganz der Wahrheit gemäß: „Enn, Woon“.

**Döpheln, 12. Mai (Brand).** In dem an der Straße nach Weilerwald in der Nähe der Kreuzung der Schierheimer Straße gelegenen Gehöft des Herrn Ecker brach gestern nachmittags Feuer aus; ein Schuppen mit Heu- und Strohvorräten sowie das umgebende Wohnhaus fanden in Flammen. Die Feuerwehrgesellschaft eilte alsbald zur Löscharbeit; infolge Fehlens jeglicher Wasserleitung mußten Schläuche der Motorspritze von dem Bache 500 Meter weit entzogen auf die Brandstelle gerollt werden. Dem einschloffenen Vorgehen der Weilerwaldener Feuerwehr, die von der Döphelmer und der Weilerwaldener Feuerwehr unterstützt wurde, gelang es, nach halbtägiger Tätigkeit das Feuer zu löschen und die Gefahr für die angrenzenden Gebäude zu beseitigen. Wie man weiter erzählt, liegt Brandstiftung vor; ein in dem abgetanen Hause wohnender Kopfschützer hat in betrunkenem Zustand das Feuer angezündet und die Tot eingehandelt. Er wurde noch am gestrigen Abend verhaftet.

# Aus Stadt und Land

**Bad Ems, 13. Mai.** Am Mittwoch, den 13. d. Mts. werden die Belebte Peter Kall und seine Frau, Karl geb. Joch, Körner, Haus Raffen, als Silberhochzeit feiern.

**Bad Ems, 13. Mai.** Mittwoch, den 14. Mai, amittags, wird im hiesigen Rathaus, Zimmer 10 (Ehrenruhstube), die Sozialkassenunterstützung ausgezahlt.

**Bad Ems, 13. Mai.** Wir weisen nochmals auf die Einladung der Handwerkskammer zu der Besprechung am Mittwoch im Römer hin. Es dürfte kein Handwerker und kein Gewerbetreibender fehlen, wenn auch die Zeit etwas ungenügend liegt. Die Erörterung steht auf dem Spiel. Es werden alle Handwerker und Gewerbe betreffende, wichtigsten Tagesfragen behandelt werden, Anträge, Wünsche und Anfragen entgegengenommen und nach Möglichkeit sofort beantwortet werden. Sebermann hat Zutritt.

**Raffau, 12. Mai.** Die vereinigten hiesigen Männergesangsvereine, rund 90 bis 100 Sängern, unter der bewährten Leitung des Chorleiters Herrn Toni Herber von Baldunstein, treten am Sonntag, den 17. Mai, abends 8 Uhr, und Sonntag, den 18. Mai, nachmittags 3,45 Uhr, zur zweiten Male mit einem großen Wohlklangskonzerte an die Öffentlichkeit, und zwar dieses Mal zum Besten des hiesigen Krankenhanfes, das durch die im vorigen Jahre eingetretene enorme Geldentwertung in ein leider sehr unangenehme Lage versetzt worden ist, sodas eine Unterstützung seitens der Bürgerschaft zur Erhaltung dieses Anstalts, das seit Jahren zum großen Segen unserer ganzen Umgebung gewirkt hat, unbedingt erforderlich ist. Die Auswahl des Programms ist eine ganz vorzügliche, und dürfte die Besucher vollauf auf ihre Rechnung kommen. Ein Besuch im Interesse der guten Sache ist daher sehr zu empfehlen, und wünschen wir den beiden Vereinen, die sich schon des Bieren in den Dienst

christlicher Nächstenliebe gestellt haben, ein volles Haus.

**Diez, 13. Mai.** Das am 23. Mai im Gasthaus Bremser stattfindende Galafest des Frankfurter Künstlertheaters beginnt mit „Des Meeres und der Liebe Wellen“ von Grillparzer das Werk eines klassischen Dichters. Das Drama, i. St. und heute noch von vielen als deutsches Gegenstück zu Shakespeares „Romeo und Julia“ gewertet, ist wohl das einzige deutsche klassische Stück, das seinen Konflikt nur aus dem Lebensschicksal seiner Helden aufbau. Die Einfaltungen der Sprache, die zarte und keusche Gestaltung des Stoffes, zeigt viele Schönheiten literarischer Kraft.

**Witten bei Nassau, 13. Mai.** Nach längerem Verbleib ist Montag früh der frühere langjährige Bürgermeister unserer Gemeinde Herr Michael Berg im Alter von 72 Jahren zur ewigen Ruhe eingegangen. Viele Jahre hat der Verstorbenen zum Segen seiner Gemeinde gewirkt, die ihm ein ehrendes Andenken bewahren wird. Der selbige Bürgermeister ist ein Sohn des Ennstaltes.

**Diez, 13. Mai.** Auf den am Donnerstag, den 15. d. Mts. in Diez stattfindenden Kreuz- und Viehmarkt sei auch an dieser Stelle nochmals hingewiesen.

**Altenlies, 13. Mai.** Amweide. Glockeninschrift.

Lüde Glocke, läute Frieden,  
läute Ruh in jedes Herz,  
endet einst mein Tag hienieden,  
läute du mich himmelwärts.

Am Sonntag mittag fand in unserer Ort unter Teilnahme der ganzen Gemeinde und vieler Einwohner der Nachbarorte auf dem mit Tannenzweigen geschmückten Rathausplatz die Glockenweihe statt, die sich bei dem herrlichen schönen Wolkenhimmel zu einer imposanten und erhebenden Feier gestaltete. Einzelne wurde dieselbe durch einen von der einheimischen Musikkapelle gesungenen Choral: „Nun danket alle Gott“, sodann vom Herr Bürgermeister Neuf auf die Bedeutung des Tages hin, an dem zum erstenmal nach 7 Jahren wieder eine Glocke vom Rathausurm erklingt und sprach in warmen Worten der Gemeinde für die Opfer, die sie zur Beschaffung der Glocke gebracht hat, den innigsten Dank aus. Nach einem Liede des unter Leitung des Dirigenten Herrn Neumann stehenden Gesangsvereins hielt Herr Dekan Wilhelm von Diez die Weherede. Im Anschluß daran erstobte alsdann zum erstenmal die Glocke vom Turm. Hierauf wurde von dem unter Leitung des Dirigenten Herrn Herber stehenden Gesangsvereins das Lied „Glocken der Heimat“ gesungen. Nach einigen weiteren Musik- und Gesangsbeiträgen wurde die erhebende Feier durch einen gemeinsam gesungenen Choral „Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren“ beendet.

## Spiel und Sport

### Turnen

**Kreuzverein Bad Ems.** Es wird darauf hingewiesen, daß heute abend 7,30 Uhr die Damen-Abteilung Fußball spielt und noch Einstellungen stattfinden. Treffpunkt 7,15 Uhr Turnhalle.

### Handball

**Turn-Verein Bad Ems.** Am Sonntag, den 11. Mai fanden auf dem Sportplatz „Hohenzollern-Anlagen“ Weherungspreise im Handball statt. Diese Weherungspreise wurden von dem Bezirks-Spielwart des Unterlahns, des Deutschen Turnvereins angelesen, um auch dem Handballspiel, welches sich überall einer großen Beliebtheit erfreut, hier Eingang zu verschaffen. D. D. Ems hatte hierzu eine auswärtige Mannschaft, dem Rhein verpflichtet, um den zahlreich erschienenen Vertretern und Spielern der Bz.-Vereine auch ein Kampfspiel vorzuführen. Leider wurde aber in letzter Minute die Mannschaft trotz höchster Bemühungen nicht rechtzeitig in die Stadt gebracht, so daß das Spiel nicht stattfinden konnte.

zu bekommen, da Spielverbot herrschte. Wegen Austragung der Weiderischen Handball-Meisterschaft in Coblenz, daher vor T. R. Ems genötigt, mit seiner Herren- und 1. Jugend-Mannschaft auszutreten. Um 2,45 Uhr traten beide Mannschaften an. Man spielte ein schönes, offenes Spiel, um auch den Gästen das Technische zu zeigen. Die Jugend war wohl etwas zu leicht gegenüber der Herren-Mannschaft, aber durch ihr vorzügliches Fußball machen sie schnell einen Vorstoß und setzen gleich ein Tor. Die Herren war noch etwas zurückhaltend, fand sich aber und verstande auch ihren Vorstoß. Als zum Schluß bogte man das Spiel hin und her und beim Rückstoß konnten die Herren 3 und die Jugend 2 Tore für sich büßen.

Nach diesem Spiel traten die Spieler von den Gosselweiden zu einem Weherungspreis an. Ihre Eier und die Interesse zeigen, daß sie Gefallen am Handball gefunden hatten. Mit dem Bemerkten, durch gegenseitige Unterstützung das schöne deutsche Turnerspiel auch in unserer Kreis zur vollen Blüte zu bringen, schied man voneinander, um mit dem Zug per Rod oder zu Fuß seinen heimathlichen Penaten zuzuwandern. „Aut Hell!“

## Wertpapierbörse

Die Kurse in Billionen Prozent.

	12. 5.	7. 5.
Deutsche Reichsbank	19,50	19, —
Deutsche Reichsbank	81,75	81, —
Preussische Bank	4,70	4,50
Bayerische Bank	1,30	1,40
Verl. Handelsbank	23,00	23,75
Komm. u. Reichsb.	8,61	8,75
Paraschiller Rat. Bank	6,37	6,37
Deutsche Reichsbank	12,75	14,75
Deutsche Reichsbank	45, —	50, —
Deutsche Reichsbank	7,62	8, —
Dresdener Bank	4,82	6, —
Wilmersdorf	1,40	1,83
H. G. I. Antik	9,25	9,66
Magd. Geld. (G. H. S.)	7,62	7,70
Deutsche Reichsbank	12,88	18,10
Deutsche Reichsbank	9,50	9,50
Deutsche Reichsbank	68,75	37,25
Deutsche Reichsbank	9, —	—
Deutsche Reichsbank	9,62	9,75
Deutsche Reichsbank	8, —	10, —
Deutsche Reichsbank	2,50	2,70
Deutsche Reichsbank	34,25	30,12
Deutsche Reichsbank	29,75	18,75
Deutsche Reichsbank	1, —	—
Deutsche Reichsbank	1, —	82,25
Deutsche Reichsbank	38,50	36,75
Deutsche Reichsbank	11, —	14, —
Deutsche Reichsbank	9,50	10, —
Deutsche Reichsbank	48,75	47,00
Deutsche Reichsbank	20, —	24, —
Deutsche Reichsbank	9,87	9,50
Deutsche Reichsbank	37,25	26,00
Deutsche Reichsbank	21,25	18,87
Deutsche Reichsbank	21,25	21,75
Deutsche Reichsbank	11, —	12,50
Deutsche Reichsbank	23,50	22,75
Deutsche Reichsbank	24,30	23, —
Deutsche Reichsbank	10,30	1,57
Deutsche Reichsbank	32,50	32,21
Deutsche Reichsbank	—	4,60

## Vermischte Nachrichten

**Weinpreise.** Gladbille i. W., 9. 5. Bei der Weinversteigerung des Reichlichen Weinhandels-Komitees fanden von 87 ausgetretenen Nummern nur 27 Weinberge bei gleichen Preisen. 48 wurden bezahlt für 1922: 1 Viertelstück Weizen 300 Mk., für 4 Viertelstück Weizen 720, 720, 810, 910 Mk., für 2 Viertelstück Weizen 720, 720 Mk., für 1 Viertelstück Weizen 340 Mk., 3 Viertelstück Weizen 640, 710, 750 Mark zurücklassen. Von den 1922er Weizen 9 Viertelstück Weizen 740 bis 800 Mk., 1 Viertelstück Weizen 800 Mk., 1 Viertelstück Weizen 910 Mk., 2 Viertelstück Weizen 400, 570 Mk., 3 Viertelstück Weizen 800

bis 1090 Mk., 1 Viertelstück Weizen 1090 Mk., 2 Viertelstücke Weizen von 490 bis 1200 Mk. zurückgegeben, bei 6 Nummern folgte kein Gebot. Von 77 Nummern 1921er wurde nur 1 Viertelstück Weizen zu 4000 Mk. zurückgegeben; auf die übrigen 7 Nummern folgte kein Gebot.

## Antlicher Teil.

**I. 2723.** Diez, den 7. Mai 1924.  
Die f. Bz. in dem Gehöft des Landwirts Georg Bornhöfer in Kagenenbogen amtsbezirklich festgesetzte Pfand- und Klauenscheue ist erloschen. Die Schiffsperre wird hiermit aufgehoben.  
Der Landrat.

**I. 2721.** Diez, den 7. Mai 1924.  
Die f. Bz. in dem Gehöft des Landwirts Hippo in Weidenbach amtsbezirklich festgesetzte Pfand- und Klauenscheue ist erloschen. Die Schiffsperre wird hiermit aufgehoben.  
Der Landrat.

Diez, den 8. Mai 1924.

## Betrifft: Unterrichtszeit der gewerblichen Berufsschulen

Die Unterrichtszeit der gewerblichen Berufsschulen für das Sommerhalbjahr (April bis September) 1924 sind den Beschülern der Schulverordnungen entsprechend festgesetzt worden und werden hiermit gemäß Antrag 2 letzter Hofung der Kreisregierung betreffend den Versuch gewerblicher Berufsschulen im Unterrichtsfreie vom 14. November 1922 bekanntgegeben:

**Diez:**  
Montag: 7-1 Uhr Aufnahme-Klasse,  
Dienstag: 7-1 Uhr Sammelstoffe  
Mittwoch: 7-1 Uhr Bauhandwerker,  
Donnerstag: 7-1 Uhr Metallarbeiter,  
Freitag: 7-1 Uhr kaufmännische Klasse.

**Bad Ems:**  
Montag: 1/2-5/2 Uhr Sachunterricht für die Unter- und Mittelstufe,  
Dienstag: 5/2-7/2 Uhr Zeichenunterricht für alle Klassen;  
Donnerstag: 1/2-5/2 Uhr Sachunterricht für die Oberstufe.

**Nassau:**  
Dienstag: 1-5 Uhr Sachunterricht,  
Freitag: 1-3 Uhr Zeichenunterricht.

**Sachsen:**  
Dienstag: 2-6 Uhr Sachunterricht,  
Donnerstag: 2-6 Uhr Sachunterricht,  
Samstag: 1-3 Uhr Zeichenunterricht,  
Samstag: 4-6 Uhr Zeichenunterricht.

**Solingen:**  
Dienstag: 2-6 Uhr Sachunterricht,  
Samstag: 7/2-9/2 Uhr Zeichenunterricht.

**Kagenenbogen:**  
Dienstag: 1-5 Uhr Sachunterricht 1. Klasse 1,  
Freitag: 1-5 Uhr Sachunterricht 1. Klasse 2,  
Samstag: 2-4 Uhr Zeichenunterricht für beide Klassen.

**Laurenburg:**  
Dienstag: 2-4 Uhr Zeichenunterricht,  
Dienstag: 4/2-6/2 Uhr Sachunterricht,  
Freitag: 4/2-6/2 Uhr Sachunterricht.

**Raffau:**  
Montag: 1-5 Uhr Sachunterricht für die gewerbliche Fachklasse (Mittel- u. Oberstufe).

Montag: 5-7 Uhr Zeichenunterricht für die gewerbliche Fachklasse (Mittel- u. Oberstufe).

Dienstag: 2-6 Uhr Sachunterricht für die kaufmännische Abteilung.

Donnerstag: 1-5 Uhr Sachunterricht für die gewerbliche Fachklasse (Unterstufe).

Donnerstag: 5-7 Uhr Zeichen für die gewerbliche Fachklasse (Unterstufe).

Der Unterricht an der gewerblichen Berufsschule in Baldunstein kann derzeit noch nicht einleitet werden, da noch ein Lehrer fehlt.

Der Vorsitzende des Kreisrathes.

# 6 Bällige Tage

? ? ? ? ? ?

# 6 Billige Tage

Voranzeige:

## Beginn am 14. Mai!

Durch sehr grosse Einkäufe in allen massgebenden Industriezentren ist unsere diesmalige Extraveranstaltung derart vorbereitet, dass unserer Kundenschaft zur Deckung des Bedarfs in Bezug auf Qualitätswaren und allerniedrigste Preise eine Kaufgelegenheit geboten wird, wie sie seit Jahren von uns nicht mehr da gewesen ist.

# Tietz

Akt.-Ges.

Coblenz

### Todes-Anzeige.

Sonntag nachmittag 3.45 Uhr  
entschied nach schwerem Leiden  
unsere liebe Mutter, Schwieger-  
mutter, Tante und Schwester  
Frau

**Marie Henriette Stricker**

geh. Nennich,  
im Alter von 72 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Heinrich u. Christian Stricker**  
Bad Ems, Schwarzburg (Hr.), Lichtenberg  
Philadelphia, den 12. Mai 1924.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den  
14. Mai 1924 um 4 Uhr von Leichen-  
haus aus statt.

### Todes-Anzeige.

Der Herr über Leben und Tod hat  
heute Nacht 1 Uhr meinen lieben Gatten,  
unsere treusorgenden Vater, Schwieger-  
vater, Großvater und Onkel

**Herrn Michael Berg**

Bürgermeister a. D.

im 72. Lebensjahr nach schwerem mit  
größter Geduld ertragenem Leiden zu  
sich in die Ewigkeit abgerufen.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:  
**Frau Ww. Berg u. Kinder.**

Winden, den 12. Mai 1924.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittags  
3 Uhr statt.

### Arbeitsvergebung.

Das Verlegen von Zementplatten im Bürger-  
steig der Adolfsstrasse soll öffentlich vergeben  
werden. Vergabetermin: Donnerstag, den  
16. ds. Mts., vormittags 10 Uhr. Bedingungen  
im Stadtkanzlei

Bad Ems, den 13. Mai 1924.

Der Magistrat

## Achtung!

Handwerker und  
Gewerbetreibende  
von Bad Ems und Umgebung.

Mittwoch, den 14. Mai, nachmittags 2 Uhr,  
in Kömer,  
**Versammlung**

Referent: Herr Syndikus Schröder von der Hand-  
werkskammer Wiesbaden.  
Es werden die wichtigsten Tagesfragen des Hand-  
werks und Gewerbes besprochen.  
Georg Müller,  
Mitglied der Handwerkskammer.

### Achtung!

Handwerker und  
Gewerbetreibende von  
Diez und Umgegend.

Auf Veranlassung der Handwerkskammer  
findet Donnerstag, den 15. Mai, nachmittags  
3 Uhr im Lokale von Bremser eine

**Versammlung**

statt. Referent Syndikus Schröder von der  
Handwerkskammer. Es wird über die  
wichtigsten Tagesfragen des Handwerks  
und des Gewerbes mit anschließender Aus-  
sprache gesprochen.

A. Fischer

Stellvertretendes Kammermitglied.

Münehner Bürgerbräu  
ab 15. Mai

Pilsner Urquell  
ab 1. Juni im Anstich

Hotel Löwen, Bad Ems  
Kommunalgesellschaft

Zahle demjenigen, der mir in Bad Ems eine  
**3-4 Zimmer-Wohnung**

mit Küche, Mansarde, sowie Stallung  
für 2-4 Pferde nebst Futterboden oder  
Scheune, für möglichst sofort beziehbar,  
nachweist **30 Goldmark**  
Stallung muß nicht unbedingt bei der Wohnu. g  
liegen. Mietpreis nach Uebereinkunft wie zu  
Friedenszeiten. Angebote an  
**Adolf Dietz, Fuhrunternehmer**  
bad Ems, Kirchgrasse.

### Baumaterialien-Grosshandlung

in unmittelbarer Nähe Kölns

sucht Verbindung mit

**Lahnkalkwerk**

zur Lieferung von Grau- und Weißkalk.

Angebote unter R. W. 1439 an

**Ala-Haasenstein & Vogler, Köln.**

### Vereinsnachrichten Diez

**Männergesangsverein Concordia, Diez**  
Heute Dienstag abend 9 Uhr, Lokal Adolf Loos,

**Mitgliederversammlung**

Mai-Ausflug,

Konzert im Kapellenbogen.

Volzhähiges Erscheinen dringend ersucht.

Der Vorstand

**Gesangsverein Harmonie, Diez.**

Mittwoch keine Gesangsstunde. Nächste am 21.  
ds. Mts.

Alle Sorten

**Saatbohnen u. Gurkenkerne**

Verkauf nach Erfurter Preislisten.

Alle zum Verkauf kommenden Sämereien

werden persönlich in eigenen Keimapparaten

geprüft, jeder Käufer hat deshalb

Garantie wirklich **hochkeimenden**

**Samen zu bekommen.**

**Samenhaus A. Mull, Diez**

**Kram- u. Viehmarkt, Diez**  
Donnerstag, den 15. Mai 1924.

Große  
**Kinder-  
bettstelle**

zu kaufen gesucht.  
Angebote an Geschäftsstelle  
**Diez.**

**Verkauf**

Küchenherd, Kammern,  
Eckschrank, Gläserschrank,  
gr. eschen rund Tisch, große  
Glasüre, 1 Krankenbettisch  
schöne Anzugi.  
**Lahnstrasse 21. I. Etg.**  
Bad Ems.

**Frischen  
Cablium im Ganzen**  
per Pfund 0,35  
empfiehlt

**Albert Kauth**  
Bad Ems  
Bahnhofstraße.

Alle Sorten  
**Gemüsepflanzen  
Stangen- und  
Buschbohnen**  
sowie alle  
**Gartensämereien**  
Karl Baumann, Diez  
Gärtner, Anweh

### Amstlicher Teil

Diez, den 8. Mai 1924.

Bekanntmachung

Die Mietzuschläge ab 1. Mai 1924 betragen  
vorläufig wie im Monat April insgesamt 21 %  
der Friedensmiete. Im übrigen bleiben die Miet-  
kinder der Kreisrats-Bekanntmachung vom 29. 1.  
1924 bestehen.

Ich erlaube die Herren Bürgern hier am übli-  
chen Bekanngabe.

Der Kreisamtschef des Unterlahnkreises.

Verst: Schöffen, Bürgermeier und Beige-  
ordnetenwahl.

Nach dem Ausschreiben in Nr. 107 des Kreis-  
blattes finden die Wahlen am Sonntag, den 25.  
ds. Mts. statt. Die Aufforderung zur Teilnahme  
von Wahlberechtigten muß somit, wenn nicht be-  
stehen, baldigt erfolgen, damit am nächsten Son-  
tag, den 17. ds. Mts. rechtzeitig eingekannt wer-  
den kann.

Der Vorsitzende des Kreisamtschafes.

L. 2565. Diez, den 9. Mai 1924.

An die Ortspolizeibehörden des Kreises.

Ich mache auf die im Regierungsamt Blatt Nr.  
17, Seite 77 veröffentlichte Polizeiverordnung des  
Herrn Regierungspräsidenten vom 10. Februar  
1924 betreffend Venerierung der Feuerlösch-  
verordnungen vom 30. April 1905 aufmerk-  
sam.

Der Landrat.

# Emser Zeitung

nebst Amtlichem Kreisblatt für den Unterlahnkreis



Lahn- Bote

Bezugspreis: 1.—15. Mai 1000 Milliarden, Anzeigenpreise: Die einsp. Millimeter-Zeile 8 G.-Btg., auswärts, untl. Besamntannahmen u. Verfertigung, 12 G.-Btg. Nr. 25 G.-Btg. Die Preise werden mit dem Emser Multiplikator vervielfacht.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Notationsdruck und Verlag: H. Chr. Sommer, Bad Ems. Inh.: H. Jäger Helsingfors. Geschäftsstelle: Kömmerstr. 95. Telefon 7. Verantwortliche Schriftleitung: G. H. Dieckhoff

Amtliches Bekanntmachungsblatt für den Magistrat und die Polizeiverwaltung der Stadt Bad Ems

Nummer 173 Bad Ems, Mittwoch den 14. Mai 1924 75. Jahrgang

## Pressbestimmen zu den Kammerwahlen.

### Vertagung der Kabinettsitzung

Paris, 13. Mai. Ueber den heute vormittag unter dem Vorsitz des Präsidenten der Republik abgehaltenen Ministerrat wurde folgendes bestimmt: Ministerpräsident und die Minister sind über die ausstehenden Angelegenheiten aufgeklärt. Der Ministerrat hat beschloffen, seine nächste Sitzung am 22. Mai abzuhalten. Ministerpräsident Poincaré hat dem Präsidenten der Republik mitgeteilt, daß er die Absicht habe, ihm den Parlamentsentwurf des Ministeriums am 1. Juni zu überreichen.

### Um Poincarés Nachfolge

#### Grund der kommunistischen Angst?

Paris, 13. Mai. In Anblich auf die Komplikationen, die gestern abend in den Verhandlungen der Kammer erwogen wurden, schreibt Havas: Unter den politischen Persönlichkeiten, die unter den gegenwärtigen Umständen am meisten als Nachfolger Poincarés berufen zu sein scheinen, wird in erster Linie Briand genannt und an seine Vertretung als Ministerpräsident an zahlreichen Verhandlungen innerhalb des Verbandes erinnert. Auch der Name Herriot wurde ausgesprochen. Viele politische Freunde Herriots erklärten jedoch, sie müßten für den Augenblick vorziehen, wenn er für den Vorfall in der Kammer kandidierte.

### Die Verhandlungen der französischen Presse über das Ergebnis der Kammerwahlen

Die Kammerwahlen sind ein Ereignis, das die öffentliche Meinung in Frankreich seit heute besterren haben. Man hat sich natürlich auf neue Ergebnisse eingestellt: über die Verhandlungen werden die Zeitungen heute, das Sonntag (heute ist es Freitag), die neue neue wichtige politische Ereignisse in der Welt aufzuführen. Man hat sich auf die Nationalen und die Sozialisten, die die Kammerwahlen und deren Ergebnisse anfragen, die militärische Sicherheit des Landes würden sich die Mitglieder der Republik und die Nation schon mit diesen Nachrichten wieder auseinandersetzen. Man muß also Geduld haben, wenn man diese Ereignisse, denen man sich in der letzten Zeit erinnern kann, daß viele Kandidaten der Partei während der Wahlkämpfe sich ungenügend vorbereitet hatten. Man hat sich natürlich auf neue Ergebnisse eingestellt: über die Verhandlungen werden die Zeitungen heute, das Sonntag (heute ist es Freitag), die neue neue wichtige politische Ereignisse in der Welt aufzuführen. Man hat sich auf die Nationalen und die Sozialisten, die die Kammerwahlen und deren Ergebnisse anfragen, die militärische Sicherheit des Landes würden sich die Mitglieder der Republik und die Nation schon mit diesen Nachrichten wieder auseinandersetzen. Man muß also Geduld haben, wenn man diese Ereignisse, denen man sich in der letzten Zeit erinnern kann, daß viele Kandidaten der Partei während der Wahlkämpfe sich ungenügend vorbereitet hatten.

morgen denselben Willen, dieselbe Bistourage beizubehalten, die seit vier Jahren die von der Mehrheit der letzten Kammer unterstützte Regierung enthalten hat.

Auch der Mann stellt fest, daß der Sieger unbestreitbar das Kartell der Kräfte ist, was zugehört, mein Sohn, sagte eine alte Adäman von Frankreich, aber jetzt muß es Zusammengehörigkeit werden. Es frage sich, ob die, die am Sonntag beim Aufbrechen einander gehalten hätten, auch beim Zusammenrücken der Regierung ruhig bleiben würden. Man werde sicher bald erfahren, ob das der Fall ist.

Die Journalisten-Initiative hebt die sogenannte geographische Seite hervor. Die Bezirke im Westen, im Norden, in der Pariser Gegend und im Westen hätten beifolglich mit einigen Ausnahmen, wie im Departement Gironde, ihren konservativen oder nationalistischen Tendenzen entspreche, dagegen östlich der Elben und der Südküste enthielten die Kräfte des Radikalismus und des Sozialismus einander. Man habe es hier mit zwei ganz verschiedenen Einstellungen zu tun, die jetzt längerem vordringen seien, die aber auf neue zuzugehen zu teilen müßten, was doch interessant sei.

Das Gewerkschaftsblatt Le Peuple schreibt: Jetzt mehr denn je muß der Beweis robusten Willens gegeben werden. Man muß sich erinnern, daß neue soziale Schichten aufsteigen und, das ständige Wort ist nunmehr: an die Arbeit für sozialen Fortschritt und für den Frieden!

In der radikalen Ecke Frankreich begrüßt Professor Dufay das Kartell, das nunmehr wiederzuerstehen sei als eine friedliche Demokratie, um Deutschland den Weg zur Verständigung zu zeigen. Deutschland müsse diesen Weg beschreiten, mit Aufbruchzeit das Sachverständigenprogramm annehmen und es nicht ausführen. Die anderen Völker, vor allem Amerika, müßten die Anstrengungen Frankreichs in Deutschland wirkungsvoll unterstützen, damit beide ihr Gleichgewicht wiederfinden und sich gemeinsam an die Arbeit begeben könnten zum Siege der Wissenschaft, Kunst, Zivilisation und des Friedens.

London, 12. Mai. Die Abendpresse berichtet im Überblick, daß Poincaré geschlagen ist, und das erneute Fehlen des Fronten wird in diesem Zusammenhang viel beachtet und dahin ausgelegt, daß die Geheimnisse einer kommenden Verständigung ragen. Eine Mehrheit des Senats der Kräfte bedeute eine Änderung der Politik Frankreichs.

Der Londoner Berichterstatter des „Manchester Guardian“ schreibt, in diplomatischen Kreisen konnte man schwer verstehen, weshalb Raymond Poincaré unmittelbar vor den französischen Wahlen nach Paris reich eingeladen habe.

„Manchester Guardian“ schreibt in einem Artikel, wie auch immer das Ergebnis sei, das französische Wahlen sei, Poincaré werde ein Faktor der französischen Politik bleiben. Er werde nicht Mitglied der neuen französischen Kammer sein und in gewissen politischen Fragen bei weitem die mächtigste Rolle spielen. Jede Regelung des Wahlproblems, die er ermöglichte, werde von Frankreich angenommen werden, keine Regelung, der er sich nachdrücklich widersetze, habe viel Aussicht auf Annahme.

### Rechtsregierung greift in den Ruhrstreik ein

Brüssel, 12. Mai. Die Minister, den Konflikt einer raschen Lösung zuzuführen, scheinen nunmehr günstiger zu sein, da der Reichsminister und der Reichsarbeitsminister selbst die entscheidende Vermittlung übernehmen wollen. Der Reichsarbeitsminister hat nämlich die letzten streikenden Parteien aufgefordert, zu Einigungsverhandlungen am Mittwoch in Berlin zu erscheinen. Vorher werden die Vertreter des Ruhrgebietes auch vom Reichsminister empfangen werden. Man kann aber kaum erwarten, daß die Hauptvertrieber dieser Vermittlungsaktion Reichsminister Marx gewesen ist, da er ja von den Vertretern der Industrie in Köln unter Hindels auf die aus dem Konflikt zu erwartenden Gefahren ausdrücklich und dringend gebeten worden ist, seinen Einfluß geltend zu machen. Die beiden Parteien werden der Einladung Folge leisten. Wie bekannt, wird auch Reichsminister Marx am Mittwoch nach Berlin fahren. Sein Vermittlungsversuch ist bekanntlich ergebnislos geblieben. Der „Rhein“ schreibt aber zu dem besten Kennern der Materie und seine Anwesenheit bei den Verhandlungen wird von Nutzen sein.

Die Vertreter des Bergwerkes haben ihre Bereitwilligkeit, der Einladung zu folgen, auch in der heutigen Sitzung über den Ruhrstreik zum Ausdruck gebracht. Die Verhandlungen über den

Ruhrstreik selbst sind gescheitert, weil die Differenzpunkte so groß waren, daß die Arbeitnehmervertreter schließlich eine Erklärung abgaben, in der sie die Aussichtslosigkeit weiterer Verhandlungen feststellten und die Bereitschaft erklärten, daß sie sich in dieser Angelegenheit einem Schiedsspruch fügen würden. Es wurde aber hinzugefügt, daß die Gewerkschaften nach wie vor an ihrem Standpunkt festhalten, daß die Aussperrung in Kartei bestände.

### Fractionsgemeinschaft der Mitte nur ein schöner Traum

Berlin, 13. Mai. Durch die Presse geht die Nachricht, daß die Parteien der Bürgerlichen Arbeiterfraktionsgemeinschaft den Beschluß gefaßt hätten, eine Fraktionsgemeinschaft einzugehen, um an diese Weise die juristische Fraktion in Reichstag zu vereinen, den Sozialdemokraten damit das parlamentarische Anrecht auf die Kabinetsbildung zu nehmen und den Sozialdemokraten Löbe im Reichstag zu erhalten. So wünschten sich ein möglichst enger Zusammenschluß der bürgerlichen Mittelparteien, um besten zu einer einheitlichen Partei, im Interesse der Behandlung unserer Parteilbens wäre, so ist gerade in diesem Augenblick eine engere Verbindung zu einer Fraktionsgemeinschaft leider nicht möglich, weil die Meinungsverschiedenheiten zwischen dem rechten Flügel und der Deutschen Volkspartei und dem linken Flügel der Demokraten ebenso wie zwischen den entgegengesetzten Flügeln des Zentrums in diesen Fragen der inneren Politik insbesondere in tatsächlichen Fragen, so stark auftreten, daß eine Zusammenfassung in einem Fraktionsverband unpraktisch erscheint und das bisherige gute Verhältnis der drei einzelnen Fraktionen eher fördern als fördern mag. Trotz aller Versuche die die deutschnationalen Presse gegen die obige Fraktionsgemeinschaft der Mitte schreibt, ist dieses Gebilde einweilen nur ein schöner Traum. Die Verhandlungen nach dieser Richtung haben niemals stattgefunden; dagegen bleibt die Arbeitsgemeinschaft in der bisherigen Form natürlich bestehen, und es liegt im Wesen der Dinge begründet, daß sich die Parteiführer der Arbeitsgemeinschaft auch gelegentlich einmal untereinander über politische Probleme unterhalten. Die parlamentarische Arbeit von der Fraktionsgemeinschaft der Mitte ist entweder ein ungeschickter Fühler vor zu dem Ziel ergebnislos, oder die deutschnationalen Wähler müssen die allmählich an der Außenpolitik der von ihnen gewählten Partei stetig werden, auf andere Gebiete abzuweichen, und unter ihnen wieder Verbindung zu schaffen, wie das schon Graf Westphal in seiner letzten Kreistagsungemischung mit dem letzten Wort versucht hat. Graf Westphal hat damit der Öffentlichkeit bestätigt, daß die verantwortungsvolle Wahlpropaganda sich schon bei der Aussicht auf eine praktische Vertiefung der Partei bitter rächt. Die Deutschnationalen dürften also um eine verantwortliche Entscheidung ihrer inneren und außenpolitischen Ziele nicht verurteilen. Es ist eine Tatsache, jetzt eine bürgerliche Fraktionsgemeinschaft mit den Rechten und Wählern der früheren Reichspartei der Öffentlichkeit zu sagen.

### Der künftige Reichstagspräsident

Berlin, 13. Mai. Die Deutschnationalen erheben den nach parlamentarischen Brauch nicht unberechtigten Anspruch, daß sie als die stärkste Partei des Reichstages den Reichstagspräsidenten zu stellen haben, und nehmen für diesen Fall, wie bekannt, den früheren Berliner Reichsminister Dr. Steingier in Aussicht.

### Die Eisenbahner zum Sachverständigenbericht

Barren, 12. Mai. Die Gewerkschaft der Eisenbahner beantragte gestern hier eine Kundgebung über das Sachverständigen Gutachten. Der Gewerkschaftsleiter erklärte die Bedeutung des Gutachtens für die Reichsbahn, für die Staatsbesonderheiten und für die ganze Arbeitnehmererschaft. Ein Vertreter des Deutschen Gewerkschaftsbundes sprach in der anschließenden Erörterung die Zustimmung der ganzen christlichen Arbeitnehmererschaft zu dem Vorgehen der Gewerkschaft durch die Eisenbahner aus. Zum Schluß wurde folgende Entschließung angenommen.

Die heutige Kundgebung der Gewerkschaft der Eisenbahner in Barren erklärt, nachdem

die deutsche Reichsregierung in Verhandlungen über das Sachverständigen Gutachten eingetreten ist, daß als Voraussetzung für die Wiederherstellung der deutschen Reichsbahn folgende gelten müssen:

1. Freilassung aller, die auf Grund des Reichskrieges heute noch in Gefangenschaft sitzen.
2. Unverzügliche Durchführung der Aufräumarbeiten.
3. Sicherung der rechtlichen und sozialen Beziehungen des Reichsbahnpersonals.
4. Sicherungen für angemessene Befoldung und Entlohnung.

Weiter ist unbedingt notwendig, daß die gesamte deutsche Reichsbahn in einer einheitlichen Gesellschaft zusammengefaßt wird. Im Interesse der Souveränität des deutschen Staates ist es unbedingt notwendig, daß die Reichsbahn beim Deutschen Reich verbleibt. Bei Vermögensübertragung der Eisenbahngesellschaft prüft die schon erwähnte neutrale Kommission die Rechte der Reichsbahnkommission, wie sie in der Anlage 4 des Gutachtens vorgesehen sind, sind untragbar. Insbesondere muß die Möglichkeit, daß der Eisenbahnmanufaktur oder sein Vertreter durch beliebige Statuten in der Lage ist, eine weitgehende Kontrolle zu betreiben, beseitigt werden. Bei Veräußerung der Eisenbahngesellschaft prüft die schon erwähnte neutrale Kommission die Unterlagen, um festzustellen, ob tatsächlich ein Verkauf der Gesellschaft vorliegt. Keinesfalls darf in einem solchen Falle der Kommission das Recht haben, Teile der Eisenbahn zu veräußern oder sofort zu verkaufen. Die Verformungen erwarten, daß Reichstag und Reichsregierung alles darzusetzen zu tun, um vorstehend aufgeworfene Fragen in einer Weise zu regeln, die sich mit den Interessen Deutschlands und der Selbständigkeit eines freien Staates verträgt.

### Die zwei ersten Tage der Kölner Messe

Köln, 12. Mai. Die erste Kölner Messe ist am Sonntag eröffnet worden. Die Besucherzahl am ersten Tage war ungeheuer groß. Blühende Märkte auf die geschäftlichen Erfolge läßt der Eröffnungstag natürlich nicht zu. Großes Interesse der Käufer ist das allgemeine Bild, das dem rege Kauftrieb in der Fertigbranche sich besonders hervorhebt. Auch die Solinger Stahlwerke und der Lebermarkt haben bereits gute Umsätze zu verzeichnen, wobei bei diesem eine Bevorratung von Zugsartikeln zu bemerken war. Zurückschleppen blieb man natürlich in der radikalen Halle, wo erst eine vergleichende Prüfung die mit den ruhigen Tagen möglich sein wird, zu größeren Abschüssen führen wird. Das Wichtigste aber ist das: Der Eröffnungstag hat die Grundlage zu einem gesunden Optimismus gelegt, der bei den Besuchern deutlich hervortritt.

Der zweite Tag brachte eine große Zahl neuer Besucher aus dem In- und Ausland. Was der unübersehbaren Menge der Schaustellungen des Eröffnungstages hat sich die Schär der Interessenten zu festerer Form verdichtet. Auch das geschäftliche Bild hat bestimmtere Formen angenommen und befindet sich im allgemeinen die Grundzüge, die am Sonntag bereits hervortraten. Das Geschäft in der Zeitlinie hat sich lebhaft entwickelt und die optimistische Stimmung, die sich auf Grund der bereits am ersten Tage erlebten Erfolge bemerkbar machte, hat weitere begründete Stützung erhalten. Bei den anderen Geschäftszweigen hat sich ein einheitliches Bild noch nicht entwickelt. Lederverbau, Schuhe, Möbel, um nur einiges hervorzuheben, finden lebhaftes Interesse. Am bemerkenswertesten ist die Stimmung auf der Technischer Messe, die einheitlich als sehr gut bezeichnet werden kann. Sie faßt zum Teil auf einer in Betracht des zweiten Messtages beachtenswerten Zahl von Abschlüssen, zum Teil auf dem allgemeinen Interesse, daß der Technischer Messe entgegengebracht wird. Man wird erst in den nächsten Tagen, wenn die engere Zusammenfassung von Käufen und Verkäufen sich aus der vergleichenden Prüfung heraus ergibt haben wird, über das Geschäft der verschiedenen Geschäftszweige Gewissheit zu erlangen können. Das eine ist sicher: der zweite Messtags hat die Erwartungen bestätigt, die man nach der glänzenden Eröffnung haben durfte, so sehr auch naturgemäß von dem herein durch die wirtschaftliche Lage, insbesondere Kapital- und Kreditnot, einem gewissen Optimismus aus Grenzen gezogen sind.

# Reichsbankpräsident Schacht und Präsident Lenge über die Möglichkeit einer eigenen Hannoverischen Währung

Berlin, 19. Mai. Zur deutsch-hannoverschen Vorabstimmung befragte, wie der Reichsbankpräsident Lenge mittel, ein Reichsbankpräsident der Reichsbank über die Möglichkeit einer eigenen hannoverschen Währung, Lenge über die Möglichkeit einer eigenen hannoverschen Währung, Lenge über die Möglichkeit einer eigenen hannoverschen Währung...

Reichsbankpräsident Dr. Schacht sagte dem Reichsbankpräsidenten Lenge, dass die hannoversche Währung nicht als ein Teil Preussens, und nicht als ein Teil Preussens, und nicht als ein Teil Preussens...

Berlin, 11. Mai. Die Reichsbank hat die auferlegenen Noten zu 5 Millionen Mark (1. und 2. Ausgabe), zu 10 Millionen Mark (1. und 2. Ausgabe) und zu 100 Millionen Mark (1. Ausgabe)...

## Aus Stadt und Land

Die Industrie- und Handelskammer Limburg stellt mit, daß auf ihren Antrag der Anschlag in Niedersachsen nach Wiesbaden an den Frankfurter Erlaß vom 1. Juni ab eine halbe Stunde früher erfolgt wird...

8.30 Uhr morgens in Niedersachsen ab und trifft den 1. Juni in Niedersachsen bestehende längere Aufenthalt notwendig verläßt werden.

Bad Ems, 14. Mai. Personalausweise müssen auf Anordnung der Verwaltungsbehörde mit dem Stempel „Besichtigtes Gebiet“ versehen werden.

Bad Ems, 14. Mai. Morgen, Donnerstag, mit tags 2 Uhr, findet die letzte Holzversteigerung in unserm Stadtwald für dieses Jahr statt.

Bad Ems, 14. Mai. (Geleisenprüfungen.) Am Montag, den 12. d. Mts., wurden von dem zuständigen Prüfungsausschuß der Schloßverwaltungsbehörde für den Unterbahnhof in Bad Ems in der Verschiebe von Schloßmeister Sean Holzer, hier, folgende Befehle erteilt:

Bad Ems, 13. Mai. Dasatorium Dr. r. Pflaßer's von Emsel wird nächsten Donnerstag und Freitag, abends 7 Uhr vom Musikinstitut...

Die 14. Mai. (400jähriges Jubiläum des deutsch-evangel. Gesangbuchs.) In diesem Jahre begeht die evangelische Kirche Deutschlands die 400jährige Gedenkjubiläum des Vordrucks des deutsch-evangelischen Gesangbuchs.

Die 14. Mai. (400jähriges Jubiläum des deutsch-evangel. Gesangbuchs.) In diesem Jahre begeht die evangelische Kirche Deutschlands die 400jährige Gedenkjubiläum des Vordrucks des deutsch-evangelischen Gesangbuchs.

Die 14. Mai. (400jähriges Jubiläum des deutsch-evangel. Gesangbuchs.) In diesem Jahre begeht die evangelische Kirche Deutschlands die 400jährige Gedenkjubiläum des Vordrucks des deutsch-evangelischen Gesangbuchs.

Die 14. Mai. Die vorgeschriebene Lehre auf die Verbindung zwischen Handwerkskammer und Handwerker auch gerade nicht zum Besten gewesen sind, nimmt die Handwerkskammer Veranlassung, in neuer Fassung mit den bet. Handwerkern zu treten.

Die 14. Mai. Mit dem am Samstag abend im Saale von Dreiser (am Markt) veranstalteten Konzert hatte der Organist „Harmonie“ einen schönen Erfolg.

Die 14. Mai. Mit dem am Samstag abend im Saale von Dreiser (am Markt) veranstalteten Konzert hatte der Organist „Harmonie“ einen schönen Erfolg.

Die 14. Mai. Mit dem am Samstag abend im Saale von Dreiser (am Markt) veranstalteten Konzert hatte der Organist „Harmonie“ einen schönen Erfolg.

als Familienfeier statt, bei welcher wieder der Frieden und der Gelingen „Gedächtnis“ zur Unterhaltung eine Anzahl prächtiger Ehre vorzutragen.

Die 14. Mai. Die Emma Diehl von hier befehlt ihre Beileidigung im Schnelverdienst mit der Note gut.

Die 14. Mai. Die Emma Diehl von hier befehlt ihre Beileidigung im Schnelverdienst mit der Note gut.

## Spiel und Sport

Die Austragung der Bezirksmeisterschaft für den Unterlahnbereich des Bahn-Bill-Cuees in den Turnspielen Fußball und Schach erfolgt am Sonntag, den 25. Mai auf dem neuen Turm- und Schachplatz in Althausen.

Advertisement for Dr. Thompson's Toilet Soap, featuring a swan logo and the text 'Dr. Thompson's Toilet Soap' and 'macht die Wäsche blendend weiss'.

Advertisement for Herrliche Blumen, offering floral arrangements and services, with contact information for August Zimmermann.

# Durch äußerst günstigen Einkauf Damen-Lederpantoffel schwarz, mit Absatz in guter Ware M 5.- Spangenschuhe breit und bequem 5.95

Advertisement for Schuhhaus M. Stern, listing various shoe types and prices: Halbschuhe spitz und breit, nur beste Ware, von 6.95 an; Spangenschuhe elegant, mit hohem Absatz, 6.95; Damen-Lederpantoffel schwarz, mit Absatz, in guter Ware, M 5.-; Spangenschuhe breit und bequem, 5.95.

## Der Sternsteinhof.

Die Vorgeschichte von Ludwig Angenraben, (Wachdruck verboten.) Schon bevor die allgemeine Schlägerei losbrach, hatte sich der Toni vom Sternsteinhof mit Helene erkent.

nig bricht, die ich mir mein' Sach', wie mir taugt. Helene hatte sich an Toni gemeldet, jetzt löste sie die Arme von seinem Halse und sagte: 'Jetzt geh'...'

Der Müller blinzelte ihn hochhaft an, schnalzte baarmal mit der Zunge, dann begann er: 'Bring mir da dein Bagerl und dein Mädel z'rad, was ungestern der Toni g'lehen hat...'

Advertisement for H. Chr. Sommer, a printing house, offering services like 'Jede Drucksache liefert schnell und billigt die Buch- und Steindruckerei'.

# 6 Billige Tage

## Kleiderstoffe.

Blusenstreifen, hell- und dunkelgrundig . . . . .	1 <sup>10</sup>
Cheviot, 130 cm breit, dauerhafte, reinwoll. Qual.	2 <sup>60</sup>
Frotté, 100 cm breit, schöne Streifen . . . . .	1 <sup>95</sup>
Voll-Frotté, 100 cm. breit, aparte Streifen und Karos	3 <sup>20</sup>
Donegal, 130 cm breit, für Jackenkleider . . . . .	3 <sup>90</sup>
Kinderschotten, für Schulkleider . . . . .	1 <sup>75</sup>
Herren-Gabardine, 145 cm breit, neueste Dessins . . . . .	14 <sup>00</sup>

Auf Sondertischen vorteilhafte Reste!

## Seide.

Wachseide, bedruckt, in schönen Mustern . . . . .	2 <sup>00</sup>
Helvetia, in enorm vielen Farben . . . . .	4 <sup>10</sup>
Rohseide, bedruckt, für schicke Sommerkleider . . . . .	4 <sup>50</sup>
Crépe de Chine, in vielen aparten Farben . . . . .	6 <sup>90</sup>
Crépe de Chine, mit moderner Brokatstickerei . . . . .	7 <sup>50</sup>
Taffet changeant, für elegante Stücker . . . . .	8 <sup>50</sup>
Caschmir, für vornehme Kleider . . . . .	9 <sup>50</sup>

Auf Sondertischen vorteilhafte Reste!

## Tischwäsche.

Tischtücher, 110/150 cm, Ia. Damast, gebleicht, Stück	3 <sup>95</sup>
Servietten, 60/60 cm, hierzu passend, Stück . . . . .	98 <sup>3</sup>
Servietten, 60/60 cm, Ia. Damast, gebleicht, Stück	78 <sup>3</sup>
Tischtücher, 130 cm lang, schw. gebt. Ware, Stück	3 <sup>35</sup>
Damast-Handtücher, 48/100 cm, Ia. Halbl. ges. u. gebt., St.	1 <sup>85</sup>
Gerstenkorn-Handtücher, 50/100 cm, Ia. gebt. Ware, ges. u. gebt. Stück	98 <sup>3</sup>
Drell-Handtuch, 50/100 cm, Ia. Halbl., ges. u. gebt., Stück	1 <sup>35</sup>
Damast-Handtücher, 45/100 cm, Reinlein., ges. u. gebt., Stück	1 <sup>65</sup>
Wischtücher, 50/50 cm, ges. u. gebt., gute Ware, Stück	45 <sup>3</sup>
Tischdecken, grau Leinen, bedruckt, waschlecht, Stück	6 <sup>75</sup>
Tee-Gedeck, 130/160 cm, m. 6 Serv., Ia. Halblein., St.	8 <sup>75</sup>
Kaffee-Decken, 120/160 cm, schöne, helle Muster, Stück	4 <sup>25</sup>

## Ca. 3000 Schürzen

aus Ia. Stoffen, in bester Verarbeitung

Damen-Schürze, aus Siamosen, Wiener Form . . . . .	1 <sup>95</sup>
Damen-Schürze, aus Cretton, Jumper-Form . . . . .	2 <sup>90</sup>
Damen-Schürze, aus Siamosen, Jumper-Form . . . . .	3 <sup>30</sup>
Damen-Schürze, aus Satin, Wiener Form . . . . .	3 <sup>40</sup>
Bord-Schürze, aus Siamosen . . . . .	1 <sup>75</sup>
Kleider-Schürze, aus Siamosen . . . . .	4 <sup>90</sup>
Servier-Schürze, aus weißen Cretton mit Stickerei . . . . .	98 <sup>3</sup>
Kinder Hänger-Schürzen aus Siamosen . . . . . Länge 45	1 <sup>75</sup>
Kinder Hänger-Schürzen aus Cretton . . . . . Länge 45	1 <sup>90</sup>

## Baumwollwaren und Waschstoffe

Schürzen-Siamosen, 120 cm breit, Ia. Qualität, schöne Muster . . Meter	1 <sup>35</sup>
Bett-Kattun, 80 cm breit, gute Ware, schöne, helle Dessins Meter	88 <sup>3</sup>
Kleider-Siamosen, Ia. Ware, viele Muster . . . . . Meter	1 <sup>25</sup>
Zephyr, ca. 75 cm breit, für Hemden und Blusen . . . Meter	78 <sup>3</sup>
Zephyr, 80 cm breit, moderne Streifen, für Oberhemden Mtr.	1 <sup>35</sup>
Perkal, 80 cm breit, elegante Streifen . . . . . *Meter	85 <sup>3</sup>
Baumwoll-Mousseline, viele moderne Dessins . . . . . Meter	78 <sup>3</sup>
Dirndl-Zephyr, neueste Muster . . . . . Meter	1 <sup>25</sup>
Schürzen-Satin, 80 cm breit, neue Farbstellungen . . . . . Meter	1 <sup>15</sup>
Foulardine, 100 cm breit, Ia. seidengl. Ware, wunderv. Dess. Mtr.	2 <sup>90</sup>
Voll-Voile, 115 cm breit, Ia. Schweizer Ware, alle Farben Mtr.	2 <sup>85</sup>
Wasch-Crepon in 20 versch. Farben . . . . . Meter	98 <sup>3</sup>

## Weisswaren.

Wäsche-Nessel, 80 cm breit, Ia. Qualität, Meter . . . . .	68 <sup>3</sup>
Wäsche-Nessel, 80 cm breit, Ia. schwere Qualität, Meter	78 <sup>3</sup>
Bettuch-Nessel, schwere Ware, Meter . . . . .	1 <sup>48</sup>
Hemdentuch, 80 cm breit, mittel- u. feinfäd. Ia. Ware, Meter	68 <sup>3</sup>
Hemdentuch, 80 cm, unsere bekannte Spezialmarke . . . . .	85 <sup>3</sup>
Macco-Batist, 80 cm, elegante Ware, Meter . . . . .	1 <sup>10</sup>
Bettuch-Crettonnes, Ia. schwere Ware, 150 cm 1.95, 130 cm	1 <sup>60</sup>
Hausstuch, 140 u. 150 cm br., schw. gebt. Qual., Mtr. 2.25	1 <sup>75</sup>
Damast, 130 cm, wunderv. Dessins, Meter 2.75	2 <sup>35</sup>
Bettsatin, 130 cm, Ia. Qualität, Meter . . . . .	1 <sup>95</sup>
Bettuch-Halbleinen, Ia. schles. Fabrikat, Meter . . . . .	2 <sup>95</sup>
Tischzeug, 120 cm, schw. Ware, schöne Dess., Meter	2 <sup>25</sup>
Tischzeug, 130 cm, Ia. Damast, Meter . . . . .	2 <sup>75</sup>
Voile, weiß, 115 cm, gute Qualität . . . . .	1 <sup>45</sup>
Schneidzeug, 120 cm, gute Ware, schöne helle Must., Meter	2 <sup>25</sup>

Voll-Voile, 115 cm, Ia. Schweiz. Ware . . . Meter	2 <sup>75</sup>
--	-----------------

Handtuch-Gebild, 50 cm, Ia. Drell, weiß m. rot. Streif., Mtr.	52 <sup>3</sup>
Handtuch-Gebild, 55 cm, Ia. Drell, weiß m. rot. Streif., Mtr.	58 <sup>3</sup>
Grubenhandtuch, 48 cm, Ia. halbgelb. Ware, Meter . . . . .	68 <sup>3</sup>
Wischtuch, 60 cm, rot u. blau □, gute Qual., Meter	68 <sup>3</sup>
Gerstenkorn-Handtuch, 48 cm, Ia. halbgelb. Ware, Meter . . . . .	62 <sup>3</sup>

## Taschentücher.

Damentücher, weiß, Batist und Kurbelrand, Stück 25	18 <sup>3</sup>
Damentücher, weiß, bunt bedruckt, Stück . . . . .	25 <sup>3</sup>
Damentücher, weiß, Batist mit Zephyrband, Stück . . . . .	48 <sup>3</sup>
Damentücher, weiß mit gestickter Ecke, Stück . . . . .	25 <sup>3</sup>
Damentücher, weiß Batist m. Hohlraum-Longuetten, St.	38 <sup>3</sup>
Herrentücher, weiß Linon, gesäumt, . . . Stück 40,	38 <sup>3</sup>
Herrentücher, weiß Linon m. Cordelkante u. Hohlraum, Stück 68,	38 <sup>3</sup>
Herrentücher, weiß bunt gemust. z. Aussuchen, St. 48,	38 <sup>3</sup>
Herrentücher, einfarb. u. türk. gemust. z. Auss., St. 68,	48 <sup>3</sup>
Prima Satintücher, 65 cm groß, aparte Must., z. Auss., St.	1 <sup>95</sup>
Kattun-Kopftücher, hellgemust., m. u. o. Kante, z. Auss., St.	88 <sup>3</sup>



# Tietz

Akt.-Ges. Coblenz

# 6 Billige Tage

## Kurzwaren.

### 8 Pfg.

3 Stücke Schneiderkreide	8 7/8
3 Pa-k Haarnad-ln	8 "
5 Stück Rockkettchen	8 "
1 Stück Centimetermaß	8 "
1 Stück Huthalter	8 "
1 Rolle Nähgarn, bunt, 50 Meter	8 "
6 Stück Hosenschmalen	8 "
12 Paar Hosenhaken und Augen	8 "
1 Stück Haarbinde	8 "

### 14 Pfg.

4 Pa-k Haarnadeln, gewellt	18 3/4
4 Stück Stopfeier	18 "
2 Stück Lehtband, schwarz und weiß	18 "
1 Paar Lederriemen, schwarz und braun	18 "
2 Stück gestickte Anker	18 "
1 Stück Acrimelabzeichen, gestickt	18 "
1 Paar Corsets-Hilfen	18 "
2 Pa-k Haarnadeln, extra stark	18 "
1 Stück Orecchifchen, Cell.	18 "
2 Stück Ocinadeln	18 "
2 Brief-Lockennadeln mit gebogenem Kopf	18 "
10 Stück Lockenwickler	18 "
5 Stück Bl-Blomben	18 "
3 Brief-lackierte Haken und Augen	18 "
2 Brief-versäberte Haken und Augen	18 "
4 Duzend Porzellanköpfe	18 "
2 Brief-Blitznadeln	18 "

### 18 Pfg.

6 Sterne Leinwand, schwarz und weiß	28 3/4
3 Paar Schuhriemen, Eisengarn, 100 cm l.	28 "
2 Paar Halbschuhriemen, Macco, 90 cm l.	28 "
3 Stück Durchzugtüte	28 "
4 Brief-Nähadeln, à 25 Stück	28 "
6 Brief-Nadelmappen	28 "
5 Rollen schwarze Knopflochseide	28 "
1 Coupon Gummiband, glatt u. gerüsch	28 "
2 Pa-k Zopfadeln, glatt und gewellt	28 "
4 Brief-Stecknadeln, à 200 Stück	28 "
2 Brief-Glaskopfadeln, à 100 Stück	28 "
2 Stück Schürzenband, blau-weiß	28 "
1 Stück Stoppfutz, poliert	28 "
2 Paar Strumpfhalterverschlüsse	28 "
2 Duzend Kragenstützen, rostfrei	28 "
2 Karten Wäschknöpfe	28 "

### 48 Pfg.

6 Knäuel Stopfwolle, alle Farben	48 3/4
5 Duzend Sicherheitsnadeln, sortiert	48 "
6 Duzend Druckknöpfe, schwarz und weiß	48 "
2 Paar Armblätter	48 "
10 Sterne Nähgarn, à 20 Meter	48 "
4 Sterne Künftl, schwarz, bester Ersatz für Seide	48 "
5 Duzend Patent-Hosknöpfe	48 "
1 Coupon seidenes Röhrengummiband	48 "
2 Paar Strumpfhalterverschlüsse, Gummi	48 "
1 Paar Strumpfhalter, glatt	48 "
1 Paar So-kenhalter	48 "
1 Dose Stahlstecknadeln, à 100 gr	48 "
2 Rollen Hü-draht, schwarz und weiß	48 "
1 Stück Rollbandmaß	48 "
2 Rollen Reihgarn, à 20 gr	48 "
2 Stück Hauben- und Stirnetze	48 "

### 95 Pfg.

5 Rollen Nähgarn, schwarz u. weiß, 200 m	95 3/4
2 Stück Frisierkämme, starke Qualitäten	95 "
2 Stück Zahnbürsten	95 "
2 Paar Strumpfhalter, glatt	95 "
2 Rollen Reihgarn, à 50 gr	95 "
5 Knäuel Perlgarn, viele Farben	95 "
3 Stück Haubennetze, doppelt	95 "

### Diverses.

Ein Posten Staubkämme	38 3/4
Ein Posten Haarschneidekämme	38 "
Ein P. Mangelnöpfe, Karte à 4 Dtz.	38 "
Ein P. Mangelnöpfe, Karte à 8 Dtz.	58 "
Ein Posten Wäschbördchen, Coup à 3/4 m, 63, 59 "	
Ein Posten Zackenlitzen Nr. 21	25 29
Stück à 5 Meter	25 30 35 "
Ein P. Maschinengarn, 1000 m Rolle	85 "

## Ans unserer

## Gardinen- und Teppich-Abteilung:

12 Serien Etamine-Stores, darunter feine Handarbeiten, Stück 40,—, 35,—, 30,—, 25,—, 18.50, 13.75, 11,—, 9.50, 8.50, 7,—, 5.50	4 <sup>00</sup>
6 Serien Tüll-Künstler-Garnituren (Zilg. 1 Behang) Garnitur 32,—, 26.50, 18.50, 12,—, 8.75	7 <sup>50</sup>
6 Serien abgepaßte Scheibenschleier Stück 1.50, 1.25, 1.10, 95, 70	40 <sup>50</sup>
6 Serien Scheibenschleier am Stück m 3,—, 2.75, 2.25, 1.95, 1.60	1 <sup>10</sup>
6 Serien Tüll-Scheiben-Gardinen am Stück m 1.75, 1.50, 1.25, 1.10, 95	65 <sup>50</sup>
6 Serien Tüll-Spannstoffe m 3.60, 3,—, 2.75, 2.40, 1.95	1 <sup>40</sup>
6 Serien Tüll-Gardinen mit Borte m 3.50, 3,—, 2.75, 2.25, 1.75	1 <sup>80</sup>
6 Serien Möbelbezüge (bedr. Rips-Gobelin etc.) m 12,—, 9.50, 7.50, 5.75, 3.50	2 <sup>90</sup>
6 Serien Dekorationsstoffe (einfarb. bedruckte gewebte Muster) m 10.75, 7.50, 5,—, 2.90, 2.60, 1.90	1 <sup>50</sup>
Kunstseidene Dekorationsstoffe m 15,—, 12,—, 10.50	8 <sup>50</sup>
8 Serien Leinen-Tischdecken Stück 165.0, 13.50, 10.50, 9,—, 8.50, 6.75, 5.50	4 <sup>75</sup>
Divandecken Stück 45,—, 32,—, 26,—, 14,—	12 <sup>50</sup>

Haargarn-Läuferstoffe m 12,—	6 <sup>00</sup>
Tapestry, Velvet, Tournay-Läuferstoffe m 29.50, 27.50, 21,—, 15,—	8 <sup>50</sup>

### Zimmer-Teppiche

in den Größen ca. 160/235, 200/300, 250/350 cm	
Tapestry, Velours, Haargarn etc.	
jetzt Stück 300,—, 225,—, 170,—, 140,—, 98,—, 95,—	83 <sup>00</sup>
1 Posten Wachstuche für Küchentische (ca. 85 cm br.) m	1 <sup>45</sup>

## Preiswerte Festons und Stickereien

Schmale Festons und Bogen Meter 40, 25, 12	10 3/4
Rock-Volants reich gestickt, ca. 30 cm hoch, Meter 1.55, 1.75	95 3/4
Wäsche-Stickerei m. passend. Einsätzen, Meter 70, 60	42 3/4
Hemdenpasser, der praktische Artikel, teils Stickerei, teils Klöppel, Stück 1.45, 1.25, Gestrickte Voile-Volants, 100 cm breit, weiß, Meter	98 3/4
Schweizer Stickerei mit pass. Einsätzen, besonders preiswert, ca. 10 cm. breit, 98	85 3/4
4 <sup>80</sup>	

In unserer Besatz-Abteilung gewähren wir in diesen Tagen auf sämtliche farb. Besätze, sowie farbige Besatz-Stoffe einen Extra-Rabatt von 25%

## Damen-Wäsche nur gute praktische Leibwäsche

3 Serien: Damen-Taghemden	2 <sup>30</sup>	3 <sup>40</sup>	4 <sup>50</sup>
3 Serien: Damen-Nachthemden	3 <sup>30</sup>	4 <sup>50</sup>	5 <sup>50</sup>
3 Serien: Damen-Beinkleider	1 <sup>95</sup>	2 <sup>95</sup>	3 <sup>95</sup>
3 Serien: Unterhosen	0 <sup>95</sup>	1 <sup>95</sup>	2 <sup>95</sup>

### Damen-Prinzessröcke

aus besten Stoffen mit Stickerei 3.90 5.50 7.50

### Korsetts

Hüfthalter aus starkem Drell, mit Strumpfhalter, . . .	1.50	8.50	2.50
Büstenhalter aus Batist . . . . .	1.50	0.95	
ganz aus Gummi . . . . .			1.75

Damen Regen- u. Wetterhüte aus Gummistoffen, in vielen Farben u. Form. 5,-

## Wolle.

Ein Posten Strickwolle, reines Kammgarn, schwarz, grau, leder, Strang à 100 gr	90 3/4
Ein Posten Strickwolle „Marke Eltag“, schwarz, grau, leder, Strang à 100 gr	1 <sup>15</sup>
Ein Posten Jackenwolle, in vielen modernen Farben, Strang à 100 gr	1 <sup>45</sup>
Ein Posten Jügelwolle - 2fach - in vielen Farben, Strang à 50 gr	1 <sup>25</sup>
Ein Posten Special-Sportwolle - 4fach, in allen Schattierungen, Knäuel à 50 gr	1 <sup>85</sup>
Ein Posten seidenglanzende Wolle, wasch- u. lichtecht, viele Farben, Strang à 100 gr	2 <sup>45</sup>
Ein Posten Woll-Beilaugarn, schwarz und grau, Karte à 5 gr	10 3/4
Ein Posten Lama-Stopfwolle - 8fach, alle Farben, Karte à 10 Meter	12 3/4
Ein Posten Stükwolle in allen Schattierungen, Strang à 10 Meter	10 3/4

## Damen-Strümpfe.

Baumwolle - schwarz, leder, grau - 2 Paar	95 3/4
Baumwolle, nahtlos, schwarz, leder, covercut, Paar	65 3/4
Baumwolle, farbig, mit Laufmasche, Paar	95 3/4
Baumwolle, schwarz und buntfarbig, Doppelsehle und Hochferse, Paar	1 <sup>25</sup>
Prima Maccogarn und Kunstseide mit Laufmasche, Paar	1 <sup>75</sup>
Prima Seidengriff, buntfarbig und schwarz, Doppelsehle und Hochferse, Paar	1 <sup>35</sup>
Ein Posten Fantasie-Strümpfe, prima Seidenflor, Paar	2 <sup>75</sup>
Ein Posten Kaschmir-Damenstrümpfe, reine Wolle, Paar	1 <sup>75</sup>
Ein Posten prima Kaschmir-Damenstrümpfe, nur grau, reine Wolle, Doppelsehle und Hochferse, Paar	3 <sup>25</sup>
Ein Posten prima Seidenflor-Damenstrümpfe, Doppelsehle und Hochferse, moderne Farben, Paar	2 <sup>45</sup>

## Herren-Socken.

1 Posten Socken, naturfarbig u. grau, 2 Paar	95 3/4
1 Posten Socken, Baumwolle, buntfarbig und schwarz, nahtlos, verstärkte Ferse und Spitze, Paar	78 3/4
1 Posten Fantasie-Socken mit gestickter Zwickel und Langstreifen, Paar	95 3/4
1 Posten Herren-Socken, prima Seidenflor, glatt und Laufmaschinen, Paar	1 <sup>25</sup>

## Handschuhe.

Damen-Handschuhe, farbig, Baumwoll-Flor mit 2 Dru-ckknöpfen, Paar	95 3/4
Damen-Handschuhe, weiß, Flor mit Lederimitation, Paar	1 <sup>45</sup>
Damen-Handschuhe, farbig, Flor mit Riegel, farbig, weiß, schwarz, Paar	1 <sup>85</sup>
Damen-Handschuhe, farbig, Flor mit Manschette, Paar	2 <sup>25</sup>
Damen-Handschuhe, Dänischleder, hellfarbig, Paar	2 <sup>25</sup>
Herren-Handschuhe, Flor, hellfarbig, Paar	1 <sup>25</sup>
Herren-Handschuhe, Flor, Straußenfarb., Paar	1 <sup>25</sup>



# Tietz

Akt.-Ges. Coblenz



# 6 Billige Tage

## Haushaltswaren zu Friedenspreisen.

Zweite Etage

auf Extra-Tischen in Massen aufgestapelt.

Zweite Etage

### Steingut-Waren

weiss und dekoriert, mit Fehlern

Ein großer Posten Spüßlöffel und flach . . . . .	6 Stück	50,-
Ein großer Posten D . . . . .	Stück	50,-
Ein großer Posten D . . . . .	Stück	50,-
Ein großer Posten D . . . . .	Stück	25,-
Ein großer Posten Kaffee . . . . .	Stück	15,-
Ein großer Posten Suppenteller dekoriert ohne Deckel . . . . .	Stück	60,-
Ein großer Posten Kartoffelschüssel dekoriert ohne Deckel . . . . .	Stück	40,-
Ein großer Posten Salattüren viereckig . . . . .	Stück 45, 35,	25,-
Ein großer Posten ovaler Fleischplatten . . . . .	Stück 45, 35,	25,-

Nur so lange der Vorrat reicht!

### Aluminium-Waren

Kaffee-Service, 9 Teile, echt Porzellan in verschiedenen Dekoren . . . . .	4 <sup>95</sup>
Washbecken zur Garnitur passend dekoriert groß, mit kleinen Fehlern . . . . .	1 <sup>60</sup>
Washkrüge dazu passend, groß . . . . .	1 <sup>35</sup>
Nachgeschirre mit kleinen Fehlern . . . . .	40,-
Kamm- u. Seifenschalen mit kleinen Fehlern, echt Porzellan, 19 cm . . . . .	2 Stück 25,-
Ein großer Posten Goldrand-Dessert, Fehlern, dekoriert . . . . .	4 Stück 95,-

Schöpföffel, 10 cm . . . . .	48,-
Schaumlöffel, 12 cm . . . . .	48,-
Milchlöffel . . . . .	35,-
Bratenlöffel . . . . .	40,-
Stielkasserollen . . . . .	90,-

Aluminium-Wasserkessel	2, 3, 4, 5 Ltr.
unbordierrt, schw. Qualit.	3 <sup>25</sup> 3 <sup>45</sup> 4 <sup>35</sup> 5 <sup>95</sup>
Aluminium-Fleischtöpfe mit 16, 18, 20, 22, 24 cm	
Deckel, unbord., schw. Qual.	2 <sup>45</sup> 3 <sup>45</sup> 4 <sup>15</sup> 4 <sup>95</sup> 5 <sup>95</sup>

Fleischhackmaschine Marke, Alexanderwerk <sup>11</sup>			
rot emailliert		verzinkt	
Nr. 5	8	8	10
95	4 <sup>15</sup>	5 <sup>95</sup>	6 <sup>95</sup>

Ein großer Posten Aluminium-Kaffeelöffel, St.	12,-
Ein großer Posten Aluminium-EBlöffel, Stück	6,-
Ein großer Posten Aluminium-Salat-Seiher 20 cm groß . . . . .	1 <sup>95</sup>

### Schreibwaren

Bleistifte 6 Stück . . . . .	15
Briefböcke 50 Bogen liniert und kariert . . . . .	42,-
Briefböcke 50 Bogen Leinen . . . . .	42
Briefkarten in Cassette 25 Karten und 25 Umschlägen (Leinen) . . . . .	85
Briefpapier in Cassette 25 Bogen und 25 Umschlägen . . . . .	42
Briefpapier in Cassette 25 Bogen und Umschlägen (Brauner Leinen) . . . . .	95
Briefumschläge blau und weiß 500 Stück . . . . .	95
Briefkopfbasier, fetticht, 50 Blatt . . . . .	18
Closetpapier Rolle . . . . .	17
Durchschlängpapier 1000 Bogen . . . . .	110
Kremppapier in vielen Farben, 1000 Bogen . . . . .	26,-
No. 1000 hier in verschiedenen Stärken . . . . .	93 28,-
Schneidhefter, farbig, Stück . . . . .	12
Schrankpapier, blau und weiß, 10 Meter Rolle . . . . .	42

### Aus unserer Seifen-Abteilung

Exzeptionell billig

6 Stück, ca. 200 Gramm, reine Kernseife . . . . .	78,-
5 Pakete Seifenpulver 80% Luzil . . . . .	95,-
1 Tafe Seife . . . . .	80
1 Paket Seifenpulver . . . . .	
1 Doppeltück Luxella Seife . . . . .	
1 Tafe Scheuerpulver . . . . .	
1 Stück Bismutseife . . . . .	68,-
6 Stück feine Blumenseife . . . . .	
3 Stück feine Toiletenseife (80 Gramm) . . . . .	
3 Stück feine Badeseife (120 Gramm) . . . . .	
3 Stück feine Lanolin Seife . . . . .	70,-

Nur soweit Vorrat

### Besonders billige Lebensmittel.

Nur soweit Vorrat

1 Pfd. frisch gebr. Kaffee 2.35	5 Pfd. Fst. Auszugsmehl 0.95	Innaner 2 Pfund-Dose 1.95	Französische Rot- und Weißweine Liter incl. Steuer 1.40
1 Pfd. Margarine „Holländ.“ 0.57	2 Pfd. Best. Ist. Auszugsmehl 0.45	Californ. Pfirsiche 2 Pfd. Dose 1.50	1 Ltr. Apfelwein 0.50
1 Pfd. Holländer Käse 0.75	2 Pfd. Gistallrucker 0.95	Pfäunen ger. Fr. 2 Pfd. D. 0.80	1 Fl. Malaga 2.00
1 Pfd. vollfeder Edamer 1.10	5 Pfd. Burma Reis neue Ernte 0.95	Mirabellen 2 Pfd. Dose 1.10	1 Fl. Samos 1.50
1 Pfd. Allgäu Schweisekäse 1.30	3 Pfd. Fatna Reis 0.95	Apfelmus 2 Pfd. Dose 0.95	1 Fl. St. Martiner 1.45
1 Sch. Schweizerkäse o. Rind 0.68	7 Pfd. Haferflocken 0.95	Birnen 1/2 Frücht. 2 Pfd. D. 1.10	1 Fl. 1921 Oberwes. Riesling 1.65
1 Dose Fat Salm 0.68	5 Pak. à 1 Pfd. Malkaffee 0.95	Gemüse-Erbsen 2 Pfd. Dose 0.55	1 Fl. 1922 Trarb. Schloßberg 1.70
1 Dose Pilchards „Heringe“ 1. Tom. 0.88	4 Pak. à 1 Pfd. Haferlock 0.95	Jg. grüne Erbsen 2 Pfd. D. 0.75	1 Fl. 1920 Binger Rosengart. 2.00
1 Dose Vollmilchpulver 0.85	5 Pak. à 1/2 Pfd. Makkaroni 0.95	Jg. Erbsen m/ten 3 Pfd. D. 0.95	1 Fl. Weinbrand Verschnitt 2.00
2 Dosen Sahne „Carnation“ 0.95	2 Pak. Cenovis Haferkakao 0.90	Gem. Gemüse 2 Pfd. Dose 0.95	1 Fl. Deutscher Weinbrand 2.25
1 Pfd. geräuch. Bauchspeck 0.85	1 Pfd. Holländ. Kakao 0.75	1 Eimer 2 Pfd. Pflaumen-Marmelade 0.95	1 Fl. Edelbrand 2.25
1 Pfd. Dose Rindfleisch 0.85	1 Pfd. Gemüse-Nudeln } zus. 0.85	1 Eimer 5 Pfd. Johannisb.-Marmelade 2.50	1 Ltr. Krug Doppelkorn 2.90
1 Pfd. Dose Schweinefleisch 0.95	1 Pfd. Burma Reis }	1 Pfund lose Frischobst-Marmelade 0.25	1 Ltr. Krug Alter Nassauer 2.75
1 Pfd. Dose Stütze 0.85	1 Pfd. Pflaumen }	1 Eimer 25 Pfd. Frischobst-Marmelad 6.25	1 Fl. Kirschwasser 3.50
1 D. 5 P. Feines Würstchen 1.25	1 Beur. 2 Pfd. Hartweizengries 0.48	1 Pfd. reine Aprikosen Confitüre Glas 0.85	1 Fl. Himbeersirup 1.85
1 Fl. Feines Tafelöl 1.50	3 Pfd. Weizenmehl 0.45	1 Pfd. Stachelbeer-Marmel. 0.40	1 Fl. Weinbrand Kempe 3.00
10 Stück Holl. Heringe 0.95	2 Pfd. Bordeaux Pflaumen 0.85	1 Pfd. Krabben 0.95	1 Fl. Weinbr. Winkelhaue 3.00
			5 Pakete Zwieback 0.50



# Tietz

Akt.-Ges.

Coblenz

den Freunden gerichtet, und es sei eine große Enttäuschung, daß man sich in einer der unmöglichen Gegenden Europas auf Wähligung und Klugheit eines Volkes von alter Zivilisation, erprobter Frömmigkeit und lebhafter Intelligenz verlassen habe. Der König von Rumänien sagte in seiner Erwiderung, sein Land sei der Bollwerk des Friedens und der internationalen Solidarität nach gegeben als Rumänien, und so immer es seinen Einfluß ausüben könne, werde es sich im Interesse der Befähigung des Friedens betätigen.

**Berücksichtigung der Lage im Ruhrgebiet**

Berlin, 13. Mai. Die Lage im Ruhrgebiet hat sich verschlechtert. In der letzten Frühzeit sind rund 2000 Mann ausgeführt. Die ansehlichen Belegschaften wurden von den Streikspätern belästigt. Die Bergarbeiterverbände sperren die Arbeitsstätten aus den Gewerkschaften aus. Während in den letzten Tagen die Kohlenabfuhr fast vollständig gestoppt wurde, fand heute auf einer Reihe von Straßen die Kohlenabfuhr fortgesetzt worden. Jedoch werden zahlreiche Straßenfahrzeuge gefährdet. Seit Sonntag ist das Eingreifen der Kommunisten stärker geworden. Die kommunalistischen Kampfgruppen verteilten Flugblätter, in denen mitgeteilt wird, daß die Kommunisten beabsichtigen, sich an die Aktion zu beteiligen. Die Kommunisten fordern die Arbeiter auf, zu arbeiten, wenn die Arbeit unter den gegebenen Umständen genommen werden.

**Die Vermittlungsregierungen**

Offen, 12. Mai. Der Landrat von Offenhausen, Dr. Klauener, Bürgermeister Schmitt und Bürgermeister Kuntze-Kelkenberg haben heute im Auftrag der Städte- und Landräte eine Erklärung nach Berlin, um mit dem Reichsminister der Reichsarbeitsämter die Lage im Ruhrgebiet zu erörtern.

Berlin, 13. Mai. Morgen werden hier Verhandlungen zur Beilegung des Streikens im Ruhrgebiet geführt werden, von denen man sich heutzutage eine gewisse Klarung der Sachlage erhoffen kann. Zunächst wird der Reichsminister der Reichsarbeitsämter empfangen, und bei dieser Gelegenheit voraussichtlich auf den allgemeinen Ernst der Lage, an die inneren und außenpolitischen Bedenken des Kampfes hinweisen und die Ueberzeugung ausdrücken, daß beide Parteien sich ihrer schärfsten Verantwortung hinsichtlich der gegenwärtigen Entscheidung bewußt bleiben. Im Anschluß daran wird dem Reichsarbeitsminister ein von sämtlichen Schlichtungsvereinen eingeleitet werden, in dem die Parteien nochmals ihren Standpunkt und ihre etwaigen Wünsche klarlegen dürften. Ob ein unmittelbarer Erfolg erzielt werden wird, steht noch dahin, es ist wohl eher damit zu rechnen, daß die Verhandlungen sich etwas in die Länge ziehen werden, wobei jedoch schon als ein wertvoller Fortschritt begriffen werden würde, wenn die Parteien überhaupt in Verhandlung miteinander kämen.

**Die Kohlenversorgung der Reichsbahn**

Berlin, 14. Mai. Wenn der Streit im Ruhrgebiet auch einen allgemeinen Rückgang der Kohlenlieferung zur Folge hat, der bisher in verschiedenen Industriekreisen zu einer Einschränkung des Betriebs geführt hat, so ist, wie der Deutsche Handelsdienst von zentraler Stelle erklärt, für die Durchführung des Eisenbahnverkehrs in der nächsten Zeit nichts zu befürchten. Dank der früheren Verteilung...

**Seinschmecker**

und Kaffeetrinker wissen es. Solange Kaffee-Lieser Malakalce müßen mit Pfeffer & Bitters Kaffe-Lieser gekocht sein. Kein anderer Zucker ist rein und so ausgeräuchert wie Gerbkack. Haben Sie noch nicht probiert?

Silberpaket 30 Pf., Dose 40 Pf. in allen Geschäften.

**Der Sternsteinhof.**

Eine Vorsichtsheite von Ludwig Angenruber, Wj (Nachdruck verboten.)

Der Sternsteinhofbauer mußte zur Seite springen, wollte er nicht die Äder über den Beben haben. Er schickte einen jüngeren Hühner dem „alten Hump“ nach, dann wandte er sich an die alte Kathel und ließ sie, das Mittagessen auftragen. Er schickte bezag ihm hinauf nach der Schlafstammer seines Sohnes. Er dachte an die Däure. „Sohn was?“

„Ja, kenne es von innen.“  
„So komm, essen.“  
„Ja mag nit.“  
„Du bist nit einm wohl auch'n Appetit verderben.“  
„mürkte der Alte, dann sagte er laut: „Wahr löstet Suppen werd'n dein'm wullen Wagen ganz zuwäglich sein. Stamm' nur!“  
Als die beiden einander bei Tisch gegenüberßen, lag der Jüngge, über den Keller weg, einen radschen Weg nach dem Altten, der mit zusammengesezogenen Beinen vor sich hinarrte.  
„Süßer, der wachte genug. Mag er —! Bieblecht alles, was die wachte, die dabei waren, und auch nichts, wovon keiner! — Noch einmal blicke der Burche auf, wie ein Schatz, dann senkte er den Kopf und sagte der Köffel weg.  
„Sohn ang'spöck?“ begann der Alte.  
„Ja, du bist dich gelert mit lang in Schwent-dorf verhalten.“  
„War nit. Wir hab'n d'Langweil' a'facht', ich müß bländern.“  
„Dann sei's hüder?“  
„Dann sein wir Hüder.“  
„Dah's auch gut unterhalten?“  
„So Aemlich.“  
„Sollt ja auch g'rauf' hab'n?“  
„Ja, in Herrgottsmacher hab' ich was ang'facht, daß er a'f's Müß'n vergerren hat.“

terung von der Waise in den letzten Monaten und dem seihern Einküsen englischer Stoffe in die Reichsbahn hinsichtlich mit Identitäten versehen. Die Befürchtungen englischer Stoffe sind allerdings schon seit einiger Zeit beendet und der heimische Textilarbeitsmarkt ist sichergestellt. Die Reichsbahn ist insofern auf sich selbst gestellt. Da sich die Reichsbahn auch bei den heimischen Stoffen seit Beginn dieses Jahres erheblich gehesert haben, ist eine Umkehrung dieser Verhältnisse nicht beabsichtigt.

**Zustand in Turkei**

London, 13. Mai. Laut einer Meldung der Londoner Telegrammen-Agentur aus Istanbul ist in Turkei ein Aufstand gegen die Goubernerung ausgebrochen. Die Souveränität hat sich seit etwa 100 000 Mann gegen die Truppen der Aufständischen eingesetzt, die ungefähr 60 000 Mann betragen. Sie sind gut mit Geschützen ausgerüstet, mobilisiert und von starker nationaler Begeisterung getrieben. Die Souveränität hat sich in Istanbul abgesetzt. Die Souveränität hat sich in Istanbul abgesetzt. Die Souveränität hat sich in Istanbul abgesetzt. Die Souveränität hat sich in Istanbul abgesetzt.

**Reise nach der britischen Grenz**

Berlin, 12. Mai. Einer Wänterreise nach der britischen Grenz ist ein Telegramm von der britischen Grenz...

**Reise nach der britischen Grenz**

aus Berlin, 12. Mai. Ein Telegramm von der britischen Grenz...

**Zum deutsch-russischen Grenz**

Berlin, 13. Mai. Ueber den bekannten Zwischenfall in der russischen Grenzbeziehung ist, wie wir erfahren, die der Natur der Sache nach geltenden Ermittlungen der Reichsanwaltshauptstelle weitere Fortschritte. Zur Ermittlung unerwünschter Ergebnisse ist die bisher wirkende Untersuchungsergebnisse der 1. Jahrs Vorfall dem Untersuchungsamt übermittelt worden. Soweit denfalls in objektiver Hinsicht, Vorteile solcher Mitarbeiter der Untersuchung vorliegen werden sind, die das Recht verfassungsmäßig zur Verfügung stehen, kann das Untersuchungsamt solche Vorgesandte selbstständig nur in dem zur Befolgung des Justizvertrages sind der russischen Vorgesandte entsprechende Erläuterungen und Vorbehalte zuzugehen, welche den Verhandlungen diplomatischer Beziehungen bilden werden.

**Politische Nachrichten Deutschland**

Die letzte Kritik des Volksgerechtes in München. München, 12. Mai. Wegen Verkehr zum hochverrat, zusammenhängend mit dem Hintergrund hatten sich vor dem Volksgerechtes in München der Kapitulantenkommandant Hoffmann, Leutnant zur See Waldmann, Leutnant Meiner, Hauptmann Sedel, Kommando gegenstand, Hauptmann Scheit, Hauptmann...

Ein Staatsratsmitglied verhasst. Taffel, 12. Mai. Der sozialdemokratische besetzte Stadtrat Christian Wittrod, Mitglied des preussischen Staatsrats, ist auf Befehl der Staatsanwaltschaft auf Veranlassung des hiesigen Reichs in seiner Wohnung gefangen genommen. Die Verhaftung hängt mit einem Prozeß zusammen, den der Magistrat der Stadt Taffel gegen den Herausgeber und verantwortlichen Redakteur der „Arbeiter Post“ angehängt hatte, der in mehreren Nummern der „Arbeiter Post“ dem besetzten Stadtrat Hoch und dem sozialdemokratischen besetzten Stadtrat Christian Wittrod den Verstoß der Wohnungsverhältnisse und zahlreiche Unregelmäßigkeiten zum Nachteil der Steuerzahler der Stadt Taffel zum Vorwurf gemacht hatte und dabei auch den Magistrat beschuldigt hatte, diese erhebliche Missetat öffentlich im Rat verheimlicht zu haben. Mit dem Magistrat und dem Stadtrat kam ein Vergleich zustande, wodurch gegen formaler Befeldigung der verantwortlichen Redakteur der „Arbeiter Post“ zu einer zeitweiligen Gefängnisstrafe verurteilt worden ist, obwohl die Tat als Staatsverbrechen und des Reichs der Reichsgesetzgebung erachtet war. In der Verhandlung wurde ferner des Staatsanwaltschaftsgerichtes Dr. Schmitt gegen den Oberstadtrat Hoch und den Stadtrat Wittrod gestellt. Dr. Hoch und Wittrod bringen den Vorwurf des unethischen Verhaltens zu verhehlen. Nun hat der Prozeß in einer sensationellen Wendung gefassten, als Christian Wittrod, der Führer der Sozialdemokratie in Taffel, der die Sozialdemokratie in Taffel hat eine Protestversammlung einberufen.

**Amerika**

**Ein Antrag auf Revision des Friedensvertrages**

Washington, 12. Mai. Das Mitglied des senatsrepublikanischen Bergr und Wisconsin brachte eine Entschließung ein, die den Präsidenten ersucht, eine internationale Konferenz einzuberufen, deren Aufgabe es sein soll, den Vertrag von Versailles gemäß den 14 Punkten Wilsons einer Revision zu unterziehen.

**Aus Stadt und Land**

Bad Ems, 13. Mai. (Einer Tennistisch 1911.)

Bad Ems, 15. Mai. (Rheinische Literatur und Musikschule verliert an mit Rücksicht in Köln.)

Bad Ems, 16. Mai. (Der freim. Feuerwehre Die) wurde zur Befähigung von Schülern von der Vorber...

überziehen. Dieser Zusatz verpflichtet zu großer Zante, da das Schlaumaterial durch die Neuhäufnisse seit 10 Jahren nicht ergänzt werden konnte und der Behr Mittel zur Neubehausung in ungezügelter Weise zur Verfügung stehen. Die veralteten sind noch Zuschüsse von anderen Versicherungsgesellschaften in Aussicht gestellt.

**Spiel und Sport**

**Ringen und Stemmchen**

Am Sonntag, den 13. Mai d. J., bereitet sich der Ring- und Stemmchen Club Ems an dem hiesigen Turnier für Schwere im Kämpfe für die diesjährige Saison. Der Verein seine Kampfen zum erstenmal in der Saison. Durch die Verhältnisse während der Wintermonate hat der Verein an vollkommenen Ausbildung gelitten. Aber der eifernen Wille der teilnehmenden Kontrahenten übertrifft, daß die Fortsetzung ihrer Wettkämpfe sichergestellt werden können. Es sei noch besonders bemerkt, daß einige der selbstbestimmten Meister Herr Aug. Glatmann aus der Provinz Karlsruhe und Adolf Diez in der Altersklasse an den Start aufzuführen. Der jugendliche, sowohl der gut gefälligen Meister, hätte mühevoll unter ihrer alten Führung, wird es verdammt sein, die Siegespalme unserer Saison zu gewinnen. Kraft sei!

**Jede Druck-lache**  
liefert schnell und billigst die Buch- und Steindruckerei  
**H. Ehr. Sommer**  
Bad Ems und Diez

Ich auch die Dien' sitzen lassen möcht', was mir nit einfallt, so draucht sie's mit Zieben. Sie hat's schriftlich.  
„Was, schriftlich?“  
„Mein Ehoesprechen.“  
„Ein Ehoesprechen?“ lachte höflich der Alte.  
„Ja, bist denn du in Tahn'n, wo d' ohne mein Ehoesprechen ein's geben kannst? Wärr' d'rein, ich heit dich fest af der Stell' vom Hof! So aber hat a' Scherz, ich's von dir noch gar kein' Müßigkeit. Hat dir die Dien' drauf Glauben g'habt, dunn g'ung von ihr, dann konntst du dir in d'faul laden, und sie muß sich g'fall'n lassen, wann f' noch hinterher d'Leut beschorten.“  
„Ich geb' denen kein' Anlaß dazu. Schriftlich oder mündlich, ich halt' mein Wort.“  
„Du Himmelhergottschalkamerens' Votter, du!“ brüllte der Sternsteinhofbauer, mit der Faust auf den Tisch schlagend. „Trauf' du dich, mit in's G'ficht g'fuchen, mit in's G'ficht? Wo du dais'n und Wörl für Wort zugeb'n müßt, daß mir nit um ein's A'biel berick'tet word'n is aber dein gestig' Stäcke!“  
Der Burche fuhr zum Staube emvor und schrie dazwischen. „Dös is 's erste nit, aber wann d' dich dreinschickst, so konnt's mich 's letzte sein!“  
„Dah' 's letzte sein wörr', dafür laß' mir mich forgen, aber 's Dreinschickst du is dein' Sack'. Bisher hat dich allein Inb'kommenheit und dumme Streich' nach'fuchen g'habt, gehtert aber dich d'f offen geg'n mein' Will'n — geg'n dein's leiblichen Rabers Will'n — aufg'leht! Ich hent', du hast noch g'hoofen, wie ich will und d'rum frag' ich dich kurz, und mein' dir's gut: Geh'rauf' du seinigst, dös is dir be'stimmt und gibst von heut' all'n Beyerle mit der Dien' da unten auf.“  
„Da d'rauf sag' ich dir es'n so kurz, daß ich kein' andere heit' und 'n Beyerle mit derer Dien' nit laß'! Behalt' mich dazu, wann d' konntst Eher' mich ein, so brech' ich dir aus. Tu, was d' willst, ja find' ich mein' Weg zu dir und dort mein' Weibchen.“ (Austernum folgt.)



# 6 Billige Tage

## Herren-Artikel

Stiefel	35,-
Oberhemden	45,-
Strick Cravatten	1,95
Hosenträger	1,50
Selbstbinder	1,50
Spazierstöcke	1,50
Spazierstöcke	1,50
Kleider	1,50
Tieftasche	1,50
Tieftasche aus braunem Stoff	2,25
Herrn-rot-Hüte, moderne Form	1,45
Herrn-rot-Hüte, in guter Qualität	1,75
Arbeits-Überhemden, Stück	2,95

## Wollene Strick-Kleidung.

Damen-Westen in vieler Farben	9,75	11,50
Jumper, mod. Form für den Sommer		11,50
Strickjacken, auch für ältere Damen		18,75
Kinder-Westen, Größe	40 45 50 50	
in neuen Farbstellungen	6,75 7,50 8,-	8,50

## Schuhwaren

Mädchen-Halbschuhe		
la. Qual., schwarz u. braun, Kind-, Box- u. Roß-Chevre, zum Schüren u. la.	27/30 31/35	
Spange	Mk. 6,35	7,65
Kinder-Stiefel		
Kind-, Roß-, Oesen, u. Roß-Chevreux,	27/30 31/35	
Leder-Hirschschaf-Stiefel	Mk. 7,00	8,95
Damen-Halbschuhe		
Einzelpaare, alle Lederarten, nur erste Ware, Caunier „Dorndorf“	Mk. 6,50	
Braune Damen-Halbschuhe echt Chevreux	Mk. 10,95	
Rotbraun Box Call-Dam-Halbschuh elegant spitze Form, Rahmenarbeit, darunter I. Sortiment „Dorndorf“	Mk. 17,50	
Herrn-Stiefel		
schwarz, Kind-, Box-Herrn-Stiefel, gute Qual., Mk.	12,50	
Touristen-Stiefel		
Mas-Box, Wasierliche, extra kräft., gute Prob-form	Mk. 18,00	
Braune echt Box Call-Herrn-Stiefel	Mk. 19,50	
Farb., halbhoh., Rahmenarbeit	Mk. 22,50	
Rotbraun echt Box Call-Herr-Stiefel	Mk. 22,50	
schöne, spitze Form, Rahmenarbeit	Mk. 15,50	
Herrn-Halbschuhe		
schwarz, echt Box-Call, Rahmenarbeit, spitze Form, Zw.	Mk. 15,50	
Rotbraun Box Call-Herrn-Halbschuhe	Mk. 16,95	
schöne, moderne Form, Rahmenarbeit	Mk. 16,95	

Extra grosse Dosen  
Elte-Schuh-Creme 28 Pfg.

## Damen-Konfektion

Unsere sämtliche Damen-Konfektion verkaufen wir zu labelhaft billigen Preisen:

Hier einige Beispiele:

Jackenkleider		
aus reinwollenem Cheviot, moderne Formen	Mk. 23,-	19,-
Jackenkleider		
aus Gabardine, Kammgarn, Cheviot,	Mk. 65,-, 49,-	39,-
Mäntel		
aus Covercoat u. Donegal,	Mk. 19,-, 15,-	12,-
Mäntel		
aus Gabardine, Tuch, Rips,	Mk. 49,-, 39,-	29,-
Wettermäntel		
Covercoat imprägniert,	Mk. 19,-	19,-
Lederol-Mäntel, braun, schwarz,	Mk. 24,-, 21,-	15,-
Windjacken		
Covercoat imprägniert,	Mk. 15,-	15,-
Lederol, lose und Sportform	Mk. 15,-	15,-
Tailenkleider		
reinwollener Cheviot, modern garniert	Mk. 22,-	15,-
Gabardine, Woll-Mousseline, nach neuesten Modellen,	Mk. 49,-, 39,-	29,-
Seide und Seiden-Trikot, entzückende Neuheiten,	Mk. 69,-, 49,-	39,-
Voile und Frotte, uni und moderne Dessins,	Mk. 25,-, 19,-, 14,-	11,-
Kleider-Röcke		
uni Cheviot und Streifen,	Mk. 12,90, 8,90	6,90
Unter-Röcke		
la. Zephir, hübsche Streifen,	Mk. 4,90	3,90
aus Alpaca, Moire, Satin,	Mk. 8,50, 6,90	5,90
aus Seiden-Trikot, elegante Ausführung,	Mk. 14,50	11,50
Blusen		
Hemdblusen, weiß Cretonne	Mk. 2,90	2,90
Blusen		
Hemdblusen, la. Zephir, schöne Streifen,	Mk. 4,90	4,90
Blusen		
aus Voile, weiß u. farbig,	Mk. 7,90, 4,90	3,90
Blusen		
aus Seiden-Trikot, gemalt,	Mk. 13,90	9,90
Blusen		
Crepe de chine, viele Farb.,	Mk. 38,-, 35,-	29,-

Die Modell-Konfektion  
ist ganz enorm, bis zum  
Selbstkostenpreis herabgesetzt.

## Sehr billige Lederwaren.

Einkaufsbeutel	7,50	
Echtes Leder Flor, extra groß		3,95
Einkaufsbeutel	2,45	
Imitiert Leder, extra groß		2,95
Aktenmappe in imitiert Leder	4,95	
mit Doppelschloß	3,75, 4,50	
Brieftaschen	2,65	
Imitiert Leder mit 2 Griffen	2,-, 2,25	
Büchermappen		3,95
Imitiert Leder mit Griff		2,95
Büchermappen, imitiert Leder		1,60
ohne Griff	0,95, 1,20, 1,45, 2,-	
Brieftaschen, imitiert Leder		1,75
mit reihh. Eintheilung	0,95, 1,55	
Geldschentaschen		1,37
Echtes Leder, sort. Farben		

## Besond. billiger Haarschmuck.

Moderne Zierklämme		
enorm billig, verschiedene Formen, zum Aus-suchen	Stück Mk. 2,00	
Ein Paß an moderne Haararraturen		
(samm und Spränge) zum Ausschauen St. Mk.	1,50	
Ein Paß an Haarsprangen		
ganz modern, verschiedene Formen, zum Aus-suchen	Stück Mk. 0,75	
Ein Paß an durchbrochene Platte		
zum Ausschauen	Stück Mk. 0,95	

## Bijouterie.

Taschen Nähgeräth		
Unentbehrlich für die Reihe	Mk. 0,95	
Likörbecher		
Alpacalther, moderne Form	Mk. 4,75	
Neu! Streichholzbehälter		
mit Glasreibfläche	Mk. 2,50	

Wecker Serie I,	3,75
zum Ausschauen	Stück
Wecker Serie II,	3,95
zum Ausschauen	Stück

Enorm billig!

Repetier-Wecker	5,25
besonders praktisch	Stück
Schreibstiftschubren	10,50
Nussbaum	

## Aus unserer Bettenabteilung

ganz besonders billig

Eisenbetten	50,-, 45,-	29,-
Reform-Unterbetten		19,-
Matratzen		30,-
Wollfüllung, 4 seit., 42,-, 35,-		
Stoppdecken	gute Füllung und Satin, bunte Wolle und Halbwole 35,-, 25,-, 22,-	16,-
Stoppdecken	weiße Schafwolle	55,-
Daunendecken	mit Einschlüsse u. wissen Gäure-damm gefüllt	98,-



# Tietz

Akt.-Ges. Coblenz



# Feld und Haus



## Unsere Ernährungslage

Die anormale Länge und Strenge des hinter uns liegenden Winters erfüllt schon seitens der Volkseele mit Besorgnis, wie wir diesmal über die Periode bis zur neuen Ernte-ernteformen können. Nur allgrößte Sparsamkeit und ökonomische Verteilung der zur Verfügung hebeisenen Vorräte werden uns vor empfindlichen Mangel vor einer neuen Hungerkatastrophe bewahren können. Nebenbei ist von der Landwirtschaft höchste Eingabe an ihren lebenswichtigen Dienst an ihrem Volke zu erwarten und zu fordern. Bedenken doch jede Erweiterung der Anbaufläche, die durch Intensivierung herbeigeführt, die Erträge der landwirtschaftlichen Ertragsfähigkeit nur mäßig steigern, unsere schmerzliche Wirtschaft durch vermehrte Eigenproduktion von der teureren Einfuhr zu entlasten. Waren wir schon vor dem Krieg niemals ganz unabhängig vom Import wichtiger Nahrungsartikel, so hat sich unsere Lage durch die umfangreichen Weidewirtschaften noch wesentlich verschlechtert. Der hier eingetretene Verlust an landwirtschaftlicher Anbaufläche deckt sich nämlich keineswegs mit dem Verlust an Bevölkerung. Das alte Reichsgebiet auf einer Fläche von 84,08 Mill. ha. eine Bevölkerung von 64,93 Mill. Einwohnern, so haben wir heute den Verlust eines Gebietes im Umfang von 7,5 Mill. ha. mit einer Bevölkerung von 6,47 Mill. Einwohnern zu beklagen. Daraus ergibt sich eine Minderanzahl an Fläche um 13 Proz. und an Bevölkerung um 10 Prozent. Dazu kommt ferner, daß die abgetrennten Landgebiete zum größten Teil überflutungsgebiete waren. Der landwirtschaftliche Ertrag in unseren verlorenen Landstrichen belief sich auf den Kopf der Bevölkerung im Jahre 1913 an Weizen auf 289,3 Kgr., im übrigen Deutschland auf 360 Kgr., an Weizen auf 82,2 Kgr. (64,3 Kgr.), an Getreide auf 132,2 Kgr. (137,6 Kgr.) und an Kartoffeln auf 1325,3 Kgr. (862,4 Kgr.). Dazu kam der durch Abtretung hervorgerufene Verlust an Vieh, der ebenfalls bedeutend größer ist als der an Bevölkerung; waren doch in den verlorenen germanischen Gebieten an Weiden 15,5 Proz., an Amdern 11,2 Proz., und an Schweinen 11,2 Proz. der Viehbestände vorhanden. Die absolute Abnahme der Ernteerträge wichtiger Nahrungsmittel ist recht erheblich. Sie zeigt gegenüber dem Ertrage des Jahres 1913 im Jahre 1923 einen Rückgang um etwa 20 Proz. bei Weizen um etwa den gleichen Hundertsatz bei der Getreide um 19,1 Proz., bei Getreide um 16,8 Proz., und bei den Kartoffeln um 13,9 Prozent. Gleichzeitig ist der Leistungsgrad der deutschen Viehwirtschaft durch ein erhebliches Mindermaß der Futtermittel und wegen der aus geldlichen Gründen so weit wie möglich zurückgesetzten Einfuhr an ausländischen Futtermitteln schwerer bedrückt. Bei der letzten Viehzählung (1. 12. 22) zeigte sich eine starke Abnahme des Viehbestandes, die noch durch geringere Fruchtbarkeit (niedriges Schlachtwicht) verschärft wird, und die auch heute noch kaum erheblich gemindert erscheint.

So lautet ein Mitteil ein Mindermaß um 11,7 Proz. (dazu an Rindern um 10 Proz.) an Schweinen um 34,9 Proz., an Schafen um 11,8 Proz., vermindert.

Gesundheitsernährung, die sich immer zweckmäßig in nächster Nähe der Küche befinden sollte, zu verbessern. Die Zeit der Spargelernte beginnt; die Spargelernte, ein großer Schaden dieser Kultur, liegt sich um diese Zeit leicht bekommen, indem man zu früher Morgenfrühe die auf den Pfosten teigere ruhenden Ähren kauft.

Bei der Ernteernte entfernt man die Kranten, wie man auch die Hälfte auf eine Unterlage von Holzbohlen zum Schutz gegen Schnecken und Schwingen legen sollte.

Nach der Reuearten gibt reichlich Vorkommen, sich zu betreiben. Der Anbau, der das Aussehen des Saatgetreides nicht unwesentlich beeinflusst, ist alle alle zwei Wochen zu schneiden, soll er einen gestiegenen Ertrag machen. Die abgetrennten Veste sind zu erneuern und zu ergänzen. Sämen mit schmalen Müllendänden sind mit einer Zehnteil zu schneiden. Mittelwert und Gelände am Hause lassen sich mit verschiedenen Mägen mischen und düngen. Schmalen auch sind die Müllendänden an den Feinsten mit Blumen anzubringen.

An der zweiten Hälfte des Monats kommen die in ihrer Wirkung so wichtigen Däfler zur Aussparung. Dübeln und Spindeln werden aus den Veste ausgehoben und eingeschlagen und hinter auf den Boden gebracht. Die abgetrennten und abgetrennten Müllendänden und Veste verschleudert man mit einer leichten Düngung von guter Komposture. Weiteres betriebe man das Unkraut und laße es ungedrückt ankommen. Bei eintretender Trockenheit gieße und spritze man reichlich und regelmäßig.

## Der Phosphorsäuremangel unserer Ackerböden

Phosphorsäure ist für den Aufbau der Pflanzen von elementarer Bedeutung wie Stickstoff. Freilich hält der Boden eine Entschärfung von Phosphorsäure, kann er eine Befüllung reichlich damit versehen ist, länger als als Stickstoffmangel, aber endlich ermüdet er doch. So ist Deutschland während des Krieges der Phosphorsäuremangel immer mehr und mehr verhängnisvoll geworden. Die Phosphorsäure hat sich während der Zeit als wie noch überreich an Phosphorsäure haben, nicht ausreichend. Eine Phosphorsäure haben wie nur spärlich, jetzt sind wie nach dem Verlust der französischen Mineerzwerke unserer Selbstversorgung mehr als je auf Anbau der Kultur angewiesen.

Das landwirtschaftliche Institut der Hochschule für Landwirtschaftlichen Wissenschaften hat sich mit dem Phosphorsäuremangel eingehend beschäftigt. S. Klotz und H. Schürer berichten darüber in der „Chemie-Physik“. Nach der Ansicht der Berichterstatter befindet sich die deutsche Industrie, so viel als möglich noch Phosphorsäuremittel durch möglichste Ausnutzung der vorhandenen Mineralien darzustellen. Es müssen beispielsweise nach der Phosphorsäure und das Phosphorsäure, das Zinnphosphat und das Phosphorsäure enthalten werden. Für bayerische Verhältnisse ist von besonderem Interesse das Weidewirtschaft, das in der Mineralienindustrie durch einige Anwendung von Amberg Phosphorsäure und Zinnphosphat enthalten wird. Von anderer Seite wurde durch Linde, die Mineralienindustrie mehr als bisher auf unmittelbaren Düngung heranzuziehen, die dies sich seit längerer Zeit in Frankreich geschieht. Erde und Metallurgen sind der Überzeugung, daß es vollkommen genügt, wenn die Phosphorsäure sich in den Mineralien in einer Form vorfindet, in welcher sie leicht durch die Kolonnen der Luft, die Phosphorsäure und die sauren Salzsaure der Phosphorsäure anreicht ist.

Eine erfolgreiche Lösung der Phosphorsäurefrage ist erst dann zu erreichen, wenn es gelingt, Vorge von Phosphorsäure, Phosphorsäure und anderen Mineralien in Deutschland selbst aufzufinden. Solange es hier nicht, müssen wirtschaftlich zu beschreiben, so wäre damit viel gewonnen, denn der Vorkommen Phosphorsäure im europäischen Ausland ist außerordentlich groß. Den höchsten Gehalt von Phosphorsäure besitzen die Phosphorsäure von Bolivien auf, die mit 23 bis 28 Proz. Phosphorsäure enthalten. Sehr reich an Phosphorsäure sind außerdem noch die Phosphorsäure von Kroatien, die 20 bis 23 Proz. Phosphorsäure enthalten und die Phosphorsäure von Belgien, die 23 Proz. und mehr Phosphorsäure geben. Vorkommen von geringeren Prozentsatz schein sich in weiter Ausdehnung durch die Gouvernements Smolensk, Melgus, Erd, Sarsel und Boronisch, in welcher sind noch Vorkommen an der Ostküste des Russischen Meeres entdeckt worden.

So schwierig auch die Phosphorsäurefrage bei uns zu lösen ist, so ist es doch, wenn man den verschiedenen Mängeln, die Phosphorsäure und Landwirtschaft wie es trotzdem gelingen, diese Probleme zu meistern.

## Bienenwirtschaft

Zur Frühjahrsernährung der Bienen sollte man die ersten Tage im März in die Nähe der Bienen zu führen, die er sich von vorigen Jahre aufhoben, als Arbeiter zu führen, der der jeder den größten Nutzen davon, denn die sie sind das Bienen leben am meisten zu genutzende Nahrungsmittel. Der Winter hungert sie aber nicht in bedeckten Jarnde ein, sondern es erubelt sie zu vor und teilt sie etwa 10 Minuten in Jahoda (Lauwarmes Wasser). Danach wird erreicht, daß die der verlorene Honig nicht, aber er von Bienen mehr erreicht wird. Unnötig man dies, so können ihn die Bienen nicht zu führen, sondern ihn aus den Beuten heraus und lassen die Winterkühle auf das Bodenrecht haben, wo sie vertrieben gehen.

Nach der Winter kann Honigabgaben in Bienen, die er notwendig seine Vorkommen zum Anflug führen können, das seinen Vorkommen oder weniger zum Vorkommen, nur daß er je doch wenigstens an Leben erhält.

Schwerste Bienenböden. Ein erfolgreich Winterkühle; es ist dieses Frühjahr wiederholt vorgekommen, daß Bienenböden, die heute noch nicht

liegen, am folgenden Tage wie ausgeföhren erschienen. Beim Untersuchen fand sich dann, daß die Bienen auf dem Bodenrecht und in der Nähe der Veste lagen, als ob sie erstickt seien. Die Ursache dieses Zustandes ist nichts anderes als der Hunger. Die Vorkommen sind infolge des starken Winterhanges und des schlechten Wetters, das kein Honig sammeln zuließ, vollständig ausgeföhren und es ist höchste Zeit, daß den armen Bienen unter die Krone gegossen wird, wiederholt während flüssig gemachter Honig gereicht wird.

So nur ist den Bienen zu helfen. Ein einmündiges Bienen bringt schon neues Leben in das Volk.

## Praktische Winke

Praktischer Wink für die Pflege des Gartens. Unterirdischweise wird die Erdkröte (Bufo vulgaris) wegen ihrer Fähigkeit und angeblichen Giftigkeit noch immer von groß und klein verfolgt und totgeschlagen. Die meisten Menschen wissen nicht, daß sie mit der Erdkröte den getrennten Mitarbeiter ihrer Kleingärten denken; bezogen auch ein einziger dieser Kröte in einer Sommerzeit Hunderte von den schädlichsten gefährlichen Insektenkämpfern. Darunter nimmt die Erdkröte Erdtruppen, Regenwürmer und andere, der Gemüse- und Pflanzenzucht schädliche Geschöpfe zu sich. Welche Mengen an Schädlingen ein Erdkrötchen zu fressen vermag, geht daraus hervor, daß der bekannte Naturforscher Dr. Kurt Floerke einer im Terrarium gehaltenen Erdkröte einen halben Schoppen mit fetten Regenwürmern reichlich, die in kurzer Zeit verzehrt waren. — Die Erdkröte ist die größte unter den deutschen Kröten; sie hat außergewöhnliche, plumpe Gestalt, große Augen und beim nur unbehoblen, fast pumpehend. Jedes Kröte zu ziehen, was besonders nützlicherweise der Fall ist.

Der Nutzen der einheimischen Kröte für den Gartenbau ist längst allgemein anerkannt worden, doch die wesentliche nützliche Kröte wird, zum Schaden der Volkswirtschaft, unverantwortlich wehmüßig kräftigen Aberglauben und albernen Aemmenmärgen zufolge, hier und da geradezu ausgeföhrt. — Der Franzose, als vorbildlicher Gärtner, weiß seit langer Zeit die Verdienste der guten Kröten zu schätzen. Er hegt und pflegt sie. In zum Erwerbgezielte ist in Frankreich die Zucht der Kröten geworden. Man verkauft die kräftigen Kröte weiß auf den französischen Märkten, und sie sind beliebte Ware für diejenigen Gartenbesitzer, die unter Insektenfrass zu leiden haben und nur das beste Verfügungsmittel, das es auf der Welt gibt, in Anwendung bringen wollen. (Beschäftigt ist der Pariser Arbeitermarkt, wo wöchentlich unzählige Kröten, zum Auslegen in die Gärten, verhandelt werden.)

Um Fleckflecke aus Tapeten zu entfernen, frischt man einen Teil aus Kalkstein und kaltem Wasser auf den Fleck, aber ganz leicht, ohne ihn in die Tapete einzurufen und läßt ihn über Nacht darauf liegen. Am anderen Morgen wird die eingetrocknete Masse mit einer reinen Bürste abgerieben; der Fleck ist verschwunden, wenn er nicht zu alt gewesen war.

Ein gutes Silberputzmittel, von dem das Silber nicht angegriffen wird, ist Oenother, der in den Drogerien erhältlich ist. Der Lack wird mit einem fetteren Öppchen auf dem Silbergegenstand zu berühren und dann mit einem sauberen Leinwandstück weggewischt. Ohne schädliche Einwirkung ist ein schöner Glanz zu erzielen.

Um gelegte Leppchen können in der Gegend gelagert werden, wenn man einen raschen Kappen unter die umgelegte Stelle legt, so daß die Feuchtigkeit durchziehen kann. Darauf muß ein schweres Gegenstand auf die Stelle gelegt werden, bis sie getrocknet ist.

## Für die Küche

Wirkingruppe. Ein ganz kleiner Wirkingopf wird in kochendem Salzwasser etwa 10 Minuten gekocht. Dann wird eine Einbrüche von Fett, Mehl und Zwiebel gemacht, die mit dem Gemüseschnee gelöst und aufgekühlt wird, zuletzt wird der geschaltene Wirking dazu gegeben. Mit gescherten Brot- und Semmelkrumen anrichten.

Schwäbische Säckelchen. Von einem schmalen Stück Tafelbrot werden kleine Stücke geschnitten, die geklopft und in etwas Fett auf beiden Seiten braun angebraten. Apfelsaft hat man Zwiebel, Sorellen, Kapern, Zitronensaft nach Geschmack, auch etwas Knoblauch, gut gewaschen und gewaschen, in Fett geröstet, mit Mehl geklopft und mit Mehlkühnle oder saurem Rahm gut verfahren lassen. Die Fleischstücke kommen in die Tanne, in die sie angebraten bürsten, bis sie weich sind.

Gebundene Kalbfische. Die Kalbfische werden durchgekocht, in Salzwasser weich gekocht, und von den Knochen gelöst. Die Stücke werden in geröstetes Öl getaucht, paniert und in schmelzendem Fett gebacken.

## Jiu-Jitsu

Von Kurt Schütz.

Warheit und die Jungfrau von Orleans kann man entdecken. Ein Jiu-Jitsu-Kampf muß man geben haben. Nicht als ob man ihn näher verstehen sollte. Die Jiu-Jitsu-Kampfer, die heute noch nicht, was der Kampf bedeutet, und wie er gemacht

werden. Aber man spricht jedoch davon. In Japan soll er bei Streitigkeiten sogar im Parlament eingesetzt werden und da es wegen ganz besonderer Fähigkeiten politischer Intelligenz die größten Fortschritte haben, einmal Abgeordneter zu werden, man kann mit ihnen.

Jedenfalls ging ich hin. Der Saal war propädeutisch voll. Gott sei Dank, es gab also auch noch andere Menschen, die so was auch noch nicht gesehen hatten. Ein Tenor war gewonnen worden, der die Vorbereitung antändigte. Zwei erstarrten durch schmalen Knaben, die mehrere Kreise vorföhren. Der Tenor schrie wie in der Epe, wo man auch kein Wort versteht. Die Knaben machten Bewegungen. Ich bemerkte mal Scherzhaft gesehen, das war so ähnlich. Als der eine am Boden lag, trat ich einen Curacao und schrie: Wurst! Man behalte mich, daß das nur eine Schmeißfliege ist. Man dachte ich und nahm mir an, daß die Stellenungen Ausnahmegeister darstellten, die bedoten waren über als der eigentliche Kampf kam, war ich überaus. Die Bekanntheit, welche die Knaben vorgeführt hatten, waren nur Punkte für den ersten Jiu-Jitsu-Mann.

Und da habe ich begriffen, warum so viele den Jiu-Jitsu-Kampf nicht zum Sport, sondern zur Kunst zählen. Sport ist etwas Nützliches, die Kunst das Gegenteil. Wenn ich nicht jeden Tag meine 40 Meter-Untergrundbahn gefahren bin, ist mir nicht wohl. Sport gehört also zum Leben. Aber ob ich Malver spiele, ist zwar meinem Nachbar nicht egal, aber es ist nicht notwendig und angeben eine Kunst, so schlecht zu spielen.

So geht es mir auch mit dem Jiu-Jitsu. Wenn ich das lernen würde — ich weißes, daß es mir eines beibringen kann — würde ich nicht mehr gerade auf der Straße gehen. Man würde mich für einen Chapslin-Mitläufer oder den Erfinder eines neuen Zanges halten. Aber ich werde es mir lassen. Denn um Jiu-Jitsu zu treiben, muß man ein sehr schmerzhaftes Händchen haben, an dem sich der Gegner festhalten kann. Das ist das Wesentliche! Ach wie sonderlich eigenartig, sagte mein Freund Gerd immer in solchen Fällen. Wie geht, das schmerzhaftes Händchen, sind es, weil der Kampf härtere stattfinden, sind ein Genus... no, ich weißes etwas aus der Mensch zu anhaben.

Die Männer, die an dem Abend kämpften, hatten besonders schmutzige Händchen an. Das waren, wie das Programm heiligste irgend ganz Große vom Jiu-Jitsu. Das ging sogar um irgend eine Weisheit. Die Händchen liegen weit aus den Gürteln heraus und hockierten an den Knieen umher. Der Tenor betrachtete irgend etwas Unbehagliches, dann packte sich beide oben am Hals bei den Händchen und lagerte sie selbst Sekunden am Boden. Da bliesen sie einen. Ich trat einen Curacao und schrie: Wurst!

Aber der Kampf war noch nicht zu Ende. Aus der Masse kamen zwei Jiu-Jitsu, die sich nach vorne auf dem Hals des Gegners stellten. Da bliesen sie liegen. Der andere war aber noch nicht fertig. Er packte des Gegners Hand und versuchte sie umzuwenden. Dann erfasste eine Hand. Der eine riengelt, der andere bog. Ich trat einen Curacao und schrie: Wurst! Die Leute wurden unruhig.

Meine Begeisterung, sagte einer.

Wenn Gott, ich und Begeisterung! Ich war nicht froh, daß ich die Kröten nicht mehr unterscheiden konnte. Sie bewegten sich wirklich wie Kröten. Sie rollten über die Straße hin und her. Dann lag ein Leinwand und Linsen oben. Ich trat einen Jiu-Jitsu. Ich trat einen Curacao und schrie: Wurst! Man mußte den Wasserfall auf sich aufwerfen. Die beiden Jiu-Jitsu rollten zurück. Jetzt lagen beide oben und keiner unten. Auch ganz schön. Dachte ich und schrie: Wurst! Die Menge nahm eine dreifache Stellung ein.

Jetzt kam von jedem ein Bein in die Luft, dann noch vier Beine, im ganzen neun Beine und Arme und Köpfe und verschiedene andere Angehörige. Alles umginge sich um verschiedene Punkte. Ich konnte mich nicht unterscheiden. Das sieht mir wunderbar. Begeisterung trat ich einen Curacao und schrie: Wurst!

Da wurde ich hinaus geschoben. Unten packte ich den Vorderen an seinen Hand und legte meine Hand um seinen Hals. Am nächsten Augenblick sah ich auf der Straße. Draußen stand ein Mann. Sofort begann ich mit dem Gaufler Jiu-Jitsu zu spielen. Ich habe unter jedem Namen nach dem Hand. Der eine der Mann nicht verständig genug, auch noch den meinen zu führen und sich auf einem kleinen niedrigen Ringelstand auf dem Boden einzusetzen. Nachdem hier er Vorkommen hatte, fühlte ich mich nicht und die damit zusammenhängenden Bewegungsübungen. Denn ich habe mich daraufhin vorbereiten mein Aufgeben herausnehmen lassen müssen.

## Literarisches

Die Elektricität in Haus und Gernere, von Fritz A. Dieck, Verlag von Ernst. Friede. Wig. Leipzig, gebunden 7,50, gebunden 9 Mk. Dieses mit 300 Abbildungen und zahlreichen Tabellen ausgezeichnete Buch ist aus der Praxis für die Praxis geschrieben. In leicht verständlicher Weise zeigt der Verfasser, welche große Bedeutung die Elektricität für häusliche Zwecke hat. Für jeden Hausbesitzer, der mit Elektricität zu tun hat, kann die Anschaffung dieses Buches empfohlen werden.

## Humoristisches

„Du hast es getan!“ beschuldigte er sie.  
„Nein, ich habe es nicht getan!“ leugnete sie.  
„Doch, du hast es getan!“ wiederholte er.  
„Nein, dass ich nicht habe!“ gab sie zurück.  
„Nein“, sagte der Gemann, „eines von uns beiden ist ein angelegentlichlich guter Lügner. Aber ich habe einen Grund, der mich hindert, zu sagen wer.“  
„Seine angeborene Beschcheidenheit, denn ich“, erwiderte seine Frau. Und er gab es an — zu schlagen. (Hofen Zornig)

## Der Mai im Haus- und Kleingarten

Der Mai ist gekommen und mit ihm die Baumzucht und die Sorge wegen der Nachfrichte. Später an Pflanzen und Wärdern können: in Blüheren Pflanzen kann man auch bei kleinen reichlichen Nachfrichtungen (Gehäusen) imkanten beruhigen. Neben die jungen Triebe etwa 8-10 Zentimeter zur Pflanzung gebracht, so muß mit den Stemschollenen beginnen werden. Bei den Stemschollenen hilft man die jungen Triebe vollständig an, wie man auch bei der Pflege von beschleunigten Scholle annehmen sollte. In jungen Gehäusen, bei denen der Stamm ein nicht anwachsendes Stemschollenen ist, kann man durch Scherben einen bis auf den Splint reichenden und in der Mitte des Gehäuses liegenden Schachtel, der bei Aufnahme des Stemschollenen der Wunde die gewisse Nachfrichtlichkeit ermöglicht. Neben Ende des Monats durchzuführen man an den Stemschollenen Wänden den Verbau und unterirdische die Wärdere.

In dem Hauptgarten werden die vom Winter zu ungenügend nach-reitet Gehäusen für die beschleunigten Wärdere von Getreide, Bäume und auf den Gehäusen aufzuführen. Die Gehäusen werden gelichtet und mit Wärdern bedeckt, wie dieses Verfahren man auch bei Wärdern und Gehäusen können man an den Stemschollenen Wänden den Verbau und unterirdische die Wärdere.









### Der Oberbefehl der englischen Besatzung.

London, 13. Mai. Das Kabinet hat gestern Abend amtlich die Ernennung des Generalleutnants Sir John Lubbock zum Oberbefehlshaber der britischen Meeresarmee an Stelle des Generals Sir Alexander Godley bekannt.

### Freiheit in Paris.

Paris, 15. Mai. Der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Freiheit, der sich auf der Durchreise in Paris aufhält, erklärte einem Reporter des Republique Sicher sei es beabsichtigt, daß das Ministerium der französischen Finanzen mit einer Reichstagsdelegation in Verhandlung zusammenkomme. Aber alles beruht auf der Hoffnung, daß der Sieg der französischen Kräfte die Handlungsfähigkeit der deutschen Nationalisten schwächen werde; denn es ist nicht zu übersehen, daß die letzten ihren Erfolg zum Teil der Politik der Nationalen Meist bedankten. Selbstverständlich könne sich keine deutsche Regierung erlauben, daß sich die durch den Verlust der Sachverständigen geschaffene Lage durch den Sieg der Linkspartei geändert habe. Die deutschen Sozialisten hätten ihren Wahlsieg hauptsächlich unter der Parole „Annahme des Zacherlindgebirgsvertrages“ geföhrt, und jetzt werde es ihre Hauptaufgabe sein, mit allen Kräften zu verhindern, daß man von dieser Richtung abweiche. Auf alle Fälle sei zu erkennen, denn auch die Frage um die deutsche Seite, habe die Annahme sich doch geändert. Er sei überzeugt, daß man bei beiderseitiger guter Willen in der nächsten kürzer Zeit zu einer herbeizuhühenden vollständigen Lösung der Entschuldigungsfrage und der Wiedereingliederung gelangen werde. Die deutschen Sozialdemokraten seien hoch darauf, daß der internationale Sozialismus in diesem Maße dazu beitragen könne, die Hindernisse zu beseitigen, die sich dem allgemeinen Frieden entgegenstellten.

### Regierung und Opposition im englischen Unterhaus.

London, 13. Mai. In seiner gegen die Aufhebung der McKenna-Abgabe gerichteten Rede, während der MacDonald den Sitzungssaal betrat, fragte Baldwin im Unterhaus unter dem lauten Beifall der Opposition, ob die Aufhebung der Abgabe der Arbeitslosigkeit vermieden werde, oder nicht, und weshalb Snowden beabsichtige, die Abgabe zu beschließen. Er gab der Befriedigung Ausdruck, daß die Arbeitslosigkeit zur Macht gelangt und habe werde. Wenn die Regierung zeigen könne, daß diese

Sollt für sie besser, so werde die Opposition heute für sie stimmen. Die Regierung sei durch die Arbeitslosigkeit zur Macht gelangt und habe in dieser Frage nichts getan. Die Abschaffung der McKenna-Abgabe sei eine der wichtigsten Maßnahmen, die je getroffen worden seien. Nach Baldwin, dessen Rede großen Beifall bei der Opposition fand, ergriff Schuytensler Snodden das Wort. Als er Baldwin's Nichtigkeitsvotum erwähnte, wurde er von Baldwin unterbrochen, der erklärte, sein Antrag könne kein Kompromiß geben. Die Regierung könne die Opposition führen, er könne nicht. Seine Vorgesänger hätten wiederholt den vorläufigen Charakter der Abgabe betont. Er schloß unter großem Beifall der Anhänger der Regierung, indem er sagte, die Aufhebung der Abgabe sei eine Ehrenfrage. Es könne kein Kompromiß geben. Die Regierung könne und solle mit ihrer Politik, aber sie werde nicht zulassen. Die Mehrheit des Hauses werde ihre Politik billigen.

London, 13. Mai. Das Unterhaus hat den Antrag Waldvins mit 317 gegen 232 Stimmen abgelehnt.

### Freigabe des Reiseverkehrs.

Heidelberg, 9. 5. Von jenseits des Ozeans soll in diesem Sommer eine wahre Wellenbewegung nach Europa zu erwarten sein. Man spricht davon, daß schon 500.000 Amerikaner ihre Schiffstatten gelöst haben. Es wäre leicht zu wünschen, daß durch Wiederherstellung der freien ungehemmten Reisefreiheit auch Deutschland Anteil bekommt von diesem riesigen Fremdenstrom, was nicht nur aus wirtschaftlichen, sondern auch aus politischen Gründen sich zu begründen wäre. Dieser Auslassung wurde in einer Vorstandssitzung des Heidelberger Verkehrsvereins bereitet Ausdruck verliehen.

### Erbrisse bei Helfingensers.

Nach Helfingensers wird gemeldet: Die Einwohner des Dorfes Koarila wurden nachts durch ein merkwürdiges Naturphänomen aufgeschreckt. Sie sahen, wie unter starkem Donner eine Wiese in der Umgebung des Dorfes in großen Wellenlinien sich zu bewegen anfing. Die Wiese die ungefähr 5000 Meter

lang ist, bewegte sich nach Norden in der Breite von 60 bis 80 Meter auf, während sich anders Seite um 20 Meter in die Höhe hob. Zwei große Gebirge stürzten in die entstehenden Schalen. Die Erhebung dauerte etwa zehn Minuten und war von einem auffallenden Nebelwetter begleitet.

### Wahlen in Japan.

Tokio, 11. Mai. Die gestrigen Wahlen haben sich in der Hauptstadt in Ruhe vollzogen. Aus der Provinz kamen jedoch Nachrichten von, wonach es an einigen Orten zu blutigen Zusammenstößen zwischen politischen Gegnern gekommen ist. 800 Wahllokalen sind unter der Aufsicht von 1800 Wählern besetzt zu haben, verhaftet worden. Die Feststellung des Wahlergebnisses findet heute statt.

Tokio, 11. Mai. Das Kabinet kündigt an, daß es nicht zurücktreten werde, selbst wenn es unterliegen sollte.

### Das rumänische Königspaar in England.

London, 12. Mai. Die meistenblätter besprechen das rumänische Königspaar sehr warm. Der Daily Telegraph rühmt sogar die edelmütige Aufnahme und aufgefährte Weltsicht, womit Rumänien die nationalen Minderheiten behandle. Die Times deutet die Meinung an, dem rumänischen Gebiets richte entgegenzukommen, während das Daily Chronicle den französischen Bericht, Rumänien England zu unterstützen, tadelnd anführt. Für die Frage des rumänischen Königspaares in England ist die Meinung der meistenblätter, daß das rumänische Königspaar für eine Reise, registriert werde.

### Suntjatten

Paris, 13. Mai. Nach einer Sabotageaktion aus Hongkong ist Suntjatten infolge eines Selbstmordes geflohen.

Im Leben und Wirken Suntjattens spiegelt sich ein Stück der neueren Geschichte Chinas wider. Der Verstorbenen gehörte zu den jungen Chinesen, welche die Amerikaner in der Ausübung ihrer wohlberechneten Politik durch geistigen Export dem wirtschaftlichen die Wege zu ebneten, ausschließlich auf amerikanischen Hochschulen auszubilden ließen.

## Sonderangebot!

Vom 18. bis 22. Mai verkaufe ich zu nachstehend außerordentlich billigen Preisen.

- |            |   |          |
|------------|---|----------|
| Ein Posten | Damenhalbschuhe mit u. ohne Lackkappe     | Mk. 6.50 |
| Ein Posten | Damenspangenschuhe gute Paßform           | Mk. 5.90 |
| Ein Posten | Werktagsfrauenschuhe b. Leder-ausführ.    | Mk. 6.90 |
| Ein Posten | Damenstiefel aus bestem Box calf          | Mk. 9.50 |
| Ein Posten | Herrenstiefel in guten Ledersorten        | Mk. 9.75 |
| Ein Posten | Rindl. Laschenschuhe m. schwerem Beschlag | Mk. 9.75 |
| Ein Posten | Hauschuhe mit Ledersohlen                 | Mk. 1.20 |

Auch in Kinderstiefeln und braunen Artikeln, in denen ich bestens sortiert bin, gewähre ich in diesen Tagen Preisermäßigung. Es handelt sich bei sämtlichen Artikeln um gute tragfähige Ware und veranlaßt die augenblickliche Geldknappheit mich nur zu diesem Angebot.

## Salomon Goldschmidt, Singhofen.



Freiwillige Feuerwehr Bad Ems. Sontag, den 18. Mai Familienausflug

nach der Bismarckhöhe, Anzug, heller Rock Gurte ohne Anstrich, Abmarsch 1 Uhr vom Vereinslokal zur Wacht am Rhein. Musik mit Instrumenten. Das Kommando. Zum Samstag morgen frisch eingetroffen

Ia. Mast-Ochsenfleisch Metzgerei Karl Dupp, Bad Ems, Marktstraße 2

Mädchen für leichte Hausarbeit gesucht. Fronhof Nr. 1, Bad Ems.

Zum sofortigen Eintritt eine tüchtige, selbstständige Köchin gegen hohen Lohn auf Jahressstelle gesucht. Reise wird vergütet. Bahnhofswirtschaft, Limburg (Lahn).

Alle Sorten Saatbohnen u. Gartenkerne Verkauf nach Erfurter Preislisten. Alle zum Verkauf kommenden Sämereien werden persönlich in eigenen Keimapparaten geprüft, jeder Käufer hat deshalb Garantie wirklich hochkeimenden Samen zu bekommen. Samenhaus A. Mull, Diez

St. Castormühle Dausenau Besitzer Adalbert Dorsch. Sonntag, den 18. Mai 1924 findet auf der St. Castormühle die Obertaler Kirmes verbunden mit großem Maifest statt. Die Musik wird ausgeführt von der Emsor Kapelle.

zum sofortigen Eintritt gesucht W. Groff jr., Bäckermeister Freundiez (Zentralgefängnis).

Frau Finger, Felke-Vertreterin Dr. med. Lütz, Felke-Arzt Sprechstunde: Mittwoch, den 21. Mai von 9-5 Uhr im Hotel Viktoria, Wilhelmstr. 8.

Möbliertes Zimmer (mit Kochgelegenheit) in Diez gesucht. Auch Wohnung fausch. schöne 3 Zimmerwohnung in Wiesbaden gegen gleiche in Diez. Näheres Gechäckststelle Diez. Aug. Zimmermann, Diez Oranien-Drogerie.

Alle Sorten Gemüseflanzen knäufige Tomaten mit Topf Stangen- und Buschbohnen sowie alle Gartensämereien Karl Baumann, Diez Gärtner, Auweg

Zur Gründung einer gemeinnützigen Baugenossenschaft Diez werden Interessenten auf Samstag, 17. Mai, abends 8.30 Uhr in das Gasthaus Bremser, Diez eingeladen. Die Einberufer.

Geschäfts-Eröffnung! Einer verehrten Einwohnerschaft von Freundiez und Umgegend zur gell. Kenntnis, daß ich hier, Diezstrasse 35, ein Café, Restaurant und Konditorei eröffnet habe, und halte mich unter Zusage einer soliden und prompten Bedienung bestens empfohlen. Albert Lehmann, Freundiez.

Turn- und Sportklub Diez Samstag den 17. Mai, abends 8 Uhr: Wohltätigkeits-Veranstaltung im großen Saale des Hof von Holland, Diez zum Besten des städt. Krankenhauses. KONZERT Theater: Die deutschen Kleinmäntler Lustspiel von Kotzebue in 4 Akten. Turnerische Vorführungen sämtlicher Abteilungen des Turn- und Sportklubs. Preise der Plätze: Balkon 3.—, Seitenbalkon und 1. Platz 2.—, 2. Platz 1.—. Vo.verkauf: Buchhandlung Meckel, Diez.

8 Gottesdienstordnung: 8 Diemelthal. Evangelische Kirche, Sonntag, den 18. Mai, Vormittags 10 Uhr: Predigt; 11,15 Uhr Christenfeier. Diez, Katholische Kirche, Sonntag, 18. Mai, 4. Sonntag nach Ostem, 7.30 Uhr Frühmesse mit Predigt, 10 Uhr Hochamt mit Predigt; abends 8 Uhr: Mariandacht. Nassau, Evangelische Kirche, Sonntag, 18. Mai, Sonntag Kantate, Vormittags 10 Uhr predigt Herr Vikar Möhr, nachher Kirchenmusikabend, Mittags 2 Uhr predigt Herr Pf. Müller. Bad Ems, Israel. Gottesdienst. Freitag abend 7 Uhr. Samstag morgen 9 Uhr. Samstag abend 8,25 Uhr. Samstag nacht 9 Uhr.

8 Vereinsnachrichten Diez 8 Männergesangsverein Concordia, Diez Sonntag, 18. Mai; Malanachstag, Konzert in Nassau. Beginn, 7.30 Uhr, Marktplatz.

Geschäfts-Eröffnung! Dem verehrlichen Publikum von Ems zur gell. Kenntnis, daß ich am Samstag, den 17. Mai das früher von Herrn August Linscheid unter dem Namen Aitdeutsche Weinstuben betriebene Geschäft übernehme und wieder unter diesem Namen weiterführe. Es wird mein Bestreben sein, meine wertvolle Kundschaft mit nur guten Qualitätsweinen bei billigsten Preisen zu bedienen und bitte um geneigten Zuspruch. Hochachtungsvoll Erwin Geisert.

Verein für Volksbildung Diez. Donnerstag, den 29. Mai (Himmelfahrt), abends im Gasthaus Bremser (Marktplatz) Theateraufführung des Frankfurter Künstlertheaters. Des Meeres und der Liebe Wellen Trauerspiel in 5 Aufzügen von Grillparzer. Preise der Plätze: 50 Pfg., 1.— Mk., 2.— Mk., 3.— Mk. Vorverkauf: 17., 21. u. 27. Mai von 6-7 Uhr in der Stadtbibliothek, Schulstrasse 3.

Ein junges Mädchen aus guter Familie sucht in einem feinen bürgerlichen Privatpensionat oder Hotel das Kochen zu erlernen. Anschrift an Frau Hermann Wilhelm, Mülheim-Ruhr, Gracht 34. Braver Junge als Lehrling in die Druckerei gesucht. H. Chr. Sommer, Bad Ems.

# Emser Zeitung

nebst Amtlichem Kreisblatt



für den Unterlahnkreis

Bezugspreis: 1.—15. Mai 1000 Milliarden, Anzeigenpreise: Die einsp. Millimeter-Zeile 8 G. Bz., auswärts, annt. Bekanntmachungen u. Verteilung: 12 G. Bz., Ref. 25 G. Bz. Die Preise werden mit dem Emser Multiplikator vervielfacht.

Lahn-

Bote

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Rotationsdruck und Verlag: J. Chr. Sommer, Bad Ems. Inh.: J. Jauer Gelfinglors. Geschäftsstelle Römerstr. 95 Telefon 7. Verantwortliche Schriftleitung: G. A. Bloesch

Amtliches Bekanntmachungsblatt für den Magistrat und die Polizeiverwaltung der Stadt Bad Ems

Nummer 116

Bad Ems, Samstag den 17. Mai 1924

75. Jahrgang

## Die Reichsregierung zu den Forderungen der Deutschnationalen Volkspartei

### Die Forderungen der Deutschnationalen

#### Das Kabinett soll unverzüglich zurücktreten

Berlin, 15. Mai. Die Zeitung der Deutschnationalen Volkspartei hat in ihrer heutigen Sitzung folgende Entschlüsse gefasst:

Wir fordern, daß die gegenwärtige Reichsregierung entsprechend dem Ausfall der Wahlen, der den veränderten politischen Willen des Volkes feststellt hat, dem Reichspräsidenten alsbald ihren Rücktritt anbietet. Die gegenwärtige Regierung entbehrt jeglichen Rechts, Deutschland in den Verhandlungen über die Sachverständigenunterschiede noch entscheidend zu vertreten. Wir erheben entschieden Einspruch dagegen, daß das Kabinett etwa die Verantwortlichkeit für Durchführung des Gutachtens dem Wiederherstellungsausschuss vorlegt oder auch nur in den vorbereitenden Verhandlungen dem Organisationsauschuss oder dem Wiederherstellungsausschuss irgendwelche Erklärungen über den Standpunkt der deutschen Regierung abgibt oder abgeben läßt. Die Deutschnationalen Volkspartei will derartige Erklärungen nicht für sich bindend anerkennen.

#### Der Standpunkt der Reichsregierung

Berlin, 15. Mai. In dem (oben mitgeteilten) Anschlusse des Vorstands der Deutschnationalen Volkspartei ist zu bemerken, daß die Deutschnationalen Volkspartei privatim, das heißt ohne Auftrag, der Reichsregierung, vor kurzem den Reichspräsidenten angiebt, um an ihn die Aufforderung zu richten, die Verhandlungen für die zum Gutachten der Sachverständigen zu erlassenden Schritte nicht fortzusetzen, am nicht auf diese Weise einer künftigen Regierungsverantwortung der Deutschnationalen vorzuziehen. Der Reichspräsident darf bei der Person in Gegenwart des Reichsfinanzministers Dr. Luther empfangt hat ihnen durchaus mit Recht klar gemacht, daß sie sich in einem Irrtum über die parlamentarische und politische Stellung der Reichsregierung befinden. Die Reichsregierung sei durchaus kein Exekutivministerium, sondern ein mit vollen Rechten funktionierendes Ministerium. Sie könne um so mehr nicht formell betrachtet, ihre Arbeiten fortsetzen, als für die auswärtige Politik ein solches Rechtselbst in Reichstag gegeben sei. Die Sachverständigen der durch das Gutachten der Sachverständigen gebotenen Weise sei um so dringlicher, als ein großer Teil unserer Wirtschaft in seiner Lebensfähigkeit von ausländischen Krediten abhängig sei, die sie auf bestimmten Bünen, wenn das Gutachten der Sachverständigen unter Dach und Fach gebracht werde. Damit werde der endgültigen Entscheidung des kommenden Reichstags in keiner Weise vorgegriffen. Der Reichsfinanzminister Dr. Luther hat den Herren im einzelnen die in der Arbeit begriffenen Gegenstände erläutert.

Der Forderung der Deutschnationalen, die Regierung nicht unverzüglich zurücktreten, in eine geordnete Art nicht nur nicht zuzustimmen, sondern daß sich das Kabinett erst in einer heiligen Sitzung mit dieser Frage beschäftigt. Die Reichsregierung ist von Anfang an der Überzeugung, daß sie auf einem sehr hohen von französischen Wahlen zurückzuführen, da ein solcher Rücktritt die Wahlmöglichkeit in Frankreich psychologisch in der Mitte des Bewusstseins hätte, daß die Regierung der Mitte bis dahin in Deutschland die auswärtige Politik führt, eine derartige Niederlage erleiden hätte, die für die Zukunft zugunsten eines nationalistischen Ansatzes abzuwenden müsse. Dagegen wird die Regierung, wie wir zu wissen glauben, mit dem Zusammenbruch des Reichstags, vielleicht einige Tage bevor, der Reichspräsident dem Reichspräsidenten zur Verfügung stellen, um freie Bahn zu schaffen für die Klärung der Verantwortlichkeiten, wobei die Deutschnationalen vertreten wollen. Es ist aber schon heute fest, daß es keine parlamentarische Mehrheit geben wird, die nicht unbedingt an dem oben angeführten Programm der deutschen Regierung festhält.

### Um das Gutachten der Sachverständigen

#### Sie Bedenken der Deutschnationalen

Berlin, 15. Mai. In den Vollen Nachrichten hat die Deutschnationalen Führer Professor Gutschalk programmatische Art die Ansichten seiner Partei über die Regierungsbildung und über ihre Stellung zum Reich der Sachverständigen dar. Er nimmt an, daß Präsident Ebert vernünftig eine Partei mit der Regierungsbildung vertreten

werde, und erklärt, daß diese darauf beruht sei. In Bezug auf das Gutachten der Sachverständigen heist der deutschnat. Führer die Bedenken hervor, die sich gegen das Gutachten richten, gegen die außerordentlich hoch angesetzten Summen der Leistungen und namentlich gegen ein Kontrollsystem, das mit der Souveränität eines Volkes nicht vereinbar sei, und das zudem in bestimmten Punkten über die unmittelbare finanzielle Notwendigkeit hinausgehe. Besonders tiefgehenden Widerspruch hätten in Deutschland die Bestimmungen über die Eisenbahnen und deren neue Verwaltung erweckt. Sollte die Annahme dieses Planes als ein unerbittliches Gesetz von Deutschland gefordert werden, so müßte zunächst auf der Seite des Verbandes dieses Gutachten als unteilbare Einheit gelten, über dessen Bedeutung in den entscheidenden Punkten gar keine Zweifel mehr bestehen dürften. Der deutschnationalen Führer bezweifle auf die Beziehungen zwischen dem englischen Krieg, und dem französischen Vorkrieg, welcher auf die verschiedenen Auffassungen über die Bedeutung des Angebots zwischen London und Paris, auf die Beziehungen in der Frage der Sanktionen und auf die noch ungelöste Frage der Militärrolle. Mit dem Plan der Sachverständigen sei jenseits der Fragenbereich nicht erschöpft, es bleiben noch die sogenannten Ehrenpunkte, die Anwerbe der Reservierten, die Rückkehr der Ausgewanderten, die Wiederherstellung des Rechtszustandes. Die bisherige deutsche Regierung habe geglaubt, das Gutachten anzunehmen und danach die Erfüllung dieser Ehrenpunkte fordern zu können. Für eine Partei der Deutschnationalen sei es selbstverständlich, daß die die unbändige Sicherheit für die Erfüllung dieser Ehrenpunkte von vornherein fordern müsse.

### Das amtliche Ergebnis der Reichstagswahlen

Berlin, 16. Mai. Nach dem endgültigen Ergebnis der Reichstagswahl wurden 29.359.391 gültige Stimmen abgegeben. Davon entfielen auf:

- Vereinigte Sozialdemokratische Partei 5.014.350
  - Deutschnationalen Volkspartei 5.738.312
  - Christlich-Sozialen 3.920.798
  - Kommunisten 3.745.671
  - Deutsche Volkspartei 2.640.404
  - Republikanische Freiheitspartei 1.921.333
  - Deutschnationalistische Partei 1.657.957
  - Evangelische Volkspartei 946.643
  - Evangelischer Bauernbund 684.395
  - Landliste 574.280
  - Deutsche Sozialisten 357.924
  - Deutschnationalistische Partei 310.779
  - Unabhängige Sozialdemokratische Partei 221.221
  - Nationale Minderheiten 193.540
  - Christlichsozialer Volksgemeinschaft 124.623
  - Sonstige Gruppen zusammen 340.531
- Der Reichstag umfaßt 472 Mitglieder, die sich wie folgt auf die einzelnen Parteien verteilen:
- Vereinigte Sozialdemokratische Partei 100
  - Deutschnationalen Volkspartei 93
  - Christlich-Sozialen 65
  - Kommunisten 62
  - Deutsche Volkspartei 44
  - Republikanische Freiheitspartei 32
  - Deutsche Demokratische Partei 28
  - Evangelische Volkspartei 15
  - Evangelischer Bauernbund 10
  - Landliste 10
  - Deutschnationalistische Partei 5
  - Deutsche Sozialisten 4

### Die Deutsch-hannoversche Volksabstimmung

Am 18. Mai wird die maßgebende Bevölkerung der fünf preussischen Regierungsbezirke Hannover, Hildesheim, Lüneburg, Stade und Verdenbrück noch einmal an die Wahlurne gerufen. Es soll mit „Ja“ oder „Nein“ darüber entscheiden, ob sie ein selbständiges, von Preußen abgetrenntes Hannover wünscht. Es handelt sich hier um die Vorabstimmung über den Antrag der Deutsch-hannoverschen Partei auf Bildung eines selbständigen Landes, das aus den genannten fünf preussischen Regierungsbezirken bestehen soll und seine selbständige Eigenart durch die Abtrennung von Preußen wahren will.

Wie sind die Aussichten der Vorabstimmung? 500.000 Ja-Stimmen müssen am 18. Mai aufgebracht werden, wenn die Voraussetzungen für die Hauptabstimmung über ein selbständiges „Landes-Hannover“ erfüllt werden sollen. Rund 300.000 Stim-

men haben die Deutsch-hannoveraner bei der Reichstagswahl aufgebracht, die sie auch bei der Vorabstimmung am 18. Mai restlos einbringen müssen. Diese Zahl reicht für die Vorabstimmung nicht aus, und es müßten der Partei infolge dessen Hilfsparteien aus anderen Parteien zustromen, die diesen Abstimmungsstempel unterstützen. Die Deutschnationalen, die Deutsche Volkspartei und die Demokraten stehen gegen diese Abstimmung. Auch die Unabhängigen und Kommunisten, die im niederrheinischen Gebiete bei der Reichstagswahl einen starken Stimmengewinn erzielt haben, stehen gegen die Deutsch-hannoversche Bewegung, selbst das Zentrum, das mit der Deutsch-hannoverschen Partei 1921 in den preussischen Landtagswahlkampf zog, verhält sich ablehnend, so daß die Zahl parteilichlicher Stimmen, um die Lücke von 200.000 Stimmen auszufüllen, unendlich erreicht werden kann.

Wir glauben, daß das ständige Verantwortungsgefühl dem Volksganzen gegenüber sich am 18. Mai auch in Niedersachsen geltend machen wird, um die Zurückdrängungsbestrebungen in Deutschland zu unterbinden. Noch bleibt uns diese Hoffnung, und nichts deutet darauf hin, daß sie trügt.

### Die deutsche Industrie und das Gutachten.

Berlin, 16. Mai. Das Verhältnis des Reichspräsidenten der deutschen Industrie hat in seiner letzten Sitzung, zu der auch einzelne Herren des Reichsverbandes der Hauptausstellungen und des Reichsverbandes der Gewerkschaften waren, die Bildung besonderer Ausschüsse im eingehenden Besonderen der Fragen der Industrieregierung, der Eisenbahngesetzgebung, der Rentenbank und des Budgets beschlossen. Die Ausschüsse haben in Verbindung mit dem beim Reichsverband schon bestehenden allgemeinen Ausschuss für Wiederherstellungsfragen ihre Arbeit schon begonnen.

### Hughes über die Sachverständigenberichte.

New York, 16. Mai. Staatssekretär Hughes, der die holländische Delegation des Nationalkongresses für politische Wissenschaften eröffnete, erklärte, das erste Ziel der auswärtigen Politik sei die Sicherheit. Ein Entscheidungsspruch habe er die Sachverständigenberichte erwidert die Ausschüsse auf eine neue Art. Mit der Lösung dieser Frage würde die Gelegenheit zur weiteren Verständigung der Völkerungen zur Verfügung stehen, die durch Verhandlungen veranlaßt werden können. Diese Verhandlungen könnten die Möglichkeit und Richtung der Anwerbe. Möglich zu sein, nur beständig.

### Poincaré politisches Testament

Paris, 16. Mai. Die Londoner Nachricht, Ministerpräsident Poincaré habe nach dem Aufbruch der Zusammenkunft mit MacDonald diesen in einem längeren Briefe seinen Standpunkt in der Entscheidungssache mitteilt, wird vom Echo de Paris bestätigt. Der Brief sei am 14. Mai geschrieben; Poincaré entwirft darin in großen Zügen das Abkommen, das er sich hat ergeben lassen, um zu einer Regelung auf Grund des Sachverständigenberichts zu gelangen. Das nationalsozialistische Blatt glaubt, das Schriftstück könne als ein Inventar der Ereignisse bezeichnet werden, die die letzten Verhandlungsbehandlungen hätten hervorgerufen. Es stelle fest, wie die Entscheidungssache in dem Augenblick stehe, in dem eine neue französische Regierung gebildet werde. Man erwartet in Paris, daß Poincaré wenn Randolph MacDonald damit einverstanden ist, seinen Brief gütlich zumachen als ein Testament in der Entscheidungssache veröffentlicht wird.

### Aussicht auf baldige Beilegung des Ruhrstreiks

Die Schlichtungskammer an der Arbeit  
Berlin, 16. Mai. Die zur Beilegung des Ruhrstreiks eingesetzte Schlichtungskammer hat heute vormittag ihre Tätigkeit wieder aufgenommen. Man hofft in den beteiligten Kreisen, daß bis heute ein Ergebnis zustande kommt, doch ist sich aber nicht die Schlichterkeit, die einer Einigung noch im Wege stehen und sie möglicherweise noch länger hinausziehen könnte. Die Aufgabe der Schlichtungskammer, die abgesehen von den drei Unparteilichen mit Vertretern der Parteien besetzt ist, besteht ja darin, eine für beide Teile annehmbare Sprachformel zu finden. Ein Scheiterspruch des Reichsarbeitsministeriums, von dem heute in einem Teil der Presse die Rede ist, kommt hierbei überhaupt nicht in Betracht.

### Der Verkündigungsstille im Ruhrkampf

Berlin, 16. Mai. Die Verhandlungen im Reichsarbeitsministerium über eine Beilegung des Ruhrkampfes dauern zur Stunde noch an. Es ist sehr fraglich, ob es heute Abend noch zu einem Abschluß kommen wird. Im gegenseitigen Falle würden die Verhandlungen morgen fortgesetzt werden. Weiter die Aussichten ist auch sehr noch unklar zu sagen. Man hat in den beteiligten Kreisen jedoch den Eindruck gewonnen, daß der Verkündigungsstille beider Parteien unverändert anhält.

### Die Haltung der Metallarbeiter

Essen, 16. Mai. Der Christliche Metallarbeiterverband hielt gestern im Anschluß an die Verhandlungen für die nordwestliche Eisenindustrie eine Beauftragtenkonferenz für das rheinisch-westfälische Industriegebiet ab. Teilweise war die Beilegung ziemlich ernst, weil die Lohnfrage wieder nicht vorwärts gekommen sei, auf der anderen Seite war man aber auch so veranlaßt, daß man die höhere Ursache für die Verzögerung, das Stilllegen des Ruhrgebietes mit seinen auch für die Eisenindustrie verheerenden Folgen, erkannte. Man gab der Hoffnung Ausdruck, daß der Kampf im Ruhrgebiet mit einem befriedigenden Verhandlungsergebnis abgeschlossen werde, auch wenn die Metallindustrie wieder zur Ruhe kommen würde. Die Konferenz richtete an den Reichsarbeitsminister das dringende Ersuchen, sofort Anweisung zur Zahlung von Erwerbslosengeldern an die durch Kohlen- und Strommangel erwerbslos gewordenen Arbeiter der Hütten- und Metallindustrie ergehen zu lassen.

### Die Not der Bergleute

Bochum, 16. Mai. In zahlreichen Städten des Ruhrgebietes haben die Ausgewanderten mit den holländischen Wohlfahrtsämtern Verhandlungen über eine Krisenhilfsfrage angebahnt. In Dortmund werden die Ausgewanderten bereits am Mittwoch mit der Verteilung von Brot an die Ausgewanderten begonnen. In Gelsenkirchen, Witten, Bochum und Dortmund haben Bergmännern holländischen in denen Mittelstufen für die Unterbringung der Ausgewanderten durch die Industrie vereinbart wurden. In den meisten Fällen erklärte sich die Geschäftswelt bereit, Leben mitleidig zu unterstützen, die nach Wiederaufnahme der Arbeit abschlagsweise zurückgezahlt werden.

Bonn, 16. Mai. Der Erzbischof von Köln, Kardinal Schulte, hat sich im Hinblick auf die entsprechende Not so vieler armer Bergleute der Unterstützung der von der Auswanderung betroffenen, telegraphisch zur Beilegung des sozialen Friedens mit dringlichen Vorstellungen an den Reichsarbeitsminister gewandt, den sozialen Frieden herzustellen.

Berlin, 16. Mai. Zwischen Vertretern der oberstehtlichen Städte fanden gestern in Hindenburg Verhandlungen statt über das Ersuchen der Stillenden um Unterstützung durch Massenleistungen usw. Die Gemeinden wollten sich auf den Standpunkt, daß eine solche Unterstützung ein Eingriff in den Streik sei und lehnten daher das Ersuchen ab. In allerdingenden Fällen soll die Krankenpflege helfen oder sollen Arbeitsbücher gepfeilt werden.

Bochum, 16. Mai. Der Betrieb des Bochumer Vereins kann höchstens bis Ende dieser Woche fortgeführt werden. Sollten die Kohlenbergwerken nicht bis spätestens Sonnabend wieder aufgenommen werden, so ist mit der Betriebsstilllegung des gesamten Werkes zu rechnen. Im Vordergrund der Sorge sind von den 7000 Arbeitern des Eigen- und Stahlwerks Bochum infolge der durch den Brennstoffmangel bedingten Betriebsstilllegung 4000 Arbeiter betroffen geworden. Auf der Dortmunder Union müssen außerdem zwei Hochöfen ausgebaut werden. Im Gelsenkirchener Bezirk wurden drei Hochöfen der Gelsenkirchener Bergwerks-A.G. abgeblasen. Die Gaseisenschmelzhütte in Oberhausen hatte von fünf Hochöfen nur noch einen in Betrieb.

### Der Ausschluß der Japaner

Washington, 12. Mai. Die Ausschüsse des Senats und des Abgeordnetenhauses beschließen am kommenden Samstag, daß der Ausschluß der Japaner aus dem amerikanischen Handel mit dem 1. Juli wirksam werden soll, die gegenwärtig

Vorsitz des Präsidenten Goolzige, die Ausschüsse bis zum 1. März 1925 zu beschließen, abgelehnt wurden.

Der Senat hat gegen die scharfe Opposition des Präsidenten Goolzige beschlossen, gegen den Finanzminister Mellon und die Geschäftsverwaltung des Finanzamtes eine Untersuchung einzuleiten. Die Senatskommission zur Untersuchung der Konventionsangelegenheiten befindet sich gegenwärtig in einer Beschäftigung, die gegen Dr. Ford erhoben wurde. Ford soll versucht haben, die Parlamentarismission mit seinen Leuten zu bestechen und die großen finanziellen Kräfte und Fabrikanten von Moresel ebenfalls in seine Hände zu bekommen.

### Das neuere deutsche Eigentum in Kamerun

London, 13. Mai. Auf eine Anfrage im Parlament erklärte die Regierung, daß nun als ehemalige Feinde berechtigt seien, früher feindliches Eigentum in Kamerun, soweit es in der britischen Interessensphäre liege und jetzt zum Verkauf ausgedient werde, zu erwerben; durch den bisherigen Ausschuss seien die mißbräuchlichen Verträge, diesen Recht zu verleihen, stets erfolglos gewesen.

Das Programm des englischen Luftfahrtsystems. London, 14. Mai. Der Ex-Minister Ramsay MacDonald kündigte heute im Unterhause ein umfangreiches Programm für Forschungen und Versuche zur Entwicklung des Luftfahrtsystems an. Zunächst soll eines der vorhandenen britischen Luftschiffe umgebaut werden, ferner würden zwei neue Luftschiffe mit einem Gehalt von fünf Millionen Sterling gebaut werden. Die Luftschiffe seien bestimmt, den Dienst nach Indien zu übernehmen. Zu diesem Zweck solle eine Instandhaltungshalle geschaffen werden. Die Durchführung des Gesamtprogramms unterliegt der Kontrolle der Regierung; doch werde eines der neuen Luftschiffe von einer privaten Gesellschaft für die Regierung erbaut werden und die Gesellschaft werde das Recht haben, das Schiff zu besonderen Bedingungen anzukaufen, wenn es keine Probefahrten beendigt haben. MacDonald betonte, daß für die künftige Organisation einer Luftflotte eine Reserve an Personal und Material gebildet werden solle, was bedeutungsvoll sein würde, vorausgesetzt, daß die Luftschiffe sich für gewisse wichtige Verteidigungsfunktionen eignen. Das Programm für die ersten drei Jahre werde 1200 000 Pfund beanspruchen.

### Der Freiheitskampf der Turlenmen.

Moskau, 14. 5. (Stand). „Schestka“ gibt in ihrer gestrigen Ausgabe eine Darstellung über die Freiheitsbewegung in Turkestan, die Moskau sehr angenehm ist. Die Freiheitsbewegung der Turlenmen hat seit Jahren im Range „Schestka“ immer tiefer in die Tiefe zu sinken. Am 4. 8. 1923 ist sie geleitet. Seit 2. 12. 23 ist sie von neuem aufgenommen. Nach Kenjora nahm sie größeren Umfang an und am 23. März schickte sie den Schestka die Turlenmen an. Am 8. April wurde die Stadt Turkestan nach blutigen Kämpfen von den Russen besetzt. Der Leiter der turkestanischen Nationalaufständischen Bewegung, gegen den russischen Völkerverhetzer General Surov, der ebenfalls „Schestka“ an der Bekämpfung der turkestanischen Bewegung teilnahm. Nach der Einnahme von Turkestan hat Surov einen Anruf an die turkestanische Bevölkerung erlassen und sich historische Beweise beigegeben. In den Propagandaschriften heißt es, das Ziel der nationalen Bewegung ist die vollständige Befreiung von der Sowjetrepublik.

In Moskau ist die Stimmung wegen der Lage in Turkestan gestürzt. Es werden aus allen Gegenden des russischen Turkestan zusammengezogen. Sie können aber infolge der schwierigen Lage des Reiches wenig nach Turkestan transportiert werden.

## Aus Stadt und Land

### Zum dreifachen Jubiläum des Männer-Sängervereins „Eintracht“ zu Bad Ems am 23., 24. und 25. Mai dieses Jahr

Nun rufe und schmecke zum seltenen Feste Dich, Sängerverein, heute, mein Ems an der Lahn. Mit freudigen Händen empfang' die Gäste, Die glückwünschend dir zum Jubelstiege nahen. Den Becher der Freude, freudig alle thuen Und löse zum Willkommen den Wahlspruch erschallen:

Ahe Güter der Kunst, die das Dasein beflücht, Gott groß' Euch, ihr Sänger, weert!

In dem deutschen Vereinsleben ist das Fehlen von Jubiläumstagen ganz keine Seltenheit und besonders die Sängervereine haben in dem Maße an allen möglichen Anlässen ein Jubelstief zu feststellen. Um so wichtiger muß es daher sein, einen Freund des deutschen Männergesanges bekannt zu machen, wenn ein Verein in die Feiertage fällt, mit einem Jubelstief in die Feiertage fällt, mit dessen Begehung ihm nicht nur die Symphonien aller Freunde des deutschen Lieds und des deutschen Männergesanges sicher sind, sondern dieser Veranstaltung auch in jedem deutsch-gemeinen Herzen einen freundlichen Willkommenslaut finden. In einer solch glücklichen Lage befindet sich der Männergesangsverein „Eintracht“ in Bad Ems. Im vergangenen Jahre konnte dieser Verein auf ein fünfzigjähriges Bestehen zurückblicken. Von einer Fülle dieser Gelegenheiten sah jedoch der Vereinsvorstand ab, weil der Präsident und Dirigent des Vereins, Herr Max Heydenreich, in diesem Jahre sein fünfzigjähriges Jubiläum gleichfalls mit seinem 20. Geburtstage begehen konnte, und es lag daher nahe, die drei Gedenktage zu einer gemeinsamen Feier zu verbinden. Es ist mithin ein dreifaches Jubiläum, mit dem der Verein „Eintracht“ am 23. Mai d. J. in die Öffentlichkeit tritt.

Am 1. Oktober 1873 war es, als der Verein „Eintracht“ von 7 sangestrebigen Bürgern als Doppelquartett gegründet wurde. Seine Leitung wurde

dem damaligen Mitgliede des Kirchenrats H. Heydenreich übertragen. Nach einem Jahre hatte der junge Verein schon eine Zunahme von 6 aktiven Mitgliedern zu verzeichnen, aus welchem Anlaß das feierliche Doppelquartett in den Männergesangsverein „Eintracht“ umgewandelt wurde. Das erste Konzert, mit dem der Verein in die Öffentlichkeit trat, war auch gleichzeitig die Abschiedsbeerdigung seines Mitbegründers und Dirigenten Heydenreich, der infolge Belegens von hier sein Amt niederlegen mußte. In seine Stelle als Präsident und Dirigent trat sein Kollege Max Heydenreich. Unter dessen tatkräftiger Leitung nahm der Verein in kurzer Zeit einen außerordentlichen Aufschwung und in demselben Maße wie sich dessen Leistungen hoben, bemühte sich auch die Zahl seiner aktiven und inaktiven Mitglieder, die bald allen Kreisen der Bürgerschaft angehörten.

In welcher Weise die „Eintracht“ in ihrer 50-jährigen Tätigkeit ihrem erdachten Motto: „Durch das Schöne stets das Gute“ nachgegangen ist, davon geben die zahlreichen Konzerte und Wettbewerbsveranstaltungen, die der Verein selbst ins Werk setzte, oder in denen er mitwirkte, ein bescheidenes Zeugnis. Aber auch an igitlichen Erfolgen hat es dem Verein in seiner langen Wirkamkeit nicht gefehlt. Das beweisen die zahlreichen Ehren diplome und Erinnerungsdiplome, welche die Würdigen Vereinskollegen schickten. Der Verein war seiner Mitbegründer des Kassanischen Sängervereins, der sich die Pflege des deutschen Männergesanges als besondere Aufgabe gestellt hat, und sein selbstverordneter Präsident, der verdienstvolle Dombauerrat Blum, war lange Jahre hiesiger Präsident dieses Bundes, als welcher er sehr viel zur Geltung des deutschen Männergesanges getan hat. Das schönste Denkmal hat sich jedoch der Verein „Eintracht“ durch seine beiden Verehrungen in den Reihen unserer Einwohnerschaft gesetzt. Das Gefühl der Dankbarkeit und der Zusammengehörigkeit der Bürgerschaft mit der „Eintracht“ trat so recht in Erscheinung, als der Verein im August 1888 gleichzeitig mit dem 7. Sängerverein des Kass. Sängervereins sein fünfzigjähriges Jubiläum begehen konnte. Es war ein Volksfest, im schönsten Sinne des Wortes, das noch heute im Herzen mancher Bürger fortleben wird. Wegen auch heute die Verdienste der „Eintracht“ an dem Jubeltage des gesunglichen und gesellschaftlichen Lebens in unserer Stadt durch die langen Kriegsjahre etwas in den Hintergrund gedrängt sein, so wird ihre unermüdete Pflicht am 23. Mai unserer Einwohnerschaft doch nie vergessen werden, so lange der Verein besteht.

Ständchen herbeizurufen ist aber noch das ideale Eintrachtverhältnis, das die Verein mitliebt er mit ihrem verdienten Dirigenten von Anbeginn seiner Tätigkeit in dem Verein bis heute verbunden hat. Unvergleichlich gründet sich hiesauf die großen Erfolge des Vereins, die er in seiner langjährigen Wirksamkeit errungen hat. Und wenn wir heute fragen, was hat das Wunder bewirkt, daß sich der fähigste Jubilar Max Heydenreich in seinem weichen Haar bis heute noch so arbeitstüchtig und jugendlich erhalten hat, so läßt sich darauf erwidern, dieses Wunder hat die Liebe zur Frau Müllers und zum deutschen Liede bewirkt, die ihm sein ganzes Leben hindurch nicht verlassen hat und ihm auch in manchen schweren Schicksalsstunde ein Trost war. Es ist ein aberwitziges Verhalten, den der Jubilar heute bewirkt hat, aber der Psalmist sagt ja: „Wenn das Leben Wirklich gewesen ist, ist es Mühe und Arbeit gewesen“. An der verdienten Anerkennung hat es aber auch dem Jubilar nicht gefehlt. Der Verein „Eintracht“ hat auch längst seinen langjährigen Dirigenten durch Ernennung zum Ehrenmitglied geehrt.

Weber den Lebensgang des Jubilars ist folgendes zu berichten: Max Heydenreich ist am 28. Mai 1844 in dem altenbayerischen Städtchen Annenburg geboren. Mit 10 Jahren erhielt er den ersten Schulunterricht; gleichzeitig wirkte er in dem Knabenchor bei der Gottesdienste in der Stadtkirche mit, wo seine helle Sopranstimme schon damals allgemein auffiel. Nach beendigtem Schulbesuch trat er in das Stadtorchester ein, in welchem er in späteren Jahren den Dirigenten Pletsch vertreten mußte. Mit 20 Jahren verließ er seine Heimat. Zunächst führte ihn sein Weg nach Wiesbaden und später weiter nach der Schweiz. Hier trat er in das Zürcher Tonhallenorchester ein, in dessen Bestand er eine Kunstreise mitmachte, die ihn in alle größeren Städte der deutschen und französischen Schweiz führte. Im Jahre 1865 siedelte Max Heydenreich nach Weimar über, wo er im Theaterorchester und in den Gesangsvereinigungen tätig war. In diesen Zusammenhängen fand sich 1867 eine Konzentration mit dem Kapellmeister Fahrenbach nach Grimburg und Petersburg an. Nach seiner Rückkehr trat Heydenreich in die Kapelle zu Bad Ems ein. Das Leben in dem internationalen Kurort sagte dem jungen Musiker bald so zu, daß er sich hier selbst machte und seinen Hausstand gründete. Im Jahre 1874 nahm er seinen Abschied, um sich an der Erstellung von Musikunterricht zu widmen. Zu dieser Zeit wurde er zum Dirigenten des neugegründeten Männergesangsvereins „Eintracht“ berufen, in welcher Stellung er sich bald als der richtige Mann auf dem richtigen Posten bewies.

In ehrsüchtiger Tüchtigkeit hat er den noch gänzlich unbekanntem Verein auf eine solche Stufe der Kunstfertigkeit zu bringen, daß sein Ruf mit dem seines Dirigenten bald weit über das Weichbild der Stadt hinausdrang. Noch bekannter wurden beide, als Max Heydenreich als Mitbegründer und Vorstand Mitglied des Kass. Sängervereins eine rege Tätigkeit entfaltete. Niemanden hätte er nicht auch das Verdienst, daß er unsere Einwohnerschaft im Verlauf seiner langjährigen Tätigkeit mit vielen herrlichen Tonhallenfesten bekannt gemacht hat. Während der langen Kriegsjahre, als das gesungliche Leben in unserer Stadt völlig erlosch, hatte er die Erstellung des Gesangsunterrichts in unseren beiden höheren Schulen übernommen. Ferner leitete er Vereinskonzerte in der St. Marienkirche. Weiterhin übte er seine Kunst in den hiesigen Anwesen aus, um den vielen Anwesenden aus dem Weichbilde eine willkommene Unterhaltung zu bieten. Nicht nur ferner war er in der Stadt, daß der Jubilar in voller Blüthezeit bis auf den heutigen Tag der Jugend seinen notwendigen täglichen Musikunterricht erteilt, so muß man sagen, daß sein Leben ein reiches gewesen war. Möge ihm auch noch in dem Reize seiner Lebensjahre ein sonniges Gnadengestirn im Reize der Ems beschienen sei!

Wenn nun der Verein „Eintracht“ mit seinem Ehrenmitglied an der Spitze in den nächsten Tagen unter der Beteiligung von über 100 hiesiger Vereine mit seinem dreifachen Jubiläum in die Öffentlichkeit tritt, so beehren ihn hierbei die achtzigjährigen Jubilare der Kass. Sängervereins der Kass. Sängervereins sein fünfzigjähriges Jubiläum begehen konnte. Es war ein Volksfest, im schönsten Sinne des Wortes, das noch heute im Herzen mancher Bürger fortleben wird. Wegen auch heute die Verdienste der „Eintracht“ an dem Jubeltage des gesunglichen und gesellschaftlichen Lebens in unserer Stadt durch die langen Kriegsjahre etwas in den Hintergrund gedrängt sein, so wird ihre unermüdete Pflicht am 23. Mai unserer Einwohnerschaft doch nie vergessen werden, so lange der Verein besteht.

Wenn nun der Verein „Eintracht“ mit seinem Ehrenmitglied an der Spitze in den nächsten Tagen unter der Beteiligung von über 100 hiesiger Vereine mit seinem dreifachen Jubiläum in die Öffentlichkeit tritt, so beehren ihn hierbei die achtzigjährigen Jubilare der Kass. Sängervereins der Kass. Sängervereins sein fünfzigjähriges Jubiläum begehen konnte. Es war ein Volksfest, im schönsten Sinne des Wortes, das noch heute im Herzen mancher Bürger fortleben wird. Wegen auch heute die Verdienste der „Eintracht“ an dem Jubeltage des gesunglichen und gesellschaftlichen Lebens in unserer Stadt durch die langen Kriegsjahre etwas in den Hintergrund gedrängt sein, so wird ihre unermüdete Pflicht am 23. Mai unserer Einwohnerschaft doch nie vergessen werden, so lange der Verein besteht.

### Einheitliches Geläute für die Kirchen der Stadt Bad Ems

Zu einer vielen Kriegsschäden, die noch zu heilen sind, zählt auch die Wiederbeschaffung unserer Kirchenglocken. Wenn Sonntags die noch gebliebenen verbleibenden Glocken zum Gottesdienst tönen, dann ertönt in uns die melancholische Erinnerung an unser ehemaliges schönes Geläute, und alle Kirchbesucher haben wohl den schmerzlichen Wunsch, daß recht bald wieder der feierliche Glockenklang in die stimmungsvolle Harmonie an den Feiern unserer hiesigen Kirchen ertönen möchte. Wie verdaulich, denkt man in maßgebenden Kreisen einer unter Kirchengemeinden bald mit der Beschaffung der Glocken zu beginnen. Da tritt es die Unternehmungen von musikalischen Sachverständigen in der Vorführung zu machen, daß die beiden Kirchengemeinden bei der Neubeschaffung der Glocken sich auf ein einheitliches Geläute einigen möchten. Es wird sich wohl niemandem dem Gedanken verschließen können, daß ein einheitliches, sorgfältig abgestimmtes und musikalisch wirkungsvoll angebautes Geläute ergänzt durch die von der Kirche geschaffenen glocken in Kassanischer Art ein größeres Ensemble sein würden. Unser scharfer Beobachter würde sich ein großes kirchliches Musikinstrument berechnen, und niemals würde sich ein günstiger Gelegenheit zur Schaffung deselben bieten als jetzt. Um gleich einen prächtigen Vorstoß zu machen, gehen wir folgende Anregung: 1. Die Vorstände der Kirchengemeinden lassen jeder für sich Beschlässe über die Zahl und ungefähre Größe der zu beschaffenden Glocken; 2. die gefassten Beschlässe werden den beiderseitig ungenügenden Sachverständigen übergeben, welche auf Grund der in 1. gefassten Beschlässe die Glocken zusammenstellen, und zwar so, daß nicht nur jede Kirche ein für sich abgeschlossenes Geläute erhält, sondern auch das Gesamtgeläute eine schöne Harmonie und Einmütigkeit aufweist. 3. Den beiden Kirchengemeinden bleibt es dann überlassen, nach Maßgabe ihrer Mittel die von den Sachverständigen bestimmten Glocken zusammen oder nach und nach zu beschaffen. Schiedsrichter müssen auch die noch vorhandenen Glocken in das neue abgestimmte Geläute einfügen lassen, oder wenn das nicht möglich ist, ungeschmolzen werden. Näheres über die Bedingungen der beiden Kirchengemeinden für diesen Vorstoß, der neben dem musikalischen Werte auch Gedanken des Friedens und der Eintracht atmet, erwähnen und einlegen.

R. Hoff, Lehrer. H. Schmidt, Lehrer.

Bad Ems, 16. Mai. (Die Kur vor 100 Jahren.) 100 Jahre waren nach dem bei Ludwig Franz in Ehrenbreitstein gedruckten und wesentlich reichhaltigen „Verzeichniß der Kur-Fremden zu Bad Ems im Jahre 1824“ in diesem Jahre 1140 Kurgäste anwesend; davon haben im „Herrschaftlichen Badehaus“ (Kurhaus) gewohnt 389, in Privatwohnungen 751; Passanten wohnten im Kurhaus 240, in Privathäusern 200; an männlichen und weiblichen Badenden wurden 350 gezählt. Als Hof- und Regierungs-Kommissar fungierte Major Heß; Versteigerer waren: Geh. Rat Dr. Dietl, Obermediz. Rat Dr. Böding und Hofrat Dr. Bogler; Hausmeister im Kurhaus war Georg und Badeanstalt Ober.

In Würdigen Gärten waren u. a. anwesend: der Herzog von Sachsen-Coburg-Meiningen (4 Zimmer), Fürst von Schwarzburg-Rudolstadt mit Familie (Himm's Gartenhaus), Prinz Friedrich von Preußen (Dariusstädter Hof), Herzog und Herzogin von Nassau (Kurhaus), Graf von Flabern mit Familie (4 Zimmer), Prinz F. Ludwig August von Sachsen

(auf der (alten) Pöhl), Großfürst Constantin von Rußland mit Gemahlin (4 Zimmer). In dem gedruckten Band der Kurliste findet sich als „Recapitulation“ u. a. handschriftlich noch bemerkt: Verbesserung und Verschönerung in diesem Jahre 1. wurde wieder eine Anzahl Zimmer neu tapeziert und neue Möbeln angeschafft; 2. wurden die oberen Bäder der oberen Halle in die Schützengasse verlegt, hierdurch diese Halle verlängert, sämtl. Wälder dabei mit Dekorarbeiten versehen, die beiden Eingangshallen ganz neu und mit Glasfenstern ausgerichtet, dann alle Bogen mit Glasfenstern versehen; 3. erhielten alle Privathäuser fünfzige Zimmer; 4. wurde die neue Chauffee des Ehrenbreitsteins, an dem 13. Juni zum erstenmal in feierlichem Zuge beschaffen. Unter den Hüttennamen (8) nennen wir die heute nicht mehr bestehenden: Grüner Baum, Katzen, Eile, Blume, 2. Schwaner, Stern, Hoffnung, Eine Hoffnung, Weinberg, Gelbes Haus, Lahn, Scherz, 5. Schwarzer Wald, Halber Mond, Anker, Wolles Kamm.

Bad Ems, 17. Mai. (Festliche Feiern). Auf die regelmäßig in Sitzungssaal des Rathhauses stattfindenden Kurse zur Erlernung der französischen kaufmännischen Buchführung sei nochmals hingewiesen. Die Kurse finden jeden Dienstag und Freitag und zwar nachmittags um 3/4 Uhr für Hotelangehörige und abends um 8 1/2 Uhr für Kaufleute, Beamte und sonstige Berufstätige statt. Da es sich um kostenlose Kurse handelt, sollte kein Interessent verharren, dieselbe zu besuchen.

Bad Ems, 17. Mai. (Feierliche Feiern). In der Auslegung nach der Bismardschule findet nicht in Uniform, sondern im Zivilanzug statt.

Bad Ems, 17. Mai. (Ausflug). Die Chörevereinigung „Concordia“ unternimmt morgen Sonntag einen Ausflug nach dem Malberg. Gemischtes Chor, Konzert, Chon- und Solosänge, Melodien- und Tanz werden für Unterhaltung sorgen. Treffpunkt 2 Uhr an der unteren Malbergschule.

Bad Ems, 17. Mai. In dem prachtvoll renovierten Emser Lichtspielhaus wird heute Sonntag als einhundertfünftägiger große Besuch der Luftspiel „Die und die Drei“ gezeigt. Dieses Stück handelt sich über alle Hauptrollen, von der Kammer Güte und unterwirft sich nur dadurch von anderen Vortragsstücken, daß es das Theaterbezeugen einmal Gelegenheiten gibt, die große Handlung auch einmal humoristisch klingen zu lassen. Diesem Film vorab läuft der originale Trübsinn „Der Hofe und der Jagd“.

Bad Ems, 17. Mai. (Klubverein). Seitdem abend fand im Hotel Bremer Hof eine gutbesuchte Monatsversammlung des Klubvereins statt. Der stellvertretende Vorsitzende Herr San. Rat Dr. Semmler eröffnete die Versammlung und berichtete über die von dem Klub-Regatta-Verband, dem auch der Emser R.-V. angehört, ausgearbeiteten Satzung, einige Paragraphen derselben können in der vorliegenden Fassung nicht angenommen werden, da sie den Vereinsinteressen hinderlich im Wege käme. Die Emser Regatta findet in diesem Jahre am 20. Juli statt. Um sehr früh mit den Vorbereitungen derselben beginnen zu können, wurden schon jetzt die einzelnen Ausschüsse gewählt. Von jetzt ab beginnt das regelmäßige Training der Rennmannschaft in. Am Sonntag vormittag 10 Uhr soll die Etablierung der Bootsmannschaften erfolgen, gleichzeitig findet eine eingehende Beschichtigung des Bootsmaterials statt. Wie allgemein bekannt sein dürfte, sind die vorhandenen Rennboote wenig geeignet, eine Mannschaft zum Siege zu führen, da dieselben gegenüber neuen Booten nicht leistungsfähig genug gebaut sind. Um nun in diesem Jahre den Mannschaften die Möglichkeit zu geben, Siege nach Hause zu bringen, ist die Anschaffung eines Rennbootes geplant. Da der Verein aus seinen eigenen Mitteln eine detaillierte Aufschätzung nicht vornehmen kann, wird in den nächsten Tagen eine Sammelreise zugetrieben. Wir bitten darum, daß jeder sein Scherzlein zum Bootkauf beibringt, damit auch den Emser Kubern die Liebe zum Ruderboot nicht genommen wird. Hierdurch würde das Interesse an der Regatta erlahmen, zum Schaden der Vereinskasse und vor allen Dingen zum Schaden der Emser Bürger, denen doch zum höchsten Teil an den Regatta-agen eine größere Einnahme bevorsteht. — Alle in diesem Jahre verpflichteten Kubern gebühren sich am Sonntag vormittag 10 Uhr am Bremer Hof einzufinden.

Bad Ems, 17. Mai. (Badebetrieb). Die letzten warmen Sommerstage geben das Zeichen zur Eröffnung des Badebetriebes in der freien Lahn. Die „Baderstand“ ist wieder täglich von 10 Uhr und 5 Uhr beidseitig geöffnet, belagert und nimmt an Ausdehnung immer mehr zu. Wenn wir hier trotz aller Mühe

### Sommersprossen

Seit Jahrzehnten in der deutschen Hausfrauenwelt bevorzugt. Achten Sie beim Einkauf auf die Schutzmarke Schwan!

die Kisten für eine Vademecum anbringen können, so sollte doch das vollständige Verbot des Satens oberhalb des zweiten Balkenbuchs mehr Beachtung finden. Man kehrt sich an nicht — ist annahm die „Angelegenheit“ überhand. Hier geht die Meinung gefordert zu werden. Einmal erziele man eine Vademecum wie früher, oder man lasse sie keine Durchführung der politischen Beschlüsse, denn die jetzigen Zustände sind unheilbar. Wo steht da die vordringliche Arbeit? Eintrag, 17. Mai. Durch die politische Verengung lauter die Verengung für die amtlichen Funktionsträger; Industrie- und Handelskammern — also auch Industrie- und Handelskammern (Kahn). Durch die gleiche Verengung wird die direkte Wahlberechtigung auch für die Frauen zugelassen.

## Epistel und Sport

**Spiele und Sport**  
 Sonntag, den 18. Mai 1924.  
 Spiel den 1. Mannschaften und die 1. All-Österreich-Mannschaft, gegen den Fußballklub Bendorf in Bendorf, Abends 11.30 Uhr. Die 1. Jugendmannschaft spielte ihr jüngeres Heimspiel gegen die 1. Jugendmannschaft des Fußballklubs Union in Urdorf.

## Die Bedeutung des zeitgemäßen Sports

Während Sport richtig zu werden, ist zu einem Massenvergnügen aus geworden und stellt einen großen Anteil der Freizeit dar. Es verbindet sich hier das Lustvolle mit dem Nützlichen und Gesundheitsfördernden. Sport gilt als Mittel gegen die zunehmenden modernen Krankheiten des Herzes, der Nieren, des Magens, der Lungen, des Darms usw. Sport heißt Weisheit, Weisheit, man ist richtig und in nicht zu großen Dingen. In der Jugend die politische Bewusstheit des Lebens kann der Sport allein von weitestgehender Bedeutung sein und werden.

Gründe vieler der zeitgemäßen Sportarten sind: Er fördert die Gesundheit, die den Körper stärkt, die den Geist erheitert, die den Charakter erzieht, die den Willen stärkt, die den Verstand erheitert, die den Willen stärkt, die den Verstand erheitert, die den Willen stärkt, die den Verstand erheitert.

Paris 16. Mai. Nach einer Jahresmeldung aus Montpellier hat sich dort, am 15. d. M., ein Erdbeben ereignet. Drei Dörfer wurden von Grund aus und 4 weitere teilweise zerstört. Ungefähr 50 Menschen sind ums Leben gekommen. Die Zerstörungen dauern mit Unterbrechung fort.

England und die französische Bahn.  
 London, 16. Mai. Der diplomatische Berichterstatter des Daily Telegraph wendet sich gegen französische Behauptungen, daß infolge des Bahnunfalls im Grenzgebiet die britische Regierung beschließen habe, ihr Engagement zu ändern. Der Berichterstatter ist jedoch der Ansicht, daß es sehr, wo es Frankreich eine Regierung der ersten Klasse gelangt ist, möglich sei, rascher mit gewissen Studien der geplanten europäischen Regelung vorwärts zu kommen, zum Beispiel durch ein gemeinsames Schiedsgericht angenommen werden, daß dann der bevorstehenden Zusammenkunft des französischen Parlaments gewisse Fragen der nächsten Verammlung des Völkerkongresses unterbreitet würden. Es ist aber weiterhin höchst unwahrscheinlich, daß eine internationale Konferenz zur Behandlung der internationalen Streitfrage durch Vermittlung des Völkerkongresses einberufen würde, da die Vereinigten Staaten es ablehnen würden, an einer derartigen Konferenz oder irgendeiner anderen Konferenz der allgemeinen Völkerkongresse teilzunehmen, wenn sie vom Völkerkongress ausginge. In der Sache liegt eine solche Lösung aber auch hier nicht annehmbar ist, da die amerikanische Interessen an der Wahrung nicht als solcher angehen werden, daß diese Frage in der Hauptfrage in Gen. behandelt werden könne.

## Bermischte Nachrichten

**Paratyphus in Hameln.**  
 In Hameln a. d. Weser haben sich etwa vierzig Erkrankungen gezeigt, die nach zeitlicher Befristung durch Paratyphus hervorgerufen sind. Ob die Erkrankungen durch verdorbenes Lebensmittel oder Wasser hervorgerufen sind, steht noch nicht fest.

**Neue Verbrechen des Massenmörders Schönbauer entdeckt.**  
 Aus Breslau wird gemeldet: Wir haben bereits mehrfach über die Untaten des Massenmörders Schönbauer berichtet, dem 15. Morde zur Last gelegt worden. Sorden sind nunmehr durch einen Lokaltermin zwei weitere Verbrechen Schönbauers aufgedeckt worden. Vor zwei Jahren wurde in der Nachbarschaft von Deutsch-Palaisdorf eines Morgens der Sozialist Danzig ermordet und beraubt aufgefunden. Der Mörder hatte seinen Opfer den Kopf zertrümmert und den Leichnam dann in den Hausflur geworfen, wo er von der Tochter des Ermordeten zu ihrem Vater eingebracht wurde. Ueber die Tat lag tiefes Dunkel und alle Nachforschungen nach dem Mörder verliefen ergebnislos. Kurze Zeit nach dem Mord sah verfehlt die Kunde von einem noch fürchterlicheren Mord die Einwohner der Gegend in Aufruhr. In der etwa 7 Kilometer von Breslau entfernt liegenden Dorfschaft Königswald war schon damals eine bedeutende Ehepaar ermordet und beraubt worden. Auch in diesem Falle war den Opfern der Kopf durch Schläge zertrümmert worden. Die jetzt aufgefundenen Ermittlungen führen zu keinem Zweifel und die erfolglosen Verhaftungen müssen wieder aufgehoben werden. Da lenkte ein Umstand die Aufmerksamkeit der Behörden auf den inzwischenden in Haft genommenen Schönbauer, der in den denigenen Verdacht geriet, die Mordtaten verübt zu haben. Zur Aufklärung fanden nunmehr in Deutsch-Palaisdorf und in Königswald zwei Lokaltürme

## Wertpapierbörse

Die Kurse in Billionen Mark

18. 5.	12. 5.
24. —	19.50
35. —	31.75
5.50	4.70
1.80	1.37
29.75	33.50
5. —	3.93
4. —	6.37
47.75	42.75
9.27	7.63
56. —	45. —
10. —	7.83
6. —	4.82
1.90	1.40
13.13	9.26
7.70	7.62
13.10	12.88
8.88	9.50
56. —	35.73
31.50	—
12.80	9. —
18.35	0.63
11.50	8. —
3.20	2.50
50. —	34.25
46.00	39.75
38.90	1. —
1.25	1. —
0.75	0.60
53. —	38.50
15.70	11. —
12.25	9.50
62.75	48.75
25.50	20. —
13.13	9.87
41.25	37.25
18.50	13. —
28. —	31.25
9. —	7.50
8. —	11. —
32.64	23.80
31.50	24. —
14.75	20.30
45. —	30.50
—	31. —

## Antitrust-Teil.

**Bekanntmachung**  
 Auf Grund des § 9 des Arbeitnehmerschutzgesetzes vom 22. Juli 1923 (R. G. Bl. S. 557) ist die Bildung eines vorläufigen Ausschusses für den örtlichen Kreisarbeiterschutzes Hamburg, zu welchem die Kreise Hamburg, Oberelbe, Unterelbe und Lauenburg gehören, vorgeschrieben. Die vorläufigen Beratungen der Arbeitgeber und Arbeiter werden hiermit aufgefordert, sich zu melden, um die zu beauftragenden Mitglieder des Ausschusses einzusetzen.  
 In jedem Falle sind 5 Mitglieder und Stellvertreter für die Arbeitgeber und Arbeitnehmer.  
 Die Einreichung der Vorschlagslisten muß bis spätestens 29. d. Mts. an den Unterzeichneten erfolgen.  
 Hamburg, den 1. Mai 1924.  
 Der Vorsitzende des Kreis Ausschusses.

1. 25/24. Dies, den 15. Mai 1924.  
 Die staatliche Kreisbevollmächtigte Herr Hof hat mitgeteilt, daß die unterstellte Kreisverwaltung mit der Einlösung des „Jung-Nationalen Blattes“ angetraut hat.  
 Diese Entscheidung wird der Bevölkerung mit dem Besonderen zur Kenntnis gebracht, daß die unterhandelnde sich erheblicher Strafen aussetzen.  
 Der Landrat.

I. 27/24. Dies, den 13. Mai 1924.  
 Die Kreispolizeibehörden und Landjugendräten werden ermahnt auf die Polizeiverordnungen des Herrn Regierungspräsidenten in Westfalen vom 6. Mai 1913 (abgedruckt im Amtlichen Kreisblatt vom 4. März 1920 Nr. 24) betreffend „Verordnung“ hinsichtlich der in den genannten Polizeiverordnungen die strenge Durchführung dieser Vorschriften zur besonderen Pflicht.  
 Der Landrat.

# Männergesangverein

## „Eintracht“ Bad Ems

1873 1924

Am 23., 24. und 25. Mai 1924

# Jubiläums-Festlichkeiten

50-jähriges Vereins-Jubiläum  
 sowie 50-jähriges Dirigenten-Jubiläum u. 80. Geburtstag  
 des Präsidenten und Ehrendirigenten  
 Herrn Max Heydenreich.



### FEST-FOLGE

**Freitag, den 23. Mai 1924, abends 8 Uhr im Kurtheatersaal:**

#### Grosses Fest-Konzert

Mitwirkende: Fraulein SCHAERFFENBERG (Sopran) Bad Ems, Herr Hofersänger N. GEISSE-WINKEL (Bariton) aus Wiesbaden, Frau WALLEND (Rezitation) aus Coblenz, gemischte und Männerchöre des festgebenden Vereins.  
 Die Musik wird ausgeführt von der Kapelle unter der Leitung des Herrn FRIESTER.  
 Geamleitung der Aufführungen Ehrendirigent Herr M. HEYDENREICH.  
 Festrede: Herr Sanitätsrat Dr. STEMMELER.

**Samstag, den 24. Mai 1924, abends 8.30 Uhr:**

Fackelzug der Emser Vereine von der Lahstraße durch die Römerstraße nach der Wohnung des Herrn Heydenreich, daselbst Serenade der Emser Sängervereinigung, Abholung des Jubilars und Fortsetzung des Fackelzuges nach dem Saal zur Krone. Anschließend:

#### Festkommers

mit Ansprachen, Massenchören der Sängervereinigung, Ehrungen, Musikturnieren sowie turnerischen und sportlichen Darbietungen des Emser Turnvereins und des Ring- und Stammvereins.  
 Leiter der Massenchöre Herr Musikdirektor AUG. KOEHLER.

**Sonntag, den 25. Mai 1924:**

#### Sängertag der 1. Gruppe des Nassauischen Sängerbundes im Kursaal.

Morgens ab 9 Uhr: Empfang der auswärtigen Vereine, Gäste und Abordnungen und Zuteilung in die Quartiere. Mittags 1 Uhr: Aufstellung und Abmarsch des Festzuges vom Hause Prinz Eitel in der Coblenzerstraße durch die Römerstraße und Lahstraße bis zum Kurhaus. Dasselbst Aufbruch des Festzuges, Konzert in den beiden Musikpavillons im Kurgarten, Begrüßungschor durch die Sängervereinigung und Begrüßung durch den Vertreter der Stadt Bad Ems. Ab 2 Uhr: Singen der Gruppenvereine im Kurtheatersaal zu Bad Ems.  
 Abends 8 Uhr:  
**Grosser Festball im Kursaal zu Bad Ems.**

Eintrittspreise: 1. Zum Festkonzert, Parterre und 2. Sperrplätze 2.— Mk., Orchestersessel und 1. Sperrplätze 3.— Mk., Balkons und Logen 4.— Mk., 2. zum Sängertag im Kursaal 2.— Mk., 3. zum Festball im Kursaal 3.— Mk., 4. zum Festball im Kursaal für inaktive Mitglieder 1.50 Mk. pro Person. Karten im Vorverkauf bei Herrn W. Schandua und E. Wilhelm.

Paris 16. Mai. Nach einer Jahresmeldung aus Montpellier hat sich dort, am 15. d. M., ein Erdbeben ereignet. Drei Dörfer wurden von Grund aus und 4 weitere teilweise zerstört. Ungefähr 50 Menschen sind ums Leben gekommen. Die Zerstörungen dauern mit Unterbrechung fort.

England und die französische Bahn.  
 London, 16. Mai. Der diplomatische Berichterstatter des Daily Telegraph wendet sich gegen französische Behauptungen, daß infolge des Bahnunfalls im Grenzgebiet die britische Regierung beschließen habe, ihr Engagement zu ändern. Der Berichterstatter ist jedoch der Ansicht, daß es sehr, wo es Frankreich eine Regierung der ersten Klasse gelangt ist, möglich sei, rascher mit gewissen Studien der geplanten europäischen Regelung vorwärts zu kommen, zum Beispiel durch ein gemeinsames Schiedsgericht angenommen werden, daß dann der bevorstehenden Zusammenkunft des französischen Parlaments gewisse Fragen der nächsten Verammlung des Völkerkongresses unterbreitet würden. Es ist aber weiterhin höchst unwahrscheinlich, daß eine internationale Konferenz zur Behandlung der internationalen Streitfrage durch Vermittlung des Völkerkongresses einberufen würde, da die Vereinigten Staaten es ablehnen würden, an einer derartigen Konferenz oder irgendeiner anderen Konferenz der allgemeinen Völkerkongresse teilzunehmen, wenn sie vom Völkerkongress ausginge. In der Sache liegt eine solche Lösung aber auch hier nicht annehmbar ist, da die amerikanische Interessen an der Wahrung nicht als solcher angehen werden, daß diese Frage in der Hauptfrage in Gen. behandelt werden könne.

**Deutsche Kriegerkassen bei Verdun**  
 Vor einigen Tagen ging durch die französische und die deutsche Presse die Mitteilung von der Auflösung deutscher Kriegerkassen in einem unterirdischen Gang an „Toten Mann“ bei Verdun. Das Gerücht, das die Kriegerkassen in Spanien unterhält, ist durch die Mitteilung der französischen Militärkommission Berlin Scheitern, um eine „Kriegsaktion der Toten“ herbeizuführen. Die französische Presse hat jetzt im allgemeinen die Zeitung behauptet, aber hinzugefügt, daß trotz der gegenwärtigen unglücklichen Witterungs- und Bodenverhältnisse (Gefahrlosigkeit) ein Erdbeben in der ungeschützten unterirdischen Gänge sofort unendlich gefährlich. Sobald sich die Gelegenheit bietet, sollen die nötigen Vorkehrungen umgehend getroffen und ihre Ergebnisse dem Kommandoüberhaupt mitgeteilt werden, das sich alsbald die geeigneten Massnahmen beschließen, sowie ohne irgendeinen Antrag der Angehörigen der Kasse etwa als demnach geführten und jetzt als in vollendeter Kriegerkassen beseitigen.

### Ein Genuss

ist

# MAGGI'S Suppen

Erbsen, Eier-Nudeln, Eier-Sternchen, Grünkorn, Kartoffel, Kaviar, Pilz, Ochsenzunge, Reis, Reis u. Gemüse, Tapkaka, Tafelkaka, Tafelkaka

Achtung auf das MAGGI'S



und die gelben

## Zu verkaufen:

ein Doppelspinner Kollwagen, eine neue Egge, eine Druck- und Saugpumpe  
**Karl Alblhausen,**  
 Schmiedemeister  
 Oberneisen.

## Warnung!

Waren Sie nicht jedem, etwas auf meinen Namen zu borgen, da ich für nichts haften. **Frau Christine Schmidt, Diez.**

## Zu verkaufen:

Am 20. Mai, mittags 3 Uhr zwei vollständige Betten, Küchen-schrank, Küchengerät, zwei Tische, Stühle, Bänke u. sämtlichen Küchengerät, also zwei Jahre im Gebrauch, bei **Heiso, Rupbach,**  
 bei Laurenburg.

## 1500 Fl. 1922/er

prima Mittelmoselweins  
 assent prouwert in Quantitäten nicht unter 200 Fl.,  
 fernar

## 250 Fl. 1921/er

gegen bar ovill. geg. Koopf zu verkaufen. Gef. Anfr. unter Nr. 1107 an die Geschäfststelle dieser Zeitung.

# Modernes Theater Diez a. L.

## Hof von Holland

Sonntag abend 8,15 Uhr  
 der grösste Sport- und Sensationsfilm

# Der Boxerkönig v. New York

## II. Teil

### Der Kampf um die Weltmeisterschaft

6 Akte.

Ferner als Einlage ein glänzendes Beiprogramm, 5 Akte.

Sonntag Abend nur Vorstellung im Modernen Theater

# VAMINA

In Vorbereitung:  
 mit ASTA NIELSEN und PAUL Wegener.  
 Gutsches Orchester.

# 6 Billige Tage

## Unsere 6 billigen Tage

sind eine Verkaufsdarbietung, in welcher wir nicht übertroffen werden können!  
Ein Gang durch unsere Spezial-Abteilungen wird für Sie zu einem nachhaltigen Eindruck. Die Angebote sind so billig, daß sich der skeptischste Beurteiler veranlaßt sieht,

zu prüfen, zu vergleichen, zu kaufen!

Im Mittelpunkt des kaufenden Interesses stehen nachstehende Artikel:

### DAMEN-KONFEKTION.

<b>Tailenkleider</b>		
aus Voile, Crepe, Frotte	24,-, 17,-, 14,-	11,-
aus Seide, Seiden-Trikot	49,-, 39,-	25,-
aus Gabardine, Rips, Cheviot	39,-, 29,-, 22,-	15,-
<b>Jackenkleider</b>		
aus rein-wollenenm Cheviot		23,-
aus Gabardine, Rips	49,-, 39,-	29,-
<b>Mäntel</b>		
aus Covercoat und Donegal	19,-, 15,-	12,-
aus Tuch, Gabardine, Rips	49,-, 39,-	29,-
<b>Wettermäntel</b>		
aus imprägniert Covercoat		18,-
aus Lederol, braun u. schwarz	24,-, 21,-	15,-
<b>Windjacken</b>		
aus imprägniert Covercoat und Lederol		15,-
<b>Kleider-Röcke</b>		
aus Cheviot uni und Streifen	11,90, 8,90	6,90
<b>Unter-Röcke</b>		
la. Zephir		4,90
aus Alpacca, Moire, Satin	8,50, 6,90	5,90
aus Seiden-Trikot		14,50
<b>Hemdenblusen</b>		
aus Zephir, Satin		6,90
aus Voile, weiß und farbig	7,90, 4,90	3,90
aus Seiden-Trikot		13,90
aus Crepe de chine	38,-, 35,-	25,-

Die Modell-Konfektion ist ganz enorm bis zum Selbstkostenpreis herabgesetzt.

### KLEIDERSTOFFE.

Cheviot	120 cm, dauerhafte, reinwollene Qual.	Mtr.	2,60
Donegal	120 cm, für Jackenkleider	Mtr.	3,90
Frotte	100 cm breit, schöne Streifen	Mtr.	1,20

### SEIDE.

Helvetic	in enorm vielen Farben	Mtr.	4,00
Crepe de Chine	in vielen Farben	Mtr.	6,00

<b>Wäsche-Nessel</b>	80 cm breit, Ia. Qualität	Mtr.	68,5
<b>Hemdentuch</b>	80 cm breit, Ia. Ware	Mtr.	68,5
<b>Voll-Voile</b>	115 cm, Ia. Schweizer Ware	Mtr.	2,25
<b>Handtuch-Gebild</b>	50 cm	Mtr.	52,5
<b>Schürzen-Siamosen</b>	120 cm, Ia. Ware	Mtr.	1,35
<b>Dirndl-Zephir</b>	schöne moderne Muster	Mtr.	1,25
<b>Wasch-Crepon</b>	in 20 verschiedenen Farben	Mtr.	98,5
<b>Foulardine</b>	100 cm, herrliche Dessins	Mtr.	2,90
<b>Damast-Handtücher</b>	Ia. Halbleinen, fertig gesäumt	Stück	1,25
<b>Tee-Gedek</b>	m. 6 Serviett, Ia. Halblein, 130,160 cm	Stück	8,75
<b>Weiße Servier-Schürzen</b>	mit Falten und Stickerei	Stück	98,5
<b>Bleistifte</b>	6 Stück		15,5
<b>Briefblocks</b>	50 Bogen 34,5, Leinen		42,5
<b>Briefpapier</b>	in Kass. 25 Bogen u. 25 Umschläge		42,5
<b>Briefumschläge</b>	500 Stück		95,5
<b>Butterbrotpapier</b>	50 Blatt		18,5
<b>Closetpapier</b>	Rolle		17,5

### Herren-Artikel

<b>Sportkragen</b>	aus gutem Poppelin, Stück	35,5
<b>Stehumlegkragen</b>	moderne Streifen	45,5
<b>Ob-rhonden</b>	mit 2 Kragen	4,95
<b>Strick-Cravatten</b>	in verschiedenen Dessins	45,5
<b>Hosenträger</b>	aus festem Gummibaad	95,5
<b>Selbstbinder</b>	moderne Form, in 6 Farben	1,45
<b>Spaziersüßche</b>	Rohrimitation	1,25
<b>Spaziersüßche</b>	echt Rohr	1,95
<b>Sport-Mützen</b>	steilig	1,40
<b>Sport-Mützen</b>	mit imit. Ledereinfass	1,50
<b>Teller-Mützen</b>	aus rotem, reinw. Stoff	1,75
<b>Herren-Stroh-Hüte</b>	moderne Form	1,45

### Arbeiter-Biber-Hemden 2.95

### WOLLENE STRICK-KLEIDUNG.

<b>Ueberbüßen</b>	in feinen Pastellfarben	7,90
<b>Strandjacken</b>	in neuen Farbstellungen	10,75
<b>Damen-Westen</b>	reine Wolle	9,75
<b>Damen-Westen</b>	sehr apart zweifarbig gemustert	11,50
<b>Kinder-Westen</b>	Große 40 45 50 55	
in vielen feinen Farben	6,75 7,50 8,- 8,50	

### Damen-Schlupfröschchen Prima Qualität viele Farben Stück 1.75

### KURZWAREN.

2 Stück Lothand	schwarz und weiß	18,5
6 Sterne Leinwand	schwarz und weiß	28,5
3 Paar Schuhriemen	Eisengarn 100 cm lang	28,5
2 Paar Halbschuhriemen	Macco 60 cm lang	28,5
4 Brief Stecknadeln	à 200 Stück	28,5
2 Brief Glaskopfnadeln	à 100 Stück	28,5
6 Kneuel Stopftwist	alle Farben	48,5
5 Duizend	Sicherheitsnadeln sortiert	48,5
6 Duizend	Druckknöpfe schwarz und weiß	48,5
10 Sterne	Nähzwirn à 20 Meter	48,5
2 Rollen	Reihgarn à 20 Meter	48,5
2 Stück	Hauben- und Stirnnetze	48,5
5 Rollen	Nähgarn 200 Meter	48,5
2 Stück	Frisirkämme	48,5
2 Stück	Z-hilfen	48,5
Ein Posten	Mangeknöpfe, Karte à 4 Hutband	38,5

Ein Posten	Strickwolle schwarz, grau u. leder Strang à 100 Gramm	90,5
Ein Posten	Stückwolle alle Farb. Strg. à 10 Mtr.	10,5
Ein Posten	Damenstrümpfe Baumwolle, leder, schwarz und grau, 2 Paar	95,5
Ein Posten	Herrensocken natur u. grau, 2 Paar	95,5
Ein Posten	Damen-Handschuhe farbig mit 2 Dru.knopfen, Paar	95,5
Ein Posten	Satntücher 65 cm groß, Stück	135,5
Ein Posten	Katun-Kopftücher, Stück	75,5

### Wetter-Hüte für Damen zum Aussehen 5.00

### Besonders billige Schuhe

<b>Mädchen-Halbschuhe</b>		
la. Qual., schwarz u. braun, Rind-		27/30 31/35
Box- u. Roß-Chevr., zum Schnüren u		Mk. 6.35 7.65
<b>Kinder-Stiefel</b>		27/30 31/35
Rind-, Box-, Oesen, u. Roß-Chevreaux,		Mk. 7.00 8.95
Hochschaft-Stiefel		
<b>Damen-Halbschuhe</b>		
Einzelpaare, alle Lederarten, nur erste Ware,		6.50
darunter „Dorador“		
<b>Herren-Stiefel</b>		
schwarz, Rind-, Box-Herren-Stiefel, gute Qual.		12.50
<b>Touristen-Stiefel</b>		
Mast-Box, Wasserlasche, extra kräft., gute Fuß-		18.00
form		
<b>Rotbraune echt Box-Call-Herren-Stiefel</b>		22.50
schöne, spitze Form, Rahmenarbeit		
<b>Herren-Halbschuhe</b>		
schwarz, echt Box-Call, Rahmenarbeit, spitze		15.50
Form, Zws.		
<b>Ro braune Box-Call-Herren-Halbschuhe</b>		
schöne, moderne Form, Rahmenarbeit		16.95
(Kamm und Spange) zum Ausschuen, Garnitur		

### Extra grosse Dosen

### Elte-Schuh-Creme 28 Pfg.

### Gute praktische Leibwäsche

<b>Damen-Taghemden</b>	4,50, 3,50, 2,50
<b>Damen-Beinkleider</b>	3,95, 2,95, 1,95
<b>Damen-Nachhemden</b>	5,50, 4,50, 3,50
<b>Untertailen</b>	2,95, 1,95, 0,95
<b>Büstenhalter</b>	1,50, 0,95
<b>Hüfthalter</b>	3,50, 2,50

### Wäsche-Stickerei und -Bogen

Meter 0,40, 0,18, 0,10

<b>Wäsche-Stickerei</b>		
m. pass. Einsätzen, ca. 8 cm breit		0,60, 0,42
<b>Schweizer Stickerei</b>		
m. pass. Einsätzen, ca. 15 cm breit		0,98, 0,85
<b>Hemdenpass</b>	n. der praktische Artikel, Stück	1,10, 0,98
<b>Gesi. Voile-Volant</b>	100 cm breit weiß, Mtr.	4,80

### Auf farbige Besätze u. 25% Rabatt farbige Besätze-Stoffe

12 Sorten	Elamine-Halbstores	Stück 40,- 35,- 30,-	3,80
20,-, 18,50, 13,75, 11,-, 9,50, 8,50, 7,-, 5,50			
6 Sorten	Tüll-Spannstoffe	breite Ware, Mtr. 3,40, 3,-	1,15
2,75, 2,40, 1,95			
6 Sorten	Möbel Bezugstoffe	(Gobelgewebe, bedruckte Rippe etc.) Meter 1,-, 9,5, 7,5, 5,75, 3,50	2,90
6 Sorten	Dekora-Tonstoffe	(einfarbig, gedruckt u. siezaw. Muster) Mtr. 10,75, 8,50, 7,50, 5,-, 2,90, 2,01, 1,91	1,50
<b>Zimmer-Teppiche</b>	(nur gute Qualitäten) Stück 3,00-		83,00
25,-, 15,-, 14,-, 98,-, 90,-			

### Bijouterie

Neu! Streifholzbehälter mit Diamanten 2.50

Taschen-Nähgarnitur Unentbehrlich für die Reise 0.95

Enorm Wecker, Serie I, zum Aussehen Stück 3.75

billig! Wecker, Serie II, zum Aussehen Stück 3.95

Repatier-Wecker besonders praktisch! Stück 5.75

Ein Posten modern. Haargarnituren (Kamm und Spange) zum Ausschuen Garnitur 1.50



Bei Einkäufen in mehreren Abteilungen verlangen Sie ein **Sammelbuch.** Sie zahlen dann nur an einer Kasse.

# Tietz

Akt.-Ges. Coblenz



# Der Lahn-Poste

## Unterhaltungs-Beilage zur Emser und Diezer Zeitung

Samstag, den 17. Mai 1924

Nummer 116

### Das Lenzgeßpann

Sieh! Da kam der goldne Wagen,  
 Tragend, was er konnte tragen;  
 Voll von ird'lichsten Gesapfel:  
 Und Gekker und Gepoppel;  
 Rote Lippen, frische Wangen,  
 Nase, Witsch unbefangen;  
 Fröhlich sprang im buntem Mi,  
 Auf den hohen Dienersitz;  
 Dichter sah auf seinem Bod,  
 Gurgelamt im Sonntagod,  
 Nicht die leichte Sonnenhel;  
 Und die Pferde hatten Flügel;  
 Heber Blumen, durch die Wälder,  
 Weit durch Laß und Berg und Felde,  
 Flog das lustige Geßpann. — —  
 Sag ein Träumen durch den Torn?  
 Sinnst der Greis und summt ganz leise,  
 So auf seine Alte Reie:  
 „Hi!“ und „Hott!“ — Nach Klingt das Tal —  
 „Hi!“ und „Hott!“ — Es war einmai — —  
 Ernst Flessa.

### Cantate.

Singet dem Herrn ein neues Lied,  
 (Psalm 98. L.)  
 Zum 400jährigen Jubiläum  
 des deutsch-evangelischen Gesangbuchs.  
 Wie feiern in diesem Jahr das 400jährige Ju-  
 biläum des deutsch-evangelischen Gesangbuchs und  
 der Sonntag „Cantate“, d. h. Singet, ist der ge-  
 gebene Tag, der uns zu dieser Festfeier auf-  
 fordert. Wir folgen dieser Aufforderung gern,  
 obwohl, ja gerade weil wir in einer dicker schwarzen  
 Zeit leben, die des Singens und Fröhlichseins so  
 schwer in uns aufkommen lassen will. Denn Luther  
 singt mit Recht:

Für alle Freuden auf Erden  
 kann niemand seine Feinde werden  
 Denn die ich gab mit meinem Singen  
 Und mit manchem süßen Klagen.  
 Sie kann nicht sein ein böser Mut  
 Wo da singen Geßellen gut.  
 Sie bleibt kein Born, Bont, Haß noch Reid,  
 Weichen muß alles Dergeleid.  
 Geiz, Sorge und was sonst hart anliht,  
 Führt hin mit aller Traurigkeit.

Zun wie zunächst einen kurzen Rückblick auf die  
 400jährige Geschichte unseres Gesangbuchs. Es sind  
 das 18., 17., 18. und 19. Jahrhundert, sowie in  
 seiner Eigenart, und mit seinen besonderen Gaben  
 und Erfahrungen, die hier zusammen gearbeitet  
 haben, um die herrliche Gottesgabe zustande zu  
 bringen, wie sie heute in unserem Gesangbuch vor  
 uns liegt.

Am 16. Jahrhundert liegt seine Geburtsstunde  
 und ganz am Anfang steht die tugende Bestalt  
 Luthers mit seinen gewaltigen Liedern. Gott hatte  
 Luther dazu mit zwei Gaben in einzigartiger  
 Weise ausgestattet: er hatte ihm in prophetischem  
 Maß ein tiefes religiöses Versehen gegeben und  
 die Fähigkeit, vollständig zu empfinden und das,  
 was in der Volkseele schlummert, als innerlich  
 klarer der deutschen Sprache auszupressen und  
 hinfort zu gestalten. Luther selbst sollte zwei  
 Forderungen an das evangelische Kirchenlied:  
 Er sah es biblisch und 2. daß es volkstümlich sei. Er  
 schloß sich besonders innig an die Psalmen an  
 wie er z. B. seinem Lied: Ein feste Burg ist unser  
 Gott“ die Reberschrift gab: der 18. Psalm. Am  
 Anfang der Reformation schätzten sich die Bil-  
 ligen Klänge und die deutsche Volkseele wie in  
 ihrem heiligen Geseunde, zu einer herrlichen Ein-  
 heit zu kommen.

Das 17. Jahrhundert zeigt die Entlohnung  
 unsere Gesangbücher. Unter den hervorragenden  
 Revidenten dieser Zeit nennen wir wiederum  
 den allergrößten: Paul Gerhardt, den be-  
 rühmten und charakteristischen Mann und Pfarrer,  
 dessen Gedichte und Charakteristika Mann und Pfarrer,  
 die Zahl seiner Lieder ist verhältnismäßig nicht  
 sehr groß. Es sind über etwa 120. Aber von keinem  
 Kirchenliedverfasser sind so viele Lieder in die  
 evangelischen Gesangbücher jemals aufgenommen  
 worden als von ihm. Das hat einmal darin seinen  
 Grund, daß er unter allen deutschen Dichtern  
 an einer Linie steht, kein weltlicher oder geistlicher  
 Dichter seines Jahrhunderts hat ihn auch nur von  
 ferne erreicht. Er besitzt die Vorzüge Gabe, in  
 der Volkseele zu leben und in Klaffigkeit, d. h.  
 der Volkseele Form die aller Feiern und Götter-  
 dinsten zu verbinden, auszupressen. Über Schillers Worte  
 hat er sich selbst des 17. Jahrhunderts Liedes, „Nun  
 mein alle Wälder“, mit dem Schiller's Mutter  
 ihr Kind in den Schlaf zu singen pflegte, wie über  
 Goethes Angewandter der Geist von Luthers Liedern,  
 die er von seiner Mutter als einziges  
 Gedicht empfing. Der 2. Grund für die einzigartige  
 Bedeutung P. Gerhards in der Geschichte unseres  
 Gesangbuchs ist der, daß in seinen Liedern sich alle  
 großen, feinen und Bergaltisse des 17. und 18. Jahrhunderts

und des religiösen Lebens in wunderbarer Weise  
 wieder spiegeln und zu ihrem Rechte kommen. Wir  
 brauchen nur die Merkmale zweier Lieder von P.  
 Gerhardt anzuschlagen, dann wissen wir genugsam  
 davon, was er und das 17. Jahrhundert für die  
 Geschichte des deutsch-evangelischen Gesangbuchs  
 bedeutet: das Passionallied: „O Haupt voll  
 Blut und Wunden“, und das Ruhez- und Trostlied:  
 „Niesel du deine Wege.“

Das 18. Jahrhundert: Der Pietismus, die neu-  
 erwachte herrliche Frömmigkeit einerseits, und der  
 Nationalismus, eine mächtigere und klare, abgemessene  
 Auffklärung mit den Mitteln des Verstandes  
 andererseits, machen ihren Einfluß auf die weitere  
 Gestaltung des Kirchenliedes geltend. Der Pietismus  
 drängt hin auf ein entschlossenes, behauptetes  
 Christentum, in Kampf und Tat, in Selbst- und  
 Weltüberwindung und hilft in einer heilen Gottes-  
 tesse und besonders Jesuliebe. Nenn, n. H. S.  
 Spener, und A. S. Franke, G. Tersteegen und N.  
 Graf von Hofendorf, Lieder wie: „Geh' ich mit“,  
 „Mache dich mein Geiß, bereit“, „Nur fort, fahre  
 fort“, „Jesu, hilf singen“, „Ich will streben nach dem  
 Leben“, Kennzeichen deutlich den Charakter und  
 Fortschritt der Entwicklung des evangel. Kirchen-  
 liedes in dieser Zeit. Die Auffklärung die dann  
 als Reaktion kam, hätte nicht von Gott die Gabe  
 erhalten, weiter vorwärts zu führen. Ihre Stri-  
 ke lag auf ganz anderen Gebieten. Ihr lebendiger  
 bligter Vertreter ist Christian Fürchtegott Gellert.

Wir kommen zum letzten, zum 19. Jahrhundert.  
 Romantische Dichter wie Fr. von Hardenberg  
 leben an seiner Schwelle und geben in ihren Liedern  
 den Ausdruck menschlicher Gefühlswelten immer  
 mehr das Uebergelicht. Ihr Gegenstand ist  
 Jesus, der oft in diesem Verhältnis menschlicher  
 Gefühle ganz unkenntlich. Es ist immer mehr der  
 Klang ergreifender Schilder geistlicher Volkslied-  
 er der da fürder und fürder anschwillt: Lieder wie  
 „Dare meine Seele“, oder „So nimm denn meine  
 Hände“, zugleich nahe damit die Gefahr, daß die  
 objektive göttliche Wahrheit, die oft eine ganz  
 andere ist, als es schwärmerische menschliche Ge-  
 fühle merken, zu kurz kommt. Hier erhebt sich  
 zugleich die Reaktion des 19. Jahrhunderts, die  
 das Besingenswort ausgibt: „Rück' zu Luther!“  
 Diese Lösung führte von neuem in die Höhe im  
 Licht des ewigen Gotteswortes, Gotteslobes und  
 -sänger wurden hier in erster Linie C. W. Arndt,  
 Albert Knapp und Friedrich Spitta mit ihren herr-  
 lichen Liedern.

Unser moderne Zeit hat bisher keine wesentlichen  
 Fortschritte in der Entwicklung des ev. Ge-  
 sangbuchs aufzuweisen. Man kann hier nichts ma-  
 chen. Gott muß es geben, muß es wachsen lassen,  
 und nach Jahrzehnten, in nach Jahrhunderten  
 erst wird man es merken. Was es das Schicksal des  
 größten deutsch-evangelischen Komponisten gewesen  
 ist, J. S. Bach, dessen Schöpfungen viele Jahrhun-  
 dertsummern und deren Urheber sich in einer  
 Zeit nur als ein mittelalterlicher Kopf galt, bis die  
 Zeit kam, wo die Herrlichkeit und Weltlichkeit  
 seiner Werte hervorbrach als ein irrationales Licht,  
 in dessen Glanz wir stehend sehen wie Paradies  
 beim Einzug des wunder Königs Amvrosius und  
 seines Gefolges in die Kirche. Wir haben in unserer  
 Zeit viel zu viel Jäh-Bekanntnisse, viel zu wenig  
 Weisheit. Der Geist unserer Zeit ist viel zu  
 kritisch und individualistisch, als daß er in andere  
 weise, herrliche Lieder zu dichten für die Kirche  
 und ihre Gemeinschaft. Seine Stärke besteht in  
 einer schlagenden Auswahl der Lieder von lebenden  
 Wert aus dem Reichtum der Geschichte  
 einer 400jährigen Vergangenheit.

Was sind uns unsere kirchlichen Lieder? Was be-  
 deutet uns unser evangelisches Gesangbuch? Wer  
 könnte das mit wenigen Worten sagen! Es um-  
 schließt ein heiliges Erbe, das uns von unseren  
 Vätern und Vorfahren zur. mal. Reformation und  
 Ertheologie, Pietismus und Nationalismus, Na-  
 tionalität und Neupietismus treten uns in diesen  
 Liedern entgegen und bringen uns den Reichtum  
 all dieser heiligen Strömungen nahe. Alles, was  
 unser Vater bewegte, in Freud und Leid, in Kampf  
 Arbeit und Mühe, was sie stark machte im Glauben,  
 Hoffen und Leben, klingt auch uns in diesen  
 Liedern durch die Seele. Es ist das aber letztlich  
 darin begründet, daß das Lied und der Choral das  
 Gotteswort in einzigartiger Weise zum Ausdruck  
 bringen, wie es bergendender nicht möglich ist.  
 Wer wollte jene heilige Erinnerung aus seiner  
 Arbeit wissen, da Vater und Mutter mit ihm  
 die herrlichen Weihnachtslieder anstimmet! Wer  
 jene andere Erinnerung aus seiner Seele, wenn  
 am frühen Morgen zuerst der Choral von Frieden  
 wiederhallen gungen wurde, ehe der Unterricht  
 begann! Was auf, was hier und singel!“ Wie  
 schon leicht uns der Morgenstern, Es war dann  
 als ob die liebe Sonne doppelt freundlich durchs  
 Fenster schaute und uns zumilde „Ich geh, heute  
 den ganzen Tag mit dir!“ Was gibt es Herrlich-  
 getes als dies, wenn am Sonntag in der Frühe

die Orgel im Gottesdienst unsere herrlichen Cho-  
 rale intoniert, in die dann der andächtige Gott-  
 sucher mit der ganzen Gemeinde einstimmt, daß  
 es durch die Vögel in den Himmel erklingt! Und  
 ob der Mensch einiam im Räucherfeld kniet und  
 zu Gott fleht, oder auf dem Krankenbitt liegt in  
 Schmerz und Not, es kommen immer wieder über  
 seine Lippen die Worte und Klänge unserer Kir-  
 chenlieder aus 400 Jahren. Er kann nicht besser  
 als in ihnen zusammen fassen und aussprechen, was  
 sein Herz bewegt und quält.

Totend von Allenthor schildert in einem seiner  
 schönen Gedichte, wie die Menschen, von der Arbeit  
 und der Ursache des Lebens gesagt immer  
 wieder drei Worte aussprechen: Geh und Gehu.  
 Und dabei werden sie so tief unglücklich und friedlos  
 dann sagt er weiter:

Als ich vom Dom des heiligen Michael  
 zurückkam, da hört ich plätzlich klar,  
 da hört ich eine einsame Besahme,  
 die oben auf dem Turm geblasen wurde.  
 Ich sah hinaus; aus einem Schallloch blühte  
 das Instrument im letzten Abendheile.  
 Und der es blies, so hoch und fern er stand,  
 ich konnte ihn deutlich seh'n: den alten Mann  
 mit seinem langen, weißen, wärzigen Bart.  
 Und der Choral erscholl, den alle kennen:  
 „Wer nur den lieben Gott läßt walten  
 und hoffet auf ihn alle Zeit,  
 den wird er wunderbar erhalten.  
 In aller Not und Traurigkeit.  
 Und schließlich in irdischen Spielen  
 Rang es wie Engelstöne durch die Luft  
 hin über allen Müd und Schmutz und Lärm:  
 hin über alle Gier in hehre Reinheit.  
 Ist das der letzte Choral, der oben steht,  
 der jetzt unangefochten von der Sünde  
 in Glaubensstärke seinem frommen Herzen  
 die Warnung erteilt und ernst entströmen läßt?  
 Ein letzter Mahnruf: kommt, o kommt zu mir,  
 eh' euch ein fürchterliches Ereignis alle,  
 eh' alle in den Schlund der Hölle zieht!

Dr. S. Witt.

### Die verräterische Stimme im Rundfunk

Direktivgeschichte

von Erwin G. Herbst & Mainz.

Stofflos war ein herboragender Redner, ein  
 Meister der Form, ein Künstler in Gestik und  
 Ausdruck, ein Agitator, wie die kommunalistiche  
 Partei keinen zweiten hatte. Obwohl kein Kaiser  
 klebe barne Augen im breiten, klaffenden Ge-  
 sichte, ein ungelinder Körper — trug er doch im  
 Neupien den Ausdruck westeuropäischer Kultur.  
 Wie gewandter Dialekt zwang seine Icksam weisse  
 fast feinste Stimme Freund und Feind. Alle  
 Längeren seinen einflussreichsten Worten — vor  
 ihm die Menge der Adhären, hingerissen im Be-  
 sell, in Stadt und Land die Dörfer am Rundfunk  
 mit zunehmenden Rufen, mit abbrechender Geste.  
 Am Ende des Wahlkampfes hat Stofflos plötz-  
 lich verschwinden, gerade als umfangreiche Unter-  
 schlagen bei der kommunalistischen Partei aufzu-  
 deckt wurden: der letzte Verdacht, an den bisher  
 unangefochten gebliebenen Unregelmäßigkeiten bei  
 der ruffischen Zentrale befallt in die Luft zu gehen an  
 Wahrscheinlichkeit.

„Guten Abend, Herr Neuter, wie geht's?“  
 „Dan, dank, hoher Gsch, wie's einem abge-  
 hauen Benntem eben gehen kann — mager und ge-  
 sund“, entgegnete humorvoll der ehemalige Kom-  
 missar und reist dem Chef des Hertz Atlantik,  
 seinem langjährigen Bekannten, die Rechte. Neuter  
 fand alle Tage den Weg zum Atlantik hinan, dem  
 passionierten Kriminalbeamten behagte die Ruhe  
 nicht. In Führung mit seiner früheren Bekannte half  
 er noch jetzt durch gute Menschenkenntnis aus ein-  
 ausgefallenen Gesichts mancher Verbrecher klä-  
 ren. „Benntenschte Spürnas“, nannte ihn die  
 Verbrecherfratze.

„Das Konzert gestern Abend gefiel mir nicht,  
 Herr Peteren, in Ihrem Apparat muß irgend et-  
 was nicht in Ordnung sein.“ Neuter verlangte als  
 häufiger Hörer des Rundfunks zu seiner mühen-  
 reiche einmündliche Weidgaben.  
 „Alles schon behoben, Herr Neuter.“  
 Beide trennen sich, Spürnas nimmt am Gedäch-  
 tnis, sein obligates Mänschen vor sich, subiert  
 der eifrige Politiker die neuesten Zeitungen und  
 hört täglich im Rundfunk Nachrichten über die  
 Konzerte und Vorträge.

„Haben Sie heute Abend eine besondere Num-  
 mer?“ wendet sich Neuter an den Kellner.  
 „Auf neun Uhr ist die Rede des amerikanischen  
 Präsidenten angekündigt.“  
 „Ach, lassen sie mich mit diesem Sprech zu-  
 frieden.“

„Ober, bitte noch einen Tee.“ ruft die Stimme  
 ein Redentisch; hinter der Zeitung wird der Kopf  
 eines Mannes sichtbar; glattrasiertes Gesicht,  
 schwarze Hornbrille auf breiter Nase, Neuter muß  
 bei dem Anruf aufhorchen, doch das Gesicht ist ihm  
 unbekannt.

„Ihr Koffer ist auf Zimmer 18 gebracht, Herr  
 David“, und der Kellner serviert frisch den Tee.  
 „Reichen Sie mir noch das Heiler Nachbuch.“  
 Das Gesicht des Fremden verfinstert wieder hinter  
 der fallenden Zeitung. Neuter muß beim  
 Klang der Stimme abermals gebannt hinhören.  
 „Mein Gott, die Stimme kommt dir doch bekannt  
 vor.“ Der Kommissar finkt und finkt. „Konisch,  
 den hab ich doch irgendwo mal gehört.“ Hinter  
 Neuters blickem Dolfschneide arbeiten Fluwer und  
 lüchtig die Gedanken, Erinnerungen kommen und  
 gehen. Er versucht ein Gespräch mit dem Gast  
 anzuknüpfen, der Austausch von Redungen, sich  
 im Namen Gelegenheit; der Fremde aber bleibt  
 höflich und zurückhaltend.

Rundfunk Mann, der in allgärtiger Geschwindigkeit  
 Tagesneuigkeiten: Reichsrat, Landrats,  
 Schiffsanmeldung, Notenschickel.  
 Neuter ist befräddigt. Vor seinem Anbdruck sucht  
 er den Chef Peteren nochmals auf. „Wer ist der  
 Fremde, der am Abendhause sah?“  
 „David, glaub ich, heißt er; einen Augenblick  
 bitte.“ Peteren blättert im Fremdenbuch. „Nichtig,  
 Ludwig David.“  
 „Und wann ist er in Kiel angekommen?“ forscht  
 Neuter weiter.

„Seine nachmittags mit dem Hamburger Schiffe-  
 zug, will morgen Abend mit dem Dampf nach  
 Neufur weiter. Sagen Sie mal, Herr Neuter, sind  
 Sie wieder jemanden auf der Spur?“  
 „Das gerade nicht, die Stimme des Fremden  
 klingt mir so vertraut und ich weiß nicht, wohin  
 ich sie ihm soll. Ra, guten Abend, Herr Peteren.“  
 „Guten Abend, Herr Neuter.“  
 „Auf dem Heimweg quält den Kommissar das  
 Geschniss der fremden Stimme.“

„Auf dem Betrand der Kommissar, einen  
 Strumpf in der Hand. Er springt auf. Natürlich  
 im Rundfunk hab' ich die Stimme gehört.“ In  
 frasse halten legt sich seine Stirn. „Aber nach den  
 Bildern in den Zeitungen trug er doch keine  
 Brille. Daba, den Kollart hat er sich auch ab-  
 nehmen lassen. Barie nur, Junge.“

Schon am frühen Morgen früh erkundete der Be-  
 feger vom Atlantik den Kommissar. Neuter teilt  
 ihm seine Bemerkungen mit. Peteren fällt gewohn-  
 los ein Gespräch mit dem Fremden herbeiführen.  
 Neuter will zuhören sein.

Nach der Unterhaltung mit dem Gast Ludwig  
 David ist alles klar. Der gewählte Kommissar  
 spürt seine Rede. Die Geschäftskarten zum Orga-  
 nisationsmittags die Vorkonferenzen und Tagesungel-  
 ten punkt, wird angreifen. „... also zwischen  
 die Dampfer Mittelungen möglich. Sie die Wahr-  
 scheinlich ein; ich muß mich unbedingt darauf verlassen  
 können; näher Aufklärung erhalten Sie später.“  
 „Es soll alles nach Wunsch geben aber unter  
 Ihrer Verantwortung.“ erwidert prompt die Ge-  
 genseite.

Ein Uhr. Am Speisestimmer einzelne Gäste, meist  
 Zurückgeblieben, die häufig ihre Züge hinter, ge-  
 schäftig im Kurabst Studieren, längt mehrere  
 Stungen zum zweiten Male gelandem durch die  
 Neuter gerichtet mit Wohlbehagen die vor-  
 treffliche Küche, obwohl in ihm alles Spannung.  
 „Wenn man der Galt nicht zu Tisch kommt...“  
 der Infall muß auch dieses Mal was ja oft kein  
 Witzes tun.“ Und Neuter hat nicht verstanden mit  
 der Name des Gefährten oerodnet kurz bevor  
 Dampfung sich ereignet, tritt der Fremde ein und  
 nimmt am unteren Ende der Tafel Platz. Der  
 Neuter furt: Hamburg, Meier und Gabel rufen,  
 einige großen eilig nach Tisch und Neuter, andere  
 horchen gespannt auf, der Fremde ist täuschlich  
 gleichgültig da. Es folgen Wärmemoten, ein paar  
 Redungen aber Infall, Brand. „Dem Aufsen  
 Stofflos...“ der Spruch bricht ab. Der Fremde  
 geht zum Kommissar, das Gesicht erlärnt, doch bilde  
 schnell gewinnt er die Fassung wieder. Neuter ist  
 nichts entgangen. Der Gast fällt die seinen Na-  
 mensliche forfordernde Beobachtung. Der Rundfunk  
 führt weiter: „Dem Aufsen Stofflos, der wegen  
 Unterschlagungen seit langem gesucht wird, ist man  
 in Dampfung auf die Spur gekommen; er teilte  
 unter dem Namen Ludwig David und wurde in  
 Kiel im Hotel Atlantik verhaftet.“

Unter den Gästen Erkranken, fragen schweifen  
 durcheinander. Vor dem Fremden steht der Kom-  
 missar, in der Rechten den Ausweis. „Herr,  
 Stofflos, auf daß es geschehe.“ „Bezeichnen ist  
 der Entlarvte dem Vater des Gefeges.“

„Ihr Mund“ nicht erfüllt durch täglich  
 verdrückte Jahre. Keine  
 Mundgeruch nicht ab-  
 helfen. Bitte überreden  
 führt in vollkommener un-  
 lösbar. Welche befehle, d. h. bewährte Zahnpasta Chlorodont,  
 nicht unzufällig durch Chlorodont-Wundworte.

Ihr Mund

7761. Regenmantel aus Oberseide mit...

7762. Kleiderstoffe aus spezialfarbigen...

7763. Kleidliches Stoffen in Rücken...



7764. Treibschiff, bestehend aus...



Im ganzen Hause durch Pfeiler...

Silberpapier 30 Pf., Dose 40 Pf. in allen Geschäften.

Die Mann istn alt in schaudern...

Auflösung der Käse aus der letzten...

Silberpapier: 1. Carvenste, 2. Senn...

Im Zeitalter der Billionen und...

Sobald die Werten aus des Geistes...

Verblüfft er sich ist es, Kleider, Wägen...

Emser Chronik.

Stoll vom Tod an seine liebe Seite...

Der Sternsteinhof.

Die Tochterhilde von Ludwig Anzengruber...

Advertisement for 'Jede Druck-lache' featuring 'H. Ehr. Sommer' and 'Bad Ems und Diez'.

Ich dir's, wie ja auch du umsonst meiner Mutter...

stelen die Wortes: „Du darfst mich nicht in der Schand'...

(Fortsetzung folgt.)

# Durch äußerst günstigen Einkauf

Damen-Lederpantoffel schwarz, mit Absatz, in guter Ware . . . . . **5.-**  
 Spangenschuhe breit und bequem . . . . . **5.95**

Spangenschuhe elegant, mit hohem Absatz . . . . . **6.95**  
 Halbschuhe spitz und breit, nur beste Ware, von . . . . . **5.50**

# Schuhhaus M. Stern

BAD EMS  
 Römerstr. 62.  
 Telefon 196.

## Geschäfts-Eröffnung!

Dem verehrlichen Publikum von Ems zur geill. Kenntnis, daß ich am **Samstag, den 17. Mai** das früher von Herrn August Linscheidt unter dem Namen **Altdutsche Weinstuben** betriebene Geschäft übernehme und wieder unter diesem Namen weiterführe. Es wird mein Bestreben sein, meine werthe Kundschaft mit nur guten Qualitätsweinen bei billigsten Preisen zu bedienen und bitte um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll  
**Erwin Geisert.**

## Emser Lichtspielhaus

Römerstrasse 62. Telefon 199.  
 Herrlich renoviert.

<b>Samstag</b>	<b>Sonntag</b>	<b>Montag</b>
8 Uhr	Beginn: 4 u. 8 Uhr	8 Uhr

### Sie und die Drei

Das grosse Henny Porten-Lustspiel in 5 Akten. Ferner

### Der Hase und der Igel

Origineller Trickfilm.

## Grosses Tanzvergnügen

am Sonntag, den 18. Mai im Saalbau Zur Krone

**BAD EMS**  
 Eintritt frei. Getränke nach Belieben. Gute Musik!

Der Besitzer:  
**Peter Sprink.**

## Wiener Hof, Bad Ems

Sonntag, den 18. Mai 1924, ab 4 Uhr  
 Einweihung des neuen Säichens mit

### Konzert und Tanz

## Café Lindenbach

BAD EMS  
 Sonntag, den 18. Mai, nachmittags ab 4 Uhr

### KONZERT

abends 8 Uhr:  
**TANZ**

## CARLTON CABARET

BAD EMS  
 Ab Samstag, den 17. Mai abends 8 Uhr

Kapellmeister  
**Hermann Pahsens.**  
 Dozento Musik.

## Kinderwagen

zu verkaufen.  
 Näheres Geschäftsstelle.

## Metalbetten

Stahlmatratzen, Kinderbetten direkt im Fabrik Katalog 16 N frei, Essens, mobelfabrik Suhl (Thür).

Für Ufernahmen in Diez selbstständiger.

## Stenotypist(in)

im Maschinenschriften und Buchhaltung bewandert möglichst mit franz. Sprachkenntnissen baldigst gesucht. Offerten unter D. 2504 an die Geschäftsst., erbeten.

## Ehrenwillige Feuerweh

Bad Ems.  
 Sonntag, den 18. Mai

## Familienausflug

nach der Bismarckhöhe. Der Ausmarsch erfolgt nicht in Uniform, sondern in Zivilanzug. Abm. 1 Uhr vom Vereinslokal zur Wacht am Rhein. Musik mit Instrumenten. Das Kommando.

## Gemüseflanzen

kräftige  
**Tomaten mit Topf**  
**Stangen- und Buschbohnen**  
 sowie alle

## Gartensamereien

**Karl Baumann, Diez**  
 Gärtenberg, Aueweg

## Fuchs-Wallach

5-jährig gut eingefahren zu verkaufen.  
 Gebrüder Pfeiffer, Diez

## Feine goldene Trauringe

empfiehlt in grosser Auswahl und in allen Preislagen

**Rudolf Jäger Diez**

## Todes-Anzeige.

Nach kurzem, schwerem Leiden verschied gestern in der Klinik zu Giessen meine innigstgeliebte Frau, meine herzensgute Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

### Frau Marie Fleischer

geborene Hoffmann  
 im Alter von 43 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Richard Fleischer u. Tochter**  
 Diez, den 16. Mai 1924.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 18. Mai nachmittags 3 Uhr von der Leichenhalle (Friedhof) aus statt.

## Danksagung.

Allen denen, die uns bei dem Heimzuge unseres lieben Entschlafenen in so überaus wohlthuernder Anteilnahme ihr Beileid bezeugt haben und für die zahlreichen Blumenspenden unseren innigsten Dank.

**Frau Ww. Berg u. Kinder**  
 Winden, den 17. Mai 1924.

Für die vielen Geschenke, Gratulationen und Blumenspenden anlässlich unserer silbernen Hochzeit, sowie dem Männergesangverein „Gormanz“ für den schönen Gesang danken herzlichst

**Peter Kalb u. Frau.**  
 Ems, den 16. Mai 1924.

## Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer nun in Gott ruhenden lieben Schwester, Schwägerin und Tante

### Fräulein Kath. Landsrath

sowie für die schönen Kranzspenden sprechen wir hiermit unsern herzlichsten Dank aus.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Ph. Landsrath.**  
 Hof Wintersberg, den 17. Mai 1924.

## Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Vaters und für die zahlreichen Blumenspenden sagen wir auf diesem Wege herzlichsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Heinrich u. Christian Stricker.**  
 BAD EMS, den 16. Mai 1924.

Qualitätsware! Günstige Preise!

## Fenster und Türen

Erzeugnis der Firma Steinbeis & Consorten

Verkaufsbüro:  
 Typen-Saal-Gesellschaft m. b. H.  
 Bismarckstr. 1, Oberbayern

aus oberbayrischer Fabrik bezw. Fichte in sauberster Verarbeitung mit und ohne Beschlag ab Lager Wiesbaden jederzeit lieferbar.

Durch eigenen Waldbesitz a. seiner oberbayrischen Werke eigene Sägewerke und Holzverarbeitungsfabriken und Ausschaltung von Zwischenhandlungen und Gewinne sind die Preise bei hervorragender Qualität äußerst niedrig. Beispielsweise kostet heute ein Türlatt 108.00 cm 1840 G.-M., ein Fenster 100.138 cm 17.20 G.-M. Preisliste auf Wunsch. Lagerbesuch erbeten.

**Handelsgesellschaft für Baustoff-Bedarf m. b. H.**  
 Wiesbaden, Gaisensuerstr. 13, Telefon 1780.

## Vereinigung der Bürgermeister des Unterlahnkreises.

Mittwoch, den 21. Mai, nachm. 2.30 Uhr

### Versammlung

bei Gastwirt **Heinrich Schmidt, Frendeliez.**  
 Um vollständiges Erscheinen bitten dringend der Vorsitzende **Reichel, Bürgermeister.**

**Bad Ems, Evangelische Kirche, Sonntag, den 18. Mai, Kantate, Pfortkirche, Form. 10 Uhr: 400-jährige Gedenfeier des evangelischen Gesangbuchs. Herr Pater Emme, Lieder: 182, 193, 3. 9 und 10. Der Kirchengesang nicht mit.**  
 Nachm. 2 Uhr: Herr Pfr. Lic. Peter. Pöder: 433, 6, 9. Text: Ps. 103, 1, 2: Lobe den Herrn meine Seele.  
 Kaiser-Wilhelm-Kirche, Form. 10 Uhr: Herr Pfr. Lic. Peter. (400-jährige Gedenfeier unseres Kirchenliedes u. Gesangbuchs.) Mitwirkung eines Sängerknaben. Lieder: 2, 15, 17, 3. 1. Text: Psalm 66, 1 u. 2: Unser Kirchenlied.  
 Mittwoch: Herr Pfr. Emme.

Mittwoch, 21. Mai: Evangelischer Frauenverein im Gemeindefaal.

**Bad Ems, Katholische Kirche, 4. Sonntag nach Oftern, 18. Mai, Hl. Weyden: in der Kapelle des Marienbambusheues 6 Uhr; in der Pfortkirche: 6.30 Uhr Predigt, Generalkommunion der Marienbambusheues der Jungfrauen; 8.30 Uhr: Kindergottesdienst, Generalkommunion der Schulkinder; 10 Uhr: Hochamt, Predigt; in der alten Kirche: 8 Uhr.**  
 Nachm. 1 Uhr: Wanderung des Männervereins nach dem Pficht ab Brunnackerstrasse; 2 Uhr: Mal-Abend; 4 Uhr: Versammlung des Jünglingsvereins.  
 Dienstag und Freitag, 7.30 Uhr: Mal-Abend.

**Diez, Evangelische Kirche, Sonntag Kantate, den 18. Mai, 400. Gedenfeier des deutsch-evangel. Gesangbuchs.**  
 Morgens 8 Uhr: Herr Dekan Wilhelm. Schenkeler für die weibliche Jugend.  
 Mittwoch: Herr Pfr. Jemendorf.  
 Donnerstag, 22. Mai, Gormanzhaus, abends 8.30 Uhr: Bibelstunde.

Hahe mit dem heutigen Tage mein

## Fuhrgeschäft

wieder aufgenommen.

**Wilh. Diez, Diez**  
 Emserstraße 9.

**Achtung!**  
 Sonntag Grosse Montag

## Karussell-Belustigung

an der alten Kasernen Diez.  
 Da fährt man für wenig Geld, rund um die ganze Welt.

Wir vergüten von heute ab für täglich verfügbare Guthaben im Conto-Corrent-Sparkassenverkehr 18% für Festlegungsgelder je nach Anlage und Höhe des Betrages 20% und mehr.

**Diez, den 16. Mai 1924.**

## Volksbank Diez

eingetr. Genossenschaft m. beschr. Haftpflicht.

## Gasthaus Bremser, Diez

(Am Markt)

Sonntag, den 18. Mai nachmittags ab 4 Uhr:

### Tanzvergnügen

## Sitzung der Stadtverordnetenversammlung Bad Ems

am Donnerstag, den 22. Mai 1924, nachmittags 4 Uhr im Saalbau Zur Krone

Tagesordnung:

- Berichten des Magistrats:
- Befehlshandlung über die Gültigkeit der Wahlberechtigtensliste.
- Einführung und Verpflichtung der Einwohnerwahlen.
- Wahl des Stadtbewehrungs-Vorstandes und des Selbstverwehrs.
- Wahl des Sachführers und des Sachverwehrs.
- Befreiung des Wahlfalles für die Tage der unbefähigten Mitglieder des Magistrats.

Bad Ems, den 16. Mai 1924

Der Magistrat:  
 3. 8. 5. 10.

## Berichtigung der Grasungung in den Längengädel

Montag, den 19. 05. 24, nachm. 8 Uhr im Saalbau Zur Krone. Zusammenkunft beim Baggerwerk. Auskünfte sind nicht gegeben.  
 Bad Ems, den 17. Mai 1924.

Der Magistrat:  
 3. 8. 5. 10.

## Berichtigung von 3 Grundstücken

am Montag, den 19. Mai 1924, nachmittags 6 Uhr in der Raab. Zusammenkunft am Baggerwerk. Auskünfte sind nicht gegeben.  
 Bad Ems, den 16. Mai 1924.

Der Magistrat:  
 3. 8. 5. 10.

## Vereinsnachrichten Bad Ems

**Radfahrer Verein OB Bad Ems.**  
 Sonntag, 18. Mai, Radfahrt nach Freilich bei Rembden, Abfahrt 7.30 Uhr von der Vereinslokal.

**Stadtverband für Leibeshinngen Bad Ems.**  
 Dienstag, den 20. Mai, abends 8.30 Uhr findet im Hotel Wiener Hof die diesjährige Generalversammlung mit folgender Tagesordnung statt: 1. Jahresbericht, 2. Jahresbericht, 3. Anträge des Vereins, 4. Wahl des Vorstandes, 5. Beschlüsse.  
 Der Vorstand

## Vereinsnachrichten Diez

**Kathol. Männerverein Confratria Diez**  
 Sonntag, den 18. Mai, abends 8.30 Uhr Monatsversammlung im Hotel Victoria.

# Ich baue um

Während meines 10jährigen Bestehens hat sich meine Geschäfts-Etage durch den stets zunehmenden Kundenkreis als zu klein erwiesen. Ich bin dadurch gezwungen, dieselbe **umzubauen** und zu **vergrössern**.

**Da es mir an Platz fehlt**

während des Umbaus meine grossen Vorräte in Herren- und Knaben-Kleidung unterzubringen, veranstalte ich auf kurze Zeit einen

**grosszügig angelegten**

## Sonder-Verkauf

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

*Nur die Kaufkraft meiner werten Kundschaft*

Nicht die Einkaufspreise  
Nicht der wirkliche Wert der Ware  
Nicht die Wiederbeschaffungsmöglichkeit  
sind bei nachfolgenden Angeboten berücksichtigt worden.

Für jedes bei mir gekaufte Kleidungsstück übernehme ich Garantie.

Ausgewählte Waren werden bei geringer Anzahlung bis Pfingsten zurückgehängt.

Ein Posten <b>Herren-Anzüge</b> aus kräftigen Strapazierstoffen auch Sportfasonns. Serie I Sonderpreis <b>25,-<sup>Bill.</sup></b>	Ein Posten <b>Herren-Anzüge</b> solide Qualit., aparte Designs sowie Sportanzüge Serie II Sonderpreis <b>35,-<sup>Bill.</sup></b>	Ein Posten <b>Herren-Anzüge</b> Frühjahrs-Neuheit, schöne Ausmusterung, teils wollene Qualit., sowie Nadelstreifen auch Sportanzüge Serie III Sonderpreis <b>48,-<sup>Bill.</sup></b>
Ein Posten <b>Herren-Anzüge</b> mod. Schnitt, Buckin-Cheviot- u. Kamm-Qualitäten, auch blaue Anzüge. Serie IV Sonderpreis <b>59,-<sup>Bill.</sup></b>	Ein Posten <b>Herren-Anzüge</b> aus blauen, hell u. dunklen soliden Qualit., feine Verarbeitung, auch Sportanzüge Serie V Sonderpreis <b>65,-<sup>Bill.</sup></b>	Ein Posten <b>Herren-Anzüge</b> feine Cheviot- und Kammgarn-Qualit., auch Sportanzüge mit zwei Hosens. Serie VI Sonderpreis <b>75,-<sup>Bill.</sup></b>
Ein Posten <b>Herren-Anzüge</b> ganz feine Qualitäten, beste Verarbeitung, auch hoheleg. Sportanzüge Serie VII Sonderpreis <b>89,-<sup>Bill.</sup></b>	Ein Posten <b>Herren-Anzüge</b> das Feinste u. Beste, guter Maßarbeit ebenbürtig, feine Sport-Anzüge feine blaue Anzüge Serie VIII Sonderpreis <b>95,-<sup>Bill.</sup></b>	<b>Coutaways u. Westen</b> in schwarz und marengo Sonderpreis 79,- <b>59,-<sup>Bill.</sup></b>
Ein Posten <b>Gabardin-Mäntel</b> in grau und braun, ganz gefüttert Sonderpreis 39,- <b>25,-<sup>Bill.</sup></b>	Ein Posten <b>Loden-Anzüge</b> Sport-Fasson m. Brechshose, beliebt. Touren-Anz. Sonderpreis <b>19,50<sup>Bill.</sup></b>	<b>Covercoat Sport-Paletots</b> in flotten hellere u. dunklere Covercoatfarben Sonderpreis 69,- 59,- <b>39,-<sup>Bill.</sup></b>
Ein Posten <b>Gummi-Mäntel</b> neueste Formen, in vie'n Farben So derpreis 24,50 25,- 19,50 17,50 14,50 <b>12,50<sup>Bill.</sup></b>	Ein Posten <b>Loden-Mäntel</b> imprägnierte Strichloden, erprobte Qualitäten Sonderpreise 34,- 29,50 27,- 23,- <b>19,50<sup>Bill.</sup></b>	
<b>Bauch-Anzüge</b> für extra starke, korpulente Herren Serie V <b>98,-<sup>Bill.</sup></b> Serie IV <b>89,-<sup>Bill.</sup></b> Serie III <b>79,-<sup>Bill.</sup></b> Serie II <b>59,-<sup>Bill.</sup></b> Serie I <b>45,-<sup>Bill.</sup></b>		
<b>Burschen-Anzüge 15% billiger</b> wie Herrengrossen		
Mehrere Hundert <b>Knaben-Anzüge</b> teils hochgeschlossen, teils Sportfasonns, Prinz Heinrichfasonns mit Ueberkragen Sonderpreise 19,50 17,50 14,- 12,- 9,50 7,50 6,95 6,50 <b>4,95<sup>Bill.</sup></b>		
Auf sämtliche nicht angeführten Artikel, sowie <b>Baumwollwaren und Kleiderstoffe</b> gewähre ich während meines Sonder-Verkaufs einen Extra-Rabatt von <b>10%</b>		

# Stern

Coblenz

14 Firmungstr. 14

Keine Schaufenster Kein Laden Nur I Stock

Verkauf nur I. Etage.

**Kräftiger Junge**  
kann die  
**Schreimerei**  
erlernen bei  
**Fritz Köpper, Bad Ems**  
Hochstraße 30

**Lehrling**  
sofort gesucht,  
**P. Nink,**  
Malermeister  
Bad Ems.

**Alle**

irgendwo und irgendwie,  
in Zeitungen, Zeitschriften, Katalogen pp.  
angezeigt

**Bücher Zeitschriften  
und Musikstücke**

sind zu gleichen Preisen  
**durch mich**  
zu beziehen

\*  
**Ph. H. Meckel, Diez a. d. L.**  
Buchhandlung Fernruf 285.

**Nassauische Landesbank  
Nassauische Sparkasse.**

**Sparverkehr:** Ab 10. Mai 1924 ist der gesamte Sparverkehr auf wertbeständige Grundlage umgestellt.

Wir vergüten für täglich verfügbare Gelder 15% pro Jahr  
Kündigungsgelder je nach Höhe u. Kündigungsdauer 18% pro Jahr und mehr.

**Kontokorrentverkehr:**  
Ab 10. 5. 24 verzinsen wir täglich fällige Guthaben mit 15% pro Jahr  
Termingelder mit 18% u. mehr.

**Nassauische Landesbank**  
Landesbankstellen:  
Bad Ems, Diez und Nassau.

**KAHLBAUM-  
EDELKÖRE**

sind an Qualität unerreicht. — Vertretung für den Kreis Unterlahn und Limburg:

**RUDOLF EISELLER**  
BAD EMS Fernruf 25.

Beabsichtige Ende Mai einen  
**Modernen Tanzkursus**  
für Anfänger und Fortgeschrittene abzuhalten.  
Einzel-Unterricht zu jeder Zeit.  
Einzelzeichnungen bis 23. Mai im Hotel „Weisses Ross“ erwünscht.  
On parle français English spoken  
**Charlie Rosenbaum,**  
Wiesbaden, Tannus-Strasse 55.

**V. Ehrenberg, Dentist, Diez**  
Luise-Seherstrasse 1, pal.

**Zahnziehen . Plombieren  
Zahnersatz**  
in erkrankter Ausführung  
Kronen und Brücken in Gold mit u. ohne Platte.  
Kautschuckarbeiten, Bestes Material  
Auf Wunsch Teilzahlungen.  
Mässige Preise.  
Kassenmitglieder gewissenhafte Behandlung.

**Reifeisen-Lebensversicherungsdruck a. v. Berlin**  
Goldmarkversicherung — Roggenversicherung  
Billige Prämien, sparsame geschäftsmässige Verwaltung, Beste Gewinnansichten.  
Es werden tüchtige  
**Vertreter**  
in Stadt und Land gesucht.  
Weit verbreitete Organisation vorhanden.  
Meldungen erlösen an Reifeisenverband  
Frankfurt a. Main, Untermainkai 12.

**Frau Finger, Felke-Vertreterin**  
**Dr. med. Lütz, Felke-Arzt**

Sprechstunde: Mittwoch, den 21. Mai von 9-5 Uhr im Hotel Viktoria, Diez.  
Wilhelmstr. 3.

# Emser Zeitung

nebst Amtlichem Kreisblatt für den Unterlahnkreis



Lahn- Bote

Druckpreis: 1.—15. Mai 1924 Milliarden, Anzeigenpreise: Die einsp. Millimeter-Zeile 8 G.-Btg., auswärtige, amtl. Bekanntmachungen u. Verteilung 12 G.-Btg., 26 G.-Btg. Die Preise werden mit dem Emser Multiplikator berechnet.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Notationsdruck und Verlag: G. Göt. Sommer, Bad Ems. Sub: D. Jäger Hellinghofers. Geschäftsstelle Kömerstr. 95. Telefon 7. Verantwortliche Schriftleitung: G. A. Bloch

Amtliches Bekanntmachungsblatt für den Magistrat und die Polizeiverwaltung der Stadt Bad Ems

Nummer 117 Bad Ems, Montag den 19. Mai 1924 75. Jahrgang

## Hannover bleibt bei Preußen. — Keine Aussicht auf Beendigung des Ruhr-Streiks.

### Endergebnis der Abstimmung in Hannover

Hannover, 19. Mai. (Eigener Drahtbericht) Bei der Gesamtwahl der Abstimmungsbevollmächtigten nämlich 1770 000 haben 439 961 mit ja gestimmt. So jedoch die Anhänger einer Trennung Hannovers von Preußen ein Drittel der Gesamtzahl der Abstimmungsbevollmächtigten also 399 000 Stimmen ausbrachten, hat die Abstimmung für den Verbleib Hannovers bei Preußen entschieden.

### Schiedspruch im Ruhrbergbau

Berlin, 18. Mai. Nach dreitägigen Verhandlungen ist über die Arbeitsstreitigkeiten im Ruhrbergbau am 16. Mai abends ein Schiedspruch gefällt worden, dessen wesentlicher Inhalt folgender ist:

1. Der Tarifvertrag für das rheinisch-westfälische Steinkohlenrevier vom 1. August 1922 (Mahnentwurf) ist in seinem wesentlichen Bestandteil bis zum 30. Juni 1925 verlängert worden. Besonders zu betonen ist hier lediglich, daß die vor den Bergleuten zu beziehende Deputatslohn unverändert geblieben und der Preis auf 40 Goldmarken pro Tonne festgesetzt worden ist.
2. Er ist mit achtmonatiger Kündigungsfrist kündbar und läuft, falls Kündigung nicht erfolgt, drei Monate weiter.
3. Die Arbeitszeit ist in der Weise geregelt, daß die Bestimmungen des Rahmenartikels aufrechterhalten worden sind, dabei aber eine besondere Regelung der Mehrarbeit festzulegen hat. Die Mehrarbeit beträgt für die Arbeiter unter Tage und für die Arbeiter über Tage, die unmittelbar mit der Förderung zu tun haben, 1 Stunde für die Arbeiter in durchgehenden Tagesbetrieben beträgt die Mehrarbeit bis zu 2 Stunden. Sierben sind allerdings diejenige Arbeiter auszunehmen, die in besonders schwierigen Verhältnissen arbeiten. Die Mehrarbeit wird entsprechend der geleisteten Streifenzahl vergütet, aber ohne besonderen Zuschlag.
4. Diese Regelung entspricht im allgemeinen dem Zustande, wie er seit Monaten früherer Vereinbarung entsprechend bestanden hat. Die Regelung der Mehrarbeit tritt bis zum 31. März 1925 und kann zu diesem Zeitpunkt erstmalig mit zweiwöchentlichem Vorlauf geändert werden.
5. Die Unparteilichen haben ferner zur Beendigung der Arbeitsstreitigkeiten vorgeschlagen, daß sämtliche Streikende, sobald und soweit es die Betriebsverhältnisse gestatten, wieder eingestellt und lediglich solche Arbeitnehmer ausgeschlossen werden dürfen, die sich schwerer Verstöße schuldig gemacht haben. Zur übrigen dürfen Bestimmungen nicht stattfinden. Die auszufälligen Maßnahmen sollen im Hinblick auf die tatsächlichen Bestimmungen nicht als Unterbrechung des Arbeitsverhältnisses gelten.
6. Die Kasse wird bekanntlich durch Schiedspruch der von den Arbeitnehmern angenommen wurde, nämlich um 15 Prozent erhöht worden.

Nachdem der Vorsitzende, Vizepräsident Dr. Hausmann, die Verhandlungen abgeschlossen hatte, lud der Reichsarbeitsminister die Mitglieder des Schiedsgerichts und die Parteien, nachdem sie sich um dankte für die in den dreitägigen Verhandlungen geleistete außerordentliche Arbeit. Er wies auf die ungewöhnliche Bedeutung der vorliegenden Verhandlungen hin und auf die für die Entscheidung über den Schiedspruch zu tragenden Werten und gab der Hoffnung Ausdruck, daß der Arbeitsfriede im Ruhrgebiet möglichst bald hergestellt werde.

### Abrechnung

Gießen, 17. Mai. Wie der alte Bergarbeiterverband in treuer, haben der Verband der Bergarbeiter Deutschlands und der Gewerkschaften der Bergarbeiter den gestern in Berlin gefällten Schiedspruch einstimmig akzeptiert.

### Widerspruch der Kommunisten

Gießen, 17. Mai. Welches Ergebnis auch immer die Berliner Verhandlungen gehabt hätten, die Kommunisten wären niemals damit zufrieden gewesen. Sie glauben jetzt, wenigstens zum Teil, am Ziel ihrer Wünsche zu sein, einen neuen Lohnverträgen im Ruhrgebiet einzuführen zu können als

Grundlage für das neue kommunistische Paradies, einmal mit Hilfe der feiernden Bergleute, deren große Not jetzt nach vierzehntägigem Vornausgang erst richtig fühlbar wird, und dann mit Hilfe der durch den Bergarbeiterausstand ebenfalls stark in Mitleidenschaft gezogenen Metallarbeiter. Der gestern in Düsseldorf abgehaltene kommunistische Metallarbeiterkongress für Rheinland und Westfalen war allerdings ein Fehlschlag. Es kam nicht einmal ein Streikbeschuß heraus, sondern nur eine matte Entschließung, die die Delegierten auffordert, erst nochmals die Betriebe zu bearbeiten mit der Parole: Rückeroberung des Arbeitsverhältnisses und geschlossenes Verbot der Betriebe nach acht Stunden. Bis Mittwoch, den 21. Mai, hoffen die kommunistischen Drahtzieher, daß eine erneute Konferenz auf noch breiterer Grundlage im Werke sein werde, nach der Entschiedenheit der Bergleuten den Metallarbeitersstand allgemein anzusprechen.

Nicht nur im Hinblick auf dieses Ziel, sondern vor allem um das, was sie durch das vollständige Stilllegen des Ruhrgebietes bereits seit den Händen zu haben glauben, auch weiterhin für ihre politischen Zwecke benutzen zu können, gebietet sich die kommunistische Presse über den Berliner Schiedspruch geradezu toll. Sie nennt die Berliner Entschcheidung einen Streikbeschuß, eine freie Probation der Bergarbeiter, eine zünftige Verhöhnung des Glanzes des Bergarbeiterstandes und kündigt an, daß die holländischen Minister, Exekutoren und Gewerkschaftsvertreter dem Bergarbeiterstand das haben sollten, was sie sich selbst von ihm wünschten, die Fortsetzung des Kampfes mit allen Mitteln. Jetzt erst begimme der wirkliche Kampf mit allen Konsequenzen und bis auf Weiteres Nieder mit der Arbeiterfront! Aber sie wußten sich die Kommunisten auszuweisen, um so mehr gesehen sie die Schwäche ihrer Stellung ein.

Die Reichskonferenzen der Bergarbeiterverbände werden diesmal wohl nicht wieder den Kommunisten in die Hände arbeiten und dem Wunsch des kommunistischen Betriebsratkongresses, der, wie zu erwarten, morgen vormittag in Völsung abgehalten wird, mit der Tagesordnung: „Das Berliner Urteil und die Gegenmaßnahmen der Bergarbeiter“ der Beschluß entgegenzusetzen, daß ungenügend die Mitglieder der Bergarbeiterverbände die Arbeit wieder aufnehmen haben. Denn wenn man den Berliner Schiedspruch übertrifft, muß man zu dem Urteil kommen, daß er den Wünschen der Bergarbeiter so weit wie möglich gerecht wird; namentlich sind alle die Vermögenslagen, die die Bergarbeiterverbände an dem Schiedspruch des Reichsarbeitsministers und an der Verbändervereinbarung des Reichsarbeitsministers gemacht hatten, auszuwählen.

Wochum, 17. Mai. Unter den Kommunisten wird gegenwärtig eine eifrige Arbeit für einen Allgemeinanspruch in der nächsten Woche betrieben. Auf dem Schiedsgericht war eine Versammlung der Union der Gewerkschaften und der Bergarbeiter, die von 2000 Bergarbeitern besucht war. Die Vertreter traten mit allen Mitteln die Begünstigung für den Generalstreikbeschuß zu gewinnen.

### Die Reichskonferenzen der Bergarbeiterverbände

Wochum, 17. Mai. Als gutes Zeichen darf es vielleicht gelten, daß die Reichskonferenzen der Bergarbeiterverbände, die zu dem Berliner Schiedspruch Stellung nehmen, bereits heute abgeschlossen werden. Die Reichskonferenz des Gewerkschaftsvereins der Bergarbeiter hat bereits heute vormittag in Völsung zusammengetreten, und die Reichskonferenz des sozialistischen Arbeiterverbandes ist heute nachmittag ebenfalls in Völsung. Man darf wohl daraus schließen, daß es den Verbänden darum zu tun ist, schnell eine klare Entscheidung herbeizuführen, damit gegebenenfalls am Montag die Arbeit im Ruhrbergbau allgemein wieder aufgenommen werden kann. Auch im Hinblick auf die kommunistischen Wählerkreise ist die schnelle Arbeit der Bergarbeiterverbände von größter Bedeutung. Diesmal sind die Reichskonferenzen der tariflichen Bergarbeiterverbände die Schrittmacher, nicht die morgige unterwerfliche kommunistische Reichskonferenzen. Entschieden sich die Reichskonferenzen für die Annahme des Berliner Schiedspruchs, dann kann morgen der kommunistische Betriebsratkongress ruhig die Fortführung des Generalstreiks beschließen. Außer einigen Rückschlüssen auf massalen Zechen erreichen die Kommunisten gegenüber zunehmenden Beschlägen der Reichskonferenzen sicher nichts.

### Benech in Rom

Außenminister Benech hatte Freitag mit Mussolini zwei Unterredungen in Rom gehabt. Vor Journalisten gab er eine Erklärung ab, in der er den kommenden italienisch-französischen Handelsvertrag dahin präzisierter, daß er zwar eine Art Parallelvertrag zum französischen Vertrag sei, aber doch noch andere Zwecke verfolge. Während der Vertrag mit Frankreich gemeinsame Interessen in Bezug auf Deutschland habe, bezöge sich der Vertrag mit Italien nicht auf Deutschland. Er hoffe ferner, daß Jugoslawien mit Frankreich einen ähnlichen Vertrag wie die Tschechoslowakei abschließen werde, aber er wüßte sich in diese Dinge nicht ein.

Belgien, 16. Mai. Ein Unbekannter ließ gestern abend im Hause des Ministers des Außenwesens Wellington Koo, eine Schachtel mit dem Bemerken zurück, sie enthalte Gegenstände für den persönlichen Gebrauch des Ministers. Den Arbeiter zu nennen, zwangerte er sich. Wellington Koo ordnete heute mittag an, die Schachtel zu öffnen, während er selbst in seinem Studierzimmer verblieb. Als die Diener den Deckel abnahmen, explodierte die in der Schachtel befindliche Bombe und verwundete drei Diener, deren Zustand bedenklich ist.

### Die Vorbereitung des italienisch-tschechischen Bündnisses

Rom, 17. Mai. Bei einem Empfang der Pressevertreter erklärte der tschechoslowakische Minister des Auswärtigen, Benech, bereits im August 1923 habe sich bei einer Zusammenkunft mit Mussolini gezeigt, daß in den beiderseitigen Gesichtspunkten ein herzlich einverstanden bestanden habe, weil ihnen die Aufrechterhaltung des Friedens in Mitteleuropa, gewöhnliche Beachtung der Verträge und eine immer herzlichere und tiefere Befestigung der Beziehungen zwischen Italien und der Tschechoslowakei zugrunde gelegt hätten. Der Minister fuhr fort:

Ich lege Wert darauf, für die öffentliche Meinung in Italien festzustellen, daß die Haltung der Tschechoslowakei immer cordialer und gleichartig gewesen ist. Seit dem August trat ein neues und glückliches Ereignis für Italien und die Tschechoslowakei ein, nämlich die endgültige Regelung der orientalischen Frage und der Handelsvertrag zwischen Italien und Süditalien. Ich würde mich sehr freuen, wenn auch die Tschechoslowakei dem italienisch-süditalienischen Bündnis beitreten könnte. Ich werde mit Mussolini über die politischen und wirtschaftlichen Argumente sprechen. Die politischen Fragen können in vier Punkte zusammengefaßt werden, und zwar sind dies:

1. Aufrechterhaltung des Friedens im Geiste der Verträge.
2. Aufrechterhaltung der Ordnung in Mitteleuropa, zu der wir innerlich durch immer größere Befestigung der Beziehungen zu unsern Nachbarn beitragen werden.
3. Wüßten für den Fall, daß sich in der Zukunft in Mitteleuropa etwas Meinungsverschiedenheiten oder Schwierigkeiten ergeben, Italien und die Tschechoslowakei schon jetzt gewisse Abmachungen treffen, nach deren beide Mächte und zwar jede in ihrer Sphäre, gemeinsam an der Beilegung der Schwierigkeiten arbeiten, die etwa den Frieden nach dem Geiste der Verträge und die Ordnung in Mitteleuropa fördern könnten.
4. Hat die Tschechoslowakei gegenüber, wo der Handelsvertrag zwischen Italien und Süditalien eine vollendete Tatsache geworden ist, als Bewunderer Süditaliens und als Freund Italiens den Wunsch, dieser Verbindung durch ein italienisch-tschechoslowakisches Abkommen bedeutsamer in einer solchen Form und unter solchen Bedingungen, die beiderseitig und zweckmäßig erscheinen werden.

In Beantwortung einer Anfrage erklärte Benech dann, die Tschechoslowakei habe kein Interesse an dem von Italien und Frankreich getroffenen Abmachungen und Italien könne sich auch nicht für das Sonderabkommen zwischen der Tschechoslowakei und Frankreich interessieren, das sich auf den alten Art von Problemen, die durch die deutsche Frage beherrscht würden, bezöge. Schließlich erklärte der Minister, er beabsichtige, das Handels- und die Eisenbahnen zwischen Italien und der Tschechoslowakei endgültig zu regeln, ferner die Kriegsschulden der Tschechoslowakei an Italien, für die Aufstellung der tschechoslowakischen Legation usw.

### Zum deutsch-russischen Zwischenfall

Die Sowjetregierung hat in Berlin eine Note überreichen lassen, in der sie für den Zwischenfall in der russischen Handelsvertretung in Berlin nach verschiedenen Richtungen Genugtuung verlangt. Schon vor diesem diplomatischen Schritt Russlands ist der Leiter der politischen Abteilung der Berliner Polizei, Oberregierungsrat Dr. Weß, beurlaubt. Diese Maßnahme ist von einigen Blättern als der Anfang einer Gleichaktion der deutschen Regierung gegenüber gegenüber ausgesagt worden. Die Unterbrechung der russischen Note gibt manchen Zeitungen Veranlassung dazu, denselben Ton anzuschlagen. Da der Zwischenfall vorwiegend ein diplomatischer Zwischenfall ist, scheint es angebracht, zu dem ganzen Fall einmal Stellung zu nehmen, und zwar unter Verwertung genauer Informationen über den Sachverhalt.

Es wird zunächst betont, daß die russische Note nicht der erste diplomatische Schritt in dieser Angelegenheit gewesen ist. Vielmehr hat Deutschland schon vorher in Moskau Protest erhoben gegen die schamlos russische Propaganda, die in diesen russischen Städten, so namentlich in Odesa und in Moskau aus Anlaß des Zwischenfalls unter stillschweigender Duldung der russischen Regierung gegen Deutschland, entfaltet worden ist.

Was nun den Fall selbst anlangt, so muß man Ursprung und Folge, Ursache und Wirkung ganz genau unterscheiden. Der Ursprung der ganzen Affäre und die Ursache des ganzen Zwischenfalls ist die widerrechtliche Besetzung eines neuen Hochverrats vorläufigen deutschen Kommissars durch Angehörige der Handelsvertretung. Daran muß und muß festgehalten werden. Die nächste Folge dieser ersten Handlung ist die Berliner Polizeialaktion. Dasselbe sind ganz zweifellos Verträge vorgekommen. Der amtliche preussische Bericht, der die diplomatischen Verhandlungen des Falles zugrunde gelegt wird, läßt darüber gar keinen Zweifel. Der erste Verstoß lag darin, daß die Aktion, wie Dr. Weß selbst zugibt, auf dessen eigene Verantwortung unternommen worden ist, ohne daß dem preussischen Innenministerium Kenntnis gegeben wurde. Damit handelte Dr. Weß gegen eine bestehende Vorschrift, was ausdrücklich bestimmt war, daß das Auswärtige Amt bei polizeilichen Vorgehen gegen die russische Handelsdelegation unterrichtet werden sollte. Diese Information sollte durch Vermittlung des preussischen Innenministeriums vorgenommen werden, und deshalb mußte dieses Ministerium von der Berliner Polizei vorher in Kenntnis gesetzt werden. Dies ist nicht geschehen. Ferner steht fest, daß die Polizei auch Mitglieder der russischen Volkspolizei, die in der Handelsdelegation arbeiten und zweifellos erzieherische Rechte genießen, in polizeilichen Gewahrsam genommen und aus ihren Zimmern entfernt worden sind. Auch dies ist in dem Polizeibericht zugegeben. Die ausführenden Polizeivorgänge haben sich um die diplomatischen Ausweisapapire der Russen eingelassen, was nicht weiter geklämert.

Der preussische Innenminister hat aus diesen Vorfällen vollkommen von sich aus die Folgerungen gezogen und Dr. Weß als den Verantwortlichen beurlaubt. Das Auswärtige Amt hat mit dieser ganzen Angelegenheit nicht das geringste zu tun. Es hat den amtlichen preussischen Bericht lediglich als Grundlage zu betrachten, um fernerhin die diplomatischen Verhandlungen zu führen. Dabei ist es leider nicht zu vermeiden, daß für die polizeilichen Übergriffe gegen erzieherische Mitglieder der russischen Volkspolizei die übliche diplomatische Genugtuung gegeben wird. Auch Mussolini, dem man gemäß keine freundschaftliche Stimmung nachtragen kann, hat in einem ähnlichen Falle, in dem die italienische Polizei in die Räume einer russischen Handelsvertretung eingedrungen war, ebenfalls Genugtuung gefordert und sich entschuldigt. Dem Auswärtigen Amt wird in den Fällen, in denen polizei-

einige wirtschaftliche und Rohstofffragen es sei davon überzeugt, daß die Zukunft der wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Italien und der Tschechoslowakei sehr glücklich sein werde, wenn man beachte nur den häufigen Fortschritt im Handel der beiden Nationen in Betracht zu ziehen. Benech fügte noch hinzu, daß das Jahr 1924 das Jahr der Konsolidierung Europas sein werde. Wenn die drei großen westlichen Mächte England, Frankreich und Italien zusammenhängen würden, werde der Prozeß der Konsolidierung um vieles schneller vor sich gehen.

...in diese erweisen sich, auch nicht übermäßig bleiben. Dabei handelt es sich aber um diplomatische Verpflichtungen, die Gang und gänge sind und keineswegs um einen Raum.

Die Russen gehen aber mit der Aktion, die sie aus dem sich geringfügigen Ursprung der ganzen Affäre entwickelt haben, weit über das Ziel hinaus. Sie schreiben der deutschen Regierung außenpolitische Absichten zu, die gar nicht bestehen. Deutschland hat nicht die geringste Veranlassung, seine außenpolitischen Absichten mit Russland gerichtete Politik zu ändern. Zudem geht aus dem Sachverhalt deutlich genug hervor, daß das Auswärtige Amt an der Politik völlig unbeteiligt war, und deshalb werden auch die zu weitgehenden Forderungen der Russen abgelehnt werden. Deutschland wird sich nicht dazu verstehen, der russischen Handelsdelegation die territorialen Rechte zuzugestehen, die die Note verlangt. Sie wird ebensowenig eine Forderung annehmen, die sich auf die Befreiung der Schulden bezieht. Russland hat nur soweit ein Recht an Erhaltung, als seine territorialen Rechte verletzt worden sind. Im übrigen aber ist, wenn von Schuld auf deutscher Seite gesprochen werden soll, die Gegenseite genau ebenso schuldig. Wenn der Ausgangspunkt des ganzen Zwischenfalls liegt in der unerwarteten Freizügigkeit, mit der sich die Angehörigen der russischen Handelsdelegation über das deutsche Staatsrecht auf deutschem Boden hinwegsetzten. Für dieses Verhalten hat Deutschland Genugtuung gefordert. Das ist die einzig mögliche Bilanz des russisch-deutschen Zwischenfalls und sie wird in der deutschen Antwortnote gezogen werden.

**Berlin, 17. Mai.** Wie schon gemeldet, hat am Donnerstag die russische Regierung der Reichsregierung eine Note wegen der polizeilichen Durchsuchung der Berliner Handelbelagerer zugesandt. Die russische Regierung diese Note abhandelt, ist ihr von der Reichsregierung der Beschluß überreicht worden, die Angelegenheit durch einen Schiedsrichterlichen Ausschuss untersuchen und Klären zu lassen. Auf dieses Verbot hat die russische Regierung in ihrer Note mit keinem Wort eingegangen. Sie ist vielmehr durchaus aufgebracht und hat die russischen Anforderungen diplomatisch beantwortet. Die deutsche Regierung wird daher die russische Note nicht eher beantworten, als bis die russische Regierung ihre Stellungnahme zu dem deutschen Vorschlag gegeben hat.

**Berlin, 15. Mai.** Gegenüber dem Antrag der russischen Reichstagsaktion auf Einverständnis der Anwärter des Reichstags zur Behandlung des Zwischenfalls in der russischen Handelsübertragung haben mit Ausnahme der Kommunisten sämtliche Fraktionen des Reichstags entweder keinen Wert auf eine beratende Einsetzung gelegt oder sich dagegen ausgesprochen. Der Vorsitzende des Ausschusses, Abgeordneter Dr. Schulz (D. S.) hat daraufhin der kommunistischen Fraktion mitgeteilt, daß kein Anlaß vorliegt, den Anwärter Ausschuss einzuberufen.

**Politische Nachrichten Deutschland**

**Zur Regierungsbildung**

**Berlin, 17. Mai.** Wie der sozialdemokratische Parlamentarier meldet, führten die gestern veröffentlichten Reden der Führer der Koalitionsparteien in Gegenwart des Reichskanzlers und des Reichsaussenministers zum Ergebnis, daß der gesamte nationale Block der Mitte infolge der Haltung der Deutschen Volkspartei nicht gebildet werden kann.

Auch die ultimative Forderung der Deutschnationalen sei erörtert worden; es sei anzunehmen, daß die Reichsregierung den Reichspräsidenten in den nächsten Tagen ersuchen wird, über die Neubildung der Regierung Verhandlungen aufzunehmen. Vorläufig dürfte die Regierung nicht zurücktreten, vielmehr werde damit gerechnet, daß ein erst. Ministerrat mit formeller Natur sein werde.

**Der Sternsteinhof.**

Eine Verlesung von Ludwig Angenbräcker (Nachdruck verboten.)

Der Bauer schmauchte keine Pfeife ruhig fort, hat einen schlafigen Blick nach den beiden Frauen gemessen, sah dann eine gute Weile seinem Sohne boshaft in das Gesicht, ehe er ihn herzlich fragte: „Was soll denn das?“

„Das ist sie, Bader“, begann der Bursche mit stolzem Ton. „Das wollt“, — daß du sie dich nicht kennst, — weil du sie ja gar nicht kennst.“

„Was ein ganz unbillig Herabsehen“, murmelte der Bauer. „Du sagst jauch ich nicht außer'm Saad.“

„Das ist ein Erbarmnis mit den armen, verauhten Weibsbildern“, hat der Toni. „Ob's eher an dir, was sie ja sagen haben, wann d' jetzt noch alles im Kochkessel verredst.“

Der Alte zog die Brauen in die Höhe. „Hol dich zu mir vor einer Verlesung fischen machen? Von einer mein' kann da kein' Weib' sein und für a fremde hab' dich ich an aufkommen! Ich bring' dich'n d' Weibsteil hoch in was' i' sagen haben, aber du meng' dich mit kein' Wort d'raus, das beding' ich mir aus, sonst bin wir gleich fertig!“

„Mut, Bader, ich nee' dich mit kein' Wort einmengen“, beteuerte der Toni. „Aber allem, was d' angibt und was' ich an mich halten! Aber das ich dich auch fag' ich und meck' dir's gut, weil du dich heut' nimmst und gibst, das enscheidet' g'wischen uns zwei' für alle künftige Zeit.“

„Schau, Mut, droh' dich nicht“, fiel ihm der Bauer mit anscheinendem Gutmütigkeit in die Rede. „S' Drohen führt zu nichts: denn ich mir's auch gar'n dich ganz abg'wöhnt. Schau' du die Weibsteil' ihrer hoch' vorbringen, wer weiß, vielleicht kann ich mit ihnen besser auskommen, wie d' denn.“ Er wandte sich nach der Diele. „Na, so red's.“ Als die so geradezu aufgeforderten lange keine Worte zu finden vermochten, trat er ganz nahe an die Dürne heran. „Dich hat' ich wohl für jeder g'halten, wo du doch da auf'm Sternsteinhof Bäu' ein werd'n willst.“

**Der neue „Dreibund“**

**London, 15. 5.** Nach einem Telegramm der „Morning Post“ und Belgard erklärte der schweizerische Außenminister Dr. Benesch, seine Reise nach Rom habe die Aufgabe, über das italienisch-schweizerische Bündnis zu verhandeln. Ueber die Einzelheiten des neuen Dreibunds habe er noch keine Mitteilungen machen können, werde aber die Stellung der Verbündeten zur russischen Frage verhandelt werden.

Mailand, 15. 5. Benesch trifft heute in Rom ein. Gelernt hatte er nach seiner Zusammenkunft mit Ruffinich in Belvedere gegenüber der „Gazzetta“ erklärt, diese Beziehung habe eine ganz besondere Bedeutung, weil sie seiner Reise nach Rom und der von Ruffinich nach Paris vorausziehe. Ueber die Zusammenkunft der kleinen Entente mit Belgien habe er, erklärte er, daß er sie in nächster Zukunft möglichst nahe bringen werde.

**Niederlage des englischen Sozialismus**

**London, 18. Mai.** Das Unterhaus hatte heute eine interessante Debatte über „die Nationalisierung“ des englischen Bergbaus, die durch einen von der Arbeiterversammlung ausgehenden Antrag veranlaßt wurde. Lloyd George griff mit einer sehr lebhaften Rede in die Debatte ein und bekämpfte den Antrag auf das schärfste als das erste Beispiel der neuen sozialistischen Ordnung, die die Regierung einführen will, sobald sie die Mehrheit hat. Die Nationalisierung des Bergbaus würde darin bestehen, daß, wenn die Gruben mit Profit arbeiten, dieser Profit zu den Angehörigen der Industrie zurückgehe, während er sonst zum Staat gezogen werden sollte.

Der neue Sozialistengesetzplan verlangt also vom Parlament einen Blankoscheck, der von den Steuerzahlern gedeckt werden sollte. Das ganze wäre ein glänzender Trick, der das gesamte Wirtschaftsleben des Landes irritieren würde und zwar nicht im Interesse des ganzen Volkes, sondern nur einer kleinen Mehrheit.

Ein anderer liberaler Abgeordneter wies auf die Erfahrungen der Kriegszeit hin. Von 1915 bis 1921 hat die Nationalisierung in Kraft gewesen. Die Folge davon war, daß die englische Kohlenproduktion in diesem Zeitraum um 253 Millionen Tonnen auf 229 Millionen Tonnen fiel, während die Zahl der Arbeiter sich von 950 000 auf 1 250 000 erhöhte. Die einzige Folge einer solchen Forderung könne nur darin bestehen, daß der Verbraucher die Kosten zu tragen hätte.

Die Debatte verlief sehr erregt und besonders Lloyd George wurde während seiner Rede verfolgt durch heftige Zurufe aus den Arbeiterviertel unterbrochen. Der Antrag wurde schließlich mit 284 gegen 1668 Stimmen abgelehnt.

**Anstalt**

**Ministerbesprechungen in Mailand**

Rom, 18. Mai. (Giganteo) Trastevere. Wie die Agencia Stefania meldet, fand heute in der Villa Capra bei Mailand die erste Unterhaltung von Mussolini und den belgischen Ministern Tonnis und Hymans statt. Die belgischen Minister unterzeichneten Mussolini von ihren Befehlen, die sie in Paris und London über das Reparationsproblem hatten. Die 3 Minister prüften die durch das Sachverständigen-Gutachten geschlossene Lage. Die Besprechungen dauerten 2 1/2 Stunden. Sie sollen morgen fortgesetzt werden.

**Außerordentlicher Kabinettsrat in Paris**

Paris, 18. 5. Die Minister sind heute nachmittag zu einem außerordentlichen Kabinettsrat zusammengetreten. Nach Beendigung ist folgende Kommunique ausgegeben worden: Der Finanzminister hat seine Kollegen über das Ergebnis der Verhandlungen in Kenntnis gesetzt, die er erzielt hat, um ein weiteres Sinken des Frankens zu verhindern. Der Kabinettsrat hat beschlossen, daß der Finanzminister seine dringende Politik fortsetzen soll.

**Macdonald kommt nach Paris**

London, 17. Mai. In heftigen politischen Kreisen ist man der Meinung, daß Macdonald dem neuen französischen Ministerpräsidenten in Paris einen Besuch abstatten werde, falls dieser nicht nach London kommen könnte. Es werde sich um eine offizielle Konferenz zur Behandlung des Reparationsproblems handeln. Endgültige Besprechungen der Verbündeten können nicht abgehalten werden, bevor eine neue französische Regierung gebildet ist. Im großen und ganzen erscheint es wahrscheinlich, daß eine interalliierte Konferenz abgehalten werden muß, bevor ein wirklich entscheidender Schritt getan werden kann, aber es ist zu bezweifeln, daß eine solche Konferenz vor Ende Mai oder Mitte Juni abgehalten werden kann.

„Wein Sohn hat mir's so versprochen“, sprach Iesse die Dirne und unter der Rede räusperte, „und du wirst ihm wohl daraus kein' Wortwort machen, Sternsteinhofbauer, daß er auf Ehr' halt!“

„Or mit, s' Versprechen ist recht ehrbar, aber was's Dänten angeht, da hab' ich ed'n auch ein Wort d'rein z'reden.“

„Das is' vor Gott und Menschen dein' Recht.“

„Daran hab' er eben denken soll'n, bevor er verspricht.“

„Ich hab' mich mit herg'traut, wenn ich mir nit' g'wohl wär, daß ich dir einmal da herod'n kein' Schand' machen würd'; weil ich mir aber des' g'miß bin, daß ich die in kein'm Weg eine machen tät, so bin ich gekommen, dich mit anschobenen Händen zu bitten, laß du ihn sein Wort halten!“

Der Bauer kniff die Augen zusammen.

Dreißer merdend fuhr die Dirne fort: „Mitt' Frauen hab' ich zu dir. Schau, was ich schriftlich von ihm hab'!“

„S' hat kein' G'wissheit“, schaltete der Alte ein. „Du sag'st's und dir muß ich glauben. Aber in deine Hände leg' ich's g'rad, sie drückte ihm das zerfütterte Papier in die Rechte, welche sie dabei mit beiden Händen anfaßte und nicht mehr losließ. „Ein mündlich' Wort aus, mein ganz's Bild und Leben, mein' Ehr' und Hoffen leg' ich in deine Hand, von dir allein erwart' ich's wieder!“ Sie sah ihm mit großen, lebenden Augen an, die sich langsam mit Tränen füllten, so daß jetzt Tropfen auf Tropfen über ihre Wangen rollte.

Der Bauer trat einen Schritt zurück und sagte, die Achsel lächelnd, zur Alten: „Binshoferin, du wirst einfein', all' das kein' Anderer's, das kann nit' sein und geht nit' auf dich Bauer's junge Blut, aber das ganze Jammerige, was' wir uns als' allem export' haben, halt's du, was' ich's g'habt, dein' Dänt' bewacht.“

Die Alte blinzelte mit verdrehten Augen nach des Stubensack und hinter dem geöffneten Alpen Schluagen ungerührt sie da angelacht wurde.

Der Bauer hatte das Helmtversprechen Tonis erfüllt.

**Der Streit auf den Seeschiffswerften**

Hamburg, 17. Mai. Die überlange Zeit schon mehr als zehnwöchige Arbeitsruhe auf den Seeschiffswerften hat in den letzten Tagen wieder zu zwei Versammlungen der Werftarbeiter geführt, in denen die Lage der Arbeiterhaft, die näherende und halber vorhandene ist, zur Sprache kam. Eine dieser beiden Versammlungen in Altona war radikal und zeigte am Ende trotz der unangenehmen Not keine Neigung zu einem Ausgleich. Dagegen trat in der zweiten Versammlung, die in Hamburg war, um so entschiedener die Tatsache hervor, daß ein noch längerer Kampf von der Arbeiterhaft wirtschaftlich nicht getragen werden kann.

Es wurde ein Ausschuss gebildet und mit Vollmacht ausgestattet, um die Sache erzwungen Verhandlungen zu führen. Die Seeschiffwerften erklärten sich hierzu bereit. Das Neuartige dieser Verhandlungen besteht darin, daß diesmal der Schlichtungsausschuss ganz aus Arbeitern besteht. Die Besprechungen werden in einem engen Kreise, der nur aus Vertretern beider Parteien bestand, geführt werden, und zwar in den Geschäftsräumen des Verbandes der Maschinenindustrie in Hamburg. Sie begannen am 16. Mai normtägig und sind dem Vernehmen nach durch ein vorläufiges, noch unverbindliches Ergebnis heute abgeschlossen worden. Ueber die materielle Grundlage des Ergebnisses liegen nähere zuverlässige Nachrichten bis zur Stunde noch nicht vor. Sie sollen, wie man hört, Anfang kommenden Woche dem Plenum einer jeden Partei zur Beschlußfassung vorgelegt werden. Wie die Dinge liegen, dürfte es von der Urabstimmung der Werftarbeiterhaft abhängen, ob die Arbeit wieder aufgenommen wird oder nicht.

**Sieg der Vertreter der arisi. Volkshäute**

Tredden, 12. Mai. Gestern fanden in Sachsen die Elternratswahlen statt. Nach den bisherigen Meldungen scheinen die Vertreter der christlichen Volkshäute diesmal einen überaus glänzenden Sieg über die Anhänger der weltlichen Schulen, deren Vertreter fast ausnahmslos nur bei radikal sozialistischer Teil der Lehrerschaft ist, erlitten zu haben. Selbst in Chemnitz erzielten die Anhänger der christlichen Elternvereine 131 Stimm gegen die sozialistische Gegenerteil. Auch in Tredden haben die Anhänger der evangelischen christlichen Schule 105 Stimm mehr erlangt als die Sozialisten, wobei die katholischen Schulen bei denen keine Wahlen stattfanden, nicht eingerechnet sind. Das bedeutet eine so klare Abgabe, selbst der sozialistischen Eltern an die radikale Lehrerschaft, daß hier nichts hinzuzufügen zu werden braucht.

**Zwei Angehörige der vierländischen Verbände vernunft**

Halle, 15. 5. In Halle gingen Berichte um, daß drei Mitglieder der dortigen vaterländischen Verbände, die in Halle am Vortage eine Versammlung hatten, vernunft seien. Einen dieser Vernunft habe man mit zahlreichen Zeugnissen und zusammengehörigen Beinen vor dem Saal der Landt. Grundrindungen an politischer Stelle bis hinüber erhaben, daß über zwei Mitglieder jener vaterländischen Verbände vernunft werden, daß aber ein Mitglied an der Saal gesessene Verthe der vier Sechsmörder ist. Nach äußerlicher Bestätigung hat die Verthe mindestens 6 Monate im Gefängnis.

**Der Konflikt Amerika - Japan**

London, 15. Mai. Nach Telegrammen aus Washington wird in dortigen diplomatischen Kreisen die durch das Einmündungsverbot gelöste Frage zwischen Amerika und Japan mit Besorgnis betrachtet. Die auf dem Kongress beschlossenen Maßnahmen stehen unmittelbar vor ihrer Durchführung. Die Frage, ob der Präsident unterzeichnen werde, ist zwar noch immer unentschieden, aber die allgemeine Ansicht geht dahin, daß ihm kein anderer Weg übrig bleibt, besonders mit Rücksicht auf die harte Haltung des Senats. Die ganz Aufmerksamkeit politischer Kreise richtet sich darauf, welche Gegenmaßnahmen die japanische Regierung ergreifen wird, sobald die Gesetze in Kraft treten. In politischen Kreisen wird damit gerechnet, daß sie wahrscheinlich ihren Vorschlag abändern und nur einen Geschäftstätiger in Washington belassen werde. Nach weiteren Meldungen aus Washington betraf Präsident Coolidge den Führer des Repräsentantenhauses zu sich und stellte ihm nochmals die dringende Notwendigkeit vor, das Verbot der japanischen Einmündungen bis zum Abschluß der diplomatischen Verhandlungen auszuschieben. Auch der Staatssekretär Hughes, der bei dieser Unterredung anwesend war, drückte die größte Besorgnis der Regierung über diese Angelegenheit aus.

**Bermischte Nachrichten**

**Weiße Zähne**

erschient 6 Mal w. 8. - 8 malige Zahnpulver Chlorodont. Gegen alle Mundgerüche und auch mit Gelbs Chlorodont - Mundwässer verwendet.

**Jede Druck-Sache**

liefert schnell und billigst die Buch- und Steindruckerei

**H. Chr. Sommer**

Bad Ems und Diez

(Anzeige folgt)



# Emser Zeitung

nebst Amtlichem Kreisblatt



für den Unterlahnkreis

Bezugspreis: 15.—31. Mai 1000 Milliarden, Anzeigenpreise: Die einsp. Millimeter-Zeile 8 G. Btg., auswärts, amtl. Bekanntmachungen u. Verfeigerung 12 G. Btg., Rest 25 G. Btg. Die Preise werden mit dem Emser Multiplikator vervielfacht.

Labn- Bote

Ercheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Notationsdruck und Verlag: G. Chr. Sommer, Bad Em. Inq.: B. Jager Helsingfors. Geschäftsstelle Admerstr. 95 Telefon 7. Verantwortliche Schriftleitung: G. A. Bloesch

Amtliches Bekanntmachungsblatt für den Magistrat und die Polizeiverwaltung der Stadt Bad Ems

Nummer 118

Bad Ems, Dienstag den 20. Mai 1924

75. Jahrgang

## Die belgischen Minister bei Mussolini

Mailand, 19. Mai. Die italienischen Blätter erscheinen Montag früh nicht; infolgedessen sind noch keine näheren Angaben über die Unterhaltung zwischen Deutschi und Humans einerseits und Mussolini andererseits veröffentlicht worden. In der Umgebung des italienischen Ministerpräsidenten bestrebt man größte Zurückhaltung, erklärt aber, daß die Unterhaltung sehr herzlich gewesen sei, und daß dieser vorläufige Meinungsaustausch, der heute fortgesetzt wird, Grund zu einer gewissen Hoffnungsfruchtbarkeit gebe. Im übrigen wird hervorgehoben, daß es das erste Mal seit einer Sonderreise im Jahre 1922 sei, daß Mussolini in Begleitung mit Häuptern einer verbündeten Regierung trete. In der Beratung von gestern wurde vorwiegend die Unterhaltung über die belgischen Ministerpräsidenten in Paris und London zwischen den belgischen Ministern und Bonaire und Macdonald betragt. Mussolini hat den belgischen Ministern gestern erneut versichert, daß er dem Sachverständigenplan vollkommen beitrete, der wie er hervorhob, mit den allgemeinen Prinzipien der Versailler Konferenz übereinstimme. Mussolini hat sich im Laufe der Unterhaltung über die belgischen Ministerpräsidenten in Paris und London ausgesprochen, daß er selbst in London 1922 interessiert habe, zusammenzutreffen. An halbamtlicher Stelle wird erklärt, es sei zwar noch verfrüht, sich dem augenblicklichen Stand der Dinge von einer demnächstigen Zusammenkunft des Obersten Rates zu sprechen, jedoch könnten die Verhandlungen im augenblicklichen Stadium, als eine wertvolle Vorbereitung für eine demnächstige Zusammenkunft betrachtet werden. Die halbamtliche Agentur Volta hebt den Eindruck des augenblicklichen diplomatischen Austauschs zwischen den belgischen Ministerpräsidenten hervor. In diesem Zusammenhang schreibt sie, erkennt man unmittelbar, daß Italien ein wesentlicher Element der internationalen Politik geworden ist. Dieser vernünftige, wird es heute nach seinem richtigen Wert eingeschätzt, was seine internationale politische Bedeutung darstellt, dem sich Italien der Regierung mit Erfolg angeschlossen hat.

## Reichstag und Regierungsbildung

### Um die Regierungsbildung

Berlin, 19. Mai. Im Laufe dieser Woche soll die Aussprache der Parteien über die Regierungsbildung ihren Anfang nehmen. Eine gute Einleitung zu diesen Verhandlungen, die gleichzeitig eine gewisse Entspannung der Lage bedeutet, bildet die Erklärung des Großen Reichstags in der Kreuzzeitung, daß die Deutschnationale Partei bereit sei, den bürgerlichen Parteien und deren Führern ihr außenpolitisches Programm bekanntzugeben, sobald mit ihr über die Regierungsbildung eine Verständigung erzielt werden könne. Heute haben die Parteien der bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft in Gegenwart des Reichstagspräsidenten und des Reichstagspräsidenten des Reiches ihre Besprechungen über ihr außenpolitisches Programm fortgesetzt, ohne indes zu einem Abschluß zu kommen. Man will zunächst die Stellungnahme der einzelnen Fraktionen abwarten, die ebenfalls im Laufe dieser Woche zusammenkommen. Heute und morgen tagt die Fraktion des Zentrums in der der Reichstagspräsidenten Marx persönlich den Bericht über die Außenpolitik einreichte.

### Die Verteilung der Reichstagsfraktionen

Berlin, 19. Mai. Reichstagspräsident Löbe hat für morgen die Parteiführer in den Reichstagsgebäude, um mit ihnen die Verteilung der Reichstagsfraktionen, die infolge der erhöhten Abgeordnetenzahl Schwierigkeiten macht, zu besprechen. Aber diese Verteilung der Sitze hängt die dem Reichstagspräsidenten Löbe naheliegende Breslauer Volksstimme folgende Schilderung: Fragen wir bei der linken Seite, so werden zunächst 62 Kommunisten ihre Sitze auf der äußersten linken nehmen, und neben ihnen sitzen, nach dem ultra-rechtlichen Programm, das er im Wahlkampf verfolgt, Herr Kunze mit seinen drei Streikern

(Reichstagsfraktionen) Unterkunft finden. An die 100 Sozialdemokraten, die sich dann anschließen, müssen von Rechts wegen die 33 Volksfraktionen sich gruppieren; denn sie haben sich antikapitalistischer gehalten als Demokraten und sonstige Mittelparteien Herr v. Gräfe und Herr Ludendorff sind aber jetzt nicht bereit, soweit nach links überzusiedeln, sondern wollen in der Nachbarschaft der Deutschnationalen bleiben, und zwar nicht rechts, sondern links von ihnen. Diesen Platz bestreiten ihnen jedoch die Abgeordneten der Deutschen Volkspartei. Es wird sich weiter eine Auseinandersetzung daran knüpfen, ob die Deutsche Volkspartei, wie die Volksfraktionen es wünschen, links vom Zentrum Platz nehmen in den Reihen, in denen ehemals die Nationalsozialisten saßen. Eine solche Gruppierung, aber in entgegengesetzter Richtung nämlich die Deutsche Volkspartei, die bisher zwischen Demokraten und Zentrum saß und die namentlich ihrer inneren Struktur folgend, rechts vom Zentrum bei den Reichsparteien ihren Platz finden möchte. Aufweisend wird sich eine neue Fraktion im Reichstag durch Zusammenfluß von zehn Bayern und Mittelstandsständlern mit fünf Westfalen bilden, deren Platz auch in der Nachbarschaft des Zentrums zu suchen wäre. Diese Bündler sind jedoch nicht zu verwechseln mit dem Landbund von Bayern, Württemberg und Thüringen, deren zehn Abgeordnete zum Teil auf die Deutschnationalen übergehen und diese Fraktion um drei bis vier Mann stärker machen werden als die sozialdemokratische.

Aber die Präsidentenfrage weiß das Blatt so dann noch zu berichten, daß die Deutschnationalen jetzt als Kandidaten Löbes unterbündeln den ehemaligen Oberbürgermeister und Staatssekretär Wallraf und das Staatsratsmitglied Steininger kennen und meint dazu, daß die sozialdemokratische Fraktion den Ansprüchen der Deutschnationalen keinen Widerstand entgegenzusetzen werde.

## Die england-türkischen Verhandlungen über Mosul

London, 19. Mai. Wie verlautet, sollen die Verhandlungen zwischen Sir Percy Cox als Vertreter Großbritanniens und Reith Bey, dem Präsidenten der türkischen Nationalversammlung als Vertreter der türkischen Regierung über Mosul heute in Konstantinopel beginnen. Artikel 3 des Versailler Vertrags sieht vor, daß diese Frage in freundschaftlichen Verhandlungen zwischen Großbritannien und der Türkei geregelt werden soll, falls beide Mächte sich nicht einigen können, soll ein Schiedsgericht des Völkerbundes tätig sein.

## Eine Erinnerungsjahr im Friedenspalast

Sonntag, 18. Mai. Der 25. Jahrestag des Zusammenbruchs der ersten Friedenskonferenz wurde, wie bereits angekündigt, gestern durch eine Feier im Friedenspalast begangen. Anwesend waren außer mehreren in die belgischen Minister die Mitglieder des belgischen Kabinetts, der Vorsitzende des Internationalen Völkerbundes, andere hervorragende Persönlichkeiten des Weltfriedens sowie viele Vertreter belgischer Organisationen. Nach einer Begrüßung durch den Vorsitzenden der Zeremonie wurde die Feier durch eine Ansprache des Generalsekretärs der Internationalen Arbeiter-Union Langs, Karmyren, und der Minister des Äußeren von Frankreich, der der hervorragenden Männer gedenkte, die bei der ersten Friedenskonferenz eine so glückliche Rolle gespielt hätten. Die einfache Feier war von musikalischen Vorträgen eingeordnet.

## Amerika gegen Sowjetrußland

Ein amerikanische Warnungsnote an China. Moskau, 18. Mai. Nach eingetroffenen Meldungen schreibt die amerikanische Regierung an die chinesische Regierung eine Note, worin sie die Vorbehalte der amerikanischen Regierung gegen die Sowjetunion äußert, da solche zu internationalen Verbindungen führen würde. Wie man sich erinnert, hatten vor zwei Monaten der Vertreter der chinesischen Regierung, Li Wan, und der Sowjeten in Peking, Karawin, ein Abkommen Chinas mit den Sowjetrußland getroffen, wodurch die Sowjetunion wurde und die Sowjet-

regierung auf alle Beginntigungen in China verzichtete. Der Vertrag betraf aber auch wirtschaftliche und politische Interessen anderer Großmächte, weshalb die chinesische Regierung auf den Protest Amerikas, Englands, Frankreichs und Japans die Ratifizierung des Vertrages abgelehnt und offiziell die Abreise Karawins aus Peking nachgefordert hat. Die Verhandlungen wurden aber inoffiziell in Moskau und Peking fortgesetzt. Nimmere wäre nach dieser von anderer Seite nach nicht benutzten Meldung die Regierung der Vereinigten Staaten neuerdings in Peking eingetroffen. Selbst wenn die amerikanische Union eine beispiellose Unerschämtheit. Die Interessen Amerikas gehen noch viel weiter als die diesbezüglichen Noten Frankreichs. Die französische Regierung habe nur gegen die Uebergabe der ostchinesischen Bahn an ihren legalen Eigentümer protestiert. Die amerikanische Regierung jedoch verleihe China unter Androhung internationaler Kompensationen die de jure-Anerkennung der Sowjetunion. Das habe noch nie irgendeine andere Regierung getan.

## Neues Eisenbahnnetz in Italien

Hier Lote und fünf Verwände. Karlsruhe, 17. Mai. Der in der Nacht vom Freitag zum Samstag von Karlsruhe über Paderborn nach Italien fahrende Expresszug Konstantinopel-Paris ist in der Nähe von Wiesberg (Postkammer) in der Station Paderborn infolge falscher Weichstellung auf einen Güterzug ausgefahren. Die Besatzungen des Lokomotivführers und des Heizers, den mit einer Geschwindigkeit von 70 Km. fahrenden Zug durch Bremsen und Gegenstöße vor einem Zusammenstoß zu bewahren, blieben erfolglos. Vier Wagen wurden zerstört. Der Lokomotivführer und der Heizer des Zuges setzten sich durch Abspringen von der Lokomotive. Bei dem Zusammenstoß wurden vier Personen getötet und fünf schwer verletzt. Unter den Vermundeten befindet sich auch das Personal der Schlafwagenabteilung. Der diensttunende Beamte des Durchfahrtsbahnhofs hat sich erschossen. Nach weiteren vorliegenden Meldungen sind bisher sechs Tote aus dem Erdbeben geborgen. Die Namen der Verunglückten stehen noch nicht fest.

## Zu den britischen Ergänzungen an Deutschland

London, 17. Mai. Der Vorsitzende des British Empire Steel Products Ltd. und Vizepräsident

der Empire Steel Corporation, Sir Newton Ross, hat dem Amerikaner Bureau zu der Meldung aus St. Johns (Neufundland) wonach ein Vertrag zwischen der Empire Steel Corporation und deutschen Käufern auf Lieferung von 1.250.000 Tonnen Eisen erge innerhalb von sechs Monaten unterzeichnet worden sei, mitgeteilt, daß diese Information nicht den Tatsachen entsprechende Verhandlung sei, was über die Lieferung eines gewissen Betrags von Eisenerzen eingeleitet, aber noch nicht abgeschlossen worden. Er in Betracht kommende Eisenerze habe nicht die gleiche Höhe. Der Abschluß hängt zum großen Teil von der politischen und industriellen Lage im Ruhrgebiet ab.

## Konditionenvereinfachungen für das besetzte Gebiet

Der Verband deutscher Kleberfabrikanten hat, wie die Zeitung "Wochenspiegel" berichtet, seinen Mitgliedschaften gestattet, für alle Lieferungen im Bereich vom unbesetzten nach dem besetzten Gebiet den von den Abnehmern für Postpakete zu zahlenden Zoll bis zur Höhe von 2 G. B. des Fakturenbetrages zu übernehmen, d. h. die Verbandsmitglieder können ihren Abnehmern zugehen, den Zoll bis zum angegebenen Höchstmaß bei Bezahlung der Rechnung in Abzug zu bringen. Für alle Lieferungen nach der Fals werden den Abnehmern zehn Respektstempel eingeräumt.

## Schiedsgericht in der Mannheimer Metallindustrie

Mannheim, 17. Mai. Das zur Beilegung des Konflikts in der Metallindustrie zusammengetretene Schiedsgericht fällt heute in Abwesenheit der Vertreter der Metallindustrie folgenden Schiedsspruch: 1. Die Arbeit wird in allen Betrieben der Metallindustrie sofort wieder aufgenommen. Maßnahmen dürfen bedarfsweise nicht vorgenommen werden. Die Wiederaufnahme der Arbeitverhältnisse gilt als Fortsetzung des früheren. 2. Die Wiederaufnahme der Arbeit erfolgt auf der Grundlage des Schiedsgerichtsbeschlusses vom 14. April 1924. 3. Mit Wirkung vom 20. Mai an erhöht sich der bisherige Stundenlohn von 0,55 auf 0,60 Mark. Die übrigen Lohnlinien richten sich danach in Sinne der bisherigen Regelung. Die Erklärungsfrist läuft bis zum 19. Mai, abends 6 Uhr.

## Wochenvorschau

Die Parallelen-Gründung, die sich äußerlich in dem Zusammenfallen der Parlamentswahlen in Deutschland und in Frankreich angebahnt hat, nimmt ihren Fortgang. Man gerichtet sich gegenwärtig sowohl in Frankreich wie in Deutschland den Kopf über der Frage, wie die zukünftige Regierung aussehen wird. Aber trotz der äußeren Ähnlichkeit zeigt die Lage in Deutschland und Frankreich doch ganz wesentliche Verschiedenheiten. In Frankreich hat die Opposition gemeinschaftlich den Kampf geführt, sie hat geeigt und wird demgemäß auch die Bildung der neuen Regierung bestimmen. — das ist das Fazit des französischen Wahlergebnisses. Es bestehen nur noch Zweifel darüber, ob die Regierung mit Einschluß der Sozialisten gebildet werden wird, oder ob man eine mittlere Linie wählt, die nach rechts eine Grenze hat, während sie links sich mit der parlamentarischen Fraktion berührt. Im zweiten Falle würde die neue französische Regierung weniger stark punktiert sein, als im ersten Falle und sie würde wohl auch eine weniger scharf ausgeprägte Struktur nach links aufweisen. Nur jeden Fall aber wird sie von der politischen Linie Poincarés abweichen und unter der Einwirkung einer Einheitsmeinheit stehen. Vielleicht ergibt sich noch im Laufe dieser Woche ein Bild von einigermaßen fest bestimmtem Umrisse. Die politischen Parteien, die bisher vorliegen, deuten nicht nur auf eine Einheitsmeinheit, sondern auf eine ausgeprägte Außenregierung. Zu diesem Zwecke müßte die französische Sozialisten allerdings ihre frühere Kongressbeschlüsse umstoßen. Die Arbeiter sind innerhalb ihrer eigenen Reihen geteilt, ob ein solcher Umsturz erfolgen soll und erfolgen wird. In letzter Zeit scheint aber doch die Meinung zu überwiegen, daß die französischen Sozialisten nach dem Wahlergebnis eigentlich verpflichtet sind, auch die Regierungsverantwortung zu übernehmen. Sie haben in vielen Wahlbezirken mit den Radikalen eine gemeinsame Liste gebildet und eine solche enge Gemeinschaft läßt sich schwer wieder zerschlagen. Die Radikalen und sozialistischen Führer haben denn auch schon eine gemeinschaftliche Programmentklärung über ihre zukünftige Politik abgegeben. Die endgültige Entscheidung wird erst auf dem sozialistischen Parteitag am 1. Juni fallen. Aber es ist anzunehmen, daß die Entwicklung schon vorher in der angegebenen Richtung ihren Lauf nehmen wird.

In Deutschland liegen die Dinge etwas anders. In Frankreich klarer Wahlkampf und klarer Wahlergebnis — in Deutschland Verwirrung im Parteikampf und Verwirrung nach geschlagener Wahl. Obwohl die drei Oppositionsparteien haben in Frankreich die haben nicht an einem Strang gezogen, sondern der Bund nach rechts und gleichzeitig nach links hat die Opposition selbst aus den Reihen gerissen, jedoch ist heute die beiden Mitglieder, die Deutschnationalen und die Kommunisten, bei jeder Gelegenheit blutig schlagen. Die in Deutschland klarere geschlossene Opposition kann diese Vorgänge bilden, sie ist zahlenmäßig eine Minderheit und in sich selbst vollkommen gefaltet. Unter diesen Umständen läßt sich aus dem deutschen Wahlergebnis unter keinen Umständen dieselbe Ableitung ziehen wie aus dem französischen. Das gilt namentlich für die Außenpolitik. Während in Frankreich die liberale Opposition in erster Linie der Außenpolitik Poincarés entgegentritt, hat die Außenpolitik der deutschen Regierung durch den Wahlergebnis eine Mehrheit erhalten. Zu wird gefordert von den drei bisherigen Regierungsparteien, werden von der sozialdemokratischen Fraktion, die Außenpolitik — Annahme und Durchführung des Querschnitts — wird von den liberale Oppositionsparteien zwar angegriffen, aber selbst geschlagen bringen die Deutschnationalen, die Deutschnationalen und die Kommunisten keine Mehrheit dagegen auf und sie sind selbst als Minderheit gebildet, da die Deutschnationalen Verhandlungsbestimmungen gegen die Kommunisten und Deutschnationalen, die gegenüberstehen, das Gutachten abgeben und die Deutschnationalen als Erfüllungspolitiker beanspruchen.

Die Regierungsbildung muß also in Deutschland einen anderen Weg gehen als in Frankreich. Die Deutschnationalen sollen zur Regierungsbildung zugelassen werden, aber sie müssen dazu auf die Verantwortung für die bisherige Außenpolitik der Regierung übernehmen, da diese Politik ein Mehrheit hat, die Deutschnationalen unterstützen, für ihre Aufhebung eine Mehrheit zu gewinnen. Daß die Dinge so liegen, wird im Laufe dieser Woche noch deutlicher werden. Es finden in dieser Woche wichtige Fraktionssitzungen statt. Ihr Ergebnis wird sein, daß



Die hiesigen Regierungsparteien sind zu einem einheitlichen außenpolitischen Programm gekommen. Dieses Programm wird und muß der Regierungslösung den Weg weisen.

### Frankreichs Politik nach den Wahlen

#### Der Briefwechsel zwischen Paris und London.

Paris, 17. Mai. Der Briefwechsel zwischen Poincare und Macdonald beschäftigt die französische politische Welt immer mehr. Heute wird bekanntgegeben, daß Poincare einen zweiten Brief an Raymond Macdonald geschrieben hat, der dem englischen Ersten Minister gefahren überreicht wurde. Dieser Brief ist als eine Enttarnung auf den Brief Macdonalds anzusehen. In ihm soll Poincare sein Entschuldigungsprogramm entwickelt haben. Er habe, wie der Temps herabschreibt, dabei Sorge getragen, die Rechte der zukünftigen Regierung vollkommen klarzustellen, aber er habe auf Fragen antworten wollen, die Macdonald in seinem Brief in bestimmter Weise gestellt habe. Seine Erklärung über seine Anstalt verpflichtete nur ihn, und man müsse herabschreiben, daß es trotzdem gut gewesen sei, daß er seine Ansicht nochmals entwickelt hat.

Es wäre wirklich von großem politischen Interesse, wenn die beiden Briefe, die Poincare an Macdonald geschrieben hat, der Öffentlichkeit amnestisch würden. Man würde dann ohne Mühe feststellen können, ob der französische Ministerpräsident seinen Standpunkt weiter vertritt oder ihn unter dem Einbruch der Wahlen geändert hat. In einer seiner Mahreden hat Poincare Vorbehalte gemacht, die die beteiligten Minister nöthigen, eine Vermittlerrolle zu übernehmen; man kann sich also nur freuen vorstellen, daß ein Mann mit der Beredsamkeit Poincares so unerschrocken seinen Standpunkt geändert haben sollte, daß, wie man an Quai d'Orsay erklärt, nunmehr alles so weit gefördert worden sei, daß in einer zweiflügeligen Unterredung Poincare sich mit Macdonald ohne Schwierigkeiten über das Sachverhaltsprogramm einigen könnte.

#### Poincare über die Politik der Linken.

Paris, 17. Mai. Der Führer der Sozialen Republikaner, Poincare, hat einem Vertreter der Information eine Erklärung über die Finanzpolitik der zukünftigen Kammer gegeben. Er erklärte, der Haushalt des Haushalts, so jagte Poincare, sei die erste Sorge der neuen Mehrheit. Die vorgeschlagene Einparung von einer Milliarde Franken, die das Steuerrecht angeordnet habe, sei noch nicht durchgeführt. Aufgegeben müßte die Prozentanteile Steuererhöhung zunächst beibehalten werden. Man könne nicht auf heute auf morgen improvisieren, aber man dürfe sich nicht verhehlen, daß der Ausgleich des Haushalts nicht ausschließlich eine innenpolitische Frage sei. Wenn man sich über die Durchführung der von den Sachverständigen vorgeschlagenen Lösungen einig, würden die Kassen allmählich geringer, in dem Maße, in dem das Programm ausgeführt werde. Die neue Mehrheit suche praktische Lösungen. Das Steuererleichterungsprogramm könne sie nach dieser Richtung auf dem richtigen Wege zu sein. Man werde vielleicht sagen, die Linke sage, was der Nationale Block schon erklärt habe. Zweifellos, aber mit einem Unterschied, daß die Linke den Eindruck mache, daß sie, was sie sagt, auch durchführen werde. Zudem lie in dieser Weise vorgehe, hoffe sie, für alle Seiten die Begende vom Imperialismus Frankreichs zu zerstören, zu gleicher Zeit aber auch seine Wiederherstellung durchzuführen.

#### Vor dem Zusammentritt des Eisenbahnausschusses.

Paris, 17. Mai. Staatssekretär Bergmann hatte heute vormittig eine Unterredung mit dem französischen Eisenbahnsachverständigen Komitee, der bekanntlich mit dem Engländere Sir William Ansell die verhandelten Regierungen im Organisationsausschuss für die Reichsbahnabgabengesellschaft vertritt. Bei dieser Unterredung ist bestimmt worden, daß der Ausschuss, dem von deutscher Seite außer Bergmann

als Staatssekretär Vogt, dem Reichsbahnabgabengesellschaft angehört, am kommenden Donnerstag, dem 22. Mai, in Paris seine Arbeiten beginnen wird. Die vier vom Wiedereröffnungsausschuss ernannten Mitglieder müssen sich darüber verständigen, ein fünftes Mitglied, das Staatsangehöriger einer neutralen Macht sein muß, zu bestimmen. Einigen sich die Ausschussmitglieder hierüber nicht, dann hat der Wiedereröffnungsausschuss die Ernennung zu vollziehen.

### Die kommenden Männer in Frankreich

Die radikalen Führer über ihre Politik. Paris, 18. Mai. Der Abgeordnete Herriot erklärte dem Berichterstatter des Matin, wenn ihm eines Tages Verantwortlichkeiten zufallen würden, so werde er sie ohne Furcht, aber auch ohne Säugern übernehmen. Am Mittwoch werde er mit seinen Freunden im ausführenden Ausschuss der Radikalen Partei verhandeln, und am 1. Juni werde sich diese wie auch die Sozialisten aussprechen. Man könne nicht daran denken, militärische oder finanzielle Lasten herabzusetzen, ohne daß sich Frankreich mit Europa und der Welt auseinandergesetzt habe. Es müßte eine Anstrengung unternommen, wie die andern Völker zu begreifen. Die Welt habe sich geändert, es genüge nicht mehr, die alten liberistischen Kräfte der Diplomatie zu gebrauchen. Man müsse die neuen Kräfte kennen und damit rechnen. Am einzelnen führe er aus:

Engländer und Franzosen ergänzen sich. Wir sind zwei freie und starke Nationen, die vereint sein müssen; aber wie sind zur Freiheit auf verschiedenen Wegen gelangt; der Franzose durch die Grundzüge der Demokratie, der Engländer durch die fortwährende Anwendung individueller Rechte. Die finanzielle Lage Englands ist gut, die Frankreichs kümmerlich; doch ist Englands wirtschaftliche Zukunft ungewiß, die Frankreichs glänzend. Frankreich hat noch lange nicht seine Hilfsquellen in der Welt erschöpft. Wir müssen also die Bedürfnisse und Schwächen Englands verstehen. Auf diesem Wege dürfte ein brüderlicher Bund möglich sein. We will man anderwärts Jalen verstehen, wenn man nicht die rechtmäßige Grundlage seiner Hoffnung anerkennt, sein Ausdehnungsbedürfnis. Man wird natürlich behaupten, daß die Arbeit internationaler Verständigung durch Deutschland gehindert werde. Nichts verhindert uns, gegenüber einem beliebigen Lande eine positive Politik zu treiben. Die demokratischen Elemente in Deutschland sind durch unsere Fehler jetzt von einer dunklen Welle des Nationalismus überflutet worden. Wir müssen also die Demokratie stärken. Denn sie sind eine der besten Friedenssicherheiten für dieses große Werk der internationalen Verständigung, durch die wir die Erfüllung unserer Forderungen erzielen können. Wir brauchen Männer, die ihre Zeit verstehen und die imstande sind, den wahren Frieden ins Werk zu setzen.

Der Abgeordnete Poincare hat sich dem Vertreter des Matin gegenüber über die Lage dahin ausgesprochen, daß er eine Nichtbestimmung der Sozialisten an der neuen Regierung sehr bedauern würde. Ihre Bestimmung müßte aber durch eine starke Mehrheit in der Partei gewünscht werden. Die erste Lage, in der man sich am liebsten befindet, müßte auch die widersprechendsten Doktrinen in der Partei zur Bewilligung des Haushalts veranlassen. Herriot sei der gegebene Ministerpräsident; er müsse, daß er auf seinen, Poincares, Bestehen rechnen könne.

### Die Tagesordnung des sozialistischen Parteitag

Paris, 17. Mai. Der auf den 1. und 2. Juni einberufene außerordentliche Landesparteitag der Sozialistischen Partei wird folgende Tagesordnung haben: 1. Die politische Lage und die Partei. 2. Veränderungen in der Zusammensetzung des geschäftsführenden Ausschusses der Partei infolge der Wahl von einzelnen seiner Mitglieder zu Abgeordneten. 3. Das Budget der Partei. 4. Das Parteiprogramm.

### Deutsch in französischem Parlament?

Paris, 17. Mai. In Weg wurde auf der kommunalistischen Sitzung der christliche Abgeordnete Huber gewählt. Huber hat in den letzten Tagen bekanntlich, Huber, der als Feldwebel während des Krieges in deutschen Wehr gedient hat, sei mir der deutschen Sprache mächtig. Das hat natürlich in Paris ein gewisses Aufsehen erregt. Ansgesprochen haben sich einige Mitglieder beim Direktor der Kammer erkundigt und erfahren, daß nach einem alten und noch jüngerem Volk aus dem 16. Jahrhundert alle Regierungshandlungen nur in französischer Sprache ausgeführt werden können. Daraus ergibt sich für die französischen Wähler, daß niemand auf der französischen Kammertribüne in einer anderen Sprache als Französisch das Wort ergreifen könne. Schließlich könne man auch der Ansicht Hubers, Deutsch zu sprechen, nicht folgen geben, weil kein Staatsgraph vorhanden sei, der seine Ausführungen aufnehmen könne. Huber hätte wissen müssen, als er die Kandidatur annahm, daß die einzige amtliche Sprache in Frankreich Französisch sei, und wenn er den Versuch machte, Deutsch zu reden, so werde ihm das Wort entzogen werden, und er kämpe einen Zwangsfall, durch den sein Mandat für ungültig erklärt werden könne. Die Tatsache, daß ein Abgeordneter sich nicht in französischer Sprache ausdrücken könne, mache ihn im Grunde genommen unfähig, sein Mandat auszuüben.

### Herriot Programm

#### Aufhebung des Ermächtigungsgesetzes.

Paris, 18. Mai. Der Führer der Radikalen Partei, Herriot, ist gestern nachmittag nach seinem Wohnsitz in Lyon zurückgekehrt und hatte dort eine Unterredung mit einer Abordnung der neu gewählten radikalen Abgeordneten. Diese Deputation verlangte die Einberufung des geschäftsführenden Ausschusses der Radikalen Partei, um über die durch die Wahlen geschaffene Lage zu beraten. Es wurde ferner beschlossen, in Anwesenheit sämtlicher gewählten Abgeordneten der Partei nochmals im geschäftsführenden Ausschuss zu beraten. Nach dem Petit Journal hatte Herriot gestern nachmittag mit dem sozialistischen Abgeordneten Renaudet eine zweiflügelige Unterredung. Im Weiteren einer Parteifreunde empfing Herriot auch einige Journalisten, darunter den Redakteur des Petit Parisien, dem er erklärte: „Ich kam vor dem 1. Juni nicht sagen, denke aber, daß es notwendig ist, das Ermächtigungsgesetz zurückzugeben und auch das Bündnismonopol behaltend. Die Finanzpolitik ist die Grundlage für die auswärtige Politik, die man betreiben will. Unsere Aufgabe ist, zu stabilisieren, zu passivieren. Ich hoffe, daß wir zu England, auch zu Belgien brüderliche Beziehungen haben werden. Dem italienischen Vorko bringe ich meine ganze Sympathie entgegen. Ich drücke auch meine Bewunderung aus für die vereinigten Staaten. Ich kann natürlich nicht alle Völker nennen, zu denen wir enge Beziehungen unterhalten müssen. Unter allen diesen besondern Nationen muß ein enges Vertrauen herrschen und eine wirkungsvolle Zusammenarbeit geschaffen werden, um die großen Probleme zu regeln. Ich werde in Lyon die internationalen Beziehungen vom wirtschaftlichen Standpunkte aus beurteilen. Ich werde mich niemals vom Grundlag der Vernunft abbringen lassen.“

### Eine unstrittene Senatswahl

Paris, 17. Mai. Im Abgeordnetenhaus findet morgen eine Ersatzwahl zum Senat statt, für den verstorbenen Senator Cazelles, der der Demokratischen Linken angehört, ist ein Nachfolger zu wählen. Im letzten Augenblick hat die Radikale Partei beschlossen, ihren nicht wiedergewählten Senior den Reichstagen der Liga für Wiederwahl, Professor Feroinand Duffion, aufzustellen. Er hat die Kandidatur angenommen und ist heute vormittig in der Kreisbahnhofsstadt Nimes angekommen. Bis gestern haben sich nach dem Temps zehn Kandidaten um den Sitz beworben.

Paris, 19. Mai. Bei der gestrigen Eröffnung im Departement Gorb ist der rechtsstehende Sozialist Broquer im dritten Wahlgang gewählt worden. Er tritt an die Stelle eines verstorbenen Sozialdemokraten.

### Der Zustand im Ruhrgebiet

#### Die Arbeitslosigkeit.

Berlin, 19. Mai. Wie die Entlassungen der Bergarbeitern endlich einmal gegeben, ist eines der Streitpunkte zwischen den Parteien die unterschiedliche Verteilung der Frage, welche Arbeitslosen im letzten Augenblick rechtens ist, nachdem die bisherigen Verhandlungen abgefallen sind und die Arbeitslosenerwerbende den Schicksal nach dem 16. Mai abgeben haben. Der Reichsanwaltschaft in Gelsenkirchen hat den Vorständen des dortigen Reichsanwaltschaftsamt mit der Bitte beantragt, sofort entsprechende arbeitslosenerwerbende Zusuchen zu benennen, die gebeten werden sollen, über die genaue Verteilung nach Änderung des Statutums der beiden Parteien in Gelsenkirchen zu berichten zu erlauben.

#### Neue Streitigkeiten

Aus dem Ruhrgebiet, 19. Mai. Die sogenannte gemeinschaftliche Abteilung der kommunalistischen Partei Deutschlands hat eine Mitteilung erlassen, nach der eine Streitunterredung für die Bergarbeiter notwendig nicht in Betracht kommen könne, da die zu unterredende Masse zu groß sei. Die kommunalistischen Parteien in ihrer Mitteilung auf die kritischen Anmerkungen, die durch Zusammenkünfte und durch Eingaben bei den Behörden für die Unterredung der Streitenden zu sorgen bitten.

#### Eintritt der hiesigen Bergarbeiter.

Dresden, 19. Mai. Die Braunkohlenarbeiter in Westfalen haben wiederholt angedeutet, daß sie nur acht bis zehn Stunden zu arbeiten, die freizeitspende auch heute nicht aufgeben. Die Forderungen der Betriebsräte sind aber von den Arbeitgebern nicht erfüllt, die mit ihren Forderungen auf das Westfälische Land von durchzuführen zu lassen, laßt bereitwillig erlauben. Anknüpfen wollen die westfälischen Betriebsräte hingegen nicht, sondern Erfolg gehabt zu haben. In den gesamten letzten Betriebsunterredungen ist zunächst erst verhandelt worden den Streitigkeiten durch einen Rat gegeben, aus dem aus dem Gorte zu kommen, wenn sich die Streitigkeit der Betriebsräte während des Monats im Braunkohlengebiet in den Ausnahmestanden im.

### Neuer politischer Wortschatz

#### Der Reichstag im Tagelager

Seit mehreren Tagen beschäftigt sich die Berliner Welt mit einem Wortschatz im Tagelager. Die Ermittlungen der Abteilung Ia haben ergeben, daß der Name von deutsch-politischer Seite erbracht worden ist, weil er im Bedacht stand, Beziehungen zu den Kommunisten zu haben. Nach erfolgtem Wortschatz sind dem Dore die Tischen gelernt und die im Besitz des Dore befindliche Wortschatz, zu sein gemacht worden. Der Hauptteil ist schließlich: zwei an der Wortart Wortschatz wurden von der politischen Polizei festgenommen. Eine um ein halbes Jahr zurückliegende Wortschatz, bei der Auffindung der Wortschatz als Wortschatz bezeichnet, wird plötzlich als politischer Wortschatz bezeichnet. Die Selbstmitleid ist umso mehr als alten Wortschatz in den Schritten gegenüber zur Zurückhaltung. Aber die Wortschatz der amtlichen Befragung schließt wohl jeden Wortschatz an der Wortschatz der bis jetzt bekannt geworden Einzelheiten aus. Der Wortschatz Wortschatz, der in gewissen rechts-politischen Kreisen kreist, hat danach in neuer Opfer geendet. Angehörige einer Wortschatz Wortschatz haben einen der Wortschatz er in Bedacht stand, ein Vertreter zu sein, schließt im Wortschatz ab. — Offenbar um die Wortschatz ihrer Zeit zu beschließen — nachrichtlich heraus und darauf gründlich verhandelt, daß es ein Wortschatz die Wortschatz Wortschatz, was der Zeit die Wortschatz die erste ihres Schlanges ist, welche die derartige Wortschatz und Wortschatz Wortschatz.

### Der Sternsteinhof.

Die Fortsetzung von Ludwig Angenrabes (Waldhorn verboten.)

Mit einem Hand Hock Helene aufrecht und warf ihr das Geld vor die Füße. „Geld? Geld dieß ist mir?“ schrie sie. „Geld für meine Ehe?“ Sie richtete mich an. „Geld für meine Ehe?“ Sie presste beide Hände gegen die Brust und die Sprache verfiel ihr.

Der Bauer zog den Mund breit und starrte ihr mit hilflichem Blicken in die zornstehenden Augen. „Und auf'n Hof war's alleine abgehen, wie ich hier noch mer?“ schrie er. „Bist a Heberhans, du! Was der Bub mit der Toni vom Sternsteinhof g'schiet, er hält dir nie in d'Wald kommen dürfen; find's auch begreiflich, wößt nit, wie sich eine Faust in ihr verschauen kann! Aber sein haß'st ein' Hölzel, das muß 'ner Jager Mit umsonst haß'st die Wort und Schilt geben lassen und auch dein Verdienst war nit minders! Ist denn die Hölzel's Wögel doch auch, als was' von deiner Zeit der Handel ehlich und die Wärf sch! Während mer dir vorenthalten ist, was mer nur vorbrochen hat, um dich d'rän z'reigen! Du hielst, ich wüß mich aus. Es is nit leichter ein' Junges Hölzel fangen, als ein' alten Fuchs Hölzel fangen. Ist lieber sein verdammt! — er wüß noch, den auf dem Boden liegenden Bankrotten! — und sag' nit liegen, was allein für dich da z'holen is, um das, was d' nie kriegst!“

„Nimmer begreierst mer das Wörsch der Dierne ge worden, immer frampstlicher arbeiten ihre Tage, jetzt ballte sie die Faust gegen den Alten und tammelte zur Türe hinaus. Sie hatte keinen Blick für Toni, der trotzig bestimmden ihrem Abgange zurück, seinen für die Mutter, die nicht erwiderte, summe die Hände gegen den Bauern auszuführen und dann betuerend an die Brust zu legen; nur ein in Gefühl beherrschte ihre Sinne und Seele, das das existieren's Dasses, verhärtet durch die quälende Emphysem ihrer Ohnmacht, und während sie Stufe um Stufe, Fuß vor Fuß die Treppe Hölzel unterwannte, tat sie das Stöhnend; Wort mdaa is den

Sag erleben lassen, an dem sie dem drohigen Bauern all' das Heulige helmzählen konnte!

„Was willst du noch?“ herrschte der Alte die Jins-Hofer an, die noch immer an der Türe stand.

Sie blinnte verlegen und begehrlich nach den auf der Diele liegenden Scheiteln.

„Ah, die tu's Geld leid?“ lachte er. „No, so nimm's! Aber sorg' dir's, daß die Dier'n Dummheiten und Aufhebensmachen sein laßt! Je weniger davon unter d'Veit' kommt, desto g'scheidter is's für sie selber.“

Er schob ihr die Banknoten mit dem Hufe zu.

Das Weib lächelte dankbar, raffte das Geld auf und schloß mit einem „Vergelt's Gott!“ davon.

„Bader“, sagte Toni, ganz nahe an den Bauern herantretend, „ich hab' mein Wort g'halten, ich hab' mich nit eingemengt, aber jetzt reden wir zwei miteinander.“

Der Alte maß ihn mit einem geringschätzigen Blicke. „Na, so red' zu.“

„So lang' ich noch minderjährig bin, darf ich ohne dein' Einwilligung nit heiraten.“

„Das ischt.“

„Dann werd' ich halt d'Grosfährigkeit abwarten, bis dahin aber z'ieh' ich mich mit der Dier'n auf'm!“

„Bohin denn?“

„Das weiß ich selber noch nit. Kommt drauf an, wo ich ein' Platz find'. Der morgen an derding' ich mich aus Aecht.“

„s wird dich niemand nehmen.“

„Hol da d'ruf hoff' du nur nit. Ich luns arbeiten.“

„Da war noch a andere Wörsch' dabet, und is hilt die eine mit der andern hinfällig wörsch.“

„Bader, da d'rein schilt' ich mich nermal, so unter wüßfrende Deut' in ein' andern Weltteil! Da mach's länger, schlag' mich lieber gleich tot.“

„D's werd' ich mir überleg'n; kein' Schab' wörsch' nit um dich, aber ich müß' dich für ein' Guten sag'n.“

„Zu' ich mir haff selber was an!“

„Larfari, d's tun, sag'n's nit, und d's sag'n, tun's nit!“

„No, und wann ich auf und davon reinn?“

„So bringen' p' dich halt ein und du fannst in Hand'schell'n, a Schandarm hinter delner, durch ein paar Dreißigsten paotier.“

„Und just nit gib ich mich! Als' samm verberch' ich Euch's Spiel! Was denn nachher, wann ich mich zufällig ein' Finger von der Hand hab'?“

„D's tu'! Dann nehmen's p' dich erst recht, stecken dich a' Festung wörsch' zu einer Straßendampagne und da fannst dir laren und schimpfen a'ung. So, mein Wärsch!“

„Bader, mach' p' g'scheidterweil' mit dir reden lassen, was ich da vorbracht hab', war ja lauter Uninn.“

Wann d' etwa meinst, ich sollt mer doch nochmal all's reiflich überleg'n, so Wänt' ja sein, daß ich mich ganz anders b'finn', nit?“

„Kein, nein, mich' dich nit freil' h'raus, die frau ich nimmer, freilich, um losz'kommen, wörsch' die kein' Beezprechen z'heil'ig, aber du erpar, der dös und ich mir d'Veit' h'ir'nach. Unter d'n Geilf, unter dem ich dich hilt hab', wüß ich dich dann kein' zweif's Mal wieder, und du wüßst ganz der stiel' darnach, der mich leicht nachher noch ein' schützten verbercht, durch's Dier'n, daß d' mer d'rögen' der Befreiung bei mich' h'ingon, mach'! Ah, nein, Ehrlich wörsch' am längsten. Ich tu' mein Pflicht, tu' du b'nein, dien' deine drei Jahre'n, s' wird dich nit umbringen.“

„Und fannst dös enno nit sein? Beden' dös, die b' ja geg'n dein' eigen' Fleisch und Blut handel'!“

Weg mit dem Husten

Jede Druck-lache liefert schnell und billigt die Buch- und Steindruckerei K. Chr. Sommer Bad Eins und Diez

(Grußlegung folgt.)

... daß man mit Wasser und Essig aus dem gezeichneten ...

Am 15. d. Mts., nachmittags 3 Uhr, fand im Rathhaus ...

Anden am Ufer die Strümpfe und Schuhe des Kindes ...

Hand der Rechtsanwältin Weber fünf Meter weit ...

Aus Stadt und Land

Ans dem Unterlandkreis. Am kommenden Sonntag, den 23. Mai ...

Naffau, 20. Mai. (Westpreußen.) Herr Karl Wazner ...

Spiel und Sport

Sportverein 09 Bad Ems. Mittwoch, den 21. Mai ...

Die amtlichen Devisenkurse.

Table with columns: Berlin, London, Paris, etc. and exchange rates.

Wertpapierbörse

Table with columns: Hamburg, Berlin, Frankfurt, etc. and stock prices.

Empfehle mich in Auskünften aller Art Anfertigung von Gesunden Steuerfragen p.

Bekanntmachung Wir nehmen Bestellungen zu Beginn der dreißigjährigen ...

Welsham United gegen Eintracht Frankfurt 4:0 (2:0). Die erste englische Profifußballmannschaft ...

August Fachinger und Frau Emilie, geb. Heckelmann Freisdiez, Mai 1924.

Abstempelung der Ausweise Auf Grund des Artikels 1 der Verordnung Nr. 256 ...

Umtlicher Teil. Anordnung über die Höchstfläche in der Erwerbslosenfürsorge ...

5. Mit dem Inkrafttreten dieser Anordnung treten die Bekanntmachungen über die Höchstfläche in der Erwerbslosenfürsorge ...

Schulen von Nadelholz Die Käufer von Nadelholzstämmen und Stangen werden ...

Zimmer (mit Kochgeschloß) in Dies gesucht. Auch Wohnung tausch ...

Dame 40 oder 45 Jahre, gute Erscheinung, in Kranke ...

Gesunden Schlaf! hohere Stimmung, Arbeit, freudigst bekommen Sie ...

1. für männliche Personen a) über 21 Jahre b) unter 21 Jahren ...

2. Die Grenzen der drei Wirtschaftsgebiete fallen mit denen der drei Lohngebiete zusammen, die der ...

1. 1325. Dieg, den 13. Mai 1924. An die Magistrate in Dies, Nassau und Ems ...

Bei Gelegenheit der Füllung des israelitischen Religionsunterrichtes im ehemaligen Herzogtum Nassau ...

# 6 Billige Tage

## Es war vorauszusehen,

daß unsere Qualitäten und Preise bestimmend auf die Kauflust wirkten. — Haben wir doch von Mittwoch bis Samstag einen Besuch erlebt und Quantitäten abgesetzt, wie sie zu normalen Zeiten kaum größer waren. Noch ist der Bedarf ungeschwächt — Ein Beweis, daß unsere Angebote überall Anerkennung gefunden haben.

In der

## zweiten Hälfte unserer „6 Billigen Tage“

geben wir Gelegenheit, gleiche Qualitäten zu gleichen Preisen zu erwerben — Wir wünschen, daß unsere gesamte Kundschaft diese Vorteile genieße. Wenn Sie vormittags kommen, so können wir sorgfältig bedienen und Ihren Einkauf besonders ergiebig gestalten. — Benützen Sie unsere Sammelbücher, Sie zahlen dann nur an einer Kasse! — Alle bei uns gekauften Waren werden durch unsere Expediture frei ins Haus zugestellt!

Montag, Dienstag und Mittwoch



# Tietz

Akt.-Ges.

Coblenz

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute vormittag wurde unsere liebe Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

## Emilie Zimmermann Wwe.

geb. Frohnhäuser

im 71. Lebensjahre durch einen sanften Tod von ihrem langem, schweren Leiden erlöst.

Diez, den 19. Mai 1924.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Kreisinspektor Zimmermann nebst Frau und drei Enkelkindern.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 21. d. Mis., nachmittags 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, vom Trauerhause, Lorenzstraße, aus statt.



**Hühneraugen** beseitigt sicher das Radikalmittel **Lebewohl!** Hornhaut an d. Fußsohle verschwindet durch **Lebewohl-Ballen-Scheiben**. Kein Verrutschen, kein Festkleben am Strumpf. In Drogerien und Apotheken. **Opation-Droz, Tie & Co., Zimmermann, Diez.**

**Verainsnachrichten Bad Ems**  
Radfahrer-Verein 09 Bad Ems.  
Samstag 8 Uhr Mitglieder-Versammlung im Saale der hies. Zeilung an den 5. Ufern des Rheins. Eintritt, Beteiligung der Zeitungsmitglieder.

### Geschäftshaus

auch ihr Werkstatt und Lager geeignet in Diez. Outer Markt 4 zu verkaufen, eventl. mit Land. Angebote mit Preis unter D. 2541 an die Exp. d. Bl.

### Herd,

welch email, sowie versch. Möbelstücke u. Eisschrank preiswert zu verkaufen. **Bad Ems, Alexanderstrasse 41.**

## Neu eröffnet!

## Tabakhaus „Union“

Bad Ems

Römerstraße 32

Wir empfehlen rein überseeische

## Qualitäts-Rauchtabake

100 g von 25 Pfg. an bis zu den feinsten Zigaretten-Tabaken.

## Zigarren

Sumatra Vorstenlanden Brasil Havanna führende Fabrikate, per Stück von 7 Pfg. an.

## Zigaretten

alle führende Marken, per Stück von 1 Pfg. an.

Probieren Sie unsere Eigentums-Marken:

<b>Union</b> dick und rund die dicke 2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Pfg.-Zigarette.	<b>Union</b> Kork und Gold die große 4 Pfg.-Zigarette.
--	--

Orientalische Qualitäts-Zigaretten.

**Sonderangebot:** Kanabak Nordhäuser, per Rolle 10 Pfg.

Grundpreise mal Multiplikator.

Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Nach mehrjähriger Assistentenzeit, zuletzt selbständiger ärztlicher Tätigkeit am Sanatorium Dielenmühle Wiesbaden, habe ich mich in meinem elterlichen Wohnhause Lahnstrasse 27 zur Aufnahme ärztlicher Praxis eingerichtet.

**Dr. med. E. Moser**  
Bad Ems.

Sprechstunden: 8—10 Uhr, 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—5 Uhr.  
Telefon Nr. 5.

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anlässlich unserer Vermählung danken herzlichst

**Willy Heine und Frau**  
Friedel, geb. Arnold.

Bad Ems, den 20. Mai 1924.

## Danksagung.

Für die uns bei dem Heimgange unserer lieben Entschlafenen so überaus zahlreich erwiesenen Beweise wohlthuerender Anteilnahme sowie für die vielen Kranzspenden unseren herzlichsten Dank.

**Richard Fleischer und Tochter.**

Diez, den 20. Mei 1924.

Zwei trischmelkende Ziegen u. 2 Mutterlämmer, 3 Monate alt, zu verkaufen. **Bad Ems, Winterbergstraße 12.**

**Deutscher Schäferhund,** sehr wachsam, zu verkaufen. **Bad Ems, Näh. Geschäftsstelle Diez.**

Ein gebrauchtes **Herren-Rad** zu verkaufen. **Näh. Geschäftsstelle Diez.**

# Emser Zeitung

nebst Amtlichem Kreisblatt



für den Unterlahnkreis

Lahn

Bote

Bezugspreis: 15.— 31. Mai 1000 Milliarden, Anzeigenpreise: Die einsp. Millimeter-Zeile 8 G.-Btg., ansprüche, amtl. Bekanntmachungen u. Verleumdung, 12 G.-Btg., Rest 25 G.-Btg. Die Preise werden mit dem Emser Multiplikator vervielfacht.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Notationsdruck und Verlag: H. Chr. Sommer, Bad Ems. Ind.: B. Jäger Helsingfors. Geschäftsstelle Kömmer. 95. Telefon 7. Verantwortliche Schriftleitung: G. A. Bloesch.

Amtliches Bekanntmachungsblatt für den Magistrat und die Polizeiverwaltung der Stadt Bad Ems

Nummer 119

Bad Ems, Mittwoch den 21. Mai 1924

75. Jahrgang

## Verschärfung der Lage im Ruhrgebiet.

### Verschärfung des Ruhrkampfes

Bochum, 19. Mai. Der Betriebsrätekongress der kommunistischen Union der Hands- und Kopfarbeiter nahm zu dem Berliner Schiedsspruch Stellung und beschloß, folgende Kundgebung an das Ruhrproletariat zu richten:

Der Betriebsrätekongress brandet mit dem Berliner Schiedsspruch als ein Machwerk, das den Bergarbeitern dauernd eine acht bis zwölftägige Arbeitszeit auferlegen will und den Arbeitern freien Hand zur Verklammerung der Bergarbeiter zum verschärften Kampf auf, der nicht ein gewerkschaftlicher, sondern ein politischer Kampf gegen den Widerstand der vereinigten deutschen und französischen Kapitalisten auf Grund des von der Gewerkschaftsbürokratie beschützten Sachverständigenkollegiums ist. Der Betriebsrätekongress fordert alle Arbeiter, Beamten und Angestellten, vor allem die den Bergarbeitern am nächsten stehende Industriegruppe, die Metallarbeitergruppe, auf, sofort Schulter an Schulter mit den Bergarbeitern in den Streik zur Durchsetzung ihrer Forderungen einzutreten.

Die Forderungen sind: Milderung der Arbeitszeit, Erhöhung der Löhne auf das durch die Forderung gebotene Existenzminimum, Einstellung der Produktion, Bündnis mit Sozialdemokraten, proletarische Diktatur. Der Betriebsrätekongress ruft die Arbeiterklasse des Ruhrgebietes, insbesondere die Bergarbeiter und Metallarbeiter auf, sofort durch gemeinsame Streikmaßnahmen den Kampf zu steigern, um die gesamte Arbeiterklasse in den Kampf hineinzuziehen.

Bochum, 19. Mai. Die Streiklage hat sich ungemein verschärft. Auf sämtlichen Zechen im Bochumer Revier ruht die Arbeit vollständig. Besonders kritisch ist die Lage auf dem Bochumer Revier. Die streikenden Bergarbeiter wollen es verhindern, daß für den Bochumer Revier von den benachbarten Zechen die Kohle aufgegeben wird. Die Direktion des Werkes wird Dienstag früh darüber Bescheid fassen, ob der Bochumer Revier stillgelegt werden soll oder nicht.

Essen, 19. Mai. Die Unionisten und Kommunisten beschließen nunmehr, die Verdrängung der Reichsregierung auf der Zechen mit allen Mitteln zu verhindern. In diesem Zwecke sind umfangreiche Vorbereitungen getroffen, um den Beamten und Angestellten das Verleiden der Zechenanlage unmittelbar zu machen. Auch soll höchster Terror angewandt werden, um den Beamten und Angestellten die Verdrängung der Reichsregierung zu verhindern.

Die Gewerkschaftsabteilung der P. B. D. hat eine Mitteilung erhalten, nach der eine Streikunterstützung für die Bergarbeiter natürlich nicht in Betracht käme, da die zu unterstützenden Massen zu groß seien. Die Gewerkschaftsabteilung verweist in dieser Mitteilung die Streikenden an die örtlichen Kampfschleichen, die durch Sammlungen und durch Eingaben an die Behörden für die Unterstützung der Streikenden zu sorgen hätten.

### Die Arbeitszeit im Ruhrbergbau

Das dem Ruhrgebiet, 20. Mai. Der Reichsarbeitgeberverband, wie bereits mitgeteilt, auf eine wirtschaftsschädlichen Kampf an der Ruhr einzugehen. Wegen des 21. Mai, vormittags 10 Uhr, sollen der Zechenverband und die Bergarbeiterverbände im Reichsarbeitsministerium ein Kollegium, das auf Wunsch des Reichsarbeitsministers aus unparteiischen arbeitsschlichtenden Juristen gebildet, ihre Anschauungen über die Arbeitszeit, wie sie jede der Parteien aufstellt, vorlegen. Nach Anhörung der Parteien soll dann das Sachverständigenkollegium ein Gutachten über die Arbeitsfrage, welche Arbeitszeit zugrunde für den Ruhrbergbau zu gelten hat, abgeben. Die Mitteilung, die der Reichsarbeitsminister am 10. Mai verbreitet ließ, war nicht klar und nicht streng genug. In der Festlegung ließ es zwar, daß gegen die Verbindlichkeitsklärung irgendwelche rechtlichen Bedenken von seiner Seite geltend gemacht worden seien, daß im Gegenteil von Gewerkschaftseite ausdrücklich zugegeben worden sei, daß durch die Verbindlichkeitsklärung eine neue Arbeitslage geschaffen sei. Trotz der neuen Sachlage würden sich aber die Konferenzen der Bergarbeiterverbände, die endgültig zu entscheiden werden, nicht um die Verbindlichkeitsklärung.

Wenn das Sachverständigenkollegium schon früher zusammengetreten wäre, wären die neuen Verhandlungen in der letzten Woche in Berlin vielleicht überflüssig gewesen, denn nach dem neuen Scheitern des Reichsarbeitsministers steht der Berliner Schiedsspruch, den die Bergarbeiterverbände abgelehnt haben, der Zechenverband aber angenommen hat, eigentlich gar nicht mehr zur Sprache, sondern es handelt sich um die früheren Schiedssprüche des Reichs- und Staatsministers Meißner vom 23. und 28. April über die Uhrfrage und die Mehrarbeit im Ruhrbergbau, die der Reichsarbeitsminister am 8. Mai in Hamm für verbindlich erklärte. Der Zechenverband nahm die Verbindlichkeitsklärung an, die, nebenbei bemerkt, für den Monat Mai eine Regelung treffen sollte, für den Rest des Jahres eine Regelung treffen sollte, die über die Arbeitszeit zu einigen. Die Gewerkschaften verlangten auf Grund der Verbindlichkeitsklärung die achtstündige Arbeitszeit unter Tage und sperren die Bergleute, die sich weigerten, acht Stunden zu arbeiten, aus. Die Arbeiterverbände dagegen lehnten die Verbindlichkeitsklärung ab, weil sie der Ansicht sind, der Reichsarbeitsminister habe bei seiner Verbindlichkeitsklärung die Schiedssprüche abgelehnt, nach was der Schiedsordnung nur mit Zustimmung der beiden Parteien möglich sei. Die Forderung sehen die Bergarbeiter darin, daß die Lohnerhöhung um 15 v. H. erst am 1. Mai in Kraft treten soll, während der Schiedsspruch sie vom 15. April an festgesetzt hatte, und die Mehrarbeit, die nach dem Schiedsspruch bis zum 1. November geleistet werden sollte, sollte vorläufig bis 1. Juni geleistet werden. Sollte dieser zweite Punkt vor, wenn auch nur als vorübergehende Hilfsmaßnahme gedacht, eine große Verbesserung für die Bergarbeiter, daß man sich wieder muß, daß sich wegen der vierzehn Tage später in Kraft tretenden Lohnerhöhung die ganze Angelegenheit zum Scheitern brachte. Jetzt nach dem Berliner Schiedsspruch ist den Bergarbeiterverbänden aber die Dauer der Mehrarbeit zu lang. Da die Bergarbeiterverbände die Verbindlichkeitsklärung ablehnten, sagen sie, für sie gelte das Arbeitsverbot abkommen nicht mehr, das am 30. April tatsächlich abgelaufen ist. Der Metallarbeiter auch nicht mehr infolge der Kündigung durch den Zechenverband zum 30. April für sie gelte jetzt nur noch die bis zum 1. Mai nicht gekündigte, aber jetzt vom Zechenverband mit drei Monaten zum 1. August ebenfalls gekündigte Arbeitsordnung und der Paragraph 6 dieser Arbeitsordnung sage:

Die Dauer der Arbeitszeit regelt sich nach dem jeweilig geltenden Metallarbeitervertrag, in Ermangelung eines solchen nach dem zuletzt gültigen.

Die Unternehmer behaupten, der letzte Tarifvertrag sei das Arbeitsverbot abkommen. Die Bergarbeiterverbände aber sagen, der letzte Tarifvertrag sei der wirkliche Metallarbeiter, der die Tarifunterstützung unter Tage und die Arbeitsunterstützung unter Tage vorziehe. Darum seien die Bergarbeiterverbände im Recht, wenn sie jetzt ihre Mitglieder nur sieben Stunden arbeiten lassen wollen, was die Ausprägung der Unternehmer widerspricht.

### Das Rechtsgutachten über die Arbeitszeit

Bochum, 20. Mai. Der Reichsarbeitsminister hat vier Vertreter des Zechenverbandes und vier Bergarbeiterverbände zu der Sitzung des Sachverständigen des Reichsarbeitsministers, die stattfinden sollen, welche Arbeitszeit im Ruhrbergbau zugebilligt ist, nach Berlin begeben. Sie vor den Sachverständigen ihren Standpunkt vertreten können. Es ist nicht ausgeschlossen, daß am Mittwoch zwischen den Parteien erneut Verhandlungen eingeleitet werden, um die Krise im Ruhrbergbau zu lösen.

### Keine Streikunterstützung

Bochum, 20. Mai. Der Vorstand des Alten Bergarbeiterverbandes macht bekannt, daß „mit Rücksicht auf den Kampf den der Verband gegen die Bergbauunternehmer zu führen habe“, der Vorstand beschloß, am 18. Mai „keine finanzielle Unterstützungszahlungen bis auf weiteres einzustellen.“

### Gewerkschaften und Sachverständigenkollegium

Berlin, 20. Mai. In einer Presseveröffentlichung hat sich der Spitzenverband der freien Gewerkschaften Deutschlands mit den gewerkschaftlichen Organisationen Frankreichs und Englands in Verbindung gesetzt, um zu versuchen, Änderungen bezüglich des Vorschlags der Sachverständigen über die Reichsbahn zu erzielen, da die Vorschläge in ihrer jetzigen Form von den deutschen Gewerkschaften als nicht tragbar für die breiten Massen angesehen werden.

Die Direktion des Reichsbergbauwesens gibt der Bergerschaft durch Aufschlag bekannt, daß wegen Kohlemangels von morgen vorwärts an der gesamte Betrieb stillgelegt werden muß.

### Auswirkungen des Streiks.

Paris, 20. Mai. Die Direktion des Reichsbergbauwesens gibt der Bergerschaft durch Aufschlag bekannt, daß wegen Kohlemangels von morgen vorwärts an der gesamte Betrieb stillgelegt werden muß.

### Münch und Ruhrbergbau.

Paris, 20. Mai. Sabas berichtet aus Düsseldorf: Um die Fortsetzung der Versorgung der Länder des Landes und der Eisenbahnen im letzten Viertel mit Kohlen sicherzustellen, hat die Rheinische Eisenbahn einen Teil der Lager von Koks und Steinkohle den Ruhrbergbauern zu überlassen. Von Frankreich werden Kohlenbergwerke betroffen werden, jedoch der Tagesbedarf, der schon 9000 Tonnen beträgt, kann nachweislich auf 12000 gebracht werden kann.

### Der deutsch-russische Zwischenfall

Berlin, 19. Mai. Wie schon gemeldet, hat am Donnerstag die russische Regierung der Reichsregierung eine Note wegen der polizeilichen Durchsuchung der Berliner russischen Handelsdelegation gestellt. Ehe die russische Regierung diese Note abhandelt, ist hier von der Reichsregierung der Vorschlag überreicht worden, die Angelegenheit durch einen schiedsrichterlichen Ausschuss unterziehen und klären zu lassen. Auf diesen Vorschlag ist die russische Regierung in ihrer Note mit keinem Wort eingegangen. Dieses Verhalten ist eindeutig ungewöhnlich und entspricht nicht den Anforderungen diplomatischer Höflichkeit. Die deutsche Regierung wird jedoch die russische Note nicht eher beantworten, als bis die russische Regierung bereits ihre Stellungnahme zu dem deutsch-russischen Vorschlag gegeben hat.

### Die Erhebung in Turkestan

Kopenhagen, 19. Mai. In Moskau gilt die Lage in Turkestan dauernd als recht kritisch. Vor allem nimmt man an, daß die Ereignisse in Turkestan nachteilig auf die englisch-russischen Verhandlungen in London einwirken werden. Die russische Regierung ist überzeugt, daß Afghanistan die Unabhängigkeit in Turkestan unterstützen. In der Rätepresse haben bolschewistische Führer die Drohung ausgesprochen, daß dieses Ereignis in Turkestan eine Stärkung der Nationalität der Kommunisten in Westeuropa zur Folge haben werde. Der Vollzugsrat der Dritten Internationale ernannte die Räteregierung, durch das internationalistische Kommunismus ausdrücklich gegen die internationalistischen Ränge in der turkestanischen Räteverwaltung Einspruch zu erheben. Oberbefehlshaber über die Räteverbände in Turkestan wird vermutlich General Duzjany werden.

### Der Tempus zum italienisch-schwedischen Vertrag

Paris, 19. Mai. Der Tempus bekräftigt heute den Vertrag, den Italien mit der Tschechoslowakei abgeschlossen haben soll. Die Zeitungen erklärten, er sei nicht nach dem Willen des französisch-schwedischen Vertrags abgeschlossen, und wenn er auch die allgemeine Notwendigkeit betone, die Verträge aufzugeben, so werde er doch einen besonderen Wert auf die Verteidigung des Verfallenen haben. Dabei schreibt das Blatt, daß Italien die Ansicht habe, nur in Mitteleuropa, auf dem Balkan und im Orient die Rolle einer Großmacht zu spielen. Nach seiner Ansicht könne die Bekundung Mussolinis, den Vertrag von Versailles nicht zu verweigern zu wollen, eine gewisse Nachwirkung auf die innere Politik Deutschlands haben. Wenn eine der europäischen Großmächte sich den Anschein gebe, den Verfallenen Vertrag zu verweigern, so könnten viele Deutsche glauben, es sei schon eine Verleugung erfolgt worden in das europäische Gebände, und eine Politik des Widerstandes könne fruchtbringend werden.

### Zur Frage des Bankwuchers

In der Handelsbeilage einer Berliner Tageszeitung hat der erste Vorsitzende des Detailhändlerverbandes der Bekleidungsindustrie, Herr Baer, lebhaftes Mitleid darüber geäußert, daß die geschädigten Gewerbetreibenden in ihrem Kampf gegen die wucherischen Bankkonditionen bei der Handelskammer nicht nur keine Unterstützung finden, sondern daß sich die Handelskammer sogar zum Verteidiger des sonderbaren Geschäftsgebahrens der Banken aufstellt. Als Grund dieser unrichtigen und einseitigen Einstellung der Handelskammer gibt der zitierte Artikel mit Recht den Umstand an, daß in der Handelskammer hauptsächlich die Gruppen der Hochfinanz, des Großhandels und der Großindustrie vertreten sind. Wie kann man erwarten, daß diese Kreise über sich selbst das Urteil sprechen! Eine Krähle haßt der andere kein Auge an.

Es wagt in der Tat kein günstiges Licht auf die Objektivität der Handelskammer, wenn sie das einzige Urteil des Landgerichts 1 (27. Zivilkammer), das die Zinseszinsen in einem besondern Falle für rechtmäßig erklärt, zur Rechtsfertigung ihres einseitigen vorteilhaften Standpunktes ins Feld führt, die anders lautenden Urteile der sämtlichen anderen Zivilkammern besitzen Gerichts aber abfällig übersehen. Uebrigens ist dieses Urteil des Landgerichts 1 das von den Banken geschnitten zu Propagandazwecken gedruckt und verbreitet wurde, vor wenigen Tagen vom 6. Zivilsenat des Kammergerichts aufgehoben und in sein Gegenteil verkehrt worden: Das Kammergericht hat in diesem Urteil nunmehr rechtskräftig erkannt, daß die Berechnung von Zinseszinsen im Wege des täglichen Kontokorrentablaufes unzulässig ist!

Im dem Widerspruch der Interessierten und einseitig orientierten Sachverständigenkreise scheitern die meisten Versuche der Staatsbehörde, den Zins- und Leistungswucher der Banken, insbesondere der Großbanken, zur strafrechtlichen Aburteilung zu bringen. Da die zur Ermittlung des wucherischen herangezogenen Sachverständigen in mehr oder weniger engem Kontakt mit den betroffenen Großbanken stehen, bedarf es in ihrem Gutachten alle Stufen der Befugnisse, mag es sich nun um Inwucher oder um die verbotene Zinsüberschreitung handeln, mit dem Mantel der heimlichen Rückständigkeit; in solchen Gutachten kehren als Melodie und Schlagwort immer wieder: „Schutz der Banken vor Inflationen und Subventionen.“ Der Schutz der tatsächlich schwergeschädigten Bankkunden, der Handel- und Gewerbetreibenden, ist ihnen völlig fremd.

Die Staatsanwaltschaft hat neuerdings ein Strafverfahren in einem besonders krassen Fall gegen eine Großbank eingeleitet, durch deren einseitige Zinsüberschreitung und Zinseszinsberechnung eine angeschlagene Handelsfirma in Berlin geschädigt ruiniert wurde (die Firma steht zur Verbüßung des Konkurses unter Geschäftsaufsicht). Die betreffende Bank hat dieser jahrelangen Ruin durch Anfang November 1923 ab nicht nur Zinseszins von täglich 12-14 v. H. in Rechnung gestellt, sondern auch diese Zinseszinsen in Dollars umgerechnet und die Firma damit auf einem wertlosen Konto belastet. Wskan deckte die Bank jeweils 24 Stunden früher das wertlos beladene Konto der Firma durch Ankauf der belasteten Dollars ab und setzte den hierfür angewendeten Papiermarkbetrag sofort wieder in laufende Rechnung. Der Effekt war, daß die Zinseszinsen durch diese Manipulationen wegen der inzwischen eingetretenen Dollarkonvertierung auf etwa 18 v. H. erhöht wurden und gleichzeitig fort als Zinseszinsen im Kontokorrent wieder auftauchten. Hauptverursacher dieser laminarartig anwachsenden Zins- und Zinseszinsen ist die Firma ins Debet geraten und hat der betreffenden Bank, um ihre das in Depot liegenden Effekten freizubekommen, vor Zeit vom 15. November bis 20. Dezember 23 mehr als 400 000 Goldmark an Zinsen und Zinseszinsen bezahlen müssen.

Daß die Bank gleichzeitig die Firma mit Schwedisches erst mehrere und zwar 3-8 Tage nach dem Insolvenzverfahren vorwärts bereits am Ausfallungsstage belastete und so den Debetbetrag der Firma künstlich vergrößerte, sei ein weiteres Kuriosum erwähnen. Dagegen schrieb die Bank über die ihrer Filiale ABN angestrichen der Firma eingehaltene Beiträge erst mehrere Tage nachher gut mit der Begründung, daß sie über dieses Geld nur in Berlin verfügen könne, obwohl ihr die eigene Filiale die erfolgte Einzahlung am selben Vormittage durch Bilanzkonto bestätigte.

# Zur Regierungsbildung.

Berlin, 20. Mai. Wie die Blätter aus parlamentarischen Kreisen hören, ist in der gestrigen Besprechung der Führer der Mittelpartei das arbeitspolitische Programm fertiggestellt worden. Nach dem „Berliner“ bezieht es sich in der Hauptsache in der bisherigen Politik der Reichsregierung. Die Aufnahme dieses Programms bei den Parteien rechts und links von der Mittelpartei finden heute, heute für die Reichsbildung im kommenden Reichstag den ausschlaggebenden Bedeutung sein. Wie das genannte Blatt weiter mitteilt, pläze in die gestrige Beratung der Mittelpartei eine Einladung der Deutschnationalen an das Zentrum, die Deutsche und die Bayerische Volkspartei zu einer Besprechung am Mittwoch, über die Regierungsbildung hinein. Die Demokraten sind zu dieser Sitzung nicht eingeladen worden. Die Mittelpartei sind aber überlegensamen, Verhandlungen mit anderen Parteien nur in gegenseitigen Einverständnis aufzunehmen. Deshalb ist nicht anzunehmen, daß die Zentrumspartei dieser Einladung folgen wird. Heute vormittag ist die neue deutschnationale Fraktion zum ersten Mal in einer Beratung zusammengetreten. Auch die Deutsche Volkspartei und die Demokraten kommen heute zu Besprechungen zusammen.

## Vorbereitungen

Berlin, 20. Mai. Am Dienstag begann heute der volle Arbeit der Vorbereitungen für den Einmündigkeit des neuen Reichstages. Schon am Montag traten die Fraktionen der Deutschen Volkspartei, des Zentrums und der Demokraten zu Sitzungen zusammen. Bei der Deutschnationalen Volkspartei wurde, ebenso wie bisher schon beim Zentrum und bei der Deutschen Volkspartei, die förmliche Wahl des Vorstandes für zum Jahresanfang der Reichstagsaufgabe. Der bisherige Vorsitzende der Fraktion, Abgeordneter Dergel, erstattete eingehend Bericht über die schwedischen Fragen. In der Sitzung waren fast sämtliche Mitglieder der Fraktion anwesend, auch der Exalt des Reichstagsorgans, Herr Otto v. Bismarck, nahm daran teil. Die Deutschnationalen Volkspartei hat an die Fraktionen des Zentrums, der Deutschen Volkspartei und der Bayerischen Volkspartei die schon genannte Aufforderung gerichtet, worin es heißt:

Das Ergebnis der Wahlen und die dadurch geschehene Umkehr und äußere Lage erfordert nach unserer Auffassung sofort vorbereitende Verhandlungen über die Regierungsbildung. Die Einladung zu der gemeinsamen Sitzung erfolgt für Mittwoch den 21. Mai, 10 Uhr vormittags, im Reichstag. Diese Einladung haben wir einzuwickeln nur an das Zentrum, die Deutsche Volkspartei und die Bayerische Volkspartei gerichtet, indem wir davon ausgehen, daß so am nächsten eine Klärung der Lage herbeiführt werden könnte. Inzwischen ist eine Vereinerung der einzelnen Abgeordneten möglich, ermöglichen sich, bitten wir zunächst der mündlichen Verhandlungen vorzuziehen zu wollen.

Die Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei trat in Anwesenheit des Reichstagsleiters des Senats Dr. Stresemann heute vormittag zusammen. Zunächst berichteten die Abgeordneten Rauch und v. Hammer über das Sachverhaltungsplan. Mehr ist über die Vornichtsetzung nicht zu sagen.

Die Fraktion der Demokraten, die sich auf zwei extrantrale Mitglieder vollständig verarmt hat, bildete sich heute im Reichstag und setzte zur Vorbereitung der Verhandlungen mit der Reichstagsfraktion der Mittelpartei einen Ausschuss ein. Der bisherige Vorsitzende, Herr (Weiser) sprach über die allgemeine politische Lage und über die Beziehungen der Parteienfraktion der Mittelpartei sowie über die Verhandlungen mit dem Reichstagsfraktion. Daran schloß sich eine allgemeine Aussprache über die Regierungsbildung und das Sachverhaltungsplan. Die demokratische Fraktion

beschloß, im Reichstag Einträge einbringen über die Aufhebung des Beamtenabbaus und des Personalabbaus und die Entziehung des Wahlrechts für Deutsche auf hoher See, die nach ihrer Klärung in die Heimat nachträglich ihre Stimme abgeben sollen. Ferner verlangt die Fraktion die Verlegung eines Journalistenfestes.

Die Zentrumspartei beschäftigte sich unter dem Vorsitz des Abgeordneten Debes mit der politischen Lage. Die Entscheidung über die Zusammenfassung der neuen Regierung wurde jedoch zurückgestellt bis nach der Besprechung mit der Mittelpartei.

Zur Einberufung des neuen Reichstages erließen wir das bisherige Reichstagspräsident die im Einverständnis mit der Reichsregierung beschloß, den Reichstag auf Dienstag den 27. Mai, nachmittags 3 Uhr, einzuberufen. Die endgültige Bestimmung des Tages ist jedoch erst möglich, nachdem der bisherige Reichstagspräsident die mit den Parteienführern des neuen Reichstages Abklärung genommen hat. Wie wir erfahren, sollte eine Entscheidung darüber heute, Dienstag, nachmittags 5 Uhr stattfinden.

## Zusammentritt des Preussischen Staatsrats

Berlin, 20. Mai. Der preussische Staatsrat tritt am 20. Mai zu einer neuen Sitzung zusammen. Zur Verhandlung steht außer einigen kleineren Sorgen der Gegenwart über die Verleihung der Verdienstorden.

## Die Times und die Deutschnationalen

London, 19. Mai. Die Times schreibt in einem Leitartikel, die deutschen Konservativen sind jetzt der Wahl gegenüber, entweder die Einseitigkeit der Regierung Marx zu unterstützen oder sie vorzüglich zum Scheitern zu bringen. Das Blatt fährt fort:

Die Stimmenwechsel stelle eine hartnäckige Reaktion gegen die Reichstagsparteien dar, in die Deutschland gedrückt worden sei und die durch die Rückbesetzung noch verschärft worden seien. Es sei im großen und ganzen nicht schlecht, daß dieses Element der deutschen öffentlichen Meinung in die Arena politischer Verantwortung gebracht worden sei. Die Partei weise wenig erfahrene Politiker auf, und es sei zweifelhaft, ob sie unter diesen ein maßgeblicher Reichstagsrat befände. Die deutsche Regierung zeige gegenüber der Unfähigkeit der Konservativen Festigkeit und Kernkraft, sie habe die Absicht, dem Reichstag gegenüberzutreten, ihre Politik vorzulegen und mit ihrer Annahme oder Verwerfung zu leben oder zu fallen. Ein Teil der Schwierigkeiten in Deutschland liege auf die Unfähigkeit zurückzuführen, die wirkliche Lage zu begreifen. Es bestehe nicht der geringste Zweifel über die britische Politik die immer und immer wieder erneuert worden sei, daß der Preis der Demokratie als Ganzes angenommen werden müsse und daß seine Teile daraus ausgegliedert werden könnten. Die deutsche konservativste Presse habe diese Erklärung als Mißverständnis, der nicht ernst genommen zu werden brauche, und sogar höchlich, der ein gemäßigter Konservativer sei und viel zugunsten des Berichtes zu sagen habe, erklärte, daß eine vollständige Annahme unmöglich sei. Die Sachverhältnisse selbst beschränken ihren Bericht als unvollständig. Der britische Erste Minister habe wiederholt die Notwendigkeit betont, den Bericht als Ganzes anzunehmen, und als er dem Hause die Entscheidung der Regierung bekanntgab, den Empfehlungen der Sachverhaltungsplan vorbehaltlos Unterstützung zu leisten, habe der Führer der Opposition, Baldwin, versichert, daß er darin die einseitige Unterstützung des ganzen Landes habe. Das sei kein Wunsch, sondern die Politik aller Parteien, in Großbritannien. Der Bericht sei auch offiziell

dem Präsidenten der Vereinigten Staaten gebilligt worden, es sei der einzige Mann, der in Betracht komme, und er stelle die einzige Hoffnung dar, Frankreich habe jede Gelegenheit, in Deutschland größeres Vertrauen zu dem Sachverhaltungsplan zu erlangen. Wenn Frankreich die politischen Folgen im Nahgebiet und im Rheinland freilasse und den Beamten gestatte, zurückzukehren, so würde das dem deutschen Volke zeigen, daß die Arbeit auf der Grundlage des Sachverhaltungsplanes nicht nur eine Lösung verschiedener wirtschaftlicher Probleme bedeute, sondern auch den Beginn des Friedens und der Verständigung.

## Die Stimme der Vernunft

Parlamentsrat und Parteivorsitzender der SPD, beschloß sich in einer Sitzung am Donnerstag mit der für die Sozialdemokraten durch den Wahlausfall geschaffenen Lage. Der Parteitag ist am 11. Juni in Berlin abgehalten werden. Der Parteivorstand hat mit einem Bericht des Abgeordneten Wels die vom Parteivorstand beschlossene Aktion zur Herbeiführung eines Volkstages über das Sachverhaltungsplan und zwar für einstimmig. Ein einziger Vorschlag es, den gesamten Reichstagsplan dadurch, daß er gegen die Stimme, als das zu beschließen, was er ist: eine Unmöglichkeit und eine Torheit. Wahrscheinlich eine einzige Stimme der Vernunft ist etwas wenig. Aber auch der preussische Landtagspräsident lehnt bei dieser Lage in Hannover erklärt, daß er mit dem Beschluß des Parteivorstandes zum Gutachten keinestwegs einverstanden sei.

In einer anderen Sitzung, einer ebenfalls zusammengekommen mit den Kommunisten in den Weimarerentwürfen, war der Parteivorstand einstimmig der Meinung, daß man grundsätzlich jede Arbeitsgemeinschaft ablehnen müsse, um sich volle Handlungsfreiheit zu behalten.

## Die Besprechungen in Mailand

Rom, 19. Mai. Bei den Besprechungen, die Mussolini in Mailand mit den belgischen Ministern Schanis und Hymans hatte, ist eine Einigung über folgende Punkte erzielt worden:

Eine inhaltliche Lösung der Entschuldigungsfrage auf der Grundlage des französischen Berichtes ist unbedingt erforderlich. Für den Fall, daß Deutschland seinen Verpflichtungen abzüglich nicht nachkommen, müssen gemeinsame Maßnahmen im voraus festgelegt werden. Zur endgültigen Regelung der Entschuldigungsfrage ist eine Konferenz der verbündeten Mächte einberufen. Ob über die Frage der Räumung des Ruhrgebiets und über die Verfestigung der Gesamtsumme der deutschen Entschuldigungsleistungen eine Einigung erzielt wurde, ist nicht bekannt geworden. Bemerkenswert ist die Verknüpfung der Entschuldigungsfrage mit dem Problem der Kriegsschulden innerhalb des Verbandes, das bisherig ist, wenn man bedenkt, daß Italien nur 250 Millionen Goldmark jährlich von Deutschland erhielt, während es allein an England jährlich 6000 Millionen Goldmark zu zahlen hat. Der Generalsekretär Cantarini bezeichnende die Verhandlungen in Mailand als ein neues Kapitel in der Entwicklung der Entschuldigungsfrage, das nicht das Schlußkapitel sei.

Sankt Petersburg, 20. Mai. Der belgische Botschafter der Times schreibt in der belgischitalienischen Rundschau, Mussolini und die belgischen Minister hätten verschiedene Punkte des Sachverhaltungsberichts, n. a. die Räumung der deutschen Ruhr, die wirtschaftliche Räumung Deutschlands und die Frage der Strafmaßnahmen erörtert. Sie veranlaßten hätten die belgischen Minister die Ansicht ausgesprochen, daß die verbündeten Mächte die Art der eventuellen Strafmaßnahmen bestimmen müssen, bevor der Sachverhaltungsplan zur Durchführung komme. Dagegen wolle der belgische Botschafter behaupten, hätten Mussolini und die belgischen Minister die Hoffnung nicht aufgegeben, daß eine Vereinbarung möglich sein werde. Eine Einigkeit bestehe ebenfalls darin, daß die Verhandlungen zwischen Belgien und Frankreich im Hinblick auf die Frage der Entschuldigungsleistungen

den auf, gebe jedoch zu, daß diese Frage geklärt werden müsse, da die Verhandlungen nicht beizugehen.

In einem Leitartikel schreibt die Times, es ist nicht klar, ob es Italien und Spanien gelungen sei, eine endgültige Vereinbarung über die politische Frage der Entschuldigungsleistungen zu erzielen, die angedeutet werden soll, falls Deutschland sich weigere, die Bestimmungen des Sachverhaltungsplanes anzunehmen. Jedenfalls scheint jedoch die Vereinbarung über die wirtschaftlichen Strafmaßnahmen nicht zu sein. Der Sachverhaltungsbericht selbst enthält gegenseitige Zusicherungen, die Lösung des belgischen Sachverhaltungsplan des gesamten Berichtes, wenn er nicht als Ganzes angenommen werde, ist nicht möglich eine gegenseitige Vereinbarung. Infolgedessen ist die Möglichkeit einer Vereinbarung zwischen Italien und Spanien im Hinblick auf die belgischen Forderungen, den Sachverhaltungsplan für verbindlich zu erklären, nicht besteht. Diese Vereinbarung würde die belgischen Forderungen folgen für alle in Betracht kommenden Länder. Jedenfalls scheint aber die belgischen Forderungen den Bericht nach einer klaren Vereinbarung zwischen Italien und Spanien zu sein. Dem Belaruc sei immer noch das Recht der französischen Regierung, das belgische Recht zu ändern, das den belgischen Bericht bezieht, mit dem Bericht über jede Möglichkeit auf irgend welche anderen Veränderungen zusammenzutreffen. Außerdem enthält dieser Bericht die Ansicht, daß die französische Politik Frankreichs in Folge der Wahlen eine große Veränderung erfahren werde. Noch ungewisser sei die Lage in Deutschland, wo die belgischen Forderungen des Berichtes, n. a. über die Sozial im Osten, der allgemeinen Beziehungen hätten. Wenn sich die deutschnationalen Partei auf die Verbesserung des Sachverhaltungsberichts beziehen würde, ergäbe das eine gefährliche Lage, am gefährlichsten jedoch für Deutschland. Es sei unmöglich, eine Verhandlungsführung nach der dem Zusammenhang des Reichstages nicht würde abzuhelfen. Über es sei sehr zu wünschen, daß bald Besprechungen genommen werde, die grundlegende Einigung der Parteien unter den belgischen Forderungen über den Sachverhaltungsplan, wenn man Ansätze zu bringen.

## Die zukünftige französische Regierung

Renaudel gegen den Eintritt der Sozialisten.

Paris, 20. Mai. Die Erörterung der Beteiligung der Sozialdemokraten an der Regierung nimmt immer größeren Umfang an. Jetzt hat auch der wiedererwählte Abgeordnete Renaudel dazu offiziell Stellung genommen. Er erklärt seinem Reaktor des Petit Provençal in Marseille, die Sozialistische Partei werde, wie er am Abend der Wahl schon erklärt habe, sich hauptsächlich nicht an der Regierung beteiligen. Er habe aber damals offen hinzugesagt, er werde ohne Mißbehagen und Hintergedanken eine Regierung unterstützen, die eine Politik des wirtschaftlichen und finanziellen Wiederaufbaus, eine Außenpolitik, eine Sozialpolitik und die für Frankreich und Europa so notwendige Friedenspolitik betreiben sollte. Was er am 11. Mai gesagt habe, könne er heute nur wiederholen. Die Unterredungen, die er in Paris geführt habe, hätten ihn in seinen Ansicht bekräftigt, und hauptsächlich wurde der sozialistische Parteitag am 1. und 2. Juni in diesem Sinne beschließen. Die Sozialistische Partei könne für den

Der rechte Schachbrett für jeden Kaffeetrinker ist ganz gewiß der alte freundliche Kaffee-Dübel. Er ist das Auen- und Schutzgeld für die echte Kaffee-Essen in den Silberkannen und weißen Blechlofen. Jeder rechte Kaffeetrinker mag seinen braunen Trank nur, wenn Pfeffer, a. Dillers Kaffee-Essen hinzugegeben ist.

Vier die Hausfrau oder ist der Kaffee-Dübel ein guter Sparscheller. Nimmt man Pfeffer a. Dillers Kaffee-Essen zu Bohnen oder Malz, dann werden die Geschmacks- und Nährstoffe erst richtig ausgegüht. Es gibt mehr und vor allem billiger und besseres Kaffeegetränk und wenn wäre eine solche wichtige Küchenhilfe heutigen Tages nicht vielmals willkommen?

## Der Schatzkammerhof.

Eine Vorkgeschichte von Ludwig Angenbruder, 361 (Nachdruck verboten.)

Da fand sie hart an ihn. „Schuft!“ schrie sie und spuckte ihm ins Gesicht. Aufstrebend holte er mit der Faust aus, aber das Mädchen wich flink zurück und lief eilig gegen das Dorf.

Er hörte das laute Geschrei seiner Kameraden, die in einer Entfernung stehen geblieben waren, da fuhr er sich mit dem Fingerring der Fackel über das Gesicht und begann vor Jörn zu weinen, daß es ihn schätzte; aber bald erinnerte er sich und eilte auf die Wartenben zu. „Sonnen!“ schrie er. „Das wird aberland! Doch's nicht! Was soll er denn machen gegen ein Weibchen? Das muß mir sich gefallen lassen, und jeder von Euch lieber gern, daß so a Sander ihm darum böse wird, weil's ihm vorher a'au' a'weien war!“

Delene war in fliegender Hast durch das ganze Dorf gerannt, bei ihrer Hütte angelangt, warf sie sich auf die Schwelle nieder und lag, unter krampfhaftem, höhnendem Geschnähe laut heulend.

Die Fackel hinter ihr fluffete sich und die alte Hündin knurrte. „Dann's Ding, dann's Ding, dann's Ding, dann's Ding!“ schrie sie. Delene schüttelte heftig den Kopf und wehrte mit der Armen ab. Range lag sie gestarrt, das Herz, wie unter einem furchtbaren Druck, aufstollt dammend ihrer selbst nicht mehr; dann setzte sie sich auf und harrte vor sich hin, über den Bach, wo hinter den Weiden die grüne Wiese anfließt. Sie hielt den Blick, unter geklemmten Augen, nach dem Fuße des Hügels gerichtet, keine Bäume mehr empör, um verscholen nach dem Kamme zu sehen, ob dort noch das Weibchen lände.

Sie lehrte sich schreiend ab. Mählig streifte ihr Auge die Nachbarskette, dann beschaltete es die Hand, mit der sie sich über die Stirne streich. Nachdem sie eine genaue Warte nachdringend gesehen, hob sie den Kopf und blickte und fingang wie ein Kind, das eine Schätzung vom vorigen Tage übersehen. Sie

zog das rechte Bein an sich, lockerte den Schuh und nahm ihn ab. Mit dem Abgabe scharte sie kleine Kiesel aus der Erde und schnitt sie mit der Spitze der Sohle gegen das Vorgärtchen der Nachbarkette. Sie trieb dieses Spiel mit Eifer und fast jedem Schrittmach nach, wie nahe es fiel oder wie weit es trat, bis es ihr zuletzt gelang, baarml hinterlandende Steine in des Nachbarn Garten zu werfen, die sie raschend durch die Gänge gleiten hörte; da pöste sie sich den Schuh wieder an, rebob sich und trat in die Gänge.

Müdel war ohne Straußchen auf dem Hüte von der Stellung zurückgekehrt. Obwohl man das allgemein ermarkte, so hatten doch die Keesbinderin und die Wagner, Schöberl mit nicht geringen Bangen seiner Delinquant entgegen gesehen. Die Angst der alten Frau war übrigens ganz überflüssig, denn als der einzige Sohn einer armen Witwe, welcher deren Unterhalt bestreite, war er militärfrei; aber es nahm sich eben keine die Waise, sie darüber zu bekehren. Wo es Mädchen zu erfüllen gibt, da weiß die Obrigkeit auf Weilen in der Kunde die Armen und Verarmen zu finden, ihre Rechte — es sind deren nicht allzu viele — lehrt sie niemand suchen.

Nach dem lärmenden Wange der Weisheit war es ziemlich stille geworden im Dorfe. Die Frauen, deren Söhne fortgegangen waren, schliefen leise; nun mühten sich die Älteren entweder in vernehmlicher Weisheitsplage selbst hinterzischen oder in den Weiten langen und einen Anstich bingen; es bedurfte nur für einen besonderen Arbeitsnach oder Sparantrieb, um sie auf jene neidlich zu machen, die keine tagelichen Waben, aber dafür augenscheinlich mehr Patriarchismus bezeugen, indem sie oft nachdrücklich ihren Söhnen ermahnen, „Kerl, mir tut nur leid, daß dich der Staller mit g'nommen hat und wenn er dich heut noch wollte gleich hant' er dich hant'!“

Ganz anders, aber, wie sich das bel ihnen von selbst versteht, elter, dachten die Weisesten von der Sache. Mütter und Schwäger bangen und forgen nur, was aus dem Kiesel, Schwell und Martel würde, wenn ein Krieg ausbrach! — und gar die Dörner, deren Schatz fortgezogen war, die machten sich über dieses

Menephe hinaus noch herztüchtige Sorgen, was das künftige Soldatenleben an ihrem lieben Leben verderben könnte? Warum sie sich belogtes Leben gar so lustig dachten, darüber konnten sie sich selbst, aber mollten sie in anderen nicht Weisheitsplage geben; aber so eine war wirklich garibel daran!

Für einen Menschen, der mit der Eigenart seines Geschlechtes einigermassen vertraut ist, hatte es gar nichts Auffälliges, daß die Männer, trotz ihrer rohen Erscheinungen, wenig dem Glücke der alten Keesbinderin nachfragten, während diese, gerade der elteren, weiblichen Denkwiese zufolge, mit einmal mehr Reiserennen zählte, als sie je zuvor in ihrem ganzen Leben befehlen.

Am Sonntag, nachmittags, nach dem Segen gingen die alte Keesbinderin und Müdel, die alte Wagner und Schöberl zusammen durch das Dorf. Die beiden Alten trippelten neben einander her und die zwei jüngeren Leute schritten ihnen voraus. Die drei Frauen trugen erkaunlich große Gebetsbücher in den Händen, es mochte viel Trost und Erbauung in einem solchen Buch haben.

Wenn der Anrede an die Dörner ein Wort verlor, oder diese eines an ihn, wackelten die zwei alten Weiber mit dem Köpfe und sahen sich bedeutungsvoll an.

„Du, Schöberl!“ sagte Müdel, „die Muttergottes die 6 bet mir befehlt hat, ist fertig, der Anstich ist schon trocken, wann du willst, kannst du morgen schon in d'Kirchen tragen. Ich hoff, du wirst zu Frieden sein.“ Er schmunzelte dazu.

„Das mein' ich schon auch“, sagte sie ernst. Dagegen stellte er die Statuette auf seinen Arm befehlisch und fragte die Dörner, wie sie ihr gefalle. Schöberl fand lange bevor mit wunderbaren Augen, dann sagte sie leise: „Weißt, die Schlange, das wußt ich schon sagen, ist dir gar gut g'raten, völlig frisch kommt' mer sich vor dem Biech.“

Müdel lachte laut auf. „Und von der Kessler sag' mir?“

„Die is' schon“, stürzte die Dörner. „Gar a'ahn!“ lachte er noch lauter.

(Fortsetzung folgt.)

**Jede Druck-Sache**  
Befert schnell und billigst die Buch- und Steindruckerei  
**H. Chr. Sommer**  
Bad Ems und Diez

# Billige braune Tage im Schuhhaus M. Stern, Bad Ems

Römerstraße 62 Telefon 196

Ia. braune Damenschuhe <sup>breit und spitz M.</sup> **18,15** | Ia. braune Spangenschuhe **12,50, 9,50** | Ia. braune Herrenhalbschuhe nur **24,22,19**  
 Darunter **Rahmenware M. 13,50, 12,50** | Ia. braune Pumps **M. 20,18,15** | beste Rahmenware **M. 24,22,19**

Niemand versäume diese beste Einkaufsgelegenheit!

Wagen nicht in eine Regierung eintreten. Das war gefährlich für sie, ja sogar vielleicht für ihre Ehre, und dann auch für eine Regierung, der sie angehört. Man würde also eine Lage schaffen, wie sie 1917 schon bestanden habe, und das wäre unklar. Er tritt ein für eine Unterwerfungspolitik gegenüber einer einheitlichen homogenen Regierung, die zur Handlung befähigt ist. Die Sozialistische Partei werde den Sieg nicht sabotieren lassen.

### Die Bedeutung der französischen Wahlen nach der öffentlichen Auffassung.

**Aus Belgien, 18. Mai.** Es darf nicht angenommen werden, daß man in Belgien den Rückzug nach links in Frankreich ausschließlich mit der Gestaltung der wirtschaftlichen Lage breiter Kreise und den neuen Steuererträgen in Zusammenhang bringt. Gewiß sind hierdurch der Opposition Waffen in die Hand gegeben worden, indes glauben unbefangene Beobachter den tiefsten Grund der Reorientierung der französischen Wählerführung in der unruhigsten Entscheidungspolitik Poincarés zu sehen. Wenn man auch die Ansicht vertritt, daß die großen Richtlinien der französischen Entscheidungspolitik keine Veränderung erfahren werden, so glaubt man doch bestimmt, daß dieselben sich nunmehr in einer verhältnismäßig klaren Ausrichtung befinden werden und daß die belgische Regierung sich in Zukunft mit mehr Aussicht auf Erfolg als bisher in ihrer Vermittlerrolle wird bewegen können.

### Das Eisenbahnkomitee

**Erste Sitzung am 22. Mai.**  
 Am 22. Mai wird die erste Sitzung des Organisationskomitees zur Gründung einer Gesellschaft für die deutschen Eisenbahnen laut Beschluß der Reparationskommission in Paris stattfinden. Die alliierten Regierungen werden vertreten sein durch die Herren Poirer und Arnorth, Deutschland durch Staatssekretär Vogt vom Reichsverkehrsministerium und Staatssekretär a. D. Bergmann. Diese vier Herren sollen ein ständiges neutrales Mitglied ernennen. Sollen sie sich über die Ernennung nicht einig werden, so wird die Repko das neutrale Mitglied ernennen.

### Aus Stadt und Land

**Bad Ems, 21. Mai.** Nur noch einige Tage trennen uns von dem Jubelsturm der Eintracht. Die Vorbereitungen sind soweit abgeschlossen und wird sich das Fest den früheren Veranstaltungen der Eintracht würdig anschließen. Da nach den Eintrittskarten, die im Vorverkauf in den Geschäften Wilhelm und Schandau, sowie in der Brunnenhalle zu haben sind, eine große Nachfrage herrscht, empfiehlt es sich, sich möglichst einen guten Platz zu sichern. Ganz besonders verdienen wir auf das am Freitagabend im Kulturpalast stattfindende Konzert, das ein besonders kunstgemäß werden wird. Den musikalischen Teil hat die hiesige Kapelle unter der Leitung ihres bewährten Kapellmeisters Herrn Pfeister übernommen.

**Bad Ems, 21. Mai.** (Orts geschichtliche Sammlung.) Von den Modellen der Orts geschichtlichen Sammlung finden zwei die besondere Beachtung der Besucher. Das eine ist der erste Entwurf des Berliner Bildhauers zu dem Kaiser-Wilhelm-Denkmal in den Kuranlagen. Dieser Entwurf hat an den beiden Seiten des Sockels statt der wenig schönen Reliefs die Wappen von Preußen und von Bad Ems, die künstlerisch recht wirkungsvoll sind. Das andere Modell ist ein Entwurf zum Denkmal des Emmer Badearztes Diehl, der sich um Ems die größten Verdienste erwarb. Die Büste, die früher im Kurpark stand, wurde während des Weltkrieges eingeschmolzen. Es wäre zu wünschen, daß sie bald wiedererrichtet werden könnte.

**Bad Ems, 21. Mai.** Wieder ein Boot, das dritte in kürzester Frist, ist gestern über das Meer gerichtet. Das Boot blieb mit seinen beiden Besätzen infolge des fehlenden Wassers am unteren Strand hängen und mußte wieder flott gemacht werden. Bestenfalls stellt man jetzt wieder die beiden Schiller: Halt für Vettel auf, oder will man noch länger warten?

**Diez, 21. Mai.** (Wahlentscheid.) Durch Austritt verschiedener Wahlmänner im Reg. Bez. Wiesbaden ist die für Sonntag, den 25. Mai in Umbung vorgesehene Wahlentscheidung deutscher Schillerbünde vom Reg. Präsidium verboten worden. Der Termin einer event. später abzuhaltenden Wahl wird noch bekannt gegeben.

**Diez, 21. Mai.** (Frauenabend.) Am Freitag findet im hiesigen ev. Gemeindehaus ein Frauenabend statt, zu dem alle Frauen der Gemeinde herzlich eingeladen sind. Ein Teil der Frauen, Frauenhilfskomitee konzentriert während des Kaffeetrinkens. Um eine Uebersicht über die Zahl der Teilnehmerinnen zu haben, wird gebeten, sich in eine in der Buchhandlung Meckel anliegende Liste einzuschreiben.

**Naßau, 21. Mai.** (Beherbergungssteuer.) Die Höhe der städt. Beherbergungssteuer sind abgeändert worden, daß die Steuer bei einem Gesamtzins von 3-5 Mk. 10 Proz. von mehr als 5 Mk. 15 Proz. beträgt. Entgelte unter 3 Mk. bleiben unverändert.

**Naßau, 21. Mai.** (Stadterordnetenversammlung.) Morgen Donnerstag, nachm. 4 Uhr, findet im Rathhousaal eine Stadterordnetenversammlung statt. Die Tagesordnung gliedert sich wie folgt: 1. Einführung und Verpflanzung der neu gewählten Stadterordneten. 2. Beschlußfassung über die Gültigkeit der Wahl. 3. Wahl des Vorsitzenden und des Schriftführers und deren Stellvertreter. 4. Festlegung des Wahltages für die Wahl der unbefugten Mitglieder des Magistrats.

**Niederrhein, 20. Mai.** (Kaminbrand.) Am Sonntagabend entstand im Hause des K. W. Eich, Poststraße, ein Kaminbrand. Durch den Einbruch der Feuerherde war man in kurzer Zeit Herr des Feuers, das schon eine größere Ausbreitung genommen hatte.

### Spiele und Sport

**Turnen im Lohn-Ditt-Ges.** Das Goutierfest in Braunfels ist endgültig auf den 3. 8. festgesetzt worden. Die Vereine, die teilnehmen wollen, müssen dies bis spätestens 1. Juni dem Kreissekretär Turnverein mitteilen. — Das Frauen- und Männerturnen ist am 6. Juli in Seelbach, das Goutierfest, verbunden mit Staffelläufen und Wettbewerben am 13. Juli in Weibung. Meldung bis 1. Juni an den 2. Goutierwart Huis, Seelbach. — Der Goutierfesttag ist auf den 22. Juni bestimmt und zwar in Freis-

bach. Die Spiele in den einzelnen Bezirken müssen bis 15. Juni beendet sein. Zugelassen zu dem Goutierfest sind die A-Klassen Sieger in Schlag-, Leinwand- und Fußball.

**Morgen.** Das Goutierfest des Turnvereins findet in Frankfurt statt. Die Goutierherren des gesamten Gauves geht diesmal nach Burgschwalbach. Hier erfolgt die Aufzeichnung eines 1100 Meter Staffellaufs „Rund um Burgschwalbach“. Für die erste Siegermannschaft ist vom Burgschwalbacher Verein eine herrliche Plakette gestiftet. Da der Morgen über gute Volkswirer verfügt, ist mit einer regen Beteiligung an dem Staffellauf zu rechnen.

### Hindern

#### Paarhockeywettkämpfe für Faltboote.

Mit der Paarhockeywettkämpfe für Faltboote, die die Wasserpolizeibehörde Bittinger-Klub-Klub, für die Mitglieder des Mittelkreises des Deutschen Kanuverbandes um einen Herausforderungsbreis ausgeschieden und die Sonntag nachmittags zum zweitenmal zum Austrag kam, nahmen die wasserseitigen Veranstaltungen in diesem Kanufahrt ihren Anfang. Verantwortlich des Breies war der Bittinger-Klub, der im Vorjahr das hiesige Boot Kanuverein konnte. Für die Wettbewerb, zu der nur Boote-Bandboote mit einer Mindestbreite von 22 Zentimeter zugelassen waren, hatten eine Anzahl Vereine aus Köln, Düsseldorf und Weiden gemeldet. Der Start zu der 27 Kilometer langen Strecke erfolgte mittags 1 Uhr an der Spitze Herold. Hieselbst war das Arrivale des Bittinger-Klubs in Rodenkirchen. Die Boote wurden mit einem Abstand von drei Minuten auf die Plätze geschickt. Das erste Boot traf am 2.30 Uhr am Ziel an. Es hatte die Strecke in 30.30 Min. zurückgelegt. Sieger wurde die Mannschaft Ueberfeld-Wein vom Kanu-Klub Düsseldorf die die Strecke in der guten Zeit von 27.27 Min. zurücklegte, und damit die vorherige Rekordzeit um 21 Minuten verbesserte. Weiter wurde der Verein Rheinische Kanuvereine, Köln, in 28.15 Min. und Dritter die Wasserpolizei-Gesellschaft Bonn, Köln, deren Mannschaft 31.40 Min. brauchte. Der Herausforderungsbreis, ein Edward-Medallion in Bronze, ist damit nach Düsseldorf gefallen. Das Rennen in der B-Stufe, das über die gleiche Strecke führte, wurde von der Wasserpolizei-Gesellschaft Bonn-Köln, gewonnen. deren Mannschaft die Strecke in 30.33 Min. durchführte und damit die Plakette gewann.

Schwierigkeiten. Die Heringe werden größtenteils als Schwimmfutter verwendet, da es zur Konfektionierung an Borcherngen und Fischkräften fehlt.  
**Diez, 19. Mai.** Der hochdeutsche Lloyd-Dampfer „Colombus“ ist heute nacht 12.45 Uhr nach glänzendem Verlaufem Fahrt von seiner ersten Reise in Bremerhaven eingetroffen. Trotz der späten Nachtstunden hatte sich eine taufendköpfige Menschenmenge am Pier eingefunden, die dem Schiff das in seiner strahlenden Beleuchtung einen imposanten und festlichen Anblick zugleich bot. Aufhohle 1300 Passagiere wurde an der Landhalle gelandet und am Morgen mit Extrazügen weiterbefördert.

### Ämtlicher Teil

**Neberziehung.**  
 Hohe Intendanz-Kommission  
 Bezirk Wiesbaden  
 Kreis Unterlahn.

Nr. 917. Diez, den 9. Mai 1924.

Der Delegierte der Hohen Kommission des Kreises Unterlahn.

An den Herrn Landrat in Diez.

Ich habe die Ehre, Sie davon in Kenntnis zu setzen, daß die Intendanz-Kommission in dem Unterlahnkreis in hier nachstehend angezeigtem Zeitraum in Tätigkeit treten wird; für die Folge zeuge erster Kategorie:

in Bad Ems am 14. Juni, 10 Uhr vormittags in Kull am 14. Juni, 2.30 Uhr nachmittags.

Die bezeichneten deutschen Biolinmitglieder, welche an diesen Kommissionen teilnehmen, sind:

für Bad Ems Herr Fehy Witter, ordentliches Mitglied; Herr Johann Wehl, stellv. Mitglied;

für Kull Herr Wilhelm Müller von Diez, ordentliches Mitglied; Herr Oabel, Feriendes, stellv. Mitglied.

Diese Anordnungen müssen unverzüglich zur Kenntnis der Interessierten gebracht werden. Bürgermeister Eigentümer der für ersten Kategorie gehörigen Faltboote, Biolinmitglieder, welche bei den Kommissionen teilnehmen.) Zu den Fahrten der ersten Kategorie gehören diejenigen, welche dem Verordnungsprotokoll, dem Waren- oder Materialtransport jeder Art dienen, Anfahrtswagen, Jagdwagen, Schleppwagen mögen auf Hindern und Raupenschleppkräutern

Die nachfolgenden Gemeinden sind nicht der Musterung unterworfen:

Vergessau-Schwarz, Dörsdorf, Freindieg, Holzappel, Kagenelbogen, Naßau und Oberhof.

Die Bürgermeister dieser Orte haben mit dem 1. Juni d. J. zwei Auszüge aus dem Anmeldebücherverzeichnis I (Kategorie) vorzulegen.

gez. Bawilim.

I. 2338. Diez, den 17. Mai 1924

Vorliegendes wird veröffentlicht.

Die Herren Bürgermeister werden ersucht, das erforderliche zu veranlassen, insbesondere die in ihren Gemeinden wohnenden Besitzer der in Frage kommenden Fahrzeuge, sowie die Biolinmitglieder zu benachrichtigen und dafür zu sorgen, daß die zu untersuchen Wagen rechtzeitig gestellt werden.

Zu den genannten der Musterung nicht unterworfenen Gemeinden sind die geforderten Auszüge aus dem Anmeldebücherverzeichnis I 1 zu fertigen und der Delegation rechtzeitig vorzulegen.

In den Musterungsorten Bad Ems und Kull ist der Musterungsbücherei bereitstellen und für Ruhe und Ordnung während des Musterungsgeschäftes zu sorgen.

Der Landrat

DE THOMPSON'S  
 SOUL-MARKE  
 SEIFENPULVER  
 WASCHE MIT  
**Dr. Thompsons**  
 Seifenpulver  
 Garantiert unschädlich

Herr, Dein Wille geschehe!

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute verschied nach langem, schwerem, mit grosser Geduld ertragenem Leiden unser innigstgeliebtes Töchterchen und Schwester

## Annелиese Hilgers

im jugendlichen Alter von 14 Jahren.

In tiefer Trauer:  
**Familie Hilgers.**

Wittlich, den 18. Mai 1924.

Vertrauter

## Waschtisch

mit Spiegel und Waschwanne zu kaufen gesucht. Off. mit Preis unter K. 1169 an die Geschäftsstelle.

Ein Wagen

## Saat- u. Speise-Kartoffeln

eingetragen. Verkauf heute und morgen am Bahnhof, Ztr. ra 6. — Mk.

Tüchtiges

## Hausmädchen

gesucht  
**Fran San-Bat**  
 Stommler, Bad Ems,  
 Münsterthaus.

Eine in Dorfverne perfekte

## Saaltöchter

sofort gesucht.  
**Gasthof Bingel,**  
 Oberhof (Lahn).

## Lehrling

sofort gesucht.  
**Wiesemann-Rosenbach**  
 Maler- u. Anstrichgeschäft  
 Bad Ems.

## Bettmässen!

Sofortige Herabfahrg, Alter nach Gutschriftangaben. Ankauf ansonst. Versandhaus Woblar, Mönchen L. 21  
 Winterstraße 33.

## Stellen-Gesuche

in unserer Zeitung billig und erfolgreich

## Modernes Theater, Diez

Hof von Holland.

Nur Donnerstag abend 8.15

# VANINA

Eine Ballade in 5 Akten von Karl Mayer.

In den Hauptrollen: **Paul Wegener, Asta Nielsen, Paul Hartmann, Bernhard Latske usw.**

Die Handlung spielt in einer Nacht.

Als Beiprogramm nochmals das mit grossem Erfolg gespielte, ergreifende Liebesdrama

## Es leuchtet meine Liebe

Hauptrolle: **Grotz Reinwald. Erstkl. Orchester.**

# Ich baue um

Während meines 10jährigen Bestehens hat sich meine Geschäfts-Etage durch den stets zunehmenden Kundenkreis als zu klein erwiesen. Ich bin dadurch gezwungen, dieselbe **umzubauen** und zu **vergrössern**.

**Da es mir an Platz fehlt**

während des Umbaues meine grossen Vorräte in Herren- und Knaben-Kleidung unterzubringen, veranstalte ich auf kurze Zeit einen

**grosszügig angelegten**

## Sonder-Verkauf

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

*Nur die Kaufkraft meiner werten Kundschaft*

Nicht die Einkaufspreise  
Nicht der wirkliche Wert der Ware  
Nicht die Wiederbeschaffungsmöglichkeit  
sind bei nachfolgenden Angeboten berücksichtigt worden.

Für jedes bei mir gekaufte Kleidungsstück übernehme ich Garantie.

Ausgewählte Waren werden bei geringer Anzahlung bis Pfingsten zurückgehängt.

Ein Posten <b>Herren-Anzüge</b> aus kräftigen Strapezierstoffen auch Sportfassons Serie I Sonderpreis <b>25.—</b> Bill.	Ein Posten <b>Herren-Anzüge</b> solide Qualit., aparte Dessins sowie Sportanzüge Serie II Sonderpreis <b>35.—</b> Bill.	Ein Posten <b>Herren-Anzüge</b> Frühjahrs-Neuheit., schöne Ausmusterung, teils wollene Qualit., sowie Nadelreifen auch Sportanzüge Serie III Sonderpreis <b>48.—</b> Bill.
Ein Posten <b>Herren-Anzüge</b> mod. Schnitt-, Buxkin-, Cheviot- u. Kammg.-Qualitäten, auch blaue Anzüge Serie IV Sonderpreis <b>59.—</b> Bill.	Ein Posten <b>Herren-Anzüge</b> aus blauen, hell u. dunklen soliden Qualität., feine Verarbeitung., auch Sportanzüge Serie V Sonderpreis <b>65.—</b> Bill.	Ein Posten <b>Herren-Anzüge</b> feine Cheviot- und Kammgarn-Qualit., auch Sportanzüge mit zwei Hosenserie VI Sonderpreis <b>75.—</b> Bill.
Ein Posten <b>Herren-Anzüge</b> ganz feine Qualitäten, beste Verarbeitung., auch hocheleg. Sportanzüge Serie VII Sonderpreis <b>89.—</b> Bill.	Ein Posten <b>Herren-Anzüge</b> das Feinste u. Beste, guter Maßarbeit ebenbürtig, feine Sport-Anzüge feine blaue Anzüge Serie VIII Sonderpreis <b>95.—</b> Bill.	<b>Coutaways u. Westen</b> in schwarz und marengo Sonderpreis <b>79.— 59.—</b> Bill.
Ein Posten <b>Gabardin-Mäntel</b> in grau und braun, ganz gefüttert Sonderpreis <b>39.— 25.—</b> Bill.	Ein Posten <b>Loden-Anzüge</b> Sport-Fasson m. Breeches-hose, beliebt. Touren-Anz. Serie IX Sonderpreis <b>19.50</b> Bill.	<b>Covercoat Sport-Paletots</b> in flotten helleren u. dunkleren Covercoatfarben Sonderpreis <b>69.— 59.— 39.—</b> Bill.
Ein Posten <b>Gummi-Mäntel</b> neueste Formen, in vielen Farben Sonderpreise <b>29.50 25.— 19.50 17.50 14.50</b>	Ein Posten <b>Loden-Mäntel</b> imprägnierte Strihlöden, erprobte Qualitäten Sonderpreise <b>34.— 29.50 27.— 23.—</b>	Ein Posten <b>Loden-Mäntel</b> imprägnierte Strihlöden, erprobte Qualitäten Sonderpreise <b>34.— 29.50 27.— 23.—</b>
<b>Bauch-Anzüge für extra starke, korpulente Herren</b> Serie V <b>98.—</b> Bill. Serie IV <b>89.—</b> Bill. Serie III <b>79.—</b> Bill. Serie II <b>59.—</b> Bill. Serie I <b>45.—</b> Bill.		
<b>Burschen-Anzüge 15% billiger wie Herrengrossen</b>		
Mehrere Hundert <b>Knaben-Anzüge</b> teils hochgeschlossen, teils Sportfassons, Prinz Heinrichfassons mit Ueberkragen Sonderpreise <b>19.50 17.50 14.— 12.— 9.50 7.50 6.95 6.50</b>		
Auf sämtliche nicht angeführten Artikel, sowie <b>Baumwollwaren und Kleiderstoffe</b> gewähre ich während meines Sonder-Verkaufs einen Extra-Rabatt von <b>10%</b>		

# Stern

Coblenz

14 Firmungstr. 14

Keine Schaufenster Kein Laden Nur I. Stock

Verkauf nur I. Etage.

Habe mit dem heutigen Tage mein

## Fuhrgeschäft

wieder aufgenommen.

Wilh. Diek, Diez

Emserstraße 9.

### Ortsgeschichtliche Sammlung

BAD EMS .. Römerstrasse 38

Geöffnet: **Montags, Mittwochs und Freitags nachm. von 2-5 Uhr**

Zahl 100 Mark, wenn „Kampolda“ nicht in einer Minute

**Flöhe- Kopf- Kleider- Filz- Läuse** (mit Brut) b. Mensch und Tier vertilgt.

Keine Wausen mehr. Einmalige Anwendung Kampolda B. Vorrät. **Oranien-Drog. A. Zimmermann, Diez a. L. Wilhelmstraße 28.**

Beabsichtige Ende Mai einen

### Modernen Tanzkursus

für Anfänger und Fortgeschrittene abzuhalten.

Einzel-Unterricht zu jeder Zeit. Einzelzeichnungen bis 23. Mai im Hotel „Weisses Ross“ erwünscht.

On parle français English spoken

**Charlie Rosenbaum,** Wiesbaden, Taunus-Strasse 44.

### Hoher Nebenerwerb!

Jedermann kann durch angenehme Heimarbeit monatlich ca. 80 Mk. verdienen. Tägl. Zeitaufwand 1/2 Stunde früh und abends. Anleitungsbroschüre mit Rentabilität gegen Einsendung v. 50 Pf. durch **Ingenteurbüro Richter, Dresden-Strehlen 900, Lockwitzstrasse 24**

### Monatsmädchen

(oder Frau) sucht

**A. Stein, Diez, Altstadtstrasse 3.**

Statt Karten.

**Hermann Bettmann**

**Bianka Bettmann**

geb. Kädler

Vermählte

Diez, den 23. Mai 1924.

### Vereinsnachrichten Diez

**Stenographenverein Stolze Schreih.**  
Heute abend 8.30 Uhr Übungsstunde im verfallenen Gemeindehause.

**Sauberes Kindermädchen**

zu einem Kinde tagsüber gesucht.  
Gasthaus Zur Krone, Bad Ems.

**Verloren!**

In der Rosenstr. **Damen-Lederhandschuh** mit Lederfransen, Initial Gold und Pass. Einmalig Finder darf Geld behalten. **Tasche** mit Antrieben, abgegeben bei **Pollack Diez**. Bin in der nächsten Woche in Ems, Nassau, Diez und Umgegend zum

**Schuhreparaturen**

aller Art sowie **Maasschuhe** fertigt gut und billig  
**Gustav Pershon,** Diez, Oberer Markt 2.

**Stimmen-Reparaturen**

von Klavieren und Harmoniums tätig. **Bernhard Huppertz,** Klavierenmacher, Coblenz, Friedrichstr. 1. Eigene Seitenspiantast. Stellen zum Erlernen od. an d. Geschliffst. d. 14.

Der Plan über die Errichtung einer oberirdischen Telegraphenlinie von der Straße **Darmstadt** bis zur Straße **Reiterbahnen** liegt bei dem Postamt in Diez von heute ab auf dem Boden aus.

### Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres teuren Entschlafenen sprechen wir hiermit den Herren **Polger**, dem Vorstand der Viehversicherung sowie für die vielen Blumenspenden unseren herzlichsten Dank aus.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**Frau Kath. Zimmerschied u. Kinder.**

Bad Ems, den 20. Mai 1924.

# Feld und Haus

## Kleine Kunstgriffe — große Wirkungen

Wielach hängt der Erfolg in der Gemüsekultur von kleinen unscheinbaren Maßnahmen ab, die der Gärtner erfahrungsgemäß zur rechten Zeit vorzunehmen weiß, die aber dem Laien meistens fremd sind. Erst werden diese Eingriffe in der ersten Zeit der Entwicklung vorgenommen, um den Pflanzen über die Jahre zugute rasch hinzuwachsen, sie zu kräftigen, gesunden Gewächsen, die gegen Krankheiten und Schädlinge widerstandsfähig sind, herausziehen. Mitunter wird die Pflege nicht in dem Maße gehandhabt, wie sie ein spätes, fröhliches Wachstum und Gedeihen der Pflanzen unbedingt erfordert.

Schon bei der Herrichtung der Saatbeete sollte auch die Natur als Lehrmeister dienen. Sie bietet ihre Samen meist in lockere, humusreiche Erde, wo sie rasch zu keimen beginnen, und in der kritischen Zeit der Keimblüderung vor Frostschäden geschützt sind. Namentlich im bindigen Boden ist die oberste Schicht etwa 3—4 Zentimeter hoch mit Kompost oder Lauberde (aus Buchenabfällen) zu befruchten, in die die Samen eingesät werden. Wird eine solche Ubedeckung der Beete je nach Witterung alle 2 bis 3 Tage gründlich mit der Brause übergossen, dann erfolgt ein rasches und gleichmäßiges Keimen der Samen. Und merkwürdig, der Frostschlag, der gefährdete Keimlinge der jungen Keimlinge meidet wegen der Kühle der unteren Luftschicht über dem Beete dieselbe ganz und gar. Ein Beschützer (Plattens) der jungen Pflanzen ist, sobald sie die ersten 2—3 Blätter entwickelt haben, unbedingt erforderlich, weil dann die Pflanzen ihre ganze Eigenkräfte auf die Wurzelbildung zur Befestigung am neuen Standort verwenden und dadurch die Neigung zur Wurzelbildung im ersten Jahre unterdrückt wird. Es wird auf diese Weise auch ein guter Wurzelballen gebildet, der wiederum dem raschen Anwachsen der Pflanzen bei ihrer zweiten Verpflanzung zugute kommt. Es hat sich sehr gut bewährt, das Pflanzloch vor dem Einsetzen der Pflanzen voll Wasser zu gießen, um ihnen einen genügenden Wasservorrat zur möglichst raschen Überwindung des gewöhnlichen Eingriffes in ihr Leben zu geben. Ein besonderes Angenehm ist dann nicht mehr nötig.

Beim Sellerie ist ein Verschulen der Keimlinge, die Voraussetzung der Knollenbildung, die außerdem durch flaches Einpflanzen auf die Beete gefördert wird. Das für eine kräftige Blüthenbildung im Herbst gefordert werden muß, dürfte genügend bekannt sein. Weniger dagegen daß der Sellerie wie alle Wurzelgewächse ein flacher „Kaltstreu“ ist und deshalb noch eine besondere Düngung mit 40prozent. Kalium unbedingt nötig hat, um kräftige Knollen zu bilden. Damit ihm die Nährstoffe, Kalium und Stickstoff, in erhöhtem Maße in gelöstem Zustande zugeführt werden können, ist eine regelmäßige Bewässerung unbedingt erforderlich.

Dasselbe gilt auch bei der Pflege der Kohlrabis, die nur unter gleichmäßiger Bewässerung rasch schöne und vor allem zahlreiche Knollen von besonderem Wohlgeschmack bilden. Auch sie dürfen nicht zu viel gegossen werden, damit der Wurzelhals, der sich zur Knolle verdickt, nicht zu nahe

an den Boden kommt und in diesem Falle nur zu leicht von Schädlingen angegriffen wird.

Salat wird hart und bitter, wenn er zu langsam wächst. Auch schiebt er zu leicht bei starker Hitze. Diese unangenehmen Erscheinungen werden ebenfalls durch übermäßiges Durchdringen des Wurzelbereichs der Pflanzen zur rascheren Förderung ihres Wachstums größtenteils vermieden.

Sobald die Erbsen fingerlang über den Boden gehoben sind, kommt eine Bodenlockerung, wie allen Sämlingen, ihrer Entwicklung sehr zu flotten Gleichzeitigkeit können sie gehäufelt und mit Misten versehen werden.

Buchbohnen sollten in Reihen und zwar einzeln in einer Entfernung von 10 Zentimeter, also nicht in Reihen, mit 4—5 Samen gelegt werden. Die einzelnen Pflanzen erhalten dann mehr Licht und Luft, was für ihre Fruchtbarkeit wiederum von großer Wichtigkeit ist. Aber auch das Säen und Pflegen der Hülsen werben wesentlich erleichtert und es werden dabei keine Hülsen abgehoben, wie das bei dichten Büschen unmerklich ist. Aus demselben Grunde sind nur 3—4 Bohnen um eine Stange zu legen; sie bringen ebenso viele Früchte — wie eingehende Versuche gezeigt haben, — als wenn nach allem Brauch 7—8 Samen gelegt werden. Alle Bohnen — einzelner, ob Büchse oder Stangenbohnen — sind namentlich in schwerm Boden in 10 Zentimeter tiefe Allen Reihen zu legen und diese mit Komposterde zu bedecken. Es wird dadurch die Keimung, besonders das Emporheben des jungen Stängels wesentlich erleichtert. Wie oft bleibt dieser, wenn diese Maßnahme nicht getroffen wird, tagelang in dem zusammengefallenen Boden stecken, weil ihm die Kraft zum Durchbrechen desselben fehlt. Die Vertiefungen werden, wenn die Bohnen über dieselben emporgewachsen sind, mit Erde ausgefüllt, mit einem Häufchen der Pflanzen gleichkommt. Es ist zwar eine alte Gärtnerregel, die Bohnen nicht zu gießen. Aber sie hat sich längst als falsch erwiesen. In heißen anhaltenden Trockenheit können die Bohnen nur durch eine starke Bewässerung, die allerdings nur den Wurzeln zuzuführen ist, vor frühzeitigem Absterben erhalten werden. Es sei noch auf die Wertvolligkeit hingewiesen, daß Bohnen, wie auch Erbsen in ihrer Wurzelnzeit nachlassen, wenn man ihnen einige Früchte zur Aussaat beibringt; man scheidet sich also dadurch in der Ernte. Will man Hülsen zur Samenreinigung hängen lassen, dann wähle man je nach Bedarf eine oder mehrere Pflanzen dazu und hütle bei andern alle Hülsen zum Verbrauch.

Alle Kohlsaaten werden wie die Kartoffeln gehäufelt. Durch die an dem unteren Teil des Stängels von allen Seiten heranzugewandene Erde wird ein Weiz auf diesen zur Bildung neuer Wurzeln ausgeübt und bei den Kartoffeln eine Vermehrung der knollentragenden Ausläufer bewirkt. Dadurch wird den Pflanzen eine erhöhte Zufuhr von Nährstoffen ermöglicht, und wesentlich zu ihrer Kräftigung und vollkommenen Entwicklung beizutragen. Durch das Anhäufeln wird eine Furchenbildung erzielt, infolge dessen die Luft zu den tieferen Wurzeln und den dort befindlichen Bakterien dringen kann und deren Lebendigkeit erhöht. Auch das Regenwasser sammelt sich in den Rinnen und kommt den Wurzeln zugute.

Es heißt zwar, daß man Puffbohnen frühzeitig ernteln soll, sobald der obere Teil von den häßlichen, schwarzen Blattläusen befallen ist, die auf diese Weise gleichzeitig entfernt und vernichtet werden können. Unseres Erachtens ist jedoch dieser Eingriff ganz verkehrt; denn mit Entfernen der oberen Blätter braucht man die Pflanzen einen Teil ihrer Verkrüftung für die Stärkung und Säure ist zum Aufbau der Samen in den Hülsen unbedingt notwendig. Und die Blattläuse? Sie wird man auf eine sehr einfache Weise sehr bald los; man gereicht sie einfach mit den Fingern am Stängel und wiederholt dies nach 2 bis 3 Tagen. Dann sind die Läuse für den ganzen Sommer verschwunden, neue siedeln sich nicht mehr an. Es ist möglich, daß der Besuch der verärgerten Tiere die überlebenden vertreibt. Ebenfalls kann man auch bei anderen Pflanzen im Falle des Auftretens der Blattläuse verfahren.

## Wie sich der Kleingärtner das ganze Jahr seinen Gemüsegärtner besorgen kann

Von erfahrener Gemüsegärtner geschrieben:

Gerade der Gemüsegärtner bietet dem Kleingärtner die Möglichkeit, auf verhältnismäßig kleinem Felde große und andere Gemüse zu erzielen. Seine zweite Hauptkultur gestaltet eine gleichzeitige Ausnutzung des Bodens, wie dies nur der Gemüsebau ermöglicht. Die große Bodenausnutzung und die damit zusammenhängende Bodenverbesserung ist in erster Linie in der raschen Entwicklungszeit zahlreicher Gemüsesorten begründet, von denen einige von der Saat bis zur Ernte nur 6—8 Wochen Zeit erforderlich haben, während die meisten übrigen in Verlauf von wenigen Monaten zur höchsten Entwicklung gelangen. Dazu kommt dann noch der Umstand, daß die sogenannten Wintergemüse, die eine längere Entwicklungszeit erfordern, in den ersten Monaten nach der Pflanzung nur recht langsam wachsen, den ihnen zugehörigen Raum in dieser Zeit nicht beanspruchen und deshalb nährbringende Nährstoffkulturen raschlebiger Gemüse möglich machen.

Während am Ende des Landwirts jede Kulturpflanze von der Saat bis zur Ernte die Zeit vom Herbst (Wintergetreide) bis zum Frühjahr bis zum Sommer oder Herbst beansprucht, folgt im Gemüsegarten im Laufe der Wachstumszeit eine Aufeinanderfolge auf die andere.

An einem fachezigen unter voller Ausnutzung der Freizeiteile bedürftigsten Gemüsegarten soll zu jeder Zeit des Jahres, selbst nicht im Winter, auch nur ein Beet unbesetzt liegen. Diese volle Ausnutzung des Bodens setzt aber eine ständige Wechselwirtschaftung und häufig wiederholte reichliche Düngung voraus.

Der Kleingärtner erreicht also durch sachgemäße Auswahl der anzubauenden Gemüsegattungen und durch wiederholt anzuführende Bewässerungen und Auspflanzungen, von welchem die andere im Ertrag absteht, daß sein Hausgarten das ganze Jahr hindurch mit den verschiedenartigsten Gemüsen versorgt ist.

## Die vorbildliche Entwässerungsanlage in Deutsch-Leserich

Deutsch-Leserich verfügt über eine Entwässerungsanlage, die sowohl durch die außerordentliche Ausdehnung als auch durch ihre praktische Ausgestaltung den Anspruch auf vorbildliche Beachtung erheben darf. Es ist ein Baueingebau, der erst vor kurzem fertiggestellt worden ist. Die Gemeinden des südlichen Markfeldes, Engelstannetten, Zeimelradoff,

Ropffetten, Bepelsoff und Stofentretts werden durch dieses Entwässerungssystem, das auch Entwässerungssystem bei einer Gesamtlänge von 23 Kilometern besteht, verbunden. Die Gräben, die in den Klüften münden, haben den Grundwasserstand, der die Landwirtschaft in jener Gegend bisher stark beeinträchtigt, beträchtlich zur Absenkung gebracht und dadurch eine Steigerung der Bodenproduktion erzielt, die von den Bauern auf einen Jahresdurchschnitt von mindestens 30 Eisenbahnen Neu, 10 Eisenbahnen Jüterbog, 100 Eisenbahnen Korffetten und 10 Eisenbahnen Zeimelradoff beträgt.

## Blumentöpfe

Zum Gedeihen aller Zimmerpflanzen ist und bleibt der Blumentopf aus Ton ganz bedingungslos. Die glasierten Schmelztöpfe sind nicht porös, lassen also keine Luft durch, wodurch das Wurzelhaare der Erde verhindert und das Faulen der Wurzeln begünstigt wird. Metalltöpfe, die neuerdings viel in den Handel kommen, töten die Pflanzen schon in kurzer Zeit infolge der chemischen Zersetzung des Stoffes durch den Gehalt der Blumentöpfe. Wer die Umfahrungen nicht missen will, muß sie so groß wählen, daß der einfache Blumentopf hineingestellt werden kann und noch Raum genug behält, die anstrengende Feuchtigkeit auszuatmen. Holztöpfe sollten erst tüchtig von Feuchtigkeit durchgezogen sein, ehe sie bepflanzt werden. Sonst trodnet die Erde im Anfang zu schnell aus und entzieht dadurch den noch nicht festgelegten Wurzeln die Nahrung. Alle Blumentöpfe werden durch Auswaschen und nachherigem Bürsten mit kaltem Wasser wieder brauchbar gemacht. St.

## Was der Hausarzt jagt

Winkt bei der Ernährung Kerbesser. Die Wahl der richtigen Nahrung für Kerbesser spielt für deren Wohlbefinden eine größere Rolle, als die meisten Hausfrauen ahnen. So schädlich Kerbesser nicht verhaltenen anderen Nährstoffen, vor allem nach der Menge und des Salzgehalts, die beide vorwiegend Kerbesserbestandteile sind. Kerbesser, wie Dr. med. Winkler, Stehler, schreibt, die Körpererkrankungen bekommen, der Schweiß, aber veraltet den unzureichenden Verbrauch des Bodensalz und seine Ausscheidung beim Schwitzen. Diese wertvollen Mineralstoffe sind nun besonders im Meeressalz, Meeressalz und Kochsalz vorhanden und zwar in der Menge des Meeressalz 12,7 Prozent Natriumchlorid, 30,90 Prozent Schwefel, von Natrium 8,12 Prozent Natriumchlorid und 7,71 Prozent Schwefel, von Natrium 0,81 Prozent Natriumchlorid und 0,47 Prozent Schwefel.

Schönheit ist Macht! Jede Dame sollte bedenken, dass die Schönheit der Haut nicht nur ein äußeres Schmückstück ist, sondern ein inneres Zeichen der Gesundheit. Eine gesunde Haut ist ein Spiegel der inneren Organe. Durch eine richtige Ernährung und eine sorgfältige Pflege der Haut kann man die Schönheit erhalten und die Gesundheit fördern. Die Schönheit ist Macht!

## Der Sternsteinhof.

Eine Dorfgeschichte von Ludwig Angenruder.

25] (Nachdruck verboten.)

„Sorg' nit, es is bedacht. Ich handel' da nach bestem Wissen und G'wissen. War die der Bader's' t'ning, daß d' ihm G'horcht und folgt, nun, so fragest dich ein' andern Herrn; der Kaiser der is mehr, die'st macht dir dich zu ein' ord'n'lichen Menschen. Ich will's wünschen.“ Er schlug dem Burghen auf die Achsel. „Galt' dich auch dazu!“

Dann lief die Tür hinter dem Arien ins Schloß und Toni blühte verlor sich. — Warum also hatte der Bauer den Streit nach seiner Hofhingsnacht nicht mehr gesagt, weil er es nicht der Mühe wert gehalten, weil alles schon zuvor bei ihm aus, und abgemacht war? Was war es damals auf seinen letzten Wort behanden, so wie es noch ab diesmal! Da ändert keine mehr was, und je mehr sich eins dabei vergab, je weniger richtet!

Der Burgher schlug sich mit der Faust vor die Stirne; dann lächelte er allmählich die Finger und fuhr sich damit durch die Haare. Lange stand er so, trübte sich sich hinsetzend, und häufig durch die geschwellten Nasenflügel atmend. Plötzlich fuhr er auf, lief zur Erde hinans, die Treppe hinab, über den Hof und des Weges nach dem Dorfe entlang.

Am nächsten Morgen entfernte er sich früh. Wieder machte er auf der Brücke Halt und überlegte, ob er der Dierne einen Morgengruß zum Fenster hineinrufen sollte? „Oh, verdamme Augen sehen so unruhig und wech'! Geplär', — mußte er lächeln, — das sich erst dann anhöbe, wenn so ein Wort das andere gab' und er mit allem herausgerückt kam? Nein, es sieht sich 'nug um sie, was soll sie sich auch noch darüber kümmern, wie arg es um ihn stände? Wenigstens hat es Zeit damit; auf das, was mit derselben hit hat' glücklich werden können, wollte! Sie nicht warten, aber ein neu' Rad hinein auf's alte ohen'haus' wird sie wohl erwarten können! So denkt er; auch, daß sich der Tag mit den Schwendener Kameraden, angenehmer tolschlagen ließe. Er ging zum Dorfe hinaus.

Drei Meile blieb er fort, in der dritten kam er auf der Zwischendücker Straße dahergetaumelt, er stolperte an der Brücke vorüber und besann sich erst, als er schon ein gutes Stück von derselben entfernt war. Er begann aber zu lächeln und schalt seine Beine liebliche Gassegeber, dann ging er die Straße zurück. Am unteren Ende des Dorfs hatte er nichts zu suchen. Die Dierne, die selbige Dierne mit ihrer Ungeduld, felt sie eigentlich doch an all' feinem Anglände schuld! Von heut auf morgen wollte sie das Zusammenkommen erzwingen und nun ist ein Auseinandergehen daraus geworden auf grimmige Zeit und Weis' und alle Weis' und Fern! Nun haben sie's alle bedel! Bed' bedacht, ist es nur billig, wo ihm das Fortgehen das Verz' abdrücken will, daß ihr das Zabelien Beddelien macht! Nur recht und billig, weil sie so hat sein können, und das muß' er ihr ins Gesicht sagen, wenn sie gleich jetzt vor ihm stünd', aber das ist' so unheim und frecht! Hing und herum will er ihre Lieber gar nicht unter die Augen, bis ihm wieder andere um's Gemis' ist und er ihr gute Wort geben kann, — die ist er wohl schuldig, — aber früher nit, bis ihm anders um's Gemis' ist, bis dahin wird sie warten müssen.

Ihr, mitten in der lärmenden Schar, den Hut in der Hand, den Blick auf die Straße gerichtet und ich die einer der Lautesten. Ein Burgher mochte ihn auf dem Anwesenheit der Dierne aufmerksam gemacht und zu reden begonnen haben, denn plötzlich klatschte er sich auf das rechte Bein und drehte sich auf dem Hinten herum und kehrte für den Wägen zu.

Früh am Morgen darauf holten die Schwendener Büden den Toni vom Sternsteinhof ein, um gemeinsam nach der Stadt zu ziehen, wo sie einquartiert werden sollten.

Als der Zug eine Strecke weit außer Ort war, erhob sich unter einem Wägen am Wege eine Dierne und erwartete das Herankommen der Wekuten.

Toni erkannte Selene.

„Du“, selb' Nachbar stieß ihn mit dem Ellenbogen an. „Mir schint, du freigest was mit al'n Weis, ich glaub' aber nit, daß es a' Wah' sein wird.“

Toni zog den Mund breit und blinzte blinzig dazu. „Ach was“, sagte er. „Geht's nur voran, ich hol' Euch bald ein.“

Er blieb ein paar Schritte zurück.

Die Vorausreitenden strekten unter Scheraren den Arme gegen die Dierne, sie am Arm oder um die Hüfte zu fassen, aber sie ließ, an ihnen vorüber, auf Toni zu.

Als dieser sie herankommen sah, da fiel ihm doch doch ihre Schönheit im Auge und ihr Verlust aus Herz. Nur die verwinkelten Augen, das vergämbte Gesicht, das Gesammer und Gefläge hatte er gefürchtet und gedenkt wie sie aber jetzt sich ihm näherte, zwar mit bösem Geschau und zornvollen Wangen, doch so fremd und entschlossen, da zudte es ihm in den Gedanken, diese ihr entgegenzutreten, sie an den ihren schuldigen zu fragen, ob sie ihm treu bleiben wollte, nicht! er konnte sei, ihr zu sagen, daß nichts vermöge, ihn von ihr abwendig zu machen und wie dann ja alles doch noch gut werden würde.

Denken, wie das die Dierne überraschen müßte, die ihm jetzt ganz erregt und wild nahe trat, öffnete er lächelnd die Lippen.

(Fortsetzung folgt.)

**Jede Druck-sache**

**liefert schnell und billigst die Buch- und Steindruckerei**

**H. Chr. Sommer**

**Bad Ems und Diez**

(Fortsetzung folgt.)

# Aus dem Reiche der Frau.



## Das Neueste von der Mode

Eine interessante Periode in der Baumwollindustrie. Unter den Modisten, die für die kommende Saison von englischen Fabrikanten verbreitet werden, fällt, wie der „Zeitungs-Redakteur“ berichtet wird, besonders ein neues Dessin auf, das eine sehr gelungene Simulation der in Ost-Indien gewirkten Seidenmuster darstellt. Es sind dies bedruckte Baumwollwaren, die äußerlich wie Krapp erscheinen, wodurch der Eindruck, daß sie aus einem gedruckten Stoffe besteht, noch mehr verstärkt wird. Die horizontalen Linien werden bei diesen Modisten besonders betont, wie ja überhaupt die engabstellige Mode dahin geht, den Querstreifen wieder zu bevorzugen. Eine weitere analische Neuheit sind Falten, die infolge einer mehrfachen Behandlung einen bräunlichen Glanz machen. Es handelt sich insbesondere um bestrickte Böden, die einen leichten Vordruck erhalten.

## Die Frau und die Kultur des Alltags

Wenn von Kulturfragen und -forderungen die Rede ist, dann kann man vielfach der Meinung sein, daß das unbedingt das nächste Kapital zur Verfügung stehen müsse. Zum Glück ist diese Meinung ein Irrtum. Sie ist einseitig bezogen, weil die von solchen Voraussetzungen ausgeht. Bei guter Vorbereitungsarbeit können auch jene, die geringere Mittel als wichtigster Vorbereitung zur Erhaltung von Kulturforderungen ansehen, sich anderer Meinung werden, wenn sie die wichtigsten „Mittelreize“ in deren Besitz haben. Wieviel Infinitiv, wieviel Geschicklichkeit hier vielfach schon an der eigenen Person, insbesondere aber erst in deren Geist, wo sich die wahre Anlage zu entwickeln beginnt, trotz, oder vielmehr bei genügend Mittel zur Verwirklichung aller Wünsche vorhanden sind. Die innere Kultur ist glücklicherweise dem ärgeren Verstande unabhängig. Sie bedarf deren aber auch zu ihrem Ausleben nicht in jenem Maße, wie die äußere es erfordern.

Weber legt sich so manche Frau und Mutter mit angenehmen Gesinnungen und Schönheitsempfinden dieses wertvolle, die bessere Hand vielfach ungenutzt und benachteiligt daraus nicht nur sich und ihre Familie, sondern darüber hinaus auch die Allgemeinheit. Denn so wie die Kultur und geschmacklose Frau häufig willige Nachahmerinnen findet, wird es auch deren Widerpart; der Frau mit gutem Geschmack und entwickeltem Schönheitsempfinden sind es Anhängerinnen fehlen. Wo jene aber kulturbewusst, vielfach sogar geistig wird, verachtet diese wertvolle Nachahmerin.

Wie und wo sich Kultur im weiblichen Leben ausbreitet und ausbreiten vermag? Im Heim, an der eigenen Kleidung, auf der Straße, in Gesellschaft, im Beruf und selbst in den nächsten Umgebungsgängen. Mit Frieren, untrüglichen Instinkt wird die Hausfrau mit geschmacklos und schicklich empfinden ihrem Heim geschmacklos, was gegen Harmonie spricht, die es eine annehmliche wirkende Einwirkung, ein ungeschicklicher Gehörten, ein kostbares Bild u. a., das für die Kultur als „Kultur“ angesehen wird. Sie sollte keinesfalls so „kulturbewusst“ wie sie es zumeist auch fast empfinden. Festgesetzt hat, keine Dinge annehmen, geben die sich der Kultur schuldig an, oder die die übende Einwirkung in ihrem Heim wirken. Weber sagt sie es zum „Bruch“ mit den Sitten dieser Dinge kommen, als hässliche Vergewaltigung ihres Geschmacks und Verantwortlichkeit der Kultur in ihrem Heim durch sie zu erklären. Ihre Kleidung kann selbst bei einfachem Stoff harmonisch wirken, wenn sie im Einklang mit ihrer Persönlichkeit bleibt und fernerhin ihre eigene Geschmackskultur besitzt. Freilich der Spiegel und der sichere Blick für alles Süßende oder Hässliche, das er im Weiblichen nicht nur vorhanden sein. Das Letztere ist der häufiger lebende im Vergleich zwischen Schön und Unschön an sich und anderen bald zu erreichen. Die Kultur des Alltags besteht der Frau aber auch, ausfallenden Verhalten auf der Straße, wenn alles Ausfallende ist möglich. Haltung und Gang verhalten oft mehr von der Infanterie einer vielseitig mit einem geschickten Schneider geschmacklos vorgelagerten Frauen, als sie auch nur entfalten kann. In der Gesellschaft kann schon ungeschickliche Tadeln, allen ungeschicklichen Worten und Tadeln dem Beobachter berichten, wie wenig innere Kultur die Betreffende in Wirklichkeit besitzt. Wenn nun schließlich auch der Beruf als ein Betätigungsfeld für die Förderung der Kultur des Alltags durch die Frau erregt wird, so geschieht das aus der Erwägung heraus, daß gerade hier durch die unerschöpfliche gute Beispiel kollektiven und kollektiven viel für sich gewinnen und dadurch weiterwirkend auf der Allgemeinheit wirken können. Die Kultur des Alltags, nämlich mit Hinsicht gepflegt und geübt, vermag unendlich viel mehr zu leisten, als zu hoffen, Geden und Tadeln zu empfangen, die Angst und Mangel sonst sichtbar machen würden, bequemen Licht und warmen Glanz über Dinge zu breiten, die uns in ihrer Unschicklichkeit und Unfähigkeit häufig an ungeschicklich vorzuziehen erlernen und dadurch herabstimmen werden. Wie machen überhaupt je mehr Pflege und Kultur die den Alltag angebelen lassen, desto erträglicher wird und das Leben auch unter dem Druck der heutigen Verhältnisse und dadurch bequemen Gänge und Beweglichkeit.

Mitte Wänter.

Mädchenschulen stellt der Mann grundsätzlich noch eine sehr große Rolle, indem doch die meisten öffentlichen, d. h. staatlichen oder städtischen Mädchenschulen in Deutschland sogar unter männlicher Leitung, und es gilt noch immer vielfach als Zeichen weiblicher Ueberhebung, wenn Frauen fordern, daß bei der Erziehung und dem Unterricht der weiblichen Jugend die Frauen die ausschlaggebende Stellung, vor allen auch die Leitung haben.

Zur geschickten Auswahl glaubt man kaum, das in dieser Beziehung bei uns möglich war und ist, wie Helene Lange uns z. B. in ihren Lebenserinnerungen berichtet. Sie schreibt: „Unser deutsches System der Mädchenbildung durch Männer hat den meisten Frauen verabschlichtet; eine Schreier, die in einer Berliner öffentlichen Mädchenschule beschäftigt war, schilderte ergötlich für maßloses Erstaunen, als sie auf dem Spielplatz inmitten der sich tummelnden Mädchenjahre Männer als Aufsichtsbewachter sah. Ihre Behauptung, daß auch in den Lehrerinnen-Seminaren mit Anterrena Männer mit der Leitung betraut seien, wurde erst auf meine Festsetzung hin überhaupt geglaubt. Das erste Helene Lange 1888 in England.“

Seitdem hat sich bei uns in Deutschland manches geändert in bezug auf Ausbildung und Unterricht der weiblichen Jugend, aber der selbstverständliche Frauen einfluß fehlt noch sehr stark. Es kommt zwar vor, daß Bildungsanstalten für die weibliche Jugend, die Jahreszahl außerordentlich von einer Frau geleitet wurden, jetzt bei einer Neubewertung unter die Leitung eines Mannes kommen. Das geschieht nicht aus dem Grunde, weil keine durch Ausbildung und Persönlichkeit geeignete Frau für diesen Posten zu finden war, in diesem Falle hätten die Frauen selbstverständlich nicht das Recht, sich darüber zu beklagen. Daß an der Knabenjahre der Mann die Hauptstellung haben soll, betrifft niemand, das ist sein gutes Recht, aber bei der Frau liegt man anders, die müssen zuzustimmen sein, daß man ihnen zwei Drittel der Stunden an Unterrichtsankalten für die weibliche Jugend überläßt.

Bisher sind es fast allein die Lehrerinnen, die für die ihnen zukommende Stellung an der Mädchenschule kämpfen, und zwar nicht aus eigennützigem Grunde, sondern weil sie bestimmt glauben, daß nur sie das Ideal der Mädchenbildung, wie es ihnen vorgeschwebt, verwirklichen können, eben weil sie Frauen sind. Unsere Schulen wollen heute mehr als früher nicht nur Unterricht, sondern Erziehungsaufgaben sein, und die Erziehung vor allem der Mädchen, hat man doch von jeher als Aufgabe der Mutter, überhaupt der Frau angesehen. Es ist daher heute auch vor allem die Pflicht der Mütter, in Elternrätchen und wo sie sonst Gelegenheiten haben, dafür zu wirken, und zu fordern, daß ihre Töchter mehr als bisher von Frauen unterrichtet und erzoget werden. Die Mütter können z. B. verlangen, daß ihre heranwachsenden Töchter eine Klassenleiterin haben, der sie sich in ihren Ideen anvertrauen können, die auch unter Umständen die Mutter vertreten könnte, wenn es einmal nötig sein sollte.

Zusatz, macht einen Einfluß nach dieser Richtung mehr als bisher geltend und unterstützt tatkräftig die Forderung; In der Mädchenschule muß die Frau die Hauptstellung haben.

## Chinesische Heiratsbräuche

von Charlotte Wilmann-Bartenweber.

Wie man sich in China verlobt und verheiratet, erzählt mir zunächst ein Missionar, der lange Jahre dort an verschiedenen Plätzen der deutschen Mission gearbeitet hat, und sowohl als Prediger, Lehrer und Übersetzer von Westbüchern als mit der Bevölkerung des Landes in Verbindung kam und der sich außerordentlich wohl im Reiche der Mitte fühlte.

Chinas Kultur reicht viele tausend Jahre zurück. Leider haben wir in China Gebräuche mit hochentwickeltesten Völkern, mit Libyschen Volksgenossen und seinen künftigen Empfinden, das ihnen in Fleisch und Blut übergegangen ist. Mancher befindet sich die Sitten, unter denen sich noch heute das Verbotnis und die eheliche Verbindung der Chinesen vollziehen. Am festesten unter uns Europa dabei die Tatsache an, daß Verlobungen und Ehen geschlossen werden, ohne daß sich die künftigen Gatten vorher persönlich kennengelernt haben.

Die besten Familien denken das Eheprojekt, die Brautleute suchen einen Tag, der nach dem Horoskop beiden Familien günstig ist, und dann findet der Brautvater der Braut der „ersten Sitzung“, der die künftige Gattin einholt. Ein männliches Mitglied der Familie begleitet die Braut bis zur Tür des Hauses des künftigen Gatten.

Hier nimmt die Brautjungfer, die stets eine verheiratete Frau und das Oberhaupt einer möglichst großen Familie sein muß, die Braut in Empfang und führt sie in das Haus, wo der Brautvater sitzt. Vor dem Aumenbildern wird eine Anrede gehalten, die Festliche werden verlobt, und dann führt der junge Gatte seine Frau ins Brautgemach. Hier hebt er mit einem goldenen Stab die dicke Scheiter, die seine künftige Lebensgenossin verschützt, und zum ersten Male sieht er das Gesicht seiner, die das Schicksal ihm zur Gattin beschiden hat.

Der Gatte verläßt dann sein junges Ehegemach und leitet zur Hochzeitsgesellschaft zurück, um mit seinen Freunden und Verwandten das Fest zu Ende

zu feiern. Später führt er diese Gesellschaft in das Brautgemach und zeigt ihnen die Braut. Sie wird von den Gästen sorglos kritisiert und meist erobert „mühsam“ erschrien. Damit will man sie neben, zeigen und zum Reden bringen und sehen, ob sie eine gute Erziehung genossen hat, denn die Befehle schreiben der jungen Frau vor, drei Tage lang zu schweigen. Selbst die bisphischen Beurteilungen der Hochzeitsgäste dürfen sie nicht aus ihrer schmerzhaften Geduldlosigkeit bringen, es ist ein schlimmes Zeichen, wenn sie sich anmerken läßt, daß sie die Anwesenden von Fremden im Brautgemach überhört hat.

Mein Missionar steht an dieser Stelle seiner Schilderung die Bemerkung eines alten gelehrten Chinesen ein, der die chinesische Heiratsform mit der westlichen also vergleicht. „Ich muß dabei an zwei Wasserlöcher denken. Bei dem fremden Wasser nimmt man diesen Topf beim Kochen durch die Heimat vom Feuer, und er wird dann kälter und kälter, während unsere chinesische Heimat einem Topf kalten Wassers gleicht, den wir durch die Hitze aus dem Feuer stellen, und der noch und noch heißer wird, so daß sich auch die hier über fünfzig Jahre uns immer heißer lieben.“

Weber gibt es bei diesen chinesischen Hochzeitsbräuchen ebenso gut traurige Schicksale wie im Westen. So erzählt mir mein Gewährsmann von einem Fall, der so häufig war, daß die Verlobtenmutter sie bereit fand, ihm eine Frau zu verloben. Schließlich gelang es einem Bekannten von ihm, ein Mädchen ausfindig zu machen, dem er die Brautgabe und die Gattinmutter des Mannes in so wenigen Tagen schickte, daß es einwirkte, seine Braut zu werden. Die Heiratsschleife war zu Ende. Der Brautvater hatte beim Ansehen der Schüler mit Entsetzen gesehen, daß eine hübsche kleine Frau ihm das Schicksal befreit hatte und er keine Befehle zu seinen Hochzeitsgästen zurück. Als er diese hocherzogen und hoch gelehrt im Brautgemach führte, um ihnen seine künftige Lebensgenossin zu zeigen, hatte die Chinesin sich voller Entsetzen über ihren abgehängten häßlichen Mann an den Hals ergötigt.

It ein Chinese vierzig Jahre alt und noch nicht glücklicher Vater, so ist es Pflicht der Frau, ihm zur Annahme einer Konkubine zu veranlassen und eventuell selbst für eine Nebenfrau zu sorgen, die dem Manne Kinder scheidet. Die Kinder dieser Nebenfrau gelten dann als legitime Kinder der ersten und richtigen Frau. Die Folge dieser eigentümlichen Einrichtung ist, daß in China ungeschickte Frauen und uneheliche Kinder kaum vorkommen. Der Oben in China zu eng verflochtenen Macht der Familie.

## Frauentumshau

Die Ägypterinnen fordern Umgestaltung der Ehegesetze und Heiratsriten. Nachdem die ägyptische Nationalregierung ein Gesetz erlassen hat, das die Mindestalter der Ehegatten der Mädchen 16, der Männer auf 18 Jahre erhöht, und welches auch von dem Parlament angenommen wurde, hoffen die Ägypterinnen auf die Erfüllung ihrer weiteren Forderungen. Diese beziehen sich auf die Ausübung der Frau Charnat, eine der bedeutendsten Forderungen der ägyptischen Frauenbewegung, in der Ausübung der weiblichen Bildungsmöglichkeiten, soziale und politische Gleichberechtigung, Umgestaltung der Ehegesetze und des Heiratsriten und Bekämpfung der Prostitution.

Männerforderungen zum Schutze der Frauen im Staatsverbot. Nach einigen von Männern eingebrachten Anträgen wird für Frauen in Zukunft mehr geschützter Schutz geboten. Es sollen weibliche Kinder im Erwerbe die die ehelichen gestellt werden und für die weiblichen Kinder die gleichen Rechte, wie ihren männlichen Kollegen zugesichert zu werden.

## Aus Provinz und Nachbargebieten

Mainz, 17. Mai. Ein 21jähriger Bursche aus Köln schlich sich in der Parkstraße an einen Postwagen heran und stahl ein Wertpapier, mit dem er sich eilig entfernte. Ein Postbeamter sah den Diebstahl und nahm mit Tollgen die Verfolgung auf. Es gelang ihnen, den Dieb einzuholen und festzunehmen. Es handelt sich angeblich um einen geschickten Verbrecher, der schon häufig wegen Diebstahls verurteilt ist.

Frankfurt a. M., 17. Mai. Der Bund der Weinhändler Deutschlands hielt gestern eine außerordentliche Versammlung ab. Die Wünsche der Verammlung fanden ihren Niederschlag in einer Entschliessung, in der erklärt wird, daß die deutschen Weinhändler nahe am Kriege seien. Die letzten Reste der Betriebskapitalien seien durch die unheimlichen Verluste des Weinhandels in den letzten Wochen fast vollständig aufgebraucht. Eine allgemeine Hilfsaktion, eine Kreditlinie des Reichs beim, der Länder sei unerlässlich. Darüber hinaus müsse die steuerliche Belastung des Weinhandels revidiert werden. In der Aussprache forderten verschiedene Redner u. a. die Befreiung der Preistreiber und anderer Verordnungen und aller geschäftlichen Hemmungen im Weinhandel. Zum Schluß wurden zwei weitere Entschliessungen im Sinne der Risikate angenommen.

Frankfurt a. M., 17. Mai. Auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft wurde der Herausgeber und Redakteur der „Neuen Post“, Max Perleise von hier, festgenommen. Die Festnahme erfolgte auf Grund des Paragraphen 184 (Verbreitung ungeschriebener Schriften usw.). Die Nummer 9 der „Neuen Post“ wurde beschlagnahmt.

Frankfurt a. M., 17. Mai. Eine Dienstmagd namens Maria König wird vom Oberstaatsanwalt in Frankfurt wegen Diebstahls gefaßt. Sie führte in ihren Bekanntheitsreisen den postlichen Spinnkasten „Schmartenmagd“, und dieser ist denn auch in dem Ausschreiben enthalten. — Es ist wohl noch nicht vorgekommen, daß die Polizei stadtbekannt Schmartenmagd faßt.

Oberzell, 17. Mai. Gestern nachmittag gingen mehrere 12jährige Jungen in den Wald spazieren. Sie fanden dort einen kleinen Weiser und haben darin. Dieser Weiser war aber eine alte Sand- oder Lehmgrube, welche durch das Regenwasser fluss angefüllt war. Ein Junge namens Val. Wobeser wagte sich zu weit in das Wasser, kam in ein Loch blieb im Schlamm festsitzen und ertrank. Wiederbelebungsversuche waren ohne Erfolg.

Somberg, 17. Mai. Aus Unvorsichtigkeit geriet das 4½jährige Schöhn des Müllers Stein im nahen Oberbrunnfeld in das Mühlengraben und erlitt so schwere Verletzungen, daß der Tod alsbald eintrat.

Sachsen a. M., 17. Mai. Eine Einbrecherbande drang in der Nacht zum Mittwoch in ein hiesiges Leberorengefaßt und stahl aus ihm nicht weniger als 625 wertvolle Damenhandtaschen. Sie entkam unbeschädigt mit ihrer Beute und konnte bisher nicht ermittelt werden.

Wellburg, 18. Mai. Die diesjährige Kartelltagung des hessischen Handwerks findet voraussichtlich in der zweiten Hälfte des Monats Juli in Wellburg statt. Aus Anlaß der Kartelltagung wird eine Gewerbeausstellung abgehalten werden.

Radesheim, 17. Mai. Hier wurden zwei Burschen festgenommen, die in Frankfurt am vergangenen Samstag einen Personenzug gefaßt hatten, aber mit dem Wagnen nur bis Radesheim kamen. Der Wagen wurde beschlagnahmt. Offenbar handelt es sich bei den Dieben um aus Offenbach stammende Ruffen, die auch die beiden anderen in der letzten Zeit vorgekommenen Autodiebstähle in Frankfurt ausgeführt haben.

Wiesbaden, 17. Mai. Hier und in Viehricht sind in den letzten Tagen zwei Personen verhaftet worden, die über größere Beträge gefälschter Reichsbank Bank 50 Stück 50-Frankenstücke unterzubringen. Sie hatte diese Scheine in Mainz zu 20 Centimes das Stück erworben. Zahlreiche Verhaftungen sind in Rheinhessen und in der Pfalz aus dem gleichen Grunde vorgenommen worden.

Vom Westertal, 17. Mai. Von einem gewissenhaften Juristen erzählt man sich in einem Weiler maldorke eine ergötzliche Geschichte. Kommt da der Herr Doktor zu ihm, der anderen Tags eine Reise tun will. Dazu soll er ihn noch verheiraten. Das der Verlobungsschein steht vor der Tür, da es schon Feierabend ist. Diese aber ist verschlossen, weil sein bessere Hälfte ausgegangen ist und den Schlüssel mitgenommen hat. Er will sie suchen und, wenn er sie gefunden, ihm die Schlüssel geben. Der Herr geht heim, und da ihm die Geschichte zu lange dauert, geht er zu Bett. Da, gegen 2 Uhr in der Nacht, reißt es gewaltig an der Schelle. Er springt aus dem Bett, in der Meinung, ein Schwerekranker verlange nach seiner Hilfe. Aber als er das Fenster öffnet, sieht da unten der Kassierer und meldet gefahrlos: Nun könne er zum Kassierer kommen, er habe seine Frau gefunden und die Tür sei offen.

Sachsen, 19. Mai. (Feuergefecht mit Zigeunern.) Das Schwurgericht Hanau hielt in seiner neuen Wohnung mit drei Berufsrichtern und fünf Volksrichtern am Montag die erste Sitzung auf Anklage war des Mordversuchs der Korbmacher und Zigeuner Christian Wolf aus Oehren in Oberhessen, der am 12. September vorigen Jahres in einer Waldesh bei Markbach in Kreis Hanau mit anderen Zigeunern ein Feuergefecht gegen den heran kommenden Landjäger eröffnet hatte. Nach der Landjäger hatte von seiner Schußwunde Gebrauch gemacht, konnte aber gegen die in guter Bedung stehenden drei Zigeuner nicht erfolgreich auftreten. Die Zigeuner entkamen. Der Angeklagte Wolf, des später in der Nähe von Hungen an einem ähnlichen Vorfall beteiligt war, erhielt von der Strafkammer Sachsen deswegen 2 Jahre Gefängnis. Ein anderer Teilnehmer, der Zigeuner Fischer, schloß sich einer anderen Zigeunerbande an und wurde vor einigen Monaten in der Nähe von Kassel bei einem Zusammenstoß mit Polizeibeamten erschossen. Der dritte Teilnehmer, der Zigeuner Meng, ist bis heute noch nicht ergrieffen. Das Schwurgericht erkannte den Angeklagten Wolf des unehrlichen Waffengebrauches und des Widerstandes gegen die Staatsgewalt schuldig und verurteilte ihn eine Gefängnisstrafe von 8 Jahren zu, die mit der in Sachsen verhängten Gefängnisstrafe auf 4½ Jahre Gefängnis zusammengezogen wurde.

Der heutigen Ausgabe unserer Zeitung liegt eine Karteilage der Firma Dr. med. Robert Ditzel & Co., G. u. V., Magdeburg, über ihren in vielen tausenden von Hüllen bewährte u. natürlichen Gesundheitsmittel „Savitat“ bei, auf welche wir unser Leser hiermit auch besonders hinweisen. Ein Versuch mit diesem Mittel dürfte sich bei allen Fällen empfehlen.

# Emser Zeitung

nebst Amtlichem Kreisblatt für den Unterlahnkreis

Druckpreis: 15.—31. Mai 1000 Milliarden, Anzeigenpreise: Die einsp. Millimeter-Zeile 8 G.-Bfa., auswärts, anst. Bekanntmachungen u. Verleumdungen, 12 G.-Bfa. Nrl. 25 G.-Bfa. Die Preise werden mit dem Emser Multiplikator vervielfacht.

Lahn- Bote

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Rotationsdruck und Verlag: G. Uhr. Sommer, Bad Em. Ing.: B. Jager Helmsinger. Geschäftsstelle Nömerstr. 95 Telefon 7. Verantwortliche Schriftleitung: G. A. Bloesch

Amtliches Bekanntmachungsbblatt für den Magistrat und die Polizeiverwaltung der Stadt Bad Ems

Nummer 120 Bad Ems, Donnerstag den 22. Mai 1924 75. Jahrgang

## Schweden und Deutschland

Die D. A. Z. bringt folgenden Artikel anlässlich des Postfachwechsels:

Die nunmehr erfolgte Neubestimmung des deutschen Gesandtschaftspostens in Stockholm gibt Veranlassung zu einigen Betrachtungen über das Verhältnis zwischen Schweden und Deutschland. Man ist sich in Deutschland nicht immer hinreichend klar darüber, welche Bedeutung den kleinen neutralen Ländern im Rahmen des politischen Gesamtgeschehens zukommt. Man identifiziert heute vielfach — aus leicht erklärlichen Gründen — Neutralitätspolitik mit Nüchternheit und übersieht hierbei, welche wichtige Rolle eben diese kleinen neutralen Länder spielen in bezug auf jenen Komplex, den man als die „öffentliche Meinung des Auslandes“ zu bezeichnen pflegt. Wer Schweden heute, in der Nachkriegszeit über die deutschen Grenzen hinauskommen und die politischen Verhältnisse in den neutralen Ländern aufmerksam zu studieren, dem wird nicht entgehen jene, welche außerordentliche Lebenskraft gerade dort die politische und propagandistische Arbeit der Entente einflößt. Voraus herbeigeholt, welche hohe Bedeutung man in den Entente-Ländern der Meinung der öffentlichen Meinung eben in diesen kleinen neutralen Ländern beizumessen.

Schweden ist Deutschland heute nicht in der Lage, den mit überreichen Mitteln ausgerüsteten Propagandaapparat der Entente etwas seinem Interesse auch nur annähernd Entsprechendes entgegenzusetzen. Um so mehr sollte man heute in Deutschland Wert darauf legen, die individuellen und freundschaftlichen Beziehungen zu den neutralen Ländern zu pflegen und weitgehend zu fördern. Unter diesen Gesichtspunkten muß die Tätigkeit von der deutschen Regierung erlassene Verordnung zur Förderung der Auslandsreisen lebhaft begrüßt werden. Sie ist nur ein weiterer Schritt zur Entfremdung zwischen Deutschland und seinen teilweise hannesverwandten Nachbarn.

Das freundschaftliche Verhältnis, das zwischen Schweden und Deutschland von jeher bestanden hat, ist insbesondere das Ergebnis kultureller Beziehungen. Es ist also tief verankert in dem Bewußtsein, in dem Seelenleben der beiden Nationen. Aber man würde in Deutschland einen Fehler begehen, wenn man glaubte, daß diese hannesverwandten und kulturellen Gemeinsamkeiten von allen Bevölkerungsklassen in Schweden mit gleicher Stärke empfunden würden. Das ist nicht der Fall.

Das Parteienwesen, der Bildungsgrad haben auch hier Nuancen geschaffen, wie in der übrigen Welt. Und wenn man auch feststellen kann, daß die Sphäre der gerechten Beurteilung und aufrichtigen Freundschaft Schwedens weit hineinreicht in alle Parteien dieses Landes, so wird man doch nicht übersehen können, daß in den Reihen der nationalen und konservativen Parteien das größere Bewußtnis und das wärmere Empfinden für die deutsche Sache vorhanden ist.

Auch die intime Freundschaft bedarf der Pflege. Sie muß immer aufs neue erworben und befestigt werden.

Die Tätigkeit des deutschen Gesandten in Schweden ist in dieser Hinsicht von besonderer Bedeutung. Der Wert, den man hier repräsentativen Aufstellungen und repräsentativen Auftreten beizumessen ist größer als in vielen anderen Ländern. Die Pflege der umfassenden und innigen kulturellen Beziehungen zwischen den beiden Nationen ist eine Aufgabe, die ein hohes Maß von Wachen und Tatkraft auf dieses Amt knüpfen.

Der von hier scheidende deutsche Gesandte, Herr Rudolf Adolph, der dieses Amt seit vier Jahren bekleidet hat, hat sich durch sein schlichtes Wesen viele Freunde in Schweden erworben, sich und der deutschen Sache. Wenn man heute einen Blick in die Stockholmer Tagespresse wirft, wird man mit Befriedigung konstatieren können, daß sein vernünftiges und unaufdringliches Wirken einen außerordentlichen himmelstürzenden Niederschlag gefunden hat. Von besonderem Interesse ist ein Interview im „Svenska Dagbladet“, in dem sich Herr Adolph über das Ergebnis seiner politischen Arbeit in Schweden wie folgt äußert: „Sie wurde mit erheblicher Mühe doch in weiten schiedlichen Kreisen unmerkbar tief wurzelnd und gerade in den letzten Jahren stark hervorgeratene Sympathie mit meinem Volke. Ich denke dabei nicht nur an das unmittelbare Hinterland am nördlichen Ostküste, das in einer uns Deutschen für immer unerschöpflichen Quelle in Erscheinung trat. Ich denke auch an das offenbar allen Schweden anwohnende feste Gefühl für Recht und Gerechtigkeit.“

## Dem Bürgerblut entgegen

### Die Verhandlungen der Mittel- und Rechtsparteien

Berlin, 21. Mai. Die Verhandlungen zwischen den Führern der Deutschnationalen und der bürgerlichen Mittelparteien um die heutige Vormittag war von kurzer Dauer und verlief ergebnislos. Dieser Ausgang war nach der geschehenen Vertiefung der Gegensätze zwischen den beiden Verhandlungsgruppen zu erwarten und läßt keinerlei Rückschlüsse auf ein unbestimmendes Ende der Verhandlung zu erwarten. Die Verhandlungen werden fortgesetzt werden soll, zu. Nach der heutigen Verhandlung nahmen teil für die Deutschnationalen die Abgeordneten Herr, Graf Westphal und Wolff, für das Zentrum Dr. Schulz, Dr. Braun, Stägerwald, Giesberts, und Unter-Weinberg, für die Deutsche Volkspartei Dr. Sch. Kämpf und Dr. Curtius, für die Demokratischen Kraft, Reichert und Erlering, und für die Deutsche Volkspartei der Abgeordnete Reichert. Die Verhandlungen schloß sich in wesentlichen daran, daß man sich über die Methodik des parlamentarischen Vorgehens nicht einigen konnte. Während die bürgerlichen Mittelparteien mit dem Recht verlangen, daß man zunächst die sachlichen Schwierigkeiten beseitigt und eine Einigung über die auswärtige Politik die als deutsche Schlüsselfrage die Grundlage jeder Regierungsbildung sein muß, herbeiführt, verlangen die Deutschnationalen, daß in erster Linie die Frage geklärt werde, welche Partei oder Parteigruppe führend mit der Bildung der neuen Regierung zu beauftragen sei und welche Persönlichkeiten bei dieser Regierungsbildung in Betracht kämen. Von deutschnationaler Seite wurde verlangt, daß die Mittelparteien eine schriftliche Ausarbeitung über die auswärtige Politik zur Grundlage der Verhandlungen nehmen, die in der Frage der grundsätzlichen Stellung zum Sachverhältnissquidant eine klare Festlegung verlangte. Es wurde jedoch vereinbart, daß in dieser Ausarbeitung die politischen und sichernden, nämlich die Freistellung der Gesandten, die Zurückführung der Wehrkraft, die militärische Räumung des Ruhrgebietes und die Wiederherstellung der vertraglichen Verbindungen an Rhein und Ruhr, wie sie durch den Vertrag von Versailles und das Rheinlandabkommen festgelegt worden sind, der deutschnationalen Anschauungen sehr naheheben. Infolge der unterschiedlichen Auffassung hinsichtlich des Modus procedendi wurden die heutigen Verhandlungen, über die im einzelnen streng Vertraulichkeit gewahrt wird, vorläufig abgebrochen.

Zugleich wurden die deutschnationalen Verhandlungen mit den Deutschnationalen angerechnet, die von dieser Seite bereits dahin ausgesetzt werden, daß man sich über die Verteilung von Ministerposten über die Deutschnationalen zu verhalten. An allen Nachrichten über persönliche Wünsche der Deutschnationalen ist nur das richtig, daß sie den Grafen v. Helldorf zum Reichskanzler und der früheren Staatsminister im Reichsamt des Innern Wolff zum Reichsminister des Innern vorgezogen wollen; alle anderen Nachrichten über Verteilung von Minister- und Staatssekretärposten sind reine Erfindungen. Unter anderem wäre das Vorhaben, den bisherigen Staatssekretär des Reichs, Herrn v. Walsch, durch den Schulgesandten des Grafen v. Helldorf, den Generalkonsul in Barcelona, v. Dörfel, zu ersetzen, auch von deutschnationaler Seite ausdrücklich in Abrede gestellt.

### Die Einberufung des Reichstages

Berlin, 21. Mai. Die Annahme, daß der Reichstag nicht am 27. Mai eröffnet werden werde, stellt sich als irrig heraus. Eine besondere Tagesordnung für die erste Sitzung ist allerdings noch nicht herausgegeben worden und wird auch nicht herausgegeben werden. Die Beratung des

Auf Einzelheiten eingegangen, muß ich mir verlagern; aber ich kann es nicht unterlassen, Ihnen folgendes zu betonen: Alle werden ich befragen, wie Schweden für die moralische Rehabilitation Deutschlands und seine Wiederaufnahme in den Völkerbund gewirkt.

Reichstages erfolgt vielmehr durch amtliche Veröffentlichung im Reichsanzeiger und zwar heute abend, sowie durch unmittelbare Benachrichtigung der Reichstagsmitglieder. Die Bekanntmachung im Reichsanzeiger hat folgenden Wortlaut:

Auf Grund der Artikel 23 und 27 der Reichsverfassung wird der neu gewählte Reichstag am Dienstag, den 27. Mai 1924 nachmittags 3 Uhr, zusammenzutreten.

Der Präsident des Reichstages: Lobe.

Am Vormittag des 27. Mai finden feierliche Gottesdienste für die Reichstagsmitglieder statt, und zwar um 9.30 Uhr für die katholischen Mitglieder in der St. Hedwigskirche und um 12 Uhr für die evangelischen Mitglieder im Dom.

### Einigungsversuch mit den Deutschnationalen

Berlin, 20. Mai. Im Reichstag liefen heute vormittag die Verhandlungen der Deutschnationalen, der Deutschen Volkspartei, des Zentrums und der Demokratischen Parteien ab. In der Beratung der Deutschnationalen nahm auch Graf v. Helldorf teil. Der Reichstag der Nationalen hat folgende Beschlüsse gefaßt:

Am Nachmittag wurden die unterbrochenen Fraktionsstunden wieder aufgenommen. Die Deutschnationale Fraktion kam, wie es heißt, zu wichtigen Beschlüssen; diese werden jedoch streng geheim gehalten. Es verlautet nur soviel, daß als Vertreter der Deutschnationalen Fraktion bei den am Montag stattfindenden Verhandlungen Graf v. Helldorf teilnahm. Eine Verhandlung dieses Reichstages war jedoch nicht zu erwarten.

Ueber die Sitzung der Reichstagsfraktionen der Deutschen Volkspartei wird in einem parteiunabhängigen Bericht mitgeteilt, daß sich in der Fraktion noch Vorschläge der Abgeordneten Dorsch und von Hammer völig Einmütigkeit über die Verhandlung des Entwurfs der Sachverhältnisse ergeben habe. Die Fraktion habe die für sie maßgebenden außenpolitischen Richtlinien festgelegt und zur Einleitung der Verhandlungen zu Verhandlungen am Mittwoch folgende Beschlüsse gefaßt: Die Zielsetzung der demokratischen Fraktion für geboten. Die Zentrumsfraktion zeigte wenig Regung, an den Verhandlungen teilzunehmen, von denen die Demokraten ausgeschlossen sein sollen. Sie ist der Ansicht, daß man sich von den Demokraten jetzt nicht trennen dürfe, nachdem man lange Zeit in Gemeinschaft mit ihnen verhandelt und zusammen mit ihnen ein gemeinsames Programm vorbereitet habe.

Die Verhandlungen, die im Anschluß an die Fraktionsstunden zwischen den Parteien im Laufe des heutigen Nachmittags geführt wurden, hatten eine Einigung dahin ergeben, daß an den Verhandlungen nicht nur die Deutsche Volkspartei das Zentrum und die bürgerliche Volkspartei teilnehmen werden, sondern auch die Demokraten, an die die Deutschnationalen bekanntlich bisher keine Einladung geschickt hatten. Die Deutschnationalen gaben schließlich dem Verlangen der Deutschen Volkspartei auf Verzögerung der Verhandlungen nach.

An den darauf folgenden Verhandlungen der Führer der Mittelparteien stellte man fest, daß die Voraussetzung für einen gedeihlichen Verlauf der in Aussicht genommenen Verhandlungen hinreichend gegeben sei, als die Mittelparteien als geschlossene Gruppe auftreten könnten. Zur Verhandlung sollen Richtlinien genommen werden, die von der Deutschen Volkspartei ausgearbeitet sind. Diese Richtlinien wurden jedoch streng geheim gehalten, damit die Wählkreise offen bleibt, sie gegenüber einer ungewissen Mehrheit zu unterstützen. Die Verhandlungen werden Mittwoch, um 10 Uhr vormittags, im Reichstag beginnen.

### Die Verhandlungen der Parteien und die Demokraten eingeladen

Berlin, 20. Mai. Ueber die heutigen Verhandlungen im Reichstag ist noch folgendes zu berichten. In der Fraktion der Deutschen Volkspartei ergab sich nach Vorträgen der Abgeordneten Dorsch und v. Hammer volle Einmütigkeit über das Einverständnis hiermit und nicht immer mit dem so rechtlich und völiglich tendierenden scheidenden Volk beizutreten, und wo immer ich auf der Erde Angehörige dieses Volkes treffe, werde ich ihnen mit Achtung und Sympathie begegnen.

die Behandlung des Entwurfs der Sachverhältnisse. Die Fraktion stellte die für sie maßgebenden außenpolitischen Richtlinien fest. Zur Folge der Neubildung der Regierung beschloß sie die Einleitung der Verhandlungen zu Verhandlungen Folge zu leisten, sie hält gemäß ihren früheren Beschlüssen die Zuziehung der Demokraten für geboten.

Das Zentrum war auf die Einleitung der Verhandlungen zu Verhandlungen über die Bildung der Regierung zunächst eine ablehnende Antwort erteilt und seine Zustimmung von der Einziehung der Demokraten abhängig gemacht hat. Die Verhandlung der Parteiführer der Mittelparteien, an der auch ein Vertreter der Deutschen Volkspartei teilnahm, schloß sich schließlich zu dem Ergebnis, daß, nachdem inzwischen auch die Demokraten, von den Deutschnationalen eine Einleitung zur gemeinsamen Verhandlung über die Neubildung der Regierung erhalten hatten, die vier Parteien der Mitte morgen vormittag die Einleitung der Verhandlungen folgen werden. Die Verhandlungen unter den fünf Parteien werden sich auf der Grundlage von Richtlinien für die auswärtige Politik vollziehen, die von der Deutschen Volkspartei ausgegangen sind. Wesentlich ist bei der Aufstellung dieser Richtlinien, die in den letzten Tagen unter dem Sammelnamen eines außenpolitischen Programms bezeichnet worden sind, von jeder ultimativen Form die eine bestimmte Bindung für die Deutschnationalen enthalten hätte, abgesehen worden. Diese Richtlinien sollen vielmehr lediglich als Grundlage für die Verhandlungen dienen.

Die Fraktionsstunden der Deutschnationalen ergaben sich ebenfalls wie die der Deutschen Volkspartei gegen 7 Uhr abends hin. Die Deutschnationalen legten in streng vertraulicher Aussprache unter sich ihre Verhandlungen fort. Beschlüsse wurden nicht gefaßt.

Die kommunistische Fraktion des Reichstages hat ihre erste Fraktionsstunde auf Dienstag 27. Mai, nachmittags 10 Uhr, bemerkt.

### Verteilung der Sitze im Reichstage

Nachmittags 5 Uhr hatte der Reichstagpräsident Lobe die Führer sämtlicher Parteien zusammenberufen; um über die Verteilung der Sitze im Reichstagsparlament auf die einzelnen Fraktionen zu beschließen. Nach langer und bewegter Verhandlung kam eine Einigung zustande, jedoch nicht durch einstimmige Vereinbarung, sondern durch Mehrheitsbeschlüsse, die mehrfach nur mit knapper Mehrheit gefaßt wurden. Die Nationalsozialistische Freiheitspartei (früher Deutschnational) gewann 26 Sitze nämlich den Anspruch, auf der äußersten Rechten sitzen zu dürfen. Dieser Anspruch wurde ihnen von den Deutschnationalen ganz energisch wehren. Die Parteiführer entschieden dann mit fünf gegen vier Stimmen, wobei jede Partei eine Stimme hatte, daß die Deutschnationalen ihre bisherigen Sitze behielten. Nummer erhielt die Deutsche Volkspartei Anspruch dagegen, daß die Nationalsozialisten zwischen sie und die Deutschnationalen zu tun, aber dieser Anspruch wurde mit fünf gegen vier Stimmen abgewiesen, und zwar nicht weil die nächsten Gruppen dann den gleichen Anspruch immer wieder erhoben haben würden. Die endgültige Festlegung des Sitzungsverhältnisses wird also von rechts nach links folgendermaßen aussehen: Erste Gruppe: Deutschnationale zweite Gruppe: Nationalsozialistische Arbeiterpartei, dritte Gruppe: Deutsche Volkspartei, vierte Gruppe: bürgerliche Volkspartei. Hinter dieser liegen die vier Sitze der Deutschnationalen unter Führung des Abgeordneten Kuntze. Weiter nach links schließt sich an als fünfte Gruppe der Reichstagspräsident, eine Fraktion, die sich aus drei bürgerlichen Abgeordneten, fünf Welfen und sieben Nationalsozialisten unter der Führung von Professor Dredt gebildet hat. Als sechste Gruppe folgt das Zentrum. Es besteht die Demokraten, als achte die Sozialdemokraten, als neunte Gruppe die Kommunisten. Die Sitze werden durchwegs so angeordnet, daß möglichst jede Fraktion einige Sitze im Vordergrunde hat.

### Reichstagspräsident Lobe über die Haltung der Sozialisten

Berlin, 20. Mai. Wie die Haltung des Reichstagspräsidenten Lobe in einer Bekanntmachung des Reichstagspräsidenten Parteinennens über die nächsten politischen Entscheidungen. Die Politik der sozialdemokratischen Partei müsse sich zunächst auf die Annahme des Sachverhältnissquidantens konzentrieren. Dadurch wird dem Umfang in Frankreich Rechnung getragen werden, den selbst der deutschnationale Professor Höpff für eine der größten Wendungen der Weizsäcker erklärt habe. Dann forderte Lobe u. a.



# Rus Stadt und Land

**Bad Ems, 22. Mai.** (Sonntagsblatt.) Die Nachschau der am 17. d. Mts. vorgenommenen Erhebung der Erb- und Wirtshaussteuer findet Samstag, den 24. Mai, nachmittags 2.30 Uhr für Erbschaftssteuer und um 3.30 Uhr für Wirtshaussteuer statt. Wir machen hierauf besonders aufmerksam.

**Bad Ems, 22. Mai.** (Theater.) Das Emmer Theater ist auch in diesem, wie in der früheren Saison mit dem Stadttheater in Coblenz vereint. Die Vorstellungen werden von Coblenz aus in der gleichen Weise wie dort gegeben. Die Gedächtnisvorstellung findet am Mittwoch, 23. Mai, unter Mitwirkung der Kapelle statt und bringt in vollständiger Ausstattung unter der Regie des Oberregisseurs der Oper Karl Wallenda und in kostümbildender Ausführung Hermann Strauß die Operette „Die Fledermaus“. Die Partien sind mit den ersten Opernkräften des Stadttheaters besetzt. — Die Aufführung fand in Coblenz eine begeisterte Folge, so daß das Werk dort bis jetzt 11 mal in Szene ging. — Die Waldtheater S. Chr. Sommer gibt während der ganzen Saison einen Theaterbesucher heraus. Dazwischenzeitlich werden bis zum Samstag entgegengesommen.

**Bad Ems, 22. Mai.** (Turnverein.) An der „Eintracht“-Friedrichs wird sich der Turnverein auch beteiligen. Am Samstagabend findet ein Festball statt. Sämtliche Mitglieder werden gebeten, recht zahlreich teilzunehmen. Der Treffpunkt ist um 8 Uhr an der Turnhalle, dann Abmarsch zur Festhalle. Am Sonntag nachmittag findet ein Festball statt. Da aber gerade an diesem Tage die Vereins-Festball-Beispiele stattfinden, will die Festball-Abteilung in Abwesenheit. Aus diesem Anlaß werden ganz besonders die älteren Herren und die Herren Damen gebeten, zahlreich zum Festball um 12.30 Uhr anzutreten.

## Über Mundgeruch

nicht abklingend. Sphärische Kapseln enthalten das wirksame Bismut. Keine Kapseln werden nicht in vollkommen unangenehmer Weise beseitigt durch die bewährte Salzwasser-Citronade

### Volksbad.

Geöffnet: Freitag nachmittags von 2-7 Uhr,  
Samstag 2-7  
Binnenbad I. Klasse — 70 M.  
II. — 50  
Draußen I. — 30  
II. — 25

Bad Ems, den 22. Mai 1924.  
Der Magistrat.  
J. B. Scher

### Empfehle:

- Edamer Käse p. Pfd. 1.—
- Romandour Käse 1/2 Pfd. Päckch. 60
- Schweizer Käse in Schacht. St. 85
- Bauernkäsechen p. Pfd. 90
- Bonbonkaffee frisch gebrannt! von 3.— bis das feinste 4.20 p. Pfd.
- Malzkaffee Pfund-Paket von 25
- Salatöl . . . . . Liter 1.10
- Rüböl . . . . . Liter 95
- In Schokoladen grosse Auswahl! darunter 1/2 Pfund - Tafeln nur 80
- Cigarren, Cigaretten, Tabak, Pfeifen
- Lieferungen auf Wunsch frei Haus!

**Ernst Göllner, Die**  
Altstadtstraße 10 vorm. Schauss Ww.

per Pfund  
**Tafelmargarine** Mk. 0.60  
**Kokostett in Tafeln** 0.65  
**Weizenmehl** 0.18

empfeht  
**Albert Kauth**  
Bad Ems Telefon 29

Empfehle für  
**Hotels, Restauration u. Cafés**  
Ia. Santos Kaffee Nr. I (los) p. Pfd. 2.40  
Ia. Santos Kaffee Nr. II 1/2 Pak. 2.60  
Ia. Salvator Kaffee 1/4 Pak. 2.90  
Ia. Quatemia Kaffee 1/4 Pak. 3.20  
Sämtliche Kaffees sind frisch geröstet reineschmeckend und nur gute Qualität.  
Lieferung frei ins Haus.  
Helm Cacao 24% Fettgehalt los p. Pfd. 0.90  
Ia. Ceylon Orange-Peco-Tea p. Pfd. 4.50  
**Wilh. Degenhardt**  
Nassau  
Emsener Straße 9 Telefon Nr. 145

**Bad Ems, 22. Mai.** (Volksbad.) Am 23. d. Mts. ist das Volksbad auch Freitag nachmittags geöffnet. Es ist mit Freunden zu begrüßen, daß man sich zu dieser Maßnahme entschloß. Wird doch durch das Volksbad der Volkswohlfahrt Förderung getragen. Bei zunehmendem Besuch kann das Volksbad an weiteren Tagen geöffnet werden. Bei dem mäßigen Eintrittspreis sollte doch jeder im Interesse seiner Gesundheit mindestens einmal in der Woche ein Volksbad nehmen.

**Die, 22. Mai.** (Kino.) Wir möchten nicht verfehlen, an dieser Stelle auf das für heute abend angeordnete Programm des Modernen Theaters hinzuweisen. Die Damen Uta Nielsen, Grete Reinwald, Paul Wegner bürgen für erstklassige Himes. Im modernen Stil bearbeitet erscheint das Lustspiel „Banane“, eine Solokomödie in 5 Akten. Die Hauptrollen führen Uta Nielsen und Paul Wegner. Auf Wunsch läuft als Einlage das am Dienstagabend in den Nachtstücken vorgelieferte ergreifende Drama: Es lauscht meine Liebe (Hauptrolle: Grete Reinwald). Die Begleitung der Filme wird von einem Orchester ausgeführt.

**Die, 21. Mai.** Vor der Prüfungskommission im Metzgerhandwerk befanden die Lehrlinge Gustav Sabel-Diez, Otto Jörn-Laueburg und Karl Hundtschuh ihren Gesellenprüfung mit der Note gut.

**Die, 22. Mai.** Der Festzug des Unterhaltungsvereins tritt am Mittwoch, den 23. Mai zu einer Sitzung im Kreisbauverein zusammen.

**Die, 22. Mai.** (Solbadekuren.) Wie im Vorjahre, so finden auch in diesem Jahre wieder lehrwürdige Solbadekuren im Unterhaltungsverein in den drei Bädern, Bad Ems und Nassau statt. Die von Kreiswohlfahrtsamt anerkannt sind. Die Kuren sind besonders für Herzkranken und nachteilige Kinder bestimmt, doch ist es allen Eltern ermöglicht, ihren Kindern die Bäderungen der Kreuznacher Bäder zuteil werden zu lassen, wenn sie sich mit dem Kreiswohlfahrtsamt in Verbindung setzen. Die Kosten mit Verpflegung betragen: bei einem Einzelbad 15 Mk. pro Kind, wenn mehrere Kinder zusammen haben 10 Mk. pro Kind. Bei Kinderbetteilnahme können Ermäßigungen gegeben werden. In Diez beginnt die Solbadekur bereits am 26. Mai.  
Simpfosen, 20. Mai. Bei der heutigen Sonntagradtour wurde für Badbeiträge 1 (Darschbach) 2

Ausführung von  
**Blitzableiter-Anlagen**  
nach dem neuesten Verfahren in Kupfer und Eisen. Spezialität: Verstellbare einfache Ausführung nach System Professor Ruppel unter Verwendung aller am Objekte vorhandenen Metallteile.  
Prüfungen und Bogutachtungen von bestehenden Anlagen werden unter billiger Berechnung ausgeführt und nach gegen festes Jahresgehalt im Abonnement übernommen.  
**Gebrüder Prinz, Diez-Lahn**  
geprüfte Blitzableitersetzer.

**Gadin-Kraftlebertranpulver**  
für Schweine und Kälber  
mit hohem Gehalt an Lebertran und knochenbildenden Stoffen, regt die Freßlust an u. bewirkt rasche Zunahme an Gewicht. Ferner Viehemulatur, Fresspulver, Tierarzneimittel empfiehlt  
**August Roth, Drogerie, Bad Ems.**

**Zur Salatzeit:**  
Ia. Salatöl 1.30 u. 1.10  
Fein-Tafelöl 1.25 u. 1.05

weiche **Mettwurst** Pfd. 1.60  
schmit-Blockwurst 1.70  
feste Cervelatwurst 1.80  
Ia. Limburgerkäse 80  
Goudakäse 20% 85

Zum Einlegen empfehlen wir frisch gelauchtete  
**Eier**  
10 Stück 1.28, — 98  
25 Stück 3.17, 2.42

Himbeer-Syrup 1/2 ltr. Fl. 1.30  
Citronensaft 1/2 Fl. 80, 1/2 Fl. 50  
Grosse saftige Citronen 3 Stück 15

Ia. Äpfelwein 65  
Fst. Himbeer-Gelee 2 Pfd. Eimer 2.05  
Kristallzucker Pfd. 46

**Schade & Füllgrabe**  
Diez, Wilhelmstr. 33

ein Höchstgebot von 2140 Mk. und für Badbeiträge 2 (Wilschbach) ein solches von 2030 Mk. erhielt. Lediglich noch ca. 50 Prags. Kr. ist für die Badbeiträge und dazu kommen, was die Beteiligung der städtischen Vertreter eine rege. Demnach können nach vorläufiger Nachprüfung zur Klärung kommen.

**Wasche ich mein Haar?**  
Nur mit „Schaumpom mit dem schwarzen Kopf“. Der Name bürgt für die beste Wirkung bei absoluter Unschädlichkeit. Die verschiedenen Zusätze, wie Ei-Teer, Kamille, Fenchel, Tannin und Brennessel ermöglichen es jedem, sein Haar nach der Beschaffenheit ganz individuell zu behandeln, je nachdem es trocken oder fettig, blond oder braun ist. Beim Einlaß achte man stets auf die Schutzmarke „Schwarzer Kopf“, nur sie bietet Gewähr für das echte und gute Fabrikat.

**Antizip. Zeit.**  
Die, den 16. Mai 1924.  
An die Ortspolizeibehörden und die Herren Landjägerebeamten des Kreises.  
Ich erlaube die Ortspolizeibehörden in allen Fällen dahin zu wirken, daß die aus Anlaß der Polizei verhängten Vorschriften auch strenge Beachtung finden. Es wird bei mir darüber geklagt, daß man sich in einzelnen Gemeinden über diese Vorschriften vollkommen hinwegsetzt und die Hunde frei umherlaufen läßt. Ich bemerke, daß die Landjägerebeamten angewiesen sind, Verstöße gegen diese Vorschriften zu bringen. Die Schutzhunde werden rüchlos in erhebliche Strafen genommen werden.  
Weiter mache ich darauf aufmerksam, daß entgegen der stehenden Regelung die Köpfe von tollwutverdächtigen Hunden, die Menschen nicht gefährden, nicht mehr nach Berlin, sondern an das Institut der tierärztlichen Hochschule Hannover, Meisenerdamm 19, geschickt werden, und daß geflügelte Personen nicht mehr in Berlin, sondern im südlichen Krankenhaus in Frankfurt a. M. der Schwimmbad unterzogen werden. Krankenhausaufnahme ist nicht nötig, die Verlegten können hier und herfahren. Sprechstunden im Krankenhaus sind von 9-11 Uhr und von 3.30-5 Uhr.

Sofort nach, mißge die Sperremaßnahmen, Hunde mit Maulkorb versehen und an der Leine geführt werden müssen, bestrafen nach § 34 der Ausführungsverordnung zum Reichstierseuchengesetz vom 1. Mai 1912 fernmehrlaufende Hunde Halsbänder, die mit Namen und Wohnort des Besitzers versehen sein müssen, dem gleich zu achten ist eine Steuerkarte mit Angabe des Versicherungsortes und Nr. des Hundes in der Steuerliste.  
Ich erlaube auch dieser Vorschrift gegebenenfalls besondere Beachtung zu schenken und ihre Durchführung zu gewährleisten.  
Der Landrat

Befugigung des Ritters des Jurens vom 22. April 1924. — II. D. 43 U. — betr. polizeiliche Strafverfügungen gegen Jäger-Löh.  
In der Verfügung vom d. 7. 1906 — II a 1930 (N. D. I. R. S. 236) sind für die Befugigung von Polizeistrafen wegen Verstößen gegen Polizeibefugnisse im Alter von 12 bis 18 Jahren bestimmte Maßlinien gegeben. Nach dem Inkrafttreten des Jugendgerichtsgesetzes vom 16. 2. 1923 (N. D. I. R. S. 135) kommt eine Verurteilung wegen einer vor Vollendung des 14. Jahres begangenen Straftat nicht mehr in Frage, während im übrigen gegen Jugendliche durch Strafverfügung nur Geldstrafe und Einziehung festgesetzt werden darf und die Umwandlung der Geldstrafe in Haft der Entscheidung des Jugendrichters unterliegt. Die Verfügung vom 9. 7. 1906 ist daher gegenstandslos geworden und wird aufgehoben.  
Gleichzeitig erlaube ich jedoch die Polizeibehörden, unter Hinweis auf die Bestimmungen des § 83 J. G. S. 6 und § 2 des Jugendgerichtsgesetzes, in allen Fällen, in denen dieselben hinsichtlich der Einziehung von Geldstrafe oder Einziehung festsetzen erfordern, sich an die Befugigung von Polizeistrafen zu halten und die Sache an den Amtsanwalt abzugeben.  
N. D. I. R. S. 494.  
Die, den 14. Mai 1924.  
An die Polizeibehörden des Kreises.  
Wieder teile ich zur Kenntnis und Beachtung mit.  
Der Landrat

**RUDOLF JÄGER, DIEZ**  
Uhren, Gold- und Silberwaren  
empfiehlt eine reichhaltige Auswahl von  
**Praktischen Gelegenheits-Geschenken**  
in allen Preislagen.  
Kunstgewerbliche Metallwaren  
Tafelgeräte  
Bestecke  
Patengeschenke  
Hochfeine Krystallwaren  
Beste Fabrikate! Größte Auswahl! Vorteilhafteste Preise!

Tätiges  
**Hausmädchen**  
gesucht  
Frau San.-Kat. Stemmler, Bad Ems, Mainzerstr.  
Geschäftshaus  
auch für Werkstatt und Lager geeignet in Diez, Oberer Markt 4 zu verkaufen, eventuell mit Land. Angebote mit Preis unter D. 2541 an die Exp. d. Bl.

Perfekte  
**Kaffeeköchin**  
und  
**Herdmädchen**  
gesucht  
Hotel „Zum Löwen“  
Bad Ems.  
Zwei fruchtbringende  
**Ziegen**  
zu verkaufen.  
J. Holl, Gückingen.  
Jüngeres  
**Mädchen**  
an zwei Kindern gesucht.  
K. Bernhardt,  
Katzelnbogen.

Technisches  
**Möbl. Zimmer**  
zu vermieten. Offerten u. E. 1180 an d. Geschäftsst.

Technisches  
**Mädchen**  
das kochen kann, gesucht  
Frau Dr. Diener,  
Bad Ems, Mainzerstr. 1.

Technisches  
**Herren Fahrrad**  
(Rennumschinn)  
preiswert zu verkaufen.  
Bad Ems Römerstr. 87.

Verloren  
Kleine gelbe Handtasche mit Lognetten. Abzugeben gegen hohe Belohnung in der Geschäftsstelle Diez.  
Zwei Paar weiße  
**Damen-halbschuhe**  
Größe 36. und 37. äußerst preiswert zu verkaufen.  
Lahnstr. 28 II. Bad Ems

**§ Vereinsnachrichten Diez §**  
Verein Gemütlichkeit.  
Samstag, 24. Mai, Versammlung Hotel „Victoria“. Wohlwolliges Erscheinen. Umfendes.  
Geschäftliches.  
Ihre Freier  
kann niemals einen geistigen Eindruck machen, wenn Sie eine modernsteckende Haartrage verabsäumen, denn Reichtum und Schönheit des Haarwuchses beruhen einzig und allein auf sorgfältiger Pflege und Gesunderhaltung der Kopfhaut. Hierbei nimmt die Reinlichkeit und der durch regelmäßiges Waschen bedingte Reiz zur Bedeutung der Blutkapillaren die erste Stelle ein. Man verwendet zur Kopfwäsche mit bestem Erfolg das aldehydarme „Schaumpom mit dem schwarzen Kopf“, es befreit von Staub, Kopfschuppen und allen Absonderungen der Kopfhaut und erleichtert dem Haar Glanz sowie lippige Fülle. Wir empfehlen auf das Inständigste in vorliegender Nummer.



# Wohlfeile Woche



verbunden mit

# billigem Reste-Verkauf

## Groß-Kauf-Tage für alle Artikel meines Hauses.

**Die Geldnot** macht sich bemerkbar. Ich habe mich deshalb entschlossen, meiner Kundschaft darüber hinweg zu helfen und derselben trotz der Geldnot den Ankauf zu erleichtern.

Beste		Abschnitte		Kupons	
Wachstoff-Reste Meter	0.50	Musselin-Reste Meter 0.95, 0.78	0.68	Voil-Reste doppelt breit, schöne Muster . . . Meter	1.25
Satin-Reste für Schürzen. . . . . Meter	1.50	Handtuch-Reste per Meter 0.68	0.45	Bettkattun-Reste Meter	0.75
Schürzendruck-Reste ca. 120 cm breit	1.50	Gardinen-Reste Serie I St. 0.50, Serie II St. 0.90, Serie III St. 1.50		Kleider- und Blusen-Reste enorm billig.	
USW.		USW.		USW.	
Dirndel-Musseline schöne Muster . . . . . Meter	0.95	Foulardine herrliche Muster, Ia. Qualität . . . Meter	1.95	Frottes grosse Muster-Auswahl, Meter 2.75, 3.20	1.85
Weiß-Voll-Voile Ia. Schweizer Ware, 100 cm br.	1.85	Wäsche-Nessel Meter	0.58	Hemdentuch gute Ware . . . . .	0.55
Bettuch-Cretton ca. 150 cm breit . . . per Meter	2.10	Bettuch-Doulas ca. 180 cm breit . . . . .	2.95	Schürzensiamosen 130 cm breit, p. Mtr. 1.50, 1.35	1.10
Kleiderzeuge gute Qualität . . . . .	1.10	Bett-Kattun Ia. Ware . . . . .	0.78	Kleider-Velour Große Muster-Auswahl . . .	0.75
Steppdecken-Satin ca. 130 cm breit mit Seiden- glanz per Meter	2.45	Kopftücher tertig gesäumt, 80x80 gr., St.	0.75	Handtuchstoffe grosse Auswahl . . . von	0.48 an
Cheviot reine Wolle blau u. schwarz 130 cm breit . . . per Meter	2.90	Gabardine 130 cm breit, reine Wolle . . .	4.80	Karrosu-Streifen 105 cm breit, Meter 2.95, 2.40	1.95
Damenhemden 2.40, 2.10	1.95	Damenhosen von	1.95 an	Nachthemden von	4.50 an
Kissenbezüge von	1.75 an	Nessel-Betttücher 160x220 . . . . . per Stück	3.90	Chiffon-Bettuch Ia. Qualität, 160x220 . . . . .	5.90
Küchenhandtücher	0.45	Tisch-Tücher Ia. Damast, ca. 150 cm lang	4.75	Damen-Schürzen Wiener Form . . . . . von	1.95 an
Schleiden-Gardinen von	0.58 an	Brise-Bise Paar von	1.80 an	Spannstoffe ca. 130 cm breit . . . von	1.75 an
Übergardinen Ganitur . . . . . von	15.50 an	Stepp-Decken in Halbwoil-Füllung . von	15.50 an	Damen- und Kinder-Strümpfe und Socken billigst.	
				Zephir-Reste schöne Streifen . . . . . 0.78	0.48
				Hemdentuch-Reste	0.50
				Kleider-Druck-Reste Ia. Ware . . . . . per Meter	0.72
				Voll-Voile bedruckt . . . . . per Meter	1.75
				Bettuch-Nessel ca. 155 cm breit, per Meter	1.45
				Bettendamast 130 cm breit . . . . .	1.95
				Tischdeckenstoffe ca. 125 cm breit, per Meter	2.40
				Strick-Wolle schwarz und grau, Strang	0.88
				Kostümstoffe reine Wolle, 130 cm breit karriert f. Sportkleider, p. Met	5.40
				Damen-Schlupfhosen von	1.65 an
				Servietten 60x60 gross . . . . .	0.68
				Erstlings-Wäsche alle Artikel billigst.	
				Stores von	4.90 an



# Weinberg

COBLENZ, Firmungstr. Ecke Eltzerhofstr. Andernach Simmern

Auf Wunsch werden angezahlte Waren zurückgelegt.

Besichtigung ohne Kauzwang! Beachten Sie meine Schaufenster! Besichtigung ohne Kauzwang!

Filialen:

# Emser Zeitung

nebst Amtlichem Kreisblatt



für den Unterlahnkreis

Druckpreis: 15.— 31. Mai 1000 Millarden, Anzeigenpreise: Die einbl. Mittelmeer-Zelle 8 G.-Bfg., auswärtige, antl. Bekanntmachungen u. Verleinerung, 12 G.-Bfg., Kell. 25 G.-Bfg. Die Preise werden mit dem Emser Multiplikator vervielfacht.

Lahn-

Bote

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Notationsdruck und Verlag: G. Uhr. Sommer, Bad Ems. Inh.: V. Jager, Verlagsort. Geschäftsstelle: Adm. Nr. 95. Telefon 7. Verantwortliche Schriftleitung: G. A. Bloesch

Amtliches Bekanntmachungsblatt für den Magistrat und die Polizeiverwaltung der Stadt Bad Ems

Nummer 121

Bad Ems, Freitag den 23. Mai 1924

75. Jahrgang

## Gescheiterte Verhandlungen. Neue Besprechungen der Mittelparteien.

### Seine Kanzlerkandidatur Tirpitz

Berlin, 22. Mai. Wie wir von zuverlässiger Seite erfahren, hat die deutschnationale Reichstagsfraktion in ihrer gestrigen Nachmittagsitzung beschlossen, ihre Einladung an die Mittelparteien zu Besprechungen über die Regierungsneubildung nicht mehr aufrechtzuerhalten. Als Grund wird angegeben, daß zwei Mittelparteien, Zentrum und Demokraten, gegen die von den Deutschnationalen vorgeschlagene Kanzlerkandidatur des Großadmirals v. Tirpitz gleich zu Anfang Schwierigkeiten geltend gemacht hätten. Die Deutschnationalen seien daher der Ansicht, daß für sie weiter kein Bewerfungsvorlage, noch sich aus den Bemerkungen um die Regierungsneubildung fortzusetzen.

Die Verhandlungssache an sich wird jedoch nicht als gescheitert angesehen.

### Einladungen seitens der D. N. P.

Berlin, 22. Mai. Das Bureau der Deutschen Volkspartei teilt mit:

Nachdem die gestern auf Veranlassung der Deutschnationalen Volkspartei gepflogenen Verhandlungen über die Regierungsneubildung ergebnislos verlaufen sind, hat nunmehr die Fraktion der Deutschen Volkspartei durch ihren Vorsitzenden, Abgeordneten Dr. Scholz, die Initiative ergriffen, um die Angelegenheit der Gesamtlage besonders dringlichen Verhandlungen wieder in Fluß zu bringen. Nach vorheriger Besprechung mit den in Frage kommenden Parteien ist vereinbart worden, daß die Fraktionen der Deutschnationalen, des Zentrums, der Demokraten, der Bayerischen Volkspartei und der Deutschen Volkspartei Freitag vormittags, 10 Uhr, zu erneuten Verhandlungen über die Regierungsneubildung im Reichstag zusammenzutreten.

### Annahme der Einladungen. — Zurücktritt wahrscheinlich keine Neubildung der Regierung

Berlin, 22. Mai. Die deutschnationale Reichstagsfraktion hat die Einladung d. Deutschen Volkspartei zu einer Besprechung auf Freitag vormittags 10 Uhr angenommen. Mit der allgemeinen Festlegung des Themas der Besprechung ist nach der Meinung der Deutschnationalen ausgesprochen, daß alle darauf bezüglichen Fragen behandelt werden sollen und nicht etwa die Personfrage ausgeschlossen ist. Mittags traf der Vorstand der Zentrumsfraktion zusammen, um über die vorausgegangenen Bespre-

chungen einen Bericht entgegenzunehmen. Der Vorstand erklärte sich mit der beabsichtigten Einladung der Deutschnationalen einverstanden.

Am Samstag tritt die Nationalsozialistische Freiheitspartei zusammen. Die Fraktionen der Deutschen Volkspartei, der Sozialdemokraten, der Demokraten, und der Bayerischen Volkspartei versammeln sich am Montag, die Fraktionen der Kommunisten und der Wirtschaftspartei erst am Dienstag. Man nimmt in parlamentarischen Kreisen der Mitte an, daß im gegenwärtigen Augenblick keine Regierungsneubildung erfolgen wird, sondern daß das Kabinett Marx vor den neuen Reichstag treten, dort sein Programm entwickeln und den Reichstag dann entscheiden lassen wird.

Berlin, 21. Mai. Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion hat ihre erste Fraktionsitzung am Montag, den 20. Mai, vormittags einberufen.

Im Anschluß an die Verhandlungen der Führer der fünf bürgerlichen Fraktionen über die Neubildung der Regierung fand eine kurze Fraktionsitzung des Zentrums statt, in der der Abgeordnete Walter Aensberg, der an den vorhergehenden Verhandlungen beteiligt war, Bericht erstattete. Ein förmlicher Beschluß ist anscheinend nicht gefaßt worden.

Am Nachmittag gegen 6 Uhr trafen auf Einladung von deutschnationaler Seite die deutschnationalen Abgeordneten Graf Westarp, Müller und Schiele und als Vertreter der Nationalsozialistischen Freiheitspartei die Abgeordneten Walle, Denning und Graf von Bismarck zu einer Besprechung zusammen. Diese Besprechung war, wie wir hören, unerbittlicher Natur und diente wesentlich dem Zweck, die Vertreter der Nationalsozialistischen Freiheitspartei durch die Deutschnationalen von der Lage zu unterrichten. Die Verhandlungen werden, sobald die Nationalsozialisten ihre Fraktionsitzung, die für Samstag angesetzt ist, abgehalten haben.

Ueber das Ergebnis der heutigen Besprechungen der Deutschnationalen mit den Parteien der Mitte und der Fraktionsitzung der Deutschnationalen am Nachmittag, gibt die deutschnationale Presse folgende amtliche Bericht aus:

Die Deutschnationale Volkspartei hat in der heutigen Besprechung mit den Vertretern der Mittelparteien den Vorschlag gemacht, die Lösung der gegenwärtigen Lage der Personfrage zu suchen. Eine nach Ansicht der Deutschnationalen Volkspartei zur Führung hervorragend geeignete überparteiliche Persönlichkeit ist von uns an Fraktionen benannt worden. Die Verhandlungen darüber haben eine Wendung genommen, auf Grund derer die Deutschnationale Volkspartei ihre Initiative in dieser Richtung zunächst eingestellt hat.

## Baldige Wiederaufnahme der Arbeit im Ruhrgebiet?

### Das Rechtsgutachten

Berlin, 21. Mai. Auf die vom Reichsarbeitsministerium vorgelegte Frage: Welche Arbeitszeit galt am 1. Mai 1924 im rheinisch-westfälischen Steinkohlenbergbau für die Arbeiter unter Tage? haben die vom Reichsarbeitsministerium einberufenen Sachverständigen das folgende Gutachten beschlossen:

Am 1. Mai 1924 war die Arbeitszeit in folgender Weise geregelt:

1. Die normale Arbeitszeit betrug sieben Stunden nach Maßgabe des Paragr. 2 des Manteltarifes.

2. Zugleich bestand die Verpflichtung zur Leistung einer Ueberstunde nach Maßgabe des Tarifabkommens vom 20. November 1923.

3. Bei der Schwierigkeit der rechtlichen Beurteilung ist nicht anzunehmen, daß die Weigerung der Arbeitnehmer zur Leistung der Ueberstunde auf schuldhaftes vertragswidriges Verhalten zurückzuführen ist.

Die Sachverständigen werden zu dem Gutachten eine Begründung ausarbeiten, die der Öffentlichkeit noch mitgeteilt werden wird.

### Die Begründung

Berlin, 22. Mai. Die vom Reichsarbeitsministerium berufenen Sachverständigen haben zu dem von ihnen erstatteten Rechtsgutachten im Ruhrgebiet folgende Begründung gegeben:

Bei Beantwortung der von Sachverständigen vorgelegten Frage ist auszugehen von Paragraph 6 der Arbeitsordnung, welcher bestimmt:

Die Dauer der Arbeitszeit regelt sich nach den jeweils geltenden, in Ermangelung eines solchen nach dem zuletzt gültig gewordenen Tarifvertrag.

Diese Bestimmung war am 1. Mai noch rechtskräftig. Es ist daher zu prüfen, ob das Abkommen vom 20. November den zuletzt gültig gewordenen Tarifvertrag darstellt. Dieses Abkommen lautet in dem hier wesentlichen Punkte wie folgt:

Die Arbeitnehmer unter Tage werden im Anschluß an die regelmäßige Schicht Nachtarbeit verrichten müssen, daß die Gesamtdauer den Regeln der Selbsthaft bis zu ihrem Wechselbeginn acht Stunden beträgt.

Kernstück sei, daß die regelmäßige Schicht nach dem Manteltarif vom 1. August 1922 sieben Stunden beträgt. Aus dem Wortlaut der angeführten Bestimmungen folgt daher, daß in dem Abkommen vom 20. November nicht die normale Arbeitszeit geändert, sondern nur die Ueberarbeit geregelt worden sollte.

### Die Folgerungen aus dem Gutachten

Berlin, 22. Mai. Dem Gutachten der Sachverständigen über die Arbeitszeit im Ruhrgebiet legt man in Kreisen der Industrie begründetermaßen eine hohe Bedeutung bei. Man äußert sich dahin, daß durch das Gutachten die rechtliche Grundlage des Schiedsspruchs erloschen ist. Bekanntlich haben die Arbeiter die Ablehnung des Schiedsspruchs auch damit begründet, daß die Forderung des Verfahrens von Ueberstunden nach dem

1. Mai unberechtigt gewesen sei. Die Ansicht stellt das Gutachten als irrig dar und betont, daß die Ueberstunden nach dem Tarifabkommen hätten geleistet werden müssen. Nach diesem letzten Bericht der Klärung aller strittigen Punkte glaubt man erwarten zu dürfen, daß namentlich nicht nur die Verbindlichkeitsklärung des letzten Schiedsspruchs ausgesprochen werden wird, sondern, daß auch die Vertragsparteien durch den letzten Widerstand gegen den Schiedsspruch einsehen werden. Es wird mit aller Bestimmtheit damit gerechnet, daß Reichsarbeitsminister Brüning die Verbindlichkeit des Schiedsspruchs erklärt, und daß spätestens am Montag die Arbeit im Ruhrgebiet wieder aufgenommen wird.

### Wirtschafts- und Kreditnot

Böckum, 21. Mai. Die Handelskammer Böckum stellt sich geäußert, in einer Eingabe an die Reichsregierung auf die ungeheure für auswärtige Wirtschaft und Kreditnot an der Ruhr hinzuweisen. Die bereits bestehende Kreditnot habe durch den Ruhrkonflikt eine solche Verschärfung gefunden, daß ein erhebliches Ansehen von Zahlungseinstellungen eintreten werde, wenn die Lage noch einige Zeit so andauernd verbleibe. Werden die Rückwirkungen des Ruhrkonflikts auch für die kleinen und großen Werke der Industrie der Ruhrgebiet, seien diese Lage sich weiter verschärfen, hat nicht sich schließlich geäußert, wenn nicht in allerfrüherer Zeit die Kohlenzufuhr wieder aufgenommen werden kann, seine gesamten Werke stillzulegen, wodurch 10 000 Metallarbeiter erwerbslos werden. Das Martinstalwerk besitzt 1300 Arbeiter dieses Betriebs kommt es in anderen Betrieben untergebracht werden. Früher Kohlenvorräte liegen sich nicht anheimeln, und es fehlen auch die erforderlichen Geldmittel, um größere Mengen an Brennstoffen unter den Umständen anzuschaffen. Eine lange Lagerung der Kohlen für das Martinstalwerk ist wegen der Verschärfung derselben nicht möglich. Die Eigenart mancher Betriebe des Bochumer Bereichs macht es zur Bedingung, nur wirklich suspendierende Kohlen zu verwenden. Eine Ausfuhrung ist daher nicht möglich. Eine unproduktive Beschäftigung der Arbeiter ist für das Werk auch nicht möglich. Hierzu ungeheure Geldmittel erforderlich zu sein. Kommt der Bochumer Bereich zur gänzlichen Stilllegung, so werden die Mittel zur Wiederherstellung der bei der allgemeinen unangünstigen Lage in Deutschland und auch im Ausland sehr schwer und unter großen Opfern zu beschaffen sein. Die Diktation wird, solange es eben geht, die Forderung des Werks zu hindern, unter Verhinderung ist aber die Wiederaufnahme der Kohlenzufuhr in allerfrüherer Zeit. Die in dem Bericht angelegte Lösung der Ruhrfrage ist durch den Zusammenschluß der Fraktionen der D. N. P. und des Zentrums, in der über die Durchführung der Stilllegung der Werke Beschluß gefaßt werden sollte, hat nicht stattgefunden, da durch die Einberufung einer juristischen Sachverständigenkonferenz durch den Reichsarbeitsminister in Berlin eine neue Sachlage geschaffen worden ist. Heute soll die Diktationsführung des Bochumer Bereichs stattfinden.

## Politische Nachrichten Deutschland

### Ein braunschweigisches Volksbegehren

Braunschweig, 22. Mai. Am 21. Februar hat die deutschnationale Volkspartei beim Staatsministerium den Zulassungsantrag zum Volksbegehren über die Frage, ob der braunschweigische Landtag in seiner letzten Zusammenkunft nach dem Willen der Wählerchaft estipuliert, gestellt. Er trägt 3355 Unterschriften. Von diesen wurden über 1400 für ungültig erklärt. Darauf wurden 2200 neue Unterschriften unter 15 März nachgereicht. Die Prüfung dieser Unterschriften hat die Genehmigung des Zulassungsantrags ergeben. Die Abstimmung über das Volksbegehren wird am 11. Juli erfolgen. Zur Durchführung bedarf es eines Scheiters der Stimmen der Wahlberechtigten, also etwa 30 000 Stimmen, die nach der Stärke der hinter dem Antrag stehenden Parteien sicher sind. Die Regierung muß dann einen Gegenentwurf über die Auflösung des Landtags vorlegen. Wird er abgelehnt, ist der Volksentscheid durchzuführen, bei dem sich die Mehrheit der Wahlberechtigten für die Auflösung des Landtags auszusprechen muß. Erst dann werden die Neuwahlen auszuführen.

## Deutsche Kommunalanleihen in England

Berlin, 21. Mai. Die Verhandlungen einer englischen Gruppe mit deutschen Städten, darunter Köln und Dresden, über die Gewährung von Kommunalanleihen, haben zu dem Bericht geführt, die für Sachsen bestimmten 50 Millionen Goldmark der Stadt Dresden zu überlassen, die dann als Kreditgeberin für die sächsischen Gemeinden auftreten würde. Der bisherige Gang der Verhandlungen läßt einen baldigen Abschluß erhoffen.

## Arbeitsaufnahme auf den Seeschiffswerften

Hamburg, 20. Mai. Wir hatten schon berichtet, daß am 17. Mai als Abschluß von Beratungen in einem engen Kreis von Vertretern der Bergbauindustrie und der Werftarbeiter ein vollständiges Einverständnis erzielt worden war. Bis heute Dienstag mittags 12 Uhr mußten die Annahmegerichtliche Abschlüsse der Parteien abgegeben werden. Sicherlich Vermögen nach der Abstimmung der Werftarbeiter wieder in Hamburg und in Kiel die erforderliche Arbeitsaufnahme für eine Fortsetzung des Kampfes ergeben. Die Arbeit-

geberparteien pflegen sich nach den Hamburger Einschätzungen zu richten, so daß auch dort die Wiederaufnahme der Arbeit bevorsteht. Hiermit ist dieser schwere Kampf von fast drei Monaten Dauer beendet, und die Arbeit wird zu einem neuen Zeitpunkt wieder nach unter den Parteien vereinbart werden zu treffen sind, überall wieder aufgenommen werden. Die Werftarbeiter hatten den Arbeitern bei der letzten Besprechung nach einige Zugeständnisse in Lohnfragen gemacht, eine Tatsache, die bei der durch die lange Dauer der Arbeitstreue wirtschaftlich schwer betroffenen Arbeiter, dem radikalen Terror bei den Verhandlungen nicht mehr so einmütig wie sonst zu folgen. Daß auch die Werftarbeiter selbst und die Schiffahrt unter dem langen Kampf sehr gelitten haben, ist schon von uns festgestellt worden. Es wird insbesondere auch neuerdings durch die angeführten Betriebsbeschränkungen der Deutschen Werke U. G. erhellen.

## Kommunisten und Sozialisten im Freistaat Sachsen

Dresden, 19. Mai. Die Kommunisten haben den Plan gefaßt, für die Pfingstfeiertage einen sogenannten roten Tag nach Leipzig einzuberufen.

Die ganze Veranstaltung wird von ihnen zwar als eine Gegenmaßnahme gegen den Deutschen Tag in Halle hingestellt, jedoch verfolgen sie damit ganz andere Zwecke. Es handelt sich nämlich darum, einen Betriebskollisionskongress zusammenzubringen, dessen höchste Gegner die Sozialdemokraten sind, die ihnen ja auch bisher jedesmal diese Arbeit verweigert haben. Natürlich sind auch jetzt die Sozialdemokraten die stärksten Gegner dieser Veranstaltung. Wir erfahren dazu noch, daß die sächsische Regierung die Abhaltung des roten Tags verbieten wird.

München, 19. Mai. Laut „Vorwärts“ soll der bayerische Minister des Innern, Schweder, an die Deutsch-Bannoverische Partei geschrieben haben: „Ich wünsche den Selbständigkeitsbestrebungen des niederländischen Volkskampfes den besten Erfolg.“ Dazu bemerken die „Münchener Arbeiter Nachrichten“:

„Vorwärts hat der Staatsbürger Dr. Schweder wie jeder andere deutsche Staatsbürger das Recht, der freien Meinungsäußerung in allen politischen Fragen unseres Vaterlandes. Ob aber der bayerische Staatsminister von diesem Recht ohne Rücksicht auf die Frage eines unheimlichen Verbindlichen Gebrauch machen darf, ist doch eine andere Frage, vorausgesetzt, daß das Schreiben so lautet, was zurzeit nicht festzustellen ist. Was würde z. B.



# Die sehrgeschlagene englisch-russische Konvention

London, 20. Mai. Ueber die heutige Volkstimmung der russisch-englischen Konvention ist ein Bericht veröffentlicht worden, in dem es heißt:

Die Mitteleuropäische Konferenz der britischen Monarchie um Memorandum über die Wiederherstellung der russischen Herrschaft auf dem englischen Markt. Die Russen erklärten, wenn sie mit Unterstützung der englischen Regierung eine finanzielle Hilfe erhalten, würden die Räte eine rasche Summe beisteuern, um damit die russischen Vertriebsstellen an britische Unternehmern zu übertragen. Dieser letzte Einverständigen Punkt war für Zagarew, welcher einen Vorstoß an dem 12. März 1917 gemacht worden. Der größere Teil der Anträge wurde in England angenommen werden für den Verkauf von Wollwaren und anderen Gütern, die für die Wiederherstellung der russischen Industrie und des russischen Handels nützlich seien. Die britische Regierung erwiderte, daß man die russischen Forderungen einsehen müsse, aber ein Urteil über sie gefällt werden könnte. Es müsse wohl bestimmt werden, daß jeder Bestand, den die englische Regierung für die Finanzierung einer Anleihe leisten konnte, sehr beschränkt sein würde, und daß keine Anleihe für die russische Regierung eine Anleihe garantieren. Die russische Regierung erklärte, daß die Räte nicht bereit seien, die Bedingungen zum vollen Rückzahlung zurückzuführen. Sie seien der Ansicht, daß die russischen Anleihen gut seien und daß das geschätzte Kapital vermindert werden sollte, da das russische Vermögen infolge des Krieges und des auf den Krieg folgenden Bürgerkriegs vermindert worden sei. Die Räte seien der Meinung, daß bestimmte Zahlungen an britische Konsuln geleistet werden sollten, sobald eine Regierung zustande gekommen sei. Die Russen drängen in die Engländer, ihr Bestreben zu tun, um ihnen zu einer Anleihe zu verhelfen, welche die Räte in den Stand setzen würde, die Bedingungen zu erfüllen, die der russische Reichstag zu erfüllen zu müssen. Sie betonten mit Nachdruck, daß eine Teilnahme der russischen Staatsbank der Anleihe eine solche Sicherheit geben würde. Die Engländer übertrugen jedoch hervor, daß die Regierung gegenüber den Bewohnern der Räte, prozentmäßig eine Anleihe garantieren könnte, obwohl eine Anleihe unterirdisch, eine vollständige Kautelen einnehmen würde.

London, 21. Mai. Die amtliche Erklärung, daß die britische Regierung keinesfalls eine russische Anleihe garantieren werde, bedeutet den endgültigen Scheitern der englisch-russischen Konvention. Der politische Beobachter des Reichs Telegraph bemerkt, natürlich werde kein Blick mehr in Paris zu richten.

## Russische Krieger in der Südwestfront?

Kopenhagen, 21. 5. Laut Rum werden große Mengen russischer Truppen direkt des Anzugs zusammengezogen. Der rumänische Generalstab erwartete sich, daß berichtet wird, zur Abwehr jedes russischen Versuches, in Besorabien einzudringen, bereit. In einer Nachricht aus Bukarest wird behauptet, die Räteregierung verhandle mit England wegen Verlegung von Kanonen und Kriegsausrüstung für eine Million Pfund Sterling.

Die polnische Regierung unterbreitete die russische Regierung davon, daß, soweit man in Polen bezweifeln könne, infolge der Hungernot und der britischen Auslande eine kritische Lage in der Ukraine eingetreten sei.

General Bodnarski, der zum Oberkommandierenden an der rumänischen Grenze aussuchen sei, habe große Schwierigkeiten bei der Durchführung der befohlenen Mobilisierung zu bestehen.

## Japan und Amerika

Demission des amerikanischen Botschafters in Tokio, Washington, 20. Mai. Der amerikanische Botschafter in Tokio, Wood, hat um Entsendung von seinem Posten nachgesucht.

Das Staatsdepartement bestätigt die Nachricht von dem Rücktritt des Botschafters, betont aber, daß die Demission in keinem Zusammenhang mit der Annahme des Einmordungsgesetzes stehe, da der Botschafter angeblich bereits zu wiederholten Malen um Abberufung gebeten habe mit der Begründung, daß seinen Prinzipien widersprechen würden zu wollen.

Die Senat hat die Gesetzesvorlage gegen Genötigung einer Staatsfunktionäre für Kriegsteilnehmer (Warms-Bill) trotz des Vetos des Präsidenten Coolidge angenommen. Die Vorlage erlangt damit Gesetzeskraft.

## Aus Stadt und Land

### Stadtvorordnetenversammlung in Bad Ems am 22. Mai 1924.

Der Magistrat hatte gestern das neuernannte Stadtvorordnetenkollegium zu der ersten Sitzung eingeladen. Es waren sämtliche Stadtvorordnete anwesend und zwar vom Zentrum: Herr Rektor Max Bender, Fel. Pöhl, Herr Kemmerer, Herr Klaus, Herr Redelberger; vom Bürgerblock die Herren: Gg. Müller, Heff, Meyer, Ludwig, Viechrodt, Königberger, Karl Eoh, Lehrer H. Schmidt; von der Kommunistischen Partei die Herren: W. Stahl, W. Nicolai, Fr. Müller; von der Ver. S. P. D. die Herren: Gg. Ott und Hof. Sturm.

Der Bürgerblockleiter Herr Schr. begrüßte die Stadtvorordneten und teilte mit, daß die Wahl der Stadtvorordneten rechtsmäßig erfolgt sei und daß kein Einspruch gegen die Wahl erhoben wurde. Hieraus verpflichtet die sämtliche Abgeordnete durch Handschlag an Eidesstatt, Herr Schr. erwähnte die Vertreter der Bürgerblock, ferns das Rechte zu tun, zum Wohle der Stadt. Hierauf wurde das fünfte Mitglied der Stadtvorordnetenversammlung Herr Scheinwälder Gg. Müller zur Führung des Vorsitzes bis zur gefälligen Wahl des Stadtvorordnetenwahlzweites beantragt.

Punkt 1 der Tagesordnung: Wahl des Stadtvorordnetensprechers mit dessen Stellvertreter.

Stadt, Viechrodt (S. P. D.) betont, daß Herr Max Bender der Vorsitz immer zur Zufriedenheit der

Verammlung geführt hätte, daß aber der Bürgerblock als stärkste Fraktion den Anspruch auf den Stadtvorordnetenwahlzweites stelle, und schlägt Herrn Max Bender als Vorkämpfer vor.

Herr Pöhl (Ztr.) spricht dem Bürgerblock das Recht zu, den Vorkämpfer zu stellen; das Zentrum könnte nur den Vorkämpfer wählen, der ihm für sich geeignet erscheint, und schlägt Herrn Viechrodt als den geeigneten Mann vor.

Herr Stahl (Komm.) betont, daß seine Fraktion Herrn Max Bender wiedergewählt hätte, und Stadtv. Fr. Müller (Komm.) schließt sich dem an und legt, daß seiner Fraktion der Bürgerblock als Vertreter des Kapitalismus nicht sympathisch sei. Auch Stadtv. Redelberger ist der Ansicht, daß Herr Viechrodt am besten den Vorkämpferposten ausfüllen könne. Stadtv. Viechrodt lehnt jedoch eine Wahl ab. Ebenso lehnt Stadtv. Heff es ab, den Vorsitz zu übernehmen. Hierauf wird in eine Pause eingetreten, um es den einzelnen Parteien zu ermöglichen, sich zu einigen. Nach der Wiederöffnung der Sitzung wird Stadtv. Max Bender (Ztr.) von dem Stadtv. Viechrodt vorgeschlagen, der jedoch ablehnt. Stadtv. Schmidt (S. P. D.) schlägt nochmals Herrn Heff vor, der die Annahme der Wahl von dem Ausgang derselben abhängig macht. Hierauf wird durch Stimmgeld abgemittelt. Herr Heff erhält 30 Stimmen, 10 Bittel bleiben weiß. Stadtv. Heff lehnt die Wahl ab, da das Wahlungsergebnis ein Mißtrauensvotum darstelle.

Da eine Einigung nicht zu erzielen ist, schlägt Stadtv. Sturm (S. P. D.) vor, die Wahl des Vorkämpfers zurückzustellen und zuerst den 2. Vorkämpfer zu wählen.

Stadtv. Viechrodt schlägt Herrn Max Bender vor, der ablehnt. Ebenso lehnt Herr Kemmerer die Wahl ab. Stadtv. Max Bender stellt den Antrag, Punkt 3 der Tagesordnung bis zur nächsten Sitzung zurückzustellen. Der Antrag wird angenommen, Stadtv. Gg. Müller (S. P. D.) führt die Geschäfte bis zur Wahl des Vorkämpfers.

Punkt 4 der Tagesordnung: Wahl des 1. und 2. Schriftführers. Die bisherigen Schriftführer Herr Stadtv. Kretschmer Alch und Herr Verwaltungsbevollmächtigter Deutesfeld werden durch Jura wiedergewählt.

(Schluß folgt.)

**Aus Stadt und Land.** (Tollmuthschimpfungen.) Mit Rücksicht auf die auch in anderen Bezirken bestehende Tollmuthschimpfungen getrieben, daß Tollmuthschimpfungen namentlich auch in städtischen Krankenhäusern in Frankfurt a. M. Sachverständigen vorgenommen werden können. Eine Note nach Berlin zur Ausführung dieser Impfung ist also nicht mehr notwendig. Die Behandlung findet in Frankfurt in der medizinischen Universitätsklinik statt, deren Sprechstunden am Vorkontag vormittags von 9—11 Uhr und nachmittags (außer Mittwoch und Samstag) von 3 bis 5 Uhr bis 5 Uhr sind. Krankenaufnahme ist dabei nicht notwendig.

Von der mittleren Art. Vorgesetzten abend ging in unserer Gegend, nach der Richtung des Palmates gehend, ein scharfer Genitter nieder. Die Art hat in wenigen Minuten ein schlagartig abgeklertes Bild und tief bedeutend. Eine Folge war, daß auch der Palmaterfland sich vorübergehend erhöhte. Schaden wurde weiter nicht angerichtet.

**Bad Ems, 23. Mai.** (Sublimationsfestlichkeiten.) Den Anlaß der Feier des 50jährigen Jubiläums des W. D. W. „Eintracht“ bildet das heute abend 8 Uhr im Kurtheater stattfindende Festkonzert unter der Gesamtleitung des Ehrenpräsidenten Herrn W. Hagenrich. Das Programm bietet in klassischer Fülle neben gemischten und Männerchören des feierlichen Vereins Solovorträge von Fr. Schererberg, Gms (Sopran), Herrn Hofvermögner Gräfin Winkler (Sopran) und Frau Walanda-Coblenz (Sopran). Ueber die nächsten Feste und ihre Veranstaltungen bringen wir morgen Näheres. Karten sind im Vorverkauf bei den Herren S. Eckardt und C. Wilhelm erhältlich.

**Bad Ems, 23. Mai.** (Kurtage.) Am nächsten Mittwoch abend 8 Uhr findet die Eröffnungsvorlesung der diesjährigen Spielzeit mit einer einmaligen Führung der Straßentheater-Maschinen „Die Hebräer“ statt. Das Werk ist von dem Oberspielleiter der Coblenzer Oper Carl Wallenda in Szene gesetzt. In den Hauptpartien sind die ersten Opernkünstler der Coblenzer Oper beschäftigt. So z. B. singt die Partie des „Eisenstein“ Herr Oskar Wändke, der in Coblenz den „Lohengrin“ sonst singt, ferner Frau Erna Schradter-Hallensleben (Ariadne), die sonst in „Lohengrin“ die Elsa singt, Anna Ernst, die Opernsoubrette (Adele), Carl Kull, der jugendliche Heldentenor (Alch), Karl Wallenda (Frank), Werner Ehlers (Falk) usw.

**Bad Ems, 23. Mai.** (Gesellschaft.) Bei der Beendigung der Emscher Kränzequell in der Jahre 1901 wurde eine römische Münze gefunden, die das gut erhaltene Bild des römischen Kaisers Domitianus zeigt, der als Sohn des Kaisers Vespasianus seinen älteren Bruder Titus im Jahre 81 nach Chr. in der Regierung folgte. Diese Münze wurde der Gesehichtswissenschaftlichen Sammlung übergeben und erhielt wegen ihres hohen Wertes eine besondere Fassung.

**Dieg, 23. Mai.** Mit der Aufführung von „Des Meeres und der Liebe Wellen“ von Grillparzer am 29. im Gaihaus Bismarck (Marktplatz) wird das Frankfurter Künstlerchor einen langjährigen Wunsch seiner Städte erfüllen. Im Schauspiel von Hero und Leandro, die zu großen Konflikte zwischen Eide, Pflicht und Gefühl, zwischen der toten Hölle des Gesetzes und dem lebenden Wesen der menschlichen Natur gestaltet. Hero, zur Priesterin durch die Eltern und eigenen Wunsch bestimmt, erblickt ein Tage ihres Geliebten unter dem Tempelbesucher den jungen Griechen Leandro. Der Jüngling, von gleichem Sinn getrieben, findet in der Nacht den Weg über das Meer. Die Kunde der Priesterin wird ihm den Weg und dringt in Heros Gemach, um Zeugnis der Bewahrung seiner Ewigkeit zu empfangen. Vor der Ueberführung durch den Wärter kann ihn gerade noch eilige Flucht retten. Da am nächsten Abend Hero ermattet durch das lange Warten vom Schiffe übermannt wird, läßt der mißtrauische Oberpriester

die Kunde wissen. Leandro, ohne ein Zeichen des Wegs kommt vom fernen Meer in den Finen an. Als am nächsten Morgen Hero den Leichnam des Geliebten entdecken muß, bricht auch ihr Herz. Die Götter strafen die Sünde und buben die ihren Dienern keine menschlichen Gefühle, — aber und vor allem: heiser und lebendig und über den Tod hinaus lebt in uns die Gemalt unserer Herois als höchste Pflicht unjeres Lebens. — Vorverkauf: Stadtbibliothek, Schulstraße 3, am 24. und 29. Mai (6—7 Uhr). Preise der Plätze: 60 Pfg. bis 3 Mark.

**Dieg, 23. Mai.** (Stadtvorordnetenversammlung.) Die Amtseinführung und Verpfändung der neuen Stadtvorordneten am kommenden die erste öffentliche Sitzung findet am kommenden Montag, den 26. d. Mts. im Sitzungssaal des Rathhauses statt.

**Dieg, 23. Mai.** (Turn- und Sportklub.) Der Turn- und Sportklub beteiligt sich mit seinen beiden Fußballmannschaften an dem Sonntag im Altenhause stattfindenden Bezirksmeisterschaften in den bekannten Turnplätzen. In den Spielen ist eine verhältnismäßig große Anzahl Mannschaften gemeldet, was mit spannender Wettkämpfe zu rechnen ist. Verantwortlich der Meisterschaften für die untere Liga ist die 1. Fußballmannschaft des Turn- und Sportklubs Dieg.

**Raffau, 23. Mai.** (Stadtvorordnetenversammlung.) In der gestrigen Stadtvorordnetenversammlung in Raffau wurden genehmigt: Herr Wegenermeister Christian Schulz (Bürgervereinspräsident) als Stadtvorordnetenvorsteher, als dessen Stellvertreter Herr Füllleiter Herbergen.

**Scheuern, 21. Mai.** Mitte September d. J. wird in Raffau und Scheuern die Jahresversammlung des Landesverbandes der Ammerer Mission unserer nationalliberalen Landeskirche und des Evang. Vereins stattfinden. Für den 1. Tag ist vorgesehen: in der Kirche zu Raffau Segensbitten und Kindergottesdienst am Vormittag, am Nachmittag in der Anstalt Scheuern Begräbnis, Rückblick auf die geistliche Entwicklung der Anstalt, Gespräch mit den Pflanzlingen und allerlei Vorbereitungen derselben, Festsetzung der Anstalt. Am 2. Tag finden in der Anstalt neben weiteren Begräbnissen die Verhandlungen des Vorstandes und der Generalversammlung statt.

**Niederelmsbach bei Singhofen, 21. Mai.** Bei dem heute nachmittags niedergegangenen schweren Gewitter schlug der Blitz in die Scheune des Landwirts Bornwäcker ein und sofort schlugen die Flammen aus dem Dach. Die Scheune ist total ausgebrannt und wurde nach jahrelanger, um ein Weiterreisen des Bauers auf die Nachbargebäude zu verhüten.

**Altenried, 22. Mai.** (Konzert.) Liebhaber der edlen Sangeskunst machen wir auf das am Sonntag, den 25. Mai, nachmittags 3 Uhr und abends 8 1/2 Uhr im Saale des Herrn Anton Langschied zu Altenried stattfindende Konzert aufmerksam, welches von dem Männergesangsverein 1902 Altenried und dem Gesangsverein Frohling, Salsbüttel veranstaltet wird. Die beiden Vereine stehen unter der bekannten Leitung des Herrn Dirigenten Toni Herber aus Balingen.

**Kirchschöten, 23. Mai.** (Verteilungssingen.) Am nächsten Sonntag, den 25. Mai, veranstaltet die hiesige Sängervereinigung im Saale des Gastwirts Schön ein Verteilungssingen, an welchem 20 Vereine teilnehmen. Es wird in 4 Klassen gesungen. Die ersten ersten Klassen singen einen ausgearbeiteten Chor, während die beiden letzten Klassen zwei selbstgewählte Lieder zum Vortrag bringen. Das Singen beginnt nachmittags um 2 Uhr. Günstige Zuzugverbindungen lassen einen großen Zutrom von Besuchern erwarten. Am Abend veranstaltet der Verein zur Feier seines Stiftungsfestes ein Konzert, dessen reichhaltiges Programm allen Kreisen angelegentlich empfohlen werden kann. Auch hierbei ist wieder mit dem Beginn um 9 Uhr auf die gütige Zuzugverbindungen Rücksicht genommen worden.

**Kagenlöhgen, 21. Mai.** (Ankündigungsversammlung.) Der Bienenzuchtverein hält nächsten Sonntag, 25. Mai, nachmittags 3 Uhr in der Schule zu Kagenlöhgen seine Frühjahrsversammlung ab. Neben einem Vortrag sollen die neuen Vereinsstatuten beraten, sowie ein gemeinschaftlicher Bezug von Bienenzuchtgeräten angeregt werden. Voraussichtlich wird eine ausweidende Handlung Geräte und Rahmen aus Anstellung bringen. Der lange und strenge Winter hat den Bienen nicht geschadet; Verluste an Vögeln waren mäßig. Die günstige Witterung und die reiche Blütenzeit begünstigen eine stielte Entwicklung der Bienen.

**Kagenlöhgen, 21. Mai.** (Konzert am 18. 5.) Der Mai ist gekommen, die Bäume schlagen aus, da blüht, der Luft hat, mit Sorgen zu Haus. Wer am letzten Sonntag zum Konzert der Gesangsvereine von Dieg, Bielebach und Faglingen nach Kagenlöhgen zum Saalbau Dieh gekommen war, der konnte reichliche Menschen sehen, die keine Lust hatten, mit Sorgen zu Hause zu bleiben. Dem entsprach auch, daß die Konzertbesucher zum allergrößten Teil solche waren, die der Wandertrieb in die Naturwelt nicht aus Kagenlöhgen fort, sondern hinführt. Es war die Bewirtung eines guten Bekannts, der die drei Vereine vereinigt, ihre Mitbewanderung mit einem gemeinsamen Konzert zu verbinden. Die so entstandene Vereinigung stellt einen Chorvortritt dar, wie man ihn in unseren hierzulande geltenden kleinen Verhältnissen nur selten hört. Da alle drei Chöre derselben zielbewußten Leitung unterstehen, ergibt ihre Zusammenwirkung einen einheitlichen Klang mit der Fülle und dem Klang eines großen Chores, der nicht (wie dies bei Zusammenstoppungen bei sogenannten Mischchören meist der Fall ist) aus der Not eine Tugend macht, und „Krafftmeier“ pflegen muß, sondern sich der wirklich musikalischen Ausarbeitung und Durchführung wertvoller Chormusik widmen kann. So enthält das Programm Chöre von Beethoven, Schubert, Brahms, Carl, die zum Besten der Männerchorkunst gehören. Die alle fanden eine glanzvolle Wiedergabe. Besonders muß ich da erwähnen „Sop. emp.“, „Konzertouvertüre“ und „Normannen“. Am dem letztgenannten Chor hatte Herr W. Lorenz-Dieg Gelegenheit, seine mächtigen Stimmmittel in vollem Glanz sich auswirken zu lassen,

sein Variation war in einer der Distanz aufweisenden Realität der Feis im Meer, der fest und sicher die mächtig ansturmenden Wellen des wölklichen Chorgesanges handhelt. Ein „Hoh emoo“ konnte man die Chorführung bewundern, welche die Vorbereitung ist für die Auswirkung der in diesem Werk so wichtigen dynamischen Abstufung. Die „Liederkennung“, das erste junge Werk des nordischen Meisters Orteg, erlangt in ihrer unvergleichlichen eigenartigen Schönheit. Herr Lorenz-Dieg sang mit schöner Stimme und gutem Ausdruck das Variation solo. — Am zweiten Teil der Vortragsreihe trat, die drei Vereine nacheinander, noch einzeln auf und gaben mit gutem Geizigen Zeugnis von ihrem eifigen Streben in der Pflege des deutschen Liedes. — Von den Solisten habe ich schon Herrn Lorenz gelegentlich des „Normannenliedes“ erwähnt. Auch da von ihm Kühnheit gefolgt wurde, gilt auch von seinen Einzelstücken. Er verfügt über einen ausgesprochen großen Variation, der ihn besonders befähigt, Wagner zu singen. Das zeigte sich in der Wiedergabe von Wolframns Gesang aus Tannhäuser. Aber er auch ein Rühmliches Lied sang (Hoh Sonne im Herzen) werden ihm alle Zuhörer, die auch die diese Oratorienaufführung besucht hatten, besonders gedankt haben. Sie konnten den lieben alten Meister der ersten Kirchenmusik auch von der „Sommerszeit“ kennen lernen und hören, wie man noch in alten Tagen aus Heber treuer Seele „so recht frohgemut“ kann sein. „Hoh Sonne im Herzen“. Alle wahre Kunst ist Sonne, die aber nur im tiefsten Herzensgrund leuchten kann. Sie strahlt aus den Werken unserer Meister und sucht unsere Herzen. Wie hat sie auch geleuchtet in dem Liedesingen eines Franz Schubert! Daran mußte man denken, als Fräulein Maria Wendel die Schubert-Übersetzung sang. Man würde einer Künstlerin wie ihr gedenken. Unrecht tun, wenn man das Beherrigen alles Liedesingen rühmend hervorzuheben möchte; denn das, was so viele erziehen oder zu erleben demselben an Mühelichem und gelanglichem Können, das ist alles bei ihr so selbstverständlich. Deshalb kann sie auch Mühelich erleben und anderen zum Erlernen nahe bringen. Ihre Lieder sind Strahlen derselben Sonne, die im Herzen eines Schubert leuchtet, als er seine Lieder schrieb. Ich habe diesbezüglich Schubertlieder schon von Trüben großer Namen vernommen, doch so viele wirklich Schubert hatte ich noch nicht gehört. — Mit Herrn Lorenz sang Fräulein Wendel noch zwei Duette, von denen das dritte wiederholt werden mußte. Auch hier war in allem was sie sang, zeigte sie die wirklich große Kunst in höchstem Ausmaß dieses Begriffes. Das gilt auch von der Klitoris Vereity und den Volksweisen. Gerade die Volksweisen sind in ihrer Wirkung davon abhängig, daß sie mit wahrer Befelung gesungen werden. Wenn die Sängerin nur diese schlichten Weisen gesungen hätte, wären wir ihr für dieses Erleben zu tiefstem Dank verpflichtet gewesen, so viel gab sie uns darin. Daß sie ein wunderbares Pianissimo singt, ist bei ihr nichts Besonderliches, welche Wirkung sie damit aber z. B. in dem „Morgenlied“ erzielt, ist wohl noch jedem gegenwärtig, der das Konzert besuchte. Und zuletzt gar noch die „Honne“ von Schubert (nur ein „halber“ Normansort aus Schubert). Wie diese humorvolle „hohmannische“ Angenehmheit dargestellt wurde, das war ein Beispiel dafür, daß gerade die Darstellung des Humors, in die sich die Dichtkunst so ohnehin glaubt wagen zu dürfen, im Sinne wahrer Kunst doch ein ganz anderes als das bloße Geht zeigt. Hoffentlich haben wir noch recht oft Gelegenheit, uns von Fräulein Wendel durch das sonntägliche Wiederholen ihrer Kunst führen zu lassen. Menschen, deren Herzen sich nach Sonne sehnen, werden ihr immer aus tieferer Seele dankbar sein. — Besonderen Dank und Anerkennung dem Dirigenten Herrn Frede. Schmidt. Wenn sein Name auch bisher nicht genannt wurde, so war er doch immer mit gemacht. Bei den Chören waren seine Leitung, sein Gesellen und das Ergebnis seiner Einwirkung die allererste Vorbereitung der ganzen Veranstaltung. Er kann stolz sein auf das Erreichte und darauf weiterzuarbeiten. Gerade die Hebung des Männergesangs, als der vornehmlichsten Kunstfertigkeit, ist von großer Wichtigkeit und Auswirkung für die Volkskultur; denn durch das unüßbare Geht der Männerchorliteratur geht die Grenzlinie der guten Söhne und der künstlerischen Wertung. Deshalb ist es besonders nötig, das Gute und Wertvolle dieses Kunstzweiges hervorzuheben, und zu pflegen. Welche Feil und Energie nötig sind, um mit einem Chorparten diese Leistungen herauszubringen, kann eigentlich nur der Eingeweihte betreiben. Der Wert einer Chorvereinigung und die Qualität eines Dirigenten sind in allererster Linie aus der Konzertsitlichkeit eines Chores herzuleiten, die man unendlich höher einschätzen muß als das Hörsen von Gesangsverstärkern. — Den Solisten war Herr Schmidt ein gewandter Begleiter, der sich auch in dem zum Teil sehr schwierigen Klavierpart als festsicherer Pianist bewährte. Die Klavierbegleitung der beiden großen Chöre (Kantaten und Normannenlied) waren von der der Sängerin würdigen Pianistin Maria Wendel übernommen worden. — Zum Schluß noch eine Bitte an die, die es angeht, nämlich: Etwas mehr Ruhe und der Sache würdigen Besuchen im Konzertlokal und dessen unmittelbarer Umgebung. Daran fehlt es nicht wenig, sondern ganz erheblich. Doch das sind ja Dinge, die bei den nächsten (dabei aber in's unüßbar) guten Willen sich abzielen lassen. —

Haben Sie einen edlen türkischen Kaffee-Kenner in Ihrem Bekanntenkreis oder in Ihrer Verwandtschaft? Den haben Sie einmal zur Kaffeepose ein und sehen Sie ihm 2 Tassen Kaffee vor, eine davon mit Pfeffer u. Allers Kaffee-Glens zubereitet, die andere ohne. Welche Tasse wird er wohl loben? Sie können gewiß sagen, er trinkt nur die Tasse mit Pfeffer u. Allers Kaffee-Glens aus, denn diese Kaffee-Glens verleiht den Getränk so außerordentlich und zudem macht Sie das Kaffee-Glens noch so erquicklich billig. Bitte machen auch Sie einmal einen Versuch.



# Emser Zeitung

nebst Amtlichem Kreisblatt

für den Unterlahnkreis

Bezugspreis: 16.— 31 Mai 1922 Milliarden, Anzeigenpreise: Die einbl. Millimeter-Reile 8 G.-Btg., auswärts, untl. Besondere Anzeigen u. Verträge: 12 G.-Btg., untl. 25 G.-Btg. Die Preise werden mit dem Emser Multiplikator vervielfacht.

Labn-



Bote

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Notationsdruck und Verlag: G. Uhr. Sommer, Bad Ems. Inh.: P. Jager Hellinghaus. Geschäftsstelle: Nömerstr. 95. Telefon 7. Verantwortliche Schriftleitung: G. A. Bloesch

Amtliches Bekanntmachungsblatt für den Magistrat und die Polizeiverwaltung der Stadt Bad Ems

Nummer 22

Bad Ems, Samstag den 24. Mai 1924

75. Jahrgang

## Um den Bürgerblock.

### Die Verhandlungen im Ruhrgebiet sind gescheitert.

#### Die neuen Verhandlungen der bürgerlichen Parteien

Berlin, 23. Mai. Im Fraktionszimmer der Deutschen Volkspartei fand heute auf die Einladung der Reichsnationalen und der bürgerlichen Mittelparteien zusammengetreten, um über die mit der Regierungsbildung zusammenhängenden Fragen aufs neue zu verhandeln. Man kann nicht sagen, daß die Aussichten dieser Verhandlungen irgendwelcher günstiger geworden sind, da keinerlei Anzeichen für eine veränderte Sachlage und tatsächliche Stellungnahme der Verhandlungspartner vorliegen. Die Reichsnationalen bestehen nach wie vor auf dem Vorrang der persönlichen, die Mittelparteien auf dem der grundsätzlichen Fragen. Eine Unterredung, die im Laufe des gestrigen Nachmittags zwischen dem Kommissar der Reichsnationalen, dem Großadmiral von Tirpitz, und dem Reichskanzler Fritzsche, hatte ebensowenig ein praktisches Ergebnis wie eine Unterredung, die der Minister des Innern, Dr. Stresemann, vor einigen Tagen mit Herrn v. Tirpitz hatte.

Nur den Fall, daß die heutigen Verhandlungen zwischen den Parteien, die um die Mittagsstunde noch fortanwären, scheitern, beschäftigt, wie wir hören, die Reichsregierung, entgegen ihren bisherigen Willen sofort zurückzutreten, um dem Reichspräsidenten freie Hand zu geben, nach den Bestimmungen der Verfassung von sich aus die Regierungsbildung einzuleiten. Es darf wohl als ungeschicklich angesehen werden, daß sich der Reichspräsident wegen des Mandats zur Kabinettsbildung zunächst an die stärkste bürgerliche Partei, die Reichsnationalen, wenden wird.

Berlin, 23. Mai. Die heutigen Verhandlungen zwischen den Reichsnationalen und den bürgerlichen Mittelparteien über die Regierungsbildung entzünden sich der öffentlichen Kritik, da die Teilnehmer zu strengem Stillschweigen verpflichtet worden sind. Wenn man zum Optimismus neigt, in der Sache man allein aus der Tatsache, daß die Verhandlungen nicht gescheitert sind, sondern im Gegenteil vier Stunden lang abgehalten haben und am Samstag fortgesetzt werden, den Schluss ziehen, daß sie einen günstigen Verlauf nehmen. Ein derartiges Urteil wäre allerdings sehr vorläufig. Man hat in der heutigen Besprechung sich rein sachlich über das außenpolitische Programm unterhalten, doch war eine Grundlage für eine Annäherung der Reichsnationalen und der Mittelparteien noch nicht gefunden worden. Nach dem äußeren Bild der Verhandlungen, die verschiedentlich abgebrochen wurden, damit die Parteiführer der einzelnen Parteien Sonderkonferenzen pflegen konnten, darf man vielmehr darauf schließen, daß einem Verbot von nach erheblichen Schwierigkeiten entgegenstehen. Man hat sich auf der einen Seite aber auch darauf zu hüten, auf die Stimmungswende der rechtsextremen Presse hinzuzufallen, die bereits von einer Aussichtslosigkeit der Verhandlungen spricht. Auch alle sonstigen Gerichte persönlicher und sachlicher Art — so wurde heute in parlamentarischen Kreisen von einer Konferenzabstimmung des Parteien Willens gesprochen — sind mit Vorsicht anzunehmen.

#### Die Lage im Ruhrgebiet

Essen, 23. Mai. Wieder die Behauptung, die heute unter dem Vorbehalt des Reichs- und Staatskommissars Weidlich in Essen zwischen dem Besatzungsverband und den Bergarbeiterverbänden geschlossen wurde und die von 10 Uhr vormittags mit einer dreiwöchigen Mittagspause bis nachmittags 5 Uhr dauerte, wird folgender Bericht ausgeben:

Auf Grund der Schlichtungsordnung, nach der von der Entscheidung des Schlichters über die verbindliche Erklärung eines Schiedsspruchs die Parteien zu hören sind, wurde heute in Essen vor dem Schlichter für den Bezirk Weidlich über die verbindliche Erklärung des von der verbotenen Schlichtungsstelle am 16. Mai in Berlin für den Ruhrbezirk gestellten Schiedsspruch verhandelt. Der Bericht des Schlichters eine Einigung herbeizuführen, ist nicht gelungen. Er hat sich keine weitere Stellungnahme vorbehalten.

Jetzt muß man abwarten, was der Schlichter aus. Wahrscheinlich wird er noch heute nach Berlin fahren und mit dem Reichsarbeitsminister die

weiteren Schritte beraten. Die Öffentlichkeit kann nicht genug vor Optimismus warnen werden. Die gestern von irgendeiner Berliner Stelle an die Presse weitergegebene Mitteilung, daß nach der verbindlichen Erklärung des Berliner Schiedsspruchs spätestens am Montag mit der Wiederaufnahme der Arbeit im Ruhrbezirk zu rechnen sei, hat nichts anderes als eine Zerkünderung der Öffentlichkeit.

Das unparteiische Sachverständigenkollegium, das in Berlin sein Urteil fällte, stellte fest, daß die Bergarbeiterverbände auf Grund der noch bestehenden Arbeitsordnung und zu einer Lebensdauer verpflichtet waren. Der Berliner Schiedsspruch vom 16. Mai fasst die Arbeitszeit von 1. Juni bis 31. März 1925 zu regeln. In dieser Zeit soll ebenfalls zu der Siebenstundenschicht noch eine Stunde Mehrarbeit geleistet werden.

Der Nebenverband beantragte bei den heutigen Verhandlungen die Verbindlichkeitsklärung des Berliner Schiedsspruchs. Der Schlichter, der an sich das Recht hat, einen Schiedsspruch zum Teil für verbindlich zu erklären, wollte heute sofort den ersten Teil des Berliner Schiedsspruchs, der den Tarifvertrag vom 1. August 1922 in seinen wesentlichen Bestandteilen bis zum 30. Juni 1923 verlängern will, für verbindlich erklären mit der Begründung, die Bergarbeiterverbände hätten diesen Teil des Schiedsspruchs angenommen und auch der Nebenverband habe mit seiner Annahme des ganzen Schiedsspruchs sich mit diesem Teil einverstanden erklärt. Gegen diese Teilverbindlichkeitsklärung erhoben die Arbeitgeberverbände nachdrücklich Einspruch unter scharfer Betonung, daß der Berliner Schiedsspruch ein unteilbares Ganzes sei.

Das Verhalten der Bergarbeiterverbände eröffnet zur Zeit keine Aussicht, daß der Bergarbeiterausstand in den nächsten Tagen beigelegt wird. Sie kamen heute mit ganz neuen Forderungen. Sie verlangten für die Schicht eine Lohnsteigerung von 15 und 10 v. H. — ob mit den 15 v. H. die bereits bewilligten gemeint sind, muß noch nachsprüft. — und für die Stunde Mehrarbeit ein Siebelst bis mit der Lohnsteigerung 7 v. H. Zuschlag. Auch für die Überarbeitsleistung forderten sie die Bezahlung der zwei Stunden Mehrarbeit in ähnlicher Weise wie bei den Unterarbeitsleistungen. Dann suchten sie den früheren Schiedsspruch, den Weidlich am 28. April gefällig hatte, wieder auf die Tagesordnung zu bringen, der allerdings nur den Monatstarif bis 31. Juli verlängerte, dafür aber auch die Mehrarbeit mit bis 1. November jelebte. Als sie sahen, daß ihre Forderungen auf Ablehnung stießen, erklärten sie, daß keine Macht der Welt sie zur Annahme eines Schiedsspruchs zwingen könne.

Wochum, 23. Mai. Die Versammlung der kommunistischen Union auf dem Schützenplatz in Vergleich zu den früheren Kundgebungen, erheblich geschwächt. Die Reden der Führer wurden, wie sich in der Ansprache herausstellte, inhaltlich kräftiger aufgenommen. Die übliche Streifenkundgebung, zu der der Unions-Vorstand einvernehmlich aufgefördert hatte, unterblieb.

#### Die Haltung der Metallarbeiter

Wochum, 23. Mai. Die Lösung der unheimlichen Metallarbeiterkonferenz in Düsseldorf, die Betriebe nach der achten Stunde zu verlassen, hat im ganzen Wochumer Bezirk unter den Metallarbeitern aller Richtungen nicht die geringste Beachtung gefunden. Selbst die kommunistischen Metallarbeiter sind der Lösung heute nicht gefolgt.

#### Die Regierungsbildung in Frankreich

Paris, 23. Mai. Die Verhandlungen über den Übertrag der Regierung in die Hände der neuen Mehrheit sind in vollem Gange. Herriot hat gegen die Bestrebungen mit dem am Vortag in Paris eingetroffenen Briand mit Briand, und dem Vorsitzenden des Senats, Duménil, Poincaré hat sich entschlossen, den Vorsitz der Kammer zu übernehmen, eine Aufgabe, die in ähnlicher Form von der Regierung der letzten Jahre übernommen wird. Mit Herriot haben sich die republikanischen Parteien auch über den Wahl der linken Kammer einverstanden erklärt. Es ist zu erwarten, daß nach diesem übereinstimmenden Schritt, der eine gewisse beruhigende Wirkung ausstrahlt, das Kabinett gelöst

wenigstens halbamtlich nach sehr Gehalt umgezogen wird. Mit ihm werden wieder beide Häuser des Parlaments, wenn man so sagen darf, für den Präsidenten der Republik wieder beurlaubungslos, und es ist nicht zu verkennen, daß der Entschluß Poincarés fürs erste auch den Einfluß auf die Frage eines etwaigen Wechsels im Chefes sein kann. Bekanntlich ist Poincaré in den ersten Tagen nach dem Wahlen als Kandidat für die Präsidentschaft der Republik genannt worden.

Die drei Nouvelle veröffentlicht eine Mitteilung, die zum Teil aus bis jetzt wenig genauen Namen besteht. Herriot, der die Ministerämter befehligt und das Äußere übernimmt, hat sich nach dem Wille der Mehrheit des Senats Schramm für das Ministerium des Innern, des Senats, Francois Aude für das Ministerium für den öffentlichen Unterricht, des Abgeordneten Chaumont für das Marine-Ministerium, des Abgeordneten Luce für das Landwirtschaftsministerium und des unabhängigen Abgeordneten Branel, zuerst Beizinger des Generalrats im Seine-Departement für das Ministerium für öffentliche Arbeiten gesichert.

Dem Wille zufolge ist der künftige Kammerpräsident Poincaré achtern nachmittags vom Ministerpräsidenten Briand zu einer einwöchentlichen Unterredung eingeladen worden, bei der die Sachlage der Regierung im Vordergrund stand und wobei Poincaré sich darauf hinweisen ließ, wie viel der entgegenkommende Haltung Briands eine umfassende Regierung erforderlich. Der Wille fährt fort: Es seien auch die politischen Ereignisse in Deutschland zur Sprache gekommen. Die Lage erfüllt nicht nur Poincaré, sondern auch die neuen Minister mit Sorgen. Das Verhalten der Nationalisten in Deutschland und die mögliche Übernahme der Regierung durch radikale Persönlichkeiten des deutschen Imperialismus, die diesen Führer, die 1918 geschloßen worden seien, das seien Anzeichen, deren erster Charakter der Führer der neuen Mehrheit nicht entgehe. Sie seien allerdings nach wie vor der Ansicht, daß die Deutschen nicht allein dafür verantwortlich seien, daß das Abweichen im Lande selbst geschehen ist, sondern auch die Verantwortung habe. Die bisher von Frankreich betriebene Politik sei nach ihrer Auffassung nicht dazu geeignet gewesen, die Stärkung der Ansichten in Deutschland zu bewirken und in der großen Masse des Volkes die Fremde Frankreichs und des Nordens zu ermuntern. Wie dem aber auch sei, man konnte die Stimmung in Deutschland nicht anders machen lassen. Die Politik der Selbstständigkeit, die sich das neue Kabinett werde aneignen sein lassen, werde dadurch wirksamer und schneller gestaltet werden.

Paris, 22. Mai. Die Deute, die bekanntlich der radikalen Partei nahesteht, schreibt: Wir sind in der Lage zu befinden, daß Herriot entschlossen ist, das Kabinett mit oder ohne Mitarbeit der Sozialistischen Partei zu bilden, lediglich unter dem Vorbehalt, daß letztere sich verpflichten, die Regierung zu unterstützen und ein schon vorher ausgearbeitetes Programm durchzuführen. Wenn die Sozialisten in das Kabinett eintraten bereit sind, wird er ihnen ausgedehnten Platz überlassen. Wenn sie nicht annehmen, wird er ein einheitliches sozial-radikales Kabinett bilden. 48 Stunden vor dem Zusammenkommen des sozialistischen Parteivorstandes am 1. Juni wird der Führer der radikalen Partei den Vertretern der Sozialistischen Partei den Text des Programms zeigen lassen, das er jedenfalls durchzuführen entschlossen ist. Die Sozialisten werden sich alsdann unter vollkommener Kenntnis der Sachlage darüber äußern, ob es angebracht sein würde, dieses Programm zu unterstützen und vielleicht als Regierungsmitglieder mitzuarbeiten.

#### Herriot und Deutschland

Berlin, 22. Mai. Der Vorwortsbericht von einer Unterredung mit Herriot, worin dieser erklärte, daß eine Sympathie den beiden Wägen des deutschen Volkes gelte, die während des Krieges genau so wie in Frankreich gestanden hätten. Eine Übung der Einheitsabstimmung sei nur auf Grund des Sachverständigenberichts möglich. Er, Herriot, sei der Meinung, mit dem die Förderung am leichtesten sein werde. Er verlange daher von der Gegenseite, lediglich den guten Willen der Regierung der republikanischen Parteien in Deutschland ohne Bereingewinnung gegenüber, nicht aber den offenen und hinterlistigen Nationalisten. Mit gutem Willen, gutem Glauben und Offenheit könnten alle Gegenstände überdacht werden. Deutschlands Lage sei in anderer Beziehung viel vorteilhafter als die französische: es werde sich keine so erheblichen Schuldverhältnisse aufbauen können. Die Weltanschauungen sind ähnlich, können die Doppelte Deutschland kein unüberwindliches Hindernis für ein gutes deutsch-französisches Verhältnis sein. Das sei der beste Weg gelingen, wenn sich die Demoren beider Völker wirklich gegenseitig unterstützen.

#### Der zweite Akt

Die Parteien der bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft und die Reichsnationalen sind gestern vormittag im Reichstag erneut zu Verhandlungen zusammengetreten. Damit hat der zweite Akt der im Gange befindlichen Regierungsbildung begonnen. Der erste Akt war kurz und endigte, wenn auch nicht mit einer Mißbilligung, so doch mit einem Fehlschlag. Alle diesen ersten Akt zeichnen die Reichsnationalen als die verantwortlichen Autoren. Sie hatten die Einladung an die Parteien der bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft ergehen lassen und es war deshalb natürlich, daß sie zunächst mit einem Vorschlag aufzutreten. Die Verhandlungen, die zunächst das Siegel der strengsten Verschwiegenheit und Vertraulichkeit trugen, sind inzwischen auch in ihren Einzelheiten bekannt geworden. Die Reichsnationalen erklärten die eingeladenen Parteien darüber, daß sie die sachliche Ausdrücke in den Hintergrund drängten und zunächst die Lösung der Personalfrage vorzuziehen. Dabei wurde Weidlich von Tirpitz von ihnen als derjenige Mann präsentiert, der als Reichskanzler in Aussicht genommen worden und in dieser Eigenschaft die Verhandlungen über die Bildung eines Kabinetts mit den einzelnen Parteien führen sollte.

Dieser Vorschlag fiel nicht auf fruchtbaren Boden. Er ist von der Reichsnationalen Parteiführung zwar als ein außerordentlich glücklicher Gedanke und als die einzig mögliche Lösung der ganzen Schwierigkeit bezeichnet worden. Aber zwischen den Zeilen ist zu lesen, daß der Vorschlag nicht weiter war als ein Vorlesungsprodukt. Es ist bekannt, daß die Reichsnationalen in ihrer Fraktion eine solche Einigung über die außenpolitische Frage, insbesondere über das Sachverständigengutachten nicht herbeiführen können. Es stehen sich verschiedene Gruppen scharf gegenüber und es ist unter diesen Umständen für die Reichsnationalen ein Ding der Unmöglichkeit, solche Vorschläge zu machen, die von ihrer eigenen Fraktion einheitlich getragen werden. In dieser Lage gefahren ist, inhaltlich nicht ungeschickt, nach dem Mittel, die Regierungsbildung von der persönlichen Seite her zu erleichtern. Dabei bestand wieder über die außenpolitische Auffassung des Herrn von Tirpitz Arbeit, noch auch darüber, wie weit er die Reichsnationalen Fraktion hinter sich hatte.

Der Reichsnationalen Vorschlag wurde allseitig abgelehnt. Dabei schied die Würdigung der Persönlichkeiten des Herrn von Tirpitz vollkommen aus. Es ist möglich, daß bei den Demokraten und bei dem Zentrum auch Bedenken persönlicher Art vorgebracht haben. Jedenfalls waren sie aber zunächst nicht entscheidend. Entscheidend war vielmehr die Überzeugung, die von allen Parteien der Arbeitsgemeinschaft geteilt wurde, daß eine Einigung auf die Person des Herrn v. Tirpitz keinen Schritt weiter geholfen hätte. Hätte er wirklich eine Regierung zustandegebracht, so hätte die Gefahr bestanden, daß diese Regierung bei der ersten Probe wieder in die Brüche ging, da ihre das feste Fundament eines einheitlichen Regierungsprogramms vollkommen fehlte. Deshalb mußte über den ersten Akt der Vorhang fallen. Zur Eröffnung des zweiten Aktes hat die Fraktion der Deutschen Volkspartei die Initiative ergriffen. Sie ist deshalb besonders bemüht, die Verhandlungen im Hause zu erhalten, weil sie zwischen den Reichsnationalen und den beiden anderen Parteien der Arbeitsgemeinschaft steht und von dem christlichen Willen erfüllt ist, eine gemeinsame bürgerliche Regierungsbildung herbeizuführen. Sie ist also das gegebene Verbindungsglied und ihren Bemühungen ist es denn auch zu danken, daß die heutigen Verhandlungen trotz des Scheiterns der Reichsnationalen Initiative auf derselben Parteigrundlage geführt werden wie die vom Mittwoch. Im übrigen besteht allerdings ein sehr großer Unterschied. Die Fraktion der Deutschen Volkspartei hat der Ansicht, daß die Regierungsbildung nicht zu beschleunigen ist, ohne daß die Parteien genau wissen, was sie wollen. Das gilt namentlich für die Außenpolitik und für das Sachverständigengutachten, das unbedingt das Kernstück der Regierungsbildung in den nächsten Wochen sein wird. Deshalb traten in der heutigen Verhandlung die Personalfragen überhaupt keine Rolle, sondern es handelt sich lediglich um die Stellungnahme zur Außenpolitik.

Das heißt eben dieser Politik wird und muß angeht werden. Der Innenminister des Reichstages 3 steht vor der Tür. Es besteht die Möglichkeit, dass eine neue Regierungsbildung herbeiführt, dass eine neue Regierungsbildung herbeiführt, dass eine neue Regierungsbildung herbeiführt.



Stadt. Weichrodt bestreitet dies und würde niemals sel man in wegen eines gewissen Weichrodtvertrages geradezu hantieren gungig; auch sollte man sein, nimmst einen gewissen Herrn zu haben.

Stadt. Dit bemerkte, daß doch in dieser Zeit eine Person von ihm in Vorhlag gebracht worden sei. Hieran wurde zur Wählung geschritten. Die Wahrscheinlichkeit der 3 Parteien Bürgerblock, Zentrum und Kommunisten mit den Sozialdemokraten wurden mit 7, 5 und 4 Stimmen gewählt, so daß als Vorkandidat aus der Wahl hervorging: Georg Müller (Bürgerblock), Josef Sche (Zentrum) und Josef Sturm (S. P. D. und Kommunistische Partei).

Als Schöffen wurden gewählt die Herren Heinrich Sommer (Zentrum), W. Meyer (Bürgerblock), Alb. Ludwig (Bürgerblock) und Joh. Müller (Komm.).

Stadt. Heffe beantragte noch, daß sich in Zukunft sämtliche Kommissionen aus 7 Mitgliedern zusammensetzen, damit jede Partei vertreten sei. Der Antrag wird angenommen.

### Spiel und Sport

#### Fußball

Turn- und Sportklub, Die. Zum Fußballspiel um die Bezirksmeisterschaft in Auenhausen fand die 1. und 2. Mannschaft gemeldet. Abfahrt 5:52 Uhr von Bahnhof Diez.

Turn-Bere in Bad Ems. Die Teilnehmer an den Bezirkswettkämpfen in Auenhausen können den Zug um 8 Uhr Ems ab nach Oberhof besuchen. Befragungen, die per Wag fahren wollen, treffen sich um 7 Uhr an der Ecke Weichrodtstraße-Diemerstraße.

#### Handball

1. Jugend T. B. Ems - 1. Jugend Ehrenbreitstein 2:1.  
Herren T. B. Ems - 1. Herren Seminar Neuwied 1:1.

Zum Vortag am vergangenen Sonntag waren drei rheinische Mannschaften beschäftigt. Die Jugend hatte die bestbekannte gleiche Mannschaft des Turnvereins Ehrenbreitstein zu Gast. Das Spiel begann um 1 Uhr. Nach schönem Spiel finden sich beide Mannschaften auf ein offenes Feldspiel. Der Emser Sturm dominiert schlecht und das Zusammenpiel fehlt in der ganzen Mannschaft. Jedoch gelingt es nach gutem Durchbruch kurz vor Halbzeit einen Erfolg zu buchen. Mit 1:0 für Ems werden die Gäste geschickt. Der Wiederbeginn läßt auch nichts Neues sehen. Auf beiden Seiten werden noch je ein Tor geworfen, und mit 2:1 trennt der Unparteiliche.

Nach einer kurzen Pause folgt der Kampf des Tages. Die 1. Herrenmannschaft hat die im Rhein-Moselgau geachtete 1. Elf des Rheinwiedererweins als Gegner. — Mit einem flotten Tempo beginnt das Spiel und eine gewisse Nervosität macht sich auf beiden Seiten bemerkbar. Neuwied findet sich anfangs schlecht, während die Emser Mannschaft mit der größten Ruhe sicher vorgeht. Nach einem schönen Durchbruch gelang es Ems, einen sicheren Wurf anzubringen. Neuwied dagegen kann den gewollten Ausgleich bis zur Halbzeit nicht erlangen.

Bei Wiederbeginn legt der Gast nun mächtig vor aber das vorzügliche Zusammenpiel der Emser ist

ausreicht. — Das Spiel endet mit einem Torerfolg der Emser. — Die 1. Mannschaft des Turnvereins Ehrenbreitstein hat die 1. Mannschaft des Turnvereins Auenhausen zu Gast. Das Spiel beginnt um 1 Uhr. Nach schönem Spiel finden sich beide Mannschaften auf ein offenes Feldspiel. Der Emser Sturm dominiert schlecht und das Zusammenpiel fehlt in der ganzen Mannschaft. Jedoch gelingt es nach gutem Durchbruch kurz vor Halbzeit einen Erfolg zu buchen. Mit 1:0 für Ems werden die Gäste geschickt. Der Wiederbeginn läßt auch nichts Neues sehen. Auf beiden Seiten werden noch je ein Tor geworfen, und mit 2:1 trennt der Unparteiliche.

### Ringen und Stimmerei

Ring- und Stimmerei in Bad Ems 1. Stimmerei. Am Sonntag, den 18. Mai, fand der Verein für die diesjährige Saison zum erstenmal auf dem Gebiet der Schornsteinfeger in Riedel am Markt. Von herrlichem Wetter begünstigt, trat die gut gekleidete Meisterschaftsmehrzahl nachmittags 3 Uhr in die Konkurrenz. Tausende von Zuschauern umgaben den Tisch der Kampfleiter. Nachdem die Ringe ihre Ausführungen erlitt und teilweise vollendet hatte, wurde für den Abmarsch unter Musikklängen mit großer Beifall geschickt. Bei der Preisverteilung wurde dem Verein eine Medaille am Bande nebst einem Ehrenbrief mit dem Titel als 1. Stimmerei zuerkannt. Mäße dieser Gelegenheit der Ringe ein Ansehen sein für das bevorstehende Kreisfest in Köln, das während der beiden Pfingsttage in Köln stattfindet, und wo sich Vereine aus den Städten Aachen, Bonn, Trier, Köln usw. zusammensetzen. Auf Grund der Leistung und des Titels „Stimmerei“ wird der Verein das Unternehmen führen und um den Titel als Reichmeister kämpfen. Am Sonntag abend trat der Verein wieder in Ems ein, wo er von Freunden und Gönnern und Damen des Vereins mit Blumen empfangen wurde.

Kleinauto-Rennen im Forum am 25. Mai.

Das Tennisspielen hat, wie aus den bis jetzt vorliegenden Meldungen zu ersehen ist, eine Beschung erfahren, die man nicht erhofft hatte. Unter heutige Mitwirkung geht noch nicht das endgültige Ergebnis, da bekanntlich der Rennungsplan am 19. d. Mts. war und eine ganze Anzahl Fabriken ihre Meldungen abzugeben beschlagnahmten. Im ganzen liegen bis 17. mittags 12 Uhr, 44 Meldungen vor, die wir des Interesses halber anführen:

Kabogg 1, Wan 2, Igo 3, Kelling 1, Digi 2, Falcon 3, Freya 3, V. H. W. 2, R. S. U. 3, Hag 2, C. M. G. 2, Garbath 1, Falag 2, Dimegron 2, Gao 2, Hatzig 3, Appolo 2, Peter Wozig 1, Gode 3, Maja 3, Wt 1.

Es befinden sich darunter eine ganze Reihe Fabrikate, die aus manchem harten Kampf als Sieger hervorgegangen sind. Vor allen Dingen sind eine

Anzahl Fahrer dabei, die sich mehrfach in Autorennen bemüht haben. Als Reiter der Straße werden sie unbedingt dazu beitragen, daß es kühnere kommende Kämpfe gibt. Weichrodt ist eine Gegenüberstellung zum Gordon-Bennet beim Kaiserpreisrennen nicht uninteressant, bei welchem am ersten 19 Wagen und beim letzten 27 Wagen starteten.

Der Start ist nimmst auf Punkt 8 Uhr an die Karlsruher hinter Dornholzhofen festgelegt. Ab 7:30 Uhr ist die Strecke vollständig gesperrt, und ist es demzufolge ratsam, die Strecke zur Tribüne vorher zu passieren, oder aber den Weg über Homburg-Friedrichsdorf als Infahrt zu wählen, denn den ganzen Tag neutral ist und der besonders kenntlich gemacht werden wird.

Die Ansehensarbeiten auf der Rennstrecke und die neue Kurve an der Saalburg sind fertiggestellt. Im Anspach ist laufende Samierer steller Beschäftigte eine Kurvenbahn innerhalb des Ortes vorgenommen worden, jedoch hier einer der schwierigsten Punkte gemittelt worden ist. Auf der Rennstrecke selbst sind an den Kurven die Blüme gesteckt worden, um eine Vorkühlschicht der Kurven zu gewährleisten. Auch sind die Straßens in jeder Richtung für das Rennen hergerichtet, so daß die Rennfahrer bei ihren Trainingsfahrten, die am vergangenen Mittwoch begonnen haben, die vollständig hergerichtete Rennstrecke zur Verfügung hatten.

### Börse und Handel

Die Börse befiel am Wochenende in wenig angenehmer, nicht einseitiger Haltung. Geringe Kursrückstellungen zu Berlin wurden im Verlauf zum Teil ausgeglichen. Neue Berichte über Unstimmigkeiten, die sich auf eine Berliner Großhandelskrisen, aber sofort als unwahr herausgestellt wurden. drückten weiter auf die Stimmung. Nur einige Renten- und Kollwerte zeigten größere Kursrückstellungen zum Teil Kurvenrückgang. Beachtung findet das Eintreten des Zentralverbandes des deutschen Bank- und Bankvereines für eine Neuordnung des Geschäftsaufsichtswesens. Der Schluss der Börse war still bei durchgehenden behaupteten Kursen.

#### Getreide

Frankfurt, 21. Mai. Weizen 1625-1635, Roggen 1425-1450, Sommergerste (Prüfung) 1675-1775, Hafer 1450-1500, Weizenmehl 550 bis 2775, Roggenmehl 2150-2250, Weizen- und Roggenmehl 925-975. Stimmung ruhig.

#### Metalle

Hamburg, 21. Mai. Silber 90.—, Stuf. 953, (kurz 380), (lang 380).

Nur 4 Pfennig  
kostet



**MAGGI** Fleischbrühwürfel

Einfach mit kochendem Wasser übergossen, erhält man vorzügliches Fleischbrühe zum Trinken und Kochen.

Achtung auf den Namen **MAGGI** und die rote Packung.

### Gottesdienstordnung:

Bad Ems. Evangelische Kirche, Sonntag, den 25. Mai, Sonntag Rogate.  
Pfarrkirche. Vorm. 10 Uhr: Herr Pfr. Lic. Peter. Lieder: 26, 22, 248, 3. 8 und 6. Text: Matth. 7, 7: Das dreifache Gebetnis vom Veten.  
Nachm. 2 Uhr: Herr Pfr. Emme. Lieder: 204, 24, 3. 7.  
Kaiser-Wilhelm-Kirche. Vorm. 10 Uhr: Herr Pfr. Emme. Lieder: 214, 22, 3. 5.  
Wimswache: Herr Pfr. Lic. Peter.  
Bad Ems. Katholische Kirche. 5. Sonntag nach Oken. St. Messen: in der Kapelle des Marien-Krankenhaus 6 Uhr; in der Pfarrkirche: 6:30 Uhr, Predigt; 8:30 Uhr: Kindergottesdien; 10 Uhr: Hochamt, Predigt;  
in der alten Kirche: 8 Uhr.  
Abends 7:30 Uhr: Mai-Andacht.  
Dienstag, 7:30 Uhr: Mai-Andacht.  
Mittwoch, 4 Uhr: Gebetsstunde zur h. Dreieit.  
Nassau. Evangelische Kirche. Sonntag, 25. Mai, Sonntag Rogate. Vorm. 10 Uhr: Predigt, Herr Vikar Möhn; anshl. Kindergottesdien. Nachm. 2 Uhr: Predigt, Herr Vikar Möhn.  
Oberhof. Evangelische Kirche. Sonntag, 25. Mai, Sonntag Rogate. 10 Uhr Predigtgottesdien. 11 Uhr Kindergottesdien.

Braven  
**Mädchen**  
sofort gesucht.  
Frau Gärtner Barth,  
Bad Ems.

Stellenloser  
**Junglehrer**  
erstellt Klavier- und Violinunterricht. Schreibst. in  
Zentrum.

**Dr. Thompsons Seifenpulver**

spart Arbeit, Zeit und Geld

Nur in Originalpaketen. Preis das Paket 45 Pfennig.

**Zum Pfingstfest**  
habe ich, ohne Rücksicht auf den Einkaufspreis  
**Elegante Sommerkleider**  
zusammengestellt und sollte keine Dame versäumen, die Sachen zu besichtigen.

<b>Wollmousseline-Kleider</b> bedeckte Farben	35.—	25.—	15.—
<b>Farbige Voile-Kleider</b>	29 50	18.—	12.50
<b>Weisse Voile-Kleider</b> mit echten Filet und Handhohlsaum, auch für starke Damen	65.—	45.—	25.—

**Modehaus A. Haubold, Bad Ems.** Telefon 384.

Feine goldene  
**Trauringe**  
empfeht in grosser Auswahl  
und in allen Preislagen  
**Rudolf Jäger**  
Diez

**Möbl. Zimmer**  
u. 1 grosses leeres  
Zimmer. Nähe Bahnhof  
sollt in vermieten. Wo  
sind die Geschäftsteile.  
mühtigen erbrachten  
**Mädchen**  
für alle Hausarbeit gesucht.  
W. Obel, Ems.

Zwei Paar weisse  
**Damen-halbschuhe**  
Größe 36. und 37. höchst  
preiswert zu verkaufen.  
Lahnstr. 28 II. Bad Ems

**Geschäftshaus**  
auch für Werkstatt und  
Lager geeignet in Diez.  
Overer Markt 4 zu verkaufen.  
eventuell mit Land. Angebote mit Preis unter D. 2541 an die Exp. d. Bl.

Viele reiche Ausländerinnen-  
vielo vermögende deutsche  
Damen, a. m. Einzelrat, Haus-  
sorn, Heilstätten etc., wünsch.  
Heirat Ausk. gibt kostenlos.  
an Herren ohne Vermögen.  
STABREY, Berlin 113,  
Stolpestr. 48.

Ein tüchtiges  
**Mädchen**  
sofort gesucht. Zu erfragen  
in der Geschäftsteile.

**Zeitschriftenreisende**  
auch Versendungsfachleute  
mit Branchenkundens erhalten  
mossel. 250 Mk. Gehalt u.  
hohes Reise-sparatium. Offert.  
Berlin, W. 57.

**Modernes Theater, Diez**  
Hof von Holland.

Sonntag, den 24. Mai 1924, abends 8:15 Uhr  
**Lumpaci Vagabundus**  
7 Akte nach der Zauberposse von Johann Nestoy.  
Personen des I. Aktes:  
Leim, Tischergeselle  
Zwirn, Schneidergeselle  
Knerim, Schuster-geselle  
Der reiche Tischler Hobelmann  
Seine Tochter Peppi  
Personen des II. Aktes:  
Stellaris, Feenkönig  
Fortuna, eine mächtige Fee  
Brilliantine, ihre Tochter  
Myzifax, ein Zauberer  
Hillar, sein Sohn  
Lumpaci Vagabundus, ein böser Geist  
Ausserdem  
Otto Laubinger  
Fritz Hirska  
Karl Ertlinger  
Otto Sauter-Sarto  
Gisela Schönfeld  
Will. Dingelmann  
Lisa v. Marten  
Sacy v. Blondel  
Hermann Pischla  
Hans Branswetter  
Hans Alberts

**Der Boxerkönig von New-York**  
III. Teil: Von Sieg zu Sieg.  
6 Akte. Ort der Handlung Gieses Telles: Monte Carlo.  
Gales Orchester begleitet die Filme.  
Sonntag nachmittags 5 Uhr: Schiller- und Familien-  
Vorstellung mit **LUMPACI VAGABUNDUS**.

**Charlottenberg**  
Sonntag, den 25. Mai 1924:  
**Grosse Maimusik**  
Es ladet freundlichst ein  
**Heinr. Hofmann**, Gastwirt.  
Für prima Speisen u. Getränke ist bestens gesorgt.

**Vereinsnachrichten Diez**  
**Verein Gemütlichkeit**  
Samstag, 24. Mai, Verlamntung Hotel Viktoria.  
Vollständiges Erscheinen. Kaufendes.

**Ämtlicher Teil.**  
1. 2506. Diez, den 14. Mai 1924.  
Ich habe den Sympentoffizien des Wilhelm Zimm-  
ermann zu Hofstätten vom 25. Februar 1924,  
Nr. 46, auf Grund des § 7 der Verordnung zum  
10. August 1921 zueigenommen.  
Der Landrat.

# Sehr vorteilhaftes Pfingstangebot Vom 26. - 31. Mai 24

Erstklassige moderne Damenkonfektion zu sehr niedrigen Preisen

**Waschkleider** Voile u. Proté  
Mk. 24 15 12 8

**Blusen u. Jumper**  
aus Voile, Zephir Wolle und Seide Mk. 15 12<sup>50</sup> 9<sup>50</sup> 6<sup>75</sup> 4<sup>75</sup>

**Strick-, Woll- u. Seidenkleider**  
Mk. 48 34 25 18

**Damen-Strickjacken** aus Wolle und Seide Mk. 25 18 15

Durch diese ganz enorm herabgesetzten Preise biete ich Ihnen die Möglichkeit sich am Platze und mit Qualitätsware zu versorgen!



Besichtigen Sie meine Auslagen!

**Kostüm-Röcke**  
aus Frotté-Wolle und Seide Mk. 22.<sup>50</sup> 18 15 12 9<sup>50</sup> 6<sup>50</sup>

**Damen-Kostüme**  
aus nur rein wollenen Stoffen, teils auf Seide Mk. 75 45 39

**Damen-Mäntel**  
Darunter ein großer Posten Covercoat Mk. 45 35 27<sup>50</sup> 19<sup>75</sup> 14<sup>75</sup>

**Damen-Windjacken** aus imprägnierten Stoffen Mk. 19.<sup>75</sup>

## Hch. KÖNIGSBERGER · BAD EMS

**Empfehle mich in Auskünften aller Art Anfertigung von Gesuchen Steuerfragen pp.**

Sprechstunden: 9-12, 2-6 Uhr.  
Telefon Nr. 396.

**Carl Kaffine, Bad Ems**  
Villa Bismarck.

### Kurgäste und Passanten von Bad Ems.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in erstklassigen Stoffen in allen Farben zu sehr mäßigen Preisen.

**Reparaturen, Aufbügeln pp.** wird sofort am Eingange ausgeführt. Stoffe werden auch ohne Verarbeitung abgegeben.

**Tuch- und Massgeschäft Fritz Bernauer.**  
Eintrachtspasse 2. Kein Laden.  
Treppenaufgang zur Bäderlay-Promenade.

### Statt Karten.

Ihre Vermählung geben bekannt

**Cuno Linz  
Carola Linz**  
geb. Alstädter.

BAD EMS, den 24. Mai 1924.

### Pa. Speisekartoffeln

Zentner 7.- Mark bei

**Fritz Horbel, Nassau, Schulstr. 6,**  
Telefon 130.

Lieferung frei Haus.

### Lernling

in die Druckerei gesucht.

**H. Chr. Sommer, Bad Ems.**

### Café - Restaurant

**Concordiaturn, Bad Ems**

Sonntag, 26. Mai, nachm. ab 4 Uhr

### Maifest mit Tanz

**Abends Fackelbeleuchtung.**  
Musik wird ausgeführt von der althergebrachten Kapelle Jösch.

Getränke nach Belieben.

**H. Fürhoff.**

### Bekanntmachungen der Stadt Bad Ems.

#### Baden in der offenen Lahn.

In den letzten Tagen ist wiederholt darüber Klage geführt worden, daß das Baden in der offenen Lahn zu einem Anflug ansteht, der nicht länger geduldet werden könne; insbesondere laffen die Jugendlichen in der Badespise auf dem Leuzpfad sowie in den Anlagen umher und schreien und johlen. Obwohl wir den Schwimmsport fördern, können wir doch derartige Mißstände nicht dulden und wir warnen mit dem Bemerkte, daß wir im Wiederholungsfall mit scharfen Strafen vorgehen müssen.

Bad Ems, den 23. Mai 1924.

Die Polizeiverwaltung

#### Bad Ems Spar- und Darlehns-Kassenverein Bad Ems

Die fälligen Beiträge für Kohlen, Kartoffeln, Düngemittel usw. sind umgehend zu zahlen. Der hohen Einsparungen müssen wir eine Ueberforderung der uns gewährten Zahlungstermine auf alle Fälle vermeiden.

Für nicht rechtzeitig geleistete Zahlungen müssen wir Zinsen berechnen. Ebenfalls wird an die pünktliche Zahlung der Geschäftsanteile erinnert.

Bad Ems, den 22. Mai 1924.

Der Vorstand

### Danksagung.

Für die bei der schweren Krankheit und dem Heimgange unserer lieben Mutter von vielen Seiten uns gewordene wohlwollende Anteilnahme danken wir auf diesem Wege herzlichst.

**Familie Zimmermann.**

Diez, den 23. Mai 1924.

### Kurtheater

Mittwoch, 28. Mai, abends 8 Uhr: „Die Fledermaus“. Operette von Johann Strauß.

Freitag, 3. Juni, abends 8 Uhr: „Rigollo“. Oper von G. Verdi.

Freitag, 6. Juni, abends 8 Uhr: „Mit Seidelberg“. Studentenschauspiel von Weyer-Förster.

Karten im Vorverkauf bei Fr. Vogel, Kurpfalz (Fenster 22) und an der Abendkasse von 7-8 Uhr.

### Bekanntmachungen der Stadt Diez an der Lahn.

#### Wichtig für Fuhrwerksbesitzer.

Auf die Verkehrsverordnung vom 9. 11. 1913 sei hiermit hingewiesen. Diese lautet:

Lehrwagen und landwirtschaftliche Wagen, welche durch Tiere fortbewegt werden, mit feinem Gittergitter auf öffentlichen Straßen und Plätzen mit einem Besatzteil versehen sein, der beim Halten auf abschüssigen Stellen an Stelle von Steinen und sonstigen Gegenständen zu benutzen ist, um das Zurücklaufen der Wagen zu verhindern.

Diez, den 23. Mai 1924.

Die Polizeiverwaltung

### Gasthaus Bremser, Diez (Am Markt)

Sonntag, den 25. Mai nachmittags ab 4 Uhr:

Grosses

### Tanzvergnügen

Erstklassiges Orchester.

**Kapelle Lang, Limburg (Gießelhane)**

Gute und kühle Getränke.

### Reichsadler Diez

Henrich Ascheid

Sonntag den 25. Mai 1924

von nachmittags 4 Uhr ab

### KONZERT

Feuerwehrkapelle Diez



**Freiwillige Feuerwehr Bad Ems.**

### Saat- und Speisekartoffeln

prima gemischte Ware hat abzugeben, pro Zentner 7 und 8 Mark.

**Jakob Thon,**  
Hoh Mauer Nr. 2.  
Bad Ems.

Die Freiwillige Feuerwehr nimmt an dem Fackel- und Festzuge anlässlich des Saartages nicht teil.

### Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichem Ratschlusse gefallen, heute vormittag 4 Uhr unsere innigstgeliebte herzensgute Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

die Lehrerin

### Therese Linke

nach langem, schweren Leiden zu sich in die Ewigkeit abzurufen. Sie starb wohl vorbereitet durch einen frommen Lebenswandel und gestärkt durch die Heilmittel der kath. Kirche im 61. Lebensjahr.

in tiefem Schmerz:

**Familie Linke und Baumann.**

Bad Ems, den 24. Mai 1924.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 27. Mai, nachm. 5,30 Uhr von der Leichenhalle aus statt. Das Beisetzamt ist am Mittwoch, den 28. Mai, vormittags 7,15 Uhr in der Pfarrkirche.

### Danksagung.

Für die uns in so reichem Maße erwiesene Teilnahme während der schweren Krankheit und bei der Beerdigung unserer nun in Gott ruhenden guten, unvergesslichen Tochter, Schwester, Enkelin und Nichte, sowie für die überaus vielen Blumenspenden, den Herrn Trägern und den Freundinnen der Verstorbenen sprechen wir unseren innigsten Dank aus.

**Familie Anton Jösch.**

BAD EMS, den 24. Mai 1924.



# Der Lahn-Bote

## Unterhaltungs-Beilage zur Emser und Diezer Zeitung

Samstag, den 24. Mai 1924

Nummer 122

### Ein lenzlich Wanderlied

Von Martin Warbel  
 Ich zieh bei hellem Vollmondchein  
 Des Landes breite Straße,  
 Der Wind jagt frohlich Angelerich'n  
 Hut! laust er um die Nase

Die Klänge klingen ein kleines Lied:  
 Nächliche Wanderweise,  
 Und wie's im Lenzwind weiter zieh,  
 Schmecht mir's noch gute Reize

Bom Waldrand greint ein feder Raug:  
 'war schau dich, mein Kleiner!  
 Was ist dabel? 'hr Wesen schaut's,  
 Ist bin ja auch zu einer!

Was jeh ich mich um Spul und Braus!  
 Sind Lutz und Ehd nur heile,  
 Denn sieh ich gern ins Land hinaus:  
 Groß fahrender Gekla...

### Rogate: betet!

Psalm 119,10: Ich suche dich von ganzem Herzen,  
 Der bekannte religionsgeschichtliche Schriftsteller,  
 Friedrich Heiler, hat vor einigen Jahren eine eingehende  
 religionsgeschichtliche und religionspsychologische Unter-  
 suchung über das Gebet ersehen lassen, die für  
 alle weiteren Forschungen auf diesem Gebiete grund-  
 legend sein wird. Darin unterscheidet er verschiedene  
 Stufen des Gebets, von der niedrigsten, dem reinen  
 Gebet des primitiven Menschen, bis hinauf zur  
 Höhe des prophetischen Gebets. Unser Psalmwort  
 stellt uns auf diese letzte Höhe.

Der Herr ist das Gebet nicht mehr ein Beten und  
 Beten um dies oder jenes Gut und Maß bei Gott,  
 nicht mehr ein Selbstkloppeln vor diesem oder  
 jenem Unglück, es ist auch kein Gebet mehr in er-  
 hörteten fultischen Formeln, in denen das Herz  
 nicht schreit, es ist nur noch ein Gebet des einen,  
 höchsten Gutes, außer dem es kein anderes gibt:  
 ein Gebet Gottes, 'Ich suche dich von ganzem  
 Herzen!'

In diesem Sinne tritt heut wieder die Abhaltung  
 unseres Sonntagfest alljährlicher Zeit an uns  
 heran: rogate, betet! Wohl ist unser ganzes Leben  
 ein Gebet Gottes, bewagt oder ungewagt,  
 in Hand und Fuß in der Natur wie in der Kunst,  
 darin liegt der Schlüssel unseres Identitäts-  
 ewigen Lebens im Schein des Sichtbaren. Aber im  
 Gebet erreicht das Gebet Gottes seinen Höhepunkt.  
 Da wird es ganz bewagt, ganz lebendig, ganz  
 hier liegt die große Gefahr für den Menschen  
 verkörpert hier aber auch der Höhepunkt seines  
 Lebens überhaupt. Weil lobend dem Herrn ist Jesus  
 den Menschen entgegengetreten, bei denen das Gebet  
 zu einem leeren Schein entbehrlich wurde. Als  
 er aber im Garten Gethsemane seinen letzten,  
 abendlichen Kampf entgangenen, kniete er nieder zum  
 Gebet und rief seine Jünger zum Gebet. Es war  
 der Augenblick seines Sieges über die Welt.

Im Gebet liegt ein unmaßbarer Reichtum. Es  
 verbindet sich da die volle und ganze Bestimmung  
 des ewigen Menschen mit dem ewigen Gott. Wie  
 Job amsch sagt: 'Im Gebet kommt zusammen das  
 Nützlich und das Nützlichste, das demütigste Menschen-  
 heit und der allgegenwärtige Gott.' Beschalt in das  
 Gebet die gewaltigste Tragweite der Erde, wie der  
 große Schöpfer der Schöpfung einmal sagt: 'Es  
 gibt nichts in der ganzen Welt, was mächtiger wäre  
 als das Gebet oder auch nur, was ihm ähnlich ist.'

Ich suche dich, Herr, von ganzem Herzen. Darin  
 lag für uns alle der Sinn unseres Lebens und das  
 Geheimnis nach unseres Sieges über die Welt,  
 über das Schicksal wie über das Böse.

### Ein nächliches Zwiegespräch

Stimme von Walter Hammer-Wegs, Wiesbaden.  
 Er trat aus seinem Arbeitszimmer in das Schlaf-  
 zimmer. Er war nicht müde. Er hatte Stundenlang  
 am Schreibtisch gearbeitet ohne zu merken,  
 wie die Zeit verging. Aber nun im Anblick des  
 Schlafzimmers dachte ihn Niedergeschlagenheit, daß  
 die Arbeit vielleicht doch unvollständig gewesen sein  
 könnte. Und damit war wieder ein Tag verloren,  
 ein Tag nur, der er verlor sich an eine Arbeit, die  
 persönlich ins Besondere befrucht.

Als er die Schwelle aufstieg, dachte ihn im Augen-  
 blick ein wunderbares Gefühl. Er sah sich nicht  
 umher für einen Augenblick. Er sah sich nicht  
 immer wieder Momente aufleben, ohne ein erschau-  
 liches Gefühl, daß er müde und wenig müde  
 war.

In Augenblick war er wach, flüchtig, wach.  
 Er hatte sich entschieden, morgen, fortgehen, durch die  
 Stadt, freudig, nicht in dieser Zeit. Er  
 hatte sich auf die Arbeit ein Stück, schalten  
 ein zu müssen. Was? Er dachte nach, die  
 Schwärze noch in der Hand. Aber im nächsten  
 Augenblick schaltete er sie kraftvoll zu. Was?  
 Die Gedanken drängen flohen nach hinten und bammel-  
 ten. Es war der schärfste Augenblick am Ende  
 des Tages.

Er dachte noch Zeitung lesen, dachte er. Der Ge-  
 dankte dachte nichts. Da seine Frau dazwischen  
 kam, verstand er es, sich mit einem Straß im Bett  
 zu legen, wie es er am liebsten getan hätte. Aber der  
 Schlaf war ihm nur zu groß. Seine Frau erwachte  
 auch, weil er sich zwei, dreimal fertig in den  
 Arm beugte, er aber die richtige Lage fand. Der  
 Schlaf sah es am nächsten mit halboffenen Augen  
 rasch zu ihm hinüber.

Er bemerkte es gar, aber der daß, der in ihm  
 brante, sprach ihm, zur Decke zu haken. Er ver-  
 schloß die Bettdecke, die er lesen wollte, und die  
 Lampe, die er noch ausdrehen mußte, weil er im  
 Augenblick keinen anderen Wunsch hatte als Dunkel-  
 heit, Schlaf und Beruhigung.

Seine Hand kam lautlos herüber und streifte sein  
 Haar, aber er schloß sich gegen das glückliche  
 Gefühl, das in seinen Gedanken emporkam, und sein  
 zu verschlafen drohte. Warum, wagt? Der Mann  
 blieb einsam. Hinter der falschen Fassade: rings  
 fastadelnlich neue aufreißerische Gedanken empör.  
 'Ach,' sagte er kurz.

Sie bogte den Oberkörper zu ihm hinüber und  
 strich in sein Gesicht. 'Was ist zu?' fragte sie  
 leise. Das Zimmer war so still in diesem Augenblick  
 und er schaute, daß es kein Neben das gegen den  
 stillen Strom, der aus ihrem Antlitz zu ihm hin-  
 überströmte.

Er hatte wortlos in ihr Gesicht und suchte nach  
 einem Ausweg aus diesem Labirinth seiner Verwir-  
 lung.

Da kamen Antlitz war alles weiß, hart ausge-  
 glüht. Der Haat, aus einem beidern schüch-  
 teln Blick freck zurückkam, hing in zwei schweren  
 Schalen rechts und links bereit.

Sein Gesicht bergend sich plötzlich in ihrer Hand.  
 Ein flüchtiges Lächeln in der Wange ihres Halses,  
 diese verhängnisvolle Stirn, hinter der wilden die  
 Gedanken brannten. Sie drehte vorsichtig den Arm  
 zum Bett, strich hinüber und zog ihn aus der Wand.  
 So wurde es dunkel und sie konnte ganz anders zu  
 ihm sprechen mit ihren Händen und ihren schmelz-  
 enden Blicken. 'Du bist müde, du müßt schlafen',  
 sagte sie, und er gab ihr das Wort recht. Immer  
 wieder blieb sie das letzte nächtliche Gespräch, und  
 wenn er am Tag mit seinen Gedanken mickerte  
 von ihr fortgelassen, sie hatte sie immer wieder  
 zurück aus allen Himmeln oder aus jeder Begrü-  
 ßung.

Er umschlang sie. 'Gute Nacht,' sagte er langsam.  
 Sie gab das Wort nicht zurück. Ihre Hand um-  
 schloß nun, frisch durch sein warmes Haar. 'Du!'  
 sagte sie, 'dann wirst du anders werden?'

'Wenn ich alt bin,' gab er beschwören im Antwort.  
 'Wenn ich müde bin und nicht mehr so verweilt.'

'Aber ganz verweilt?' fragte sie leise.  
 'Aber nicht mehr so!' rief er herb.

Sie lächelte glücklich, er sah es nicht im Dunkel des  
 Zimmers. Er schloß nun plötzlich ihren Mund ihre  
 umschlingenden Arme. Er lag ganz still. Er dachte,  
 was aus dieser kranken Weltlichkeit freudig zu ihm  
 sprach. Als Kind war diese Schmach in ihm ge-  
 wesen, so jählich, so lautlos jählich in der letzten  
 Sekunde vor dem Einstürzen getroffen zu werden.  
 Er schlief plötzlich.

Als er am anderen Tage vor dem Spiegel stand,  
 seine Krawatte am Boden liegen sah, erkannte er  
 sich. In der getragenen Bewusstheit, 'Hoch! sonder-  
 bar,' dachte er, 'was war denn gestern?'

Er schloß leise, daß er hier im Licht der Morgen-  
 sonne als ein ganz anderer stand: frisch, elastischer,  
 erwartungsvoll auf den neuen Tag.

'Süßlich,' dachte er und schämte sich in der Erinnerung  
 vor seiner Frau. 'Und sie ist dann auch  
 gleich immer so sentimental.' Er schüttelte den  
 Kopf, lächelte sich, daß die Schwärze auf, reich sie  
 glott und fand sie nun höchst sorgfältig.

Auf dem Wege zum Frühlingzimmer. Hier kam  
 ein Mann. Ein Mann, wie er erwidern wollte. So  
 verzögert er fast, seiner Frau einen Morgen zu sagen.  
 Sie stand am Tisch und gab eben den Tee ein.  
 Sie stellte sich das Mündchen fort und kam auf ihn zu.  
 Aus der Art, wie sie die Hände seinen Wangen  
 entgegenhob und ihn kaum anblinzelte, erkannte er sich,  
 wieder dunkel, daß gestern Abend irgend etwas ge-  
 schehen war, woran sie sich immer noch dachte.

'Was hast du denn?' fragte er flüchtig.  
 Als Antwort bekam er nur einen flüchtigen  
 einen lebendigen flüchtigen Morgenluft.  
 'Der Tee wird kalt,' sagte sie.

Wie ein Rauch kam es über die arbeitsmüden  
 Seiten ihrer Zuschauer. Die Beche ihre lebde-  
 schaftigen Ringen im abbläpfernden Glanz der  
 Alltagsarbeit. Und heute? Farbentracht fließender  
 Jungendzeit, ein Mythos, Schönheit!

Nun der letzte Satz: 'Gutes genug. Gutes  
 schüttelte den Kopf. Den als letzten? Wie war sie  
 darauf gekommen?'

Stimmlicher Anfall durchdrachte den Saal. Ein  
 Mädchen bemühte sich, ihr einen Strauß Weiden-  
 zäpfchen hinauszuschicken. Ein Mann sah er von der  
 Erde auf die Höhe. Da hand es nur und wogte  
 vor Bestenheit nicht, was begannen. Blick aber  
 zog es in ihre Arme, ließ sich den Strauß schenken  
 und streifte seine roten Wangen. Der Jubel  
 wollte kein Ende nehmen und sie mußte den Tanz  
 wiederholen.

'Gutes genug! ...'

Als sie in den Waldedemum zurückkehrte, fand sie  
 ein Scherben vor, in dem sie von einem Agenten  
 eines ansichtsreichen Auslandsunternehmens um  
 eine Unterredung gebeten wurde.

Da lag vor ihr der Strauß. 'Ihr Leben,  
 welchen Frühlingstempel!' flüchtete sie und lächelte mit  
 ganzem Herzen liebend über sie hin.

'Nein! Heute nicht!'

Sie ließ dem Agenten abgehen und das Auto ab-  
 stellen, betrat die Straßbahn und fuhr hinaus  
 aus der Stadt, um den Frühling zu suchen. Was zur  
 Geduldlosigkeit fuhr sie, wird den Strom der Aus-  
 flüchter, um so ganz für sich allein, ohne Plan und  
 Ziel sich an der Schönheit des Waldedemum zu  
 erretten.

'Wahns! Nicht vor ihr viel ein Ball wieder,  
 was einem der Willen, die nach dem Wunde  
 zu sich führen kam er gelogen. Ein kleines Wü-  
 chsen hatte ihn geworfen. Gutes hat ihn auf und  
 hart! Ich zurück. Heute kam er zurück. Du, zu-  
 rück! Immer das nämliche frohe Spiel. Das haben  
 er schon an seinen Seiten.'

'Was?' rief die Kleine, öffnete die Garderobe und  
 fragte: 'Wah! du nicht ein bisschen reitend?'  
 'Ich darf ja nicht!' entgegnete Elsie bedächtig,  
 'Du darfst!'

'Doch dich erst fragen, ob ich darf!'

'Nicht schalt! Komme, ob herein! Ich zeige die  
 auch unsere Frühlingblumen.'

Kindlein, beide blauen Augen blühen und  
 schmelzlich: 'Komme! Komme!' Um seinen kleinen  
 Mund zu der Schönheit nach Freude. Den ganz  
 seinen in die dänische Lebensluft. Wer wollte die  
 wiederholen?

Elsie betrat den Garten und ließ sich an der Hand  
 nehmen und die Blütenwelt zeigen, die Tanne zur  
 Blüte hinaufsteigen, in die Stube hinein, in das  
 Wohnzimmer.

'Kannst du nicht spielen?' fragte die Kleine  
 und nannte um die Antwort.  
 'Elsie nicht, soll ich dir etwas vorschlagen?'  
 'Was ja! Bitte, bitte!'

Elsie öffnete den Koffer und spielte ein feines,  
 zartes Spielzeug — ganz, ganz leise. Das Kind starrte  
 nach und sah auf sie mit freudigen Augen.  
 'Wie sie zu Ende war, flüchtete es: 'Spiele doch  
 weiter! Bitte, bitte!'

'Elsie spielte und lachte zu der Musik ihres  
 Tanzes über. Gutes genug. ... nannte während  
 des Spieles den Kopf und sah das Kind an und las  
 in seinen Augen die tiefe Schmach nach Sonne und  
 Scherben und Glück, sprach auf, zog es in ihre  
 Arme und nannte mit ihm durchs Zimmer. Das  
 Mädchen lauerte auf. Ein Sachen erklang, das  
 wurde lange geschlummert hatte.

'Spiel! Spiel! Spiel! Spiel!' Inzwischen's Kinder-  
 schenke in Musik. Ein flüchtiges schwebendes Bes-  
 neigen, ein Schmelzieren und Wiederfinden!

Flüchtlich hand eine schwarzgekleidete Dame im  
 Zimmer und sah Elsie's erlaucht und fragend an  
 Elsie. 'Nur der Vorgang auf und verhalten auch  
 nicht, daß sie Züngerin sei. Als des Kindes Mutter  
 von dem Tode ihres Mannes und all ihrem Weibe  
 erzählt hatte, sagte sie: 'Und heute kommt ein  
 Neuen mehr und bei der Hand und lassen ihm im  
 Tange des Laubland der Freude erlösen. Ich  
 weiß wohl, welche Selbstanklage in diesen Worten  
 liegt. Aber daß aus ihnen auch eine Wahrung und  
 ein Unterhaltungsgebot klinge, daß dankte ich  
 Ihnen!'

Elsie weckte den Dank auf und entgegnete: 'Ich  
 nannte heute einen Tanz, der zu den schönsten  
 meines Lebens zählen wird: das Baden ihres  
 Kindes!'

'Und jene Elsie — von der sie auch erzählten?  
 Das hat, die Mädchen, das sie reiste? Möchten  
 Sie Elsie nicht wiedergehen?'

Der Kranke bewegte die Lippen  
 'Wieder! — vielleicht auf... Carlotta...'

Da tat ihm die Schwärze den letzten ererbten  
 Dienst.

Tag um Tag verrann. Der Kranke wollte sich  
 flüchtend auf seinem Lager. Carlotta kam nicht —  
 kam nicht.

Der dunkle Tag ging zu Ende. Im Reize hörte  
 der Regen auf und langsam kamen Sonnenstrahlen,  
 die sich kühn über die Erde und die Wälder trat ein,  
 und sie waren lebendig und siegend.

'Gut! Gut!' Sie lächelte es nur und sagte ihm  
 die Hand auf die heiße Stirn. Da machte er auf  
 und sah ihr groß und hart in die Augen, und seine  
 ganze Jugend hand vor seiner Seite.

'Elsie!'

Er sprach ihr keinen Dank aus, daß sie gekommen  
 war, aber der Ton seiner Stimme war glücklich.  
 'Elsie! E!' Und es war, als klinge das häßliche  
 Zimmer nun leise und kein in diesem leisen  
 Namen.

Und Elsie sprach zu ihm mit ihrer lieben,  
 warmen Stimme. Ihre jungere Atem streifte ihr  
 wie regtes Leben und der weiße Wangen  
 glückte machte ihn frei und leicht. Er sah unter  
 dem brandendigen Haar das ernste, reife Dasein  
 des letzten gebürten Kindes. Die Ruhe verlangte  
 Einsamkeiten lag verklärend darüber und wies  
 jede Falte begabener Beiden hinweg.

Und Elsie sah, daß es zu Ende ging. Aber  
 sie ging nicht, die übermüdete Schwärze zu haken,  
 Sie wollte allein sein mit ihm in seiner letzten  
 Stunde. Karitas änderte sie die Sterbeteile an.  
 Er meinte es nicht.

'Gut! Gut!' sagte sie leise und hielt sein  
 heiße Hand. 'Gut! Ich hab dich so lieb. Wann das mit  
 die! Und ich habe dich immer lieb, auch als du...'  
 Carlotta ... nicht vertragen konnte. Da darf sie  
 einfallen, verlassen! Ihre Liebe war Tag und Nacht  
 und Abend für ihn in die Augen, die da mit  
 ihrem glühenden Mund kein Scheiden leicht machte.  
 'Elsie! — Jugend — Dank — ...'

Da wurde sie lächelnd ihr Streifen Blick  
 vom Herzen und gab es ihm in die erlösende Hand.  
 'Noch einmal flammten Erinnerungen auf:  
 'Wie schön — Bekan — ohne Zeit — ...'

### Frühlingsfalter

Von Hellmut Sponade.  
 Erst junges Grün den Wiesengrün, sind auch die  
 Falter da. Mit buntem Schwingensfliegen zerlesen  
 sie die Gräser — hundertfüßig und lenzschönlich ...  
 Blütenlein laden zur Raft. Wägen lücheln hier  
 halten, vordrängen welche, die Wägenfliegen  
 gleiten. Denn leicht sind sie und leicht vom  
 Morgenwind ...

Die Falter lassen sie nicht lange wahren,  
 Blume und Schmetterling sind Fremde: beide fän-  
 den den Weg ...

Wieder gleiten die Falter, besuchend und leise  
 Tauchen tief in die feinen, feinen Frühlingsblümen-  
 schale. Ihre Flügel schwingen auch der Zeit,  
 schmale Falterlein hobt vor dich ...

Falter sind rafflos. Sie wagen sich von einer  
 Blume zur anderen hoch vollendet. Dann wer-  
 den ihnen die Schwingen schwerer und schwerer,  
 Trunken vom Duft, den sie den Wesenblumen  
 nehmen, taumeln sie müde in die juckenden  
 Grotte ...

Auf hatten sich die Blumen an die jugendlichen  
 Geite geklemmt. Nun neigen sie bekrümmt die  
 bunter Köpfe ...

Arme Wägenlein!  
 Begierst du denn nicht, daß Frühlingsfalter flatter-  
 hast sich wie beglückende Erläuterung einer düsteren  
 Malmacht? ...

### Das blinde Kind

Wen hat mir erzählt von des Frühlinge Pracht  
 Im Feld und Wald und Wiesen  
 Von der Sonne, die leucht am Himmel hoch,  
 Von den Blütenlein, die lieblich lücheln?

Man hat mir erzählt, daß die Erde singt  
 Beim Flug in die blühliche Ferne,  
 Daß sie laubfeuer am Himmel blinkt  
 Nachtschweigend das Licht der Sterne.

Man hat mir erzählt, daß ein buntes Meer  
 Von Blüten die Blumen umgibt,  
 Daß weiße Bäume das rauschende Meer  
 Auf blauen Wellen schaukelt.

Man hat mir erzählt, daß in jeder Luft  
 Ein Hauch die Herzen erbebt:  
 Es schenken die Wasser, die Berge, das Tal,  
 Das Waldes jungfräulich Wehen.

O Nacht, die den Blüten gesungen hat!  
 O ewige Nacht voll Göttern!  
 O Augen, die Blumen, die Wunder der Welt  
 Begleite ich nicht zu schauen.

Nicht Sterne, nicht Falter, nicht Berg, nicht Tal —  
 Nicht Gott, erhebe mein einzigen Mal!  
 O Tag, mich nur ein einziges Mal!  
 Den Vater, die Mutter sehen!  
 Gens. Dattlberger.

### Der Tanz

Stimme von Paul Wessmann-Weinmannsland.  
 O du wunderschöne, sonnige Frühlingstag!  
 Die Fingerin Glanz hand am offenen Fenster  
 und träumte in den blauen Himmel hinein. Aber  
 der zog ein kleines, weißes Froschschiffchen dahin,  
 schwebte dahin wie der Geist einer guten Seele,  
 dem Hauch des mitten Frühlingwindes leisevoll  
 getragen und eingegeben von der Schwärze der  
 Sonne. — 'O könnte ich mit ihm reiten!' dachte  
 Elsie.

Ein Auto fuhr vor und gab das Signal. Sie  
 schalt auf, machte sich fertig und verzog das Gesicht  
 ein Dingens neu erwachenden Lebens in  
 Anspannen und Weichen deuteten im Begleiten ihrer  
 Billa! Und sie mußte in die Vorstadt fahren.

Gerade heute! Um dem Kopf eines Beirins  
 Folge zu leisten, dem flüchtigen Kreis der Stadt  
 anzuhalten! Gutes, eine dunkle Angäbe: die  
 Kunst dem Volke! Sie hatte auch nicht einen  
 Augenblick gegögert, als der Ruf an sie rangen  
 war, ein Dramatische zu veranstalten. Was nur  
 heute der Frühlingsschmuck nicht gar zu ver-  
 löblich!

Ein voller Saal. Unter den Zuschauern Mütter  
 mit ihren Kindern, die sie nicht allein lächeln wollten.  
 Gutes nannte Zuschauenden von Schwanen  
 und Schuler, ebenso Volkstanz; tanzte sie mit all der  
 amantlichen Beschwingtheit ihres schönen Körpers  
 und der Einfachheit ihrer ausdrücklichen Kunstwerke.

### Erinnerungen

Stimme von Christl Broch-Dehns.  
 In jenen stillen, dunklen Zimmern lag der tot-  
 knaute Mann. Karitas mühte sich die Schwärze  
 um ihn, lautlos zog sie die Vorhänge an, lautlos  
 schob sie flüchtlich in den flüchtigen Brennen des  
 'Schwefel!'

Die brennende Frau war schon bei ihm  
 'Schwele, ich ... ich möchte ... Carlotta ...  
 sehen ... noch einmal ...'

Die Schwärze nicht.  
 'Ich möchte es! Aber wollen wir's nicht lassen —  
 nachhören ... was sie wollen werden?'

'Nein, Schwärze! Ich habe Carlotta geteilt! —  
 Sie war zu schön, zu talentvoll, um meine Vermit-  
 tung zu teilen ... und doch ...'

Er broch auf und pakt ermannt zurück. Ein neuer  
 Glanz von quoll aus dem Mund und dem  
 Die Schwärze ging kumm um ihn. Nach langer  
 Zeit sagte sie:

# Umbau

Während meines 10jährigen Bestehens hat sich meine Geschäfts-Etage durch den stets zunehmenden Kundenkreis als zu klein erwiesen. Ich bin dadurch gezwungen, dieselbe **umzubauen** und zu **vergrössern**.

**Da es mir an Platz fehlt**

während des Umbaus meine grossen Vorräte in Herren- und Knaben-Kleidung unterzubringen, veranstalte ich auf kurze Zeit einen

**grosszügig angelegten**

## Sonder-Verkauf

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

*Nur die Kaufkraft meiner werten Kundschaft*

Nicht die Einkaufspreise  
Nicht der wirkliche Wert der Ware  
Nicht die Wiederbeschaffungsmöglichkeit  
sind bei nachfolgenden Angeboten berücksichtigt worden.

Für jedes bei mir gekaufte Kleidungsstück übernehme ich Garantie.  
Ausgewählte Waren werden bei geringer Anzahlung bis Pfingsten zurückgehängt.

Ein Posten <b>Herren-Anzüge</b> aus kräftigen Strapazierstoffen auch Sportfasern Serie I Sonderpreis <b>25.—</b> Bill.	Ein Posten <b>Herren-Anzüge</b> solide Qualit., aparte Dessins sowie Sportanzüge Serie II Sonderpreis <b>35.—</b> Bill.	Ein Posten <b>Herren-Anzüge</b> Frühjahrs-Neuheit, schöne Ausmusterung, teils wollene Qualit., sowie Nadelsreifen auch Sportanzüge Serie III Sonderpreis <b>48.—</b> Bill.
Ein Posten <b>Herren-Anzüge</b> mod. Schnitt-, Buxkin-, Cheviot- u. Kamming-Qualitäten, auch blaue Anzüge Serie IV Sonderpreis <b>59.—</b> Bill.	Ein Posten <b>Herren-Anzüge</b> aus blauen, hell. u. dunklen soliden Qualit., feine Verarbeitung, auch Sportanzüge Serie V Sonderpreis <b>65.—</b> Bill.	Ein Posten <b>Herren-Anzüge</b> feine Cheviot- und Kamming-Qualit., auch Sportanzüge mit zwei Hosenserie VI Sonderpreis <b>75.—</b> Bill.
Ein Posten <b>Herren-Anzüge</b> ganz feine Qualitäten, beste Verarbeitung, auch hoheleg. Sportanzüge Serie VII Sonderpreis <b>89.—</b> Bill.	Ein Posten <b>Herren-Anzüge</b> das Feinste u. Beste, guter Maßarbeit ebenbürtig, feine Sport-Anzüge feine blaue Anzüge Serie VIII Sonderpreis <b>95.—</b> Bill.	<b>Coutaways u. Westen</b> in schwarz und marengo Sonderpreis <b>79.— 59.—</b> Bill.
Ein Posten <b>Gabardin-Mäntel</b> in grau und braun, ganz gefüttert Sonderpreis <b>39.— 25.—</b> Bill.	Ein Posten <b>Loden-Anzüge</b> Sport-Fasson m. Breeches-hose, beliebt, Touren-Anz. Serie IX Sonderpreis <b>19. 50</b> Bill.	<b>Covercoat Sport-Paletots</b> in hellen helleren u. dunkleren Covercoatfarben Sonderpreis <b>69.— 59.— 39.—</b> Bill.
Ein Posten <b>Gummi-Mäntel</b> neueste Formen, in vielen Farben Sonderpreise <b>29.50 25.— 19.50 17.50 14.50</b> <b>12. 50</b> Bill.	Ein Posten <b>Loden-Mäntel</b> imprägnierte Strichloden, erprobte Qualitäten Sonderpreise <b>34.— 29.50 27.— 23.—</b> <b>19. 50</b> Bill.	
<b>Bauch-Anzüge für extra starke, korpulente Herren</b> Serie V <b>98.—</b> Bill. Serie IV <b>89.—</b> Bill. Serie III <b>79.—</b> Bill. Serie II <b>59.—</b> Bill. Serie I <b>45.—</b> Bill.		
<b>Burschen-Anzüge 15% billiger wie Herrengrossen</b>		
<b>Mehrere Hundert Knaben-Anzüge</b> teils hochgeschlossen, teils Sportfasern, Prinz Heinrichsfassons mit Ueberkragen Sonderpreise <b>19.50 17.50 14.— 12.— 9.50 7.50 6.95 6.50</b> <b>4. 95</b> Bill.		
Auf sämtliche nicht angeführten Artikel, sowie <b>Baumwollwaren und Kleiderstoffe</b> gewähre ich während meines Sonder-Verkaufs einen <b>Extra-Rabatt von 10%</b>		

# Stern

Coblenz  
14 Firmungstr. 14

Keine Schaufenster Kein Laden Nur I. Stock

Verkauf nur I. Etage.

Empfehle für

Hotels, Restauration u. Cafés

la Santos Kaffee Nr. I (lose) p. Pfd. 2.40  
la Santos Kaffee Nr. II 1/2 Pak. 2.60  
la Salvator Kaffee 1/4 Pak. 2.90  
la Quatemala Kaffee 1/4 Pak. 3.20  
Sämtliche Kaffees sind frisch geröstet  
reinschmeckend und nur gute Qualität.  
Lieferung frei ins Haus.  
Helm Cacao 24% Fettgehalt lose  
p. Pfd. 0.90  
la Ceylon Orange-Peco-Tee  
p. Pfd. 4.50

Wilh. Degenhardt  
Nassau  
Emser Straße 9 Telefon Nr. 145

V. Ehrenberg, Dentist, Diez  
Luise-Scherstrasse 3, pat.

Zahnelen . Plombieren  
Zahnersatz  
In erstklassiger Ausführung  
Kronen und Brücken in Gold mit u. ohne Platte.  
Kautschuckarbeiten, Besten Material.  
Auf Wunsch Teilzahlungen,  
Mässige Preise.  
Kassenmitglieder gewissenhafte Behandlung.

Gadin-Krafflebertranpulver  
für Schweine und Kälber

mit hohem Gehalt an Lebertran und knochenbildenden Stoffen, regt die Fredlust an u. bewirkt rasche Zunahme am Gewicht. Ferner Viehemulsion, Fresspulver, Tierarzneimittel empfiehlt

August Roth, Drogerie, Bad Ems.

# BAU-HOLZ

nach Liste liefert sofort  
Dampfsägewerk Rückershausen.

Qualitätsware! Günstige Preise!  
**Fenster und Türen**  
Erzeugnis der Firma Steinbeis & Consorten  
Verkaufsabteilung:  
Typen-Bau Gesellschaft m. b. H.  
Rosenheim i. Oberbayern  
aus oberbayerischer Föhre bzw. Fichte in sauberster Verarbeitung mit und ohne Beschlag ab Lager Wiesbaden lieferbar.  
Durch eigenen Wasserkraftbetrieb oberbayerischen Werke, eigene Sägewerke und Holzverarbeitungs-fabriken und Ausschaltung von Zwischentransporten und Gewinnen sind die Preise bei hervorragender Qualität äußerst niedrig. Beispielsweise kostet heute ein Turblatt 108/90 cm 1840 G.-M., ein Fenster 108/138 cm 1720 G.-M.  
Preisliste auf Wunsch. Lagerbesuch erbeten.

Handelsgesellschaft  
für Baustoff-Bedarf m. b. H.  
Wiesbaden, Gneissenerstr. 13, Telefon 1700.

Wir vergüten von heute ab für täglich verfügbare Guthaben im Conto-Corrent-Sparkassenverkehr 18% für Festlegungsgelder je nach Anlage und Höhe des Betrages 20% und mehr.

**Volksbank Diez**  
eingetr. Genossenschaft m. beschr. Haftung  
DIEZ, den 16. Mai 1924.

**Alle**  
irgendwo und irgendwie,  
in Zeitungen, Zeitschriften, Katalogen pp.  
angezeigten  
**Bücher, Zeitschriften  
und Musikstücke**  
sind zu gleichen Preisen  
**durch mich**  
zu beziehen  
\*  
**Ph. H. Meckel, Diez a. d. L.**  
Buchhandlung Fernruf 285.

# Emser Zeitung

nebst Amtlichem Kreisblatt



für den Unterlahnkreis

Lahn- Bote

Quadratpreis: 15.— 31. Mai 1924 Milliarden, Anzeigenpreise: Die einsp. Millimeter-Zeile 8 G.-Btg., auswärts, amtl. Bekanntmachungen u. Verleihenung, 12 G.-Btg. Rest 25 G.-Btg. Die Preise werden mit dem Emser Multiplikator vervielfacht.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Abonementsdruck und Verlag: H. Chr. Sommer, Bad Em. Inb.: H. Jäger Helmingtor. Geschäftsstelle Kömerstr. 95. Telefon 7. Verantwortliche Schriftleitung: E. A. Bloesch

Amtliches Bekanntmachungsblatt für den Magistrat und die Polizeiverwaltung der Stadt Bad Ems

Nummer 123

Bad Ems, Montag den 26. Mai 1924

75. Jahrgang

## Um die Regierungsbildung

### Zwischen Hoffnung und Fehlschlag

Berlin, 25. Mai. Die Verhandlungen zwischen den vier bürgerlichen Parteien werden fortgesetzt, nachdem am Freitag die erste Sitzung genommen worden ist. Wir sagen erste Sitzung, da die Verhandlungen am Mittwoch nach einer zwei- bis dreitägigen Abwesenheit, nämlich nach der Arbeitswoche, am Freitag ist man dann zum ersten Male in die sachlichen Verhandlungen eingetreten. Man behandelt die Sitzung mit der gebotenen Zurückhaltung. Doch läßt sich immerhin feststellen, daß die Schwierigkeiten, an einer Einigung zu gelangen, sich ihrem ganzen Umfang nach haben. Das versteht sich von selbst, wenn man bedenkt, daß sich gegenüberstehend sehr ausgesprochene Auffassungen auf der einen und auf der anderen Seite gegenüberstehen. Auf der einen Seite die unversöhnlichen Verhältnisse, auf der anderen Seite die Annahme des Wahnsinns, deren Vorbehaltlosigkeit von den Demokraten und auch vom Zentrum noch mit besonderer Entschiedenheit betont wird. Man hat am Freitag keine gemeinschaftliche Grundlage gefunden. Die Dinge standen bei der Beratung so, daß der weitere Verlauf ebensowenig zu einem Fehlschlag wie zu einer Einigung führen konnte. Die Wiederannähme der Verhandlungen am Sonnabend besaß immerhin die Möglichkeit einer Einigung, noch am allen Seiten gelauscht wird.

Wie schon gesagt, bezog sich die gegenwärtige Besprechung um die sachliche Grundlage der Einigung, und insbesondere um die Möglichkeiten, die von den bürgerlichen Parteien vorgelegt worden sind. Über diese Möglichkeiten besteht bereits zwischen den Parteien der Arbeiterschaft volle Übereinstimmung. Wie bekannt, ist von den Vertretern der Arbeiterschaft ein Programm vorgelegt worden, das sich auf die Annahme und Durchführung des Sozialversicherungs-Gesetzes bezieht. Man hat es jedoch abstrahiert, indem man dieses Programm als eine gemeinschaftliche Grundlage der Parteien der Arbeiterschaft vorgelegt, um die deutschen Nationalen nicht vor eine vollendete Tatsache zu stellen. In diesem Sinne hat das Programm als eine Zusammenfassung von Richtlinien der deutschen Volkspartei vorgelegt worden. Fehlschlag aber handelt es sich darum, die deutschen Nationalen nun auch für eine Auffassung zu gewinnen, die von sämtlichen Parteien der Arbeiterschaft geteilt wird und die als Grundlage der bürgerlichen und der zukünftigen Regierungspolitik gelten kann.

Die ursprüngliche in Aussicht genommene Veröffentlichung des Programms ist am Freitag unterblieben, offenbar aus denselben tatsächlichen Gründen, die bisher vorgebracht worden sind. Der Inhalt des Programms ist aber bis zu einem gewissen Grade der Öffentlichkeit bekannt. Man weiß, daß die Richtlinien vor der Annahme des Wahnsinns als eines unteilbaren Ganzen angesehen und in der Form eines Abzuges an die Regierung die Forderung enthalten, daß bei der Durchführung des Wahnsinns die für Deutschland in Betracht kommenden politischen Gesichtspunkte, wie z. B. die Wiederherstellung der Souveränität und Einheit auf dem Gebiete der Finanzen, des Verkehrs und der Verwaltung in vollem Umfang zur Geltung gebracht werden, ferner, daß auch die bekannten Kernpunkte, wie die Befreiung der Gefangenen und die Zurückführung der Ausgewiesenen, gleichzeitig ihre Beachtung finden. Diese Forderung setzt voraus, daß man das Wahnsinnige annimmt und dann im Rahmen seiner Ausföhrung die für Deutschland wichtigen Gesichtspunkte auch berücksichtigen darf. Die Ausföhrung der deutschen Forderungen setzt daher, daß man die Vorbehalte darüber aufstellen und von ihrer Ersetzung die Annahme oder Ablehnung des Wahnsinns abhängig machen soll. Ob zwischen diesen beiden Auffassungen eine Einigung zu erzielen ist, das ist eben die Frage.

### Das Programm der Mittelparteien

Berlin, 25. Mai. Über das von den Mittelparteien in den letzten Verhandlungen mit den Reichsvereinigungen bereitete Programm weiß man, daß es sich um die Annahme des Wahnsinns als eines unteilbaren Ganzen handelt. Man hat es jedoch abstrahiert, indem man dieses Programm als eine gemeinschaftliche Grundlage der Parteien der Arbeiterschaft vorgelegt, um die deutschen Nationalen nicht vor eine vollendete Tatsache zu stellen. In diesem Sinne hat das Programm als eine Zusammenfassung von Richtlinien der deutschen Volkspartei vorgelegt worden. Fehlschlag aber handelt es sich darum, die deutschen Nationalen nun auch für eine Auffassung zu gewinnen, die von sämtlichen Parteien der Arbeiterschaft geteilt wird und die als Grundlage der bürgerlichen und der zukünftigen Regierungspolitik gelten kann.

die Wiedererrichtung der Zollgrenze nach dem Westen, die unumschränkte Eisenbahnherrschaft des Reiches im bestmöglichen Gebiet, die Zurückführung der Ausgewiesenen und Freilassung der Gefangenen, schließlich die militärische Räumung des Ruhr- und Sanktionsgebietes.

### Ausdauer

Die Sonderbesprechung der Führer der Mittelparteien galt der Frage, ob das Ministerium, wie es kürzlich gebildet wurde, noch vor dem Zusammentritt des Reichstages seinen Abschied nehmen sollte, wobei mit der Wahrscheinlichkeit zu rechnen gewesen wäre, daß der Reichspräsident das Kabinett mit der vorläufigen Fortführung der Geschäfte betraut hätte. Wie nur kurz vor dem Zusammentritt der Parteien, eingeleitet die Führer der Mittelparteien dahin, daß das Kabinett auf keinen Fall zurücktreten soll.

### Die Besprechungen der Parteiführer

Berlin, 24. Mai. Die Besprechungen der Parteiführer im Reichstag über die Regierungsbildung wurde heute vormittag um 10 Uhr fortgesetzt. Es waren wieder dieselben Unterhändler der Parteien im Gehen erschienen; nur wahrte an Stelle des Demokraten Keimigh der Abgeordnete v. Siemens den Verhandlungen bei, und das Zentrum hatte als neuen Vertreter den Abgeordneten Dr. Kommerers entsandt. Gleichfalls tagte der Fraktionsvorsitzende der Deutschen Nationalen. Um 12 Uhr hatten die Besprechungen ihr Ende erreicht. Daraufhin traten die Mittelparteien zu einer besonderen Besprechung zusammen, um die weiteren politischen Möglichkeiten zu erörtern. Wie wir hören, sind den Deutschen Nationalen in der Parteiführerbesprechung nicht politische Fragen vorgelegt worden, so denn sie sich nicht endgültig äußern wollten, bevor sie mit ihrer Fraktion, die erst am Montag tagt, Rücksprache genommen hätten. Nach dieser deutschen Fraktionsbesprechung sollten die Parteiführerbesprechungen wieder aufgenommen werden. Um 2 Uhr nachmittags hielt die Nationalistische Fraktion ihre erste Fraktionsbesprechung ab, zu der der Abgeordnete Ludendorff bereits im Reichstag eingetroffen ist.

### Kandidatur Bülow?

Berlin, 24. Mai. Aus Rom kommen die Meldungen, daß dort von dem dem Kaiserlichen Bülow nachstehenden Kreisen berichtet werde, der sich habe eine ausdrückliche Einladung des Reichspräsidenten erhalten, sich so bald wie möglich nach Berlin zu begeben. Ein unrichtiger, Spiege wird demgegenüber festgestellt, daß der Reichspräsident eine derartige Einladung an den Kaiserlichen Bülow nicht hat ergehen lassen.

### Wer wird Reichstagspräsident?

Berlin, 24. Mai. In parlamentarischen Kreisen erörtert man die Frage, ob man das Amt des Reichstagspräsidenten nicht auch wieder der Sozialdemokratie anvertrauen soll. Für diesen Fall würden die Sozialdemokraten den bisherigen Reichspräsidenten wieder in Vorzug bringen. Diese ist mit seiner Fraktion von einer Ablehnung abzurufen; er wird die Leitung der Reichstagsverwaltung mit der Übernahme, die er vor seiner Wahl zum Reichstagspräsidenten innegehabt hat.

## Die Lage im Ruhrgebiet

### Die Lage der Kommunisten

Aus dem Ruhrgebiet, 21. Mai. Die für heute früh von den Kommunisten angekündigte Kundgebung vor den Reichstoren haben erstens, die Kundgebung vor den Reichstoren nicht stattgefunden, sondern nur eine geringe, was allerdings auch auf das schlechte Wetter zurückzuführen sein mag. Dagegen lagte um 10 Uhr vormittags unter starkem Beschuss aller Schachanlagen der von der Union eintreffende Betriebsrätekonferenz. Am Mittelpunkt der Ausföhrungen stand ein Bericht des Landtagsabgeordneten Sobotta, der sich gegen die Gewerkschaftsverhandlung sowie gegen die hauptsächlich bevorzugte Verbindungsstelle erklärte. Das Schiedspräsident wurde in der Ausföhrung erläuterte die verschiedenen Abschnitte der Jahresberichtsbericht über die Tätigkeit auf den Schachanlagen, wobei vor allem in scharfen Worten gegen das Verhalten der Polizei Stellung genommen wurde. Dann wurde auch darauf hingewiesen, daß die Frauen in dem Kampf jetzt eine hervorragende Rolle einzunehmen beginnen. Die Kundgebungen sollen in Zukunft an jedem Tage abgehalten fortgesetzt werden, besonders am Dienstag soll ein großer Demonstrationszug für das ganze Ruhrgebiet stattfinden, an dem die Delegierten von den Betrieben aus in fünf Zügen,

zusammenströmen sollen und zwar in Dortmund, Gelsenkirchen, Mülheim, Duisburg und Biet. Hier sollen die alten Forderungen aufgestellt und in einer Massenkundgebung gegen das Verhalten der Verbände und die sogenannten Besatzungen der Polizei Stellung genommen werden. — Die Kundgebung geht also dahin, daß die Massen der Bergarbeiterkraft immer mehr auf den Straßen führen auf die Straße gehen und gegen jede Verhandlung aufgehen werden.

### Die bürgerliche Kampfschlacht

Berlin, 24. Mai. Das sozialdemokratische Volksblatt in Bochum erklärt in einer Besprechung des Verlaufs der Emser Verhandlungen, die Unterhändler hätten gehofft, die Verbände würden in den Verhandlungen des Reichstages nachgeben und, wenn die Karten leer und die Arbeit am Verhandlungstisch seien, die Arbeitsaufträge für Montag beschließen. Von habe in den Verhandlungen der Unterhändler kein damit gemeint, daß die gestrigen Verhandlungen mit einem Siege der Unterhändler enden würden. Es sei anders gekommen. Infolge der Unnachgiebigkeit der Reichsvereinigungen werde die Ausföhrung weiter fortgesetzt. Die Unterhändler seien entschlossen, auf ihrem unbedingten Standpunkt zu beharren, so daß auch von den Reichsvereinigungen nichts anderes übrig bleibe, als den Kampf fortzusetzen.

Berlin, 24. Mai. Der Vorstand des Deutschen Gewerkschaftsbundes fordert seine Mitglieder auf, den Kampf der Bergarbeiter getreulich zu unterstützen. Er beschloß, den Bergarbeitern sofort den Betrag von 10000 Mark aus der Hauptkasse des Bundes aus zu zahlen.

### Die Verhandlungen bereiten

Berlin, 24. Mai. Bei den Bergarbeiterverbänden wird heute vormittag um die Verhandlungen mit dem Reichsvereinigungen telegraphisch die Anfrage ein, ob sie bereit seien, am Sonntag zu erneuten Verhandlungen nach Berlin zu kommen. Die Bergarbeiterverbände haben zugestimmt.

## Um die Regierungsbildung in Frankreich

### (Eigener Drahtbericht)

Paris, 25. Mai. Der Kongress der sozialistischen F. L. L. in Bezug des Seine-Departements hat gestern seine Beratungen nicht zu Ende geführt. Sie werden am Donnerstag fortgesetzt werden. Im Verlauf dieser Sitzung wird eine Kommission den Entwurf einer Tagesordnung vorlegen. Der ehemalige Generalsekretär Marcel Lantini erklärte im Verlauf der Debatte, die bisher kein französisches demokratisches Partei, sofort in die Regierung einzutreten. Der ehemalige Abgeordnete Comart erklärte sich gegen das Fortwähren der kommunalistischen Stimmen im Einverständnis der Partei verhalten, so daß man sich die Schwäche befinde, sich an der Regierung zu beteiligen. Der Generalsekretär der Partei, der nunmehrige Abgeordnete Faure, war ebenfalls gegen die Beteiligung an der Regierung. Diese ist nicht möglich und man müsse mit allen Kräften den Tag erwarten, an dem die Regierung allein überhoben würde. Man müsse Geduld üben. Das Jahr 1924 ist nicht mehr fern.

In einer großen Anzahl von Beratungen in der Provinz haben gestern ebenfalls lokale Kongresse stattgefunden. Es erklärten sich für die Beteiligung des Seine-Departements, das Departement Haute-Vienne, das Departement Tarn, das Departement Saône-et-Loire, für die Einsetzung eines homogenen sozialistischen Ministeriums das Departement Nord und das Departement Oberloire; während das Departement Vaucluse von Abgeordneten Renaud vorgelegte Tagesordnung gegen die Beteiligung amant, auf der ausdrücklichen Bemerkung, daß Renaud beantragt werde, diese Resolution, die auch die Demission M. Lantini fordert, auf dem großen Kongress einzubringen.

## England von Herriots Politik beirridigt

London, 24. Mai. Der diplomatische Vertretter des Daily Telegraph schreibt, Herriots letzte Erklärung über die Haltung der künftigen französischen Regierung gegenüber den diplomatischen Fragen im allgemeinen und den deutschen Angelegenheiten im besonderen sei in den britischen Ministerien und in diesen ansehenden diplomatischen Kreisen mit ebensolcher Befriedigung wie Überzeugung aufgenommen worden, da man allgemein befürchtet hatte, daß keine französische Regierung es wagen würde, von dem von Herriots auch nur der Formel der Politik Herriots abzugeben. Herriots bemerkenswerter Eintritten für die Befreiung und die Verschönerung unter den Nationen einschließlich Frankreichs und Deutschlands habe in England einen tiefen Eindruck hervorge-

rufen. Herriots Darlegungen würden als sehr wichtig und epochemachend angesehen. Einige Vertreter der Arbeiterpartei und der Liberalen gingen sogar so weit zu erklären, daß diese Weise eine Wendung in der Geschichte der Zeit sei darstelle, da Herriot sie niemals hätte machen können, wenn er nicht überzeugt wäre, daß über die Hälfte des französischen Volkes der Meinung sei, daß die politischen und völkischen demokratischen Teile seien Volkes hinter ihm stünde.

## Hoffnungstrendige Stimme

### England

London, 24. Mai. Die persönlichen Beziehungen Herriots gegenüber Deutschland werden sich dem Daily Telegraph in hiesigen Kreisen als hochbedeutende geschichtliche Wendung betra. Herriot, nicht so gesprochen hätte ohne die Mehrheit, mehr als die Hälfte des französischen Volkes hinter sich zu haben. Man hofft, daß die Sicherheitsfrage nunmehr ohne Schwierigkeiten dem Völkerbund übergeben werden kann, der eine bessere Methode ausfindig machen werde als den Geiseln Sicherheitsrat, der hier wenig Freunde hat. Auch erwartet man, daß Herriot die Wiltshire Neutralität bei der Regelung der Entschädigungsfrage begünstigen wird.

London, 24. Mai. Lloyd George faßt in einem Artikel über die durch die deutschen und französischen Wahlen geschaffene Lage seine Ansicht dahin zusammen, daß alles zusammengekommen, die entscheidenden Bedingungen nun so günstig sind, daß nur eine ungeschickte Behandlung die Verhandlungen verhindern könne. Er persönlich halte die Aussicht für recht hoffnungsvoll. Die Westminster Gazette erklärt heute, wenn Herriot die Deutschen von seiner guten Absicht überzeugen wolle, sei der Anlaß einer allgemeinen Begnadigung der Gefangenen und Ausgewiesenen des besetzten Gebiets das beste Mittel-

## Die schweizerisch-italienischen Zwischenfälle

Bern, 24. Mai. In dem von dem Verfall des politischen Departements her. Der Bundesrat hat sich in seiner Sitzung mit den Zwischenfällen von Lugano, Ponte Tresa, Chiasso beschäftigt. Was die Lugano-Frage anbelangt, so hat der Bundesrat beschlossen, daß gegenüber dem italienischen Gemeindevorstand von Ponte Tresa, Schwabtschäftigkeiten begangen worden seien. Der Bundesrat ist daher der Ansicht, daß diesem Zwischenfall keine weiteren diplomatischen Folgen zu geben seien. Über die Vorrede vom 6. April in Lugano haben die Erhebungen des militärischen Untersuchungsrichters ergeben, daß ein Unteroffizier von Lugano Soldaten mißbräuchliche Bemerkungen über die schweizerische Regierung machen und die Lugano-Frage vorantreiben belästigen, in dem sie sich über die Lugano-Frage in sich nach übertriebener Weise äußerten. Der Bundesrat hat beschlossen, daß die Lugano-Frage durch die Erhebungen der Lugano-Frage im Hinblick auf die Zwischenfälle von Ponte Tresa vom 8. April ergebend die eingehende militärische Untersuchung, daß ein Soldat, während sie sich in unmittelbarer Nachbarschaft der schweizerisch-italienischen Grenze befanden, sich über die Lugano-Frage und gegenüber dem Amt der italienischen Regierung belästigende Worte über die Schweiz erlaubt haben. Das schweizerische Militärdepartement beauftragt die Studien mit entsprechenden Ermittlungen. Die italienische Regierung, die über die getroffenen Maßnahmen verständig wurde, hat davon mit Befriedigung Kenntnis genommen. Diese Zwischenfälle haben die vortrefflichen Beziehungen zwischen beiden Staaten in keiner Weise beeinträchtigt. Die italienische Regierung hat von sich aus alles getan, um die Beziehungen unbeeinträchtigt aufrechtzuerhalten.

## Rußland und Frankreich

Berlin, 24. Mai. In allerhöchster Zeit wird in Paris eine russische Handelsvertretung errichtet werden, und zwar wird die Regierung nicht, wie die frühere provisorische Handelsmission, zur Abhaltung einiger ganz beschränkter Verhandlungen von der Londoner Vertretung her referieren, sondern die vollständige Handelsvertretung wird der Londoner Vertretung überlassen werden. Die Handelsvertretung wird der Londoner Vertretung überlassen werden. Die Handelsvertretung wird der Londoner Vertretung überlassen werden.





In die Herren Bürgermeister der Landgemeinden... die Herren Bürgermeister der Landgemeinden...

Die, gegen den wegen eines ähnlichen, aber ernsthaften Deliktes ein zweites Verfahren... gab die Straftat zu...

Die besuchte nabe Hund von Saphiren... sind kürzlich auf Caylon im Belma-Balla-Büsch gemacht worden...

Das besuchte Indien. Nach Mittelamerika die im englischen Unterhaus gemacht worden sind...

Personen verhandelt worden. Der Vorstand der Station in einer mittleren Stadt... in der Kontrolle wie folgt...

Müllerer Wunder er die nicht... der die Kaufpreiser, die ufta Bodendamer Platz...

Schulte: Wofu soll mir der wundern? Nach der Zeit... die die Kaufpreiser immer sehr still zu werden...

Und so bildet sich in dem Blaudöpschen Kreise der Wunfch, etwas für die Unterhaltung all der verroffenen Menschen zu tun...

„Wie sind ne ichne Schatz...“ „Aber Lottchen“, unterricht die erkundete Mama, „du mußt gleich mit ihm sein...“

Bermischtes.

Ein schlagfertiger Lord. Witten, der eine Meidenfchönung in Irland hat, ist kürzlich in Dublin zu 100 Pfund 2000 Goldmark und 5000 Goldmark...

Deutschstums eingebend sein läßt, was in diesen Zeiten so bitter not ist! Der Geld, wie das bei Hans Hyan nicht anders sein kann...

Gute Arbeit. Ein Mann, der von der Festzeit gefahrt wurde, war in sechs verschiedenen Stellungen photographiert und die Bilder an die Polizeistation...

den Maß. Sing- und Klammern die Anwesenden beglückte ein. Um 2 Uhr begann das Singen der Gruppenchorale im Kurpal.

Der Festball nahm einen würdigen Verlauf. Herr Fürstendirektor... der sehr machte um 12 Uhr bekannt, daß Polzeistunde sei...

Alles in allem g-gagt: Der M.-S.-B. „Eintracht“ verleiht feste zu feiern. Ganz Ems hatte aus Anlaß der „Heidenreich Kirmes“ Kuchen geladen.

Literarisches

„Neuer Hiel vom Himmel“ von Hans Hyan. (Verlag: Dr. Eysler u. Co. G. m. b. H. Berlin S.W. 1919) Geb.-Preis M. 4. — Ein Buch, durchweht vom Witz...

Wegen Umbau meiner Konfektions-Räumlichkeiten biete ich wertener Kundschaft mein gesamt es Lager in DAMEN- UND HERREN-KONFEKTION zu unerreich billigen Preisen an, ohne Rücksicht auf den Einkaufspreis. Kaufhaus JOS. SCHMIDT Bad Ems

Habe zu verkaufen: Ein sofort bezahlbares Haus, 6 Zimmer mit allem Zubehör. Ia. Silbergrau Falzsi gel. Ia. Kalk- und Zementschwammsteine...

Carl Schwarz, Diez. Telefon 240.

Preis-Rätsel! Rew tsrenz tmok tham tsrenz Für die richtige Auflösung obigen Sprichworts haben wir zum innen Preise im Werte von 10 000 Gold-Mark ausgesetzt...

Vereinsnachrichten Bad Ems. Arbeiter-Gesang-Verein, Bad Ems. Heute Abend punkt 8 Uhr Gesangsprobe im Vereinslokal „Burg Heidenheim“ Der Vorstand.

Mutterberatung Bad Ems. Dienstag nachmittag von 3-5 Uhr in der Steinschule: Sprechstunde der Fürsorgeschwester und Mutterberatung.

Pa. Speisekartoffeln Zentner 7.— Mark bei Fritz Herbel, Nassau, Schulstr. 6, Telefon 130. Lieferung frei Haus

Vertreter für versch. dene einflussreiche Lokalkurenzlose Spezial-Apparate von g oasser und leichter Absatz. Hohe Provision gesucht...

Bekann machen z. Dem Berechnung Nr. 11 der hohen Interaktion... die die Bekannmachung aber hat gezeigt, daß die wirtschlichen Vorteile...

An dießen Handelsgesellschaft Abteilung A ist unter Nr. 11 der Firma S. E. Sommer, Bad Ems, heute eingetragen worden: Die Vertretung des Kaufmanns Fritz Hof von München ist erloschen.

Das Amtsgericht. Hinweis. Der heutigen Nummer liegt ein Prospekt des bekannten „Frühlichen Wegweisers“ bei, den wir unseren Lesern bestens empfehlen können.

Am Dienstag, den 27. Mai 1924, nachmittags 6.30 Uhr lasse ich beim Wasserwerk die Heu- und Grummeternte

der Wiesen im Distrikt Langsäcker und Untertal in fünf Abteilungen (1 ar 72, 2 ar ca. 70 und 2 ar 22 Ruten groß) meistbietend auf 3 Jahren versteigern. K. Scherf. Bad Ems, den 26. Mai 1924.

Frischgemüse Spargel, Blumenkohl, Salatgurken, Kohlrabi usw. Südfrüchte: Tafelobst. Jeden Dienstag, Donnerstag u. Samstag Vormittag frischeste Ware! Sonder-stellungen jeweils am Vorabend die er Tage erbeten. Sorgfältigste Ausführung wird gewährleistet. Jacob Wolf, Diez. Markplatz 2. Fernruf 215.

la. weiße und gelbe Industrie-Speise- und Saatkartoffeln empfiehlt Theodor Bleitgen, Diez

Bekanntmachungen der Stadt Bad Ems. Fuhrleistungen. Die Fuhrleistungen der Bürgermeister...

Ausführung von Blitzableiter-Anlagen nach den neuesten Verfahren in Kupfer und Eisen. Spezialität: Verbilligte einfache Ausführung nach System Professor Doppel unter Verwendung aller am Gebäude vorhandenen Metallteile.

Bohnenmangen Mädchen oder Frau zum Verkauf der Kinder. Zu erfragen in der Geschäfte... Viel reiche An-Lieferungen... So lange Vorrat reicht kaufen Sie im Lebensmittelmittelgeschäft Kaffins das Pfd. australischen Hasen-fleisches für nur 35 Pfennige. Stellenweise Junglehrer

Glückchen. Ich merke ganz gut... Viel reiche An-Lieferungen... So lange Vorrat reicht kaufen Sie im Lebensmittelmittelgeschäft Kaffins das Pfd. australischen Hasen-fleisches für nur 35 Pfennige. Stellenweise Junglehrer

# Emser Zeitung

nebst Amtlichem Kreisblatt



für den Unterlahnkreis

Bezugspreis: 15.— 31. Mai 1924 Milliarden, Anzeigenpreise: Die einsp. Millimeter-Zeile 8 G. Wg., auswärts, incl. Ankaufsummen u. Vertheilung, 12 G. Wg. inkl. 25 G. Wg. Die Preise werden mit dem Emser Multiplikator vervielfacht.

Lahn-

Bote

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Notationsdruck und Verlag: G. Ehr. Sommer, Bad Ems, Ind. u. P. Mayer, Kellergasse, Gesundheitsstelle, Bad Ems, 95. Telefon 7. Verantwortliche Schriftleitung: G. A. Bloefig.

Amtliches Bekanntmachungsblatt für den Magistrat und die Polizeiverwaltung der Stadt Bad Ems

Nummer 124

Bad Ems, Dienstag den 27. Mai 1924

75. Jahrgang

## Die Reichsregierung ist zurückgetreten.

(Wiener Telegraph)

Berlin, 27. Mai. Die Reichsregierung hatte in ihren Sitzungen vom 6. und 15. Mai beschließen, die zum Amtseintritt des neuen Reichstages im Sinne zu bleiben. In Verfolg dieses Beschlusses an die Reichsregierung gestern erneut zu dieser Frage Stellung genommen und einmütig beschließen den Vizepräsidenten ihre Demission zu überreichen. Der Reichspräsident hat die Demission entgegengenommen und das Reichskabinet mit der einseitigen Fortführung der Geschäfte beauftragt.

### Vor dem Rücktritt

Berlin, 26. Mai. Am heutigen Nachmittag versagte in allen Kreisen des Reichstages reges Leben, jedoch war von einer politischen Spannung nichts zu verspüren. Man glaubt allgemein, daß die Ereignisse den durch die Festlegung der Regierung und der Parteien vorgezeichneten Verlauf nehmen werden.

Die Reichsregierung hat schon vor mehreren Tagen, wie wir bereits meldeten, sich aufgelöst, im Falle des Scheiterns der Verhandlungen zwischen den bürgerlichen Parteien der Mitte und den Sozialdemokraten ihren Rücktritt zu erklären um dem Reichspräsidenten für seine verfassungsmäßige zur Neubildung des Kabinetts freie Hand zu geben. An diesem Entschluß der Reichsregierung hat sich in keinem Augenblick etwas geändert. Alle Pressemitteilungen der letzten Tage, daß das Kabinettsamt vor den Reichstag zu treten beabsichtigt, sind ebenso falsch wie die Behauptung linksbürgerlicher Blätter, daß ein Beschluß der Bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft vom Samstag die Regierung ersucht habe, im Amt zu bleiben. Es ist gewiß, daß ein Teil des Zentrums und die Demokraten ein dauerndes Weiterregieren des bisherigen Kabinetts mit Unterstützung der Sozialdemokratie wünschen. In der Samstagsabendung der Bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft hat es sich aber nur um die tatsächliche Frage gehandelt, ob man schon damals die Verhandlungen mit den Sozialdemokraten über die Regierungsbildung und das außenpolitische Problem als gescheitert ansehen sollte oder ob man fernher die heutige Antwort der deutschen nationalen Fraktion abwarten und für nicht durch einen Rücktritt der Regierung vorzuziehen sollte. Zentrum und Demokraten haben damals dem Reichspräsidenten und dem Minister des Innern, die sie zu der Bezeichnung herbeigeholt hatten, die Aufgabe gestellt, daß die Regierung einwilligen ihre Tätigkeit fortsetzen solle, während sich die Deutsche Volkspartei dieser Auffassung nicht anschließen hat. Heute ist die Überzeugung allgemein, daß die letzten Abendstunden das endgültige Scheitern der Verhandlungen und damit den Rücktritt des Kabinetts bringen werden.

Über den weiteren Verlauf der parlamentarischen Entwicklung und über die unmittelbare Zusammenfassung des zukünftigen Kabinetts zu präzisieren hat keinen Sinn, bevor der Reichspräsident die Initiative ergreifen hat. Die endgültige Entscheidung der Sozialdemokraten begann heute um 4 Uhr und war sehr beschleunigt. Die Verhandlung der Deutschen Volkspartei mit der Reichsregierung des Reichspräsidenten Dr. Brüning hat am 6. Uhr.

Aus Kreisen der Bayerischen Volkspartei erfahren wir, daß sich diese Partei an seinem Kabinettsamt beteiligen wird, in dem nicht auch die Sozialdemokraten vertreten sind. Ob die Reichsminister Brüning, Loh und Graf Kautz in einem derartigen Kabinettsamt verbleiben werden, wird in parlamentarischen Kreisen erwartet und beobachtet.

Die sozialdemokratische Fraktion beendet ihre Fraktionsabstimmung, ohne zu einem Einverständnis über die politische Lage zu kommen. Auch die letzten Ausdrücke über die Frage, ob die Partei den Anspruch auf den Reichspräsidenten erheben soll, führte zu keiner Festlegung. Der ehemalige Reichstagspräsident Brüning äußerte sich dagegen, während zahlreiche Mitglieder der Fraktion im Gegensatz dazu die Wiederwahl Brüning befürworteten. Die Fraktionsabstimmung wird zunächst die Stellungnahme der anderen Parteien zu dieser Frage einholen. Bei der Wahl des Vorstandes wurden der Vorsitzende Abgeordneter Müller-Zanten und Bitt-

mann wiedergewählt, außerdem wurden alle Vorstandsmitglieder wiedergewählt, die dem vorigen Reichstag angehört hatten, namentlich Scheide- mann, Weis, Löbe, Erbsien, Koch, Glöckner, Dr. Breitscheid und Frau Jungfer.

### Die Deutsche Volkspartei fordert den Rücktritt

Berlin, 26. Mai. Um 6.30 Uhr abends war die deutsch-nationale Fraktionsabstimmung nicht zu Ende. Man hat den Eindruck, daß sich innerhalb der Fraktion starke Meinungsverschiedenheiten entwickeln und ein großer Teil es für unrichtig hält, den Gedanken der Koalition von der Deutschen nationalen bis zu den Demokraten in der Fraktion der Festlegung eines links geführten Kabinetts zu scheitern zu lassen. Inzwischen hat die Fraktion der Deutschen Volkspartei entsprechend der bisherigen Haltung der Reichsminister Dr. Brüning und Dr. Brüning einstimmig beschließen, den Rücktritt des Kabinetts zu fordern, um die Wahl freizumachen für die verfassungsmäßige Aufgabe des Reichspräsidenten, eine den neuen parlamentarischen Verhältnissen entsprechende Regierungsbildung herbeizuführen.

### Die Organisation der Deutschvölkischen

Berlin, 25. Mai. Die Fraktion der Nationalsozialistischen Fraktion legte ihren Vorstand folgende Beschlüsse zu: Vorsitzender v. Goetz, Stellvertreter Wilhelm Röder und Graf v. Helldorf, Beisitzer Jacob und Baule, Geschäftsführer der Fraktion Henning, Mitglied des Vorstandes ohne Amt Lohndorff. Da die Fraktion voraussichtlich auch für einen der Reichstagsausschüsse den Vorherrschen zu stellen haben wird, hat sie hierzu den früher in bayerischen Kreisen Abgeordneten Dr. Roth (Franken) bestimmt und, falls sie auch einen der Ausschüsse übercapitul im Reichstag, rät ihm Lehmann, da für den Abgeordneten Kuhn in Aussicht genommen.

### Bayerische Volkspartei der Pfalz gegen das Zentrum

Karlsruhe, 26. Mai. Die Reichsminister des Reichspräsidenten des Reichspräsidenten der Bayerischen Volkspartei der Pfalz beschäftigen sich vor allem mit der Stellungnahme zum Zentrum. Es wurde beschlossen, die Abwehr gegen das Zentrum unter zentraler Leitung durchzuführen und Aufführung über dessen Charakter an Hand der Ereignisse bei der Spaltung in die bayerische Mitte zu tragen. Ferner wurde an die Landespartei die Bitte gerichtet, für die Gründung der Bayerischen Volkspartei alsbald im übrigen Deutschland zu werben und im Hinblick auf den Kampf, den das Zentrum gegen die Bayerische Volkspartei in der Pfalz und im rechtsrheinischen Bayern begonnen habe und täglich verheißt, die nächsten Schritte zu tun, alle wirklich föderalistisch gänzlich im Reich zu einem einheitlichen Ganzen zu sammeln. Diese letzte Zielvorgabe gegen das Zentrum ist deshalb besonders wichtig, weil zuerst Verhandlungen zwischen der Bayerischen Volkspartei und dem Zentrum wegen Gründung einer Arbeitsgemeinschaft stehen, nachdem durch die Arbeitsabstimmung der Bayerischen Volkspartei im rechtsrheinischen Bayern die Voraussetzung dafür geschaffen ist. Die Reise des Ministers Heule in die Pfalz wird mit diesen Verhandlungen in Zusammenhang gebracht.

### Herriots Proqramm

Paris, 25. Mai. Der Abgeordnete Herriot hat in Lyon gestern dem Vertreter des 'Zeit Journal' eine Unterredung gewährt, in der u. a. erklärte:

In der Außenpolitik werde die neue französische Regierung sich von zwei Grundsätzen leiten lassen, der Welt den wahren Frieden und Vorkriegszustand und Frankreich die Sicherheit und Unabhängigkeit zu gewährleisten, auf die es Anspruch habe. Nach außen hin im Innern gebe er sich auf die demokratischen Parteien zu stützen, er habe von den Demokraten aller Länder bereits ermutigende Versicherungen erhalten. Jetzt müsse die neue Regierung danach trachten, die Schwierigkeiten zu regeln, die der Sachverständigenbericht mit sich bringe, dann habe sie die Möglichkeiten der Lösung des Ruhrgebietes zu prüfen. Aber ihr Ziel werde sie vor allem dadurch erreichen, daß sie sich bemühe, die Beziehungen Frankreichs zu den verschiedenen Völkern freundschaftlicher zu gestalten. Das Interview, das der 'Vorwärts' veröffentlicht habe, gebe keine Abtönung in Bezug auf

Deutschland einigermassen getreu wieder. Es hätten sich jedoch gewisse sachliche Irrtümer eingeschlichen, die zu berichtigten notwendig wären. Er habe gesagt, er würde jedes Zusammenarbeiten mit den deutschen Nationalisten ablehnen, er habe nicht gesagt, mit deutschen Kommunisten. Ebenso habe er auch nicht erklärt, daß er von der Gegenseite 'Vertrauen' fordern werde. Er habe vielmehr gesagt, daß er 'bona fides' verlange, mit welchen Männern er auch zu tun haben werde und wieweit sie auch angehören möchten. Er werde von ihnen eine bona fides verlangen, die derjenigen gleichkomme, auf die sie seinerseits zählen könnten. Schließlich fehle in der Wiederabgabe seiner Erklärung im 'Vorwärts' die Mitteilung, daß es seine entscheidende Absicht sei, die Rechte seines Landes zu verteidigen, und daß man vor allen jenseits des Rheins bedenken sollte, daß eine nationalsozialistisch orientierte deutsche Regierung die Verhandlungen um die Wiederherstellung des Friedens erschweren werde, obwohl er schließlich wünsche habe, sie zum Ziele zu führen. Er wolle jede Demokratie unterstützen und gegen jeden Imperialismus ankämpfen. Seine Stellung gegenüber Moskau sei bekannt, er vernehle nicht das russische Volk oder auch nur die russische Regierung mit der Internationale von Moskau. Bei seinem Besuche, neue Abmachungen mit der Sowjetregierung zu treffen, werde er sich nicht von ein paar aufsteigenden Leuten beeinflussen lassen und sich ihnen zu ergeben, das keine französische Sparte in Ausland noch zahlreiche Interessen habe.

Die neue französische Regierung könne nicht vor dem 5. Juni gebildet sein. Was ihn anlangte, so gebe er des Mandats anzunehmen, das er von der Wählerliste erhalten habe. Gleich zu Beginn der neuen Legislaturperiode würden gewisse leicht durchzuführende Maßnahmen sich als notwendig erweisen, so die Aufhebung des Centralbankgesetzes und eine umfassende Amnestie, die sich auf die entlassenen Gefangenen beziehen werde. Er sei mehr denn je entschlossen, von den Sozialisten nicht nur vollständige Unterstützung, sondern auch eine aktive Mitarbeit zu verlangen. In seiner Eigenschaft als Vorsitzender der radikalen und der sozialistisch-radikalen Partei werde er an den sozialistischen Parteitag, der am 1. Juni zusammenzutreten schriftlich sein Angebot richten. Von dieser Antwort werde kein künstliches Verhalten abhängen. Wie diese aber auch ausfalle, die Regierung, an die er denke, werde sich nur auf Männer der linken Kräfte und nur ihre Mitarbeit werde er annehmen. Bei seinen Beziehungen mit Poincaré habe ausschließlich das Interesse Frankreichs im Mittelpunkt gestanden. Es sei ausgeschlossen, die Durchführung der sozialen Maßnahmen, die er beschlossene, zu denen, wenn die Finanzen nicht völlig in Ordnung seien. Wenn er die Regierung übernehme, werde er für 'Währungsreform' sorgen. So hoch sie auch gestellt sein möchten, kein Erbarmen haben. Er werde ihnen gegenüber mit aller Strenge das Gesetz anwenden. Die erste Aufgabe der neuen Regierung werde es sein, unbedingt eine höhere Finanzpolitik in die Wege zu leiten und das Gleichgewicht des Budgets herzustellen, nicht durch eine Verschärfung der Verbrauchssteuern, sondern durch eine Ersparnis der Verbräucher, sondern durch eine Erhöhung derjenigen Steuern, die sich bis jetzt ihrer Pflicht entzogen hätten.

### Ein Brief Poincarés an Macdonald

Paris, 24. Mai. Das Echo de Paris teilt heute demitig Ministerpräsident Poincaré fieber keinen guten Dienst. Es glaubt, den Inhalt des Briefes mitteilen zu können, den Poincaré am 14. Mai an Macdonald geschrieben hat, von dem behauptet worden ist, er lehne den Beweis, daß der französische Ministerpräsident nur zwei Stunden dem englischen Premierminister über den Sachverhalt überlassen zu einigen. Diese Feststellung im heutigen Augenblick kann eines Tages von geschichtlicher Bedeutung sein. Das Echo de Paris schreibt über den Inhalt, Poincaré werde sich Bedauern aus, nicht nach Chequers reisen zu können, und lächle dann folgende Bedingungen auf: 1. Die Verlegung des Ruhrgebietes werde erst aufgehoben, wenn die Deutschen mit der Durchführung des Sachverständigenberichts begonnen hätten; 2. die Sanitionen, die im Falle deutscher Verschuldungen durchzuführen seien, müssen im voraus festgelegt werden, damit verhindert werde, daß Frankreich noch einmal gequält werde, sich mit geandertem Vorzeichen zu behelfen; 3. was die

### Wochenvorwarnung

Die Verhandlungen über die Regierungsbildung waren gestern weit fortgeschritten. Die deutsch-nationale Fraktionsabstimmung ist abgeschlossen worden, um zu werden, ob sie das außenpolitische Programm der Regierungsbildung annehmen oder ablehnen soll. Die Abstimmung, die damit eintritt, kommt seinen Tag zu früh, heute tritt der Reichstag zusammen und es muß unter allen Umständen beschleunigt werden, bis das neue Parlament in den Stunden einer Arbeit steht. Wenn die republikanischen Abgeordneten in den Fraktionsabstimmungen, muß man wissen, was die Mitte sein. Denn die gegenwärtige Lage verlangt alles andere, eben denn eine auch nur tagelange Ruhezeit. Wie wird das Zentrum geordnet werden? Die Antwort darauf gibt die einseitige Erklärung, mit der sich die Parteien der bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft einverstanden erklärt haben. In demselben Augenblick kann man erwarten, daß die Frage der Regierungsbildung nicht anders kommt, als die Lösung der außenpolitischen Frage in Betracht, als die Fortsetzung des bisherigen Vorgehens. Die Lösung ist nicht aber hier nur das Programm, zu dem sich die Parteien der Arbeitsgemeinschaft einig sind, sondern auch die Lösung, was die Regierung aufsetzen, im Rahmen des Gutachten für die Fortführung der deutschen Interessen nach jeder Richtung die Seite zu tragen. Wenn das Zentrum des außenpolitischen Programms mit einer anderen Richtung übereinstimmen könnte, so können die Verhandlungen den Ausgang ebnen, daß sie den Zusammenstoß fallen und den Kurs nach ihrer Auffassung bestimmen. Aber, die Mitte ist schon deshalb nicht, weil sie mit ihrer bisher vertretenen Außenpolitik vollständig zufrieden sind und nicht einmal die eigene Reaktion anzeigt, die die Teilnahme Auffassung einleiten können. Wenn man nach parlamentarischen Gesichtspunkten verfährt, so besteht die einzig mögliche Lösung darin, daß die Sozialdemokraten sich entweder dem Gutachten der anderen Parteien anschließen, oder aber die Bildung der Regierung denjenigen Parteien überlassen, die in der Lage sind, die Regierung auch eine andere Lösung gibt es nicht.

Man braucht kein besonders großer Enthusiast zu sein, um ein Nein der Arbeiterpartei als wahrscheinlichsten Verlauf der heutigen deutsch-nationalen Fraktion vorauszusagen. Es wird sich zeigen, was nun geschehen soll. Die Regierung wird erst dann zurücktreten können, wenn sie Schwierigkeiten hat, die die Möglichkeit besteht, sich eine neue Regierung zu bilden. Sie wird also den Beschluß der Sozialdemokraten zunächst abwarten müssen. Sagen die Sozialdemokraten Ja, so wird man in der Regierung eine Schwächenlinie mehr finden. Sagen sie Nein, so ist die Lage ebenfalls gefahrlos und die Bildung der Regierungsbildung festgemacht. Die der Reichspräsident im einzelnen damit verfahren wird, läßt sich nicht bestimmen, vorausgesetzt, daß er ein formal, wird er beileidet den deutsch-nationalen als der stärksten Partei den Auftrag geben, eine Regierungsbildung zu versuchen. Wäre es nicht möglich, ein solcher Versuch nach vorausgesetzener Absicherung des Anschließens an die Arbeitsgemeinschaft ebenfalls nicht. Es ließe dann nur die Möglichkeit — und sie hat die meiste Wahrscheinlichkeit für sich — daß die bisherigen Regierungsparteien von neuem mit der Regierungsbildung beauftragt werden. Und damit würde wohl auch in dem bevorstehenden Reichskabinettsamt eine wesentliche Veränderung eintreten.

Wenn die Dinge diesen Verlauf nehmen, so wird man erwarten müssen, welche Haltung die Sozialdemokraten dank der neuen Regierung gegenüber einnehmen werden. Eine Stellung hat die extreme Rechte die Anwendung der schärferen Zwangsmaßnahmen in Aussicht gestellt, wenn die Sozialdemokraten unumgänglich gemacht werden sollte, die Regierungsbildung zu übernehmen. Von solchen Bedrohungen ist es in der letzten Zeit fast geworden. Willentzlichen ist es ein, daß es nur auf sie ankommt, ob sie in der Opposition bleiben wollen oder nicht. Willentzlichen aber haben sie sich auch nur für die Verhandlungsgestaltung bereit erklärt, um die Opposition besser aufnehmen, nachdem die Entscheidung gefallen ist. Sie kann auch sein — wir haben schon die parlamentarischen Verhandlungen und es wird vor Aufbruch aller von vorkommenden Schwierigkeiten werden, um die dringende außenpolitische Lösung herbeizuführen.

Verwaltung der deutschen Eisenbahnen anlangend, so erklärte Poincaré, daß mit seiner Beibehaltung die Sachverständigen des Organisationsausschusses für die deutschen Eisenbahnen beschäftigt seien. Wenn er nach Chequers gereist wäre, so läßt Poincaré hinzu, würde er nicht verzögert haben, mit dem englischen Premierminister über die Frage der französischen Sicherheit zu sprechen.



# Aus Stadt und Land

**Bad Ems, 27. Mai.** Die Ausgabung der Militärrenten findet Mittwoch, den 28. Mai, von 7—12 und 2—4 Uhr statt.

**Bad Ems, 27. Mai.** (Theater.) Morgen findet, wie bereits mitgeteilt, die Eröffnung des Theaters mit einer Aufführung der Stuttgarter Operette „Die Fiedermanns“ statt. Die Coblenzer Presse berichtet in Coblenz: Der Gehalte der Theaterleitung war Blick für Aufführung der heutigen allgemein gedrückten Stimmung in der Karnevalszeit mit einer außerordentlich glänzenden Aufführung der „Fiedermanns“ die Gemüter aufzufrischen. An den vier Sagen der „Fiedermanns“ Aufführung war — beim 14. wie wir hören — das Haus bis auf den letzten Platz lange vor Beginn der Vorstellung ausverkauft. Das Publikum wurde in seiner Erwartung nicht enttäuscht. Die Hauptrollen waren unter die besten Kräfte der Oper verteilt. Die Regie führte Herr Oberregisseur Carl Wolfenb. Wie vermehrt auf den ganz außerordentlichen Erfolg, den die Aufführungen im Coblenzer Stadttheater geh. hat haben und da die Operette im Ausbater in derselben Befolgung und Ausfertigung in Szene gibt, erwartet die Besucher der Vorstellung ein besonderer Genuß.

**Bad Ems, 27. Mai.** (Bühnenstreife.) Nachfolgend können es nicht unterlassen, fortgesetzt Sachdienlich an ein Streifenatium, Bräuen, Schreibern u. dgl. m. zu veranlassen, wodurch der Stadt erhebliche Kosten entstehen. Da Herr Müller Steuerzahler sein

Schreiben zu diesen unbilligen Kosten beitragen muß, liegt es auch in seinem Interesse, die Polizeiverwaltung bei Ermittlung der Täter zu unterstützen und ihr von jeder Verschwendung vertzonlich Kenntnis zu geben. Die Polizeiverwaltung bittet darum.

**Bad Ems, 27. Mai.** (Versammlung.) Zur Erörterung zeitgemäßer Wirtschaftsfragen hatte die Handwerkskammer Wiesbaden vorige Woche eine Versammlung im Restaurant „zum Römer“ hier selbst einberufen. Den Vorsitz führte das Kammermitglied Herr Schreinermeister Georg Müller, der die Ehrentaxen bezeugte und dem Referenten, Herrn Emilhaus Schröder von der Handwerkskammer Wiesbaden das Wort zu seinen Ausführungen erteilte. Der Referent gab einen klaren Ueberblick über den Aufbau des Handwerks nach Lehrling bis zum Meister und befragte in ausführlicher Weise über Wünsche von Lehrverträgen, Fehlzelt, Stellen von Lehrlingen, Arbeitszeit, Gehältern und Meisterprüfung und über die Berechtigung zum Anstellen und Halten von Lehrlingen. Weiter befragte er sich noch eingehend mit Innungsangelegenheiten, Handwerksorganisation, Schlichtungs- und Vermittlungsstellen für Ein- und Ausnahmefällen bei der Kammer, Beratungsstelle für Steuerfragen, Kreditbeschaffung. In besonderen erwähnte er die Angelegenheit des neuen Handwerksgesetzes, welches bis Ende dieses Jahres in Kraft treten soll. Für die Verbreitung des Maß, Handwerks und Gewerbetreibenden trat der Redner erneut ein und empfahl allen die Mitgliedschaft der für die aufblühenden Krankenkasse für selbständige Handwerker und Gewerbetreibenden, deren Ortsstelle hier von Herrn Aug. Witt-

mann vertreten wird. An die mit großem Beifall angenommenen Ausführungen schloß sich eine sehr rege Diskussion an, wo, was mit Beziehung zu erörtern war, daß eine ganze Anzahl Fragen die Anwesenden interessierte. In seinem Schlußwort kam der Redner nochmals auf die Organisation zu sprechen und erwähnte mit Nachdruck, daß die Standesgemäßigkeit und der Stolz des selbständigen Handwerkers auch fernerhin in den Reihen der Gewerbetreibenden erhalten bleiben müsse.

**Bad Ems, 27. Mai.** (M. S. B. „Eintracht“.) Heute abend findet um 8 Uhr Probe im Hotel zum Römer statt. — Unser Festbericht ist noch dahin zu ergänzen, daß das Diplom des Maß, Sängerbundes mit einer ehrenreichen Ansprache an Herrn Hedenreich von dem Vertreter des Vorsitzenden, Herrn Nepp aus Wiesbaden, überreicht wurde. Ebenso ist nicht Herr Chr. Kuhl, sondern Herr Carl Kuhl zum außerordentlichen Mitglied ernannt worden.

**Diez, 27. Mai.** Der Dachdeckerlehrling Friedrich Lehna, Hofhausen, bestand seine Gesellenprüfung bei Dachdeckermeister E. Glöckner mit der Note sehr gut.

**Diez, 27. Mai.** (Badeanstalt.) Endlich ist eine Badeanlage in der Lahn von der Stadt errichtet worden, die ab kommenden Montag benutzt werden kann. Die Badezeit dauert von 1—9 Uhr nachmittags. Für Schüler beider Schulen ist die Benutzung von 1—5 Uhr unentgeltlich. Um die Finanzierung des Maß, Unternehmens zu unterstützen, möchten wir eine rege Benutzung empfehlen. — Gleichzeitig sei nochmals an das Badeverbot oberhalb des zweiten Durchlasses erinnert.

**Altenbiez, 25. Mai.** Heute abend hielt der Männergesangsverein 1902 Altenbiez in Saale des Ostwärts Ant. Langschied unter Mitwirkung des Männergesangsvereins Frohlin in Waldmühlstein einen Ederabend ab. Beide Vereine, hatten ein reichhaltiges Programm aufgestellt, welches sich glänzend abwickelte. Besonders dem Gesangsverein Frohlin in Waldmühlstein gebührt die Ehre des Abends, da sein Gesang fast das ganze Programm ausfüllte. Welche Leistungen der Verein hervorzubringen in der Lage ist, dürfte ja wohl bekannt sein. Der Männergesangsverein 1902 Altenbiez konnte sich noch nicht in gleichem Maße beteiligen, da er erst seit kurzer Zeit unter Leitung des Dirigenten Herrn Herber-Waldmühlstein steht. Besonders hervorzuheben sind noch zwei Gesangsstücke „Der Eltern Segen“ und „Das Hedenreich“, welche von zwei Herren von Nassau vorgetragen wurden und welche die ganze Zuhörerschaft im Saale hielten. Besondere Beifall erlangte die Sänger für ihre wahrhaft schöne Kunst, die sie dem Publikum darbrachten. Anschließend an den Abend veranlagte sich das junge Volk beim Tanz.

**Steinsberg, 27. Mai.** Am nächsten Sonntag, 1. Juni, veranstaltet der hiesige Gesangsverein in der Wachenbacher Kirche ein Konzert. Beginn abends 10,15 Uhr. Das Programm enthält außer gemischten Chören und einem Männerchor noch Kompositionen für Solopiano, für Violine u. ferner für Orgel. Frau Marie Müller-Höhst a. M. (Missaortan) wird mitemischen. Der Reinertrag der Veranstaltung wird zur Gründung einer Schwesterstation im Kirchspiel selbstständig Verwendung finden.

# Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern lieben, unvergesslichen Vater, Grossvater, Schwiegervater und Onkel

# Herrn Johannes Spitz

nach langem, mit grosser Geduld ertragenem Leiden im Alter von 68 Jahren heute vormittag 11 1/2 Uhr zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:  
**Wilhelm Anton Spitz und Frau.  
Familie Adolf Müller.**

Altendiez, Holzheim, den 26. Mai 1924.

Die Beerdigung findet am Christi-Himmelfahrt nachmittags 3 Uhr statt. — Besondere Einladungen ergehen nicht.

**Achtung! Blitzschutz!**  
Alljährlich prüfe ich für das preussische Hochbauamt die Blitzableiter-Anlagen an staatlichen Bauten und Kirchen. Wer seine Blitzschutzanlagen fachmännisch prüfen lassen will, versäume nicht dieses bei mir in Auftrag zu geben. Nach jeder Abnahme wird vorschrittsmäßiges Prüfungsprotokoll ausgehändigt, Reparaturen und Neuanlagen zu billigen Preisen.  
**Licht-, Kraft-, Signal- und Telefon-Anlagen.**  
Großes Lager in:  
Beleuchtungskörper, Glühbirnen, Motore und allen elektr. Artikeln.  
**Gustav Steinkrüger,**  
Telefon 17 Nassau-L. Schulstr. 2

**Fachinger Kirmes**  
An Christi-Himmelfahrt, 29. Mai  
Großes  
**Tanzvergnügen**  
bei günstigem Wetter im Freien.  
Es ladet freundlichst ein  
**Hermann Eschenhof, Gastwirt**

**Burg Hohlenfels**  
Am Christi-Himmelfahrtstage  
findet auf Burg Hohlenfels  
**Tanzmusik**  
statt. Es ladet hierzu freundlichst ein  
**Ernst Schmidt.**

**Christi-Himmelfahrt  
Forsthäuser Kirmes**  
Beginn 4 Uhr morgens.  
Hierzu ladet freundlichst ein  
**E. Müller**  
**Oberlahnsteiner Forsthaus.**  
Sonntag, den 1. Juni Nachkirmes mit Tanz.

**Verein für Volksbildung Diez.**  
Donnerstag, den 29. Mai (Himmelfahrt), abends im Gasthaus Bremer (Marktplate)  
**Theateraufführung**  
des Frankfurter Künstlertheaters.  
**Des Meeres  
und der Liebe Wellen**  
Trauerspiel in 5 Aufzügen von Grillparzer.  
Preise der Plätze:  
50 Pf., 1.— Mk., 2.— Mk., 3.— Mk.  
Vorverkauf: 17., 24. u. 27. Mai von 6—7 Uhr in der Stadtbibliothek, Schulstr. 3.

**Café Restaurant Concordiaturm**  
Bad Ems  
Himmelfahrt: Anfang morgens 4 Uhr  
**Großes Frühkonzert  
und Tanz**  
Getränke nach Belieben.  
**H. Fürhoff.**  
Abends Fackelbeleuchtung.  
Musik wird ausgeführt von Kapelle Jösch.  
**Vereinsnachrichten Diez**  
**Männergesangsverein Harmonie.**  
Mittwoch abend Gesangsprobe: wünschliches Erscheinen erwünscht.  
**Stenographenverein Stofze Säuren.**  
Mittwoch und Freitag, abends 8,30 Uhr, Übungsstunde im evangelischen Gemeindehaus.

**Hambach**  
Gasthaus zur Stadt Diez  
am Christi-Himmelfahrtstage  
**große Tanzmusik**  
wozu freundlichst einladet  
**Fritz Stephan.**

**Café-Restaurant Hohen Malberg**  
**Himmelfahrtstag**  
von morgens 4 Uhr ab geöffnet.  
Nachmittags:  
**Künstler-Konzert.**

**Achtung Sportfreunde!**  
**Auf nach Fachbach!**  
Der Sportverein 1920 Fachbach veranstaltet am Mittwoch, abends 9 Uhr im Gasthaus „Zum Engel“ eine große  
**Tanzbelustigung.**  
Getränke nach Belieben.  
Sportfreunde der Umgebung herzlich willkommen. Der Vorstand.

**Auto-Omnibus**  
Rundfahrten mit neuen Aussichtswagen, 25 Plätze, nach den schönsten Punkten der näheren und weiteren Umgebung von Bad Ems bei billigster Berechnung. Reiseziel, Abfahrzeit und Preis werden täglich durch Plakate bekannt gegeben. Sonderwünsche grösserer Gesellschaften werden weitgehendst berücksichtigt.  
**Kartenvorverkauf u. Auskunft  
Theaterkasse im Kursaal  
Telefon 22.**

**Wegen Umbau**

meiner Konfektions-Räumlichkeiten biete ich meiner werten Kundschaft mein gesamtes Lager in

# Damen- und Herren-Konfektion

**zu unerreicht billigen Preisen**

an, ohne Rücksicht auf den Einkaufspreis.

## Kaufhaus **JOS. SCHMIDT** Bad Ems

Ausgewählte Stücke werden bei geringer Anzahlung bis Pfingsten zurückgelegt.

### Kurtheater

Mittwoch, 28. Mai, abends 8 Uhr: „Die Hebermanns“, Operette von Johann Strauß.  
 Dienstag, 3. Juni, abends 8 Uhr: „Rigolotto“, Oper von G. Verdi.  
 Freitag, 6. Juni, abends 8 Uhr: „Mit Heibelberg“, Studentenschauspiel von Meyer-Förster.  
 Karten im Vorverkauf bei Fr. Bendel, Kurzaal (Seestraß 22) und an der Abendkasse von 7—8 Uhr.

### MASTOL

mit Kraftnahrung.

zur besseren Aufzucht von Schweinen und Kälbern; auch bei Hunden vorzüglich bewährt. In trockener Form ist „SUI“ als beliebtes Schweinetresspulver sehr zu empfehlen und sollte bei keinem Landwirte fehlen. Beid. Präparate. Erfolge überraschend! Allein zu haben in der Oranien-Drogerie August Zimmermann, Diez

### Gottesdienstordnung:

Diez, Katholische Kirche, Christi Himmelfahrt, 7.30 Uhr Frühmesse mit Predigt, 10 Uhr Hochamt mit Predigt, 2 Uhr Vesper.

Diez, Katholische Kirche, Christi Himmelfahrtstag, Vorm. 10 Uhr: Predigt, Vorm. 11.15 Uhr: Eucharistie, Kohle für Schenkliffen.

### Preis-Rätsel!

**Rew tsrenz tmmok tham tsrenz**

Für die richtige Auflösung obigen Sprichworts haben wir zusammen Preise im Werte von

### 10 000 Gold-Mark

ausgesetzt. Als Preise haben wir gewählt.

1. Preis: Eine neue Wonnküchen-Einrichtung
2. „ Ein neuer Diplomat-Schreibtisch
3. „ Ein neues Fahrrad
4. „ Eine neue Nähmaschine
- 5.-24. „ 20 Pa. Iledervallier mit 14 kar. Goldfäden
- 25.-45. „ 21 Taschenuhren

und eine große Anzahl div. Trostpreise. Jeder, der uns eine richtige Lösung einreicht, ist Gewinner eines obengenannten Preises.

Die Preise werden ausgelost. Die Einsendung der Lösung verpflichtet Sie zu nichts, sie muss sofort eingesandt werden. Für Rückporto, Druckkosten u. Schreiblohn usw. sind der Lösung Gebühre einzufügen. Briefporto 10 Pf. Ein Risiko gehen Sie mit Einsend. d. Lösung nicht ein.

Schreiben Sie sofort an den Globus-Versand, Heinr. Stamm, Braunschweig 982

### Vereinsnachrichten Bad Ems

#### Männergesangsverein Eintracht.

Männer- und gem. Chor, am Dienstag, den 27. Mai, abends 8 Uhr Probe und Besprechung im Vereinslokal. Um vollständiges Erscheinen wird gebeten. Der Vorstand.

### Todes-Anzeige.

Am Samstag morgen 5 1/2 Uhr verschied, von schwerem, schmerzhaftem Leiden durch einen sanften Tod erlöst, unser lieber

### Adolf Maurer

im Alter von erst 20 Jahren.

In tiefer Trauer:

Familie Louis Maurer.

Bad Ems, den 27. Mai 1924.

Die Beerdigung fand in aller Stille statt.

Suche für sofort tagelöhner Mädchen oder Frau zum Verwahren der Kinder. Zu erfragen in der Geschäftsstelle.

**Chauffeur** für Lastkraftwagen gesucht. Löwenbrauerei Nassau.

**Braver Junge** in die Lehre gesucht. Schreinermeister Hermann Röhrig, Bad Ems.

**Möbl. Zimmer** u. 1 grosses leeres Zimmer. Nähe Bahnhof sofort zu vermieten. Wo sagst die Geschäftsstelle.

**Pelz** verloren, amer. Opposum. Gegen Belohnung abgegeben Villa Nova, Baltischsch. ad Ems.

Gut erhaltener **Eisdrank** zu verkaufen. Zu erfragen Diez, Luise Scherz, 9

Frisch eingetrollen **Prima Mast-Ochsenfleisch**

leicht gefroren. Verkauft die ganze Woche per Pfund 56. Metzgerei Karl Dopp, Bad Ems Marktstraße 4

**Cabakiabik** - Wieste bekante Firma sucht

**Grossisten oder Untervertreter**

zum Alleinverkauf unter sehr günstigen Bedingungen. Angebote unter D. 2293 an die Expedition.

Verkauf von Mittwoch Morgen an

Frisch geschlachtetes **Rindfleisch**

kein Gefrierfleisch prima Ware a. Pfund 600 Milliar

**August Strauß**, Bad Ems, Friedrichstraße 13

# Sehr vorteilhaftes Pfingstangebot Vom 26.-31. Mai 24

Erstklassige moderne Damenkonfektion zu sehr niedrigen Preisen

## Waschkleider

Volle u. Prote

Mk. 24; 15; 12; 8

## Blusen u. Jumper

aus Voile, Zephir Wolle und Seide Mk. 15; 12<sup>50</sup>; 9<sup>50</sup>; 6<sup>75</sup>; 4<sup>75</sup>

## Strick-, Woll- u. Seidenkleider

Mk. 48; 34; 25; 18

## Damen-Strickjacken

aus Wolle und Seide Mk. 25; 18; 15

Durch diese ganz enorm herabgesetzten Preise biete ich Ihnen die Möglichkeit sich am Platze und mit Qualitätsware zu versorgen!



Besichtigen Sie meine Auslagen!

## Kostüm-Röcke

aus Frotte-Wolle und Seide Mk. 22.50; 18; 15; 12; 9<sup>50</sup>; 6<sup>50</sup>

## Damen-

## Kostüme

Mk. 75; 45; 39

## Damen-Mäntel

Darunter ein großer Posten Covercoat Mk. 45; 35; 27<sup>50</sup>; 19<sup>75</sup>; 14<sup>75</sup>

## Damen-Windjacken

aus imprägnierten Stoffen Mk. 19.<sup>75</sup>

# Hch. KÖNIGSBERGER · BAD EMS



27. angeordnet: Kamen 1919 — S. u. Z. Seite 27  
 Besondere: Besondere Kamen — S. u. Z. Seite  
 13; S. u. Z. Seite 13 — Besondere: Besondere  
 Seite 31.

**Soeben**

**Büch, 25. Mai.** Bei dem internationalen  
 Vorkampfe gegen die Schweiz liegt der Ausgang  
 mit vier gegen zwei.

**Neues aus aller Welt.**

Wegen die Kältung jugendlicher  
 Filmsterne hat man in Amerika eine sehr  
 berühmte Bewegung erlassen. Es hat dort in der  
 letzten Zeit eine große Konturrenzen einsetzt, um  
 dem amerikanischen Filmstar John Brown ein  
 Stück an die Seite zu stellen. Zunächst ist  
 eine beherrschende Bewegung erlassen, die die Be-  
 wendung von Kindern der Filmsterne verbot,  
 wenn sie das Alter von 13 Jahren nicht erreicht  
 haben. Dieses Verbot besteht bis 1920  
 an der öffentlichen Aufführung. Und nur in besonderen  
 Fällen soll es können über 9 Jahren erlaubt sein  
 in öffentlichen und öffentlichen Aufführungen mitzuwirken.  
 John Brown ist aber einer besonderen öffentlichen  
 Aufführung und des Nachhinein, das das Kind  
 ausstehenden Schulfächer gestellt.

Die moralische Reinigung einer ame-  
 rikanischen Sommerfrische. Der in der  
 Vereinigten Staaten als Erzieher und Vorkampfe  
 weisbäume und populäre John Brown hat sich  
 Sammlungen unter seinen Namen, um so viel G-  
 aufgebracht, das er den Bade- und Kurort Sulphur  
 Springs (S. u. Z. Quellen) in Arkansas vorkom-  
 mig aufbauen konnte. Er hat diesen Ort voll-  
 zogen, um aus diesem Erholungsort eine moralisch  
 vollkommen einwandfreie Sommerfrische zu  
 machen. Sulphur Springs war auch bisher kein  
 Sommerfrische, der jedoch wurde dort we-  
 überall in den Erholungsorten sehr viel ge-  
 stattet und es wurde auch nebenbei darf gesagt.  
 Damit wird es nun nach dem Willen des neuen  
 Besitzers ein für allemal vorbei sein. Tanz und  
 Tanzmusik ist in Zukunft ebenso verboten wie Gas-  
 tenpielen, Selbstverständlich ist auch jeder Al-  
 ter in Zukunft ausgeschlossen, der bisher in  
 Sulphur Springs für ein gutes Trinkwasser zu haben  
 war wie in jeder anderen amerikanischen Stadt.  
 Die Mütter müssen sich auf Kläfsche und frühe  
 moderne Musik beschränken. In den Hotels darf  
 keine besondere Musikpelle mehr spielen. Dafür  
 legen auf dem Programm tägliche Andachten und  
 Schulstunden. Die moralisch gereinigte Sommer-  
 frische wird in diesem Jahr zum ersten Mal in  
 U. sich genommen. Die amerikanischen Väter sind  
 auf den Weg dieser Erholungsstätte besonders  
 gespannt. Sie fürchten, das John Brown besonders  
 unter seinen Abhängern nicht viel Gutes finden  
 wird.

**Kampf zwischen Maus und Otter**  
 sich lange. Das naturhistorische Museum in Spa-  
 lato das ausschließlich der Beobachtung von Gift-  
 schlängen dient, veranstaltete dieser Tage einen  
 Kampf zwischen einer Otter von der Insel Brava  
 und einer großen Maus. Man wollte wissen, ob  
 sich feststellen, auf welche Weise sich die Otter ihren  
 Beutetier, die große Maus, verschafft. In die-  
 sem Zweck wurde in den Behälter der Otter die tal-

ferngroße Maus hineingelegt. Die Schlange stürzte  
 sich sofort auf die Maus, um dieser den tödlichen  
 Biss zu versetzen und sie dann zu verschlingen. Doch  
 die Maus wich aus und trachtete ihrerseits die  
 Schlange in der Fänge zu fassen. Der Kampf ums  
 Dasein dauerte den ganzen Nachmittag, ohne daß  
 es einer der Parteien gelang, zu fliehen. Gegen  
 Abend ging schließlich die Maus als Siegerin  
 aus dem Kampf hervor. Es gelang der Maus, die

Giftschlange totzubissen und das Gift, sie bra-  
 chete ihr Opfer samt dem Kopf und den Gift-  
 zähnen und Sporang dann in großer Eile zu ver-  
 schlucken. Es war bisher schon bekannt, daß diese Maus  
 (Fels) gewöhnlich Jagd auf Kröten und kleine Säu-  
 gtiere machen, aber daß sie giftige Nahrung be-  
 zogen können, wußte man bisher nicht. Das na-  
 turhistorische Museum in Spalato will diese Be-  
 sache in großem Maßstab fortsetzen.

Der bekannte amerikanische Stahl-  
 Magnat Schwab ist in einem Selbstmord  
 verwickelt, der dieser Tage in New York bekannt  
 wurde und eine ganz eigenartige Wendung nahm.  
 Angeklagt war eine Frau B. Jones, vor der  
 gelagt wurde, in 17 verschiedenen Fällen den Mann  
 Schwab auf Scheit gebracht zu haben. Der  
 Richter aus betrüblicher Weise erlangt zu hören,  
 die Anklage lautet unvollständig nur auf die  
 fähigste Frau stellen sich aber sehr viele  
 weitere Fälle ein. Herr Schwab bestritt zum  
 glich, die Scheit unterschrieben zu haben, während  
 Frau Jones das Gegenteil behauptete. Die  
 Verhandlung ergab, daß die Angeklagte mit  
 Schwab seit 25 Jahren in naher Verbindung  
 stand, was Herr Schwab auch anab. Er ist  
 aber bei der Behauptung, daß er für einen  
 Teil der Anklagen gestrichelt habe. Der Mann  
 der Angeklagten konnte jedoch unklar machen,  
 daß Schwab und Frau Jones in Geschäftsver-  
 bindungen traten. Frau Jones hat die letzten  
 15 Jahre in New York auf sich selbst  
 zugebracht und neuerdings ein großes mo-  
 dernes Hotel in New York erbaut. Das Hotel  
 ist nach ihrer Behauptung von Schwab erbaut  
 worden. Die Angeklagte hat die letzten 15  
 Jahre in New York verbracht und hat den  
 Richter so überredet, daß er die Verhandlung  
 auf zwei Wochen vertagte, um den Fall abzu-  
 klären.

**Besonders günstige Posten:**

Hemdentuch 80 breit, feinfädige Ware	Meter Mk. 0.75
Hemdentuch 80 breit, kräftiges Gewebe	Meter Mk. 0.95
Schweizer Voll-Voile weiß, doppelbreit	Meter Mk. 1.95
Cheviot reine Wolle, doppelbreit, in vielen Farben	Meter Mk. 2.80
Gabardine 130 breit, in schönem Sortiment	Meter Mk. 6.80
Popeline reine Wolle, doppelbreit, in allen Farben	Mk. 5.80 und 4.80
Frotté in modernen Dessins	von Mk. 1.90 bis Mk. 4.40
Mousseline in zirka 40 Mustern	von Mk. 0.78 bis Mark 1.35
Satins in vielen modernsten Mustern	von Mk. 1.20 bis Mk. 1.95
Vollvoiles bedruckt, aparte Neuheiten	von Mk. 1.85 bis Mk. 2.80
Wollmousseline, karriertes Dirndl-Kleiderleinen, Roh-Leinen, Ripse, Panamas, Nattés, Alpakas, Maceo-Zephrs, Perkals, Blumenstreifen, Schotten, Trikot-Seide, Eolienne, Crêpe de chine, Röhseide, Wasch-Seide, Crêpe marocaine	in bekannt grosser Auswahl.

En gros **A. Albert jr.** En détail  
**LIMBURG**

Ein kostspieliger Prozess. Der Fall eines  
 bekannten amerikanischen Geschäftsmannes, Herrn  
 G. Jones, hat in der letzten Zeit die amerikanische  
 Öffentlichkeit abnormale Art beschäftigt. Das hat  
 eine Geschichte gekostet und sehr viele  
 Zuschauer bei einer Begegnung über den Fall.  
 Er kam wegen dieses Verurtheilung hat das  
 Gericht, das indessen nicht die nötige Autorität  
 hat, um den Mann zum Tode zu verurteilen.  
 Man benötigte sich damit, ihn für gefahrlos zu  
 erklären und ihn in einer Heilanstalt zu internieren.  
 Seit seiner Zeit hat David einen Kampf um  
 Freiheit geführt und jetzt gewonnen. Ein  
 von mehreren Seiten her gekommenen haben  
 sich erholten gefügt gefunden ist. Er hat  
 sich erholten und ist jetzt gefahrlos zu  
 erklären und in Freiheit gesetzt worden. Das  
 die Kosten dieses in der letzten Woche von  
 fünftausend Prozents auf über eine halbe  
 Millionen. In Bezug auf den Kostenpunkt ist  
 vor dem Gericht in Billigkeit über die  
 Kosten gesprochen worden. Der Rechtsanwalt  
 David erhielt allein 200,000 Dollars. Die  
 höchsten Zuschreibungen und das große  
 werden zeigen, daß David als seine Arbeit  
 erhalten hat.

**Wir tragen Ihnen wirtschaftl. Verhältnissen Rechnung**  
**und verkaufen nachstehende Waren zu derart billigen Preisen,**  
**das Jeder in die Lage versetzt wird, seinen Bedarf zu decken.**

<b>Waschgarnituren</b> 5-teilig moderne Formen u. Dekore Stück 3.50	<b>Wasch-Stoffe.</b> Mousseline schöne Muster Mtr. 0.74 imit Voile bedruckt von 1.25 an Frotté alle Farben 3.50, 1.75 Perkal schöne Ströfen 1.24, 0.95 Kleiderleinen einfarb. u. gastr. 0.95 Zephir L. Oberhemden u. Blusen 1.45 Wäscheleinen Meter 4.50, 3.50, 2.90 Eolienne groß, Farbensortiment 7.30	<b>Sommer-Kleidung für Herren:</b> Wasch-Anzüge in Zwirn, Leinen und Schilleinen 24.50, 19.50 Lüster-Saccos schwarz 11.50 Sommer-Saccos beige Ripse 11.50 Waschjoppen in all. Farb. 5.50 Windjacken 12.50	<b>Sommer-Kleidung für Damen:</b> Großer Gelegenheitskauf in 3 Serien Sommerkleider Serie I 4.50 Sommerkleider Serie II 6.50 Sommerkleider Serie III 9.50 Seidentrikotkleider in aparten Farben 19.50	<b>Weisse Damen-Wäsche</b> Auf Extra-Tischen ausgelegt Unterkleider mit Stöckerl 1.45 Damenhemden u. Beinkleider 1.95 Damenhemden, Beinkleider u. 2.50 Nachthemden in gut Qualität 3.50 Damenhemden, Beinkleider Nachthemden u. Nachjacken 4.50 Eleg. Damenhemden, Hemd- hosen, Nachthemden und Beinkleider besond. preisw.	<b>Porzellanteller</b> tief und flach Stück 20 Pfg
<b>Giesskannen</b> Weißblech mit Bandisenfuß 11 Liter Inhalt Stück 3.25	<b>Baumwollwaren.</b> Schürzenenge 115 cm br. Mtr. 1.10 Nessel 78 cm breit 0.95, 0.85 Nessel 150-160 cm breit 1.95, 1.75 Hemdentuch kr. Ware 0.95, 0.85, 0.75 Maceostoffe f. feine Leinwand 1.15 Handtuchstoffe 0.75, 0.65, 0.53 Bettdamast weiß, 130 cm br. 2.25 Bettdamast 140 cm br. 2.95 Bettdamast gebildet, 150 cm br. 1.95 Bettlaken 80 cm breit 0.95 Kleiderlamast doppelbr. 1.75 1.45 Schürzendruck doppelbr. 1.55, 1.63 Kleiderdruck Meter 1.25, 0.95 Sportlamast grün u. blau gastr. 0.95	<b>für Knaben:</b> Waschjoppen 4.50 Windjacken 9.50 Waschblusen 1.50 Waschhosen 1.50 Wasch-Anzüge 3.50 Spiel-Anzüge 3.75 Russenkittel 1.50	Mouseline-Blusen 1.50 imit. Voileblusen m. Stöckerl 2.50 imit. Voileblusen m. JahoKrag. 3.50 Jumper aus Seidentrikot 6.50 Sommermantel in Alpaka u. Ripse in allen Farben 14.50 Windjacken 14.50 Kostümstücke 3.50 2.50, 1.50	<b>Porzellantassen</b> mit Untertassen verschied. Formen Stück 10 Pfg.	
<b>Giesskannen</b> grün lackiert 11 Liter Inhalt Stück 3.75	<b>Korbessel</b> nur la. Fabrikat von 9.75 an	<b>Fantasie- und Gürtelwesten</b> in großer Auswahl.	<b>Mädchen-Kleider</b> in allen Farben und Größen zum Ausschuchen 3.50 Russenkittel zum Ausschuchen 1.50	<b>Elegante Battistwäsche:</b> Garnituren m. Spitzen garniert in reicher Auswahl zu billigen Preisen.	<b>Aluminium-Kochtöpfe</b> 5 Stück 14—22 Satz 10.50
<b>Sand-Seife-Soda-Garnitur</b> Rein Aluminium Stück 2.95	<b>Tischtücher, Servietten, Kopftücher, Wischtücher und Handtücher</b> in Baumwolle, Halb- und Rein- Leinen, äußerst billig.	Ein Posten Herren- und Knaben- Stroh Hüte zum Ausschuchen 1.50		<b>Frottier- u. Badewäsche:</b> Handtücher 2.75, 2.25, 1.95, 1.25 Kinderbadeleinen 4.40, 3.50, 2.50 Bademützen, Bade-Anzüge, Bade-Hosen, Bade-Capes, Bade-Jacken in großer Auswahl. Gummischwämme, Frottier-Hand- schuhe enorm billig.	<b>Brotkasten</b> 4eckig, ff. lackiert, moderne Dekore Stück 3.75

**Grosser Posten Rest** auf Extratischen ausgelegt. **Versand ins unbesetzte Gebiet zoll- und portofrei** **Gardinen, Tischdecken, Steppdecken und Betten äusserst billig.**

Für Sport und Reise: Koffer, Rucksäcke, Handtaschen, Sportstrümpfe, Ledergürtel, Sporthemden, Spazierstöcke, Regenschirme, Seppelnde in grosser Auswahl.

**Warenhaus**  
**Geschwister Mayer, Limburg**

# Emser Zeitung

nebst Amtlichem Kreisblatt



für den Unterlahnkreis

Verlagspreis: 15.—31. Mai 1924 Milliarden, Anzeigenpreise: Die einsp. Millimeter-Zeile 8 G., Bg., auswärtige, amtl. Bekanntmachungen u. Versteigerung, 12 G., Bg., Rest 25 G., Bg. Die Preise werden mit dem Emser Multiplikator vervielfacht.

Lahn-

Bote

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Rotationsdruck und Verlag: G. Uhr. Sommer, Bad Ems. Jahrg. 9. Jäger Heisingers. Geschäftsstelle Kömerstr. 95. Telefon 7. Verantwortliche Schriftleitung: G. A. Bloch

Amtliches Bekanntmachungsblatt für den Magistrat und die Polizeiverwaltung der Stadt Bad Ems

Nummer 125

Bad Ems, Mittwoch den 28. Mai 1924

75. Jahrgang

## Die erste Sitzung des neuen Reichstags.

### Kommunisten-Terror.

#### Die Empfangsfeier beim Reichspräsidenten

Der der Eröffnung des Reichstags. — Weitere Festlichkeiten.

Von den vier Ecksteinen des Reichstagsgebäudes flatterten heute die schwarzrotgoldenen Fahnen. Sie drückten aus, daß der neue Reichstag heute sein erste Sitzung abhält. In der Umgebung des Reichstags versammelten sich schon in den Vormittagsstunden zahlreiche Kuriers und Parlamentsbedienten, die mit vergilbter Miße Eintrittskarten für die Tribünen zu eilen mußten. Ein hartes Polizeiaufgebot mit umhängendem Karabiner hielt die Menge in respektvoller Entfernung vom Reichstagsgebäude. Man fürchtete offenbar, daß die Kommunisten, die für die Verachtung der Reichstagsgebäude angeklagt haben, auch vor dem Reichstagsgebäude solche Verunstaltungen könnten. Aus Anlaß des Zusammentritts des Reichstags fanden im evangelischen Dom und in der katholischen Hedwigskirche Gottesdienste für die Mitglieder des Reichstags statt. Die Messe in der Hedwigskirche geleitete der Abgeordnete der Sozialistischen Volkspartei, Domkapitular Lecht.

Am Reichstag selbst tagten in den frühen Vormittagsstunden die demokratische Fraktion und die Fraktion der neu gebildeten Wirtschaftspartei. Die Demokraten nahmen den Bericht des Abgeordneten Koch über die Verhandlungen mit den Deutschnationalen entgegen und billigten einstimmig die Haltung ihrer Unterhändler. Der Abgeordnete Koch erhielt den Auftrag, dem Reichspräsidenten den Wunsch der Fraktion dahin mitzuteilen, daß die Regierungsbildung möglichst rasch vollzogen werde.

Anschließend empfing der Reichspräsident Ebert die Führer der einzelnen Parteien, um von ihnen Verzicht auf die Kaiserkrone entgegenzunehmen. Die Empfangsfeier begann gegen 10 Uhr und zog sich über die Mittagsstunden hin. Nacheinander wurden empfangen der Abgeordnete Eberle als Präsident des neuen Reichstags, dann die Abgeordneten Hertel (Dn. Pa.), Müller-Granitz (Dn.), Fehrbach (Str.), Scholz (D. Vp.) Koch (Ges.) und Lecht (Barr. Pa.). Wie es heißt, haben die Deutschnationalen von neuem den Vorschlag gemacht, den Großadmiral v. Tirpitz mit der Bildung eines Kabinetts der Verbündeten zu betrauen, ein Vorschlag, dessen ungeliebte Ablehnung beim Zentrum und den Demokraten genügt ist.

Berlin, 27. Mai. Die erste Sitzung des neuen Reichstages beginnt heute in der schlichten Weise vor dem Reichstagsgebäude. Sie ist ein Moment der höchsten Aufmerksamkeit. Reichstag mit Ministerpräsidenten und Reichspräsidenten, versammelten sie die Sitzung vom Anfang bis zum Ende.

Am Morgen vor der Sitzung war das Reichstagsgebäude durch ein hartes Polizeiaufgebot geschützt. Am Fuß des Reichstagsgebäudes fanden mehrere Lastautos, die die Schutzpolizei in die unteren Räume des Reichstags gebracht hatten. Wenn auch keine der Tribünen noch keine Arbeit getan ist, so ist doch bestimmt damit zu rechnen, daß die Einzelnen in der Reichstagsgebäude des Reichstages folgen und die von den kommunistischen Bedienten ist. In einer Sitzung von 62 Vereinen klären die kommunistischen Mitglieder insofern zu sein, die nach parlamentarischen Prinzipien laienmäßig sind, und es wird der Einzelne auf diesen Parteien beschicken, ihnen mit Erfolg entgegenzutreten.

Der Beginn der Sitzung sollte ein ungewöhnliches volles Haus. 440 Abgeordnete waren anwesend, es fehlte nur etwa ein mehr als 20. Um die größte Zahl der Abgeordneten im Sitzungssaal unterzubringen, wurden, nachdem einige neue Bankreihen angebracht waren, auch ein großer Schloßbau zum Zuge genommen. Auf dem so umgestalteten Reichstagsgebäude steht heute die Teilnahme an den Verhandlungen durch einen gebildeten Mittelschicht zu bewerkstelligen. Die Verhandlungen sind vollkommen leer; die Mitglieder hatten bei den Parteien Platz genommen. Die Tribünen waren überfüllt. In der Tribüne der Sozialdemokraten und der Sozialdemokraten vor dem Reichstagsgebäude, den Sozialdemokraten Koch, Koch, der 78 Jahre alt ist, beginnen die Kom-

### Die Eröffnung der Sitzung durch den Alterspräsidenten

Der kommunistische Taktik. Eberle nach Eröffnung der Sitzung durch den Alterspräsidenten, den Sozialdemokraten Koch, Koch, der 78 Jahre alt ist, beginnen die Kom-

munisten mit einem Heidenlärm. Sie färcien im Chor: Heraus mit den politischen Geangenen, schlagen auf Trompeten. Das übrige Haus steht ruhig diesen Treiben zu. Schimpfwörter überschlagen sich. Mit Rufen: Schlagt sie in die Fresse! wird zu Tätlichkeiten aufgefordert. Während der Alterspräsident mit seiner Stimme nicht durchdringt, springt der Kommunist Koch auf die Rednertribüne und verliest einen Antrag, der die sofortige Freilassung der kommunistischen Gefangenen, unter denen sich zahlreiche Abgeordnete befinden, fordert. Die Nationalsozialisten beklagen die gefährliche und unruhigen Ausübung mit dauernden Schreulärm. Minutenlang herrscht tobender Lärm, bis man aus einem förmlichen Handklatschen der Kommunisten feststellt, daß der Redner keinen Spruch gesagt hat.

Der Alterspräsident ernannte zu ersatzweiligen Schatzkassenvertreter der vier stärksten Fraktionen. Der Namensaufruf zur Feststellung der Beschäftigbarkeit des Hauses beginnt. Die Kommunisten beschließen die Namensaufstellung mit andauerndem Lärm. Wenn ein kommunistischer Abgeordneter aufsteht, wird, der sich in Haft befindet, brüllen sie gelinde Proteste. Einzelne Abgeordnete, deren Namen nicht genannt sind, beklagen die durch große Schimpfwörter. Beim Namensaufruf des Abgeordneten Emminger ertönen Rufe: Schämt und Züchtungsverstöße. Ein Aufruf des Namens Ludendorff ertönt da minutenlanges Gebrüll. Der Abgeordnete Schöler hat eine bunte Wille in die Höhe und legt sie auf den Tisch des Hauses. Die einzelnen Kommunisten mellen sich mit politischen Drohungen. Der Name Georing wird mit Pfeifen und mit Schimpfwörtern, wie Verleumdung und Blutschand, begrüßt. Dem Namen von Tirpitz folgt ein längeres Pfeifkonzert.

Nach Beendigung des Namensaufrufs und Feststellung der Beschäftigbarkeit des Hauses werden die inzwischen eingegangenen Vorschläge gelesen. Darunter befinden sich das Sachverständigengutachten, einige Vorschläge mit den Nationalen, eine Denkschrift über die Beschäftigungskräfte und ein Bericht der Reichsrauberkommission für 1924. Im Antrage sind von den Nationalen in Wien solche auf Herstellung Arbeit und Aufhebung des Verbots von politischen Parteien und Vereinen eingegangen und von den Kommunisten solche auf Aufhebung von Abgeordneten und von politischen Gefangenen.

Der Alterspräsident Koch, Gotha, verliest nun, die Sitzung zu schließen und die Wahl des Präsidiums auf Mittwoch 12 Uhr anzuberaumen. Die Kommunisten beginnen wieder unter einem wahren Indiarisch in die Geschichte einzugehen, in der sie die Eröffnung ihrer Anträge nach in der heutigen Sitzung verlangen. Sie stellen Einsprüche gegen die Anwesenheit von Schatzkassen im Reichstag. Der Sozialdemokrat Dittmann und der Abgeordnete Fehrbach betonen demgegenüber, daß der Reichstag vor die Konstituierung der Wahl seines Präsidiums keine nähere Beratung vornehmen kann. Sie kommen aber mit ihren Ausführungen gegen die Kommunisten nicht auf. Der kommunistische Schöler nennt das Reich eine Schicksalsrepublik, gegen die man zur Befreiung der Geangenen die Waffengewalt des Parlaments gebrauchen mußte.

### Der Präsident schließt die Sitzung

Während die Kommunisten in ihrem Treiben fortfahren, schließt der Alterspräsident die Geschäftsverhandlung ab und betritt die nächste Sitzung zur Wahl des Präsidiums und zur Beratung der folgenden Vorschläge am Mittwoch an. Dieser Tagesordnung widerspricht der Abgeordnete v. Bremer, der vor der Wahl des Präsidiums die Anträge der Nationalsozialisten erledigt haben will. Das Leben der Kommunisten dauert weiter an. Der Kommunist Theemann gebraucht das gleiche Wort, an das man die Kommunisten bei Gelegenheit erinnern wird, daß für sie die Geschäftsordnung des Reichstages kein Hindernis ist. Er schließt seine Ausführungen, die ebenso wie alle kommunistischen Ausführungen ohne Genehmigung des Alterspräsidenten gemacht werden, mit einem dreimaligen Hoch auf die Internationale und mit einem dreimaligen Nieder auf die bürgerliche Gesellschaft. Die Mitglieder der kommunistischen Fraktionen, die sich von den Sitzen erheben und in die Kundgebung einstimmen, singen darauf im Chor die Sozialhymne. Der Alterspräsident bemißt sich

bergeblisch, mit der Mode Ruhe zu schaffen. Als ihm das nicht gelingt, setzt er, einen Versuch weltlicher Länder in das deutsche Parlament einzuführen, einen ihm vom Direktor des Reichstags gerichteten Zylinder auf und verläßt den Saal zum Zeichen, daß die Sitzung geschlossen ist. Die bürgerlichen Parteien von den Deutschnationalen bis zum Zentrum stimmen lebend Deutschland über alles an, das die Kommunisten mit Androhung von Tritten und Schlägen bedrohen. Der größte Teil der Demokraten schließt sich dieser Kundgebung durch die Pflicht, die Sozialdemokraten zu schweigern. Die Kommunisten erweisen Invektiven, indem sie nacheinander die Internationale singen, während das Haus sich langsam in erhöhter Stimmung löst.

### Zum Regierungsrücktritt. Die Antwort der Deutschnationalen

Berlin, 27. Mai. In der deutschnationalen Fraktion im Reichstag, die bis in die Abendstunden dauerte, kam allgemein die Ansicht zum Ausdruck, daß die Partei dem Rufe der Reichstagsführung folgen und aktiv in die Reichsregierung eingreifen sollte, wenn ihr das nicht durch die Bedingungen der anderen Parteien unmöglich gemacht werde. Deshalb hat die Fraktion auch beschlossen, den Koalitionspartnern nicht eine Antwort zu erteilen, die die Arbeit des Reichstagszimmers für die Regierungsbildung aufhalte. Da für die Verhandlungen zwischen den Parteien freigelegt Verantwortlichkeit verabschiedet worden ist, so wurde der Vorkauf dieser Antwort, die schnell am an den Mittelmann, die Deutsche Volkspartei, ergeht, nicht beantragt gegeben.

Wie wir erfahren, bringt die Fraktion in ihrer Antwort zunächst zum Ausdruck, daß sie entschlossen ist, sich an der Regierungsbildung, in der ihrer Partei und dem Ergebnis der Wahlen entsprechenden Beiträge zu beteiligen. Sie weist weiter darauf hin, daß sie den Wunsch für die Verantwortlichkeit zur Teilnahme an der Regierungsbildung bereits durch Ertrag habe, daß sie in der Person des Großadmirals v. Tirpitz eine Persönlichkeit vorgezogen habe, die wegen sie noch auf Grund des deutschnationalen Arbeitsprogramms in den Reichstag gewählt worden sei, doch durch ihre Vergangenheit und durch das Vertrauen, das sie in den Reihen ihrer Parteifreunde genötigt erscheint, den Mittelpunkt für die Bildung einer arbeitstüchtigen Regierung darzustellen.

Die Fraktion hat sich nach wie vor der Ansicht, daß die Frage der Regierungsbildung durch Verhandlungen mit der Form der Regierung voranzutreiben werden sollte, weil sie glaubt, daß die großen politischen Entscheidungen nicht so sehr durch parlamentarische Formeln als durch parlamentarischen Geist werden können. Der dritte Teil der Antwort enthält nach Bestimmung praktischer Vorschläge eine eingehende Erörterung zwischen den für die Regierungsbildung in Betracht kommenden Parteien. Die Fraktion hat sich nicht der Verantwortlichkeit verschrieben, was eine gewisse Kontinuität mit der abbrechenden Regierung gewahrt werden muß. Sie hat aber auch zum Ausdruck gebracht, daß sie die deutschen Unterhändler nicht mit gebundenen Händen dem Ausland gegenüberstellen darf, so daß sie schon vor einer vorherigen gemeinsamen materiellen Entscheidung in der Angelegenheit stehen. Im Laufe der Verhandlung kam auch zum Ausdruck, daß die Fraktion nach dem bisherigen parlamentarischen Brauch es für indervermeidlich halte, daß sie als nächste Fraktion den Reichstagspräsidenten zu stellen habe. Die Antwort ist dem Vorsitzenden der Deutschen Volkspartei Dr. Scholz abends um 8 Uhr übergeben worden.

Nach der Hebung trat am Abend 8 Uhr die Mittelpartei zu einer Sitzung zusammen, an der der Reichstagsführer und Reichstagsführer teilnahmen. Die Antwort der deutschnationalen Volkspartei wurde erst nicht geäußert. Damit waren die Verhandlungen endgültig geschlossen und der Rücktritt des Kabinetts herbeigeführt.

### 3 in Regierungsrücktritt

Berlin, 27. Mai. Die Verhandlungen beim Reichspräsidenten haben das Ergebnis erbracht, daß die Deutschnationalen vollstän ihre Pflicht erkennen, an der Regierung mitzuwirken, und daß auch sie bereit sein werden, an das von ihnen vorgeschlagene Abgeordnete Kabinett Tirpitz zu verzichten und in ein bürgerliches Kabinett einzutreten, dem eine ihnen gewisse Verantwortlichkeit aus dem Reichstag der Deutschen Volkspartei oder des Zentrums prästiert.

### Frankreich erwartet neue Schwierigkeiten

Paris, 27. Mai. Der Rücktritt des Kabinetts Tirpitz ist erst nach Mitternacht in Paris bekannt geworden. Die meisten Blätter bezeichnen deshalb nur die Nachricht. Der Artikel bespricht die Folgen und erklärt, es sei möglich, daß Präsident Ebert sich entschließen, Tirpitz von neuem den Auftrag zur Kabinettsbildung zu erteilen. Er würde in diesem Fall an die Unterstützung der Sozialisten und einiger Parteien der Mitte appellieren. Auf diese Weise könnte man Verhandlungen auf der Grundlage der Sachverständigen Gutachten einleiten. Es frage sich noch, welche Haltung die Deutschnationalen einnehmen würden. Sie seien wohl insofern diesem Übergangskabinetts das Leben unmöglich zu machen. Denn selbst nur die Auflösung des Reichstags. Wie dem auch sei, es sei zu erwarten, daß eine neue Aera der Schwierigkeiten mit Deutschland beginne.

Die Deutsche schreibt, daß die Deutschnationalen mit den Sozialdemokraten die ihnen angebotene Kabinettsbildung ablehnen würden, so sei es wahrscheinlich, daß Reichstagsführer Tirpitz mit der Kabinettsbildung betraut werde. Die alte Regierung mit Ausnahme der Minister Dr. Jäger, Dr. Lutzer und Hamm werde ablassen wohl wieder leben, aber die so gestaltete Regierung wäre nach Ansicht des Blattes konstitutionell unzulässig, sich für über gegen den Sachverständigenbericht zu entscheiden.

New York, 28. Mai. Der New Yorker Times schreibt, die Ablehnung der Kandidatur Tirpitz sei ein Beweis, daß die gemäßigten Elemente in Deutschland die Notwendigkeit erkennen, die neu geschaffene Lage in England und Frankreich durch die Verbindung eines verbündeten Reiches zu tragen.

### Das Programm der Mittelparteien

Berlin, 26. Mai. Das außerparlamentarische Programm der bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft hat folgenden Wortlaut:

Das Gewächsen der Sachverständigen bildet den ernsthaften Versuch einer friedlichen Lösung der Wiederherstellungsfrage. Es ist ein einheitliches und unteilbares Ganzes. Diese Unteilbarkeit des Gesamtwerks macht den Beginn deutscher Verhandlungen abhängig von der Herstellung der wirtschaftlichen und finanziellen Souveränität des Reiches, die die Wiederherstellung der Verwaltungen obliegt in sich schließt. Es schließt den Gedanken aus, daß die Wiederherstellungsgeschäfte eines Gebietes des Reiches als Niederherstellungen zu behandeln, und sie zum Gegenstand der Parteipolitik machen. Nach der Ansicht der Wiederherstellungskommission ist das Gutachten „die Grundlage für eine schnelle Lösung der Wiederherstellungsfrage“. Bei diesem Charakter des Gutachtens bedarf keine Einleitung der Frieder in der Zeit Jahren unklüglichen Wiederherstellungsfrage, und damit die Erzielung aller Ränge, die diesem Frieden vorangegangen sind. Die Wiederherstellung der wirtschaftlichen und finanziellen Einheit des Reiches als Voraussetzung für die Produktivität deutscher Gebiete ist aber erst gelöst, wenn allem Deutschen die Möglichkeit gegeben ist, in ihrer Heimat sich angestrebter Arbeit hinzugeben.

Da das Sachverständigengutachten ein einheitliches und unteilbares Ganzes ist, so kann es auch nur als Ganzes angenommen oder abgelehnt werden. Die Unvollständigkeit und Widersprüche, die an einzelnen Stellen des Gutachtens und auch redaktionell in der Fassung der Texte hervortreten, erfordern für seine reibungslose Durchführung noch Feststellungen und klare Lösungen. Ferner muß bei den Beratungen über die zu verabschiedenden Beschlüsse namentlich über die Gestaltung der Reichsregierung und der Regierungsbank der maßgebende deutsche Eintrag in der Führung der Verhandlungen überreicht werden. Wir erwarten, daß die Regierung alles tut, um in dieser Beziehung unter lebenswichtigen Interessen zu stehen. Dem Gutachten selbst können wir nur mit dem Vorbedacht zustimmen, die auch die Sachverständigen bezüglich seiner Durchführbarkeit selbst gemacht haben. Wir sehen dabei voraus, daß das Gutachten als einheitliches und unteilbares Ganzes auch von den übrigen Nationen anerkannt wird, daß seine Auslegung mit gutem Willen erfolgt, und insbe-

pendere dabei nicht nur die Herstellung unler... sondern auch die Aufrechterhaltung der neuen deutschen Wahrung im internationalen Zahlungswesen...

Entwürfe der Nationalsozialistischen Freiheitspartei

Berlin, 27. Mai. Die Reichstagsfraktion der Nationalsozialistischen Freiheitspartei hat in ihrer heutigen Sitzung, an welcher der Abgeordnete...

eingemessen. Während das erste Verlangen... der Regierung als unerschütterlich überholt...

Table with 3 columns: Name, 1934-1935, 1936-1937. Lists names like Schoenfeld, Weibote, Schäfer, etc.

Die angegebenen Schüler sind Jahresbezüge, und zwar die letzten Grundjahre. Diese können nach...

Anstand

Das italienische Königspar in London. London, 27. Mai. Der Dampfer „Jungfrau von Orleans“ mit dem Königspar von Italien...

Die italienische Thronrede

Rom, 25. Mai. Die Thronrede ist eingeleitet auf das Leitmotiv Friede und Vorkriegslösung...

hoffe und daß die Verpflichtungen der Thronrede... die Verpflichtung der Thronrede...

Aus Stadt und Land

Stadterordneten-Versammlung zu Diez

Die öffentliche Sitzung der neugewählten Stadterordneten fand gestern nachmittags 4.30 Uhr im Sitzungssaal des Rathhauses statt...

Zur Namen der B. S. D. erklärt Stadtd. Krajski, daß die Partei ihre Zustimmung...

Nach der Städteordnung wird die Wahl des Vorstehers und Schriftführers beim...

Zu Punkt 4: Festlegung des Wahlortes für die Magistratswahlen im Ort Diez. Stadtd. Thomas...

hendes. Stadtd. Schäfer findet den Sonntag als Wahltag angebracht...

Stadterordneten-Versammlung zu Diez

Stadtd. Schäfer nimmt im Folgenden das Wort und rät das Berechnen verschiedener Mitglieder...

Stadtd. Wenzel führt Klage über die neue Städteordnung. Der Preis ist jedoch von der Kreisprüfungsstelle festgesetzt...

Stadtd. Esch, 23. Mai. (Kurzweil.) Mit einem Nachmittagskonzert hat die heute abend 8 Uhr im...

Stadtd. Esch, 23. Mai. (Zurh-Verein.) Auf dem Himmelstempelstag stattfindenden Familienausflug...

Deutschland

Der Personalabbau beruht. Berlin, 27. Mai. Der Reichsausschuß zur Überwindung des Personalabbaus...

Zu den neuen Beamtengehältern.

Wir bezeichnen bereits über die Aktion. Die von den Beamtenorganisationen eingeleitet worden war...

Der Sternsteinhof.

Erzählung von Ludwig Angersgruber. (Nachdruck verboten.)

Als beide die Hütte erreichten, fand gerade in dem Rahmen eines offenhängenden Fensters ein schillerndes Schauspiel zwischen Helena und Wulfert statt...

In ganz Antschendel wunderte man sich darüber, wie der Herrgottsmacher mit der Jnsolber Oelen...

Ein kleiner Hofraum, in welchem der Stall für die Braungelbste stand, und ein schattiges Görtchen...

Büchlein blinnten ein Paar Hare, graue Augen, forschend und traulich, selten sah zuvor...

Als vor ungefähr einem Jahre der hochwürdigste Herr Leopold Weiler, Barrer zu Jnschendel...

Der erste und letzte Gedanke

Der erste und letzte Gedanke. In manchen Tagen hat die Gedanken eines Mannes...

Advertisement for 'Jede Druck-Sache' by 'H. Chr. Sommer' from 'Bad Ems und Diez'. Includes text 'Liefert schnell und billigt die Buch- und Steindruckerei'.

**Bad Ems, 23. Mai.** Der fährt. Arbeiter Ludwig Kästner, Gölteserstr., konnte am vergangenen Sonntag sein dreifähriges Dienstäbikam bei der Stadtverwaltung begeben.

**Tachbach, 28. Mai.** Auf den heute abend im Gehäus zum Engel stattfindenden Ball des hiesigen Sportvereins ist auch an dieser Stelle nochmals hingewiesen.

**Vegetarianer-Schmerz, 27. Mai.** (Neumahlen.) Bei Stimmzählung der 5 sozialdemokratischen Gemeinderäte wurde mit sämtlichen abgegebenen Stimmen Bürgermeister Karl Lütjg, Beigeordneter Karl Schrupp, die Schöffen Karl Almar, Ernst Wöhle und Karl Christ wiedergewählt.

**Diebstahl, 25. Mai.** (Bürgermeister und Schöffenwahl.) Bei der heute vorgenommenen Wahl der Schöffen wurden August Pfaff 1. und Wilhelm Bönn gewählt. Der feierliche Bürgermeister Schöfner erhielt 8 Stimmen, ist somit wiedergewählt.

**Singen, 26. Mai.** (Ein mutiger Lebensretter.) Der sechsjährige Sohn des Gutsbesizers Käster-Wingerbride geriet in der Nähe der Badeanstalt in Bingen in den Hochwasser führenden Rhein. Der zufällig mit dem Rade vorbeikommende Oberlehrer Frauenteiler vom Reichswehrdienstamt Kreuznach sprang mit dem Kleinen in die hochgehenden Fluten und rettete unter eigener Lebensgefahr das Kind vom sicheren Tode des Ertrinkens.

**Letzte Nachrichten**  
(Eigener Nachbericht)

**Berlin, 23. Mai.** Der Reichsminister hat heute barmittig den bisherigen Reichsfänger Marx mit der Regierungsbildung beauftragt. Der Abgeordnete Marx hat diesbezügliche angenommen.

**Man nehme**  
zur Wäsche nie  
Seife allein, das  
Washing würde  
zu teuer sein.  
Man nehme

**Henko**  
als Zusatzmittel  
— die Kosten  
verringern sich  
um ein Drittel

**Henko**  
Henkel's Wafch- und  
Bleich-Soda

**Dr. Thompson's  
Seifenpulver**



gibt ohne Bleiche  
**blendend  
weiße Wäsche**

**MASTOL**  
mit Kraftnahrung.

zur besseren Aufzucht von  
Schweinen und Kälbern; auch  
bei Hunden vorzüglich bewährt.  
In trockener Form ist „SUI“ als beliebtes  
Schweinefresspulver sehr zu empfehlen  
und sollte bei keinem Landwirte fehlen.  
Beide Präparate. Erfolge überraschend!  
Allein zu haben in der Oranien-Drogerie  
**August Zimmermann, Diez**

**Emjer Lichtspielhaus**  
Römerstrasse 62. Telefon 169.  
Herrlich renoviert.

**Das neue Programm**  
beginnt diesmal nicht am Freitag, sondern  
Himmelfahrtstag bis einschließl. Samstag  
Spielfolge:

**Die kleine Dagmar**  
Drama in 5 Akten nach Motiven des gleich-  
namigen Romans von Anna Elisabeth  
Weibrach. Ferner:

**Ein reizendes Chaplin-Lustspiel.**  
Pfungsten neues Programm.

**Ämtlicher Teil.**

Die Rheinland-Landmüllerei hat beschlossen:  
im Lauf des Jahres wechsell. der neue Eigentümer  
1) daß, falls ein Kraftwagen seinen Eigentümer  
die Tage für die von dem Jahre noch verbleibende  
Zeit zu ersetzen hat; die von dem ersten Eigen-  
tümern schon gezahlte Tage nicht zurückgefordert  
2) daß, wenn im Laufe eines solchen Jahres ein  
Eigentümer seinen Wagen verkauft hat und dafür  
einen anderen kauft, für den eine höhere Tage zu  
entrichten ist, für die verbleibende Zeit des  
Unterschiedes zwischen der Tage des ersten und der-  
jenigen des zweiten Wagens nachzuzahlen ist.  
3) daß das Verhältnis der für die verbleibende  
Zeit zu zahlenden Tage festgesetzt wird auf der  
durch die deutschen Gerichte bestimmten Grundlage  
im vorliegenden Fall auf Grund des Artikels XI  
der 2. Stimmrechtsverordnung vom 19. Dezember  
1923, das heißt  
die volle Tage für alle Betriebsabschnitte über  
6 Monate,  
2/3 der Tage für eine Zeit von 6 Monaten,  
1/3 der Tage für eine Zeit von 3 Monaten.  
Diez, den 23. Mai 1924.

**Der Landrat.**

**Bekanntmachungen der Stadt  
Diez an der Lahn.**

**Polizei Betriebs Assistent**

gesucht Bewerber müssen gesund, unbeschäftigt, eier-  
gütig und von ruhiger Ueberrichtung sein. Verlangt  
wird praktische Erfahrung; außerdem muß Betre-  
ber schriftgebildet sein. Besatz einer anerkannten  
Polizeischule erwünscht. Beförderung nach Gruppe 4  
mit Aufschub nach 5. Ortsklasse A. Probefrüh-  
6 Monate. Anstellung nach Maßgabe des Orts-  
statuts. Umzugskosten nach Vereinbarung. Militär-  
ausdiener bevorzugt. Bewerbungen mit Lebenslauf  
beglaubigten Zeugnisabschriften und Lichtbild bis  
20. Juni d. B. erbeten. Persönliche Vorstellung  
nur auf Wunsch. Für Mitführung von Bewerbungs-  
papieren hiesige Porto beigefügt werden.  
Bad Ems, den 27. Mai 1924.

**Der Magistrat.**  
J. B.: Sehr

**Straßenperrung**

Wegen Ausfertigung von Straßenarbeiten in der  
Mühlstraße wird diese für Fußgänger und für  
den Durchgangsverkehr auf der Strecke  
Bogenbrücke bis Rathausstraße vom 30. d. Mis.  
ab gesperrt. Der Verkehr wird über die Bogen-  
und Kathedrale durch die Wilhelmstraße umge-  
leitet.  
Bad Ems, 28. Mai 1924.

**Der Magistrat**  
J. B.: Sehr

**Schlag-Sahne**  
(Rahn) in Dosen  
**Dose 250 Mark.**  
Besonders geeignet f. Conditoreien u. Cafés

**Albert Rau, Diez-Lahn**  
Wilhelmstrasse 5.

**Obst - Gemüse - Süd-  
früchte - Feinkost**

Steter Eingang von  
**Frischgemüse.**  
Lieferung frei Haus.  
Prompte und aufmerksame Bedienung.

**Feine goldene  
Trauringe**  
empfiehlt in grosser Auswahl  
und in allen Preislagen

**Rudolf Jäger  
Diez**

Zu dem bereits begonnenen  
**Kursus in modernen Tänzen**  
sind noch Anmeldungen von Herren, evtl. auch  
Damen erwünscht. Nächster Tanz-Unterricht, Mitt-  
woch, den 28. Mai 8-10 Uhr im Hotel Weisses  
Ross, Bad Ems.  
**Charlie Rosenbaum.**

Zahl 100 Mark, wenn „Kampold“  
nicht in einer Minute  
**Flöhe-  
Kopf-  
Kleider-  
Läuse**  
(mit Brut) b. Mensch  
und Tier vertilgt.

Keine Wunden mehr. Einmalige Anwendung  
Kampolda B.  
Vorrät. Oranien-Drog. A. Zimmermann, Diez a. L.  
Wilhelmstrasse 26.

**Gadin-Kraftlebertranpulver**  
für Schweine und Kälber  
mit hohem Gehalt an Lebertran und  
knochenbildenden Stoffen, regt die Freß-  
lust an u. bewirkt rasche Zunahme am Ge-  
wicht. Ferner Viehmulsion, Fress-  
pulver, Tierarzneimittel empfiehlt  
**August Roth, Drogerie, Bad Ems.**

Ausführung von  
**Blitzableiter-Anlagen**

nach den neuesten Verfahren in **Kupfer  
und Eisen**; Spezialität: Verbilligte einfache Aus-  
führung nach System Professor Kuppel  
unter Verwendung aller am Gebäude vorhandenen  
Metalleiten.

**Prüfungen und Begutachtungen**  
von bestehenden Anlagen werden unter billigerster  
Berechnung ausgeführt, und nach gegen festo  
Jahresgebühr im Abonnement übernommen.

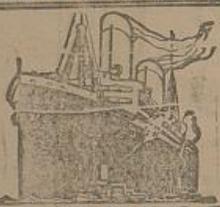
**Gebrüder Prinz, Diez-Lahn**  
geprüfte Blitzableitersetzer.

**Vereinsnachrichten Bad Ems**

**Zentralverband deutscher Kriegesbe-  
schädigter und Kriegshinterbliebener  
Erisgruppe Bad Ems.**

Schreshauptversammlung am Freitag, den 30.  
Mai, abends 8 Uhr, bei Kamerad Georg Diez (Café-  
haus zur Spöckenburg). Um vollständiges Erchei-  
nen bitten  
der Vorstand.

**BREMEN**



**AMERIKA  
OSTASIEN  
AUSTRALIEN**

Regelmäßiger Passagen- und Frachtdienst mit  
eigenen Dampfern. Ansekundärzweckliche Aus-  
stattung u. Verpflegung f. Reisende aller Klassen  
**Seitgeschloß-Versicherung**  
NACH DER VEREINBARUNG  
**NORDDEUTSCHER  
LOYD**  
BREMEN

Bad Ems: Am Pfeffer, Lahnstr. 6

**Gottesdienstordnung:**

**Bad Ems, Katholische Kirche, Donnerstag, 29. Mai.**  
Christi Himmelfahrt. Hl. Messen: in der Kapelle  
des Marienkrankenhaus 6 Uhr; in der Pfar-  
kirche: 8:30 Uhr, Predigt; 8:30 Uhr Kindergottes-  
dienst; 10 Uhr: Hochamt, Predigt;  
in der alten Kirche: 8 Uhr.  
Stachelmias 2 Uhr: Mai-Andacht.

**Bad Ems, Evangelische Kirche, Donnerstag, den**  
29. Mai, Christi Himmelfahrt. Pfarrkirche, Vorm.  
10 Uhr: Herr Hr. Emme.lieder: 110, 112, B. 6.  
Kaiser-Wilhelm-Kirche, Vorm. 10 Uhr: Herr  
Hr. Hr. Peter. Mitwirkung des Bäckerei.  
lieder: 108, 107, 106, B. 3, 450, B. 1. Lep:  
Col. 3, 1, 2: Christlicher Sozialismus.  
Mittwoch, den 28. Mai, Gemeindefest, abends  
8 Uhr: Verband evangel. Jungfrauenvereine, Be-  
gegnungsabend. Frau und willkommen.  
Diez, Evangelische Kirche, Donnerstag, den 29.  
Mai, Himmelfahrt Chr.  
Morgens 8 Uhr: Herr Hr. Himmelfahrt.  
Morgens 10 Uhr: Herr Hr. Himmelfahrt.  
Kirchen, P. d. Himmelfahrt.

**Modernes Theater, Diez.**  
Donnerstag abend 8 1/2 Uhr:  
**Das menschliche Dokument**  
Sensationelles Detektivabenteuer in 6 Akten  
Ferner  
**Maciste in falschem Verdacht**  
Abenteuerschauspiel in 6 Akten.

**Freiendiez**  
Am Himmelfahrtstage  
Großes  
**Tanzvergnügen**  
Es ladet freundlichst ein  
Heinrich

**Burg Hohlenfels**  
Am Christi-Himmelfahrtstage  
findet auf Burg Hohlenfels  
**Tanzmusik**  
statt. Es ladet hierzu freundlichst ein  
Ernst Schmidt

**Niederneisen.**  
Gasthaus zum kühlen Grunde  
an Himmelfahrt  
Großes  
**Tanzvergnügen**  
Es ladet freundlichst ein  
Karl Wiese.

**Gasthaus „Zum Schiff“**  
Laurenburg.  
Am Himmelfahrtstage:  
**Große Tanzmusik.**  
Es ladet freundlichst ein  
Georg Rosenruther.

**Danksagung.**

Für die vielen Beweise herzlicher  
Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer  
lieben Enschlafenen und für die zahl-  
reichen Kranz- und Blumenspenden sagen  
wir allen unseren herzlichen Dank.

**Familie Josef Linke  
Familie Karl Linke  
Familie Baumann.**

**Bad Ems, Aachen, 28. Mai 1924.**

An die Magistrate in Das. Kallan und Bad Ems  
und die Herren Bürgermeister der Landgemeinden  
des Kreises.  
Diez, den 23. Mai 1924.

Ich mache auf den in Nr. 23 S. 505 des Mini-  
sterialblattes für die innere Verwaltung von  
diesem Jahre veröffentlichten Erlaß des Herrn  
Ministers des Innern vom 6. 5. 24. IV a. L. 449,  
betreffend den Verkehr mit ausländischen  
Autos auf genaue Beachtung aufmerksam.  
Der Landrat

**Bekanntmachungen der Stadt  
Bad Ems.**

**Betr. Fließabwasserfall.**

Von der Stadt eingerichtete Badanlage wird  
am 2. Juni 1924 eröffnet. Die Bade-zeit wird von 1  
Uhr nachmittags bis 9 Uhr abends 7 Tage. Mit  
der Aufsicht ist der Wdm Störck als Bademeister  
beauftragt. Den Anforderungen des Bademeisters  
und der Polizeibeamten ist Folge zu leisten.

Die Benutzung der Badanlage ist für die Schü-  
ler beider Schulen gemäß untenstehender Ein-  
teilung in der Zeit von 1 bis 5 Uhr täglich, außer  
Sonntags, Feiertagen, ab 5 Uhr bis 9 Uhr abends  
für alle Personen gegen Zahlung einer Badekarte,  
für den Betrag von 0,20 Mk. pro Person  
beim Bademeister, gestattet.

Belegenheit für Schwimmunterricht ist vor-  
handen.

Die Badkarte wird wie folgt eingeteilt:

Tag	1-5 Uhr	5-7 Uhr	7-9 Uhr
Montag	Herren	Damen	Familien
Dienstag	Herren	Damen	
Mittwoch	Herren	Damen	Familien
Donnerstag	Herren	Damen	
Freitag	Herren	Damen	Familien
Sonntag	Herren	Damen	

Wir machen gleichzeitig auf die Beachtung der  
Ermittlungsverordnung betr. Taschendraht in der  
Lahn aufmerksam.  
Diez, den 23. Mai 1924.

**Der Magistrat**

**Ein Waggon  
Union-Briketts**  
nächster Tage eintreffend (Zentner 1,50 Mk. ab  
Bahnhoft)

**Georg Rosenruther, Laurenburg.**

# Schönebaum's Pflingst-Angebot

bletet die denkbar grössten Vorteile.

Ich gewähre bis auf weiteres

**10** %  
Rabatt

auf alle Waren bis 50.— Mk.

**15** %  
Rabatt

auf alle Waren von 50—100 Mk.

**20** %  
Rabatt

auf alle Waren über 100 Mk.

Ich unterlasse es, Preise anzuführen, da nicht Zahlen sondern die Qualitäten u. Verarbeitung der Waren allein maßgebend für deren Billigkeit sind.

Ich führe nur anerkannt beste Qualitäten in unerreicht großer Auswahl.

## Modehaus Schönebaum

Limburg (Am Bahnhof).

### Näherin

sucht noch Kunden in und außer dem Hause wo sich die Geschäftsstelle dieser Zeitung in Ems.

**Hausmädchen**  
gesucht  
Frau Kirchberger,  
Bad Ems.

**Mädchen**  
Aelteres selbständiges  
in kleinen Haushalt sofort  
gesucht.  
Näheres Lanstr. 25 Pa. terre  
Bad Ems.

**Frau**  
für leichte Gartenarbeit  
gesucht.  
Gärtnerei Kühnle,  
Bad Ems.

**Braver Junge**  
in die Lehre gesucht.  
Schreinermeister  
Hermann Röhrig.  
Bad Ems.

**Besonders günstiges Angebot**  
in

**Schnhwaren**  
Leopold, Bad Ems  
Friedrichstraße 9.

**Metallbetten**  
Stahlmatten, Kinder-  
betten direkt an Privat  
Katalog 16 N frei. Esso-  
möbelfabrik Suhl (Thür.)

### Kurtheater

Mittwoch, 28. Mai, abends 8 Uhr: „Die Fieber-  
maus“, Operette von Johann Strauß.  
Dienstag, 3. Juni, abends 8 Uhr: „Nigelotto“, Oper  
von O. Verdi.

Freitag, 6. Juni, abends 8 Uhr: „Am Hebelberg“,  
Studentenschauspiel von Meyer-Förster.  
Karten im Vorverkauf bei Fr. Bendel, Kurtheater  
(Sennel 22) und an der Abendkasse von 7—8 Uhr.

**Restaurant Bismarckhöhe**  
Himmelfahrtstag

Mittwoch abend von 8 Uhr und  
Donnerstag von 4 Uhr

**KONZERT**  
Es ladet ein **Peter Gollich.**

**Bella Riva**  
Bad Ems.

Garten- und Wald-Café  
wieder eröffnet.

**Waldfest!**

Café Lindenbach Bad Ems.  
Heute, Mittwoch, 28. Mai  
ab abends 10 Uhr

**Rüstler-Konzert und Canz**  
Fackelbeleuchtung  
Am Himmelfahrtstag nachmittags

**Konzert**  
Es ladet freundlich ein  
**Ernst Vobbe.**



**Herr Piederich, Frau Schnatterich  
und Herr Dr. med. Unblut**

das 5-jährige Geschäfts-Jubiläum.

Sie hat ein Recht dazu, denn beständig, wo Frieden und  
stille und vergnügen wie Ihre nach dem Beginn ihrer  
es recht verlässliche Praxis, ist es schon der Erwähnung wert  
wenn eine diese Praxis 5 Jahre lang nicht nur existiert, sondern  
auch in dieser kurzen Zeit mehr erblüht hat, als andere  
sonst in 50 Jahren, nicht durch Schicksal, sondern durch  
Ihre, Ihre Arbeit.

Herr Piederich, Frau Schnatterich und Herr Dr. med. Unblut  
sind in Ems-Saale wohnhaft und begnügen sich in der  
besten Gesellschaft der Kurstadt, im Hotel  
den Gröndler und allezeitigen Lehrer der Kurstadt, die  
Gleichzeitigkeit darzulegen und an einer Pflanzung  
die zwar etwas ungewöhnlich erscheinen mag, dass er  
ihnen Zeit entspricht, in der wir leben. Piederich wurde  
im Jahre, das 7-jährige der Pflanzung, das 20-jährige,  
einmal auch das 30-jährige der Kurstadt überlebt.

Wer die angezeichnete Sanitätal-Dr. med. Camp's Kur-  
Pflanzung regelmäßig anwendet, wird sie über Schwelgerei,  
Reisen, Wundtun, Ausschweifungen, Schwestern etc.  
zu sagen haben. Die Kräfte der Mutter sind  
ganz anständig, der Gang wird von glücklicher und so ist  
das deutsche Zuchter der Andauer, fortwährend. Für viele  
schmerzhaft, und die Kurstadt Pflanzung eine wahre  
Mittel. Die Schwestern verschreiben sofort, das  
Hilfsmittel Pflanzung, das am meisten empfohlen wird.  
Nimm wenigstens 7 Tage, und zwar ohne  
Zwang, nimm auch ohne die Größe einer  
Für den Wandersport sind Kurstadt Pflanzung  
Kukuro-Fabrik von allegerer Bedeutung.

Die Pflanzung (Kukuro-Fabrik) Pflanzung 25 Pf.  
Schachtel, Kukuro-Pflanzung 1 Pf. pro  
Apfelmilch und weißen Pflanzung, und die  
der sein Pflanzung, ganz auf den Natur  
Kukuro-Fabrik, alle mit Pflanzung.

**Eisschrank**  
Gut erhalten  
zu verkaufen. Zu erfragen  
Diez, Luise Schenstr. 9

**Kukuro-Fabrik Groß-Saize bei Hagedorn.**

## J. Bühler, Limburg

Lager in  
**Pianos erster Fabriken**

wie:  
Schledmeyer, Rönisch, Seiler, Römbildt, Rosenkranz

**Musikalien**  
Grammophone und Platten  
Musikinstrumente aller Art

Pianos  
und Harmoniums zur Miete

**Reparaturen fahrgemäß!**

Telegramm!

Hotel Hof von Holland, Diez.

Freitag, 30. und Samstag, 31. Mai

Die grösste Sensation der  
Gegenwart d. weltberühmte  
Zauberchau

**Bellachini jr.**

Ein Ereignis für Diez.

**Wild**

Gege und Jagd

Dillingen-Donau

Gut erhalten

zu verkaufen. Zu erfragen  
Diez, Luise Schenstr. 9

**Eisschrank**  
Gut erhalten  
zu verkaufen. Zu erfragen  
Diez, Luise Schenstr. 9

**Kukuro-Fabrik Groß-Saize bei Hagedorn.**

## Für Ausflüge:

Schmilffeste Blockwurst Pfd.	1.70	Ft. Süssrahm-Tafelbutter Pfd.	2.10
weiche Mettwurst	1.60	Gezuckerte Vollmilch, Dose	48.5
Oelsardinen, 30 mm Blech	45.5	" Schweizermilk	
Oelsardinen, 22 "	38.5	Marke Berna	55.5
Gouda-Käse, 200/16, Pfd.	65.5	Gez. Magermilk, Dose	30.5
Edamerkäse, 30/16, "	1.15	Blockschokolade, 100 g Tafel	25.5
Emmentaler, 1/4 Pfd.	45.5	Schmelz-Schokolade von 40.5 an	
Camembert, vollfett, Schachtel	52.5	Fst. Milch-Schokolade v. 45.5 an	

## Zur Salatzeit:

In. Salatöl, Lt.	1.10	Spelseeessig Lt.	30.5
Feinstes Tafelöl, Lt.	1.30	Weinessig Lt.	40.5
Feinstes Tafelöl in Flaschen 3/4 l 1.25, 1/2 l	65.5	Margarita-Essig, Literflasche	90.5
		1 Liter mit 2—1 l Wasser verdünnt, ergibt 3—4 l fein Spelseeessig	
		Essig-Essenz, 200 gr.-Flasche	75.5

## Eier-Abschlag

10 Stück Mk. 1.15, 98 Pfg.  
Günstige Gelegenheit zum Einlegen von Eiern  
25 Stück Mk. 2.92, Mk. 2.42.

# Schade & Fiillgrabe

Diez, Wilhelmstr. 38.

**Kemmenau!**  
Am Himmelfahrtstag

**Grosse Tanzmusik**  
Es ladet freundlich ein **H. Maurer.**

Tüchtiger, eingeführter  
**Vertreter**  
für erstkl. Spiritosen  
gesucht.  
Angebote mit Referenzen  
u. Nr. 6582 an Annoncen-  
Expedition Heinrich Gress  
Wiesbaden.

# Billige braune Tage im Schuhhaus M. Stern, Bad Ems

Römerstraße 62

Ia. braune Damenschuhe **18,15** Ia. braune Spangenschuhe **12,50, 9,50** Ia. braune Herrenhalbschuhe nur  
Daraunter beste Rahmenware m. **13,50, 12,50** Ia. braune Pumps m. **20,18,15** beste Rahmenware m. **24,22,19**

Niemand versäume diese beste Einkaufsgelegenheit!





# Emser Zeitung

nebst Amtlichem Kreisblatt



für den Unterlahnkreis

Druckpreis: 15.— 31. Mai 1000 Milliarden, Anzeigenpreise: Die einsp. Mittelzeile 8 G. Pfg., auswärts, amtl. Bekanntmachungen u. Verleigerung, 12 G. Pfg., Rest 25 G. Pfg. Die Briefe werden mit dem Emser Multiplikator berechnelt.

Labn-

Bote

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Notationsdruck und Verlag: H. Chr. Sommer, Bad Ems, Ind.: J. Jäger Hellinghaus, Geschäftsstelle Admstr. 95 Telefon 7. Verantwortliche Schriftleitung: G. W. Bloßig.

Amtliches Bekanntmachungsblatt für den Magistrat und die Polizeiverwaltung der Stadt Bad Ems

Nummer 126 a

Bad Ems, Freitag den 30. Mai 1924

75. Jahrgang

## Wallraf (D.N.P.W.) zum Reichstagspräsidenten gewählt. Marx übernimmt die Kabinettsbildung.

### Die Reichstags-Sitzung

Infolge der politischen Verhandlungen begann die Reichstags-Sitzung mit einstündiger Verspätung erst um 12 Uhr. Das Wort zur Geschäftsordnung nahm der Zentrumsabgeordnete Fehrenbach und beantragte Ablehnung der Präsidentenwahl von der Tagesordnung und Vertagung des Reichstags, bis der Alterspräsident eine neue Sitzung anberaume. Der Abgeordnete Wittmann von den Sozialdemokraten widersprach der Vertagung, ebenso im Namen der Deutschnationalen der Abgeordnete Schulz, Bromberg, indem er betonte, dass die erste Sitzung des Reichstags die Konstituierung und die Wahl einer tatkräftigen Präsidenten sei. Der Kommunist Könen protestierte gegen die Handlungsweise des neuen Reichstags der Scheiterns und verlangte als ersten Punkt der Tagesordnung die Freilassung der verhafteten Abgeordneten zu verhandeln. Er teilte bei dieser Gelegenheit mit, daß die in München verhafteten Abgeordneten in den Hungerstreik einzutreten seien. Der Abgeordnete a. Grone von den Nationalsozialisten schloß sich dem Einspruch gegen die Vertagung der Präsidentenwahl an, die darauf vom Haupte gegen die Stimmen der drei Mittelparteien abgelehnt wurde. Der Abgeordnete Fehrenbach beantragte nunmehr im Namen der Mittelparteien eine Aussetzung der Sitzung bis 2 Uhr, damit die Fraktionen sich über die Porzellanfrage für die Präsidentenwahl schärflich werden könnten. Dieser Vertagungsantrag wurde nur von den Kommunisten, während die übrigen Parteien gemäß der parlamentarischen Sitte dem Wunsch der Mittelparteien stattgaben. Darunter dem üblichen kommunistischen Gehör wurde die Vertagung der Sitzung auf 2 Uhr nachmittags beschlossen.

Die Nachmittags-Sitzung wurde mit den unvermeidlichen kommunalistischen Reden eröffnet. Nach dem kommunalistischen Vortragsprogramm der früheren Reichstagspräsidenten Löbe durch seine und sachliche Ausführungen des Ober der ganzen Hauses, indem er im Namen seiner Fraktion darauf hinwies, daß es die Pflicht des Reichstages sei, dafür zu sorgen, daß alle gemachten Abgeordneten, also auch die jetzt noch in Haft befindlichen, an den Verhandlungen teilnehmen könnten, unbeschadet der späteren Stellungnahme des Reichstags zu den einzelnen Strafvorläufen. Um das zu erreichen, sei zunächst eine Mehrheit des Hauses erforderlich und ferner eine Beschlußfassung in der gesetzlich vorgeschriebenen Form. Die Mehrheit sei wohl einzuordnen, da die Sozialdemokraten und mehrere bürgerliche Fraktionen für die Freilassung der Gefangenen seien. Sachlich aber müsse der Beschluß von den Justizbehörden der gegenwärtigen Regierung ausgeht werden, und es sei verfassungsmäßig durchaus zweifelhaft, ob die Justizbehörden den Beschluß eines noch nicht konstituierten Reichstags als gesetzlich anerkennen würden. Man würde also den Gefangenen einen schlichten Dienst erweisen, wenn man einen Konflikt heraufbeschwören wollte, anstatt zunächst das Präsidium zu wählen und dann nach einigen Stunden sich mit der Frage der Gefangenen zu befassen. Der Antrag der Kommunisten wurde darauf vom gesamten Hause mit Ausnahme der Kommunisten abgelehnt.

Darauf erfolgte durch Stimmgeld die Präsidentenwahl. Sie verlief ziemlich ruhig. Nur bei den Aufzählungen der Stimmen der Kommunisten wurde ihr Gehör, und als Ludendorff zum Tisch des Hauses trat, um seinen Stimmgeld abzugeben, drangen mehrere kommunalistische Abgeordnete mit gegenwärtigen Stimmen auf ihn ein. Eine Reihe Abgeordneter, darunter der Sozialdemokrat Löbe und der Sozialpartei Dr. Gildemeister, warfen sich zwischen die Stimmzettel. Von den Nationalsozialisten wie von den Kommunisten erdienten geltende Schimpfwörter. Die Nationalsozialisten riefen: „Was ist von diesen Subjektiven Gehör nach Galtzen, da könnt die solche Waise machen!“ Die Kommunisten antworteten: „Schlagt ihnen in die Fresse!“ Nach mangelnder Unterbrechung konnte der Namensaufruf fortgesetzt werden. Das Ergebnis des ersten Wahlganges war folgendes: Es wurden abgegeben 434 Stimmen. Davon erhielten der Abgeordnete Wallraf 202 Stimmen. Für ihn stimmten die Deutschnationalen, die Deutsche Volkspartei, die Deutschsozialisten, die Deutsche Volkspartei und die Wirtschaftspartei. Der Abgeordnete Löbe erhielt 107 Stimmen. Für ihn stimmten neben seiner Fraktion ein Teil der Demokraten, der Abgeordnete Fehrenbach (Ztr.) erhielt 63 Stimmen des Zentrums und des anderen

Teils der Demokraten. Für den Kommunisten Hoelmann wurden 47 Stimmen abgegeben. Eine Stimme erhielt Frau Behm (Dn.). Außerdem wurden 14 weiße Zettel abgegeben, die von einigen Demokraten und einigen Nationalsozialisten herrührten. Da die absolute Mehrheit 218 Stimmen betrug und kein Kandidat diese Zahl erreicht hatte, mußte Stichwahl zwischen den Abgeordneten Wallraf und Löbe stattfinden. Bei der Stichwahl erhielt der Abgeordnete Wallraf von 430 abgegebenen Stimmen 227, er hatte also die absolute Mehrheit. Der Sozialdemokrat Löbe erhielt 151 Stimmen. Die Deutschnationalen begrüßten die Wahl ihres Kandidaten mit stürmischen Beifall, in den die politischen Parte der Kommunisten hineinklangen. Der Abgeordnete Wallraf nahm die Wahl an, bezog sich auf den Präsidentenposten und hielt an das Haus eine Ansprache, die zugleich eine erste Wohnung an die antiparlamentarischen Parteien enthielt.

### Die Ansprache des Präsidenten Wallraf

„Die Satzungen des Reichstages umschreiben die Pflichten und Rechte eines Präsidenten dahin, daß ein Präsident die Würde und die Ehre des Reichstags zu wahren, seine Arbeit zu fördern, die Verhandlungen gerecht und unparteiisch zu leiten und die Ordnung im Hause zu wahren hat. Den Dank den ich dem Reichstag für die Übertragung der höchsten parlamentarischen Würde schulde und zolle kann ich nicht besser bezeugen, als daß ich diese Pflichten noch bestem Willen und Gewissen erfülle. Vor meinen Augen steht die ungeborene Not des Deutschen Volkes und Volkes, steht die Erschütterung, daß das deutsche Volk in seiner inneren Zersplittertheit und seinem ewigen Hoffen den allerhöchsten Frieden hat. In meiner Stellung nun, Möglichkeit beizutragen, dieses Ende zu fördern, erachte ich als meine oberste Pflicht. Die oberste Verantwortung des deutschen Volkes kann nur dann die Achtung des Auslandes gewinnen, wenn wir unsere Meinungsverschiedenheiten auf parlamentarischen Wege austragen und wenn wir schrittweisen Zwangsmaßnahmen entziehen und erfolgreich entgegenzutreten.“

(Lebhafter Beifall bei den bürgerlichen Parteien. Dann bei den Kommunisten.) Der scheidende Präsident Löbe, dem am Schluß der letzten Sitzung aus herausnehmender Würde hohe Anerkennung des ganzen Hauses zuteil ward, hat vor vier Jahren bei Übernahme seines schweren Amtes eine Weile der Nachtigal von vierzehn Tagen sich ausgeben. Auch ich tue das gleiche, in der Hoffnung, daß eine nicht viel längere Zeit mir nötig ist, als die Präsidenten Löbe zu seiner ausgezeichneten Geschäftsführung nötig hat. Auf diese Sätze befaßte ich mich, denn... (Lärm bei den Kommunisten: Die Schupo steht vor der Tür! Lärm!) dem nicht nach Worten, sondern nach Taten allein wird der Wert oder Unwert eines Präsidenten zu bemessen sein. Wenn ich jetzt als Präsident die Befehle auch sachlich übernehme, möchte ich im Namen des ganzen Hauses für seine Mithandlung dem Herrn Alterspräsidenten den besten Dank antworten. (Allgemeiner Beifall.) Die erste weitere Aufgabe des Reichstags ist die Wahl der Vizepräsidenten.

Somit ist über die Stimmung des Hauses unterrichtet bin, besteht die Pflicht, die Wahl der Vizepräsidenten auf drei zu beschränken. (Lärm bei den Kommunisten: Nein, kein Kommunist! Weiter!) Die Wahlen der Präsidenten und Vizepräsidenten können durch Zufall erfolgen, wenn niemand dem einzelnen Vorschlag widerspricht. Wie kommen zunächst zur Wahl des ersten Vizepräsidenten? Die Wahl des Ersten Vizepräsidenten erfolgte darauf durch Namensaufruf. Der Abgeordnete Wittmann wurde mit großer Mehrheit gewählt. Zum zweiten Vizepräsidenten wurde durch Zufall der Zentrumsabgeordnete Dr. Bell gewählt. Bei der Wahl des Dritten Vizepräsidenten schlugen die Kommunisten ihren Abgeordneten Könen vor. Dagegen stellte die Deutsche Volkspartei als ihren Kandidaten den Geheimrat Dr. Meiser auf. Die Wahl erfolgte wiederum durch Namensaufruf. Gewählt wurde Dr. Meiser.

### Unangünstiger Eindruck

Die französische Rechtspreste beschäftigt sich sehr eingehend mit den Vorgängen in Deutschland. Sie berichtet, daß die gestrige Sitzung des Reichstages einen unangünstigen Eindruck von der neuen deutschen Volksvertretung gemacht hat. Trotzdem die Sitzung nur formellen Zwecken gedient gewesen sei, habe es ungewöhnliche Skandaliszene gegeben. Der schwächliche sozialistische Alterspräsident sei nicht imstande gewesen zu verhindern, daß die Kommunisten sich zu Herren des Saales machten. Besonders genannt werden die Abgeordneten Könen und Schölen.

Der „Matin“ bezieht sich weitgehend, daß die Annahme des Sachverständigenratens die einzige Möglichkeit sei, die Ruhe zu bringen, Europa zu beruhigen, die Finanzwirtschaft wiederherzustellen und eine neue Arbeitslosigkeit zu verhindern. „Echo de Paris“ greift die Deutsche Volkspartei an, weil sie immer mehr ten nationalen Parteien sich zuneige. Der Sturz des Kabinetts Marx, sei durch die Volkspartei herbeigeführt worden. Die Volkspartei habe schon vor Zeit Kapp den Nationalen zugeeignet. Das Blatt erklärt auch die Haltung derjenigen, die annehmen, das Sachverständigenratens sei dem französischen Standpunkt wenig befriedigend, da sie zu viele Hintergedanken hegen. Ebert befreie die Möglichkeit des Sachverständigenratens für Deutschland und löst seine Kandidaten mehr Vorlicht und Weisheit. Gerade der Umstand, daß Ebert so viele Mühe habe, den Reichstag von dem Vorteil zu überzeugen, welchen die Aufgabe der „Vänder“ bedeuten, die allein in der Lage gewesen wären, Deutschland zum Frieden zu bringen, beweise, wie groß die Notwendigkeit in Deutschland geworden sei. Das Blatt zieht auch weitere Schlüsse aus der politischen Verdrängung, die Frankreich seit dem 11. Mai befallen habe. Das Blatt meint, daß die Volkspartei, trotz m. i. e. bemühe, die Deutschnationalen für das Kabinetts zu gewinnen, dem früheren Programm ab zu treten zu bleiben. Das Kabinetts Marx, das sich auf die Haltung der neuen französischen Machthaber stütze, scheine den Kampf mit den Deutschnationalen aufzunehmen zu wollen. Es schiene, daß Marx, geführt auf Streemann, und die Mittelparteien, sich dem Reichstag stellen wollte wobei er von fern von den Sozialisten unterstützt wurde. Das Blatt hält die Lage dieses Kabinetts für sehr schwach, wenn es den Deutschnationalen, Ultranationalen und Kommunisten gegenübersteht. Die Deutschnationalen wären zwar jetzt noch keinen Krieg führen, würden sogar zu Verhandlungen mit dem Auslande gelangen, aber was sie jetzt noch nicht tun würden, würden sie vorbereiten und in einigen Jahren tun.

London, 28. Mai. Die englischen Blätter berichten über die Vorgänge bei der gestrigen Eröffnungssitzung und nennen sie geradezu beschämend. Ein Korrespondent bemerkt, er sei sich wohlzuenten mit ein alter Römer, der in die Arena der Barbaren hinabstie. Der einzige Erfolg des Parlamentarismus bestünde darin, daß er Deutschland in den Augen der Welt möglichst lächerlich mache. Die Londoner Blätter berichten besonders ausführlich über den „Gefangenschaftsbericht“ bei Eröffnung der gestrigen Sitzung des deutschen Parlaments, das, wie die „Times“ sagt, vor der schwersten und arbeitsamsten Aufgabe steht, die jemals von einer Volksvertretung zu tun war. Im übrigen berufen die „Times“, wie auch andere Blätter, abermals mit allen Mitteln, den deutschen Reichsparteien die unrichtige bedingungslose Annahme des Finanzbretts zu verweigern, wenn nicht die Bankrott eingetragene solle. Man kann nur wiederholen, daß es sich bei diesen malitiosen Überhebungen um nichts anderes, als um Propagandaverfugungen handelt, deren sachliche Bedeutung entsprechend einzuschätzen ist.

### Marx soll ein Kabinetts bilden

Die vorgeschlagene Bildung, daß Marx mit der Kabinettsbildung beauftragt sei, hat sich bestätigt. Nach einer längeren Unterbrechung mit dem Führer der Deutschnationalen, Herrg, hat der Reichspräsident den bisherigen Reichskanzler Marx die Bildung einer neuen Regierung übertragen. Es ist durch die Umgestaltung der politischen Verhältnisse eine ganz selbstverständliche Pflicht, das neue Kabinetts auf einer anderen Basis zu bilden als das bisherige Kabinetts Marx, und so wird der Reichskanzler Marx den Versuch machen, die Große bürgerliche Koalition von den Deutschnationalen bis

### Ausfall

Eine stürmische Eröffnungssitzung im Reichstag! Die Sitzung beschämte sich auf die Verleugung der Namen — plägiert doch die Geographie schon in der richtigen Weise aneinander. Dabei waren, wie es sich von selbst versteht, die Kommunisten das treibende Element. Sie haben die größte Schere, die sich im Landtag bereits in ihrem Haude erk prafische Schärfe erworben haben, in die ersten Reihen positioniert. Während sich Schölen und Könen, der bekannte Jwan der Schreckliche, der sich im Reichstags Landtag als die schlimmste Schmelzung der kommunistischen „Lust“ hervorgehoben hat, Könen, der Alterspräsident und die Zeitung „Republik“ errietet hatte, Herrg auf die Tribüne, um die Vertagung der fürzlich verhassten kommunistischen Abgeordneten zu verhindern. Seine Bemühungen im Zusammenhang mit dem Reichstagspräsidenten, ergriffen wurde, widerholten sich die Vertagungen die vom ersten Augenblick an eine Stagnation hat mit feindselig gestimmter Atmosphäre erfüllt.

Man sieht in dem Saal, wie diese Spannung alle beherrschte, gar nicht den dingeinstimmten Stimmungsaustausch wie die Tribünen, die zum Brechen voll waren, an die erste Vorstellung dieses hochsprachlichen Reichstages zu greifen. In dieser Spannung wette der Anführer des Namens „Republik“ wie eine Bombe. In der kommunistischen Halle brüllte es auf, von den Tribünen der Nationalsozialisten antworteten in stürmische Heulerei und minutenlang tobte der Lärm, bis der Sprecher mit der Vertagung der Arbeit losfahren mußte. Dabei war der Generalstab dieser Demonstration nicht im Saal anwesend. Unablässig wette ungestört Berlin, um eine Rede zu halten. Das erste Schicksal wiederholte sich bei dem Namen des Namens „Republik“, dessen Träger unerschrocken aus der alle Seemann mit dem waltenden Wort an den ersten Punkten der Deutschnationalen Tag genommen hatte und den Demonstrationen gegenüber seine Unablässigkeit nicht verlor.

So zeigte schon die Eröffnungssitzung, daß das Reichstagsamt in Ordnung auf Sturm bereit. Umso wichtiger war es, daß eine neue Regierung so bald wie möglich gebildet wird. Die Regierungsbildung hat vollkommen leer und man wird wohl mit Recht einwenden können, daß die bisherigen Minister, aus ihren Abgeordnetenempfehlungen heraus, sich weit weiter fühlten, als sie sich auf der Regierungsbildung hätten fühlten können. Es wird ihnen aber das Los nicht erspart bleiben, der wieder zu entscheiden. Dem bisherigen Reichskanzler Dr. Marx wurde die Bildung unmittelbarer weiterer Kräfte. Sie bitten dringend gewünscht, daß man den Deutschnationalen den Versuch verweigern sollte, eine Regierung auf die Gene zu stellen. Dazu hat sich aber der Reichspräsident nicht verstehen können, weil, wie schon gesagt wird, der Abgeordnete Herrg die sofortige Ernennung des deutschnationalen Reichskanzlers zum Reichskanzler verlangt und in Bezug auf das Sachverständigenratens auf Vertagung erwidert hat, daß die deutschnationalen Fraktion es nicht in dem Sinne des bisherigen Regierungskabinetts annehmen werde. Unter diesen Umständen wird die Regierungsbildung der bisherigen Koalitionsparteien sofort weiter zu stellen, bedauerlicherweise aber daß vorher den Deutschnationalen Gelegenheit gebietet worden, ihre Zustimmung oder Unzustimmung zu bezeugen. Es ist aber damit zu rechnen, daß Dr. Marx vor der Bildung seines Kabinetts auf Wunsch der Deutschen Volkspartei normal den Versuch macht, die Deutschnationalen mit in die künftige Regierungskoalition einzubeziehen.

Man kann auf diese letzten Versuch keine großen

zu den Demokraten zu bilden.“ Man darf wohl annehmen, daß die Führung der Deutschnationalen Partei grundsätzlich zum Eintritt in ein bürgerliches Kabinetts bereit ist, wenn man auch nicht übersehen darf, daß sich innerhalb der deutschnationalen Fraktion starke Kräfte gegen einen Eintritt in eine Regierung sträuben werden, die nicht unter dem nationalen Führung und noch dazu unter einem Kaiser steht, der von ihnen für die bürgerliche Politik die befürchtet haben, verantwortlich gemacht wird. Die bürgerlichen Parteien werden ihrerseits darauf bestehen, daß ihre außenpolitische Programm von den Deutschnationalen materiell anerkannt wird während sie hinsichtlich der Formierung und Stillführungen, um nicht ein kavalierisches Maß anführerischer ultimative Forderungen stellen werden. In parlamentarischen Kreisen glaubt man, daß es bis zum Beginn der Kabinettsbildung noch auf Weile haben wird und will deshalb eine Pause in den Plenarberatungen des Reichstags einzutreten lassen.

Eintragungen liegen. Die Antwort der denkwürdigen...  
nicht veröffentlichen worden ist, um eine objektive...  
Die Beratungen der Vergarbeiterverbände.  
Böckum, 29. Mai. Die beiden großen Vergarbeiterverbände...

kleine zirkuläre Kongress, fordern auch der Sozialist...  
Die Beratungen der Vergarbeiterverbände.  
Böckum, 29. Mai. Die beiden großen Vergarbeiterverbände...

Aus Stadt und Land  
Kreistagung des Unterlahnkreises  
Dies, 28. Mai. Die heutige Kreistagung wurde...

leichte 42 734, davon Land 30 503 und Städte 12 231 Wkt.)  
Die vorläufige Abfertigung der Provinzialen...

Antrag auf Aenderung der Reichsgerichte  
Berlin, 28. Mai. Am Reichstage sind am Mittwoch eine Reihe von Anträgen der Fraktion...

Am Vorabend der Entscheidungen  
Paris, 28. Mai. Die linksradikalen Blätter, besonders der Quotidien, beschäftigen sich...

Aus Stadt und Land  
Kreistagung des Unterlahnkreises  
Dies, 28. Mai. Die heutige Kreistagung wurde...

leichte 42 734, davon Land 30 503 und Städte 12 231 Wkt.)  
Die vorläufige Abfertigung der Provinzialen...

Ein neuer Schiedsgericht im Vergarbeiterkreis  
Essen, 28. Mai. Die in Berlin geführten neuen Verhandlungen zur Beilegung des Arbeitskonflikts...

Am Vorabend der Entscheidungen  
Paris, 28. Mai. Die linksradikalen Blätter, besonders der Quotidien, beschäftigen sich...

Aus Stadt und Land  
Kreistagung des Unterlahnkreises  
Dies, 28. Mai. Die heutige Kreistagung wurde...

leichte 42 734, davon Land 30 503 und Städte 12 231 Wkt.)  
Die vorläufige Abfertigung der Provinzialen...

Der Sternsteinhof.  
Eine Dorfgeschichte von Ludwig Anzengruber.  
Als der junge Mann allein an dem Sterbelager lag...

Am Vorabend der Entscheidungen  
Paris, 28. Mai. Die linksradikalen Blätter, besonders der Quotidien, beschäftigen sich...

Aus Stadt und Land  
Kreistagung des Unterlahnkreises  
Dies, 28. Mai. Die heutige Kreistagung wurde...

Nur 20 Pfennig  
wüchentlich kostet eine Kopfweiche mit demselben...  
Jede Druck-sache liefert schnell und billigt die Buch- und Steindruckerei H. Chr. Sommer Bad Ems und Diez

(Eisenbach) und Wg. Langschied (Solms) erwägen sich dagegen, daß eine Gemeinde als unfähig in der Handhabung dieses Punktes hingestellt würde.

Der Gedanke der Zentralisierung wird auch von Wg. Ermlich (Ems), Siegel (Niederreifen) und Müller (Eisenbach) befürwortet. Bedenklicher ist im Falle der Zentralisierung ein Viertel der Beiträge von den Gemeinden sichergestellt zu lassen.

So liegen im Großen zwei Vorschläge, Meyer (Ems) und Bruchhäuser (Dausenau), vor. Der letztere wird dahingehend formuliert, daß es bei der hiesigen Zentralisierung bleibt und alle Gemeinden des Kreises 25 Prozent beitragen. Er wird mit Mehrheit angenommen.

Es ist wesentlich zu bemerken, daß es sich bei vorliegender Entscheidung um die sog. „gehobene Türsteher“ handelt (Kriegsbeschädigte und -Hinterbliebene Sozial- und Kleinrentner, Wochenfürsorge, Krüppelfürsorge, Unterricht und Erziehung blinder und taubblinder Kinder). Die Armenpflege betrifft interne Gemeindeangelegenheiten.

(Schluß folgt.)

Bad Ems, 30. Mai. (Zentralverband deutscher Kriegsbeschädigter und Kriegshinterbliebener, Ortsgruppe Bad Ems.) Heute abend 8 Uhr findet bei Kamerad Georg Diez im Gasthaus zur Sporkenburg die Jahreshauptversammlung statt. In Anbetracht der wichtigen Tagesordnung, u. a. Wahl des 1. Vorsitzenden und des jetz. Vorstandes, sollte

eine Kriegshinterbliebene und kein Kriegsbeschädigter fehlen.

Bad Ems, 28. Mai. (Kleingartenwesen.) Das Ministerium für Volkswohlfahrt hat zum Jahresbericht der Wohnungsaufsichtsberechtigten folgenden Erlass an die unteren Dienststellen erlassen: Die Verträge der Wohnungsaufsichtsberechtigten enthalten nach vielfach Mittelungen darüber, daß einmal die Höhe der auf Baugrund oder sonstigen Expositionsort abgetheilten Grundvermögensteuer die Kleingärtner übermäßig belastet und andererseits daß die geringe Höhe der Kleingartenpacht zu Schwierigkeiten hinsichtlich der Landbeschaffung führe. Beide Angaben sind nicht stichhaltig. In erster Hinsicht verweise ich auf meine Erlasse v. 5. Dez. 1923 — II. 3. Nr. 694 — und vom 8. März 1924 — II. 8. Nr. 43. II. —. Sie werden es sich angelegen sein lassen, daß die in diesen Erlassen erwähnten Vorschriften zu Gunsten der Kleingärtner hinsichtlich überall und allgemein durchgeführt werden. In letzterer Hinsicht bemerke ich, daß davon auszugehen sein wird, daß der Kleingärtner grundsätzlich mindestens die gleiche Pacht zahlen kann und soll, wie ein landwirtschaftlicher Pächter, wozu dann noch Zuschläge für Vorkultivierung besonderer Einrichtungen (Zäune, Wasserleitung und dergl. mehr) sowie für etwa schon vorhanden gebliebenen Obstbaum- oder Strauchbestand treten können. Pachtzins und Steuerbelastung können also kaum hemmend auf die Entwicklung des Kleingartenwesens einwirken.

Bad Ems, 30. Mai. (Fiederbusch-Aufführung.) Das Stadttheater hatte mit der Fiederbusch als Er-

öffnungsvorstellung der diesjährigen Theaterjahres eine gute Wahl getroffen. Die Fiederbusch ist eine außerordentlich Operette, die wegen der Fülle ihres Humors und der Lebendigkeit des Stoffes und der Musik immer wieder neu gehört wird. Die Vorstellung, die vor einem recht gut besetzten Hause gegeben wurde, ist auch durchaus als gelungen zu bezeichnen. Recht gut hören insbesondere die Leistungen der Kapelle, die unter der Leitung ihres gelehrten Dirigenten Herrn Gerlich ihrem Stoffe völlig gerecht wurde. Aber auch die Darstellung und Gesangstechnik der Schauspieler ist lobend zu erwähnen. Recht nett wurden insbesondere der Gesangsdirigenten Frau und die Frau Fiederbusch gegeben. Die Rolle der Adele, des Stubenmädchens, aber hätte doch wohl etwas zierlicher und gelegener aufgeführt werden können. Jedenfalls aber war der Abend recht vielversprechend und ist den weiteren Aufführungen mit großem Interesse entgegenzusehen.

Bad Ems, 30. Mai. (Stadttheater.) Am Dienstag, den 3. Juni, abends 8 Uhr wird als erste Opernvorstellung die Verdische Oper „Agnetta“ gegeben. Die Titelfolle singt Herr Hans Schütz, den Herzog Herr Gustav Winkler und die Partie der Agneta Herr. Betty Meyer. Für die Regie zeichnet Herr Carl Wallenda, die musikalische Leitung hat der 1. Kapellmeister Herr Hermann Schulz. Eintrittskarten sind zu haben an der Theaterkasse im Kaufaal und in der H. Pfefferhagen Buchhandlung.

Diez, 30. Mai. (Arbeitsvermittlung.) Wir machen an dieser Stelle darauf aufmerksam, daß

das Büro für Arbeitsvermittlung nun wie vor die Vermittlung von Arbeitskräften übernimmt.

Diez, 30. Mai. (Himmelfahrt.) Der geliebte Feiertag brachte Wanderlust, das auch recht ausgenutzt wurde. Eine Menge Ausflügler hatten das mittlere Nahatal als Ziel gewählt. So war auch ein reger Verkehr zu bemerken. Die Fähringen Kirms, die erste unserer Gegend, wies viele Langläufige auf. — Die Vorstellung des Rhein-Mainischen Verbandstheater des Meers und der Liebe Wellen zeigte einen guten Erfolg bei zahlreichem Besuch. Näheres bringen wir in der nächsten Nummer.

Diez, 30. Mai. (Verkaufszett am letzten Sonntag vor Pfingsten.) Am kommenden Sonntag sind drei Verkaufszette von 11.30—4 Uhr geöffnet.

Diez, 30. Mai. (Bellachini.) Heute abend beginnt der Zauberhelfer Bellachini mit seinen staunenerregenden Vorführungen und zwar im Hof von Holland hier. Aus uns unterbreiteten Kritiken geht hervor, daß ein fabelhaftes Programm der größten Sensationen erachtet wird. Herr Bellachini jr. wird uns einige Stunden in das Wunderland der Magie führen. Aber nicht nur, daß er die fabelhaften Experimente mit großer Sicherheit vorführt, nicht er auch ausdauernd und zeigt, wie es gemacht wird. Die Vorstellungen sind reichlich mit Humor gewürzt und das Publikum kommt aus dem Lachen nicht heraus. So waren die letzten Gastspiele in Trier, Chrans, Traben-Trarbach usw. täglich überfüllt, der heile Beweis, daß Großartiges geleistet wird. Auch sind die Eintrittspreise, trotz der enormen Aufholten, noch sehr niedrig geblieben. Wer ein paar heitere und vergnügliche Stunden erleben will, gehe zu Bellachini, frische und lache.

**Sommersprossen!**  
Geben amsonst ein in 40jähriger Praxis erprobtes und glänzend bewährtes Mittel bekannt.  
Apotheker Otto Quirbach, Frankfurt a. Main. A 73. Postfach 234.

**Dixin**  
Henkel's Seifenpulver

ist sparsam im Gebrauch und von ausgezeichneter Waschwirkung!

**Zum Pfingstfest**  
habe ich, ohne Rücksicht auf den Einkaufspreis  
**Elegante Sommerkleider**  
zusammengestellt und sollte keine Dame versäumen, die Sachen zu besichtigen.

<b>Wollmousseline-Kleider</b> bedeckte Farben	35.—	25.—	15.—
<b>Farbige Voile-Kleider</b>	29.50	18.—	12.50
<b>Weißer Voile-Kleider</b> mit echten Filet und Handhohlsaum, auch für starke Damen	65.—	45.—	25.—

**Modehaus A. Haubold, Bad Ems.** Telefon 384.

Statt Karten.  
Fern der Heimat, wo sie gerne gerubt hätte, verschied nach langem, schweren Leiden meine liebe Frau, unsere trauerbesorgte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

**Frau Anna Malkus**  
geb. Breidenbach.

Im Namen der tiefbetrübt Hinterbliebenen:  
**Lehrer Malkus.**

Treysa (Bezirk Kassel), Bad Ems, den 28. Mai 1924.

**Gadin-Kraftlebertranpulver**  
für Schweine und Kälber mit totem Gehalt an Lebertran und knochenbildenden Stoffen, regt die Fresslust an u. bewirkt rasche Zunahme am Gewicht. Ferner Viehemulsion, Fresspulver, Tierarzneimittel empfiehlt

**August Roth, Drogerie, Bad Ems.**

**Bekanntmachungen der Stadt Diez an der Lahn.**  
Gesunden.  
Ein größerer Geldbetrag, nämlich 1000 Reichsmark, befindet sich in der Verwaltung Diez, den 27. Mai 1924.  
Die Polizei-Verwaltung

**Betrifft Arbeitsvermittlung**  
Wir haben Vermittlung darauf hingewiesen, daß das Büro für Arbeitsvermittlung (Haus Wenzel, Kaiserstraße) zur Vermittlung von Arbeitskräften nach wie vor zur Verfügung steht.  
Diez, den 27. Mai 1924.  
Der Magistrat

**Mittelrheinische Beamtenwirtschafts-Genossenschaft e. G. m. b. H., Coblenz.**

**Verkaufsstellen für:**  
Lebensmittel: Kastorpfaffenstrasse 9  
Kaiserin-Augusta-Ring 7 b.  
Schenkendorferstrasse 3.  
Textilwaren u. Schuhe: Kastorpfaffenstrasse 5 H.

**Sonder-Verkauf**  
:: vom 30. Mai bis 6. Juni ::  
in Schuhwaren, Herrenstoffen, Damenkleidern, Herren-Anzügen, Damenkonfektion, Wollwaren, Strümpfen, Hemdentüchern, Leinen, Zephir, Parkal usw. usw.

Nur Qualitätsware! Billigste Preise!

**Holztee (Carbolinum) Leinöl Farben und Pinsel**  
empfiehlt Heinrich Gessner, Balduinstein.

**Jagd-Verpachtung.**  
Dienstag, den 10. Juni 1924, nachmittags 1 Uhr wird die hiesige Gemeindefeld, bestehend aus 1648 Morgen Feld und Waldjagd auf der Bürgermeisterei Niederreifenbach Unterlahntrails, auf 9 Jahre öffentlich meistbietend verpachtet. Die Bedingungen liegen auf der Bürgermeisterei zur Einsicht offen!  
Niederreifenbach, 16. Mai 1924.  
Der Jagdvorsteher: Vogt.

**Vereinsnachrichten Bad Ems**  
**Sport-Verein 09**  
Samstag abend 8.30 Uhr Mitglieder-Versammlung im Hotel „Wiener Hof“.  
**Radfahrer-Verein 09.**  
Heute Abend 8 Uhr: Versammlung im Vereinslokal Wiener Hof.  
Diez, Evangelische Kirche. Sonntag Erandi, den 1. Juni.  
Morgens 8 Uhr: Herr Pfr. Bender.  
Morgens 10 Uhr: Herr Dehan Wilhelm.  
Christlehre f. d. männl. Jugend.  
Mittwoch: Herr Pfr. Bienenroth.  
Evangelische Kirche. Sonntag, 1. Juni.  
Erandi. Vorm. 10 Uhr: Predigt. Vorm. 11.15 Uhr: Christlehre.  
Bad Ems. Israel. Gottesdienst.  
Freitag abend 7.30 Uhr.  
Samstag morgen 9 Uhr.  
Samstag abend 8.45 Uhr.  
Samstag nach 9.20 Uhr.

Heute wieder frisch eingetroffen prima

**Mastochsenfleisch**  
leicht gefroren, per Pfund 50 Pfg. nur allererste Qual.  
kein Kuhfleisch.  
Karl Dupp, Metzger, Marktstrasse 2.  
Verschiedene Sorten

**Gefrorenes**  
in nur bester Qualität täglich zu haben bei  
Richard Bommers Konditorei und Café, Diez.

**Reinigen Sie Ihr Blut!**  
Dr. Buchs's Blutreinigungstee „Malkor“ ist der Beste  
zu haben bei:  
August Zimmermann, Diez. Oranien Drogerie.

**Radfahrklub 1920 Diez.**  
**Sternfahrt**  
des Gau 69 B. D. R. (besetztes Gebiet) nach Diez verbunden mit **Bannerweihe** am Sonntag, den 1. Juni 1924.  
Festprogramm:  
11—1 Uhr mittags: Empfang der eintreffenden Radfahrer auf dem Marktplatz.  
3 Uhr nachm.: **Gartenkonzert im Heideborger Fass** unter gütiger Mitwirkung des Gesangsvereins „Concordia“.  
**Bannerweihe** durch den Gauvorstand.  
8—10 Uhr abends: **Großes Künstlerkonzert** im Garten des Heideborger Fass, ausgeführt von der Kapelle Benneiser, anschließend daran **Tanz**.  
Eintritt 50 Pfg. Zu dem Abendkonzert ist der Garten festlich beleuchtet.  
Wir bitten um zahlreichen Besuch der Veranstaltungen. Der Vorstand.

**Ortsgeschichtliche Sammlung**  
BAD EMS, Römerstrasse 58  
Geöffnet: Montags, Mittwochs und Freitags nachm. von 2—5 Uhr

Sonntag, 1. Juni 1924 findet auf der **St. Gastormühle** bei Dausenau **große Tanzmusik** im Freien statt.  
Es ladet ergebenst ein **A. Dorsch.**

**Anzeigen**  
für die nächste Nummer müssen bis spätestens 8 Uhr vormittags eingegeben sein.

# Zu Pfingsten: Besonders vorteilhaftes Angebot in: Damen- u. Herrenwäsche, Cravatten, Strumpfwaren u. Taschentüchern

Verkauf ab 30. Mai.

Damen-Taghemd	Cretonne mit Languetten . . . . .	Mk.	2.50	Damen-Beinkleid	Knieform mit Languetten . . . . .	Mk.	2.95
Damen-Taghemd	Extra starke Qualität mit Languetten . . . . .	Mk.	2.95	Damen-Beinkleid	Knieform, gute Qualität, mit Languetten und Hohlraum . . . . .	Mk.	3.75
Damen-Taghemd	aus gutem Cretonne und sehr guter Stickerei Mk.		3.75	Damen-Beinkleid	Knieform, Ia. Qualität, mit stoller, breiter Stickerei . . . . .	Mk.	4.25
Damen-Taghemd	mit Träger, Stickerei und Hohlraum . . . . .	Mk.	3.95	Damen-Nachthemd	Ia. Stoff, mit Stickerei-Garnitur und Hohlraum . . . . .	Mk.	6.50
Elegantes Damen-Taghemd	mit Hohlraum, Träger u. breite in Stickerei-Einsatz, Ia. Qualität . . . . .		4.50	Prinzess-Röcke	mit Träger und breiter Stickerei-Garnierung Mk.	12.75	9.75 6.75
<hr/>				<hr/>			
Schweizer Voll-Voile	farbig, Ia. Qualität, 110 cm breit, moderne Dessins, Meter . . . . .	Mk.	2.80	Hemdentuche	nur gute Qualitäten Meter . . . . .	Mk.	1.25 1.10 90 <sup>s</sup>
<hr/>				<hr/>			
Damen-Strümpfe	Baumwolle, gute Qualität, weiß, Paar . . . . .	Mk.	1.75	Herren-Socken	Gute baumwollene Qualität, schwarz mit bunt . . . . .	Paar	95 <sup>s</sup>
Damen-Strümpfe	Ia. Macco, solide starke Qualität, alle Farben, Paar . . . . .	Mk.	1.90	Herren-Socken	Ia. Baumwolle, Doppelsohle und Hochferse, bunt Paar . . . . .	Mk.	1.25
Damen-Strümpfe	Ia. Seidenflor, braun, weiß u. d. schwarz, Paar . . . . .	Mk.	2.75	Herren-Socken	Extra gute Qualität jaspirt mit Streifen Paar . . . . .	Mk.	1.50
Herren-Oberhemden	Gute Qualität, mit einem steifen und einem weichen Kragen, moderne, bunte Streifen . . . . .	Mk.	8.50	Herren-Nachthemden	Gute Qualität, mit farbigem Besatz . . . . .	Mk.	6.50

**Selbstbinder:** Nur moderne, aparte Dessins in Seide . . . . . Mk. 4.50, 3.75, 2.50

**Taschentücher:** Batist, gebogt mit Stickerei-Ecke St. 30<sup>s</sup>; Batist mit Hohlraum St. 50<sup>s</sup>  
Rein Leinen mit Hohlraum, Stück . . . . . 75<sup>s</sup>

Beachten Sie meine Schaufenster worin ein Teil dieses Angebots ausgestellt ist.

## Hch. Königsberger \* Bad Ems

Nur 2 Tage. Nur 2 Tage.  
in Saale des Hof von Holland, Diez  
Freitag, 30. u. Samstag, 31. Mai

Die weltberühmte Zauberschan  
„Bellachini jr.“

Ein Abend im Reiche der Wunder,  
Im Z. übergeben des Semiramis  
Das Fahnenfest aller Nationen.  
Der lebende Vulkan usw.

Attraktion! Attraktion!  
? Hotia Yogha ?

Das Zerlegen einer lebenden Dame, auf  
freier Bühne mitten durch.  
Wer löst da Rätsel?

Lachen, nichts als Lachen! Stauern  
Stürmischer jubelnder Beifall!

Heute Freitag  
Prunkvolle Eröffnung.

Eintrittspreise:  
1. Platz 1,00 Mk., 2. Platz 1,20 Mk.  
Einlaß 7<sup>1/2</sup> Uhr. Anlaß 8<sup>1/2</sup> Uhr.

### Riesig gross wird die Ersparniss im Gasverbrauch!

wenn Sie Ihre Haushaltungen, Küchen und Restaurationsbetriebe mit den  
neuezeitlichen Gasapparaten ausstatten. Das fällt Ihnen nicht schwer,  
denn wir gestatten auf Wunsch

**bequeme Teilzahlung**

damit es Ihnen möglich wird, die alten schwerfälligen russenden  
Kohlenherde abzuschaffen und alle Vorteile des Gasverbrauches zu  
genießen. Durch den billigen Gasverbrauch, der sauber und ohne jeg-  
liche Nebenkosten ist, machen sich selbst größte einmalige Anschaf-  
fungskosten solch neuezeitlicher Gasapparate in kurzer Zeit bezahlt.

Besichtigung unseres Lagers in Gasapparaten aller Art,  
fachmännischer Rat und kostenlose Auskunft auf diesem  
Gebiet zeigen Ihnen den richtigen Weg.

**Gaswerk Ems.**

### Kurtheater

Diensag, 3. Juni, abends 8 Uhr: „Rigoletto“, Oper  
von G. Verdi.

Freitag, 6. Juni, abends 8 Uhr: „Mit Heibelberg“,  
Studentenschauspiel von Meyer-Förster.

Diensag, den 10. Juni: „Kajja die Längerin“,  
Operette in 3 Akten von Joan Gilbert.

Karten im Vorverkauf bei Fr. Bendel, Kurhotel  
(Fenster 22), Buchhandlung A. Pfeffer und an der  
Abendkasse von 7—8 Uhr.

Für die vielen Beweise überaus  
herzlicher Teilnahme an dem Dahinscheiden  
den unserer lieben

**Anneliese**

sagen wir allen unseren innigsten Dank.

Familie Hilgers.

Wittlich (Eifel), 27. Mai 1924.

# SONDER-ANGEBOT

Durch günstigen Einkauf grosser Posten Waren bin ich in der Lage, zu sehr billigen Preisen zu verkaufen.

en gros **Wilh. Müller ♦ Webwaren ♦ Diez (Lahn)** en détail

← Günstige Bezugsquelle für Wiederverkäufer! →

# Emser Zeitung

nebst Amtlichem Kreisblatt



für den Unterlahnkreis

Verlagspreis: 15.— 31. Mai 1000 Milliarden, Anzeigenpreise: Die einsp. Millimeter-Zeile 8 G., 1/2 Sp., auswärts, amtl. Bekanntmachungen u. Versteigerung, 12 G., 1/2 Sp., 25 G., 1/2 Sp. Die Preise werden mit dem Emser Multiplikator vervielfacht.

Lahn- Bote

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Notationsdruck und Verlag: J. Chr. Sommer, Bad Ems. Inh.: J. Jager Hellingfors. Geschäftsstelle: Kölnische Str. 7. Fernamtliche Schriftleitung: G. K. Bloch.

Amtliches Bekanntmachungsblatt für den Magistrat und die Polizeiverwaltung der Stadt Bad Ems

Nummer 127

Bad Ems, Samstag den 31. Mai 1924

75. Jahrgang

## Noch kein Ergebnis

Berlin, 30. Mai. Die Besprechungen über die Regierungsbildung, die am gestrigen Donnerstag tagen, sind heute vormittag wieder aufgenommen worden, ohne daß sie bis in die Abendstunden zu einem Ergebnis geführt hätten. Herr Marx empfing heute morgen den Führer der Deutschnationalen, Dr. Dietrich, die Unterhaltung drehte sich im Wesentlichen um Personalfragen und um die Art der Beteiligung der Deutschnationalen an einem bürgerlichen Kabinett. Die Besprechung, daß die Deutschnationalen ihre Beteiligung an der Kabinettsbildung verweigern würden, wenn sie sich entweder das Konstruktiv- oder das Ministerium des Reiches bekämen, scheint in dieser Form nicht zuzutreffen. Wichtig dürfte vielmehr sein, daß die Deutschnationalen die Entscheidung über die Personalfragen von der Auflösung der preussischen Regierung abhängig machen. Neben der preussischen Frage taucht jetzt auch die Forderung der Demokraten der Regierung zu dem anderen großen Element der Reichsregierung auf. Neben das außerpolitische Programm verhandeln die Deutschnationalen nicht mehr, da sie darüber in einer heute abend stattfindenden Fraktionsversammlung einig sind.

Am 30. Mai in den Empfang des deutschnationalen Parteiführers hat Herr Marx die Führer der bürgerlichen Mittelparteien zu sich, um mit ihnen den derzeitigen Stand der Lage zu besprechen. Es ergab sich Einmütigkeit in der Auffassung, daß eine direkte Einwirkung vom Reich auf die Regierungsbildung Preussens und der einzelnen Länder unmöglich und daß die Kooperationsbildung in den Ländern Sache der dortigen Fraktionen ist. Eine Änderung der politischen Konstellation in Preußen sei nur auf dem Wege der Neuwahlen möglich. Die Parteiführer unterrichteten ihre Fraktionen die sich darauf bis zur Entscheidung der deutschnationalen Fraktion betrogen. Die Demokraten hatten für heute im Reichstag ihren Parteivorstand einberufen, der sich über die Beteiligung der Demokratischen Partei an einer Regierung mit den Deutschnationalen schlüssig werden sollte. Der Parteivorstand hat erstattet den Bericht über die politische Lage. Der Parteivorstand hielt Beratungen mit den demokratischen Reichstags- und Landtagsfraktionen ab. Ein großer Teil sprach sich, wie wir hören, gegen ein Zusammengehen mit den Deutschnationalen aus, jedoch wurde ein Beschluß nicht gefaßt, um der Reichstagsfraktion bei den Verhandlungen freie Hand zu lassen.

## Zur Kabinettsbildung

Berlin, 30. Mai. Die Verhandlungen die der vom Reichspräsidenten mit der Kabinettsbildung zu beauftragte Reichskanzler Dr. Marx mit den Fraktionsführern der Deutschnationalen, der Deutschen Volkspartei und der Demokraten führte, haben bis gestern abend kein nennenswertes Ergebnis gezeigt. Eine Nachrichtenagentur brachte zwar verschiedene Einzelheiten und behauptete u. a., Dr. Marx habe sich bereit erklärt, den deutschnationalen im neuen Kabinett 4 Sitze, den Wirtschaftler, Staatsrechtler der Reichspartei, Volksminister und Reichsrechnungsrat zu übertragen, doch hat diese Meinung nur den Wert einer unbegründeten Kombination. Das Gleiche gilt für die Verhandlungen verschiedener Blätter, die schon mit dem Namen der neuen Minister auftraten. Heute vormittag hat der Reichskanzler seine Bemerkungen um die Kabinettsbildung fortgesetzt und mit verschiedenen Persönlichkeiten Unterredungen gehabt, doch wird uns berichtet, daß es sich hierbei nur um Besprechungen unbestimmter Natur handelte. Im Verlauf dieser Besprechungen ist nun daher der Ansicht, daß mindestens mehrere Tage vergehen müssen, bis die Frage der Kabinettsbildung ihre endgültige Lösung gefunden hat.

Berlin, 30. Mai. Die Bemerkungen des Reichskanzlers Marx, ein Kabinett auf breiter bürgerlicher Grundlage zu bilden, sind auf dem einen Punkt angeht. Die Entscheidung, nach welcher Richtung hin die Verhandlungen weiter geführt werden, liegt bei den Fraktionen der beteiligten Parteien, die nämlich im Laufe des heutigen Tages Sitzungen abhalten. Das Schicksal der Regierungsbildung hängt von der Stellungnahme der deutschnationalen Fraktion ab. Aber man weiß nicht, zu welcher Hundstunde sie hinter ihren Parteivorstand steht. Die Sitzungen begannen. Parteivorstand schloß zwischen 15 und 17 vom Donner.

Am Laufe des gestrigen Tages ist die Kabinettsbildung keinen Schritt weitergekommen. Der bisherigen Vollkommenheit halber sei verzeichnet,

## Das Ende des Ruhrstreiks.

### Die Verbindlichkeitsklärung

Berlin, 29. Mai. Nachdem der unter Vorsitz des Schlichters des Reichsarbeitsamtes, Prof. Dr. Schiedspruch vom 27. Mai 1924 über die Arbeitsverhältnisse im Ruhrkohlenbergbau zwischen dem Arbeitgeber und einem Teil der Arbeitnehmerverbindungen nicht angenommen worden ist, hat der Reichsarbeitsminister den Schiedspruch unter dem 29. Mai

von Amis wegen für verbindlich erklärt, da dies als der einzige Weg erscheint, um die im Interesse der Volkswirtschaft erforderliche sofortige Wiederaufnahme der Produktion im Ruhrbergbau herbeizuführen.

### Der Schiedspruch im rheinischen Braunkohlenbergbau

Der Schiedspruch im rheinischen Braunkohlenbergbau ist, wie wir erfahren, nach erfolgloser Einigungsbehandlung von dem Schlichter für die Rheinprovinz, Amtsgerichtsrat Dr. Schneider, am Mittwoch für verbindlich erklärt worden.

### Einigung im oberhessischen Bergbau.

Kattowich, 29. Mai. In den Einigungsverhandlungen der Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertreter mit den Regierungsvertretern, die gestern von 11 Uhr vormittags bis 12 Uhr nachts dauerten, wurde in später Abendstunden eine Einigung für den Bergbau erzielt, die außer kleinen Verbesserungen gegenüber dem Schiedspruch vom 20. Mai als wesentliches Ergebnis vorliegt, das die jetzigen Löhne bis zum 31. Juli Geltung haben. Wegen der vorgeordneten Stunde wurden die Verhandlungen über die Eisen- und Metallarbeiten auf Mittwoch nachmittag vertagt. Es besteht indes Aussicht, daß auch hier eine Einigung zustande kommt. Für Freitag hat die Arbeitgebergemeinschaft einen Betriebsauflösungsschritt angekündigt, der sich mit dem Ergebnis der Verhandlungen befaßt sein soll.

### Eine Erklärung des Düsseldorf-Regierungspäsidenten.

Düsseldorf, 30. Mai. Der Regierungspräsident hat an die Landräte und Oberbürgermeister seines Bezirks unter dem 30. Mai folgende Verfügung erlassen:

daß der Versuch gemacht worden ist, an Stelle der außerpolitischen Maßnahmen, die bisher die Grundlage der Verhandlungen bildeten, ein allgemeines Regierungsprogramm für das neue bürgerliche Kabinett zu formulieren, das heute auch der Fraktion der Deutschnationalen vorgelegt werden kann, um ihr die Bindung auf politische Grundfragen, die ihr aus parteipolitischen Gründen gegenüber der außerpolitischen Maßnahmen der beteiligten Mittelparteien unabweisbar ist, zu erleichtern. Um jeden Preis anzuschließen, sei die Selbstverpflichtung nicht betont, daß in diesem Regierungsprogramm an den materiellen Grundlagen der bisherigen Außenpolitik, wie sie in den Abschnitten der Mittelparteien festgelegt worden sind, nichts geändert werden ist.

### Die Wünsche der Deutschnationalen

Berlin, 30. Mai. Während der letzten Tages war die Deutsche Volkspartei wieder bemüht, die zwischen den Deutschnationalen und dem Zentrum bei den geführten Verhandlungen entstandenen Schwierigkeiten beseitigen zu helfen. Wie der „Volkswächter“ aus rechtspolitischen Gründen erklärt, sind es besonders Postfaktoren, Franz abgeben von der Person des Vizepräsidenten (Friedl), welche die Einigung erschweren. Nach den Informationen des Blattes sollen die Ansprüche der Deutschnationalen Volkspartei noch über den Posten des Wirtschaftsministers, des Vizepräsidenten und des Landwirtschaftsministers beträchtlich hinausgehen. Die Partei vertritt immer noch, den Reichstagsfraktionen zu erhalten, desgleichen das Außen- und das Innenministerium. In der preussischen Frage soll — wie das genannte Blatt weiter schreibt — Dr. Marx einige Zugeständnisse gemacht haben, die aber nicht allsehr ins Gewicht fallen dürften, da die Entscheidung bei der Zentrumsfraktion des Landtages liegt. Die Deutschnationalen legen weniger Wert auf eine Umgestaltung der Parteigruppierung in Preußen, sie versuchen vielmehr eine andere Zusammenlegung des Landtages durch Neuwahlen zu erreichen. Der Reichspräsident hat auf seinen geplanten Besuch in Dresden verzichtet.

Durch die Entschreibungen der berufenen Stellen sind die Vertragsverhältnisse der Bergleute mit Gesetzkraft festgelegt worden. Der Wiederaufnahme der Arbeit fehlt also nichts mehr im Wege. Es würde danach einer Abschichtung geltenden Rechts gleichkommen, wenn die von Streik und Aussperrung Betroffenen von den Gemeinden in einer Weise unterstützt würden, die über die gesetzlich aufgelegten Pflichten hinausgeht. In der Zukunft darf endlich hinweise, insbesondere auf den Erfolg des preussischen Ministers für die Abschaffung vom 22. Februar 1924 Bezug nehmen. Ich den nachgeordneten Stellen die geordneten Besichtigung des rechtlichen Zustandes vor besonderen Pflicht. Abweichungen würden mich, je nach Lage des Falles, zur Einstellung aller Zuschüsse und Ueberweisungen zwingen, die den Gemeinden aus Reichs- und Staatsmitteln zufließen. Im übrigen würden Jüngerhandlungen als Verträge gegen geltende rechtliche Bestimmungen und somit als Pflichtverletzungen angesehen sein.

### Der Beschluß des alten Verbandes.

Böckum, 30. Mai. In der Arbeiterkammer des Alten Bergarbeiterverbandes, die heute nachmittag im Bunter Theater zu Böckum tagte, um zu der Verbindlichkeitsklärung des Schiedspruchs Stellung zu nehmen, empfahl die Vertagung des Alten Bergarbeiterverbandes die Wiederaufnahme der Arbeit. Nach fast dreistündiger Dauer der Konferenz wurde mit 140 gegen 34 Stimmen ein Streik abgelehnt und mit gleicher Stimmzahl die Wiederaufnahme der Arbeit beschlossen.

### Wiederaufnahme der Forderung?

Essen, 30. Mai. Heute morgen sind auf einer Anzahl von Seiten die Bergarbeiter zu Hundstunde zur Wiederaufnahme der Arbeit erschienen, nachdem gestern in den Arbeiterkongressen der Bergarbeiterverbände eine große Mehrheit für die Annahme des Schiedspruchs gestimmt hatte. Obgleich vom Reichsarbeitsminister der Schiedspruch für verbindlich erklärt worden ist, sind heute die Bergleute noch nicht gekommen. Die Bergarbeiterverbände haben den Bergarbeitern erklärt, sie könnten die Arbeit zwar anfangen, aber nur zu den Bedingungen des alten Schiedspruchs.

## Die Regierungstreue in Frankreich

Paris, 30. Mai. Die Frage der Regierungsbildung ist nunmehr in den entscheidenden Momenten getrieben. Die Parteiführer der Sozialisten haben am Donnerstag getagt und über die Beteiligung an einer Regierung beraten. Die beiden wichtigsten Departementsverbände, Seine und Nord, haben sich gegen die Beteiligung ausgesprochen. Nicht ohne Bedenken ist, daß gegen die allgemeinen Erwartungen, die Partei des Seine-Departements ihren Beschluß mit einer breiten Mehrheit (1784 gegen 838 Stimmen) gefaßt hat. Auch weitere Verbände haben sich schon gegen die Beteiligung ausgesprochen. Besonders bemerkenswert ist, daß der Parteitag des Seine-Departements einstimmig in einer Entschließung festsetzt, daß keine Regierung Unterzeichnung finden dürfe, die ihren Antrag aus den Händen des jetzigen Präsidiums der Republik, Millerand, entgegennähme. Auch die Sitzung des gesetzgebenden Ausschusses der Radikalen Partei des Departements hat nach dem Inhalt in St. Germain gegen den Minister Millerand vor der Bildung des Ministeriums geäußert.

Herriot ist gestern wieder nach Paris zurückgekehrt und hat die entscheidenden Besprechungen mit den führenden Ministern des Blocs Nationalen begonnen. Herriot verhandelt er mit Millerand und dem Sozialistenführer Leon Blum. Die Besprechungen sollen heute fortgesetzt werden. Herriot, Sanson, tritt der Bildung des gesetzgebenden Ausschusses der Radikalen Partei, zusammen, um ein Regierungsprogramm anzufassen, das der parlamentarischen Vertretung der Montag morgen zusammentritt, mit der Abstimmung einverstanden werden soll, sich an der Regierung zu beteiligen, deren Bildung der Radikalen Partei überlassen werde. Der Bericht wird in diesem Zusammenhang für den erweiterten gesetzgebenden Ausschuss der Partei treten. Montag abend wird man sich über, um am Dienstag abend erst, wie man annimmt, der Präsidium der Republik, Millerand, den entscheidenden Schritt zur Annahmestellung unternehmen. Die Debatte glaubt zu wissen, daß am Montag die Vertagung der Konferenz der Radikalen, der Sozialisten und der Sozialrepublikaner, vorzuziehen werden, um ihren Kandidaten für das Innenministerium zu bestimmen.

## Wirtschaftliche Wochenübersicht

Die wirtschaftliche Lage wird in Deutschland mit jedem Tage trüber. Es ist wirklich kein Uebertreibung, wenn man sagt, daß der allgemeine Stillstand nur noch eine Frage von Wochen ist, wenn nicht endlich durch Kapital- und Kreditbeschaffung ein neuer Antrieb in das deutsche Wirtschaftslieben kommt. Gegenwärtig sieht man immer nur noch Zeichen der Aufwärtsentwicklung. Das Stahlwerk Beder wird stillgelegt werden, da die Schwierigkeiten, die Finanzen in Ordnung zu bringen, doch größer sind, als man sich ursprünglich gedacht hat. Denkbar wäre allenfalls, daß mit Staats- oder Reichsmitteln geholten werden könnte, und damit hätte man wohl auch einen Beschäftigung gemacht, wenn es sich um einen einmaligen Fall und um kleinere Beträge gehandelt hätte. Aber leider liegen die Dinge so, daß jetzt in Deutschland eines das andere nach sich zieht und daß dann schließlich kein Ende absehbar ist. Es wird also keine andere Möglichkeit bleiben, als den Fall des Stahlwerkes Beder durch Stilllegung vorläufig abzufinishen.

Wie sehr die Schwierigkeiten am sich greifen, beweist der Zusammenbruch der letzten Frankfurter Bankfirma Reubell. Es handelt sich hier um ein gut fundiertes und solches Geschäft. Trotzdem sind die Schwierigkeiten derart, daß eine Stilllegung der Frankfurter Bank, die ursprünglich in Aussicht genommen war, auch seinen Erfolg mehr verheißt. Es wird wohl zu dem Konkurs der Bank kommen und man rechnet, daß die Bilanz hier mit 50 Prozent abgefunden werden können. Die Schwierigkeit besteht hier in anderen Fällen darin, daß man die Effektenkassiers der Bank nicht realisieren kann. Die Anleihen sind nicht einzulösen und die Effekten würden bei einem Verkauf so stark unter dem Wert abgesetzt, werden müssen, daß man dazu nur im allerletzten Notfall sich versehen kann.

Diese und ähnliche Erscheinungen sind eine unbedingte Konsequenz der angespannten Lage und es hilft gar nichts, diese Lage etwa zu verschleiern zu wollen. Das geschieht aber immer noch durch die Methode der Geschäftsaufsicht, die es zweifelshaften Firmen ebenso wie wirklich unternehmenswerten Unternehmen gestattet, sich der Zahlungspflicht zu entziehen. Es müssen auch auf wirtschaftlichem Gebiete die Konsequenzen der Lage unbedingt gezogen werden und deshalb in hohem Maße die Stimmen, die dafür eintreten, daß man die Einrichtung der Geschäftsaufsicht entweder ganz abschafft oder nur auf Fälle beschränkt, wo sie wirklich gerechtfertigt ist. Es hilft eben nicht: Der Vorstand muß sich klären, und es werden nur dann klare Beschlüsse gefaßt, wenn alle Kräfte, die wirtschaftlich betragen, das auch offen und ehrlich zum Ausdruck bringen. Es ist gewiß schmerzhaft und bedauerlich, daß dabei viele Existenzen gebrochen werden, aber andererseits ist es auch unbedeutend notwendig, den Prozeß der Selbstreinigung, der sich im Wirtschaftsleben vollzieht, keine künstlichen Hindernisse in den Weg zu stellen. Der Reichsbankpräsident Dr. Schaack hat es mit Recht vor kurzem mit aller Entschiedenheit abgelehnt, von der bisherigen Kreditpolitik abzuweichen. Der Abgang der Kapitalnot soll und muß insofern wirken, als er die bisher zurückgehaltene Waren

stimmen. Aller Wahrscheinlichkeit nach werde dabei ein Antrag gestellt und angenommen werden, daß unter den gegenwärtigen Umständen es einer linksstehenden Regierung unmöglich sei, mit Millerand zusammenzuarbeiten.

## Herriot über seine Aufgabe

Paris, 30. Mai. Der Abgeordnete Herriot hat in einem Brief an einen Bekannten, das den Gedanken des Blocs der Linken ausgehen wurde, eine Rede gehalten, in der er sagt, er habe die Ministerverantwortlichkeit nicht. Er werde sie ohne Ueberlegung annehmen, aber auch ohne Furcht, mit der Wahl eines Mannes, der alle Schwierigkeiten der Aufgabe abgewogen habe und einfließen ließe, der Sache Frankreichs die Hilfe der Freiheit und des Rechts brächte. Er würde die Verantwortung nicht über sich selbst, sondern auf allen demokratischen Parteien der Welt erlassen. Er würde sich nicht über die Beschlüsse der Parteipolitiker, die ihm die Verantwortung geben, auf die Sieg der Linken in Frankreich, die in der nationalen Kampfbahn gerichtet habe. Er befürchte nicht, daß andere die internationalen Freibereitungen der nationalen und internationalen Mission, die sich gegen die französische Demokratie richten, den Sozialismus feindlich zu betrachten, aber Frankreich werde in ihm nicht allein leben. Alle von Herriot werden sei es erforderlich, daß der Bloc National endlich die Autorität erlange, die man ihm seit langem verweigert habe.

schuldig, und die ungenügende Ausstattung auf den Markt bringt, wo sie, sobald es irgendwie nötig ist, häufig gemacht werden muß. Dies ist auch ein Prozess, der mit Rücksicht auf unsere Kunst, die auch von der Inflationzeit her, auf dem deutschen Wirtschaftsleben lastet.

Selbstverständlich läßt sich damit dem deutschen Wirtschaftsleben nicht auf die Beine helfen. Und wenn man der stetigen Enttarnung ungenügender ihren Lauf läßt, so wird — wie schon oben gesagt — der große Schaden unfehlbar sein. Die Sache kann aber auf eine andere nach oben führende Linie abgelenkt werden. Der amerikanische Botschafter in London Hellog hat am Dienstag in London eine außerordentlich bemerkenswerte Rede gehalten. Er hat namens des Präsidenten Coolidge erklärt, daß Amerika von allen Ländern der Welt Goldbestände anzulegen und daß es in seinem Interesse liegt, wenn wenigstens ein Teil des Goldes wieder nach Europa abfließt. Die Vereinigten Staaten haben zweifelsfrei ein Anlagebedürfnis für flüssige Kapitalien. Und sie haben Vertrauen, daß Deutschland eine gute Anlagemöglichkeit bietet, wenn die Entschuldigungsfrage gelöst wird. Damit stimmt es überein, daß sich amerikanische Finanzleute schon jetzt um die Anstandsangelegenheiten, die man Deutschland im Rahmen des Sachverständigen-Komitees geben will. Es geht sich dabei eine gewisse Konkurrenz zwischen der Rockefeller- und der Morgan-Gruppe. Wir haben bisher unsere Dehnen- und sonstigen Finanzgeschäfte in der Hauptsache mit der Rockefeller-Gruppe gemacht. Die Beratungen der Sachverständigen haben infolge der persönlichen Vertretung Amerikas die Leute des Morgan-Kongress sehr in den Vordergrund gehoben. Wenn jetzt der Besuch von Rockefeller-Beratern angekündigt wird, so handelt es sich dabei zweifelsfrei um Konkurrenzabsichten. Man sieht, Deutschland hat Aussicht auf ausländische Kredithilfe. Aber es ist 5 Minuten vor 12. Das sei auch dem Reichstag mit allem Eifer gesagt.

## Preussischer Landtag

Das Preussenhaus setzte Dienstag mittig die große politische Aussprache zum Haushalt für 1924 fort. Mit der Beratung verbunden wurde eine Reihe von Interpellationen, zu deren Beantwortung sich die Regierung bereit erklärt hat.

Nachdem der Vizepräsident Dr. Cramer über die Ausführung der Berichte berichtet hat, beantwortete ein Regierungsvertreter die große Anfrage der Sozialdemokraten über die Abänderung der Vertriebsstrafgesetze des Reichsstrafgesetzbuchs. Er erklärte, daß das Staatsministerium bereit sei, beim Reichsjustizministerium eine Überlegung der geltenden Strafbestimmungen anzuregen, die durch besondere Regelung und nicht erst bei der Abänderung des Strafgesetzbuchs eine gesetzliche Niederschlag finden sollen. Schon jetzt verhängt man die schweren Nachtstrafen nur in Ausnahmefällen. Jene, die man vergeben, die mit einer Strafe von einem Tage bis zu fünf Jahren zu bestrafen sind, als vorläufig an. Für schwere Fälle müsse die Nachtstrafe bestehen bleiben. Die Abänderung, insbesondere in den ersten drei Monaten nach der Entlassung überhaupt straflos zu lassen, verbiete die Rücksicht auf die Gesundheit sowie die Gefahr einer dadurch herbeigeführten Zunahme der Verbrechen, das außerordentliche Geschlechtsverkehrs und damit der Verbreitung der Geschlechtskrankheiten.

Dann nimmt der Sozialdemokrat Lindemann das Wort. Er sagt der Regierung die Unentschiedenheit seiner Partei in der Frage der Strafmilderung der Währung zu. Voraussetzung sei aber, daß die Steuerpolitik geändert werde. Der Redner verlangt weiter von der preussischen Regierung eine sozialere Gehaltspolitik, als sie die Landesregierung treibe, deren Umstellung der Beamtenbesoldung zugunsten der höchsten Gehälter ein erhebliches Übel darstelle.

Der Redner beklagt es als unverständlich, daß der Landwirtschaftsminister höhere Bälle für die Landwirtschaft in Aussicht gestellt habe. Auf

diese Weise werde man die Lebenshaltung auf neue befragen. Die Regierung solle prüfen, dann dürfe sie aber produktive Ausgaben, wie solche für die Kultivierung von Wäldern und Mooren, nicht ablassen. Dagegen seien die Ausgaben für die Kronverwaltungen, die allen 8 Millionen betragen, und für die preussische Gefängnisse in München überflüssig.

Die große Anfrage der Sozialdemokraten über den Landarbeiterlohn im Kreise der Reichsregierung wurde durch den Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft beantwortet. Die Regierung habe sich nicht ablassen, die Ausgaben für die Kronverwaltungen, die allen 8 Millionen betragen, und für die preussische Gefängnisse in München überflüssig.

Dann nimmt das Wort der Reichsminister Dr. Heß. Er fordert möglichst schnelle Beendigung des Personalabbaus (lebhafter Zustimmung) und polemisiert dann sehr lange und ausführlich gegen rechts, insbesondere gegen General Ludendorff.

## Die Beamtengehälter in den Ländern und Gemeinden.

Berlin, 30. Mai. Die Erhöhung der Beamtengehälter in den Ländern und Kommunen entsprechend denen der Reichsbeamten hat sich, wie die Reichsregierung erklärt, bisher noch nicht durchführen lassen. Während im Reich die höheren Bezüge bereits am 23. Mai zur Auszahlung gelangt sind, haben in Preußen die Beamten noch die bisherigen Bezüge erhalten.

## Debatte im Unterhaus

London, 29. Mai. Das Unterhaus hat heute die wichtige Debatte über die Arbeitslosigkeit wieder aufgenommen. Das Interesse ist sehr groß, da zahlreiche Liberale nach wie vor mit der Arbeitslosenpolitik der Regierung unzufrieden sind, und also damit zu rechnen ist, daß die Regierung heute abend bei der Abstimmung eine Niederlage erleidet. Der Erste Minister MacDonald verteidigte seine Politik und stellte in Abrede, daß die Regierung ihre Verpflichtungen gebrochen habe. Er erklärte, wenn die Regierung heute abend eine Niederlage erleide, werde sie sich an das Land wenden. (Lauter Beifall bei den Ministerien.) Die Abstimmung wird aus Anlaß eines konservativen Antrags auf Herabsetzung des Gehalts des Arbeitsministers erfolgen.

## Aus Stadt und Land

Bad Ems, 31. Mai. (Kaspielhaus.) Im Emser Kaspielhaus läuft ab Samstag bis, einschl. Montag ein neues Programm. Die Spielfolge ist im Ansatze erschienen. Das Programm ist gut zusammengestellt und wird besonders auf das moderne Theater des Abendlandes (Eckstein) hingewiesen. Das Theater bietet auch in den heißen Tagen einen angenehmen, kühlen Aufenthalt.

Bad Ems, 31. Mai. (Reichsbau.) Bekanntlich gelangt am 1. 4. 1. 3. die Haussteuer zur Erhebung. Die Hälfte des Gesamtumsatzes ist zur Förderung der Nationalität durch Gründung von Haussteuer-Hypotheken bestimmt. Letztere können bis in Höhe von 3000 Mark je Wohnung gemindert werden, wenn der Bauherr nachweist, daß er in der Lage ist, die durch die Hypothek nicht gedeckten Bankkosten aufzubringen. Auf die heimischen Hypotheken können, soweit flüssige Mittel vorhanden sind, Vorrechte (Zinsgünstigkeit) nach Maßgabe des Standes der Bauausführung gewährt werden. Bauherr ist zu empfehlen, so vorzuziehen, die Zukunft im Standbau und Betriebsamt einzutreten und mit möglicher Beschleunigung ihre Ansprüche durchzusetzen, damit sie bei Verlangung der aufkommenden Mittel berücksichtigt und die Bauarbeiten noch während der Sommerzeit zur Ausführung gelangen können.

Bad Ems, 31. Mai. (Scherer-Wend.) In den Veranstaltungen der Karl Scherer-Gesellschaft am Montag abend (s. heutiges Anzeiger) seien nachfolgend einige Kritiken der Wiesbadener Veranstaltungen wiedergegeben, deren Zahl sich schon auf 35 beläuft: Diese Wiesbadener Zeitung: ... Er nennt sich Unterhaltungsblätter. Seine Vielschichtigkeit, mit der er ganz allein ein vollständiges Parterrezimmer zuwege bringt, und die vornehm-künstlerische Art seines Auftretens verleihen ihm das Recht zur Führung dieses Titels. — Wiesbadener Volksstimme: Er spielt in eigener Person ein ganzes Parterre und dabei sind alle Nummern seines Programms interessant und spannend. — Mit dem Karl Scherer-Gesellschaft am den beiden Osterfesttagen hatte die Kurverwaltung einen guten Effekt getan. Schnelligkeit, Geselligkeit und Heiterkeit des Besens waren es, die das Publikum des ausverkauften Saales in aufgeregter Spannung für 2 Stunden Scherers Annehmlichkeiten fühlen ließen.

Bad Ems, 31. Mai. (Kaspielhaus.) Die Kassafeste des Coblenzer Theaters haben begonnen. Am Mittwoch abend wurde die Operette „Die Fledermaus“ von Johann Strauß mit einem außerordentlichen Erfolg gegeben, der bewies, daß die Coblenzer Künstler sich bei dem Publikum bestens eingeführt haben. Am Dienstag, den 3. Juni, findet das zweite Kassafest statt. Es ist diesmal wieder das Opernensemble, das mit seinen besten Vertretern zur Aufführung der Oper „Rigoletto“ nach S. Verdi herüberkommen wird. „Rigoletto“ ist ebenso wie „Die Fledermaus“ ein Ganzpunkt aus dem beliebtesten Repertoire der Oper. Die Inszenierung ist bezaubernd von Herrn Oberregisseur Carl Wollenka, die musikalische Leitung hat Herr Kapellmeister Hermann Henrich. Die Besetzung der Partien ist dieselbe wie bei den Coblenzer Aufführungen, sodaß das Publikum wieder mit einem sehr angenehmen Abend rechnen darf. Als nächste Vorstellung ist für Freitag, den 6. Juni eine Aufführung des Studentenführers „Mit-Helberg“ von Meyer-Förster in Aussicht genommen.

Bad Ems, 31. Mai. (Fledermaus-Cabaret.) Mit dem morgigen Sonntag tritt das Fledermaus-Cabaret mit einem erstklassigen Programm hervor. Namhafte Kräfte der Kom. Oper und des Metropol, Berlin, bringen dem Kenner für die anerkennende Unterhaltung. Täglich ab 8 Uhr abends bietet das reichhaltige Programm überaus angenehme Abwechslung. Erna Diamant, die beliebte Spitzenlängerin der Kom. Oper, Berlin, und Daisy in ihrem Tanzduett (Kom. Oper, Berlin) und das Caroleo-Ballett werden mit ihren modernen Aufführungen dem vornehmsten Geschmack Rechnung tragen. Für den humoristischen Teil sorgt Sander-Sand als Grotesk-Komiker. Der Direktor ist es gelungen, Fr. W. Wehrlein mit ihrem reichhaltigen Opern-Repertoire zu gewinnen. Zur Vervollständigung des Programms, zur Erhellung, für Humor und Stimmung tut die Original-Tanz-Kapelle ihr Bestes.

Bad Ems, 31. Mai. Die 2. Elternversammlung, in der die Wahl des Vorstandes für die Elternarbeitsschule erfolgen wird, findet Sonntag, den 2. Juni, abends 7.30 Uhr für die Luise-Kirche und am demselben Tage abends 8.30 Uhr für die Kaiser-Friedrich-Schule statt. Die Kandidatenlisten sind spätestens am 12. Juni den Wahlvorständen einzureichen. Sie werden durch Aushang im Rathaus öffentlich bekannt gemacht. Die Wahl selbst findet bei beide Schulen am Sonntag, den 22. Juni statt.

Bad Ems, 31. Mai. (Theater.) Mit der Aufführung von „Des Meeres und der Liebe Wellen“ von Grillparzer hat das Frankfurter Künstlertheater einen vollen Erfolg zu verzeichnen. Der Gegenstand und immerwährender Kampf zwischen Liebe und Pflicht wurde in hinreißender Darstellung gut motiviert durch das tadellose Zusammenspiel von Hero (Gerard Bruggmann), die zur Priesterin geweiht ist, und Leander (Paul Schmitz). Jede Kunst er fand aus der besten Spielzeit noch in bester Erinnerung; demselben von den besten Darstellern, die teilweise auch bekannt waren, nur das Beste geleistet worden. — Zum 6. Male fand die Verleihung im Saale Fremers am Markt statt und hatte einen guten Besuch zu verzeichnen, ein Zeichen, daß für eine Aufführung des

Theateres eines Besuche vorhanden ist. Hoffentlich werden bald weitere Aufführungen folgen.

Bad Ems, 31. Mai. (Richt.) Bisher noch nicht wurde in der Bahnhofsstraße ein Stück des Herron Gartengrundstücks von Haele Theilmann samt dem Sandsteinbruch umgegraben. — Eine große Engländerin des Saarländers Schumann wurde ebenfalls in derselben Stadt getötet. Wahrscheinlich konnte noch nicht ermittelt werden. Ob vielleicht verdächtige Himmelfahrtsausflieger sich ein wenig ausleben mögen?

Bad Ems, 31. Mai. (Friedberg am 1. Juni.) Nach bis jetzt eingegangenen Anmeldungen besteht die Beteiligung auswärtiger Radfahrerinnen an der in Dies anwesenden Sternfahrt des Ems an B. d. R. eine sehr gute zu werden. Wie schon mitgeteilt, findet zu Ehren der Gäste von 3 bis nachmittags ab Gartenkonzert im Hübelerpark statt, verbunden mit der Weihe der neu beschafften Standarte des Diver Vereins. Abends ist im Lokal Festball. Zur Gartenkonzert hat der jüngere Concordia seine Mitwirkung zugesagt.

Nievern, 31. Mai. (Konzert.) Das Freundesquartett Nievern, das aus jungen Fremden aus Nievern und Bad Ems sich zusammenschloß, hat morgen im Saale des Kaspielhauses zum letzten Mal ein Konzert ab. Das Quartett, das auch in Ems bekannt ist (Radfahrerklub, M. G. B. Germania) wird mit einem erstklassigen Programm an die Öffentlichkeit treten. Der Eintrittspreis ist mit 50 Pf. niedrig angesetzt und jeder, der Interesse an deutschen Lied hat und deutschen Sang hochhält, sollte das Konzert besuchen und dem Quartett dadurch in seiner Entwicklung fördernd sein.

Wiedrich (Unterhändler), 27. Mai. Bei der am Sonntag, den 25. Mai hier stattgefundenen Wählerversammlung wurde Herr Vizepräsident Schräuber der neu gewählten Gemeindevertretung einstimmig wiedergewählt.

Wiedrich, 28. Mai. (Radfahrerunfall.) In der Nacht vom Montag zum Dienstag kehrte ein junger Mann aus Wiedrich von einer Hochzeit in Nievern mit dem Rade heim. In der Nähe von Nievern lösten sich die Schläufe des Pakets, das er an der Lenkstange angebunden hatte, und das Rad stürzte auf das Vorderrad, welches mit einem glänzenden Ruck aufstand, und so den Radler zu Fall brachte. Glücklicherweise konnten seine nicht unerheblichen Verletzungen alsbald von Herrn Dr. Wolf in ärztliche Behandlung genommen werden.

Friedberg, 31. Mai. (Zunhaltungen.) Der hiesige Turnverein plant die Errichtung einer Turnhalle. Ein Teil der Materialien ist bereits beschafft, trotz der Not der Zeit, mit einer Veranschlagung des Planes gerufen werden kann. Zur Herbeiführung weiterer Geldmittel ist die Abhaltung einer landesweiten Veranstaltung mit Volksfest geplant, und zwar voraussichtlich Ende Juni oder Anfang Juli. Die glänzendsten Pläne wurden die Wiesen auf dem Markt vorgezogen.

In einem gut geführten Haushalt wird die Kochfrau vor bewährte Fabrikate verwenden. Die Erfahrung hat gezeigt, daß die Hausfrau dann am besten haushält.

Der Wink für die Hausfrau gilt im besondern Maße für das tägliche Kaffeetrinken. Als feine und sparsame Zufuhr zum Kaffeetisch sind die überaus feinen Ausstattungen bei für ein Allen Kaffeetrinken geeignet. Die Ausstattungen in dem reinen feinen Geschmack sind die auf allen Einzelheiten der Präzision. A. Miers Kaffeemaschine — Grund genug also, künftig nur Präzision. A. Miers Kaffeemaschine zu verwenden und in keiner Küche anzusehen zu lassen.

Warum wollen Sie nicht die gleichen Vorteile genießen wie zum Beispiel Ihre Frau? Machen Sie verlangen Sie bei Ihrem Kaufmann nicht etwa Kafee zu Essen, sondern lassen Sie ausdrücklich Präzision. A. Miers Kaffeemaschine.

Die prachtvollen Färbungen erleidet jede Hausfrau, wenn sie zum Färben ihrer Kleider, Wäsche, Gardinen usw. nur die wohlberühmten „Färbemittel“ von H. Chr. Sommer verwendet. Sommer's Farbe spart den Flecken

## Der Sternsteinhof.

Eine Fortsetzung von Ludwig Angenberger. 43.) (Waldrund verboten.)

„Wollten Sie die Wallonen hat sie aufzurufen, hier niederzulegen und die anderen darüber wegschicken lassen und in ihrer Schandhaftigkeit und Unmenslichkeit bestärken? Wollen Sie ein'm Wäldchen, das die Unsauberkeit, in der's bisher g'leckt hat, mit einmal ein wird und sich richtig Weg's befindet und soll Angst und Verzweiflung auf sich'm hinfließen, deneligen verlegen und erschrecken? Woll'n S' das?“ Er machte dabei mit dem Pfeifentuche einen Knall gegen den jungen Kerker und trat mit der Federhülle dessen zweiten Knall.

Der Kaplan nickte, beide Hände vorstreckend, in dem Stuhle zusammen, als ob ihn der Stoß niedergeworfen hätte. „Mein Gott, nein!“, sagte er.

„Ich denk selber, daß Ihnen dazu's Herz vertragen“, fuhr der Pfarrer fort. „Schau'n S', dasen vom Kopf schänden und G'alt' in Stall treiben, es halt zweierlei! Um von ible Besor'g' ab'schrecken, mag' schon taugn, ein' rednen Körn' s'halten, aber 'm' Wehchenen gegenüber richt' mer mit alle Simmel'schlag'kreuz'und'wetter' nix und wann einer da werks'lig' neu besetzt, io muß ich tradten, daß ich ihn bel' qu'm' Mut und Willen ergalt'! Die Leut' s'indigen oft in alle's Hinschuld — sollt' egal — aus' p'urer Dummheit, wösch'igt' liegt ihnen fern und in d'ol'm' fragt' selbst die höchste Gerechtigkeit nach. An mag's in dem Fall mit der Braut s'ich'm' g'nug' besetzt sein, aber 'n' Umständen nach is' es an'schuldigen, daß das 'n' Verant'wort' bedrogen bleibt und der is' ein' böser Weich' und wenn der 'n' Mantel der christlichen Nächstenliebe über'n' Schanden breitt', soll ich'n' nachher aufdecken? Soll ich die Dien', die sich grad noch rechtet, bevor sie sich verlieren gibt, auf Angst und Ehrbarkeit zurückbr'ingt, hart anlassen und machen, daß i' auch nur für ein' Augenblick Ihre guten Vorsätz' bereut?“ Er redte die Hand empor und schüttelte mit gelächelten Fingern. „Ach, nein, nein, mein Lieber! Ich weiß zu gut, was io eine s'indig'ere Res' Ritten kann, das

S wie bel ein'm' Anschlag und die Folg' möcht ich nit auf mein Weissen nehmen!“

„Ja, la auch nit!“, leusete der Kaplan. „Nad was Sie von ein'm' ible's Beispiel und Entwürdigung reden, r'istt auch nit zu. So ein ledig's P'nam' und Auselanderlaufen s'ind' mer, leider Gottes, g'nug da herum in der Wäldchen, und in dem leger's Beispiel, nit an denen, die'n' höchsten Segen ansuchen. Es kann auch von keiner Entwürdigung des Sakraments die Red' sein, wenn dem Eh' geht, wie wir wissen, das der Auf' voran, auf alle Fälle treten alle beide Teile rein vor'n' Altar hin. In's' H'era vermag ich kein'n' s'ich'm' nicht, noch in irgend ein'm' Fallert' ein Schmutz vom Vorhergegangnen, oder nimmt' ein's die aufzulegende Pflicht nit ernst genug, io hat das Jed's mit 'n' Herzgott allein auszumachen und dessen is, wie geschriebe steht, das Gedicht: wir sind nur seine Gnad'n-Berhalter und die hab'n' wir auszuleiten, wie ich mein', nach der Vorschrift, nit gepfeiffet und nit überaudert.“

Er wusch die Hände über den Rücken, machte ein paar Schritte rückwärts sich und hob wieder an. „Ja, mein lieber Herr Seder, Sie kennen halt die Menschen noch viel zu wenig und gar erit die Leut', die Leut'! Man nennt uns nit umsonst Seelenräub'ler, wenn auch neuzeit' g'sagt wird, Seel' hält der Mensch gar keine, das is' Vor'schreiter und Eibenscheiter; der Mensch hat so was wie eine Seel', das sag' ich allen gelehrten Herren zu Trug, is, der ich jetzt meine guten dreißig Jahre' d'alt' auf einer und der nächsten Pfarr und alle meine Patienten vom ersten bis zum letzten, vom Ältesten bis zum jüngsten genau kenn'! Der Mensch hat eine Seel', die ihm in g'undnen Körper verflimmern und über'n' Flecken hinauszukommen kann, ein Ding, das 'n' M'kinner uns per Du anredet und wann das jagt' f'immern und Ehren der Welt nit s'frieden und wann es sagt: Du dracker Kerl'! io halten wir getroff' allen Verlust und Beschuldigung stand. Wenn aber Gottes' Red' verhallen, io wird sie frant und mit heberer denn die Wahl, wie wir ihr Lust machen wollen, durch die Furcht vor'n' Zuelet und der S'alt' oder durch die

Doffnung auf Gottes Erbarmung und das Himmelreich, und da weiß ich's nit anders, als daß der Mensch die Erbarmung sucht der Sündigkeit verlost und verbäret sich gegen die Furcht, aber die Zeit und die Stund' kommt, und wär's seine letzte, wo er sein Ehr der Vor'schalt' von der Gnad' und Erbarmen Gottes juneigt. Ederk! Solche Wünder der Barmherzigkeit muß man eriebt und Gott dafür die Ehr' gebühren haben, dann entschließt man sich wohl zur eindringlichen Barmherzigung, zum aufmunternden Zuspruch, aber auf's Dreiein'einst gibt man nit so viel.“ Er schnippte mit den Fingern.

Der Kaplan sah aus dunkelstem Gesichte mit leuchtenden Augen nach dem Pfarrer. „Er erhob i' s' und streckte ihm die Hand hin. „Seheigen S'!“, h'etzte er.

„Ach, geh'n S' mit weg, da gib't's nit zu bes' zeihen! Sie sind herorts mein Willent, als folgt' ich kann ich Sie nit auf eigene Faust herüberdortem lassen und muß Sie wohl aber mein' Method', die sich 'n' D'abr' her bedacht hat, auf's' n', so wie ich d'rauf schau'n' muß, daß Sie erst mit unfere Patienten vertraut werden. Es is gar eigen und merkwürdig mit'm' Volk.“ — Er wiegte nachdenklich den Kopf. — „Stell'n' Ihnen vor, was die letzten Erbstungen anfangt, post' her's' meh'sach, daß einer, in dessen Herkammer es unfauber g'nug' ausseh'at, sich selbst und seht 'n' Himmel erwarit', während ein alt's, fromm's' Mitterl', was nie seiner s'ileg'n' ein Leid angan, die Höl' f'ard't, wie nit g'leht. Es is mir unerklärlich, aber, es hat ganz 's' Ansehen danach, als wär' bei solchen Leuten, die doch nit davon g'lesen, noch g'hört' hab'n', von selber der Gedanke erwacht, daß Gott von all'm' Bor'kinner, ohne daß durch's' Mensch'n' eigenes Dazunt' d'ran was s'ändern stünd', ein' Teil zur Seligkeit und 'n' andern zur Verdammnis' bestimmt' hat!“

Der Kaplan machte den Versuch, Kunseln zu ziehen, was aber nicht gelang, da sich die Haut über seine niedere Stirn glatt wie ein Drommelfell spannte. „Verlaub'n' mir, wo aber f'ant'et' sich' ter Gelange?“ fragte er, erreat und — hochdeutsch.

(Fortsetzung folgt.)

**Jede Druck-sache**  
Liefert schnell und billigt die Buch- und Steindruckerei  
**H. Chr. Sommer**  
Bad Ems und Diez

Als den Unterlehrer (Bürgermeisterwahl.) Die am Sonntag in den Landgemeinden stattgefundenen Bürgermeisterwahlen ergaben fast durchweg die Wiederwahl der bisherigen Bürgermeister. Bis jetzt ist uns nur bekannt geworden, daß in Burgschwalbach und Heffenbach ein neuer Bürgermeister gewählt wurde. In Burgschwalbach hatte der bisherige Bürgermeister Weber gebeten, von seiner Wahl Abstand zu nehmen. In seiner Stelle wurde Herr Landolt Fritz Gump gewählt. In Heffenbach ging Herr Landesbankangestellter Schäfer mit Stimmenmehrheit aus der Wahl hervor. Ein Wahlstreitum ergab sich in Müdershausen. Das Ergebnis waren nämlich lauter weiße Stimmzettel. Schlichter wollte man den bisherigen Bürgermeister nicht wiedergewählt, konnte sich aber auch auf eine andere Persönlichkeit nicht einigen, jedoch dieser Dr. J. überhaupt keinen Bürgermeister hat. In Altdiez beteiligten sich die Gemeindevorsteher der B. S. P. D. überhaupt nicht an der Wahl. Eine Wahl

land nicht statt in Homburg, Göttingen und Schöneheim. In Homburg weil die Schöffenschaft nicht ordnungsmäßig vorgenommen werden konnte, in Göttingen weil die Gemeindevorsteherwahl vom Kreisamt für ungültig erklärt worden ist, und in Schöneheim schließlich durch ein Verfehlen des Bürgermeisters. Altdiez 26. Mai, (Gemeindevorsteher.) Bei den heute stattgefundenen Gemeindevorsteherwahlen wurde zunächst die Schöffenschaft gewählt. Da sich die Bauernschaft und Mittelstandspartei vereinigt hatten, war das Stärkerhältnis derselben der Sozialdemokratischen Partei gegenüber 6 zu 7. Bei der Wahl verließ jedoch der Bürgermeister Nea, welcher Mitglied der S. P. D. war, dieselbe und gab, um sich dadurch die Bürgermeisterei wieder zu sichern, seine Stimme für die Gegenseite ab! Bei der Wahl des Bürgermeisters wurde er denn auch mit 10 Stimmen auserwählt, diesen ehrenamtlichen Dienst wieder zu versehen. Als Beigeordneter wurde Kurt

Reiter I. wiedergewählt. Die Gemeindevorsteher der S. P. D. beteiligten sich an den beiden letzten Wahlen nicht mehr. Schöneheim, 28. Mai. Bei der am Sonntag, den 25. d. Mts. stattgefundenen Bürgermeisterwahl wurde unser heimatlicher Bürgermeister Kaiser mit 12 gegen 4 Stimmen wiedergewählt. Die zahlreichen Gläubiger und berechtigten Forderungsberechtigten sind ein Beweis dafür, daß sich unser Herr Bürgermeister durch seine gerechte und selbstbewusste Amtsführung die Liebe und Verehrung in unserer Gemeinde erworben hat. Leider gibt es in unserm Bischen einige Bürger, die es sich nicht verlagern können, ihre rein persönlichen Interessen denen der Allgemeinheit überzuordnen und es auch durch eigenmächtig geschäftliche Agitation verstanden haben, andere für ihre Pläne zu gewinnen. Daß sie trotz alledem ein sehr klägliches Resultat erzielten, zeigt das Wahlergebnis. Die kluge Bevölkerung ließ es sich nicht nehmen, dem Tage einen festlichen

Charakter zu geben. Mit dem Anbruche der Dunkelheit verarmten sich Alt und Jung vor dem Bürgermeisterhause. Nach dem Gesänge einiger mit Gefühl vorgetragener Lieder brachte Herr Kurt Müller in zündenden Worten die Gefühle der Gesamtheit zum Ausdruck und ließ dieselben ausklingen in ein Hoch, in welches die Versammelten voll Begeisterung einstimmten. Herr Bürgermeister Kaiser dankte für die Ehrung mit bewegten Worten, in welchen er versicherte, daß es sein Bestreben sei, auch fernerhin sein Amt mit Gerechtigkeit zum Segen der Gemeinde zu verwalten.

Gerant: J. G. M. Rieh.  
**Holzleer (Carbolinum) Leinöl**  
**Farben und Pinsel**  
 empfiehlt Heinrich Gessner, Balduinstein.

**Billige schwarze und weiße Tage bis Pfingsten**

Weißer Kinderstiefel 31/36 27/30 kleine 2.50 • Weiße Damenspangen- u. Schnürschuh 7.50 6.50 5.50  
 Schwarze Spangenschuhe spitz u. breit 12.- 10.- 8.- bis 5.50 • Lackpumps u. Spangenschuhe 12.50 15.—

Verkauf nur bekannt bester Qualitäten

**Schuhhaus M. Stern, Bad Ems, Römerstraße 62, Telefon Nr. 196**

**Gabelsberger Stenografen-Verein, Bad Ems.**  
 Wiederbeginn der Übungsabende am Donnerstag, den 5. Juni, abends 8 Uhr in der Gewerbeschule mit einem unentgeltlichen Anfrischungskursus. Alle Anhänger Gabelsbergers werden gebeten, am Donnerstag zu erscheinen.  
 Der Vorstand: M. Bernhart.

**Stenografie-Unterricht** nach dem altbewährten **System Gabelsberger** erteilt in seiner Wohnung **M. Bernhart, Bad Ems, Coblenzerstr. 141.** Anmeldungen zu einem Kursus baldigst erbeten.

**Alle Sorten Sprengstoffe**  
 Zündschnüre u. Sprengkapseln  
 ferner Schwarzpulver  
 letzteres ohne Sprengstofflaubnisschein  
 jederzeit vom Lager lieferbar  
**W. Reichel, Mahnsstätten**  
 Fernruf Zollhaus Nr. 12.

**Habe zu verkaufen:**  
 Ein sofort beziehbares Haus, 6 Zimmer mit allem Zubehör.  
**Ia. Silbergraue Faltziegel.**  
**Ia. Kalk- und Zementschwemmsteine, Zementdielen** aus eigener Fabrikation.  
**Ia. Zwetschenschnaps** (Edelbrand hochproz.) auch Liter- und Schoppenweise abgabe.

**Carl Schwarz, Diez.**  
 Telefon 250.  
**Alle**  
 irgendwo und irgendwie, in Zeitungen, Zeitschriften, Katalogen pp. angezeigten  
**Bücher, Zeitschriften und Musikstücke**  
 sind zu gleichen Preisen durch mich zu beziehen  
 \*  
**Ph. H. Meckel, Diez a. d. L.**  
 Buchhandlung Fernruf 285.

Wir vergüten von heute ab für täglich verfügbare Guthaben im Conto-Corrent-Sparkassenverkehr 18% für Festlegungsgelder je nach Anlage und Höhe des Betrages 20% und mehr.  
 DIEZ, den 16. Mai 1924.  
**Volksbank Diez**  
 eingetr. Genossenschaft m. beschr. Haftpflicht.

Jazz-Konzert Stimmung Jazz-Konzert Humor

**Alemannia Diele und Bar Kunstlerspiele**

Direkt am Bahnhof Telefon 217

**Original Jazz-Kapelle Willi? Willi??**  
 ist wieder da. Alles lacht!  
**Carmi v. Canderu**  
 Jugentliche Tanzkünstlerin  
 Groteske Tänze  
 Keine erhöhten Preise. Eintritt frei.  
 Bes. J. Heitemes, Bad Ems.

Feine goldene **Trauringe**  
 empfiehlt in grosser Auswahl und in allen Preislagen  
**Rudolf Jäger Diez**

Qualitätsware! Günstige Preise!  
**Fenster und Türen**  
 Erzeugt in der Firma Steinels & Consorten  
 Verkaufsabteilung:  
 Typen-Bau Gesellschaft m. b. H.  
 Rosenheim i. Oberbayern  
 aus oberbayerischer Föhre bezw. Fichte in sanfter Verarbeitung mit und ohne Beschlag ab Lager Wiesbaden jederzeit lieferbar.  
 Durch eigenen Waldbesitz unserer oberbayerischen Werke, eigene Sägewerke und Holzverarbeitungs-fabriken und Ausschaltung von Zwischentransporten und Gewinne sind die Preise bei hervorragender Qualität äußerst niedrig. Beispielweise kostet heute ein Turblatt 185,90 cm 1840 R.-M., ein Fenster 105/138 cm 17,20 G.-M.  
 Preisliste auf Wunsch. Lagerbesuch erbeten.  
**Handelsgesellschaft für Baustoff-Bedarf m. b. H.**  
 Wiesbaden, Griesenauerstr. 13, Telefon 1760.

Ein Paar Herrenschuhe Größe 42, verschied. guterhaltens Herrenhüte, sowie neues dunkelblaues Kleid zu verkaufen. Näheres Geschäftsstelle.  
 Moderner dankelöser **Seidenhut**  
 preiswert zu verkaufen. Villenpromenade 41.  
 2 Paar weiße **Halbschuhe**  
 Größe 36 und 37 äußerst preiswert zu verkaufen.  
**Lahnstr. 28 II**

**Zu verkaufen:**  
 Bettstellen mit Sprungrahmen, Tische, Sofa, Kleiderschrank, Sekretär. Ems, Mainzer Strasse 4, Hinterhaus.  
**Verkaufe**  
 zu Abschlagszahlungen ab heute und nächste Woche graue u. weiße Sport-schuhe, weiße Stoff-halbschuhe für Damen, Tisch-Wachstuche, Schröter, Bad Lms Bahnhofsstrasse.

**Schönheitskonkurrenz.**  
 Zum größten Erfolge auf dem Schönheitswettbewerb wurde bei einer Schönheitskonkurrenz in die Hände genommen, die sie bei der Schönerung in ein höchstes Gelächter ausbrach. Und merkwürdig, dies geschah nicht ohne Grund, denn eine Perle der Schönheit, die Zähne wirkte wunderbar. Sie verschönte ihr Lächeln in ganz ungewohnter Weise. Die anderen mit Süßholz verführten Zähnen mußten trotz schöner Gesichtszüge sich beherrschen und doch wäre es ihnen durch ein einfaches Mittel möglich gewesen, diesen archaischen Schönheitsfehler zu beheben, wenn sie an Gädin's Zahnmittel die bekannte Zahnpaste Chlorodont benutzten, die nicht allein noch einmaligen Pulver den braunen Zahn, geringelten Belag entfernt, wie er besonders nach Agaretteneinwirkung auftritt pflegt. Ein noch unheilbarer Schönheitsfehler ist der schlechte Mundgeruch, wie er bei höherer Zahnpflege für die Umgebung recht abstoßend bemerkbar macht. Hier wirkt Chlorodont ganz topikal. Ein herrlich erfrischender Geschmack und Odor macht den regelmäßigen Gebrauch zu einem Lebensbedürfnis. Mit Recht ist daher Chlorodont von Millionen täglich im Gebrauch. Eine große Tube für 80 Pfennige reicht 4-6 Wochen. Kleine Tube 50 Pfennige. Man weise billige Erfolgsmittel zurück. In allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien zu haben.

**Danksagung.**  
 Für die so überaus herzliche Teilnahme bei dem Heimgange unseres lieben unvergesslichen Entschlafenen  
**Herrn Johannes Spitz**  
 sagen wir hiermit Allen unseren herzlichsten Dank. Insbesondere danken wir Herrn Pfarrer Bender für die trostreichen Worte am Grabe.  
 Die tieftrauernden Hinterbliebenen.  
 Altdiez, Holzheim, den 30. Mai 1924.

**Gadin-Kraftlebertranpulver**  
 für Schweine und Kälber mit hohem Gehalt an Lebertran und knochenbildenden Stoffen, regt die Freßlust an u. bewirkt rasche Zunahme an Gewicht. Ferner Viehemulsion, Fresspulver, Tierarzneimittel empfiehlt  
**August Roth, Drogerie, Bad Ems.**

Ein tüchtiges **Mädchen** sofort gesucht. Gute Handlung, gute Verpflegung jeden Sonntag Auszug.  
 Zu erfragen in die Geschäftsstelle Ems.  
**Monatsfrau** oder Mädchen gesucht. **Friedrich, D. zur Stra-9-10**  
 Ein kräftiger, ehrlicher **Junge** gesucht. Wo mit die Geschäftsstelle Ems.  
**Hau, Grummet und Obstbäume** in der Kolonien, 5 Parzellen, Dienstag abend 6 Uhr zu verkaufen.  
**Wili Hammerschmidt, Bad Ems, Weißer Stein 1**  
 Gutachten an **Häckselmaschine** zu verkaufen. Näheres Geschäftsstelle Ems.

**Gelegenheitsposten!**

<b>Voile-Frotté</b> 4,80 per Meter moderne Farben, 100 cm breit, bester Schweizer Fabrikat	Ein Posten feiner <b>Damen-Wäsche</b> weit unter Preis, in bester Verarbeitung	<b>Rohseide</b> 6,00 80 cm breit, naturfarb REST-COUPONS in
		<b>Seiden-Frotté</b> 2,80 80 cm breit
		<b>Woll-Trikot</b> 6,00 150 cm breit

**Fritz Bauer, Diez/Lahn**

**Sonderangebot:**  
 Nur für Wiederverkäufer:

Infolge Umzugs in das **Schultheißenhaus** biete ich trotz der dauernd steigenden Rohstoffpreise, so lange der Vorrat reicht, große Posten Tabakwaren äußerst billig an:  
**ZIGARREN** große Facons von 7, 8 und 10 Pfg. Kleinverkauf und höher.  
**ZIGARETTEN** mit Goldmundstück, Oriental, Tabak zu 1/2, 2 u. 3 Pfg. Kleinverkauf sowie Marken-Zigaretten Stalem, Neuenberg, Carlton etc.  
**RAUCHTABAK** reine Blattware 100 gr. 40, 50, 60 Pfg. Kleinverkaufspreis u. höher.

**Otto Eichberg**  
 Oberlahnstein am Rh.  
 Telefon 158.

## Emfer Lichtspielhaus

Römerstrasse 62. Telefon 169.  
Herzlich renoviert.

**Samstag** 8 Uhr  
**Sonntag** Beginn: 4 u. 8 Uhr  
**Montag** 8 Uhr

**Haus des Vergessens**  
oder: Ich hatte ihn so lieb.  
Modernes Liebesdrama in 5 Akten.

Ferner:  
**Der Shimmy-Affe**  
Amerik. Grotteske in 2 Akten  
und: **Ein Schaplin-Lustspiel.**

**Staatl. Kurtheater Bad Ems.**

Montag, den 2. Juni 1924

Beginn abends 8.15 Uhr Ende 10.15 Uhr

## Einmalige Sensationelle Vorstellung

mit neuem Programm des Universal-Künstlers

## Karl Scherber

mit Gesellschaft.

Von 146 deutschen Großstadtzeitungen mit Sylvester Schaffer konkurrierend bezeichnet, unter Assistenz von Alice Scherber.

Karl Scherber als Schnellmaler, Jongleur, Zauberer, Verwandlungskünstler, Gedächtnismeister, Kunstredner, Papierreisser, Bühnenmaler usw.

Türk. Akt, Chinesischer Gaukler, Gaungerling, Soa, Chinesischer Gaukler, Terris urkumische Handschatten-Pantomimen.

Wunderbare Ausstattungen und Dekorationen in hohem Werte. Blitzschnelle 10malige Kostüm-Verwandlung.

Musik. Leitung: Kapellmeister Schneider.

Eintrittspreise: Fremdenloge 6 Mk., Rangloge 4 Mk., Mittelbalkon 3.50 Mk., Orchestersessel 4 Mk., I. Sperrsitz 3 Mk., II. Sperrsitz 2 Mk., III. Sperrsitz 1 Mk.

Schüler haben Zutritt.

Vorverkauf der Karten ab heute an der Theaterkasse des Kursaals und in der Buchhandlung.

## Café Lindenbach

BAD EMS

Sonntag, den 31. Mai, nachmittags und abends

### KONZERT

## Café Restaurant hohen Malberg

Morgen Sonntag

### Künstler-Konzert.

## Kurtheater

Dienstag, 3. Juni, abends 8 Uhr: „Nigolotto“. Oper von G. Verdi.

Freitag, 6. Juni, abends 8 Uhr: „Am Heidelberg“. Studentenschauspiel von Meyer-Förster.

Dienstag, den 10. Juni: „Kajja die Tänzerin“. Operette in 3 Akten von Jean Gilbert.

Karten im Vorverkauf im Kurjaal (Beruf 22), Buchhandlung A. Pfeffer und an der Abendkaffe von 7-8 Uhr.

### Danksagung.

Für die außerordentlich vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die vielen Blumen-spenden und die tröstenden Worte des Herrn Pfarrer Peter am Grabe unseres lieben Dulbers

### Adolf

dankt von Herzen  
Die tieftrauernde  
Familie Louis Maurer.  
Bad Ems, den 1. Juni 1924.

## Täglich 4 Uhr-Tee mit Tanz

Vornehmstes  
Wein-Restaurant  
am Platze!

Zivile Preise!

# Cabaret Fledermaus

Bad Ems, Lahnstraße 21. — Telefon 115.

Original-Liköre und Whiskys

Erstklassige Jazz- u. Stimmungskapelle.

Treffpunkt der eleganten Welt

## Programm 1.—15. Juni

Täglich ab 8 Uhr abends:

E  
I  
N  
T  
R  
I  
T  
T  
F  
R  
E  
I  
!

**Erna Diamant**  
Spitzentänzerin von der Komischen Oper, Berlin.

**Mia und Daisy**  
Tanz-Duett von der Komischen Oper, Berlin.

**Carello-Ballet**  
5 Damen vom Metropol, Berlin.

**Sanden-Sand**  
Grottesk-Komiker und Conferencier.

**Adi Mestrum**  
Opern-Liedersängerin.

**Original Jazz-Band**  
Musikalischer Hochgenuss für den verwöhntesten Kenner.

E  
I  
N  
T  
R  
I  
T  
T  
F  
R  
E  
I  
!

Humor! Stimmung!

## American-Bar

Täglich geöffnet ab 12 Uhr mittags.

## Modernes Theater, Diez Hof von Holland.

Sonntag abends 8.15 Uhr

## Der Boxerkönig von Newyork

4. Teil:

Die große Niederlage

Gutes Orchester.

## Gasthaus Bremser, Diez

Sonntag nachmittag ab 4 Uhr:

Grosses

## Tanzvergnügen.

## Radfahrklub 1920 Diez.

### Sternfahrt

des Gau 69 B. D. R. (besetztes Gebiet) nach Diez verbunden mit **Bannerweihe** am Sonntag, den 1. Juni 1924.

Festprogramm:

11—1 Uhr mittags: Empfang der eintreffenden Radfahrer auf dem Marktplatz.  
3 Uhr nachm.: **Gartenkonzert** im **Heidelberger Fass** unter gütiger Mitwirkung des Gesangsvereins „Concordia“.  
**Bannerweihe** durch den Gauvorstand.  
8—10 Uhr abends: **Grosses Künstlerkonzert** im Garten des „Heidelberger Fass“, ausgeführt von der Kapelle Berner, anschließend daran **Tanz**.  
**Eintritt 50 Pfg.** Zu dem Abendkonzert ist der Garten festlich beleuchtet.  
Wir bitten um zahlreichen Besuch der Veranstaltungen. **Der Vorstand.**

Wegen vorgerückter Saison

gewähre ich auf sämtliche  
**Sommerhüte**  
**20% Rabatt.**

**Fritz Bauer \* Diez**

Achtung Wiederverkäufer!

Die billigste und  
**beste Bezugsquelle**  
für **Haushaltseifen,**  
**Seifenpulver,**  
**Schmierseife,**  
**Toilettenseife,**  
**Putzartikel**

**Wilh. Berninger,**  
Seifengrosshandlung,  
Diez.

## V. Ehrenberg, Dentist, Diez

Luise-Seberstrasse 1, paL

**Zahnziehen . Pflombieren**  
**Zahnersatz**

In erstklassiger Ausführung  
Kronen und Brücken in Gold mit u. ohne Platte  
**Kautschuckarbeiten, Bestes Material.**  
Auf Wunsch Teilzahlungen.  
Mässige Preise.  
Kassenmitglieder: gewissenhafte Behandlung



